

United States Department of Justice Office of Special Counsel John H Durham Justizministerium,  
 2CON145 N Street, NE Washington, D.C. 20002 Mai 12, 2023 TO: T TORNEY GENERAL  
 MERRICK B. GARLAND VON: H. DURHAM SPECIAL COUNSEL SBETREFFEND: 8( c )  
 vorgelegt, in dem es heißt, dass "der Special Counsel nach Abschluss seiner Arbeit dem  
 Generalstaatsanwalt einen vertraulichen Bericht vorlegen muss, in dem er die vom Special Counsel  
 getroffenen Entscheidungen zur Strafverfolgung oder zur Ablehnung von Ermittlungen erläutert."  
 Zusätzlich zu dem in Abschnitt 600.8(c) geforderten vertraulichen Bericht hat der  
 Generalstaatsanwalt angeordnet, dass der Special Counsel "in größtmöglichem Umfang und in  
 Übereinstimmung mit dem Gesetz und den Grundsätzen und Praktiken des Justizministeriums dem  
 Generalstaatsanwalt einen Abschlussbericht ... in einer Form vorlegt, die eine öffentliche  
 Verbreitung ermöglicht." Dieser zweiteilige Bericht (nicht klassifizierter Bericht und klassifizierter  
 Anhang) wird in Erfüllung dieser Anforderungen vorgelegt und enthält unsere wichtigsten  
 Ergebnisse und Empfehlungen zu den Angelegenheiten, die Gegenstand unserer Überprüfung  
 waren. Der Hauptbericht ist vertraulich, enthält jedoch keine Verschlusssachen, da die darin  
 enthaltenen Informationen von den zuständigen Stellen des Federal Bureau of Investigation, der  
 Central Intelligence Agency und der National Security Agency gründlich und in Abstimmung mit  
 diesen Stellen geprüft wurden. Der als Verschlusssache eingestufte Anhang wurde ebenfalls mit  
 denselben Stellen zum Zwecke der Einstufung abgestimmt. Wir weisen darauf hin, dass der als  
 Verschlusssache eingestufte Anhang einige Informationen enthält, die sich aus den Befugnissen des  
 Foreign Intelligence Surveillance Act ("FISA") ergeben. Dementsprechend müssen in dem Maße, in  
 dem das Ministerium feststellt, dass es angebracht ist, die im Verschlusssachenanhang enthaltenen  
 Informationen an Kongressmitglieder oder andere Regierungsstellen außerhalb des Ministeriums  
 weiterzugeben, Schritte in Übereinstimmung mit diesem Gesetz und allen einschlägigen  
 Anordnungen des Foreign Intelligence Surveillance Court unternommen werden. 1 Office of the  
 Att'y Gen, Order No. 4878-2020, Appointment of Special Counsel to Investigate Matters Related  
 to Intelligence Activities and Investigations Arising Out of the 2016 Presidential Campaigns ~ (f) (19  
 Oktober 2020). 1 Abschließend möchten wir Ihnen und Ihrem Büro dafür danken, dass Sie unsere  
 Untersuchung unabhängig und ohne Einmischung durchgeführt haben, wie Sie den Mitgliedern des  
 Justizausschusses des Senats bei Ihrer Bestätigung als Attorney General der Vereinigten Staaten  
 versichert haben. 2 Report on Matters Related to Intelligence Activities and Investigations Arising  
 Out of the 2016 Presidential Campaigns Special Counsel John H. Durham Submitted Pursuely to 28  
 C.F.R. § 600.B(c) Washington, D.C. May 12,

2023 Inhaltsverzeichnis Einleitung .....	
..... 1I. Die Untersuchung des Special	
Counsel .....	1II.
Zusammenfassung .....	7III.
Geltende Gesetze und Richtlinien der Abteilung und des FBI .....	
19A. Grundsätze der bundesstaatlichen	
Strafverfolgung .....	191. Entschluss zur
Strafverfolgung .....	192. Erhebliches
Bundesinteresse .....	193. Schwerste, leicht
nachweisbare Straftat .....	204.
Unpopularität .....	205.
Interessen der nicht beschuldigten Parteien .....	
20B. Die Bewertung und Untersuchung von Angelegenheiten der Spionageabwehr durch das	
FBI .....	211. Einsatz der am wenigsten einschneidenden
Mittel .....	222. Ebenen der
Untersuchung .....	23a. Vor der Eröffnung
einer Bewertung genehmigte Aktivitäten .....	23b.
Bewertung .....	24C. Vorläufige
Untersuchung .....	24d. Vollständige
Untersuchung .....	243. Die

Richtlinien für vertrauliche menschliche Quellen .....	244.
Analytische Integrität .....	265.
Kürzlich aktualisierte Schutzmaßnahmen .....	
27a. Ermittlungsaktivitäten .....	27b. CHS-
Richtlinien und -Politik .....	28C. Defensiv-
Briefings .....	29C. Der Foreign
Intelligence Surveillance Act ("FISA") .....	301. Erforderliche
Feststellungen .....	312. Schutz der
Aktivitäten des ersten Verfassungszusatzes .....	333.
Zertifizierung durch einen Beamten der Exekutive... ..	344.
Anforderungen der Exekutive .....	35D. Gesetze
zur Bewertung möglicher krimineller Handlungen .....	361. Standard
des zweifelsfreien Beweises .....	362. Falsche
Aussagen .....	363.
Meineid .....	374.
Fälschung von Unterlagen .....	385.
Behinderung der Justiz .....	396.
Verletzung der Bürgerrechte .....	397.
Konspiration zur Verletzung der Bürgerrechte .....	
408. Allgemeines Verschwörungsstatut .....	
409. Wahlkampfspenden .....	4110.
Wahlkampfspenden durch ausländische Staatsangehörige .....	
411 I . Betrug gegen die Vereinigten Staaten .....	
4112. Geldwäscherei .....	4213.
Offenlegung von Informationen zur nationalen	
Verteidigung .....	43IV. Hintergrundinformationen und
Strafverfolgungsentscheidungen .....	44A. Die Crossfire-
Hurricane-Untersuchung .....	46I. Untersuchung der
New Yorker Außenstelle der Seite .....	462. Beweise für eine
Neigung, gegen Trump zu ermitteln .....	473. Die Eröffnung von
Crossfire Hurricane .....	51a. Die Informationen, die
als Grundlage für Crossfire Hurricane dienten .....	51b. Das Fehlen von
nachrichtendienstlichen Informationen, die die Prämisse von Crossfire Hurricane stützen	54C.
Befragung der australischen Diplomaten .....	594. Andere
Ermittlungsaktivitäten vor dem Erhalt der Steele-Berichte .....	66B. Die ungleiche
Behandlung der Kandidaten Clinton und Trump durch das FBI und das	
Ministerium .....	68I. Die
Bedrohung durch ausländische Wahlbeeinflussung durch ausländische Regierungen-	
2 .....	692. Die Bedrohung durch ausländische Wahlbeeinflussung durch eine
ausländische Regierung-3 .....	74Vorwürfe im Zusammenhang mit der Clinton-
Stiftung .....	
78,...:).C. Ermittlungsverfahren wegen möglicher Clinton-	
Wahlkampfpianisten .....	811. Tatsächlicher
Hintergrund .....	81a. Relevante
Fakten .....	831. Erhalt der
Informationen zum Clinton-Plan .....	8411. Unterrichtung
durch das Weiße Haus .....	85iii.
Kenntnisnahme durch das FBI .....	
851v. CIA-Befassung und -Verbreitung .....	86v.
Sensibilisierung der Crossfire Hurricane-Ermittler .....	87vi. Andere vom
Büro erhaltene Beweise, die für eine Analyse der Clinton-Plan-Informationen relevant zu sein	
scheinen .....	88v11. Andere Ereignisse, die zum

Zeitpunkt der angeblichen Genehmigung des Clinton-Plan-Nachrichtendienstes stattfanden .....	92112.
Entscheidungen der Staatsanwaltschaft .....	97D. Die FISA-Anträge von Carter Page .....
.....	981. Tatsächlicher Hintergrund .....
.....	99a.
"Wahrscheinlicher Grund" und die Page-FISA-Anträge .....	991. Die Vorgeschichte des ursprünglichen Page-FISA-Antrags .....
.....	10011. Die Verlängerungen der Page-FISA-Anträge .....
.....	104111. Was das FBI Anfang 2017 aus seinen nachrichtendienstlichen Sammlungen wusste .....
.....	106b. Das "Steele-Dossier" .....
.....	1091. Christopher Steele - vertrauliche menschliche Quelle des FBI .....
.....	10911. Das FBI erhielt die Steele-Berichte erstmals im Juli 2016 .....
.....	110III. Die Verzögerung bei der Übermittlung der Steele-Berichte durch das FBI an die Crossfire Hurrican-Ermittler .....
.....	1121v. Der am 23. September 2016 auf Yahoo! News Artikel .....
.....	118v. Das Treffen mit Steele im Oktober in Rom .....
.....	118vi. Der Entwurf der FISA-Anträge von Page - Yahoo! News .....
.....	119vii. Die Steele-Berichte sind im FISA-Antrag von Page enthalten .....
.....	123viii. Das FBI identifiziert Steeles wichtigste Unterquelle .....
.....	u---UU----- 1261x. Igor Danchenko .....
.....	126x. Danchenkos Beschäftigung bei Danchenko Employer-I und Zahlungen von Steele und anderen .....
.....	127c. Die frühere Spionageabwehruntersuchung gegen Danchenko und das Versäumnis des FBI, seine möglichen Beweggründe und seine Zugehörigkeit zu berücksichtigen .....
.....	1291. Danchenko wird trotz der ungelösten Spionageabwehruntersuchung ein bezahlter CHS des FBI .....
.....	13 211. Die VMU prüft Danchenkos Eignung als Quelle .....
.....	134111. Die Empfehlungen der VMU an WFO und Helson .....
.....	135d. Danchenkos Beziehung zu Charles Dolan .....
.....	1371. Charles Dolan .....
.....	13811. Dolans Verbindungen zum Kreml .....
.....	139111. Dolan wird Anfang 2016 mit Danchenko bekannt gemacht .....
.....	140iv. Trumps angebliche anzügliche sexuelle Aktivitäten im Moskauer Ritz Carlton werden in einem Steele-Bericht erwähnt .....
.....	144v. Dolan kehrt im Juli 2016 nach Zypern zurück .....
.....	148v1. Dolan ist eine Quelle für bestimmte Informationen in einem Steele-Bericht .....
.....	149vii. Die Kalugin- Behauptung im Steele-Bericht 2016/111 .....
.....	153viii. Die Iwanow- Behauptung im Steele-Bericht 2016/111 .....
.....	156111ix. Die YPO-Konferenz - Oktober 2016 .....
.....	157x. Dolans Kontakt mit Danchenko nach der YPO-Konferenz .....
.....	158e. Das Versäumnis des FBI, die Rolle von Charles Do!an als mögliche Quelle für dieSteele-Berichte zu untersuchen .....
.....	1601. Danchenkos Zögern, mit dem FBI über Charles Dolan zu sprechen .....
.....	16011. Das Versäumnis des FBI, Charles Dolan zu befragen .....
.....	163iii. Das FBI erfährt von Dolans Beziehung zu Olga Galkina .....
.....	1631v. Helson beantragt eine Befragung von Charles Dolan .....
.....	164v. Mueller Supervisory Special Agent- I und Mueller Analyst-I untersuchen die Beziehung zwischen Dolan, Danchenko und Galkina .....
.....	166v1. Das FBI befragt Olga Galkina .....
.....	166v11. Mueller Supervisory Special Agent-I und Mueller Analyst-I drängen auf die Eröffnung eines Verfahrens gegen Charles

Dolan .....	167vu1. Mueller Supervisory Special Agent-I und Mueller Analyst-I äußern Bedenken über den Anschein politischer Voreingenommenheit bei der Entscheidung, das Verfahren gegen Charles Dolan nicht zu eröffnen .....	1701x. Das Versäumnis des FBI, gegen Dolan zu ermitteln .....	171f.
Sergej Millian .....			172I.
Danchenkos Aussagen gegenüber dem FBI über Millian .....			173ii. Steeles Aussagen gegenüber dem FBI über Millian .....
			175III. Die vom Büro erlangten Beweise .....
Sergei Millian .....	180V. Fusion GPS versucht, Millian mit der Alfa Bank in Verbindung zu bringen .....	183VI. Das Verhalten des FBI in Bezug auf Millian .....	185g. Das Versäumnis des FBI, dem OI die Rolle von Page als Quelle für eine andere Regierungsbehörde offenzulegen und in die FISA-Anträge von Page aufzunehmen .....
			1851. FBI-Anwalt Kevin Cline smith .....
			186h. CHS-Treffen mit Papadopoulos, Page und einem dritten Mitglied der Trump-Kampagne, der Yahoo! News-Artikel über Page und das Angebot von Page, interviewt zu werden .....
			1911. Das Engagement des FBI bei CHS-1 und die erste einvernehmliche Aufzeichnung von Carter Page am 20. August 2016 .....
			1911i. Der Erhalt der ersten Steele-Berichte, die Veröffentlichung des Yahoo!News-Artikels, in dem Page genannt wird, und die ausdrückliche Bereitschaft von Page, vom FBI befragt zu werden ...
			195III. Die zweite Aufnahme von Page, die von CHS-! .....
			2011v. Crossfire Hurricane-Ermittler reichen den ersten FISA-Antrag am 21. Oktober 2016 ein .....
			203v. Die dritte Aufnahme von Page .....
			205IVv1. Die falsche Darstellung von CHS-1 gegenüber den Crossfire Hurricane-Ermittlern über sein Gespräch mit Page bezüglich des angeblichen Treffens von Page mit Setschin .....
			206vii. Die erste Erneuerung des FISA-Befehls zur Überwachung von Page .....
			207viii. Die vierte Aufnahme von Page, die von CHS-I am 25. Januar 2017 gemacht wurde .....
			2091x. Die zweite und dritte Verlängerung der FISA-Überwachung von Page .....
			211x. Aufzeichnung eines hochrangigen außenpolitischen Beraters der Trump-Kampagne durch CHS-I am 1. September 2016 .....
			212xi. Aufzeichnungen von George Papadopoulos durch FBI UCEs und CHS-1 .....
			215x11. Aufzeichnungen von Papadopoulos durch CHS-2 .....
			2231. Andere Aspekte der FISA-Anträge von Page .....
			2281. Mehrere Ebenen von Unterquellen .....
			22811. Verlässlichkeit von Unterquellen .....
			228iii. Die Rolle des Wahlkampfleiters .....
			2291v. Verwicklung in kriminelle Aktivitäten .....
			2292. Entscheidungen der Staatsanwaltschaft .....
			229a. Kevin Clinesmith .....
			230b. Gegenüber dem FBI gemachte Aussagen zu den Steele-Berichten .....
			233C. Der Erhalt und die Weitergabe der Steele-Berichte durch das FBI .....
			234d. Der Yahoo! News-Artikel .....
			234e. Die Verwendung der Steele-Berichte in den FISA-Anträgen von Page .....
			235f. Igor Danchenko .....
			237g. Die Rechtmäßigkeit von Danchenkos Visaregelung .....
			239h. Der Umgang des FBI mit der früheren Spionageabwehruntersuchung gegen Danchenko .....
			2401. Die Aufnahmen von Page, Papadopoulos und anderen .....
			240I. CHS-1's Aufnahmen von Page .....
			240II. Aufnahmen von George Papadopoulos .....
			242111. Das Verhalten von CHS-1 .....
			242J. Die Zertifizierung der FISA-

Anträge .....	243E. Die Anschuldigungen gegen die Alfa Bank und das Yotaphone .....	2431. Tatsächlicher Hintergrund
- Alfa Bank .....		243a.
Einleitung .....		
243b. Sussmanns Anwalt-Klient-Beziehung zur Clinton-Kampagne und zu Joffe .....		245C. Die Anschuldigungen der Alfa Bank .....
		2451.
Handlungen von Sussmann, Perkins Coie und Joffe zur Förderung der Anschuldigungen .....		
245V2.V.A.B.C.1.2.3.4.5.6.1.11. Handlungen von Tech Company-2 Executive-I und anderen sowie zusätzliche Handlungen von Joffe .....		251u1. Das Treffen von Sussmann mit dem FBI .....
		255d. Die Untersuchung der Alfa Bank durch das FBI .....
		2571. Die Überprüfung der Alfa-Bank-Vorwürfe durch die Cyber-Abteilung .....
		25711. Die Eröffnung der FBI-Untersuchung .....
258u1. Die strenge Geheimhaltung der Identität von Sussmann als Quelle .....		260e. Aktionen von Fusion GPS zur Förderung der Alfa-Bank-Vorwürfe .....
		263f. Maßnahmen der Clinton-Kampagne zur Förderung der Alfa-Bank-Anschuldigungen .....
		265g. Sussmanns Treffen mit der CIA .....
		267h. Sussmanns Aussage vor dem Kongress .....
		2701. Die Erklärungen von Perkins Coie gegenüber den Medien .....
		272J. Übermittlung der Alfa-Bank- und Yotaphone-Behauptungen an den Kongress .....
		272k. Die Verbindungen von Tech Company-1 zum DNC und der Clinton-Kampagne .....
		274I. Weitere Bemühungen nach der Wahl, die Alfa-Bank- und Yotaphone-Behauptungen weiter zu recherchieren und zu verbreiten .....
		2741. Fortgesetzte Bemühungen durch mit Joffe verbundene Unternehmen .....
		27511. Bemühungen von Research Executive- I und anderen .....
		277iii. Treffen zwischen DARPA und Universität I .....
		2801v. Die relevante E-Mail-Domäne der Trump-Organisation und Yotaphone-Daten .....
		282Entscheidungen zur Strafverfolgung .....
287Bemerkungen .....		288Die frühere Bewertung der OIG zu systemischen Problemen im Spionageabwehrprogramm des FBI (Robert Hanssen) .....
		290Ermittlungen des FBI .....
		293Die New Yorker Spionageabwehruntersuchung .....
		293Einleitung von Crossfire Hurricane .....
		294Einleitung von Einzelermittlungen .....
		295Abteilung Transparenz der Beschaffungsinformationen .....
		299b. Informationen vom Kongress .....
		300Vlc. Verschleierung von Informationen .....
		3 00d. Verwendung von Nachrichtenberichten .....
		3 00e.
Notwendigkeit der Weitergabe wichtiger Informationen .....		3 012. Vollständigkeit der Anträge .....
		3 0 13. Rückgriff auf frühere FISA-Anträge .....
		3 024. Rechtzeitige Verlängerungsanträge. ....
		3 02D.
Voreingenommenheit oder unangemessene Motivation .....		303E. Mögliche FBI-Reform .....
		3 06vu
EINLEITUNGDieser Bericht wird dem Generalstaatsanwalt gemäß 28 C.F.R. § 600.8(c) vorgelegt, in dem es heißt, dass "[a]m Ende der Arbeit des Sonderberaters ... dieser dem Generalstaatsanwalt einen vertraulichen Bericht vorlegen muss, in dem die vom Sonderberater getroffenen		

Entscheidungen zur Strafverfolgung oder zur Ablehnung von Ermittlungen erläutert werden." Zusätzlich zu dem in Abschnitt 600.8(c) geforderten vertraulichen Bericht hat der Generalstaatsanwalt angeordnet, dass der Special Counsel dem Generalstaatsanwalt "so weit wie möglich und im Einklang mit dem Gesetz und den Grundsätzen und Praktiken des Justizministeriums einen Abschlussbericht und die von ihm für angemessen erachteten Zwischenberichte in einer Form vorlegt, die eine öffentliche Verbreitung ermöglicht." 1 Mit dem vorliegenden Bericht kommen wir diesen Anforderungen nach und legen unsere wichtigsten Erkenntnisse und Empfehlungen zu den Angelegenheiten dar, die Gegenstand unserer Überprüfung waren. Abschnitt I beschreibt kurz den Umfang unserer Untersuchung, und Abschnitt II ist eine Zusammenfassung dieses Berichts. Abschnitt III beschreibt die Gesetze und die Richtlinien des Ministeriums und des Federal Bureau of Investigation ("FBI"), die für unsere Untersuchung galten bzw. in dieser behandelt wurden. Abschnitt IV fasst die von uns vorgefundenen Fakten und Beweise zusammen und beschreibt unsere Strafverfolgungs- und Ausschlussentscheidungen. I. DIE UNTERSUCHUNG DES SPECIAL COUNSEL Im März 2019 schloss Special Counsel Robert S. Mueller III seine Untersuchung der Bemühungen der russischen Regierung um eine Einmischung in die Präsidentschaftswahlen 2016 ab, "einschließlich jeglicher Verbindungen oder Koordination zwischen der russischen Regierung und Personen, die mit der Trump-Kampagne in Verbindung stehen". Diese Untersuchung "ergab nicht, dass Mitglieder der Trump-Kampagne sich mit der russischen Regierung bei ihren Aktivitäten zur Einmischung in die Wahlen verschworen oder diese koordiniert haben." 2 Im Anschluss an den Bericht von Special Counsel Mueller wies Generalstaatsanwalt Barr am 13. Mai 2019 "den US-Staatsanwalt John Durham an, eine vorläufige Untersuchung bestimmter Angelegenheiten im Zusammenhang mit den Präsidentschaftswahlen 2016 durchzuführen", und diese Untersuchung "entwickelte sich anschließend zu einer strafrechtlichen Untersuchung." 3 Am 6. Februar 2020 ernannte der Generalstaatsanwalt Herr Durham "zum Sonderstaatsanwalt des Generalstaatsanwalts gemäß 28 U.S.C. § 515." 4 Am 19. Oktober 2020 stellte der Generalstaatsanwalt fest, dass "in Anbetracht der außergewöhnlichen Umstände in diesen Angelegenheiten das öffentliche Interesse es rechtfertigt, dass Herr Durham diese Untersuchung gemäß den Befugnissen und der Unabhängigkeit fortsetzt, die ihm die Vorschriften für Sonderstaatsanwälte verleihen". Unter Berufung auf "die dem Generalstaatsanwalt übertragenen Befugnisse", "einschließlich 28 U.S.C. §§ 509, 510 und 515", hat das Office of the Att'y Gen, Order No. 4878-2020, Appointment of Special Counsel to Investigate Matters Related to Intelligence Activities and Investigations Arising Out of the 2016 Presidential Campaigns, r (f) (19. Oktober 2020) (im Folgenden "Appointment Order"). 2 1 Robert Mueller, Report on the Investigation into Russian Interference in the 2016 Presidential Election 1-2 (2019) (im Folgenden "Mueller Report"); siehe auch id at 173.3 Appointment Order (Einleitung). Als Herr Durham gebeten wurde, die Überprüfung zu leiten, war er als United States Attorney für den District of Connecticut tätig. Vor Mai 2019 war Herr Durham von Generalstaatsanwälten beider großer politischer Parteien, nämlich Janet Reno, Richter Michael Mukasey, Eric Holder und Senator Jeff Sessions, gebeten worden, andere sensible Untersuchungen für das Ministerium durchzuführen. 4 Brief des Generalstaatsanwalts an United States Attorney John Durham (6. Februar 2020). Der Generalstaatsanwalt ordnete die Ernennung des Sonderberaters an, "um der Verantwortung des Generalstaatsanwalts für die Aufsicht und Leitung des Justizministeriums gerecht zu werden und eine vollständige und gründliche Untersuchung dieser Angelegenheiten sicherzustellen". 5 In der Anordnung hieß es: Der Special Counsel ist befugt, zu untersuchen, ob ein Bundesbeamter, ein Angestellter oder eine andere Person oder Einrichtung im Zusammenhang mit den Spionage-, Spionageabwehr- oder Strafverfolgungsaktivitäten, die sich gegen die Präsidentschaftskampagnen von 2016, gegen Personen, die mit diesen Kampagnen in Verbindung stehen, und gegen Personen, die mit der Regierung von Präsident Donald J. Trump in Verbindung stehen, gegen das Gesetz verstoßen hat, einschließlich, aber nicht beschränkt auf Crossfire Hurricane und die Untersuchung von Special Counsel Robert S. Mueller, III. 6 "Wenn der Special Counsel es für notwendig und angemessen hält", heißt es in der Verfügung weiter, "ist der Special Counsel befugt, Bundesverbrechen zu verfolgen, die sich aus seiner Untersuchung dieser Angelegenheiten ergeben."

Die Verfügung besagte auch, dass "28 C.F.R. §§ 600.4 bis 600.1 O auf den Special Counsel anwendbar sind". 75 Appointment Order (Einleitung). 6 Appointment Order, r (b). 7 Id., r, (rc)-(d). Wir haben den Erlass nicht so ausgelegt, dass er uns anweist, den Umgang des Ministeriums mit Angelegenheiten im Zusammenhang mit der Untersuchung der Nutzung eines privaten E-Mail-Servers durch die ehemalige Außenministerin Hillary Clinton zu untersuchen. Für eine Überprüfung dieser Angelegenheiten, siehe Office of the Inspector General, U.S. Department of Justice, A Review of Various Actions by the Federal Bureau of Investigation and Department of Justice in Advance of the 2016 Election (Juni 2018). Wir haben die Anordnung auch nicht so ausgelegt, dass wir die Handhabung der vom FBI am 16. Mai 2017 eingeleiteten Ermittlungen gegen Präsident Trump prüfen sollen. Siehe FBI EC von Counterintelligence, Re: [Redacted] Foreign Agents Registration Act- Russia; Sensitive Investigative Matter (16. Mai 2017). (Am darauffolgenden Tag ernannte der stellvertretende Generalstaatsanwalt Special Counsel Mueller "zur Untersuchung der russischen Einmischung in die Präsidentschaftswahlen 2016 und damit zusammenhängender Angelegenheiten." Siehe 1 Mueller Report at 11-12 (Beschreibung der dem Sonderberater Mueller übertragenen Befugnisse). Schließlich haben wir die Anordnung nicht dahingehend interpretiert, dass sie uns anweist, Angelegenheiten zu prüfen, die vom ehemaligen US-Staatsanwalt für den District of Utah oder vom ehemaligen US-Staatsanwalt für den Eastern District of Missouri angesprochen wurden, mit Ausnahme derjenigen, die sich auf Crossfire Hurricane oder die FISA-Anträge gegen Carter Page beziehen. Für Berichte über diese Angelegenheiten in den Nachrichtenmedien siehe Thomas Burr & Pamela Manson, US. Attorney for Utah Is Investigating GOP-Raised Concerns About the FBI Surveilling Trump Aide and About Clinton's Uranium Ties, Salt Lake Tribune (Mar. 29, 2018), <https://www.sltrib.com/news/2018/03/29/us-attorney-for-utah-huber-probing-gop-raised-concerns-about-the-fbi-surveilling-trump-aide-ignoring-clinton-uranium-ties/>;

Charlie Savage et al., Barr Installs Outside Prosecutor to Review Case Against Michael Flynn, Ex-Trump Adviser, N.Y. Times (Feb. 14, 2020), <https://www.nytimes.com/2020/02/14/us/politics/michael-flynn-prosecutors-barr.html>. 2 Am 21. Dezember 2020 delegierte der Generalstaatsanwalt bestimmte Befugnisse zur Verwendung von Verschlusssachen an den Sonderberater. 8 Nach der Amtseinführung von Präsident Biden traf Generalstaatsanwalt Garland mit dem Office of Special Counsel ("OSC" oder "das Büro") zusammen. Der Special Counsel strukturierte die Untersuchung im Hinblick auf seine Befugnis und Autorität, "alle Ermittlungs- und Strafverfolgungsfunktionen eines Staatsanwalts der Vereinigten Staaten auszuüben". 9 Wie eine US-Staatsanwaltschaft berücksichtigte das Büro des Special Counsel im Verlauf seiner Untersuchung eine Reihe von als Verschlusssache eingestuft und nicht als Verschlusssache eingestuft Informationen, die dem FBI und anderen Regierungsbehörden zur Verfügung standen. Eine beträchtliche Menge an Informationen und Beweisen stand dem Büro unmittelbar zu Beginn der Untersuchung als Ergebnis zahlreicher Untersuchungen des Kongresses 10 und der Untersuchung von Special Counsel Mueller zur Verfügung. Die Untersuchungen des Office of the Inspector General ("OIG") der Crossfire Hurricane-Untersuchung, der Foreign Intelligence Surveillance Act ("FISA")-Anträge gegen Carter Page und anderer Angelegenheiten lieferten zusätzliche Beweise und Informationen, 11 ebenso wie ein interner Bericht, der von der Inspektionsabteilung des FBI erstellt wurde. 12 Das Büro überprüfte die nachrichtendienstlichen, spionageabwehrtechnischen und strafverfolgungsrelevanten Aktivitäten, die sich gegen die Trump-Kampagne 2016 und gegen Personen richteten, die entweder mit der Kampagne oder mit der Trump-Administration in ihrer Anfangsphase in Verbindung standen. Das Büro strukturierte seine Arbeit im Hinblick auf Beweise, die bei der Verfolgung von Bundesverbrechen verwendet werden könnten (unter der Annahme, dass eine oder mehrere Straftaten festgestellt wurden, die eine Strafverfolgung rechtfertigen). Das Büro entschied nach eigenem Ermessen, was untersucht werden sollte, aber 8 Office of the Att'y Gen., Order No. 4942-2020, Delegation to John Durham, Special Counsel, Authority to Use Classified Information (Dec. 21, 2020). Der Special Counsel hat von dieser Befugnis keinen Gebrauch gemacht. 9 28 C.F.R. § 600.6. 10 Siehe z. B. Senate Select Committee on Intelligence, S. Rep. No. 116-290, 116th Cong, 2d Sess. (2020) (im Folgenden "SSC/

Russia Report").<sup>11</sup> Siehe OIG, U.S. Department of Justice, Review of Four FISA Applications and Other Aspects of the FBI's Crossfire Hurricane Investigation at xiii-xiv, 414 (Dec. 8, 2019) (redacted version) (im Folgenden "OIG Review" oder "Redacted OIG Review"), <https://www.justice.gov/storage/120919-examination.pdf>; OIG, U.S. Department of Justice, Management Advisory Memorandum/or the Director of the Federal Bureau of Investigation Regarding the Execution a/Woods Procedures/or Applications Filed with the Foreign Intelligence Surveillance Court Relating to U.S. Persons (30. März 2020) (im Folgenden "OIG Management Advisory Memorandum"); OIG, U.S. Department of Justice, Audit of the Federal Bureau of Investigation's Execution of Its Woods Procedures for Applications Filed with the Foreign Intelligence Surveillance Court Relating to U. S. Persons (Sept. 2021) (im Folgenden "Audit of 29 Applications").<sup>12</sup> FBI Inspection Division, Internal Affairs Section, Closing Electronic Communication for CaseID# [redacted] (Nov. 15, 2021) (im Folgenden "Inspection Division Report" oder "FBI Inspection Division Report").<sup>3</sup> Das FBI hat nicht jeden öffentlichen Bericht über einen angeblichen Rechtsverstoß im Zusammenhang mit den auf den Präsidentschaftswahlkampf 2016 gerichteten Spionage- und Strafverfolgungsaktivitäten untersucht. Zusätzlich zum Special Counsel wurde das Büro mit erfahrenen Agenten der Kriminalpolizei des FBI und des Internal Revenue Service, mit Anwälten und Staatsanwälten des Ministeriums, mit Hilfspersonal und mit Mitarbeitern von Auftragnehmern besetzt. Die Ermittlungen des Büros waren breit angelegt und umfangreich. Sie umfassten Ermittlungsarbeiten sowohl im Inland als auch in Übersee. Es wurden umfangreiche Dokumente von Unternehmen, Firmen, Regierungsbehörden, Universitäten, politischen Kampagnen, Internetdienstleistern, Telefongesellschaften und Einzelpersonen beschafft. Das Amt befragte Hunderte von Personen, viele davon mehrfach. Das Amt führte die meisten Befragungen unter Ausschluss der Öffentlichkeit durch; für einige der Befragten und ihre Anwälte mussten Sicherheitsfreigaben eingeholt werden. Das Amt führte die Befragungen persönlich und per Videolink durch, wobei letztere in der überwiegenden Mehrzahl nach Beginn der pandemiebedingten Schließungen von COVID-19 im März 2020 stattfanden. Obwohl die überwiegende Mehrheit der Personen freiwillig mit dem Amt kooperierte, gaben einige nur auf Vorladung oder aufgrund der Gewährung von Immunität Auskunft. Einige Personen, die unserer Ansicht nach über wichtige und relevante Informationen zu den untersuchten Themen verfügten, weigerten sich, befragt zu werden oder anderweitig mit dem Amt zu kooperieren. Bis April 2023, d. h. bis zum Abschluss von zwei Verfahren, hat das Amt mehr als 480 Befragungen durchgeführt, mehr als eine Million Dokumente mit mehr als sechs Millionen Seiten beschafft und geprüft, mehr als 190 Vorladungen unter der Schirmherrschaft von Grand Jurys zugestellt, sieben Durchsuchungsbefehle ausgeführt, fünf Anordnungen für Kommunikationsaufzeichnungen gemäß 18 U.S.C. § 2703(d) erwirkt und ein Ersuchen an eine ausländische Regierung im Rahmen eines Rechtshilfeabkommens gestellt. Das Amt möchte unter anderem dem Office of General Counsel ("OGC")<sup>13</sup> und der Inspection Division des FBI, der Litigation Technology Support Services Unit in der National Security Division ("NSD"), dem eDiscovery Team im Office of the Chief Information Officer der Justice Management Division ("JMD") und dem Service Delivery Staff des JMD seinen Dank aussprechen. Die Einrichtungen der NSD und der JMD haben die Datenbanken und die technologische Infrastruktur geschaffen und unterhalten, die für die Organisation und Überprüfung der großen Datenmengen, die wir erhalten haben, erforderlich waren. Das Amt möchte auch dem Office of Privacy and Civil Liberties des Ministeriums für seine Hinweise zur Aufnahme geeigneter Informationen in einen öffentlichen Bericht danken.<sup>13</sup> Das OGC des FBI legte als Antwort auf unsere mehrfachen Anfragen mehr als 6 580 000 Seiten an Unterlagen vor. Wir stellen fest, dass dies zur gleichen Zeit geschah, als das OGC mit den durch die COVID-19-Krise verursachten Personalkürzungen fertig werden musste, verschiedene Produktionsanforderungen von Kongressausschüssen erfüllte und Anfragen anderer Regierungsstellen bearbeitete. Darüber hinaus machte die FBI-Führung ihren Mitarbeitern klar, dass sie in vollem Umfang mit unserer Untersuchung kooperieren sollten, was sich mit Ausnahme einiger weniger Fälle, die einige Mitarbeiter der Abteilung für Gegenspionage betrafen, auch als richtig erwies. In den wenigen Fällen, in denen Einzelpersonen die Zusammenarbeit verweigerten, griff die FBI-Führung ein und



drängte diese Personen, einer Befragung zuzustimmen. Ebenso stellten sowohl die Central Intelligence Agency ("CIA") als auch die National Security Agency ("NSA") ihre Mitarbeiter für Interviews zur Verfügung, einschließlich des ehemaligen CIA-Direktors John Brennan und des ehemaligen NSA-Direktors Mike Rogers, die sich freiwillig für Befragungen zur Verfügung stellten.<sup>4</sup> Das Amt hat seine Untersuchung darüber abgeschlossen, ob "ein Bundesbeamter, ein Angestellter oder eine andere natürliche oder juristische Person im Zusammenhang mit nachrichtendienstlichen, spionageabwehrtechnischen oder strafverfolgungsrelevanten Aktivitäten gegen die Präsidentschaftskampagnen 2016, gegen Personen, die mit diesen Kampagnen in Verbindung stehen, und gegen Personen, die mit der Regierung von Präsident Donald J. Trump in Verbindung stehen, gegen das Gesetz verstoßen hat". Er enthält nach Einschätzung des Amtes die Informationen, die notwendig sind, um die Entscheidungen des Sonderberaters zur Strafverfolgung und Ablehnung zu begründen und die wichtigsten faktischen Ergebnisse der Untersuchung zu beschreiben. Das Amt hat seine Entscheidungen zur Anklageerhebung ausschließlich auf der Grundlage der im Rahmen der Untersuchung ermittelten Fakten und Beweise und ohne Furcht vor oder Begünstigung von Personen getroffen. Was im Mueller-Bericht weiter unten steht, gilt auch für unsere Untersuchung: In diesem Bericht werden Handlungen und Ereignisse beschrieben, die nach Ansicht des Special Counsel's Office durch die im Rahmen unserer Untersuchung gesammelten Beweise bestätigt werden. In einigen Fällen weist der Bericht auf das Fehlen von Beweisen oder auf Widersprüche in den Beweisen für eine bestimmte Tatsache oder ein bestimmtes Ereignis hin. In anderen Fällen, in denen substanzielle, glaubwürdige Beweise es dem Amt ermöglichten, mit Zuversicht zu einer Schlussfolgerung zu gelangen, heißt es in dem Bericht, die Untersuchung habe ergeben, dass bestimmte Handlungen oder Ereignisse stattgefunden haben. Die Aussage, dass die Untersuchung bestimmte Tatsachen nicht festgestellt hat, bedeutet nicht, dass es keine Beweise für diese Tatsachen gab. <sup>14</sup> Bei der Durchführung dieser Untersuchung mussten wir die US-amerikanischen Strafgesetze, den verfassungsmäßigen Schutz, den unser System dem Einzelnen bietet, und die hohe Last, die der Regierung auferlegt wird, jedes Element eines Verbrechens "ohne begründeten Zweifel" zu beweisen, berücksichtigen. Außerdem macht das Gesetz das schlechte Urteilsvermögen einer Person, selbst das schrecklich schlechte Urteilsvermögen, für sich allein genommen nicht immer zum Verbrechen. Auch kriminalisiert das Gesetz nicht jedes ungebührliche oder unethische Verhalten, das politische Kampagnen aus taktischen Gründen an den Tag legen, sofern kein Verstoß gegen ein bestimmtes Bundesstrafgesetz vorliegt. Schließlich muss die Regierung in fast allen Fällen die tatsächliche kriminelle Absicht einer Person nachweisen - nicht nur Fahrlässigkeit oder Leichtfertigkeit -, bevor die Mitbürger dieser Person rechtmäßig einer Straftat für schuldig befunden werden können. Die Einhaltung dieser Grundsätze durch das Amt erklärt in zahlreichen Fällen, warum ein Verhalten, das einen Tadel oder eine Disziplinarmaßnahme verdient hätte, das Amt nicht dazu veranlasst hat, strafrechtliche Schritte einzuleiten. Erstens können Geschworene in Strafprozessen, die politische Themen betreffen, starke Ansichten in den Gerichtssaal mitbringen, die sich wiederum auf die Wahrscheinlichkeit einer Verurteilung auswirken können, und zwar unabhängig von der Stärke der tatsächlichen Beweise und trotz der besten Bemühungen eines Gerichts, eine faire und unparteiische Jury zusammenzustellen. Zweitens: Selbst wenn Staatsanwälte glauben, dass sie eine Verurteilung erreichen können, gibt es einige Fälle, in denen es nicht ratsam ist, Zeit und Ressourcen der Regierung für eine strafrechtliche Verfolgung aufzuwenden, insbesondere dann, wenn dies den Anschein erwecken würde - auch wenn er unbegründet ist -, dass die Regierung versucht, das Verhalten politischer Gegner zu kriminalisieren oder die Aktivitäten einer bestimmten politischen Partei oder Kampagne zu bestrafen. Gleichzeitig sollten Staatsanwälte nicht davor zurückschrecken<sup>14</sup> 1 Mueller Report at 2.5, gerechtfertigte Fälle allein aufgrund der Popularität des Angeklagten oder der kontroversen Natur des Falles der Regierung zu verfolgen. Die Principles of Federal Prosecution (Grundsätze der Bundesstaatsanwaltschaft) enthalten die folgenden sachdienlichen Hinweise zu diesem Punkt, die den Entscheidungen des Special Counsel über die Anklageerhebung und die Ablehnung der Anklage zugrunde lagen: Wenn das Gesetz und die Fakten einen soliden, strafrechtlich verfolgbaren Fall

ergeben, ist die Wahrscheinlichkeit eines Freispruchs aufgrund der Unpopularität eines bestimmten Aspekts der Strafverfolgung oder aufgrund der überwältigenden Popularität des Angeklagten oder seiner Sache kein Faktor, der eine Strafverfolgung ausschließt. In einem Bürgerrechtsfall oder einem Fall, an dem eine äußerst populäre politische Persönlichkeit beteiligt ist, könnte beispielsweise klar sein, dass die Beweise für die Schuld - objektiv betrachtet von einem unvoreingenommenen Tatsachenermittler - ausreichen würden, um eine Verurteilung zu erwirken und aufrechtzuerhalten, doch könnte der Staatsanwalt aufgrund der Umstände berechtigte Zweifel daran haben, dass die Geschworenen ihn verurteilen würden. In einem solchen Fall kann der Staatsanwalt trotz seiner negativen Einschätzung der Wahrscheinlichkeit eines Schuldspruchs (die auf Faktoren beruht, die einer objektiven Betrachtung des Gesetzes und der Tatsachen widersprechen) zu Recht zu dem Schluss kommen, dass es notwendig und angemessen ist, eine Strafverfolgung einzuleiten oder zu empfehlen und das Strafverfahren nach den hier dargelegten Grundsätzen ablaufen zu lassen. 15 Die Entscheidung, ob in einer bestimmten Angelegenheit Anklage erhoben werden soll, ist somit eine komplizierte Entscheidung, die weder völlig subjektiv noch mechanistisch ist. Wenn dieser Bericht und das Ergebnis der Untersuchung des Special Counsel bei einigen den Eindruck erwecken, dass Ungerechtigkeiten oder Fehlverhalten unbehandelt geblieben sind, so liegt das nicht daran, dass das Amt zu dem Schluss gekommen ist, dass es keine solchen Ungerechtigkeiten oder Fehlverhalten gegeben hat. Das liegt vielmehr daran, dass nicht jede Ungerechtigkeit oder Übertretung ein strafrechtliches Vergehen darstellt, und dass Strafverfolger ausschließlich mit der Untersuchung und Verfolgung von Verstößen gegen die US-Strafgesetze beauftragt sind. Und selbst wenn die Staatsanwälte aufgrund aller gesammelten Fakten und Informationen davon ausgehen, dass eine Straftat begangen wurde, ist es ihre Pflicht, nur dann Anklage zu erheben, wenn die Beweise, von denen die Regierung vernünftigerweise annimmt, dass sie vor Gericht zulässig sind, die Straftat zweifelsfrei beweisen. Sowohl Generalstaatsanwalt Barr als auch Generalstaatsanwalt Garland haben erklärt, dass eine ihrer wichtigsten Prioritäten darin besteht, das ordnungsgemäße Funktionieren und die ordnungsgemäße Anwendung des Bundesrechts durch die Regierungsbehörden sicherzustellen. In der Tat ist das erste Ziel des aktuellen Strategieplans des Ministeriums die Aufrechterhaltung der Rechtsstaatlichkeit: "Wir werden unsere Arbeit fortsetzen, um sicherzustellen, dass die Öffentlichkeit das Ministerium als objektiv, unparteiisch und von politischer Einflussnahme abgeschirmt ansieht. .... Zu den ... grundlegenden Normen des Justizministeriums ... gehört die prinzipielle Ausübung des Ermessens;

Zu den grundlegenden Normen ... des Justizministeriums gehören die prinzipielle Ausübung des Ermessens, die Unabhängigkeit von unzulässiger Einflussnahme, die Gleichbehandlung gleicher Fälle und die unerschütterliche Verpflichtung, den Fakten und dem Gesetz zu folgen. 15 Principles of Federal Prosecution, Abschnitt 9-27.220.6, die für die Rechtsstaatlichkeit von grundlegender Bedeutung sind - von denen viele ursprünglich nach dem Watergate angenommen wurden -, müssen bekräftigt und erforderlichenfalls gestärkt werden. 16 Nach dem Crossfire Hurricane und den FISA-Überwachungen von Page hat das Ministerium weitere wichtige Maßnahmen ergriffen. Wir erörtern sie und mögliche weitere Änderungen in den folgenden Abschnitten des Berichts. II.

**ZUSAMMENFASSUNG** Die öffentlichen Unterlagen enthalten eine Fülle von Informationen über die Beziehungen des ehemaligen Präsidenten Trump und der Trump-Organisation zu russischen Unternehmen, russischen Geschäftsleuten und russischen Amtsträgern sowie separate Beweise für die Versuche Russlands, sich in die Präsidentschaftswahlen 2016 einzumischen. Diese und verwandte Themen sind in den sorgfältigen Untersuchungen gut dokumentiert, die (i) das Büro des Generalinspektors des Ministeriums zu Fragen im Zusammenhang mit der Crossfire-Hurricane-Untersuchung des FBI und der Anwendung des Foreign Intelligence Surveillance Act ("FISA") durchgeführt hat, 17 (ii) dem ehemaligen FBI-Direktor Robert Mueller, wie in seinem Bericht mit dem Titel "Report on the Investigation into Russian Interference in the 2016 Presidential Election" (Bericht über die Untersuchung der russischen Einmischung in die Präsidentschaftswahl 2016), der im März 2019 veröffentlicht wurde, 18 und (iii) dem Senate Select Committee on Intelligence (Sonderausschuss des Senats für Geheimdienste) mit dem Titel "Russian Active Measures Campaigns and Interference in the 2016 US. Election." 19 Der Umfang dieser früheren

Untersuchungen, die Menge der gesammelten wichtigen Informationen und der Beitrag, den sie zu unserem Verständnis der russischen Wahleinmischungsbemühungen geleistet haben, sind ein Tribut an die sorgfältige Arbeit und das Engagement derjenigen, die mit der Durchführung dieser Untersuchungen beauftragt waren. Unsere Überprüfung und Untersuchung konzentrierte sich wiederum auf separate, aber verwandte Fragen, einschließlich der folgenden: - Gab es eine angemessene Grundlage für das FBI, die Crossfire Hurricane-Untersuchung von ihrem Beginn am 31. Juli 2016 an als vollständige Spionageabwehr- und Auslandsagentenuntersuchung zu eröffnen?<sup>16</sup> U.S. Department of Justice, FYs 2022-2026 Strategic Plan at 15. Siehe Attorney General Merrick B. Garland's Message - DOJ Strategic Plan (Juli 1, 2022), <https://www.justice.gov/opa/pr/attorney-general-merrick-b-garland-announces-department-justice-2022-26-strategic-plan>. Siehe auch U.S. Department of Justice, OIG, Department of Justice Top Management and Performance Challenges 2021 ("Eine wichtige Strategie, die das Vertrauen der Öffentlichkeit in das Ministerium stärken kann, ist die Sicherstellung der Einhaltung von Richtlinien und Verfahren, die das DOJ vor Anschuldigungen der politischen Einflussnahme oder der unvollständigen Anwendung des Gesetzes schützen sollen"), <https://oig.justice.gov/reports/topmanagement-and-performance-challenges-fac-ing-department-justice-2021>; Attorney General Memorandum, Additional Requirements for the Opening of Certain Sensitive Investigations at 1 (Feb. 5, 2020) ("While the Department must respond swiftly and decisively when faced with credible threats to our democratic processes, we must also be sensitive to safeguarding the Department's reputation for fairness, neutrality, and nonpartisanship") (nachfolgend "Sensitive Investigations Memorandum").<sup>17</sup> Siehe supra Fußnote 11.<sup>18</sup> Siehe supra Fußnote 2.<sup>19</sup> Siehe supra Fußnote IO; siehe auch Intelligence Community Assessment, Assessing Russian Activities and Intentions in Recent US. Elections (Jan. 6, 2017).<sup>7</sup> Registration Act ("FARA") investigation given the requirements of The Attorney General's Guidelines for FBI Domestic Operations and FBI policies relating to the use of the least intrusive investigative tools necessary?

20- War die Eröffnung von Crossfire Hurricane als vollständige Untersuchung am 31. Juli 2016 im Einklang mit der Art und Weise, wie das FBI mit anderen Erkenntnissen umging, die es vor dem 31. Juli 2016 über Versuche ausländischer Interessen zur Beeinflussung des Wahlkampfs von Clinton und anderen Kandidaten erhalten hatte? - Hat das FBI auch andere hochwichtige Informationen, die es praktisch zur gleichen Zeit wie die Informationen, auf denen Crossfire Hurricane beruhte, erhalten hatte, die sich aber nicht auf die Trump-Kampagne bezogen, sondern auf eine angebliche Clinton-Kampagne, angemessen berücksichtigt? sondern vielmehr auf einen angeblichen Plan der Clinton-Kampagne, "Donald Trump zu verunglimpfen, indem ein Skandal geschürt wird, in dem eine Einmischung russischer Sicherheitsdienste behauptet wird", der möglicherweise Licht auf einige der Russland-Informationen geworfen hätte, die das FBI von Dritten erhielt, einschließlich des Steele-Dossiers, der Alfa-Bank-Behauptungen und der Berichte aus vertraulichen menschlichen Quellen ("CHS")? Gab es Beweise dafür, dass die Handlungen von FBI-Mitarbeitern oder Dritten im Zusammenhang mit der Crossfire-Hurricane-Untersuchung gegen strafrechtliche Bundesgesetze verstoßen haben, einschließlich des Verbots, gegenüber Bundesbeamten falsche Angaben zu machen? Wenn ja, reichten diese Beweise aus, um die Schuld zweifelsfrei zu beweisen? - Gab es Beweise dafür, dass die Handlungen des FBI oder von Mitarbeitern des Ministeriums, die dem Foreign Intelligence Surveillance Court ("FISC") falsche oder unvollständige Informationen lieferten, gegen strafrechtliche Bundesgesetze verstießen? Wenn ja, reichten die Beweise aus, um die Schuld jenseits eines begründeten Zweifels zu beweisen? Unsere Feststellungen und Schlussfolgerungen in Bezug auf diese und damit zusammenhängende Fragen sind ernüchternd. Stand der Informationen der Geheimdienstgemeinschaft in Bezug auf Trump und Russland vor der Eröffnung der Crossfire Hurricane Wie in Abschnitt IV.A.3.b ausführlicher dargelegt, wurde vor dem ersten Erhalt von Informationen über Trump und Russland b dargelegt, verfügte die Regierung vor dem ersten Erhalt von Informationen aus Australien durch die FBI-Zentrale am 28. Juli 2016, die sich auf Äußerungen bezogen, die George Papadopoulos, ein unbezahlter außenpolitischer Berater der Trump-Kampagne, am 6. Mai 2016 in einer Kneipe gemacht haben soll, über keine gesicherten nachrichtendienstlichen Erkenntnisse, aus denen hervorginge, dass Trump oder die Trump-Kampagne in eine Verschwörung oder eine

Zusammenarbeit mit Beamten der russischen Regierung verwickelt war. 21 Ausgehend von den Beweisen, die in den zahlreichen umfassenden und kostspieligen Ermittlungen der Bundesbehörden in diesen Angelegenheiten, einschließlich der vorliegenden Untersuchung, zusammengetragen wurden, scheinen weder die US-Strafverfolgungsbehörden noch die Nachrichtendienste zu Beginn der Crossfire-Hurricane-Untersuchung über tatsächliche Beweise für geheime Absprachen in ihren Beständen verfügt zu haben.<sup>20</sup> Siehe The Attorney General's Guidelines/or FBI Domestic Operations § 1.C.2 (29. September 2008) (im Folgenden "AGG-Dom"); FBI, Domestic Investigations and Operations Guide § 4.4 (3. März 2016) (im Folgenden "DIOG").<sup>21</sup> Siehe infra § IV.A.3.b.8 Die Eröffnung von Crossfire Hurricane Wie in Abschnitt IV ausführlicher dargelegt, geht aus den Unterlagen in dieser Angelegenheit hervor, dass das FBI nach dem Erhalt von unbewerteten nachrichtendienstlichen Informationen aus Australien rasch die Crossfire-Hurricane-Untersuchung einleitete. Insbesondere eröffnete der stellvertretende stellvertretende Direktor für Spionageabwehr, Peter Strzok, auf Anweisung des stellvertretenden Direktors Andrew McCabe sofort die Crossfire-Hurricane-Untersuchung. 22 Strzok hatte zumindest ausgeprägte feindselige Gefühle gegenüber Trump. 23 Die Angelegenheit wurde als umfassende Untersuchung eingeleitet, ohne jemals mit den Personen gesprochen zu haben, die die Informationen geliefert hatten. Darüber hinaus tat das FBI dies, ohne (i) seine eigenen nachrichtendienstlichen Datenbanken in nennenswertem Umfang zu überprüfen, (ii) relevante nachrichtendienstliche Informationen von anderen US-Nachrichtendiensten zu sammeln und zu prüfen, (iii) Zeugen zu befragen, die für das Verständnis der erhaltenen Rohinformationen unerlässlich waren, oder (iv) eines der standardmäßigen Analyseinstrumente zu verwenden, die das FBI üblicherweise bei der Auswertung von Rohinformationen einsetzt. Hätte es dies getan, hätte das FBI, wie in Abschnitt IV.A.3.c dargelegt, erfahren, dass seine eigenen erfahrenen Russland-Analysten keine Informationen über Trumps Beziehungen zu russischen Führungsbeamten hatten und dass auch andere Personen in sensiblen Positionen bei der CIA, der NSA und dem Außenministerium keine Kenntnis von solchen Beweisen hatten. Darüber hinaus zeigen die von Strzok im Februar und März 2017 erstellten FBI-Aufzeichnungen, dass das FBI zum Zeitpunkt der Eröffnung von Crossfire Hurricane über keinerlei Informationen verfügte, die darauf hindeuteten, dass zu irgendeinem Zeitpunkt während des Wahlkampfes jemand aus der Trump-Kampagne mit russischen Geheimdienstmitarbeitern in Kontakt gestanden hätte. 24 Die Geschwindigkeit und die Art und Weise, in der das FBI Crossfire Hurricane während der Präsidentschaftswahlen auf der Grundlage von unbearbeiteten, nicht analysierten und unbestätigten Informationen eröffnete und untersuchte, spiegelte auch eine deutliche Abweichung von der Art und Weise wider, in der das FBI an frühere Angelegenheiten herangegangen war, bei denen es um mögliche versuchte ausländische Wahleinmischungspläne ging, die auf die Clinton-Kampagne abzielten.

Wie in Abschnitt IV.B beschrieben, musste sich das FBI in den achtzehn Monaten vor der Wahl 2016 mit einer Reihe von vorgeschlagenen Untersuchungen befassen, die die Wahl beeinflussen könnten. In jedem dieser Fälle ging das FBI mit großer Vorsicht vor. In einer solchen Angelegenheit, die in Abschnitt IV.B.1 erörtert wird, verlangten Beamte des FBI-Hauptquartiers und des Ministeriums, dass Clinton und andere Beamte oder Kandidaten, die Ziel ausländischer Einmischung zu sein schienen, in Verteidigungsfragen unterrichtet werden. In einem anderen Fall entschied sich das FBI, eine Untersuchung zu beenden, nachdem einer seiner langjährigen und wertvollen CHS über das hinausging, wozu er befugt war, und eine unzulässige<sup>22</sup> Peter Strzok, *Compromised: Counterintelligence and the Threat of Donald J Trump at I 15* (Houghton Mifflin Harcourt 2020) (im Folgenden "Strzok, Compromised").<sup>23</sup> Strzok und der Special Assistant des stellvertretenden Direktors McCabe hatten Trump gegenüber ausgesprochen feindselige Gefühle. Wie weiter unten in diesem Bericht erläutert, hatten die beiden ihn in Textnachrichten vor und nach der Eröffnung von Crossfire Hurricane als "abscheulich", "einen Idioten", jemanden, der gegen Clinton verlieren sollte, "I 00.000.000 - 0" und eine Person, von der Strzok schrieb, "wir werden verhindern", dass sie Präsident wird, bezeichnet. Tatsächlich schickte Page am Tag, bevor die australischen Informationen im FBI-Hauptquartier eintrafen, eine Textnachricht an Strzok, in der er schrieb: "Haben wir ihn schon aufgespürt? [angryfacedemoji]" und verwies auf einen Artikel mit

dem Titel Trump & Putin. Yes, It's Really a Thing.<sup>24</sup> Siehe SENA TE-FISA2020-001163 (mit Anmerkungen versehene Fassung des Artikels mit dem Titel Trump Campaign Aides Had Repeated Contacts With Russian Intelligence, N.Y. Times (14. Februar 2017); FBIEMAIL-428172 (mit Anmerkungen versehene Fassung des Artikels mit dem Titel Obama Administration Rushed to Preserve Intelligence of Russian Election Hacking, N.Y. Times (1. März 2017)).<sup>9</sup> und möglicherweise illegale finanzielle Zuwendungen an die Clinton-Kampagne im Namen einer ausländischen Organisation als Vorläufer einer viel größeren Spende, die in Erwägung gezogen wurde. Und in einer dritten Angelegenheit, der Clinton-Stiftung, legten sowohl hochrangige FBI- als auch Abteilungsbeamte Beschränkungen für den Umgang mit dieser Angelegenheit fest, so dass in den Monaten vor der Wahl im Wesentlichen keine Ermittlungsaktivitäten stattfanden. Diese Beispiele unterscheiden sich auch deutlich von den Maßnahmen des FBI in Bezug auf andere äußerst wichtige Informationen, die es von einer vertrauenswürdigen ausländischen Quelle erhalten hatte und die auf einen Plan der Clinton-Kampagne hinwiesen, Trump zu verunglimpfen, indem er mit Wladimir Putin in Verbindung gebracht wurde, um die Aufmerksamkeit von ihren eigenen Bedenken im Zusammenhang mit der Nutzung eines privaten E-Mail-Servers abzulenken. Anders als das FBI, das eine umfassende Untersuchung gegen unbekannte Mitglieder der Trump-Kampagne auf der Grundlage unbestätigter Informationen einleitete, hat das FBI in dieser separaten Angelegenheit, in der es um einen angeblichen Plan der Clinton-Kampagne ging, niemals irgendeine Art von Untersuchung eingeleitet, irgendwelche Aufträge erteilt, analytisches Personal eingesetzt oder irgendwelche analytischen Produkte im Zusammenhang mit den Informationen erstellt. Dies geschah, obwohl die Bedeutung der Clinton-Plan-Informationen so groß war, dass der CIA-Direktor den Präsidenten, den Vizepräsidenten, den Generalstaatsanwalt, den FBI-Direktor und andere hochrangige Regierungsbeamte innerhalb weniger Tage nach Erhalt der Informationen über deren Inhalt informieren musste. Sie war auch so wichtig, dass die CIA ein förmliches schriftliches Verweisungsmemorandum an Direktor Corney und den stellvertretenden stellvertretenden Direktor der Abteilung für Spionageabwehr des FBI, Peter Strzok, zur Prüfung und Ergreifung von Maßnahmen schickte.<sup>25</sup> Die Untersuchungsempfehlung enthielt Beispiele für Informationen, die die Crossfire-Hurricane-Fusionszelle "bisher gesammelt hatte".<sup>26</sup> Die Crossfire Hurricane-Untersuchung Nur wenige Tage nach der Eröffnung von Crossfire Hurricane leitete das FBI umfassende Untersuchungen gegen vier Mitglieder des Trump-Wahlkampfteams ein:

George Papadopoulos, Carter Page, Paul Manafort und Michael Flynn.<sup>27</sup> Weder vor noch nach der Einleitung dieser Ermittlungen wurden Trump oder andere Mitglieder des Wahlkampfteams über die von Australien erhaltenen Informationen informiert, die darauf hindeuteten, dass es irgendeine Art von Kollusion zwischen der Trump-Kampagne und den Russen geben könnte. Stattdessen begann das FBI mit der Arbeit an Anträgen auf die Nutzung von FISA-Befugnissen gegen Page und Papadopoulos. Die Bemühungen in Bezug auf Papadopoulos belegen<sup>25</sup> Memorandum from the CIA to the Director of the Federal Bureau of Investigation, Re:[Redacted] CROSSFIRE HURRICANE [redacted] (Sept. 7, 2016) (gesendet an den Direktor des FBI und zu Händen von Peter Strzok, Deputy Assistant Director for Operations Branch I, Counterintelligence Division)) (geschwärzte Version) (im Folgenden "Referral Memo").<sup>26</sup> Das Referral Memo besagt, dass das FBI mündlich um Beispiele für relevante Informationen gebeten hat, die die Fusionszelle erhalten hat. Id. at 2. In seiner Befragung mit dem Amt am 26. Juli 2021 teilte der Supervisory Analyst Brian Auten mit, dass am Freitag vor dem Tag der Arbeit, also am 2. September 2016, CIA-Mitarbeiter Auten und den Intelligence Section Chief Moffa (und möglicherweise den FBI OGC Unit Chief I) im FBI-Hauptquartier über den Geheimdienstplan von Clinton informierten. Auten teilte mit, dass er zu diesem Zeitpunkt ein tatsächliches Ermittlungsmemo zu dieser Information sehen wollte. OSC Report of Interview of Brian Auten dated July 26, 2021 at 7. Unabhängig davon stellen wir fest, dass die maskierten Identitäten, die in diesem Bericht verwendet werden, nicht notwendigerweise denen entsprechen, die in anderen Dokumenten wie dem OIG Review verwendet werden.<sup>27</sup> Siehe infra §§ IV.A.3 und 4.10 erfolglos. <sup>28</sup> In ähnlicher Weise waren die anfänglichen Bemühungen um Page erfolglos, bis die Crossfire Hurricane-Ermittler zum ersten Mal die von Christopher Steele erstellten so genannten "Company Intelligence Reports" erhielten. Wie in den

Abschnitten IV.D.1.b.ii und iii und im Folgenden kurz dargelegt, wurden die Steele-Berichte dem FBI erstmals Anfang Juli 2016 vorgelegt, gelangten aber aus unerklärlichen Gründen erst Mitte September zu den Crossfire-Hurricane-Ermittlern. Die Berichte wurden angeblich auf der Grundlage von Informationen zusammengestellt, die Steele und seinem Unternehmen von einer "primären Subquelle" zur Verfügung gestellt wurden, bei der es sich laut FBI im Dezember 2016 um Igor Danchenko handelte. Unsere Untersuchung ergab, dass die Crossfire Hurricane-Ermittler keine der in den Steele-Berichten enthaltenen Behauptungen bestätigen konnten. Auch war Steele nicht in der Lage, eine Bestätigung für eine der gemeldeten Behauptungen vorzulegen, selbst nachdem ihm das FBI eine Million Dollar oder mehr für eine solche Bestätigung angeboten hatte. 29 Als Danchenko im Januar 2017 vom FBI befragt wurde, war er ebenfalls nicht in der Lage, irgendeine der wesentlichen Behauptungen in den Berichten zu bestätigen. Vielmehr bezeichnete Danchenko die Informationen, die er Steele zur Verfügung gestellt hatte, als "Gerüchte und Spekulationen" 30 und als Produkt einer zufälligen Unterhaltung. 31 In Abschnitt IV.D. 1. h werden weitere Bemühungen der Crossfire Hurricane-Ermittler beschrieben, die an dem FISA-Antrag für Page arbeiteten. Zu diesen Bemühungen gehörte, dass die CHS Gespräche mit Page, Papadopoulos und einem hochrangigen außenpolitischen Berater von Trump aufzeichneten. Die eigenen Aufzeichnungen des FBI und die Aufnahmen belegen, dass Page gegenüber der als CHS-I identifizierten Person mehrere entlastende Aussagen machte, aber die Crossfire Hurricane-Ermittler versäumten es, diese Informationen den Anwälten des Ministeriums oder dem FISC mitzuteilen. Page machte auch explizite Aussagen, die die Behauptungen im Steele-Bericht über seine fehlende Beziehung zu Paul Manafort widerlegten, aber das FBI versäumte es, logische Ermittlungsansätze im Zusammenhang mit diesen Aussagen zu verfolgen und den Anwälten des Ministeriums mitzuteilen, was sie fanden. In ähnlicher Weise wurden von CHS-1 und einem zweiten CHS mehrere Aufnahmen von Papadopoulos gemacht, in denen Papadopoulos ebenfalls mehrere entlastende Aussagen machte, die den Anwälten des Ministeriums oder dem FISC nicht zur Kenntnis gebracht wurden. 32 Darüber hinaus führte unsere Untersuchung zur strafrechtlichen Verfolgung und Verurteilung eines FBI OGC-Anwalts wegen absichtlicher Fälschung eines Dokuments, das für die Prüfung eines der FISA-Anträge von Page durch das FISC wesentlich war. 32 Das Steele-Dossier Im Frühjahr 2016 beauftragte Perkins Coie, eine internationale Anwaltskanzlei mit Sitz in den USA, die als Berater der Clinton-Kampagne fungierte, Fusion GPS, ein OSC Report of Interview of Chicago Agent-I on Aug. 7, 2019 at 4.29 SCO-101648 (Email from Special Agent-2 to Supervisory Special Agent- I, Strzok, Auten, Case Agent-I, Acting Section Chief- 1 & Handling Agent-I dated Oct. 4, 2016); United States v. Igor Danchenko, 21-CR-245 (E.D. Va.) Trial Transcript 10/11/2022 PM at 81:7-20 (nachfolgend "Danchenko Tr."). 30 SCO 005 80 I (Interview of Igor Danchenko Electronic Communication dated 02/09/17) at 3 9.31 SCO I 05282 (CHS Reporting Document dated 06/01/2017) at I.32 Siehe infra § IV.D.2.a.11 Oppositionsforschung über Trump und seine Mitarbeiter. Mitte Mai 2016 traf sich Glenn Simpson von FusionGPS mit Steele im Vereinigten Königreich und beauftragte anschließend Steele und seine Firma Orbis Business Intelligence ("Orbis"), Trumps Verbindungen zu Russland zu untersuchen. 33 Steele bezeichnete sich selbst als ehemaliger Geheimdienstmitarbeiter der britischen Regierung 34 und war zu dieser Zeit auch ein FBICHS. Von Juli 2016 bis Dezember 2016 erhielt das FBI eine Reihe von Berichten von Steele und Orbis, die abfällige Informationen über Trump in Bezug auf seine angeblichen Verbindungen zu Russland enthielten. Wie in Abschnitt IV.D.1.b.ii erläutert, übermittelte Steele den ersten seiner Berichte am 5. Juli an seinen FBI-Betreuer. Diese Berichte wurden umgangssprachlich als "Steele-Dossier" oder "Steele-Berichte" bezeichnet. Wie bereits erwähnt, erhielten die Crossfire Hurricane-Ermittler erst Mitte September mehrere der Steele-Berichte. 35 Innerhalb weniger Tage nach ihrem Erhalt wurden die ungeprüften und nicht überprüften Steele-Berichte verwendet, um einen hinreichenden Verdacht in den FISA-Anträgen des FBI zu begründen, die sich gegen Page richteten, einen US-Bürger, der eine Zeit lang ein Berater von Trump war. Wie später im Bericht dargelegt, geschah dies zu einem Zeitpunkt, als das FBI wusste, dass dieselben Informationen, die Steele dem FBI zur Verfügung gestellt hatte, auch an die Medien und andere Personen in Washington D.C. weitergeleitet worden waren. 36 Insbesondere

eine Behauptung in einem undatierten Steele-Bericht mit der Nummer 2016/095 beschreibt eine "gut entwickelte Verschwörung der Zusammenarbeit" zwischen Trump, seiner Kampagne und hochrangigen russischen Beamten. Diese Behauptung sollte letztlich die Grundlage für die vier FISA-Anträge gegen Page bilden. Konkret hieß es in der Behauptung: In einem vertraulichen Gespräch mit einem Landsmann Ende Juli 2016 gab Quelle E, ein ethnisch-russischer enger Mitarbeiter des republikanischen US-Präsidentschaftskandidaten Donald TRUMP, zu, dass es eine gut entwickelte Verschwörung der Zusammenarbeit zwischen ihnen und der russischen Führung gab. Diese wurde auf der Seite von TRUMP vom Wahlkampfleiter des republikanischen Kandidaten, Paul MANAFORT, geleitet, der den außenpolitischen Berater Carter PAGE und andere als Vermittler einsetzte. Die beiden Seiten hatten ein gemeinsames Interesse daran, die demokratische Präsidentschaftskandidatin Hillary CLINTON zu besiegen, die Präsident PUTIN offenbar hasste und fürchtete. 3733 Glenn Simpson & Peter Fritsch, Crime in Progress: Inside the Steele Dossier and the FusionGPS Investigation of Donald Trump at 69-70(2019) (im Folgenden "Crime in Progress").<sup>34</sup> Steele hat in früheren Gerichtsverfahren ausgesagt, dass er zwischen 1987 und 2009 als Geheimdienstmitarbeiter für die britische Regierung tätig war. Trial Testimony of Christopher Steele, Peter Aven, et al. v. Orbis Bus. Intel. Ltd, Claim No. HQ18M01646 (im Folgenden "Steele Transcript") (17. März 2020), 147-48.<sup>35</sup> Während Steele seinem FBI-Betreuer im Juli 2016 mehrere seiner Berichte vorlegte, kam es bei der Übermittlung dieser Berichte an das FBI-Hauptquartier und das Crossfire Hurricane-Team zu einer unerklärlichen Verzögerung. Diese Verzögerung wird in Abschnitt IV.O.1.b.iii erörtert.<sup>36</sup> Siehe infra § IV.D.1 .<sup>37</sup> SCO-105084 (Documents Known to the FBI Comprising the "Steele Dossier") at 9 ("Company Intelligence Report 2016/095") (Hervorhebung hinzugefügt, Großschreibung im Original).<sup>12</sup> Igor Danchenko - Steeles primäre Unterquelle Wie bereits erwähnt, versuchte das FBI im Laufe der Zeit, die Steele-Berichte zu untersuchen und zu analysieren, war aber letztlich nicht in der Lage, irgendeine der in diesen Berichten enthaltenen wesentlichen Behauptungen zu bestätigen oder zu erhärten. Im Rahmen dieser Bemühungen und wie in den Abschnitten IV.D.l.b.ix und x erörtert, erfuhr das FBI, dass Steele sich in erster Linie auf einen in den USA ansässigen russischen Staatsangehörigen, Igor Danchenko, stützte, um Informationen zu sammeln, die letztlich die Hauptanschuldigungen in den Berichten bildeten. Insbesondere fand unsere Untersuchung heraus, dass Danchenko selbst einer anderen Person gesagt hatte, er (Danchenko) sei für 80 % der "Informationen" und 50 % der Analysen im Steele-Dossier verantwortlich. 38 39 Im Dezember 2016 identifizierte das FBI Danchenko als Steeles wichtigste Unterquelle; Danchenko erklärte sich bereit, sich mit dem FBI zu treffen, und unter dem Schutz eines Immunitätsschreibens trafen er und sein Anwalt am 24., 25. und 26. Januar 2017

mit den Ermittlern von Crossfire Hurricane zusammen. Danach führte das FBI von Januar 2017 bis Oktober 2020 im Rahmen seiner Bemühungen, die Wahrheit oder Unwahrheit bestimmter Informationen in den Steele-Berichten zu ermitteln, mehrere Befragungen von Danchenko durch, unter anderem zu den Informationen, die er Steele zur Verfügung gestellt hatte. Wie in Abschnitt IV.D. l .b.ix erörtert, war Danchenko während dieser Befragungen nicht in der Lage, die Behauptungen von Steele mit Beweisen zu untermauern, und beschrieb seine Interaktionen mit seinen Unterquellen als "Gerüchte und Spekulationen" und Gespräche beiläufiger Natur. 40 Wesentliche Teile dessen, was Danchenko dem FBI erzählte, stimmten nicht mit dem überein, was Steelet dem FBI während seiner früheren Befragungen im Oktober 2016 und September 2017 erzählte. Der FISC wurde jedoch zu keinem Zeitpunkt über diese Unstimmigkeiten informiert. Ungeachtet der wiederholten Behauptungen in den FISA-Anträgen von Page, dass Steeles primäre Unterquelle in Russland ansässig war, lebte Danchenko seit vielen Jahren in der Gegend von Washington, D.C.. Nachdem das FBI erfahren hatte, dass Danchenko weiterhin im Raum Washington lebte und diesen außer für Inlands- und Auslandsreisen nicht verlassen hatte, korrigierte es diese Behauptung in den drei nachfolgenden FISA-Verlängerungsanträgen von Page nie. Vielmehr engagierte das FBI Danchenko ab März 2017 als CHS und begann, ihm regelmäßig finanzielle Zahlungen für Informationen zu leisten, von denen keine die Berichte von Steele bestätigte.<sup>38</sup> Danchenko Government Exhibit 1502 (LinkedIn-Nachricht von Danchenko vom 11.

11. Oktober 2020).<sup>39</sup> Unsere Ermittler fanden kaum Beweise dafür, dass das FBI vor der Einreichung des FISA-Antrags auf der ersten Seite ernsthafte Versuche unternommen hatte, Steeles primäre Unterquelle zu identifizieren, abgesehen von der Aufforderung an Steele, die Identität seiner Quellen offenzulegen, was er jedoch ablehnte. Die Verlässlichkeit von Steeles Berichten hing in hohem Maße von der Verlässlichkeit seiner primären Unterquelle ab, denn wie dem FISC gegenüber dargestellt, stammten Steeles Quellenberichte hauptsächlich von der primären Unterquelle, die angeblich ein "Netzwerk von Unterquellen" betrieb. In re Carter W. Page, Docket No. 16-1182, at 16 n.8 (FISC Oct. 21, 2016). Das Versäumnis, die primäre Unterquelle zu einem frühen Zeitpunkt in der Untersuchung zur Erlangung der FISA-Befugnis zu identifizieren, hinderte das FBI daran, die Möglichkeit ordnungsgemäß zu prüfen, dass es sich bei einigen oder einem Großteil der in Steeles Berichten enthaltenen Informationen, die nicht aus offenen Quellen stammten, um russische Desinformationen handelte (die wissentlich oder unwissentlich an Steele weitergegeben wurden), oder dass die Berichte anderweitig nicht glaubwürdig waren.<sup>40</sup> Siehe Fußnoten 30 und 31.<sup>13</sup> Die ungelöste frühere FBI-Spionageabwehruntersuchung gegen Danchenko

Wichtig ist, dass das FBI, wie in Abschnitt IV.D.1.c. erörtert, im Januar 2017 wusste, dass Danchenko von 2009 bis 2011 Gegenstand einer FBI-Spionageabwehruntersuchung gewesen war. Ende 2008, als Danchenko bei der Brookings Institution angestellt war, sprach er mit zwei Mitarbeitern darüber, ob einer der Mitarbeiter bereit oder in der Lage sein könnte, in Zukunft geheime Informationen im Austausch gegen Geld weiterzugeben. Einem Mitarbeiter zufolge glaubte Danchenko, dass er (der Mitarbeiter) einem Mentor in die neue Obama-Regierung folgen und Zugang zu geheimen Informationen haben könnte. Bei diesem Austausch teilte Danchenko dem Mitarbeiter mit, dass er Zugang zu Personen habe, die bereit seien, für geheime Informationen zu zahlen. Der betreffende Mitarbeiter gab diese Informationen an einen Kontakt der US-Regierung weiter, der sie anschließend an das FBI weiterleitete. Auf der Grundlage dieser Informationen leitete das FBI im Jahr 2009 eine Voruntersuchung gegen Danchenko ein. Das FBI wandelte seine Untersuchung in eine vollständige Untersuchung um, nachdem es erfahren hatte, dass Danchenko (i) als Mitarbeiter von zwei FBI-Gegenspionage-Subjekten identifiziert worden war und (ii) frühere Kontakte zur russischen Botschaft und zu bekannten russischen Geheimdienstmitarbeitern hatte. Wie in Abschnitt IV.D. 1.c erörtert, hatten die Agenten zu diesem Zeitpunkt auch mehrere ehemalige Kollegen von Danchenko befragt, die Bedenken hinsichtlich einer möglichen Verwicklung Danchenkos in den russischen Geheimdienst äußerten. So teilte beispielsweise ein solcher Kollege, der bei einem US-Geheimdienst tätig war, dem Amt mit, dass Danchenko sich häufig nach dem Wissen dieser Person über eine bestimmte russische militärische Angelegenheit erkundigt habe. Im Juli 2010 stellte das FBI einen Antrag auf Inanspruchnahme der FISA-Befugnisse gegen Danchenko, der dann im August 2010 an die Anwälte des Ministeriums weitergeleitet wurde. Die Ermittlungen gegen Danchenko wurden jedoch im März 2011 eingestellt, nachdem das FBI fälschlicherweise zu dem Schluss gekommen war, dass Danchenko das Land verlassen hatte und nach Russland zurückgekehrt war. Unsere Überprüfung ergab keinen Hinweis darauf, dass die Ermittler von Crossfire Hurricane jemals versucht hatten, die frühere Spionageangelegenheit von Danchenko zu klären, bevor sie ihn als bezahlten CHS eröffneten. Darüber hinaus fand unsere Untersuchung keinen Hinweis darauf, dass die Crossfire Hurricane-Ermittler die Existenz von Danchenkos ungelöster Spionageabwehruntersuchung den Anwälten des Ministeriums offengelegt haben, die für die Ausarbeitung der FISA-Erneuerungsanträge gegen Carter Page verantwortlich waren. Infolgedessen wurde der FISC nie über Informationen informiert, die sehr wohl die Ansicht des FISC über die Zuverlässigkeit und Vertrauenswürdigkeit von Steeles primärer Unterquelle (und Steeles) hätten beeinflussen können. Ebenso wichtig ist die Tatsache, dass das FBI, indem es Danchenkos Status gegenüber den russischen Geheimdiensten nicht klärte, offenbar nie angemessen die Möglichkeit in Betracht zog, dass die Informationen, die Danchenko Steele lieferte - und die, wiederum nach Danchenkos eigener Aussage, einen Großteil der Informationen in den Berichten des Steele-Dossiers ausmachten - ganz oder teilweise russische Desinformationen waren. Danchenkos Beziehung zu Charles Dolan

Während des relevanten Zeitraums unterhielt Danchenko eine Beziehung zu Charles Dolan, einem in Virginia ansässigen



PR-Fachmann, der zuvor mehrere Positionen und Funktionen im Demokratischen Nationalkomitee ("DNC") und in der Demokratischen Partei innehatte. In seiner Funktion als PR-Fachmann hatte Dolan einen Großteil seiner Karriere mit eurasischen Kunden zu tun, mit besonderem Schwerpunkt auf Russland. Wie in Abschnitt IV.D. 1.d.ii beschrieben, tätigte Dolan zuvor Geschäfte mit der Russischen Föderation und unterhielt Beziehungen zu mehreren wichtigen russischen Regierungsvertretern, darunter Dimitry Peskov, dem mächtigen Pressesekretär der russischen Präsidentschaftsverwaltung. Eine Reihe dieser russischen Regierungsbeamten<sup>14</sup>, zu denen Dolan Beziehungen unterhielt - und mit denen er zu der Zeit, als Danchenko Informationen für Steele sammelte, in Kontakt stand - sollten später im Dossier erscheinen. Im Sommer und Herbst 2016, als Danchenko Informationen für Steele sammelte, reiste Dolan ebenso wie Danchenko im Zusammenhang mit einer Geschäftskonferenz nach Moskau. Wie in Abschnitt IV.D. 1.d.iii erörtert, fand die Geschäftskonferenz im Ritz Carlton Moskau statt, das laut den Steele-Berichten angeblich Schauplatz anzüglicher sexueller Handlungen seitens Trump war. Danchenko teilte dem FBI später mit, dass er von diesen Behauptungen durch Mitarbeiter des Ritz Carlton erfahren habe. Unsere Untersuchung ergab jedoch, dass Dolan und nicht Danchenko tatsächlich mit den in den Steele-Berichten genannten Hotelangestellten zu tun hatte, so dass Dolan die wahrscheinlichere Quelle der Behauptungen ist. Wie in Abschnitt IV.D. 1.d.vi erörtert, ergab unsere Untersuchung auch, dass Dolan die definitive Quelle für mindestens eine Behauptung in den Steele-Berichten war. Diese Behauptung, die im Steele-Bericht 2016/105 enthalten ist, betraf die Umstände des Rücktritts von Paul Manafort von der Trump-Kampagne. Bei einer Befragung durch das Amt gab Dolan zu, dass er die im Steele-Bericht enthaltene Behauptung über Manafort erfunden hatte. Unsere Ermittlungen ergaben auch, dass Dolan in einigen Fällen unabhängig voneinander andere Informationen erhielt, die den später in den Steele-Berichten auftauchenden Behauptungen sehr ähnlich waren. Wie in Abschnitt IV.D. 1.d.iii erörtert, unterhielt Dolan während des relevanten Zeitraums eine Geschäftsbeziehung zu Olga Galkina, einer Jugendfreundin Danchenkos, die Danchenko zufolge eine wichtige Quelle für viele der in den Steele-Berichten enthaltenen Behauptungen war. Als Galkina im August 2017 vom FBI befragt wurde, gab sie sogar zu, Dolan mit Informationen versorgt zu haben, die später in den Steele-Berichten auftauchten. Das Versäumnis des FBI, Charles Dolan zu befragen Unsere Untersuchung ergab, dass die Ermittler von Crossfire Hurricane von Dolan und seinen Verbindungen zu Danchenko und den Steele-Berichten wussten. Wie in Abschnitt IV.D.1.b.v. dargelegt, informierte Steele das FBI Anfang Oktober 2016, dass Dolan eine Person sei, die relevante Informationen über Trump haben könnte. Das FBI hat im Verlauf des Crossfire Hurricane und späterer Ermittlungen Hunderte von Personen befragt, aber nicht Dolan als mögliche Quelle von Informationen über Trump. Unsere Ermittler befragten Dolan mehrmals, ebenso wie die beiden anderen von Steele genannten Personen. Dolan bestritt zunächst, eine Informationsquelle für die Steele-Berichte zu sein. Als ihm jedoch ein bestimmter Steele-Bericht über Paul Manafort und dessen Rücktritt als Trumps Wahlkampfmanager sowie damit zusammenhängende E-Mails zwischen ihm und Danchenko im August 2016 gezeigt wurden, räumte er ein, dass diese Berichte mit den Informationen übereinstimmten, die er Danchenko zur Verfügung gestellt hatte. Dolan räumte gegenüber dem Amt ein, dass er diese Informationen gefälscht hatte. Obwohl sowohl Steele als auch Olga Galkina dem FBI gegenüber angedeutet haben, dass Dolan möglicherweise über Informationen im Zusammenhang mit den Steele-Berichten verfügte, konnte unsere Untersuchung nicht endgültig zeigen, dass Dolan die tatsächliche Quelle - ob wissentlich oder unwissentlich - für weitere Behauptungen in den Steele-Berichten war. Unabhängig davon scheint es in Anbetracht der vorstehenden Ausführungen keinen objektiv stichhaltigen Grund für das Versäumnis des FBI gegeben zu haben, Dolan zu befragen.<sup>15</sup> Dantschenkos Behauptungen in Bezug auf Sergei Millian Die vielleicht belastendste Behauptung in den Berichten des Steele-Dossiers war der Unternehmensbericht 2016/95, den Steele der "Quelle E", einer von Danchenkos angeblichen Unterquellen, zuschrieb. Dieser Bericht, von dem Teile in jedem der vier FISA-Anträge von Page enthalten waren, trug zur öffentlichen Darstellung von Trumps Verschwörung und geheimen Absprachen mit russischen Beamten bei. Wie in Abschnitt IV.D. 1.f. erörtert, handelte es sich bei Danchenkos angeblicher Informationsquelle (Quelle E) um eine Person namens Sergei Millian, der

Präsident der Russisch-Amerikanischen Handelskammer in New York City und ein öffentlicher Trump-Unterstützer war. Die vom Büro aufgedeckten Beweise zeigten, dass Danchenko nie mit Sergei Millian gesprochen hat und die Behauptungen, die er Millian zuschrieb, einfach fabrizierte. Als er Ende Januar 2017 von Crossfire Hurricane-Ermittlern befragt wurde, sagte Danchenko, dass Quelle E im Bericht 2016/95 so klang, als ob es sich um Sergei Millian handelte. Wie in Abschnitt IV.D.1.f.i erörtert, erklärte Danchenko, dass er Millian nie getroffen habe. Stattdessen sagte er, dass er Ende Juli 2016 einen anonymen Anruf von einer Person erhielt, die sich nicht zu erkennen gab, aber mit russischem Akzent sprach. Danchenko erklärte weiter, dass er dachte, es könnte sich um Millian handeln - jemand, den Danchenko zuvor zweimal per E-Mail angeschrieben hatte und keine Antwort erhielt - nachdem er ein YouTube-Video gesehen hatte, in dem Millian spricht. Wie in Abschnitt IV.D. l.f.i. dargelegt, besteht die gesamte Unterstützung für die im Steele-Bericht 2016/95 enthaltenen Informationen aus einem angeblichen anonymen Anruf von jemandem, den Danchenko nie getroffen oder gesprochen hatte, von dem er aber glaubte, dass es sich um Sergei Millian - einen Trump-Anhänger - handeln könnte, nachdem er ein YouTube-Video von Millian gesehen hatte. Leider ergab die Untersuchung, dass die Ermittler von Crossfire Hurricane, anstatt auch nur die grundlegendsten Schritte zu unternehmen, wie z. B. die Sicherstellung der Telefonaufzeichnungen von Danchenko oder Miliian, um Danchenkos unglaubliche Geschichte über Millian zu untersuchen, dies und andere Warnsignale, die Danchenkos und Steeles Glaubwürdigkeit betrafen, anscheinend ignoriert haben.

41 Die Alfa-Bank-Vorwürfe Das Büro untersuchte auch die Handlungen des Perkins Coie-Anwalts Michael Sussmann und anderer im Zusammenhang mit Sussmanns Bereitstellung von Daten und "Weißbüchern" an den FBI-Generalberater James Baker, die angeblich zeigen sollten, dass es einen verdeckten Kommunikationskanal zwischen der Trump-Organisation und einer in Russland ansässigen Bank namens Alfa Bank gab. Wie in Abschnitt IV.E. l.c.iii dargelegt, gab er dabei gegenüber Baker per SMS und persönlich an, dass er bei der Weitergabe der Informationen an das FBI auf eigene Faust handelte und keinen Kunden oder ein Unternehmen vertrat. Unsere Untersuchung ergab, dass diese Zusicherungen gegenüber Baker insofern falsch waren, als Sussmann die Clinton-Kampagne vertrat (was unter anderem durch die Rechnungsunterlagen und die interne Kommunikation seiner Kanzlei belegt wird). 42 Darüber hinaus vertrat Sussmann einen zweiten Mandanten, einen leitenden Angestellten der Technologiebranche namens Rodney Joffe (wie aus verschiedenen schriftlichen Mitteilungen, Sussmanns späterer Aussage vor dem Kongress und anderen Unterlagen hervorgeht).<sup>41</sup> Wie in Abschnitt IV.D.2.f erwähnt, erhob ein Bundesgericht im östlichen Bezirk von Virginia in fünf Fällen Anklage gegen Danchenko wegen falscher Angaben. Ein Geschworenengericht befand jedoch, dass die Beweise nicht ausreichten, um seine Schuld zweifelsfrei zu beweisen. Siehe *United States v. Igor Danchenko*, 2 l-CR-245 (E.D. Va.).<sup>42</sup> Sussmann Government Exhibit 5 53 (Rechnungsunterlagen von Perkins Coie für HF A).<sup>16</sup> Cyber-Experten des FBI untersuchten die Baker übergebenen Unterlagen und kamen zu dem Schluss, dass sie nicht das bewiesen, was Sussmann behauptete. Zu einem späteren Zeitpunkt legte Sussmann einer anderen US-Regierungsbehörde eine separate Präsentation zu den Alfa-Bank-Vorwürfen vor und kam ebenfalls zu dem Schluss, dass das Material nicht das beweist, was Sussmann behauptet. Im Zusammenhang mit dieser zweiten Präsentation gab Sussmann eine ähnliche falsche Erklärung gegenüber dieser Behörde ab, in der er behauptete, dass er die Informationen nicht im Namen eines Kunden zur Verfügung gestellt habe. In Bezug auf die Alfa-Bank-Materialien ergab unsere Untersuchung, dass Joffe eine Reihe von Computertechnologie-Forschern, die für Unternehmen arbeiteten, mit denen er verbunden war, und die Zugang zu bestimmten Internetaufzeichnungen hatten, beauftragt hatte, die Internetdaten zu analysieren, um eine "Schlussfolgerung" und "Darstellung" zu erstellen, die den damaligen Kandidaten Trump mit Russland in Verbindung brachte. Indem er diese Forscher anwies, ihren Zugang auf diese Weise zu nutzen, gab Joffe an, dass er bestimmten "VIPs" eine Freude machen wollte, womit er sich auf Personen bei Perkins Coie bezog, die in Wahlkampfangelegenheiten und die Clinton-Kampagne involviert waren. Im Laufe der Untersuchung erfuhr das Amt auch, dass Joffe nach den Präsidentschaftswahlen 2016 einer Person eine E-Mail schickte und dieser mitteilte, dass "ihm - Joffe - von den Demokraten

versuchsweise der Spitzenjob [im Bereich Cybersicherheit] angeboten wurde, als es so aussah, als würden sie gewinnen". Wie in Abschnitt IV.E. 1. c. i dargelegt, belegten die vom Amt gesammelten Beweise auch, dass Sussmann und Fusion GPS (das Oppositionsforschungsunternehmen der Clinton-Kampagne) vor der Übermittlung der unbegründeten Alfa-Bank-Behauptungen an das FBI dieselben Informationen an verschiedene Nachrichtenorganisationen weitergegeben hatten und Reporter drängten, Artikel über den angeblichen geheimen Kommunikationskanal zu schreiben. Während seines Treffens beim FBI im September 2016 teilte Sussmann Baker außerdem mit, dass eine ungenannte Nachrichtenagentur im Besitz der Informationen sei und bald eine Geschichte darüber veröffentlichen würde. Die Enthüllung der Beteiligung der Medien veranlasste das FBI, sich mit der Nachrichtenagentur in Verbindung zu setzen, deren Name schließlich von Sussmann genannt wurde, in der Hoffnung, eine öffentliche Berichterstattung zu diesem Thema zu verzögern. Auf diese Weise bestätigte es der New York Times, dass das FBI die Angelegenheit untersuchte. Am 31. Oktober 2016, weniger als zwei Wochen vor der Wahl, veröffentlichten die New York Times und andere Zeitungen Artikel über die Alfa-Bank-Angelegenheit, und die Clinton-Kampagne veröffentlichte Tweets und öffentliche Erklärungen zu den Behauptungen über einen geheimen Kommunikationskanal zwischen der Trump-Organisation und einer russischen Bank - Behauptungen, die den Medien und dem FBI von Fusion GPS und Sussmann, die beide für die Clinton-Kampagne arbeiteten, übermittelt worden waren. Schlussfolgerung Auf der Grundlage der Überprüfung von Crossfire Hurricane und damit verbundenen nachrichtendienstlichen Aktivitäten kommen wir zu dem Schluss, dass das Ministerium und das FBI ihre wichtige Aufgabe der strikten Gesetzestreue im Zusammenhang mit bestimmten in diesem Bericht beschriebenen Ereignissen und Aktivitäten nicht erfüllt haben. Wie bereits erwähnt, beging der ehemalige FBI-Anwalt Kevin Clinesmith eine Straftat, indem er in einer E-Mail eine Sprache fabrizierte, die für die Erlangung einer FISA-Überwachungsanordnung durch das FBI von Bedeutung war. In anderen Fällen zeigte das FBI-Personal, das an demselben FISA-Antrag arbeitete, bestenfalls eine nachlässige Haltung gegenüber Genauigkeit und Vollständigkeit. Das FBI-Personal missachtete auch wiederholt wichtige Anforderungen, als es sich weiterhin um Verlängerungen dieser FISA-Überwachung bemühte, obwohl es - sowohl damals als auch im Nachhinein - wusste, dass es keinen wahrscheinlichen Grund für die Annahme gab, dass die Zielperson wesentlich an geheimen nachrichtendienstlichen<sup>17</sup> Aktivitäten im Auftrag einer ausländischen Macht beteiligt war oder einer anderen Person wesentlich bei solchen Aktivitäten half.<sup>43</sup> Und bestimmte Mitarbeiter missachteten wichtige entlastende Informationen, die zu einer Zurückhaltung bei den Ermittlungen und einer erneuten Prüfung hätten führen müssen. <sup>44</sup> Unsere Untersuchung ergab auch, dass leitende FBI-Mitarbeiter einen gravierenden Mangel an analytischer Strenge gegenüber den Informationen an den Tag legten, die sie erhielten, insbesondere Informationen, die sie von politisch verbundenen Personen und Einrichtungen erhielten. Diese Informationen lösten zum Teil den Crossfire Hurricane aus, hielten ihn aufrecht und trugen dazu bei, dass Special Counsel Muellers Ermittlungen notwendig wurden. Insbesondere verließ man sich in erheblichem Maße auf Ermittlungshinweise, die (direkt oder indirekt) von Trumps politischen Gegnern bereitgestellt oder finanziert wurden. Das Ministerium untersuchte oder hinterfragte dieses Material und die Beweggründe derjenigen, die es zur Verfügung stellten, nicht angemessen, selbst als der Direktor des FBI und andere etwa zur gleichen Zeit von bedeutenden und potenziell gegenteiligen Erkenntnissen erfuhren. <sup>45</sup> In Anbetracht des Vorstehenden müssen das FBI und das Ministerium weiterhin erkennen, dass mangelnde analytische Strenge, offensichtliche Voreingenommenheit und eine übermäßige Bereitschaft, sich auf Informationen von Personen zu verlassen, die mit politischen Gegnern in Verbindung stehen, dazu führten, dass die Ermittler alternative Hypothesen nicht angemessen in Betracht zogen und bei der Verfolgung von Anschuldigungen über geheime Absprachen oder Verschwörungen zwischen einer politischen Kampagne in den USA und einer ausländischen Macht ohne angemessene Objektivität oder Zurückhaltung handelten. Obwohl wir anerkennen, dass im Nachhinein vieles klarer ist, scheint vieles davon auch zum damaligen Zeitpunkt klar gewesen zu sein. Wir glauben daher, dass es wichtig ist, das Verhalten der Vergangenheit zu untersuchen, um Mängel zu erkennen und die Art und Weise zu verbessern, wie die Regierung ihre sensibelsten

Aufgaben wahrnimmt. Abschnitt V erörtert einige dieser Fragen ausführlicher. Dieser Bericht empfiehlt keine umfassenden Änderungen der Richtlinien und Grundsätze, die das Ministerium und das FBI jetzt haben, um ein ordnungsgemäßes Verhalten und die Rechenschaftspflicht bei der Durchführung von Spionageabwehraktivitäten zu gewährleisten. Vielmehr soll sie die Angelegenheiten, die Gegenstand unserer Überprüfung waren, genau beschreiben und dem Generalstaatsanwalt dabei helfen, festzustellen, wie das Ministerium und das FBI in Zukunft eine bessere und glaubwürdigere Arbeit bei der Erfüllung ihrer Aufgaben und bei der Analyse und Reaktion auf politisch aufgeladene Anschuldigungen leisten können. Letztendlich hängt die Erfüllung dieser Aufgaben natürlich von der Integrität der Menschen ab, die einen Eid darauf abgelegt haben, die derzeit geltenden Richtlinien und Grundsätze zu befolgen, Richtlinien, die noch aus der Zeit von Generalstaatsanwalt Levi stammen und die sicherstellen sollen, dass die Rechtsstaatlichkeit gewahrt bleibt. Die Antwort liegt also nicht in der Schaffung neuer Regeln, sondern in der erneuten Befolgung der alten. Der Erlass zusätzlicher Regeln und Vorschriften, die in noch mehr Schulungen erlernt werden müssen, würde sich wahrscheinlich als fruchtloses Unterfangen erweisen, wenn die Leitprinzipien des FBI "Treue, Tapferkeit und Integrität" nicht<sup>43</sup> Siehe z. B. OSC-Bericht über die Befragung von Supervisory Special Agent-2 am 5. Mai 2021, S. 1-2; OSC-Bericht über die Befragung von Supervisory Special Agent-3 am 18. März 2021, S. 2-3.44 Siehe z. B., FBI-EC-00008439 (Lyne-Nachrichtenaustausch zwischen Case Agent-I und Support Operations Specialist-I vom 27.09.2016); E2018002-A-002016 (handschriftliche Notizen von FBI OGC Unit Chief-I vom 12.10.2016); FBI-LP-00000111 (handschriftliche Notizen von Lisa Page vom 12.10.2016); OSC-Bericht über die Befragung von OI Attorney-I am 1. Juli 2020, S. 2-7.45 Siehe infra § IV.B.1 .18 in den Herzen und Köpfen derjenigen verankert, die darauf vereidigt sind, den Auftrag des

FBI zu erfüllen: "Protect[ing] the American People and Uphold[ing] the Constitution of the United States".<sup>46</sup> III. ANWENDBARE GESETZE UND POLITIKEN DES DEPARTMENTS UND DES FBI Dieser Abschnitt beginnt mit einer Zusammenfassung einiger der Grundsätze der Bundesstaatsanwaltschaft, die für alle Bundesstaatsanwaltschaften gelten. Anschließend werden die Gesetze und Richtlinien beschrieben, die wir im Rahmen unserer Untersuchung berücksichtigt haben. Dazu gehören die Anforderungen, die für die Bewertungen und Ermittlungen des FBI im Bereich der Spionageabwehr gelten und die größtenteils in den Richtlinien des Generalstaatsanwalts und den FBI-Richtlinien enthalten sind, sowie die rechtlichen Standards für die Durchführung elektronischer Überwachungen gemäß FISA. Dieser Abschnitt schließt mit einer Beschreibung der wichtigsten Gesetze, die wir zur Bewertung möglicher strafbarer Handlungen für die Strafverfolgung herangezogen haben: 18 U.S.C. § 1001(a)(2) (falsche Angaben); 18 U.S.C. § 1621(2) (Meineid); 18 U.S.C. § 1519 (Fälschung von Aufzeichnungen); 18 U.S.C. § 242 (Verletzung der Bürgerrechte); 18 U.S.C. §§ 241, 371 (Verschwörung); 18 U.S.C. § 1031(a) (Betrug gegen die Vereinigten Staaten); 52 U.S.C. §§ 30116, 30121(a) (Wahlkampfspenden); 18 U.S.C. §§ 1956-57 (Geldwäsche); und 18 U.S.C. § 793(d) (Übermittlung von Verschlusssachen). A.

Grundsätze der Strafverfolgung auf Bundesebene Bei der Entscheidung, ob die Strafverfolgungsbefugnis in Bezug auf die nachstehend erörterten Gesetze ausgeübt werden soll, hat sich das Amt von den Grundsätzen der Strafverfolgung auf Bundesebene leiten lassen, die im Handbuch der Justiz dargelegt sind.<sup>47</sup> Zu diesen Grundsätzen gehören: 1. Entscheidung zur Strafverfolgung Eine Entscheidung zur Strafverfolgung stellt eine politische Entscheidung dar, dass die grundlegenden Interessen der Gesellschaft die Anwendung des Bundesstrafrechts auf einen bestimmten Sachverhalt erfordern. Der Staatsanwalt sollte eine Strafverfolgung auf Bundesebene einleiten oder empfehlen, wenn er/sie der Meinung ist, dass das Verhalten der Person eine Straftat auf Bundesebene darstellt und dass die zulässigen Beweise wahrscheinlich ausreichen werden, um eine Verurteilung zu erreichen und aufrechtzuerhalten, es sei denn, (i) die Strafverfolgung würde keinem wesentlichen Bundesinteresse dienen;

(ii) die Person in einer anderen Gerichtsbarkeit wirksam strafrechtlich verfolgt werden kann; oder (iii) es eine angemessene nichtstrafrechtliche Alternative zur Strafverfolgung gibt.<sup>48</sup> 2.

Substantial federal interest In determining whether a prosecution would serve a substantial federal

interest, the attorney for the government should weigh all relevant considerations, including: Federal law enforcement priorities, including any federal law enforcement initiatives or operations aimed at accomplishing those priorities; The nature and seriousness of the offense; The deterrent effect of prosecution;<sup>46</sup> See Mission Statement of the Federal Bureau of Investigation, <https://www.fbi.gov/about/mission>.<sup>47</sup> U.S. Department of Justice, Justice Manual § 9-27.000 (Feb. 2018), <https://www.justice.gov/jm/jm-9-27000-principles-federal-prosecution#9-27.000> I .48 Justice Manual §§ 9-27.001; 9-27.220.<sup>19</sup> Die Schuld der Person im Zusammenhang mit der Straftat; die Vorgeschichte der Person in Bezug auf kriminelle Aktivitäten; die Bereitschaft der Person, bei den Ermittlungen oder der Strafverfolgung anderer zu kooperieren; die persönlichen Umstände der Person; die Interessen etwaiger Opfer; und die voraussichtliche Strafe oder andere Konsequenzen, falls die Person verurteilt wird. 493. Schwerste, leicht nachweisbare Straftat Während unserer Untersuchung sah das Justizhandbuch vor, dass der Staatsanwalt, sobald die Entscheidung zur Strafverfolgung gefallen ist, die schwersten, leicht nachweisbaren Straftaten anklagen und verfolgen sollte. Definitionsgemäß sind die schwersten Straftaten diejenigen, die mit den höchsten Strafrichtlinien, einschließlich der vorgeschriebenen Mindeststrafen, belegt werden. so4. Unpopularität Wenn das Gesetz und die Fakten einen soliden, strafrechtlich verfolgbaren Fall ergeben, ist die Wahrscheinlichkeit eines Freispruchs aufgrund der Unpopularität eines bestimmten Aspekts der Strafverfolgung oder aufgrund der überwältigenden Popularität des Angeklagten oder seiner Sache kein Faktor, der die Strafverfolgung verbietet. 51 Diese Bestimmung aus dem Handbuch der Justiz wird ausführlicher in Abschnitt 1.5 zitiert. Interesse,;; von nicht angeklagten Parteien In allen öffentlichen Akten und Verfahren sollten Bundesstaatsanwälte die Interessen von nicht angeklagten Dritten in Bezug auf Privatsphäre und Ruf berücksichtigen. Im Zusammenhang mit öffentlichen Eingeständnis- und Strafzumessungsverfahren bedeutet dies, dass es in Ermangelung eines wichtigen Grundes nicht angebracht ist, einen dritten Straftäter zu identifizieren (entweder durch Namen oder unnötig spezifische Beschreibungen) oder einen Angeklagten dazu zu bringen, ihn zu identifizieren, es sei denn, diese Partei wurde offiziell für das fragliche Fehlverhalten angeklagt. 52 Wie eine Reihe von Rechtssachen deutlich macht, besteht in der Regel "kein legitimes staatliches Interesse" an der öffentlichen Anschuldigung eines Fehlverhaltens einer nicht angeklagten Partei durch die Regierung, und dies gilt "unabhängig davon, welche strafrechtlichen Anklagen der stellvertretende Staatsanwalt der Vereinigten Staaten gegen den [Dritten] für die Zukunft in Erwägung zieht". 53 Gerichte haben diese Argumentation angewandt, um die öffentliche Identifizierung nicht angeklagter Drittschuldner in Plädoyeranhörungen, Memoranden zur Strafzumessung und anderen Schriftsätzen der Regierung auszuschließen. 5449 Id. § 9-27.230.50 Id. § 9-27.300. Diese Anklagerichtlinie ist inzwischen überarbeitet worden. Siehe Att'y Gen., General Department Policies Regarding Charging, Pleas, and Sentencing Memorandum (Dec. 16, 2022).51 Justice Manual § 9-27.220.52 Id. § 9-27.760.53 In re Smith, 656 F.2d 1101, 1106-07 (5th Cir. 1981 ).54 Justice Manual § 9-27.760. Siehe Finn v. Schiller, 72 F.3d 1182, 1189 (4th Cir. 1996) ("Übereifrigen Staatsanwälten darf nicht gestattet werden, pauschale Tatsachenbehauptungen über Verstöße gegen verschiedene Gesetze durch nicht angeklagte Personen aufzustellen. Ein Hauptzweck von Regel 6 ist der Schutz<sup>20</sup> In ähnlicher Weise erklärte der stellvertretende Generalstaatsanwalt Rosenstein, dass "wir keine Pressekonferenzen abhalten, um abfällige Informationen über den Gegenstand eines abgelehnten strafrechtlichen Ermittlungsverfahrens zu veröffentlichen". Er fuhr fort, dass "[d]erogatorische Informationen manchmal im Verlauf von strafrechtlichen Ermittlungen und Strafverfolgungen offengelegt werden, aber wir geben sie niemals grundlos frei." 55B. Die Bewertung und Untersuchung von Angelegenheiten der Spionageabwehr durch das FBI Dieser Unterabschnitt beschreibt die Anforderungen, die für die Bewertung und Untersuchung von Angelegenheiten der Spionageabwehr durch das FBI gelten. Das AGG-Dom gibt dem FBI ein breites Mandat zur "Aufdeckung, Beschaffung von Informationen über und Verhinderung und Schutz vor Bundesverbrechen und Bedrohungen der nationalen Sicherheit". 56 Zu diesen Verbrechen und Bedrohungen gehören Spionage und andere nachrichtendienstliche Aktivitäten sowie das Eindringen in ausländische Computer.57 Die AGG-Dom sieht vor, dass "[d]iese Richtlinien keine Ermittlungen oder das

Sammeln oder Speichern von Informationen über US-Personen ausschließlich zum Zweck der Überwachung von Aktivitäten, die durch den Ersten Verfassungszusatz oder die rechtmäßige Ausübung anderer durch die Verfassung oder die Gesetze der Vereinigten Staaten geschützter Rechte geschützt sind, zulassen".<sup>58</sup> Die Anforderungen der AGG-Dom werden in der FBI-Politik umgesetzt und erweitert.<sup>59</sup> Bei seinen Ermittlungen soll das FBI nach Möglichkeit weniger einschneidende Ermittlungsmethoden anwenden, und die Ermittlungsarbeit ist in verschiedene Stufen unterteilt. Darüber hinaus gibt es in separaten, vom Generalstaatsanwalt genehmigten Richtlinien Anforderungen für die Verwendung vertraulicher menschlicher Quellen ("CHS") durch das FBI. <sup>60</sup> Im Jahr 2020 hat das Ministerium zusätzliche Anforderungen für politisch heikle Beurteilungen und Ermittlungen sowie für Anträge nach FISA festgelegt. .... "); *United States v. Anderson*, 55 F. Supp. 2d 1163 (D. Kan 1999); *United States v. Smith*, 992 F. Supp. 743 (D.N.J. 1998). Der Fifth Circuit hat festgestellt: Neun der zehn in der Anklageschrift genannten Personen waren in der Antikriegsgruppe Vietnam Veterans Against the War aktiv. Die Nennung der Berufungskläger als nicht angeklagte Verschwörer war weder zeitlich noch inhaltlich ein isoliertes Ereignis. ... Es besteht zumindest der dringende Verdacht, dass die Stigmatisierung der Beschwerdeführer Teil einer allgemeinen Regierungstaktik war, die sich gegen missliebige Personen und Gruppen richtete. Personen in Misskredit zu bringen, indem man sie offiziell eines Verbrechens beschuldigt und ihnen gleichzeitig ein Forum verweigert, um ihren Namen zu verteidigen, als außergerichtliche Bestrafung oder um ihre Äußerungen und Vereinigungen abzuwürgen, ist kein staatliches Interesse, das wir akzeptieren oder in Betracht ziehen können. *United States v. Briggs*, 514 F.2d 794, 805-06 (5th Cir. 1975) (Fußnote ausgelassen).<sup>55</sup> Memorandum for the Attorney General from Rod J. Rosenstein, Deputy Attorney General, Restoring Public Confidence in the FBI at I (May 9, 2017).<sup>56</sup> AGG-Dom § II.57 Id. § VII.S. "8:> Id. § I.C.3.<sup>59</sup> Siehe FBI, Domestic Investigations and Operations Guide (Mar. 3, 2016) (im Folgenden "DIOG").<sup>60</sup> Diese werden in Unterabschnitt 3 unten erörtert.<sup>211</sup> Der Präsident hat angeordnet, dass die Intelligence Community "die am wenigsten einschneidenden Erhebungsmethoden anwenden soll, die innerhalb der Vereinigten Staaten möglich sind oder sich gegen US-Personen im Ausland richten." <sup>61</sup> Die Intelligence Community umfasst die nachrichtendienstlichen Elemente des FBI. Das AGG-Dom setzt diese Bestimmung um und stellt fest, dass bei der Durchführung von Ermittlungen und anderen Aktivitäten ... die Wahl zwischen verschiedenen Ermittlungsmethoden bestehen kann, die jeweils operationell fundiert und wirksam sind, aber mehr oder weniger in die Privatsphäre und die bürgerlichen Freiheiten von Einzelpersonen eingreifen, wobei Faktoren wie die Auswirkung auf die Privatsphäre und die bürgerlichen Freiheiten von Einzelpersonen und die potenzielle Schädigung des Rufes zu berücksichtigen sind.<sup>62</sup> Es gibt zusätzliche Erörterungen über die Anforderungen an eine "sensible Ermittlungsangelegenheit" oder "SIM", hauptsächlich im DIOG. Eine Kategorie von SIM ist eine Angelegenheit, in die ein politischer Kandidat oder eine "inländische politische Organisation oder eine in einer solchen Organisation prominente Person" verwickelt ist.<sup>63</sup> Die Definition von SIM umfasst auch "jede andere Angelegenheit, die nach dem Urteil des Beamten, der eine Untersuchung genehmigt, der FBI-Zentrale und anderen Beamten des Justizministeriums zur Kenntnis gebracht werden sollte". <sup>64</sup> Weiter heißt es:- Bei einer SIM sollte "besonders sorgfältig geprüft werden, ob die geplante Vorgehensweise die am wenigsten einschneidende Methode ist, wenn sie aufgrund der Umstände der Untersuchung angemessen ist. "<sup>65</sup><sup>61</sup> Executive Order 12333 § 2.4 (Dec. 4, 1981).<sup>62</sup> AGG-Dom § I.C.2 .a.<sup>63</sup> DIOG § 10.1.2. 1; siehe auch AGG-Dom § VII.N.<sup>64</sup> AGG-Dom § VII.N. Im DIOG heißt es: "[a]s a matter of FBI policy, 'judgment' means that the decision of the authorizing official is discretionary." DIOG § 10.1.2.1. Für vorläufige oder vollständige Ermittlungen, die SIMs betreffen, gibt es Mitteilungspflichten: Eine FBI-Außenstelle benachrichtigt das FBI-Hauptquartier und den Staatsanwalt der Vereinigten Staaten oder einen anderen zuständigen Beamten des Justizministeriums über die Einleitung einer Voruntersuchung durch die Außenstelle, die einen sensiblen Ermittlungsgegenstand betrifft. Wird die Untersuchung vom FBI-Hauptquartier eingeleitet, so benachrichtigt das FBI-Hauptquartier den Staatsanwalt der Vereinigten Staaten oder

einen anderen zuständigen Beamten des Justizministeriums von der Einleitung einer solchen Untersuchung.

Betrifft die Untersuchung eine Bedrohung der nationalen Sicherheit, muss ein Beamter der Abteilung für nationale Sicherheit benachrichtigt werden. In der Benachrichtigung sind alle sensiblen Untersuchungsangelegenheiten anzugeben, die von der Untersuchung betroffen sind. AGG-Dom § 11.B.5.6<sup>66</sup> D IOG § 10.1.3.22- Allgemeiner ausgedrückt: "Wenn die Rechte des Ersten Verfassungszusatzes auf dem Spiel stehen, sollten die Wahl und der Einsatz von Untersuchungsmethoden so ausgerichtet sein, dass die potenzielle Verletzung dieser Rechte so gering wie möglich ist." 66- "Wenn ... die Bedrohung weit entfernt ist, die Beteiligung der Person spekulativ ist und die Wahrscheinlichkeit, beweiskräftige Informationen zu erhalten, gering ist, sind aufdringliche Methoden möglicherweise nicht gerechtfertigt und können sogar mehr schaden als nutzen." 67 Im DIOG heißt es, dass das FBI "nach bestem Wissen und Gewissen unter den gegebenen Umständen die geeignetsten Ermittlungsmittel zur Erreichung des Ermittlungsziels auswählt".<sup>68</sup> Gleichzeitig "zögert es nicht, jede rechtmäßige Methode anzuwenden, ... auch wenn sie intrusiv ist, wenn der Grad der Intrusivität angesichts der Schwere einer kriminellen oder nationalen Sicherheitsbedrohung gerechtfertigt ist". 69 Zu den Faktoren, die den Einsatz von eingreifenderen Erhebungsmethoden rechtfertigen können, gehört die operative Sicherheit. 702. Ermittlungsebenen Eine wichtige Art und Weise, wie das AGG-Dom und das DIOG die Anforderung des geringstmöglichen Eingriffs umsetzen, ist die Beschreibung von vier verschiedenen Ebenen der Aktivität. Die erste Stufe ist eine Tätigkeit, die das FBI ohne ein förmliches Eröffnungs- oder Genehmigungsverfahren durchführen kann und die als "vor der Eröffnung einer Bewertung genehmigte Tätigkeiten" bezeichnet wird. 71 Die anderen, stärker formalisierten Aktivitätsebenen sind Bewertung, vorläufige Untersuchung und vollständige Untersuchung. Mit zunehmender Stufe kann das FBI ein breiteres Spektrum an Techniken einsetzen: a. Vor der Eröffnung einer Bewertung genehmigte Aktivitäten Das DIOG besagt, dass ein FBI-Mitarbeiter bei der anfänglichen Bearbeitung einer Beschwerde, Beobachtung oder Information begrenzte Schritte zur Bewertung der Informationen unternehmen kann. Der Mitarbeiter kann auch "eine freiwillige klärende Befragung des Beschwerdeführers oder der Person, die die Informationen ursprünglich zur Verfügung gestellt hat, durchführen ... mit dem alleinigen Ziel, Unklarheiten in Bezug auf die ursprüngliche Behauptung oder die zur Verfügung gestellten Informationen zu beseitigen". Das DIOG erklärt, dass "[d]iese Aktivitäten es dem FBI-Mitarbeiter ermöglichen können, eine Angelegenheit zu klären, ohne neue Ermittlungsaktivitäten durchführen zu müssen." 72 Eine neue Ermittlungstätigkeit erfordert die Einleitung einer Bewertung oder einer vorausgehenden Untersuchung. 73 66 Id. § 4.4.4.67 Id. § 4.1.1 (F) (Beteiligung weggelassen). 69 AGG-Dom § 1.C.2.a. 70 DIOG § 4.4.4.71 Siehe id. § 5.1.72 DIOG § 5.1.1.73 Id. 23b. Bewertung Das FBI kann eine Bewertung einleiten, wenn sie einen autorisierten Zweck und ein klar definiertes Ziel hat. Es sind keine besonderen faktischen Voraussetzungen erforderlich, aber die Grundlage für die Eröffnung einer Bewertung "darf nicht willkürlich oder grundlos spekulativ sein. Zusätzlich zu den Techniken, die ohne die Eröffnung einer Bewertung zulässig sind, kann das FBI bei einer Bewertung CHS rekrutieren und einsetzen, physische Überwachung in 72-Stunden-Schritten durchführen und einige Vorladungen der Grand Jury einholen. Ein FBI-Mitarbeiter sollte in der Lage sein, den Grund für den Einsatz bestimmter Ermittlungsmethoden zu erläutern. 74c. Voruntersuchung Das für die Einleitung einer Voruntersuchung erforderliche faktische Prädikat ist eine "Information oder ein Hinweis", dass ein Bundesverbrechen oder eine Bedrohung der nationalen Sicherheit "möglicherweise" vorliegt. Zu den zulässigen Ermittlungsmethoden gehören verdeckte Operationen, Müllabdeckungen, einvernehmliche Überwachung, Strafregister, nationale Sicherheitsbriefe und Lügendetektoren. Das FBI kann auch physische Durchsuchungen durchführen und Überwachungsgeräte einsetzen, die keiner richterlichen Genehmigung bedürfen. Eine Voruntersuchung soll relativ kurz dauern und entweder zu einem Abschluss oder zu einer vollständigen Untersuchung führen. 75d. Vollständige Untersuchung Der Standard für die Einleitung einer vollständigen Untersuchung ist "eine artikulierbare faktische Grundlage für die Untersuchung, die vernünftigerweise darauf hinweist, dass ... [a]ine Aktivität, die ein Bundesverbrechen oder eine

Bedrohung der nationalen Sicherheit darstellt ... stattfindet oder stattfinden könnte ... und die Untersuchung kann Informationen in Bezug auf die Aktivität erhalten. "76 Das DIOG nennt als Beispiele für ausreichende Anhaltspunkte für die Einleitung einer vollständigen Untersuchung: "[K]orroborierte Informationen von einem Nachrichtendienst", die besagen, "dass eine Person Mitglied einer terroristischen Gruppe ist. "Ein Analytiker entdeckt in einem Blog eine Bedrohung für einen bestimmten Hausbauer und zusätzliche Informationen, die den Blogger mit einer bekannten terroristischen Vereinigung in Verbindung bringen. "77 Das FBI kann bei einer umfassenden Untersuchung "alle rechtmäßigen Methoden" anwenden, einschließlich gerichtlich genehmigter elektronischer Überwachung und physischer Durchsuchungen. 783. Die Richtlinie über vertrauliche menschliche Quellen Zusätzlich zur AGG-Dom hat der Generalstaatsanwalt gesonderte Richtlinien genehmigt, die den Einsatz menschlicher Quellen durch das FBI regeln. Die Richtlinien, die zum Zeitpunkt von Crossfire<sup>74</sup> galten, sind in den §§ 5.1;

18.5; 18.5.8.3.2.75 Siehe id. § 6.7.2 ("Von Verlängerungen der Voruntersuchungen über ein Jahr hinaus wird abgeraten, und sie können nur aus "wichtigen Gründen" genehmigt werden"); siehe auch id. § 6.7.2.1 (beschreibt "triftige Gründe" und konzentriert sich auf die Notwendigkeit, zu einer vollständigen Untersuchung oder zur Einstellung überzugehen); AGG-Dom § II.B.4.a.ii (erfordert eine Genehmigung zur Verlängerung einer Voruntersuchung über sechs Monate hinaus).<sup>76</sup> Id. §§ 11.B.3.a; II.B.4.b.i.<sup>77</sup> DIOG § 7.5.<sup>78</sup> AGG-Dom § II.B.4.b.ii; siehe auch id. § V.A.11-13.<sup>24</sup> Hurricane verlangte die Validierung eines CHS, wenn die Person als Quelle eröffnet wurde. <sup>79</sup>Die Validierung umfasste die Dokumentation des Strafregisters der Person und der Motivation für die Bereitstellung von Informationen". <sup>80</sup> Da sich die Verlässlichkeit einer Quelle ändern kann, wiesen die Richtlinien das FBI an, die Akte jedes CHS "mindestens einmal jährlich" zu überprüfen und "sicherzustellen, dass alle verfügbaren Informationen, die eine vorherige Validierungsbeurteilung ... wesentlich verändern könnten, unverzüglich einem Vorgesetzten gemeldet und dokumentiert werden". <sup>81</sup> Die Richtlinien verlangten auch, dass ein FBI-Agent den CHS anleitet. <sup>82</sup> Da die Anweisungen wichtig sind, sollte ein anderer Agent oder Beamter als Zeuge anwesend sein. <sup>83</sup> Der Agent sollte den CHS anweisen, wahrheitsgemäße Angaben zu machen und sich "an die Anweisungen des FBI zu halten". "84 Wenn das FBI den CHS entschädigte, war der CHS "für alle eventuell geschuldeten Steuern verantwortlich". <sup>85</sup> In den Richtlinien wurde erläutert, dass "Inhalt und Bedeutung jeder der ... Anweisungen dem CHS klar vermittelt werden müssen". <sup>86</sup> Unmittelbar danach muss der Bevollmächtigte den CHS auffordern, "den Erhalt und das Verständnis der Anweisungen zu bestätigen". "87<sup>79</sup> The Attorney General's Guidelines Regarding the Use of FBI Confidential Human Sources § II.A (13. Dez. 2006), geändert durch die Attorney General Orders 3019-2008 (26. Nov. 2008) und 3596-2015 (18. Nov. 2015) (im Folgenden "CHS Guidelines 2006"). Im Jahr 2020 genehmigte der Generalstaatsanwalt neue CHS-Richtlinien. The Attorney General's Guidelines Regarding the Use of FBI Confidential Human Sources (23. Dez. 2020) (im Folgenden "2020 CHS Guidelines"). Die Richtlinien 2020 werden weiter unten in Abschnitt III.B.5.b erörtert.<sup>80</sup> Die Richtlinien verlangten die folgenden Informationen als Teil der anfänglichen Validierung: ob die Person eine kriminelle Vorgeschichte hat, ob vernünftigerweise angenommen wird, dass sie Gegenstand oder Ziel einer laufenden strafrechtlichen Untersuchung ist, ob sie verhaftet ist oder in einem laufenden Strafverfahren angeklagt wurde; die Motivation der Person für die Bereitstellung von Informationen oder Unterstützung, einschließlich jeglicher Gegenleistung, die von der Regierung für diese Unterstützung verlangt wird; [ und] jede andere Information, die gemäß ... dokumentiert werden muss. FBI-Richtlinien. 2006 CHS-Richtlinien § II.A.3.c; A.3.d; A.3.f.<sup>81</sup> Id. § II.C. Das FBI sollte Verfahren einrichten, um die unverzügliche Meldung von Informationen sicherzustellen, die eine frühere Beurteilung ändern könnten. Siehe id. § II.C.2.<sup>82</sup> Id. § II.B.1.<sup>83</sup> Id.<sup>84</sup> Id. § II.B.1.a; B.1.d.g- ' Id. § II.B.2.f.<sup>86</sup> Id. § II.B.3.<sup>87</sup> Id.<sup>25</sup> Die Richtlinien enthielten keine ausdrückliche Anforderung, zu dokumentieren, ob die Person zuvor eine Quelle eines Nachrichtendienstes oder einer Strafverfolgungsbehörde gewesen war.<sup>88</sup> Darüber hinaus war das FBI nicht verpflichtet, die Genehmigung des Ministeriums einzuholen, bevor es Quellen nutzte, um Gespräche aufzuzeichnen und Informationen nicht nur von den Zielpersonen seiner Ermittlungen in Crossfire Hurricane (wie



Page und Papadopoulos) zu erhalten, sondern auch von einem hochrangigen Wahlkampfvertreter, zu dem seine Quellen Zugang hatten. 894. Analytische Integrität Die Abteilung für Spionageabwehr des FBI ist eine operative Komponente, während ein separates Directorate of Intelligence analytische Unterstützung leistet. 90 In den Richtlinien der Abteilung für Spionageabwehr heißt es, dass "erfolgreiche Operationen auf der Integration" des Personals beider Abteilungen beruhen, die "auf gemeinsame Ziele hinarbeiten". Das Personal der Abteilung muss "Beziehungen" zu den Elementen der Direktion für Nachrichtendienste "pflegen und entwickeln", "um die operative Leistung zu optimieren". Die Sachbearbeiter "sollten sich auf die Nachrichtendirektion stützen", "wenn es um strategische und taktische Anleitungen zu Zielprioritäten, die Erstellung von Quellen-Briefing-Paketen, die Auswertung von Quellenberichten, die Vorbereitung verschiedener Produkte zur Weitergabe von Rohdaten und die Identifizierung von Nachrichtenlücken geht." 91 Für die Intelligence Community als Ganzes hat der Kongress den Director of National Intelligence ("DNI") angewiesen, eine Person oder Einrichtung zu benennen, "die dafür verantwortlich ist, dass fertige Intelligence-Produkte ... zeitnah, objektiv und unabhängig von politischen Erwägungen erstellt werden, auf allen verfügbaren Intelligence-Quellen beruhen und den Standards eines angemessenen analytischen Handwerks entsprechen." 92 In den Analysestandards der Nachrichtendienste heißt es, dass Analysten "ihre Aufgaben mit Objektivität und im Bewusstsein ihrer eigenen Annahmen und Überlegungen erfüllen müssen". 93 Sie sollen "Argumentationstechniken und praktische Mechanismen anwenden, die Voreingenommenheit aufdecken und abschwächen". 94 Darüber hinaus sollten "alle analytischen Produkte des IZA" "unabhängig von politischen Erwägungen" sein und "nicht durch das Eintreten für eine bestimmte ... Agenda ... oder einen politischen Standpunkt verzerrt werden". 95 In Beantwortung einer Anfrage des Kongresses dokumentierte der Analytic Ombudsman der Intelligence Community "einige wenige Vorfälle" aus dem Jahr 2020, "bei denen Einzelpersonen oder Gruppen von 88 Siehe id. § II.A.3.89 Siehe AGG-Dom §§ V.A.4; VII.O (genehmigt die einvernehmliche Überwachung als Technik und verlangt die Genehmigung des Ministeriums in "sensiblen Überwachungsfällen", schließt aber die Überwachung von Wahlkampfvertretern nicht als einen solchen Fall ein); siehe auch Redacted OIG Review at 30.90 Das Directorate of Intelligence ist Teil der Intelligence Branch des FBI. Siehe FBI Leadership & Structure - Intelligence Branch, <https://www.fbi.gov/about/leadership-and-structure>. 91 FBI Counterintelligence Division, Counterintelligence Division Policy Directive and Policy Guide § 5.1 (Nov. 1, 2018) (Hervorhebungen hinzugefügt). 92 50 U.S.C. § 3364(a). 93 Intelligence Community Directive 203, Analytic Standards at 2 (Jan. 2, 2015). 94 Id. 95 Id. 26 individuals, [took] willful actions that ... had the effect of politicizing intelligence, hindering objective analysis, or injecting bias into the intelligence process." Der Bürgerbeauftragte erwähnte in seiner Bewertung die Abneigung von China-Analysten, "ihre Analysen vorzulegen, weil sie tendenziell nicht mit der Politik der Regierung übereinstimmen." Auf der anderen Seite waren die Russland-Analysten frustriert, weil das Management "ihre Analysen verlangsamt oder nicht zu den Kunden bringen wollte, weil sie angeblich nicht gut ankamen." 96 Die Bewertung enthält auch einen Abschnitt mit dem Titel "Historischer Kontext". Darin wird die Politisierung von Geheimdienstinformationen über den Irak im Jahr 2003 erörtert, aber Crossfire Hurricane oder das FISA-Verfahren gegen Carter Page werden nicht erwähnt. 97 In der Bewertung wird der ehemalige Geheimdienstmitarbeiter Neil Wiley wie folgt zitiert: [I]ntelligence is the only great function of state that does not come to top decision makers with an agenda .... Der Zweck der Nachrichtendienste besteht darin, objektive, unvoreingenommene und politisch neutrale Einschätzungen zu liefern. Wir sind für die Entscheidungsträger vielleicht am wichtigsten, wenn wir ihnen die schlechten Nachrichten überbringen .... Dies ... erfordert manchmal Zivilcourage, um es auszuführen. Andere Institutionen sind von Natur aus politisch und überbringen viel seltener schlechte Nachrichten. Wenn wir diese Objektivität verlieren oder auch nur den Anschein erwecken, sie verloren zu haben, haben wir unsere eigentliche Existenzberechtigung gefährdet. 985. Kürzlich aufgerüstete Schutzmaßnahmen. Untersuchungstätigkeiten Das vom Generalstaatsanwalt im Jahr 2020 erlassene "Sensitive Investigations Memorandum" sieht zusätzliche Genehmigungsanforderungen für politisch sensible Tätigkeiten vor. Wenn das FBI "Ermittlungsschritte in Bezug auf" einen Präsidentschaftskandidaten,

einen hochrangigen Mitarbeiter oder einen Berater unternimmt, muss es den zuständigen stellvertretenden Generalstaatsanwalt und den US-Staatsanwalt umgehend schriftlich darüber informieren. Der Generalstaatsanwalt erläuterte, dass dies "jede Person einschließt, die von einer Kampagne öffentlich als Mitarbeiter oder Mitglied eines offiziellen Wahlkampfberatungskomitees oder einer Gruppe angekündigt wurde". Die gleiche Benachrichtigungspflicht gilt, wenn das FBI eine Untersuchung gegen eine solche Person einleitet. Wenn das FBI entweder eine vorläufige oder eine vollständige Untersuchung einer solchen Person einleitet, dann<sup>96</sup> Barry Zulauf, Independent IC Analytic Ombudsman's [sic] on Politicization of Intelligence at<sup>3</sup> (Jan. 6, 2021) (beigefügt an ein Schreiben von Zulauf an die Senatoren Rubio und Warner (Jan. 6, 2021)).<sup>97</sup> Siehe id. at 8.98 Id. at 9 (Kursivschrift ausgelassen).<sup>27</sup> reicht eine Mitteilung an das Ministerium nicht aus; der Generalstaatsanwalt muss die Einleitung der Untersuchung genehmigen. <sup>99</sup>Das Memorandum weist außerdem an:- Die Abteilungen des Ministeriums sollen "ihre bestehenden Richtlinien zur Benachrichtigung, Konsultation und/oder Genehmigung politisch sensibler Untersuchungen überprüfen", eine Zusammenfassung dieser Richtlinien vorlegen und "notwendige Änderungen oder Aktualisierungen"

empfehlen. <sup>100</sup>- Das Ministerium soll nach den Wahlen 2020 "seine Erfahrungen untersuchen und prüfen, ob Änderungen" an den Anforderungen des Memorandums notwendig sind. <sup>101</sup>Der Generalstaatsanwalt bekräftigte kürzlich die Notwendigkeit, die Anforderungen des Memorandums über sensible Ermittlungen einzuhalten, die "die Einleitung von strafrechtlichen Ermittlungen und Ermittlungen zur Spionageabwehr durch das Ministerium ... im Zusammenhang mit politisch sensiblen Personen und Einrichtungen" regeln. <sup>102b</sup>. CHS-Richtlinien und -PolitikIm Jahr 2020 nahm das FBI im Anschluss an verschiedene OIG-Überprüfungen eine "umfassende Überprüfung" der CHS-Richtlinien von 2006 vor, "um sicherzustellen, dass der Quellvalidierungsprozess des FBI im gesamten FBI völlig neu ausgerichtet, überarbeitet und verbessert wurde." <sup>103</sup> Die CHS-Richtlinien von 2020 geben dem FBI somit zusätzliche Anweisungen für den Umgang mit menschlichen Quellen. Sie verlangen Informationen darüber, ob der CHS "nach vernünftigem Ermessen ein aktueller oder ehemaliger Gegenstand oder ein Ziel einer FBI-Untersuchung ist". <sup>104</sup> Es gibt auch eine neue Anforderung für Informationen über die Berichtsbeziehungen einer Quelle zu anderen Regierungsbehörden. <sup>105</sup> Als der Generalstaatsanwalt die Richtlinien genehmigte, ordnete er auch an, dass er oder der stellvertretende Generalstaatsanwalt "bis zur Vorlage weiterer Leitlinien" "jede Verwendung" eines CHS genehmigen muss, "um einen gewählten Bundesbeamten oder eine politische Kampagne ins Visier zu nehmen ... für die Zwecke der Untersuchung politischer oder kampagnenbezogener Aktivitäten". <sup>106</sup><sup>99</sup> Sensitive Investigations Memorandum at 2 & n.3.<sup>100</sup> Id. at 3.w1 ld.<sup>102</sup> Attorney General Memorandum, Election Year Sensitivities (Mai 25, 2022).<sup>103</sup> Stephen C. Laycock, Memorandum an den Generalstaatsanwalt, Re: Proposed Revisions to the Attorney General Guidelines Regarding the Use of FBI's Confidential Human Sources (23.12.2020).<sup>104</sup> 2020 CHS Guidelines § II.A.3.c.<sup>105</sup> Id. § II.A.3.d.<sup>106</sup> Brief von Generalstaatsanwalt William Barr an FBI-Direktor Christopher Wray (23. Dezember 2020).<sup>28</sup> Der Leitfaden des FBI für vertrauliche menschliche Quellen <sup>107</sup> enthält ebenfalls neue oder verschärfte Anforderungen und setzt Teile des Memorandums über sensible Ermittlungen um. Zu den Anforderungen gehören: - Identifizierung der spezifischen quellenbezogenen Aktivitäten, an denen FBI-Nachrichtendienstanalysten und anderes Nicht-Agenten-Personal teilnehmen dürfen. <sup>108</sup> Beispielsweise darf ein Intelligence-Analyst einen CHS oder einen potenziellen CHS nur in Anwesenheit eines Agenten kontaktieren, und ein Analyst darf einen Agenten nur mit Genehmigung des Vorgesetzten zu einer Nachbesprechung mit einem CHS begleiten. <sup>109</sup>- Anforderung von Informationen über "alle wahrscheinlichen Beweggründe, die der CHS für die Bereitstellung von Informationen haben könnte". <sup>110</sup>- Verschärfung der Anforderungen für Quellvalidierungsprüfungen; - Erfordernis detaillierter Informationen und zusätzlicher Genehmigungen bei einem Antrag auf Wiederaufnahme eines CHS, der zuvor aus wichtigem Grund entweder vom FBI oder einer anderen Behörde geschlossen wurde. <sup>111</sup> Schließlich schreibt der CHS Policy Guide vor, dass ein CHS als "sensibel" zu behandeln ist und daher mehr Kontrollen unterliegt, die sich entweder auf die Position der Quelle oder die Position einer Person beziehen,

über die die Quelle berichtet. 112 Auch wenn ein CHS beispielsweise keine Position in einer Kampagne innehat, würde er/sie dennoch als sensibel behandelt werden, wenn die Quelle über eine solche Person berichtet. Nach dem Crossfire Hurricane enthält der Leitfaden nun folgendes Beispiel: Ein CHS mit indirektem Zugang zu einer US-Präsidentschaftswahlkampagne hat den Auftrag, über Wahlkampfaktivitäten zu berichten, die eine mögliche Zusammenarbeit mit ausländischen Organisationen beinhalten, um den Ausgang der US-Präsidentschaftswahlen zu beeinflussen. Der CHS hatte nur indirekten Zugang, aber seine Zugehörigkeit ermöglichte es ihm dennoch, Informationen über die Kampagne zu sammeln. 113c. Defensive Briefings Die Überprüfung von Crossfire Hurricane durch das O.I.G. erörtert defensive Briefings für Personen, die Zielscheibe ruchloser Aktivitäten ausländischer Mächte sein könnten, und zwar zum Zeitpunkt des 107 FBI, Confidential Human Source Policy Guide (Dec. 15, 2021) (im Folgenden "CHS Policy Guide"). 108 Id. §§ 2.2.3;

2.2.3.1.109 Id. § 2.2.3.1.110 Id. §§ 4.3; 4.5.1; siehe auch § 4.5.2 (wenn ein geschlossener CHS einer Außenstelle in einer anderen Außenstelle eröffnet wird, muss die neue Stelle "unverzüglich mit allen Informationen versorgt werden, die die Zuverlässigkeit des CHS negativ beeinflussen"). 112 Siehe id. § 7.19; siehe auch § 6.1 (Erläuterung zu § 7.19). Außerdem ist jetzt eine Genehmigung durch den stellvertretenden Direktor der Nachrichtendienste erforderlich. Siehe § 7.19.2.1 (der eine elektronische Mitteilung an den stellvertretenden Direktor des Directorate of Intelligence vorschreibt, bevor der Genehmigungsantrag an den Direktor und das Ministerium weitergeleitet wird). 113 Id. § 7.19.1.3.29 Untersuchung der Möglichkeit, ein defensives Briefing für die Trump-Kampagne über russische Aktivitäten durchzuführen. In dem Bericht heißt es: "Wir konnten keine Richtlinien des Ministeriums oder des FBI identifizieren, die auf diese Entscheidung anwendbar wären, und kamen daher zu dem Schluss, dass die Entscheidung, ob vor der Einleitung einer Untersuchung oder zu irgendeinem Zeitpunkt während einer Untersuchung ein Defensiv-Briefing durchgeführt werden soll, im Ermessen der FBI-Beamten liegt", und weiter: "Es wäre wünschenswert, der Führung des Ministeriums die Möglichkeit zu geben, sich mit dem FBI darüber zu beraten, ob in einer Situation wie dieser ein Defensiv-Briefing durchgeführt werden soll. 114 Das Ministerium und das FBI haben Schritte unternommen, um dieses Problem zu lösen. Erstens hat der Generalstaatsanwalt den FBI-Direktor angewiesen, Verfahren für Verteidigungsanhörungen bekannt zu machen. Damit soll den Bedenken Rechnung getragen werden, dass US-Personen "unwissentlich an den Bemühungen einer ausländischen Macht beteiligt sein könnten, eine Wahl oder die Politik oder das Verhalten der Regierung zu beeinflussen". 115 Zweitens hat das FBI ein Foreign Influence-Defensive Briefing Board ("FIDBB") eingerichtet. Das FBI setzt [seinen] neu eingeführten Überprüfungsprozess für böswillige, vom Ausland beeinflusste, defensive Briefings fort, insbesondere für Briefings an Beamte der Legislative und der Exekutive. Dies umfasst Maßnahmen, die nach Erhalt spezifischer Bedrohungsinformationen ergriffen werden, die bösartige ausländische Einflussoperationen identifizieren - d.h. ausländische Operationen, die subversiv, nicht deklariert, zwingend oder kriminell sind -, einschließlich der Einberufung des [FIDBB], um zu bewerten, ob und wie Defensivbriefings für die betroffenen Parteien durchgeführt werden sollen. Um festzustellen, ob eine Benachrichtigung in jedem einzelnen Fall gerechtfertigt und angemessen ist, verwendet das FIDBB einheitliche, standardisierte Kriterien, die sich an Grundsätzen orientieren, zu denen beispielsweise der Schutz von Quellen und Methoden sowie die Integrität und Unabhängigkeit laufender strafrechtlicher Ermittlungen und Strafverfolgungen gehören. 116c. Der Foreign Intelligence Surveillance Act ("FISA") FISA erlaubt es der Regierung, beim FISC die Erlaubnis zu beantragen, eine Reihe von Ermittlungstechniken einzusetzen. 117 Für die Installation und den Einsatz von Pen-Register- und Trap-and-Trace-Geräten, die relativ unauffällig sind, verlangt FISA, dass die wahrscheinlich zu erhaltenden Informationen 114 Siehe Redacted OIG Review at 348 & n.482. 115 Attorney General Memorandum, Supplemental Reforms to Enhance Compliance, Oversight, and Accountability with Respect to Certain Foreign Intelligence Activities of the Federal Bureau of Investigation at 3 (Aug. 31, 2020) (im Folgenden "Supplemental Reforms Memorandum"). 116 See Redacted OIG Review, Appendix 2, The FBI's Response to the Report, at 433 (Dec. 6, 2019) (Hervorhebung hinzugefügt). 117 FISA enthält Bestimmungen zu zahlreichen

nachrichtendienstlichen Erhebungsaktivitäten. Die wichtigsten Bestimmungen des Gesetzes sind in den 50 U.S.C. §§ 1801-1812; 1821-1829; 1841-1846; 1861-1864; 1871-1874; 1881-1888g; 1885-1885c kodifiziert.<sup>30</sup> ist für eine FBI-Untersuchung relevant. 118 Für die elektronische Überwachung, die zu den eingreifendsten Techniken gehört, die dem FBI zur Verfügung stehen, sind die Anforderungen noch umfangreicher. Im Folgenden werden einige der vom Gesetz geforderten Feststellungen, der Vorbehalt des Ersten Verfassungszusatzes des FISA und die Zertifizierung durch einen hochrangigen Beamten der Exekutive beschrieben. 119 Dieser Unterabschnitt schließt mit einer Zusammenfassung einiger Anforderungen der Exekutive an FISA-Anträge, von denen viele in den letzten Jahren hinzugefügt wurden.<sup>1</sup> Erforderliche Feststellung.<sup>f</sup>FISA verlangt von der Regierung, dass sie dem FISC einen Antrag vorlegt, in dem das Ziel der Überwachung, die eingesetzten Techniken und andere Dinge beschrieben werden. 120 Ein FBI-Agent oder ein anderer Bundesbeamter schwört auf die Wahrheit der Fakten im Antrag. 121 Das FISC kann die elektronische Überwachung genehmigen, wenn der begründete Verdacht besteht, dass die Zielperson der Überwachung ein Agent einer ausländischen Macht ist. 122 Für eine US-Person gibt es mindestens zwei zusätzliche Voraussetzungen. Erstens sollte, wie der Bericht des House Intelligence Committee von 1978 über FISA erklärt, "[a]ls eine Frage des Prinzips ... sollte kein Bürger der Vereinigten Staaten ... für eine elektronische Überwachung ins Visier genommen werden, wenn nicht nachgewiesen ist, dass er zumindest gegen die Gesetze unserer Gesellschaft verstoßen könnte." 123 Zweitens muss die Person wissentlich an dem spezifizierten Verhalten beteiligt sein, d. h. eine US-Person kann ein Agent einer ausländischen Macht sein, wenn sie wissentlich an geheimen nachrichtendienstlichen Aktivitäten im Auftrag einer ausländischen Macht beteiligt ist oder wissentlich einer anderen Person bei solchen Aktivitäten hilft, vorausgesetzt, dass die Aktivitäten eine Verletzung des US-Strafrechts beinhalten oder beinhalten können. 124 Im Bericht des Repräsentantenhauses wird weiter erläutert, wie ausländische Mächte sowohl nachrichtendienstliche Tätigkeiten als auch andere ruchlose nachrichtendienstliche Aktivitäten ausüben können: 118 Siehe 50 U.S.C. § 1842(c) (wonach der Antragsteller bescheinigen muss, dass "die wahrscheinlich zu beschaffenden Informationen ... für eine laufende Untersuchung zum Schutz vor internationalem Terrorismus oder geheimdienstlichen Aktivitäten relevant sind, vorausgesetzt, dass eine solche Untersuchung einer Person der Vereinigten Staaten nicht ausschließlich auf der Grundlage von Aktivitäten durchgeführt wird, die durch den Ersten Zusatzartikel geschützt sind").<sup>119</sup> Dieser Unterabschnitt konzentriert sich auf die Bestimmungen des FISA und die damit verbundenen Verfahren, die für die Crossfire Hurricane-Untersuchung und die Ausführungen in Abschnitt V am relevantesten sind. FISA enthält vergleichbare Bestimmungen für physische Durchsuchungen, die zu Zwecken der Auslandsaufklärung durchgeführt werden. Siehe 50 U.S.C. §§ 1821-25. Im Rahmen dieses Berichts war Carter Page Ziel sowohl der elektronischen Überwachung als auch der physischen Durchsuchung.<sup>120</sup> Siehe 50 U.S.C. § 1804(a).<sup>121</sup> Siehe id ("Jeder Antrag auf Genehmigung einer elektronischen Überwachung ... ist von einem Bundesbeamten schriftlich unter Eid oder eidesstattlicher Erklärung vor einem Richter zu stellen").<sup>122</sup> Id. § 1805(a)(2)(A).<sup>123</sup> H.R. Rep. No. 95-1283; 95th Cong., 2nd Sess., Pt. 1, at 36 (1978) (im Folgenden "HouseReport"). In dem Bericht heißt es auch, dass ein Bürger "wissen können sollte, dass seine Regierung nicht mit den aufdringlichsten Techniken in seine Privatsphäre eindringen kann, wenn er sich rechtmäßig verhält".<sup>124</sup> Siehe 50 U.S.C. §§ 1801(b)(2)(A) und (E).<sup>31</sup> Ausländische Mächte spionieren in den Vereinigten Staaten nicht nur, um Informationen zu erhalten, sondern auch, um die Sicherheit der Nation zu beeinträchtigen, indem sie den Kurs unserer Regierung, den Kurs der öffentlichen Meinung oder die Aktivitäten von Einzelpersonen beeinflussen. Solche Aktivitäten können politische Aktionen (Anwerbung, Bestechung oder Beeinflussung von Amtsträgern, damit diese zugunsten der ausländischen Macht handeln), verdeckte Propaganda (einschließlich der Verbreitung falscher oder irreführender Artikel oder Geschichten) und die Belästigung, Einschüchterung oder sogar Ermordung von Personen, die sich der ausländischen Macht widersetzen, umfassen. Derartige Aktivitäten können unsere demokratischen Institutionen untergraben und den Frieden und die Sicherheit unserer Bürger direkt bedrohen. 125 Im Einklang mit dieser Diskussion kann eine US-

Person, die sich an politischen Aktionen oder anderen nicht nachrichtendienstlichen Aktivitäten beteiligt, auch unter die Definition eines Agenten einer ausländischen Macht fallen, wenn die Person wissentlich Beihilfe leistet oder sich mit einer Person verschwört, die ... auf Anweisung eines Nachrichtendienstes oder eines Netzwerks einer ausländischen Macht wissentlich an anderen geheimen nachrichtendienstlichen Aktivitäten für oder im Namen einer solchen ausländischen Macht beteiligt ist, wobei diese Aktivitäten einen Verstoß gegen die Strafgesetze der Vereinigten Staaten beinhalten oder im Begriff sind, einen solchen Verstoß zu beinhalten. 126 Da diese anderen Aktivitäten möglicherweise näher an eine durch den Ersten Verfassungszusatz geschützte Tätigkeit heranreichen, ist das geforderte Maß an krimineller Beteiligung in dieser Definition höher. Im Bericht des Repräsentantenhauses heißt es: "FISA: [D]ie ausgeübten Aktivitäten müssen gegenwärtig einen Verstoß gegen das Bundesstrafrecht beinhalten oder im Begriff sein, einen solchen Verstoß zu beinhalten. Auch dies ist ein höherer Standard als bei den anderen Definitionen, bei denen die Aktivitäten eine Verletzung des Gesetzes beinhalten "können". In diesem Bereich, in dem die Grenze zwischen der geschützten Tätigkeit nach dem Ersten Verfassungszusatz und der Tätigkeit, die Anlass zur Überwachung

gibt, sehr eng ist, ist es sehr wichtig, dass die Überwachung so erfolgt, dass sie einen Verstoß gegen ein Bundesstrafgesetz beinhaltet oder beinhalten wird. 127 Im Bericht des Repräsentantenhauses wird auch die Bestimmung über "Beihilfe oder Anstiftung" ausführlich erörtert und festgestellt, dass die Überwachung jeder Person, einschließlich einer US-Person, zulässig ist, die wissentlich eine Person bei der Durchführung der unter ... beschriebenen Aktivitäten unterstützt oder anstiftet. Das Erfordernis der Wissentlichkeit bezieht sich sowohl auf den Status der Person, die von der zu überwachenden Person unterstützt wird, als auch auf die Art der geförderten Aktivität. Dieser Standard erfordert, dass die Regierung einen hinreichenden Grund dafür nachweist, dass die potenzielle Zielperson sowohl weiß, dass die Person, mit der sie sich verschwört oder der sie Beihilfe leistet, an den beschriebenen Aktivitäten als Agent von 125 House Report at 41.126 50 U.S.C. § 1801(b)(2)(B) (Hervorhebungen hinzugefügt). 127 House Report at 42.32 einer ausländischen Macht beteiligt ist, als auch, dass sein eigenes Verhalten diese Aktivitäten unterstützt oder fördert. 128 Im Bericht wird weiter erläutert, wie die frühere Überwachung von Martin Luther King, die mit seiner Verbindung zu Mitgliedern der Kommunistischen Partei gerechtfertigt wurde, diesen Standard nicht erfüllen würde: Ein Beispiel für das Erfordernis des "Wissens" liefert der Fall von Dr. Martin Luther King. Dr. King wurde aus "Gründen der nationalen Sicherheit" elektronisch überwacht, als er weiterhin mit zwei Beratern verkehrte, von denen die Regierung ihm mitteilte, dass sie im Verdacht standen, Mitglieder der Kommunistischen Partei Amerikas und damit Agenten einer ausländischen Macht zu sein. Selbst wenn es einen hinreichenden Grund für die Annahme gegeben hätte, dass die Berater, die als Kommunisten verdächtigt wurden, an kriminellen geheimen nachrichtendienstlichen Aktivitäten für eine ausländische Macht im Sinne dieses Abschnitts beteiligt waren, und selbst wenn es einen hinreichenden Grund für die Annahme gegeben hätte, dass Dr. King wusste, dass sie für eine ausländische Macht handelten, wäre dies keine ausreichende Grundlage für eine elektronische Überwachung gewesen. King wusste, dass sie für eine ausländische Macht handelten, wäre es nach diesem Gesetzentwurf auch erforderlich gewesen, einen hinreichenden Verdacht zu begründen, dass Dr. King wissentlich die kriminellen geheimdienstlichen Aktivitäten seiner Berater unterstützte. Wie bereits erwähnt, kann das Erfordernis des "Wissens" jedoch durch Indizienbeweise erfüllt werden, und die Regierung muss nicht nachweisen, dass sie keine Kenntnis hatte, wenn die Umstände so waren, dass ein vernünftiger Mensch wusste, was er tat. 129 Der King-Auszug unterstreicht die Notwendigkeit, dass die Zielperson die kriminellen geheimdienstlichen Aktivitäten derjenigen, denen sie hilft, wissentlich fördert, aber er erklärt auch, dass ein solches Wissen abgeleitet werden kann. 2. Schutz von Aktivitäten nach dem Ersten Verfassungszusatz Bei der Verabschiedung von FISA erkannte der Kongress an, dass "es oft einen schmalen Grat zwischen verdeckten Maßnahmen und rechtmäßigen Aktivitäten gibt, die von Amerikanern in Ausübung ihrer Rechte nach dem Ersten Verfassungszusatz unternommen werden". 13° Das FISA enthält daher eine ähnliche Bestimmung wie das AGG Dom und verbietet es, dass eine US-Person "allein aufgrund von Aktivitäten, die durch

das [F]irst [A]mendment geschützt sind, als Agent einer ausländischen Macht angesehen wird". 131 Der Bericht des Repräsentantenhauses erklärt, dass "diese Bestimmung die Absicht des Ausschusses bekräftigen soll, dass rechtmäßige<sup>128</sup> Id. bei 44 (Hervorhebung hinzugefügt).<sup>129</sup> Id. bei 44-45 (Hervorhebungen hinzugefügt).<sup>130</sup> House Report bei 41.<sup>131</sup> 50 U.S.C. § 1805(a)(2)(A);

vgl. AGG-Dom § I.CJ.33 Politische Aktivitäten sollten niemals die einzige Grundlage für die Feststellung eines hinreichenden Grundes für die Annahme sein, dass eine US-Person ... ein Agent einer ausländischen Macht ist". 1323. Zertifizierung durch einen Beamten der Exekutive Ein Antrag auf elektronische Überwachung gemäß FISA erfordert eine Zertifizierung durch den Direktor des FBI oder einen ähnlichen Beamten. Der Beamte muss bescheinigen, dass ein wesentlicher Zweck der elektronischen Überwachung darin besteht, Informationen über ausländische Geheimdienste zu erhalten. 133 Eine Definition des Begriffs "foreign intelligence" im Gesetz lautet: "Informationen über eine fremde Macht oder ein fremdes Gebiet, die ... für die Landesverteidigung oder die Sicherheit der Vereinigten Staaten ... oder die Führung der auswärtigen Angelegenheiten der Vereinigten Staaten notwendig sind. 134 Im Bericht des Repräsentantenhauses heißt es, dass diese Kategorie Informationen umfasst, die für die Landesverteidigung oder die Sicherheit der Vereinigten Staaten sowie für die Führung der auswärtigen Angelegenheiten erforderlich sind. 135 Sie umfasst "keine Informationen, die ausschließlich die Ansichten ... oder Aktivitäten von ... Privatpersonen in Bezug auf die auswärtigen Angelegenheiten oder die nationale Verteidigung der Vereinigten Staaten betreffen". 136 Eine weitere Definition von Auslandsnachrichten sind Informationen, "die notwendig sind, um sich gegen ... geheime nachrichtendienstliche Aktivitäten eines Nachrichtendienstes oder eines Netzes einer ausländischen Macht oder eines Agenten einer ausländischen Macht zu schützen." 137 Der bescheinigende Beamte muss die Art(en) der gesuchten ausländischen nachrichtendienstlichen Informationen benennen und eine Erklärung der Grundlage für diese Bescheinigung beifügen. 138 Der Beamte muss auch bescheinigen, dass die gesuchten ausländischen nachrichtendienstlichen Erkenntnisse nicht durch normale Ermittlungsmethoden erlangt werden können, und er muss die Grundlage für diese Bescheinigung erläutern. 139 Mit anderen Worten, der Beamte muss erklären, warum die Regierung die gesuchten Informationen nicht durch andere, weniger einschneidende Techniken erhalten kann, wie z. B. durch die Überprüfung von Regierungsunterlagen und öffentlich zugänglichen Informationen, die Befragung der Zielperson der Überwachung oder den Einsatz von Informanten. "Diese Anforderung", so heißt es im Bericht des Repräsentantenhauses, "ist besonders wichtig in den Fällen, in denen US-Bürger oder ansässige Ausländer die Zielperson der Überwachung sind." 140 Die Bescheinigungspflicht bezieht sich also auf den Zweck der Überwachung und auf die Verwendung der elektronischen Überwachung als Ermittlungsmethode. Sie bezieht sich nicht auf die Richtigkeit der im Antrag gemachten Angaben. Dies wird durch die beeidigte Erklärung eines FBI-Agenten oder eines anderen Bundesbeamten<sup>141</sup> und durch die unten beschriebenen Anforderungen der Exekutive geregelt.<sup>132</sup> House Report at 80.<sup>133</sup> 50 U.S.C. § 1804(a)(6)(B).<sup>134</sup> Id. § 1801(e)(2).<sup>135</sup> House Report at 49.<sup>136</sup> Id.<sup>137</sup> 50 U.S.C. § 1801(e)(1)(C).<sup>138</sup> Id. §§ 1804(a)(6)(D) und (a)(6)(E)(i).<sup>139</sup> Id. §§ 1804(a)(6)(C) und (a)(6)(E)(ii).<sup>140</sup> House Report at 76.<sup>141</sup> See supra § III.C. 1.344.

Anforderungen der Exekutive Vor über 20 Jahren hat das FBI Verfahren eingeführt, die die Richtigkeit der in den FISA-Anträgen enthaltenen Informationen gewährleisten sollen. Diese Verfahren werden oft als "Woods-Verfahren" bezeichnet, nach ihrem Hauptautor. 142 Bei den jüngsten Überprüfungen des Page-Antrags und anderer FISA-Anträge durch das OIG wurden Bedenken hinsichtlich der Einhaltung der Woods-Verfahren und der Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben in den FISA-Anträgen geäußert. 143 Infolgedessen hat das Ministerium zahlreiche Anträge beim FISC eingereicht, und das FISC hat auch Änderungen angeordnet: 144- Für alle Anträge verlangt das FBI nun, dass sowohl ein Agent als auch ein Vorgesetzter bestätigen müssen, dass das Office of Intelligence ("OI") des NSD, das die Regierung vor dem FISC vertritt, "über alle Informationen informiert wurde, die die Richtigkeit der Informationen im Antrag vernünftigerweise in Frage stellen oder anderweitig Zweifel an den beantragten Feststellungen zum hinreichenden Verdacht oder an der Theorie des Falles aufkommen lassen könnten." 145- Bevor die Regierung einen Antrag auf elektronische Überwachung eines gewählten Bundesbeamten, eines Kandidaten

für ein Bundesamt oder eines Mitarbeiters einer solchen Person einreicht, hat der Generalstaatsanwalt angeordnet, dass eine nicht an der Untersuchung beteiligte FBI-Außenstelle "die Fallakte überprüfen und die vorgeschlagene Einreichung auf Richtigkeit und Vollständigkeit bewerten" muss. 146 Der Generalstaatsanwalt hat auch andere Beschränkungen für Anträge auf elektronische Überwachung in politisch sensiblen Angelegenheiten auferlegt: - Defensive Briefings. Bevor die Regierung einen Antrag bei der FISC einreicht, muss der FBI-Direktor erwägen, "ein defensives Briefing der Zielperson durchzuführen". Dann muss entweder das FBI ein Briefing durchführen oder, "wenn der Direktor entscheidet, dass ein solches Briefing nicht angemessen ist", muss der Direktor diese Entscheidung schriftlich dokumentieren. 147 Dies kommt zu der oben beschriebenen allgemeinen Anforderung an das FBI hinzu, Verfahren für defensive Briefings festzulegen. - Dauer der Überwachung. Die maximale Dauer, die die Regierung bei der FISC für eine Überwachung beantragen kann, beträgt 60 Tage. Dies ist kürzer als die gesetzlich zulässige Höchstdauer von 90 Tagen für die Überwachung einer US-Person. Darüber hinaus muss die Regierung alle 30 Tage<sup>142</sup> Eine Beschreibung der Woods-Verfahren und eine Erörterung von Genauigkeitsfragen und der FISC finden Sie in 1 David Kris & Douglas Wilson, National Security Investigations & Prosecutions § 6.3(2019).<sup>143</sup> Z. B. Redacted OJG Review at viii-x; Audit of 29 Applications at i.<sup>144</sup> Siehe z. B. In re Accuracy Concerns Regarding FBI Matters Submitted to the FJSC, Corrected Op. and Order at 4, Misc. No. 19-02 (FISC Mar. 5, 2020); In re Carter W. Page, Order Regarding Handling and Disposition of Information at I, Nos. 16-1182, 17-52, 17-375, and 17-679 (FISC Jan. 7, 2020). <sup>145</sup> Declaration of Christopher W. Wray, In Re Accuracy Concerns, Docket No. Misc. 19-02, at 3 (Jan. IO, 2020) (im Folgenden "Wray Declaration").<sup>146</sup> Supplemental Reforms Memorandum at 2.<sup>147</sup> Id. 35 muss dem FISC "über die Ergebnisse der genehmigten Überwachung und die weitere Notwendigkeit einer solchen Befugnis" Bericht erstatten. <sup>148</sup>D. Dieser Abschnitt beginnt mit einer kurzen Beschreibung der Beweislast, die die Regierung in jedem Strafverfahren zu tragen hat. Anschließend werden die wichtigsten Gesetze beschrieben, die wir zur Bewertung möglicher strafbarer Handlungen herangezogen haben, und es wird genau erläutert, was ohne begründeten Zweifel bewiesen werden muss, damit eine Jury eine Verurteilung aussprechen kann.<sup>1</sup> Die Regierung muss beweisen, dass ein Angeklagter eine Straftat begangen hat, ohne dass ein begründeter Zweifel besteht. Eine Standard-Schworenenanweisung zum begründeten Zweifel lautet: Die Regierung muss die Schuld von [ Name des Angeklagten] über einen begründeten Zweifel hinaus nachweisen. In Zivilprozessen muss nur bewiesen werden, dass eine Tatsache eher wahr als unwahr ist, oder, in einigen Fällen, dass ihr Wahrheitsgehalt höchstwahrscheinlich ist. In Strafsachen wie dieser müssen die Beweise der Regierung stärker sein, d. h. sie müssen über jeden begründeten Zweifel erhaben sein. Ein begründeter Zweifel ist, wie der Name schon sagt, ein Zweifel, der auf Vernunft beruht - ein Zweifel, für den Sie aufgrund der Beweise oder des Fehlens von Beweisen in dem Fall einen Grund haben. Wenn Sie nach sorgfältiger, ehrlicher und unvoreingenommener Prüfung aller Beweise nicht sagen können, dass Sie von der Schuld des Angeklagten fest überzeugt sind, dann haben Sie einen begründeten Zweifel. Es handelt sich jedoch weder um einen imaginären Zweifel noch um einen Zweifel, der auf Spekulationen oder Vermutungen beruht, sondern um einen Zweifel, der auf Vernunft beruht. Die Regierung ist nicht verpflichtet, die Schuld über jeden Zweifel hinweg oder mit mathematischer oder wissenschaftlicher Gewissheit zu beweisen. Ihre Aufgabe ist es, die Schuld über einen begründeten Zweifel hinaus zu beweisen. <sup>149</sup>2. Falsche Angaben Das wichtigste Bundesgesetz, das Falschaussagen gegenüber staatlichen Ermittlern unter Strafe stellt, ist § 1001 U.S.C. 18. Der hier relevante Unterabschnitt 1001(a)(2) stellt es unter Strafe, "in jeder Angelegenheit, die in den Zuständigkeitsbereich der Exekutive ... der Regierung fällt", wissentlich und vorsätzlich "eine sachlich falsche, fiktive oder betrügerische Erklärung oder Darstellung abzugeben". Die Regierung muss fünf Elemente zweifelsfrei nachweisen, um eine Verurteilung nach dieser Bestimmung zu erreichen: Erstens, der Angeklagte hat eine Aussage oder Darstellung gemacht; zweitens, die Aussage oder Darstellung war falsch, fiktiv oder betrügerisch; drittens, diese Aussage oder Darstellung war wesentlich;<sup>148</sup> Id. bei 3.<sup>149</sup> Criminal Jury Instructions for the District of Columbia 2.108 (5. Aufl. 2014).<sup>36</sup> Viertens, die falsche, fiktive oder betrügerische Aussage wurde

wissentlich und vorsätzlich gemacht; und Fünftens, die Aussage oder Darstellung wurde in einer Angelegenheit gemacht, die in die Zuständigkeit der Exekutive der Regierung fällt. 150 Im Mueller-Bericht werden diese Anforderungen zusätzlich erörtert: Eine FBI-Untersuchung ist eine Angelegenheit, die in die Zuständigkeit der Exekutive fällt. *Vereinigte Staaten gegen Rodgers*, 466 U.S. 475, 479 (1984). Das Gesetz gilt auch für einen Teil der Maßnahmen der Legislative, nämlich für Verwaltungsangelegenheiten und "Untersuchungen oder Überprüfungen", die von einem Ausschuss oder Unterausschuss des

Kongresses durchgeführt werden. 18 U.S.C. § 1001(c)(1) und (2); siehe *United States v. Pickett*, 353 F.3d 62, 66 (D.C. Cir. 2004). Unabhängig davon, ob die Aussage gegenüber Strafverfolgungsbehörden oder gegenüber Ermittlern des Kongresses gemacht wurde, muss die Regierung ohne begründeten Zweifel dieselben grundlegenden, nicht der Gerichtsbarkeit unterliegenden Elemente nachweisen: Die Aussage war falsch, fiktiv oder betrügerisch; der Angeklagte wusste sowohl, dass sie falsch war, als auch, dass es ungesetzlich war, eine falsche Aussage zu machen; und die falsche Aussage war wesentlich. Siehe z. B. *United States v. Smith*, 831 F.3d 1207, 1222 n.27 (9th Cir. 2017) (Auflistung der Elemente); siehe auch Ninth Circuit Pattern Instruction 8.73 & cmt. (Erläuterung, dass die Geschworenenanweisung zu Section 1001 im Lichte des Standpunkts des Justizministeriums geändert wurde, dass die Formulierung "wissentlich und vorsätzlich" im Gesetz das Wissen des Angeklagten erfordert, dass sein Verhalten ungesetzlich war). Im D.C. Circuit muss die Regierung beweisen, dass die Aussage tatsächlich falsch war; eine Aussage, die zwar irreführend, aber "buchstäblich wahr" ist, erfüllt nicht die Voraussetzungen von Abschnitt 1001(a)(2). Siehe *Vereinigte Staaten gegen Milton*, 8 F.3d 39, 45 (D.C. Cir. 1993); *Vereinigte Staaten gegen Dale*, 991 F.2d 819, 832-33 & n.22 (D.C. Cir. 1993). Damit die falsche Aussage als "wesentlich" eingestuft werden kann, muss sie eine natürliche Tendenz haben, eine bestimmte Entscheidung oder eine andere Funktion der Behörde, an die sie gerichtet ist, zu beeinflussen oder beeinflussen zu können. Siehe *Vereinigte Staaten v. Gaudin*, 515 U.S. 506, 509 (1995); *United States v. Moore*, 612 F.3d 698, 701 (D.C. Cir. 2010). 1513. *Meineid* 18 U.S.C. § 1621 besagt, dass: Wer--( I) vor einem zuständigen Gericht, Beamten oder einer Person in einem Fall, in dem ein Gesetz der Vereinigten Staaten die Leistung eines Eides zulässt, einen Eid geleistet hat, dass er wahrheitsgemäß aussagen, erklären, aussagen oder bescheinigen wird, oder dass eine von ihm unterzeichnete schriftliche Aussage, Erklärung, Aussage oder Bescheinigung wahrheitsgemäß ist, vorsätzlich und 150 Siehe allgemein 2 Modern Federal Jury Instructions, r 36.01, Instruction 36-9:

"Elements of the Offense. "151 I Mueller Report at 191-92.37 entgegen einem solchen Eid einen Sachverhalt angibt oder unterschreibt, von dem er nicht glaubt, dass er wahr ist; oder (2) in einer Erklärung, Bescheinigung, Überprüfung oder Aussage unter Androhung von Meineid, wie sie gemäß Abschnitt 1746 des Titels 28 des United States Code zulässig ist, vorsätzlich einen Sachverhalt als wahr unterschreibt, von dem er nicht glaubt, dass er wahr ist; macht sich des Meineids schuldig .... 18 U.S.C. In § 1623(a) heißt es: "Wer unter Eid (oder in einer Erklärung, Bescheinigung, Überprüfung oder Erklärung unter Androhung von Meineid, wie nach § 1746 des Titels 28 des United States Code zulässig) in einem Verfahren vor einem Gericht oder einer Grand Jury der Vereinigten Staaten wissentlich eine falsche materielle Erklärung abgibt oder eine andere Information, einschließlich eines Buches, Papiers, Dokuments, einer Aufzeichnung oder eines anderen Materials, in dem Wissen abgibt oder verwendet, dass diese eine falsche materielle Erklärung enthält, wird nach diesem Titel mit einer Geldstrafe oder einer Freiheitsstrafe von höchstens fünf Jahren oder mit beidem bestraft. Im Handbuch des Ministeriums für Strafrecht heißt es, dass die Paragraphen 1621 und 1623 vier gemeinsame Elemente enthalten. Die Regierung muss jedes Element zweifelsfrei beweisen. Das Handbuch fasst diese Elemente wie folgt zusammen: Das erste Element eines Meineidsdelikts besteht darin, dass der Angeklagte während seiner Aussage, Erklärung oder Bescheinigung unter Eid stehen muss, es sei denn, bei der Meineidsklage handelt es sich um eine uneidliche Erklärung, die gemäß 28 U.S.C. § 1746 zulässig ist. Das zweite wesentliche Element ... Das dritte Element ... ist der Nachweis des besonderen Vorsatzes, d. h., dass der Angeklagte die falsche Aussage in Kenntnis ihrer Unwahrheit und nicht aufgrund von



Verwechslung, Irrtum oder Gedächtnisschwäche gemacht hat. Die falsche Aussage muss für das Verfahren wesentlich sein. 152 Zusätzlich zu dem oben zitierten Text werden im Handbuch die einzelnen Voraussetzungen sowie die Unterschiede zwischen den gesetzlichen Bestimmungen näher erläutert.<sup>4</sup>

#### Fälschung von Aufzeichnungen

18 U.S.C. § 1519 macht jede Person strafbar, die: wissentlich ... eine Aufzeichnung, ein Dokument oder einen materiellen Gegenstand fälscht [] oder einen falschen Eintrag darin vornimmt, um die Untersuchung oder die ordnungsgemäße Verwaltung einer Angelegenheit im Zuständigkeitsbereich eines Ministeriums oder 152 U.S. Department of Justice, Criminal Resources Manual §§ 1744-48, Elements of Perjury (Dec. 7, 2018) (archivierter Inhalt), <https://www.justice.gov/archives/usam/criminal-resource-manual-1744-elements-perjury>.<sup>38</sup> zu behindern, zu behindern oder zu beeinflussen. Die Regierung muss drei Elemente zweifelsfrei nachweisen, um eine Verurteilung nach Paragraf 1519 zu erreichen: Erstens, der Angeklagte hat wissentlich ein Dokument gefälscht; zweitens, der Angeklagte hat dies in der Absicht getan, eine Untersuchung [oder] die ordnungsgemäße Verwaltung einer Angelegenheit zu behindern, zu behindern oder zu beeinflussen; und drittens, die Untersuchung oder Angelegenheit fiel in die Zuständigkeit des Ministeriums, des FBI oder einer anderen Bundesbehörde oder -einrichtung.

#### 1535. Obstruction of justice

Es gibt mehrere Gesetze, die Verhaltensweisen abdecken, die darauf abzielen, staatliche Ermittlungen zu behindern oder zu erschweren. 154 18 U.S.C. § 1512(c)(2) ist eine Sammelbestimmung zur Behinderung der Justiz, die eine Reihe von Behinderungshandlungen abdeckt, die sich gegen anhängige oder geplante offizielle Verfahren richten. Die §§ 1503 und 1505 des 18 U.S.C. bieten ebenfalls einen weitreichenden Schutz gegen behindernde Handlungen, die sich gegen anhängige Gerichts-, Verwaltungs- und Kongressverfahren richten, und sie werden durch eine Bestimmung in Abschnitt 15 l 2(b) ergänzt, die speziell auf Verhaltensweisen abzielt, die die Weitergabe von Informationen im Zusammenhang mit einer Straftat auf Bundesebene an die Strafverfolgungsbehörden verhindern oder erschweren sollen. Der Mueller-Bericht beschreibt diese Anforderungen und stellt fest, dass "[d]ie drei grundlegenden Elemente den für die Anklageentscheidungen des Amtes relevanten Behinderungsstatuten gemeinsam sind: eine behindernde Handlung; irgendeine Form der Verbindung zwischen der behindernden Handlung und einem offiziellen Verfahren; und kriminelle (d.h. korrupte) Absicht."

#### 1556. Verletzung der Bürgerrechte

18 U.S.C. § 242 macht es zu einem Verbrechen, wenn jemand, der unter dem Deckmantel des Gesetzes handelt, vorsätzlich einer Person ein durch die Verfassung oder die Gesetze der Vereinigten Staaten gesichertes Recht vorenthält. Die Regierung muss drei Elemente zweifelsfrei nachweisen, um eine Verurteilung nach § 242 zu erwirken: Erstens hat der Angeklagte der Person ein bestimmtes Recht vorenthalten, z. B. das Recht auf ein ordnungsgemäßes Gerichtsverfahren, das durch die Verfassung oder die Gesetze der Vereinigten Staaten gesichert ist, und zweitens hat der Angeklagte vorsätzlich gehandelt, d. h. er hat die Tat oder die Taten mit der bösen Absicht begangen, das Gesetz zu missachten oder zu missachten, und zwar in der Absicht, die Person dieses Rechts zu berauben. Um festzustellen, dass der Angeklagte vorsätzlich gehandelt hat, muss die Regierung nicht nachweisen, dass der Angeklagte die spezifische Verfassungsbestimmung oder das Bundesgesetz kannte, gegen die sein Verhalten verstieß. Der Angeklagte muss jedoch die konkrete Absicht haben, der Person ein durch die Verfassung oder ein Bundesgesetz geschütztes Recht vorzuenthalten.<sup>153</sup> Siehe allgemein Model Crim. Jury Instr. 8th Cir. 6.18.1519 (2020).<sup>154</sup> Siehe 18 U.S.C. §§ 1503, 1505, 1512(b)(3), 1512(c)(2).<sup>155</sup> I Mueller Report at 192.<sup>39</sup>

#### Drittens: Der Angeklagte handelte "under color of law".

Handeln "im Namen des Gesetzes" bedeutet, dass der Angeklagte im Rahmen eines staatlichen Gesetzes, einer Bezirks- oder Stadtverordnung oder einer anderen staatlichen Vorschrift gehandelt hat, und dass er nach den Gepflogenheiten einer staatlichen Behörde gehandelt hat. Es bedeutet, dass der Angeklagte in seiner amtlichen Eigenschaft gehandelt hat oder dies behauptet hat, aber seine Macht missbraucht hat, indem er die Grenzen der rechtmäßigen Befugnis überschritten hat. 1567.

#### Verschwörung zur Verletzung von Bürgerrechten

18 U.S.C. § 241 stellt es unter Strafe, sich zu verschwören, um eine Person ihrer Bürgerrechte zu berauben. Die Regierung muss drei Elemente zweifelsfrei nachweisen, um eine Verurteilung nach § 241 zu erwirken: Erstens, der Angeklagte hat sich verschworen, um ein namentlich genanntes Opfer zu verletzen, zu unterdrücken, zu bedrohen

oder einzuschüchtern;Zweitens, der Angeklagte hatte die Absicht, das namentlich genannte Opfer in der Ausübung oder im Genuss eines Rechts zu beeinträchtigen, das durch die Verfassung (oder Gesetze) der Vereinigten Staaten gesichert (oder geschützt) ist; undDrittens, das namentlich genannte Opfer befand sich in einem Staat, Bezirk oder Territorium der Vereinigten Staaten. 1578. Allgemeines VerschwörungsgesetzEine Verschwörung gemäß 18 U.S.C. § 371 erfordert, dass die Regierung vier Elemente jenseits eines begründeten Zweifels nachweist:Erstens haben zwei oder mehr Personen in irgendeiner Weise vereinbart, zu versuchen, einen gemeinsamen und ungesetzlichen Plan zu verwirklichen;Zweitens kannte der Angeklagte den ungesetzlichen Zweck des Plans und hat sich vorsätzlich daran beteiligt;Drittens hat während der Verschwörung einer von. Drittens hat einer der Verschwörer während der Verschwörung wissentlich mindestens eine in der Anklageschrift beschriebene vorsätzliche Handlung begangen, und viertens wurde die vorsätzliche Handlung zum oder um den behaupteten Zeitpunkt und in der Absicht begangen, ein Ziel der Verschwörung auszuführen oder zu erreichen. 158 Section 371 stellt nicht nur eine Vereinbarung unter Strafe, die darauf abzielt, ein Bundesstrafgesetz zu verletzen, sondern auch eine Verschwörung, "um die Vereinigten Staaten oder eine ihrer Behörden auf irgendeine Weise oder zu irgendeinem Zweck zu betrügen". Dies kann auch die Beeinträchtigung der Ausübung der Amtspflichten von Regierungsbeamten umfassen. 159156 Siehe z. B. Pattern Crim. Jury Instr. 5th Cir. 2.12 (2019).157 Siehe Modern Federal Jury Instructions-Criminal, LexisNexis Form 485-17-33 (Elements of the Offense).158 Siehe z. B., Pattern Crim. Jury Instr. 11th Cir. 01 013. 1 (WL 2020).159 Siehe United States v. Klein, 247 F.2d 908,916 (2d Cir. 1957); Practical Law Securities & White Collar Crime, Conspiracy Charges: Overview, w-009-8988 (WL 2022).409.

Wahlkampfspenden52 U.S.C. § 30116(a)(1)(A) sieht vor, dass "keine Person einem Kandidaten und seinen autorisierten politischen Komitees in Bezug auf eine Wahl für ein Bundesamt Spenden zukommen lassen darf, die insgesamt 2.000 Dollar übersteigen". Der Begriff "Person" umfasst "eine Einzelperson, eine Partnerschaft, ein Komitee, eine Vereinigung, ein Unternehmen, eine Arbeitsorganisation oder eine andere Organisation oder Personengruppe". 160 "Beiträge" werden definiert als "jedes Geschenk ... oder jede Einlage von ... Wertgegenständen, die von einer Person zum Zweck der Beeinflussung einer Wahl für ein Bundesamt gemacht wird." 161Beiträge umfassen nicht "den Wert von Dienstleistungen, die von einer Person, die sich freiwillig für einen Kandidaten oder ein politisches Komitee einsetzt, ohne Vergütung erbracht werden". 162 Abschnitt 30116(c) sieht Anpassungen an die Inflation vor und besagt, dass die Obergrenzen für Beiträge von Personen an Bundeskandidaten alle zwei Jahre angepasst werden. 163 Die Obergrenze für einen Einzelspender an einen Kandidatenausschuss für den Wahlzyklus 2015-2016 betrug 2.700 USD. 164Verstöße gegen Abschnitt 30 I 16 durch eine Person gelten als Straftat, wenn (I) der Verstoß mindestens den angegebenen

Betrag in einem Kalenderjahr betraf und (2) der Verstoß wissentlich und vorsätzlich begangen wurde. t6510. Wahlkampfspenden von Ausländern52 U.S.C. § 3012I(a)(1)(A) macht es zu einer Straftat, wenn "ein ausländischer Staatsangehöriger direkt oder indirekt ... einen Beitrag oder eine Spende in Form von Geld oder anderen Wertgegenständen leistet oder ein ausdrückliches oder stillschweigendes Versprechen abgibt, einen Beitrag oder eine Spende im Zusammenhang mit einer Bundeswahl zu leisten" (Unterabschnitt (a)(2) macht es zu einer Straftat, wenn eine Person einen solchen Beitrag oder eine solche Spende anfordert, annimmt oder entgegennimmt.11. Betrug gegen die Vereinigten Staaten18 U.S.C. § 1031 ( a) macht strafbar:Wer wissentlich einen Plan oder eine List ausführt oder auszuführen versucht, mit der Absicht(!) die Vereinigten Staaten zu betrügen; oder(2) Geld oder Eigentum durch falsche oder betrügerische Vorspiegelungen, Darstellungen oder Versprechen zu erlangen,160 52 U.S.C. § 30101(11).161 Id.§ 30101(8)(A)(i).162 Id. § 30101(8)(B) (i).163 Id.§ 30116(c).164 Federal Election Commission, Archive of Contribution Limits, <https://www.fec.gov/helpcandidates-and-committees/candidate-taking-receipts/archived-contribution-limits/>.165 52 U.S.C. § 30109(d)(1)(A).41in any grant, contract ... or other form of Federal assistance ... if the value of such grant, contract ... or other form of Federal assistance ... is \$1,000,000 or more .... Die Regierung muss drei Elemente zweifelsfrei nachweisen, um eine Verurteilung nach Abschnitt 1 03 I (a) zu erreichen: Erstens: Der Angeklagte hat wissentlich einen

Plan angewandt oder versucht, einen solchen anzuwenden, um die Vereinigten Staaten zu betrügen oder Geld oder Eigentum zu erlangen, indem er im Wesentlichen falsche oder betrügerische Vorspiegelungen, Darstellungen oder Versprechungen verwendet hat; zweitens: Der Plan fand im Rahmen des Erwerbs von Eigentum, Dienstleistungen oder Geld als Auftragnehmer der Vereinigten Staaten oder als Unterauftragnehmer oder Lieferant im Rahmen eines Vertrags mit den Vereinigten Staaten statt; und drittens: Der Wert des Vertrags oder Untervertrags betrug 1.000.000 Dollar oder mehr. 16612.1~o1n ey-laundering18 U.S.C. § 1956(a)(1)(A) macht sich strafbar, wer in Kenntnis der Tatsache, dass das in einer Finanztransaktion involvierte Vermögen den Erlös aus einer rechtswidrigen Tätigkeit darstellt, eine solche Finanztransaktion durchführt oder versucht durchzuführen, bei der es sich tatsächlich um den Erlös aus einer bestimmten rechtswidrigen Tätigkeit handelt--(i) in der Absicht, die Durchführung einer bestimmten rechtswidrigen Tätigkeit zu fördern;

oder(ii) in der Absicht, ein Verhalten an den Tag zu legen, das eine Verletzung von Section 7201 oder 7206 des Internal Revenue Code von 1986 darstellt. Um eine Verurteilung nach Section 1956(a)(1)(A) zu erreichen, muss die Regierung die folgenden drei Elemente zweifelsfrei nachweisen: Erstens: Der Angeklagte hat eine Finanztransaktion durchgeführt (oder versucht durchzuführen), bei der es um Vermögensgegenstände ging, die den Erlös aus einer bestimmten rechtswidrigen Tätigkeit darstellen; zweitens: Der Angeklagte wusste, dass es sich bei den an der Finanztransaktion beteiligten Vermögensgegenständen um den Erlös aus einer bestimmten rechtswidrigen Tätigkeit handelte; und drittens: Der Angeklagte handelte entweder in der Absicht, die Ausübung einer bestimmten rechtswidrigen Tätigkeit zu fördern, oder in der Absicht, ein Verhalten an den Tag zu legen, das gegen bestimmte Vorschriften des Internal Revenue Code verstößt. 16718 U.S.C. § 1957 macht sich strafbar, wer ... wissentlich eine Geldtransaktion mit kriminell erworbenen Gütern im Wert von mehr als \$ 10.000 durchführt oder versucht durchzuführen, die aus166 Siehe Pattern Crim. Jury Instr. 11th Cir. OI 043 (WL 2020).167 Siehe 3 Modern Federal Jury Instructions-Criminal P 50A.01 (Lexis).42spezifizierte rechtswidrige Handlung [und tut dies entweder] in den Vereinigten Staaten oder in der besonderen See- und Territorialgerichtsbarkeit der Vereinigten Staaten [oder] außerhalb der Vereinigten Staaten und dieser besonderen Gerichtsbarkeit, aber der Angeklagte ist eine Person der Vereinigten Staaten. Um eine Verurteilung nach Section 1957 zu erreichen, muss die Regierung die folgenden fünf Elemente zweifelsfrei beweisen: Erstens, der Angeklagte war an einer Geldtransaktion im zwischenstaatlichen Handel beteiligt (oder hat versucht, sich daran zu beteiligen); zweitens, die Geldtransaktion umfasste kriminell erworbenes Eigentum im Wert von mehr als 10.000 Dollar; drittens, das Eigentum stammte aus einer bestimmten rechtswidrigen Handlung; viertens, der Angeklagte handelte wissentlich, d. h. in Kenntnis der Tatsache, dass die Transaktion Erträge aus einer Straftat umfasste; und fünftens, die Transaktion fand in den Vereinigten Staaten statt oder der Angeklagte ist eine U. S. Person. 168 Schließlich macht sich nach 18 U.S.C. § 1956(h) jede Person strafbar, die sich zur Begehung einer in Section 1956 oder 1957 definierten Straftat verschwört. Um eine Verurteilung nach Section 1956(h) zu erreichen, muss die Regierung die folgenden drei Elemente zweifelsfrei nachweisen:Erstens, zwei oder mehr Personen haben eine Vereinbarung getroffen, eine der genannten Straftaten zu begehen;Zweitens, der Angeklagte hat sich freiwillig und absichtlich an der Vereinbarung oder Absprache beteiligt, entweder zu dem Zeitpunkt, als sie zum ersten Mal getroffen wurde, oder zu einem späteren Zeitpunkt, als sie noch unwirksam war; undDrittens, zu dem Zeitpunkt, als der Angeklagte sich an der Vereinbarung oder Absprache beteiligte, kannte er/sie den Zweck der Vereinbarung oder Absprache. 16913. Di.r~c/o.r.;uroef national defense information18 U.S.C. § 793(d) erlegt die strafrechtliche Verantwortung auf: Wer rechtmäßig im Besitz von Dokumenten, Schriften, Codebüchern, Signalbüchern, Skizzen, Fotografien, fotografischen Negativen, Blaupausen, Plänen, Karten, Modellen, Instrumenten, Geräten oder Notizen ist, die sich auf die Landesverteidigung beziehen, oder von Informationen, die sich auf die Landesverteidigung beziehen und von denen der Besitzer Grund zu der Annahme hat, dass sie zum Schaden der Vereinigten Staaten oder zum Vorteil einer fremden Nation verwendet werden könnten, vorsätzlich einer Person, die dazu nicht berechtigt ist, dieselben Informationen mitteilt, aushändigt,

übermittelt oder übermitteln lässt oder versucht, sie mitzuteilen, auszuliefern, zu übermitteln oder übermitteln zu lassen<sup>168</sup> Siehe 3 Modern Federal Jury Instructions-Criminal P 50A. 06 (Lexis).<sup>169</sup> Siehe Modern Federal Jury Instructions-Criminal 6. 1 8. 1 956K (8th Cir.) (Lexis 2022).<sup>43</sup> es zu erhalten, oder es vorsätzlich zurückbehält und es nicht auf Verlangen an den Beamten oder Angestellten der Vereinigten Staaten aushändigt, der berechtigt ist, es zu erhalten. Modern Federal Jury Instructions fasst die Elemente zusammen, die die Regierung jenseits eines begründeten Zweifels beweisen muss, um eine Verurteilung nach Abschnitt 793(d) zu erreichen: Erstens, dass der Angeklagte rechtmäßigen ... Besitz von (oder Zugang zu oder Kontrolle über) [das beschriebene Dokument] hatte. Drittens, dass der Angeklagte Grund zu der Annahme hatte, dass das Dokument zum Schaden der Vereinigten Staaten oder zum Vorteil von [Name des ausländischen Staates] verwendet werden könnte. Viertens, dass der Angeklagte am [Datum einfügen] das Dokument vorsätzlich an [Name der Person], die nicht berechtigt war, es zu erhalten, weitergegeben hat (oder übergeben oder übermittelt hat oder hat, dass es übergeben, übergeben oder übermittelt wurde oder versucht hat, es weiterzugeben, übergeben oder zu übermitteln). 170IV.

**HINTERGRUNDINFORMATIONEN UND VERFOLGUNGSENTSCHEIDUNG** Dieser Abschnitt beginnt mit sachlichen Informationen über die Ermittlungen des FBI im New Yorker Field Office ("NYFO") gegen Carter Page im Frühjahr 2016 (Unterabschnitt A.1); die Textnachrichten zwischen bestimmten FBI-Beamten, die auf den ersten Blick eine Neigung zu Ermittlungen gegen Trump erkennen lassen (Unterabschnitt A.2); und die Vorhersage, Eröffnung und Durchführung der Crossfire-Hurricane-Untersuchung (Unterabschnitte A.3 bis A.5). Dieser Teil schließt mit einem Vergleich einiger der Ermittlungsentscheidungen des FBI im Zusammenhang mit Clinton mit einigen der Entscheidungen im Zusammenhang mit Trump (Unterabschnitt A.6). Die übrigen Teile dieses Abschnitts enthalten jeweils einen faktischen Hintergrund und beschreiben dann die strafrechtlichen Entscheidungen, die das Amt getroffen hat. Der erste Teil befasst sich mit einem Untersuchungsauftrag zu einem möglichen "Wahlkampfplan" von Clinton (Unterabschnitt B). Der nächste Teil ist eine ausführliche Erörterung der FISA-Anträge gegen Page (Unterabschnitt C). Der letzte Teil dieses Abschnitts befasst sich mit dem Verhalten von Akteuren des Privatsektors im Zusammenhang mit Crossfire Hurricane und damit verbundenen Themen (Unterabschnitt D). Bei der Beschreibung dieser Angelegenheiten ist dieser Abschnitt nicht bestrebt, alle Informationen zu wiederholen oder neu zu formulieren, die das Amt und andere <sup>171</sup> bereits behandelt und veröffentlicht haben. Vielmehr soll er diese Informationen ergänzen, zusätzliche relevante Fakten einbeziehen und die von uns getroffenen Folgeentscheidungen erläutern.<sup>172</sup> Die Ernennungsanordnung ermächtigte den Special Counsel "zur Verfolgung von Bundesverbrechen, die sich aus seinen Ermittlungen" in den ihm zugewiesenen Angelegenheiten ergeben. <sup>172</sup> Was im Mueller-Bericht steht, gilt auch für unsere Untersuchung: Bei der Entscheidung, ob diese Strafverfolgungsbefugnis ausgeübt werden soll, hat sich das Amt von den Grundsätzen der Bundesstaatsanwaltschaft leiten lassen, die im Handbuch der Justiz dargelegt sind. Insbesondere hat das Amt bewertet, ob das Verhalten der <sup>170</sup> 1 Modern Federal Jury Instructions-Criminal § 29.04 (2022).<sup>171</sup> Dazu gehören vor allem das OIG in seinen umfassenden Berichten, der Mueller Report, der SSC! Russland-Bericht und der Bericht der FBI-Inspektionsabteilung.<sup>172</sup> Appointment Order 1 (b).<sup>44</sup> Individuen, die für eine Strafverfolgung in Frage kommen, stellen eine Bundesstraftat dar und es ist zu prüfen, ob die zulässigen Beweise wahrscheinlich ausreichen würden, um eine Verurteilung wegen einer solchen Straftat zu erreichen und aufrechtzuerhalten. Wurden diese Fragen bejaht, prüfte das Amt weiter, ob die Strafverfolgung einem wesentlichen Bundesinteresse dienen würde, ob die Personen in einem anderen Staat wirksam strafrechtlich verfolgt werden könnten und ob es eine angemessene nichtstrafrechtliche Alternative zur Strafverfolgung gab. <sup>173</sup> Diese Erwägungen führten, wie nachstehend erläutert, dazu, dass das Amt drei Personen wegen falscher Angaben anklagte. Das Amt prüfte, ob andere Personen, einschließlich Personen in der Regierung, gegenüber dem FBI, dem OIG oder Kongressausschüssen falsche Angaben gemacht hatten oder ob im Laufe der Ermittlungen des Amtes andere befragte Personen entweder wesentliche Informationen vorenthielten oder falsche Angaben machten. Auch für unsere Untersuchung gilt, was im Mueller-Bericht steht: In Anwendung der Grundsätze der

Bundesstaatsanwaltschaft hat das Amt keine anderen als die oben genannten Personen strafrechtlich belangt. In einigen Fällen war diese Entscheidung auf beweisrechtliche Hürden für den Nachweis der Unwahrheit zurückzuführen. In anderen Fällen stellte das Amt fest, dass der Zeuge letztlich wahrheitsgemäße Angaben gemacht hatte und dass Erwägungen der Schuldfähigkeit, der Abschreckung und der Erhaltung der Ressourcen gegen eine Strafverfolgung sprachen. 174 In anderen Fällen kam das Amt zu dem Schluss, dass entweder keine Bundesstraftat begangen wurde oder die Beweise nicht ausreichten, um eine strafrechtliche Verurteilung zu erwirken und aufrechtzuerhalten. Zusätzlich zu den Entscheidungen über die Strafverfolgung und die Ablehnung der Strafverfolgung hat das Amt die folgenden Überweisungen an andere Stellen vorgenommen: - Eine Überweisung am 30. Juni 2020 an die Außenstelle Washington des FBI ("WFO") in Bezug auf eine Angelegenheit, die mit einer bestehenden Spionageabwehruntersuchung zusammenhing. - Eine Weiterleitung im Dezember 2020 an OIG von Informationen, die für die Richtigkeit von Informationen in vier nicht seitenbezogenen FISA-Anträgen relevant sind; - Weiterleitung von zwei Angelegenheiten am 14. Dezember 2022 an den Generalinspekteur des Verteidigungsministeriums mit Kopie an den General Counsel der Defense Intelligence Agency.

In einer Angelegenheit ging es um die Ausführung eines Vertrags zwischen der DARPA und dem Georgia Institute of Technology; in einer anderen Angelegenheit ging es um das regelwidrige Verhalten zweier ehemaliger Mitarbeiter des Verteidigungsministeriums im Jahr 2016.- Verweisung eines FBI-Agenten an die OIG- und Inspektionsabteilung des FBI, weil er es versäumt hatte, die bekannte Vorgeschichte von Igor Danchenko bei seiner Einstellung als FBI-Agent ordnungsgemäß zu dokumentieren.173 1 Mueller Report at 174 (citations omitted). Für eine Erörterung der Principles of Federal Prosecution, siehe supra § III.A; Justice Manual § 9-27.220 (2018).174 1 Mueller Report at 198-99.45- Eine Verweisung desselben FBI-Agenten an die OIG and Inspection Division des FBI wegen fragwürdiger Anweisungen an Danchenko bezüglich der Steuerbarkeit von Barzahlungen, die das FBI an ihn geleistet hat. Zusätzlich zu den oben beschriebenen Verweisen übermittelte das Büro der Inspektionsabteilung des FBI Informationen über bestimmte Aktivitäten von derzeitigen und ehemaligen FBI-Mitarbeitern. Ende März 2016 wurde Carter Page, ein amerikanischer Energieberater, zum außenpolitischen Berater der Präsidentschaftskampagne von Donald Trump 2016 ernannt. Page's frühere Geschäftserfahrungen konzentrierten sich weitgehend auf russische und eurasische Energiefragen, so dass er häufig mit verschiedenen russischen Staatsangehörigen zu tun hatte. Aufgrund seiner früheren Kontakte zu Russland war Page dem FBI bekannt und wurde zwischen 2009 und 2013 drei Mal vom NYFO befragt. Im Jahr 2015 wurde Page erneut vom FBI im Zusammenhang mit der Anklage gegen drei russische Geheimdienstmitarbeiter im Southern District of New York befragt. Laut der Strafanzeige und der später eingereichten Anklageschrift in diesem Fall war Page von den Geheimdienstmitarbeitern in einem offensichtlich gescheiterten Anwerbungsversuch angesprochen worden. 175 In der Strafanzeige bezeichnete ein Geheimdienstoffizier Page, anonymisiert als "Male-I", als "Idiot", und Page scheint für die Anwerbungsversuche nicht empfänglich gewesen zu sein. 176 Page wurde von der Staatsanwaltschaft als möglicher Regierungszeuge in diesem Fall befragt. 177 Ein Angeklagter, Evgeny Buryakov, bekannte sich vor dem Prozess schuldig und wurde zu 30 Monaten Haft verurteilt. 178 Die beiden anderen Angeklagten in diesem Fall waren durch diplomatische Immunität geschützt und halten sich nicht mehr in den Vereinigten Staaten auf.179 Im April 2016, kurz nachdem Page als Berater der Trump-Kampagne benannt worden war, leitete das NYFO eine Spionageabwehruntersuchung gegen ihn ein. Nach Angaben des Sachbearbeiters in dieser Angelegenheit ("NYFO Case Agent-1 ") war das FBI bei der Eröffnung der Untersuchung nicht so175 Siehe Versiegelte Klage, United States v. Evgeny Buryakov, "alk/a Zhenya", "et al. (S.D.N.Y.)1il 1-4 (Jan. 3, 2015) (im Folgenden "Burjakow-Klage") (die Burjakow-Klage wurde nicht versiegelt.);

see U.S. Department of Justice, Office of Public Affairs, Attorney General Holder Announces Charges Against Russian Spy Ring in New York City (Jan. 26, 2015); see generally Redacted OIG Review at 61-62 (describing Russian activities in New York and the FBI's interviews of Page).176 See Buryakov Complaint at 12-13, i!132-34 ; siehe auch Ellen Nakashima, Devlin Barrett & Adam

Entous, FBI Obtained FISA Warrant to Monitor Former Trump Advisor Carter Page, Wash. Post (Apr. 11, 2017) (zitiert einen der "russischen Spionageverdächtigen" mit den Worten, Page sei ein "Idiot").<sup>177</sup> OSC Report of Interview of NYFO Case Agent-1 on Sept. 5, 2019 at 2.178 U.S. Department of Justice, U.S. Attorney's Office Southern District of New York, Russian Banker Sentenced in Manhattan Federal Court to 30 Months in Prison for Conspiring to Work for Russian Intelligence (Mai 25, 2016). 179 Id. at 4; Nate Raymond, Russian banker accused by US. of spy role gets two-and-a-half years prison, Reuters (May 25, 2016).<sup>46</sup> In Bezug auf Page, sondern vielmehr in Bezug auf die Russen, die sich an Page wandten, besorgt. 180 Darüber hinaus teilte der NYFO Case Agent-I dem Amt mit, dass es keine Pläne gebe, einen FISA-Antrag gegen Page zu stellen. 181 Die NYFO Case Agent-I und ihr Vorgesetzter beim FBI teilten dem OIG mit, dass Page's Rolle als früherer politischer Berater "keinen Einfluss auf ihre Entscheidung hatte, einen Fall gegen Page zu eröffnen." 182 Sie könnte jedoch den Zeitpunkt der Verfahrenseröffnung beeinflusst und das Interesse an ihm erhöht haben. In der Tat hatte Direktor Corney Anfang April "relevante Informationen über jeden Präsidentschaftskandidaten angefordert". 183 Im Einklang mit dieser Anweisung wurde Corney über die Page-Untersuchung informiert, die eine Woche später als "höchste Priorität" für den Direktor bezeichnet wurde. 184 Zu diesem Zeitpunkt erstellten FBI-Mitarbeiter in Washington einen Bericht über die Spionageabwehr gegen Page für den Direktor. 185 Im Juli bezeichneten dieselben Mitarbeiter den Fall Page "und ähnliche Fälle" als "oberste Priorität für Direktor Comey". 186 Auf jeden Fall eröffnete das FBI die Untersuchung trotz der Rolle von Page als öffentlich genannter außenpolitischer Berater nicht als "sensible Ermittlungsangelegenheit" oder SIM.<sup>1s1</sup> Einige Monate später, kurz nachdem das FBI die Crossfire-Hurricane-Untersuchung im FBI-Hauptquartier und die vier Unterdateien, darunter die zu Page, eröffnet hatte, wurde die Untersuchung des NYFO gegen Page in die Crossfire-Hurricane-Untersuchung im FBI-Hauptquartier überführt. 188.2. Beweise für die Neigung, gegen Trump zu ermitteln Die vom Büro überprüften Unterlagen zeigten eine ziemlich klare Neigung zumindest bestimmter FBI-Mitarbeiter in der Zentrale von Crossfire Hurricane, eine Untersuchung zu eröffnen.<sup>180</sup> OSC Report of Interview of NYFO Case Agent-I on Sept. 5, 2019 at 2.1s1 Id.<sup>182</sup> Redacted OIG Review at 63; see also id. at 62 (noting supervisor's view that investigation should have been opened earlier).<sup>183</sup> FBI-AAA-21-0000829 (Email from Headquarters Supervisory Special Agent-I to Auten & others dated 04/01/2016). Corney lehnte über seinen Rechtsbeistand eine Befragung durch das Amt ab. Der Rechtsbeistand gab an, dass sein Mandant zuvor in verschiedenen Anhörungen des Kongresses ausgesagt hatte und von verschiedenen Regierungsstellen zu allen Angelegenheiten im Zusammenhang mit dem Crossfire Hurricane befragt worden war.<sup>184</sup> Id.; FBI-AAA-21-0000798 (E-Mail an Headquarters Supervisory Special Agent-I, Auten & andere vom 04/07/2016); FBI-AAA-21-0000828 (E-Mail von Headquarters Supervisory Special Agent-I an Auten & andere vom 07/01/2016).<sup>185</sup> FBI-AAA-21-0000798 (E-Mail an Headquarters Supervisory Special Agent-I, Auten & andere vom 04/07/2016). 186 FBI-AAA-21-0000828 (Email from Headquarters Supervisory Special Agent-I to Auten & others dated 07/01/2016).<sup>187</sup> See OSC Report of Interview of NYFO Case Agent-I on Sept. 5, 2019 at 3; Redacted OIG Review at 62-63.<sup>188</sup> Redacted OIG Review at 63.<sup>47</sup> investigation of Trump. So waren beispielsweise Peter Strzok <sup>189</sup> und Lisa Page <sup>190</sup> direkt in Angelegenheiten im Zusammenhang mit der Eröffnung von Crossfire Hurricane involviert. Strzok war der Agent, der die elektronische Mitteilung schrieb und genehmigte, mit der die Angelegenheit von Anfang an als vollständige Untersuchung und nicht als Bewertung oder Voruntersuchung eröffnet wurde. Zu dieser Zeit war Page als Sonderassistent des stellvertretenden Direktors Andrew McCabe tätig, und laut Strzok war es McCabe, der anordnete, dass die Crossfire-Hurricane-Untersuchung "sofort eingeleitet" werden sollte, nachdem Ende Juli 2016 von den australischen Behörden Informationen eingegangen waren, die weiter unten ausführlicher beschrieben werden. <sup>191</sup> Über einen Zeitraum von mehreren Monaten vor der Eröffnung von Crossfire Hurricane hatten Strzok und Page zahlreiche Nachrichten ausgetauscht, die bereits öffentlich zugänglich sind und eine eindeutige Voreingenommenheit gegenüber Trump zum Ausdruck bringen. Zum Beispiel: 16. August 2015: Strzok: [Bernie Sanders ist] ein Idiot wie Trump. <sup>192</sup> Dezember 20, 2015 (nach dem Austausch eines Artikels über Trump): Seite: Strzok: 3. März

2016:Seite:Strzok:Seite:Strzok:Seite:Strzok:Seite:Seite:Was für ein Idiot.Kein Zweifel. 193Gott [T]rump ist ein verabscheuungswürdiger Mensch.Dennoch kann er [die republikanische Nominierung] gewinnen. Gut für Hillary. Das ist es. Wäre er ein schlechterer Präsident als [C]ruz? Ja, ich denke schon. Ich bin mir nicht sicher. Omg [Trump ist] ein Idiot. Er ist schrecklich. Amerika wird bekommen, was die Wählerschaft verdient. Davor habe ich Angst.189 Strzok war Abteilungsleiter und später stellvertretender stellvertretender Direktor in der Abteilung für Gegenspionage des FBI. (Zu den Positionen der an der CrossfireHurricane-Untersuchung beteiligten Personen siehe die Tabelle im Redacted OIG Review unter 81-82). Strzok erklärte sich bereit, dem Amt Informationen über Angelegenheiten im Zusammenhang mit der Alfa-Bank-Untersuchung des FBI zur Verfügung zu stellen, lehnte es aber ansonsten ab, vom Amt zu Angelegenheiten im Zusammenhang mit seiner Rolle bei der Crossfire-Hurricane-Untersuchung befragt zu werden.190 Page war ein Anwalt in der OGC des FBI, der als Special Assistant dem Büro des stellvertretenden Direktors McCabe zugeteilt war.191 Strzok, Compromised at 115.192 FBI-0008217 (Office of Professional Responsibility [OPR] letter to Strzok dated 08/08/2016)at 4.193 Id.48Strzok:May 3, 2016:Page:Strzok:Page:Strzok:Page:God, Hillary should win 100,000,000 - 0. 194And holy [expletive] Cruz just dropped out of the race. Es wird ein Clinton-Trump-Rennen werden. Du hast richtig gehört, mein Freund. Ich habe gesehen, dass [T]rump gewonnen hat, und dachte mir, dass es ein bisschen sein würde. Jetzt fängt der Druck wirklich an, (die Clinton-E-Mail-Untersuchung) zu beenden ...Das tut es sicher. 195July 18, 2016 (During the Republican National Convention):Strzok:Page:July 19, 2016:Strzok:Page:July 21, 2016:Strzok:July 27, 2016:194 Id. at 5.19s Id.196 Id. at 6.191 Id.Page:Strzok:Oooh, TURN IT ON, TURN IT ON!!! DIE TROTTEL KOMMEN GLEICH RAUS. Das merkt man an dem aufgeregten Klatschen. Und wow, Donald Trump ist ein riesiger Depp. Hi. Wie war Trump, abgesehen von einem Depp? Trump hat kaum gesprochen, aber das erste, was aus seinem Mund kam, war "wir werden soooo groß gewinnen". Die ganze Sache ist wie ein schlechter Traum. 196Trump ist eine Katastrophe. Ich habe keine Ahnung, wie destabilisierend seine Präsidentschaft sein würde. 197Haben wir ihn schon aufgemacht? Trump und Putin. Yes, It's Really a Thing <http://talkingpointsmemo.com/edblog/trumpputin-yesit-s-really-a-thing>Opened über Trump? Wenn Hillary das tun würde, wüssten Sie, dass 5 Außenstellen ... 198198 Id. at 7 (Ellipsen im Original); siehe auch Letter from Jill C. Tyson, Office of CongressionalAffairs, FBI, to Senator Ron Johnson, Chairman of the Committee on Homeland Security andGovernmental Affairs (Oct. 23, 2020) (attachment),[https://www.grassley.senate.gov/imo/media/doc/lync\\_text\\_messages\\_of\\_peter\\_strzok\\_from\\_2-13-16\\_to\\_12-6-17.pdf](https://www.grassley.senate.gov/imo/media/doc/lync_text_messages_of_peter_strzok_from_2-13-16_to_12-6-17.pdf).49 (Wie weiter unten ausführlicher erörtert, erhielt das FBI-Hauptquartier am nächsten Tag, dem 28. Juli 2016, die australischen Informationen, die die Grundlage für die Eröffnung von Crossfire Hurricane bildeten. Am Sonntag, dem 3. Juli 2016, öffnete Strzok, wie er geschrieben hat, dass er von McCabe dazu angewiesen wurde, sofort Crossfire Hurricane. Er entwarf und genehmigte (mit der Genehmigung des stellvertretenden Direktors Priestap) die Mitteilung über die Eröffnung von Crossfire Hurricane). 199August 8, 2016:Seite:Strzok:[Trump wird] nicht Präsident werden, richtig? Right?!No. No, he's not. Wir werden damit aufhören.200 In ähnlicher Weise, und wie weiter unten ausführlicher erörtert, machte der FBI OGC-Anwalt Kevin Clinesmith beunruhigende Aussagen, die eine eklatante politische Voreingenommenheit gegen Trump erkennen lassen. Clinesmith, der eine zentrale Rolle im FISA-Verfahren gegen Page spielte, erklärte am Tag nach Trumps Wahl zum Präsidenten gegenüber FBI-Kollegen unter anderem: "Es lebe der Widerstand",201 eine offensichtliche Anspielung auf Personen, die gegen Trump sind. Obwohl die an der Einleitung der Crossfire-Hurricane-Untersuchung Beteiligten bestritten, dass Voreingenommenheit gegen Trump ein Faktor bei der Einleitung der Untersuchung war,202 werden die Mitteilungen zitiert----- -----199 Redacted OIG Review at 53, 58. In Bezug auf Strzoks direkten Zugang zu McCabe antwortete Priestap auf die Frage, ob er wisse, dass Leute um ihn herum in den 7. Stock gingen (d. h. die Befehlskette übersprangen und zu den FBI-Exekutivbüros im 7. Stock gingen): "Oh, ja". Priestap gab zwar an, sich nicht an die Einzelheiten erinnern zu können, doch Lisa Page war in dieser Hinsicht zweifellos ein Problem. fn Darüber hinaus gab es mehrere Male, in denen Strzok

Priestap gegenüber etwas erwähnte und es Page mitteilte, die wiederum die Informationen an den stellvertretenden Direktor McCabe weitergab. Es gab auch Fälle, in denen Strzok Informationen direkt an McCabe weitergab, bevor Priestap die Informationen an McCabe selbst weitergeben konnte. Priestap sagte, diese Vorgänge hätten ihn "wahnsinnig" gemacht. Er sagte dem Amt auch, dass Strzok in dieser Hinsicht der schlimmste Übeltäter war und dass diese Vorfälle meist dann auftraten, wenn er (Priestap) in eine bestimmte Richtung gehen wollte und sie (Page und Strzok) nicht einverstanden waren und ihn deshalb umgingen. Siehe OSC Report of Interview of E.W. Priestap on June 2, 2021 at 3. Priestap erklärte sich bereit, dem Office Informationen über Angelegenheiten im Zusammenhang mit der AlfaBank-Untersuchung des FBI zu geben, lehnte es aber ansonsten ab, vom Office zu Angelegenheiten im Zusammenhang mit seiner Rolle bei der Crossfire Hurricane-Untersuchung befragt zu werden.<sup>20</sup> ° FBI-0008217 (Office of Professional Responsibility Letter to Strzok vom 08.08.2016, S. 7); siehe auch Brief von Jill C. Tyson, Office of Congressional Affairs, FBI, an Senator Ron Johnson, Vorsitzender des Ausschusses für Innere Sicherheit und Regierungsangelegenheiten (23.10.2020) (Anhang).<sup>201</sup> FBI-AAA-EC-00006440 (Lyne-Nachrichtenaustausch zwischen Clinesmith und FBI OGC Unit Chief-I vom 22.11.2016).<sup>202</sup> Siehe z. B., Strzok, Compromised at 345-46; OSC Report of Interview of Supervisory Special Agent-I on June 17, 2019 at 5; OSC Report of Interview of FBI OGC Unit Chief-I on Aug. 29, 2019 at 1 O; OSC Report of Interview of Supervisory Special Agent-2 on May 5, 2021 at 8; OSC Report of Interview of Brian Auten on July 26, 2021 at 16. So above quite clearly show, at least on the part of certain personnel intimately involved in the matter, a predisposition to open an investigation into Trump.<sup>3</sup> Das FBI eröffnete Crossfire Hurricane als umfassende Spionageabwehruntersuchung, "um festzustellen, ob Personen, die mit der Trump-Kampagne in Verbindung standen, Aktivitäten mit der russischen Regierung wussten und/oder koordinierten."<sup>203</sup> Der Ausgangspunkt für die Untersuchung des Amtes bestand darin, zu prüfen, welche Informationen dem FBI am 31. Juli 2016, also vor der Eröffnung von Crossfire Hurricane, über solche Verbindungen bekannt waren oder zur Verfügung standen. Diese Frage teilte sich dann in zwei zusammenhängende Fragen: (i) welche Informationen lagen der Einleitung der Untersuchung zugrunde und (ii) rechtfertigten diese Informationen die Einleitung einer solchen Untersuchung nicht als "Bewertung" oder "vorläufige" Untersuchung, sondern von Anfang an als "vollständige" Untersuchung. Bei der Untersuchung dieser Fragen haben wir Folgendes festgestellt: a. Die Informationen, die für die Einleitung von Crossfire Hurricane verwendet wurden. Im März 2016 wies die Trump-Kampagne George Papadopoulos als außenpolitischen Berater aus.<sup>204</sup> Papadopoulos hatte zuvor als Energieberater gearbeitet und sich dabei insbesondere auf Projekte im östlichen Mittelmeerraum konzentriert.<sup>205</sup> Zum Zeitpunkt seiner Ernennung war Papadopoulos im Vereinigten Königreich am London Center of International Law Practice tätig.<sup>206</sup> Zu den Bekannten von Papadopoulos in London gehörte ein Diplomat aus einem anderen Land ("Foreign Government-I Diplomat-I"). Foreign Government-I Diplomat-I war mit einem australischen Diplomaten ("Australian Diplomat-I") bekannt.<sup>207</sup> Am 6. Mai 2016 stellte der Diplomat-I der ausländischen Regierung Papadopoulos nach vorheriger Absprache dem australischen Diplomaten-I vor.<sup>208</sup> Am 0. Mai 2016 trafen sich Papadopoulos und der australische Diplomat-I erneut, diesmal in Begleitung von<sup>203</sup> FBI-0002784 (FBI EC from Counterintelligence, Re: Crossfire Hurricane dated July 31, 2016 at 3-4) (nachfolgend "Crossfire Hurricane Opening EC" oder "Opening EC").<sup>204</sup> Missy Ryan & Steven Mufson, One of Trump's Foreign Policy Advisers Is a 2009 College Grad Who Lists Model UN As a Credential, Wash. Post (Mar. 22, 2016).<sup>205</sup> FBI-AAA-02-0019485 (Crossfire Hurricane Papadopoulos Profile dated 08/05/2016); See also SSC/ Russia Report, pt. 5, at 471.<sup>206</sup> FBI-AAA-02-0019485 (Crossfire Hurricane Papadopoulos Profile dated 08/05/2016); SSC/Russia Report, pt. 5, at 470.<sup>207</sup> OSC Report of Interview of Australian Diplomat-I on Oct. 09, 2019 at 1-2; SSC!

Russia Report, pt. 5, at 487.<sup>208</sup> OSC Report of interview of Australian Diplomat-I on Oct. 09, 2019 at 2; FBI-0002775 (FBI interview of Australian diplomats dated Aug. 11, 2016 at 1-2) (nachfolgend "Australia 302").<sup>51</sup> Australian High Commissioner Alexander Downer.<sup>209</sup> Beide Treffen fanden bei Getränken in öffentlichem Rahmen statt.<sup>210</sup> Die australischen Diplomaten



waren an einem Treffen mit Papadopoulos aufgrund seiner Rolle in der Trump-Kampagne interessiert, und ein Großteil der Gespräche drehte sich um die bevorstehende US-Wahl. 211 Mehr als zwei Monate später, am 26. Juli 2016, übermittelte Australien der US-Botschaft in London bestimmte Informationen, die seine Diplomaten zum oder um den Zeitpunkt der Treffen mit Papadopoulos herum festgehalten hatten. Am nächsten Tag leitete das Außenministerium diese Informationen an den der Botschaft in London zugewiesenen Rechtsattaché des FBI ("UK LegatI") weiter.<sup>212</sup> "Paragraph Five" war die Bezeichnung für die von der australischen Regierung bereitgestellten Rohinformationen, die in einem Kabel vom 16. Mai 2016 enthalten waren, das die Begegnungen der Diplomaten mit Papadopoulos dokumentierte. <sup>213</sup> Absatz fünf ist ein Auszug aus dem Kabel und wurde wortwörtlich im Eröffnungsbericht von Crossfire Hurricane zitiert, in dem es heißt: "Herr [...] Papadopoulos war, wenig überraschend, zuversichtlich, dass Herr [...] Trump die Wahl gewinnen könnte. Er kommentierte, dass die Clintons "eine Menge Gepäck" hätten und deutete an, dass das Trump-Team viel Material habe, das es in seiner Kampagne verwenden könne. Er deutete auch an, dass das Trump-Team eine Art Vorschlag von Russland erhalten hatte, dass es diesen Prozess durch die anonyme Veröffentlichung von Informationen während des Wahlkampfes unterstützen könnte, die Frau Clinton (und Präsident Obama) schaden würden. Es war unklar, ob er oder die Russen sich auf Material bezogen, das auf anderem Wege öffentlich oder [sic] erworben wurde. Es war auch unklar, wie das Team von Mr[.] Trump auf das Angebot reagierte. Wir stellen fest, dass die Trump<sup>209</sup> Australia 302 auf 2-3. Australien hat eine redigierte Version eines Kabels veröffentlicht, in dem ein Treffen mit Papadopoulos beschrieben wird. Kabel von London (Alexander Downer) nach Canberra, Re: UK: US:Donald Trump - Views from Trump's Adviser (11. Mai 2016),<https://www.dfat.gov.au/sites/default/files/dfat-foi-l80l-f1852.pdf>. Sky News hat Downer ebenfalls zu dem Treffen befragt. Jack Crowe, Ex-Australian Diplomat Explains Why He Turned Papadopoulos [sic] Info over to FBI, Yahoo! News (May 10, 2019),<https://www.yahoo.com/video/ex-australian-diplomat-explains-why-l-643-l-7262.html>. In seinem Bericht enthält der SSCI eine detaillierte Beschreibung der Treffen zwischen Papadopoulos und den australischen Diplomaten. Siehe SSC! Russia Report, pt. 5, at 487-89. Die Informationen, die die australischen Diplomaten der US-Botschaft und dem FBI zur Verfügung stellten, sind in SCO-010930 (FBI EC from London, Re: Legat London information from US Embassy London Deputy Chief of Mission dated July 28, 2016) (im Folgenden "London EC").<sup>210</sup> Australia 302 at 1-2.<sup>211</sup> See London EC at 2; Australia 302 at 1; OSC Report of Interview of Alexander Downer on Oct. 09, 2019 at 1; OSC Report of Interview of Australian Diplomat- I on Oct. 09, 2019 at 1. <sup>212</sup> OSC Report of Interview of UK Legat-I on May 28, 2019 at 1-2; London EC at 2; see also Redacted OIG Review at 50-52.<sup>213</sup> OSC Report of Interview of FBI OGC Unit Chief-1 on Aug. 29, 2019 at 3.52 team's reaction could, in the end, have little bearing of [sic] what Russia decides to do, with or without Mr[.] Trump's cooperation. <sup>214</sup> Aus dem australischen Bericht geht hervor, dass zwei Treffen zwangloser Natur mit Papadopoulos stattfanden. <sup>215</sup> Diese Treffen wurden von Downer am 11. Mai 2016 und von dem australischen Diplomaten I. später im Monat dokumentiert. <sup>216</sup> Beide Diplomaten gaben an, dass ihnen Papadopoulos vor dem Frühjahr 2016 unbekannt war. <sup>217</sup> Bemerkenswerterweise enthalten die Informationen in Absatz 5 keinen Hinweis auf das Hacken des DNC, auf den Besitz von E-Mails durch die Russen oder auf die Veröffentlichung von E-Mails. Darüber hinaus erklärte Downer bei einer Befragung durch das Amt, dass er die Aussagen von Papadopoulos anders charakterisiert hätte als der australische Diplomat I in Absatz 5. Downer zufolge erwähnte Papadopoulos keine Clinton-E-Mails, keinen Schmutz oder irgendeine spezifische Annäherung der russischen Regierung an das Trump-Wahlkampfteam mit einem Angebot oder einer Anregung, Unterstützung zu leisten. Nach Donners Erinnerung erklärte Papadopoulos lediglich, dass "die Russen Informationen haben", und das war alles. <sup>218</sup> Wie der australische Diplomat I dem FBI am 2. August 2016 berichtete, war der Inhalt von Absatz fünf "absichtlich vage" formuliert. <sup>219</sup> Dies geschah, weil Papadopoulos eine Reihe von Dingen unerklärt ließ und "nicht sagte, dass er direkten Kontakt hatte." <sup>214</sup> London EC, at 2-3; siehe auch Crossfire Hurricane Opening EC at 3 (zitiert auch die Informationen zu Paragraph Fünf); Redacted OIG Review at 52, 55.<sup>215</sup> Wir stellen fest, dass es eine Unstimmigkeit zwischen den Aussagen des australischen Diplomaten I und des

ehemaligen High Commissioner Downer gegenüber den Crossfire Hurricane-Interviewern im August 2016 und dem gibt, was sie dem Amt bei ihrer Befragung im Oktober 2019 sagten. Der australische Diplomat-I und Downer wurden im August 2016 gemeinsam befragt, und laut dem vom Supervisory Special Agent-I nachträglich erstellten FD-302 machte Papadopoulos die Aussagen über die Russen während des Einführungstreffens am 6. Mai 2016, als er nur den australischen Diplomaten-I traf. Bei der getrennten Befragung der beiden Diplomaten durch das Amt im Oktober 2019 wurde den Ermittlern mitgeteilt, dass Papadopoulos die Aussagen während des zweiten Treffens am 10. Mai 2016 sowohl vor dem australischen Diplomaten-I als auch vor Downer gemacht hatte.<sup>216</sup> Die Treffen mit Papadopoulos fanden am 6. und 10. Mai 2016 statt. Australia 302 at 1-2. Die australischen Diplomaten dokumentierten die Treffen in zwei Kabeln vom 11. Mai und 16. Mai 2016; OSC Report of Interview of Alexander Downer on Oct. 9, 2019 at 2; OSC Report of Interview of Australian Diplomat-I on Oct. 9, 2019 at 3.<sup>217</sup> OSC Report of Interview of Alexander Downer on Oct. 09, 2019 at 1; OSC Report of Interview of Australian Diplomat-I on Oct. 09, 2019 at 1-2.<sup>218</sup> OSC Report of Interview of Alexander Downer on Oct. 09, 2019 at 2 (and related fieldnotes); Downer soll auch in einem Interview erklärt haben, dass es im Gespräch mit Papadopoulos "keine Andeutung gab, dass es geheime Absprachen zwischen Donald Trump oder Donald Trumps Kampagne und den Russen gab." Brooke Singman, Diplomat Who Helped Launch Russia Probe Speaks Out, Defends Role, Fox News (May 10, 2019), <https://www.foxnews.com/politics/former-australian-diplomat-alexander-downer-defends-work-pushes-back-on-claim-he-tried-to-trap-papadopoulos>.<sup>219</sup> Australia 302 at 2.53 with the Russians." <sup>220</sup> Der Eindruck, den Papadopoulos auf die australischen Diplomaten machte, war weitreichend. Einerseits hatte er "ein aufgeblasenes Selbstbewusstsein", war "unsicher" und "versuchte zu beeindrucken". <sup>221</sup> Andererseits war er "ein netter Kerl", war "nicht negativ" und "hat keine Namen genannt". <sup>222</sup> Downer merkte an, er sei beeindruckt gewesen, dass Papadopoulos seinen Mangel an Fachwissen zugegeben habe, und fand, dass diese Reaktion für jemanden in Papadopoulos' Alter und politischer Erfahrung und für jemanden, der über Nacht ins Rampenlicht gedrängt wurde, ungewöhnlich sei. Viele Menschen in einer ähnlichen Position würden sich anders darstellen, und [Downer] hätte sie aufgespürt. Hätte [Downer] geglaubt, dass Papadopoulos ein Betrüger ist, hätte er das Treffen mit Papadopoulos nicht aufgezeichnet und darüber berichtet. <sup>223</sup> Downer sagte auch, dass er "nicht den Eindruck hatte, dass Papadopoulos der Mittelsmann für die Koordinierung mit den Russen war." <sup>224</sup> Die australischen Diplomaten informierten später das FBI und anschließend das Amt, dass der Anstoß für die Weitergabe der Paragraph-5-Informationen Ende Juli die öffentliche Veröffentlichung von E-Mail-Kommunikation durch WikiLeaks (am 22. Juli 2016) war, die von den DNC-Servern gehackt worden war.<sup>225</sup> Soweit die Untersuchung des Amtes feststellen konnte, wurden die Äußerungen von Papadopoulos von australischen Geheimdienstmitarbeitern nicht weiter analysiert oder geprüft. b. Das Fehlen nachrichtendienstlicher Informationen, die die Prämisse von Crossfire Hurricane stützen Es steht zunächst außer Frage, dass das FBI verpflichtet war, die Paragraph-Five-Informationen genau zu prüfen. Die Paragraph-Five-Informationen waren jedoch die einzige Grundlage, die das FBI für die Einleitung einer umfassenden Untersuchung von Personen anführte, die mit der laufenden Trump-Kampagne in Verbindung standen. <sup>226</sup> Bezeichnenderweise leitete das FBI eine umfassende Untersuchung ein, bevor irgendwelche Vorgespräche oder Befragungen mit den australischen Diplomaten oder Papadopoulos durchgeführt wurden. Darüber hinaus wird in der Eröffnungsbilanz keine Zusammenarbeit oder gemeinsame Bewertung der Informationen mit befreundeten ausländischen Nachrichtendiensten oder anderen US-Geheimdiensten beschrieben. Tatsächlich stellte das FBI innerhalb von drei Tagen nach Erhalt der Absatz-Fünf-Berichte fest, <sup>227</sup> ohne weitere Analyse, dass die <sup>220</sup> Id. <sup>221</sup> Id. bei 2-3. <sup>222</sup> Id. <sup>223</sup> Id. <sup>224</sup> Id. at 3. <sup>225</sup> Siehe Australia 302 at 4; OSC Report of Interview of Alexander Downer on Oct. 09, 2019 at 2-3. <sup>226</sup> Siehe supra §§ III.BJ - 3. <sup>227</sup> Bezüglich der Frage, wer in der siebten Etage an der Entscheidungsfindung beteiligt war, teilte McCabe dem OIG mit, dass Direktor Corney "sehr regelmäßig" mit dem Team in Kontakt stand, nachdem die australischen Informationen eine angemessene Grundlage für die Einleitung einer umfassenden Untersuchung der Frage bildeten,

ob Personen, die mit einer laufenden Präsidentschaftskampagne in Verbindung standen, "wissentlich und/oder koordinierend mit der russischen Regierung tätig waren." 228 In seinem Interview mit dem Amt kommentierte der stellvertretende Direktor für nationale Sicherheit, Michael Steinbach, die Hinlänglichkeit der Informationen in der Eröffnungskommission mit der Bemerkung, sie sei "schlecht geschrieben". 229 Steinbach fügte hinzu, dass die EG nicht so verstanden werden sollte, dass das FBI gegen die Trump-Kampagne ermittelte, sondern nur gegen potenzielle Personen innerhalb der Kampagne, deren Aktivitäten eine Untersuchung rechtfertigten. 230 Steinbach wurde von der OIG auch gesondert zu dem Umfang der Informationen befragt, die normalerweise in eine EG zur Einleitung eines Gegenspionagefalls aufgenommen werden sollten. Er gab an, dass es sich um eine logische Zusammenfassung handeln sollte, die ausreicht, um die Eröffnung zu rechtfertigen. Steinbach sagte dem OIG als Beispiel: "Ich habe Mike Steinbach an diesem Tag mit einem Russen getroffen, von dem wir wissen, dass er mit dieser Geheimdienstorganisation in Verbindung steht. Und, legen Sie das offen und eröffnen Sie eine PI (Voruntersuchung)." 231 Obwohl in der Eröffnungsansprache nicht erwähnt, haben FBI-Beamte später auf die Bedeutung der australischen Informationen hingewiesen, wenn man sie im Zusammenhang mit den wahrscheinlichen Verbindungen Russlands zu den WikiLeaks-Enthüllungen und seinen Bemühungen um eine Einmischung in die US-Wahlen 2016 betrachtet. 232 Darüber hinaus hatte Trump in einer kürzlich im Fernsehen übertragenen Wahlkampfrede erklärt: "Russland, wenn du zuhörst, hoffe ich, dass du in der Lage bist, die 30.000 fehlenden E-Mails zu finden." 233 Paragraph 5 Informationen waren eingegangen. OIG Interview of Andrew McCabe vom 15. August 2019 at 16.228 Crossfire Hurricane Opening EC at 3-4.229 OSC Report of interview of Michael Steinbach on Aug. 12, 2019 at 2.230 Id. at 3.231 OIG Interview of Michael Steinbach on June 20, 2019 at 22-28.232 See, e.g., OSC Report of Interview of FBI OGC Unit Chief-I on August 29, 2019 at 4; OSC Report of Interview of Supervisory Special Agent-I on June 17, 2019 at 2; see generally Redacted OIG Review at 351-52. Außerdem gab es zumindest einige Aktivitäten, an denen die Trump-Kampagne und die Russen beteiligt waren, die erst viel später öffentlich wurden und dem FBI nicht bekannt waren. So trafen sich beispielsweise am 9. Juni 2016 hochrangige Vertreter der Kampagne kurz mit einer privaten russischen Anwältin, Natalia Veselnitskaya, und anderen im Trump Tower. I Mueller Report at 110, 117. Veselnitskaya "hatte zuvor für die russische Regierung gearbeitet und unterhielt während dieses Zeitraums eine Beziehung zu dieser Regierung." Id. at 110. In der ersten E-Mail an Donald Trump Jr., in der die Treffen vorgeschlagen wurden, hieß es, dass der russische Staatsanwalt der Kampagne anbot, ihr Dokumente und Informationen zur Verfügung zu stellen, die Clinton belasten würden. Id. Das Treffen im Trump Tower wurde erst über ein Jahr später öffentlich. Id. at 121.233 Donald Trump on Russian & Missing Hillary Clinton Emails, YouTube Channel C-SPAN, posted 7/27/16, available at <https://www.youtube.com/watch?v=3kxG8uJUsWU> (starting at 0:41). Im Mueller-Bericht heißt es, dass diese Aussage "offenbar eine Anspielung" auf E-Mails war, die auf einem persönlichen Server gespeichert waren, den Clinton während ihrer Amtszeit als Außenministerin nutzte. I Mueller-Bericht, Seite 49. Strzok erklärte in seinem Buch *Compromised*:

Counterintelligence and the Threat of Donald J. Trump eine weit verbreitete Aussage, die sich anscheinend auf E-Mails bezog, die auf dem persönlichen Server gespeichert waren, den Clinton während ihrer Zeit als Außenministerin nutzte. 234 Die vom Büro geprüften Beweise zeigen, dass es interne Diskussionen mit Führungskräften des FBI-Hauptquartiers, einschließlich des stellvertretenden Direktors, über die Entscheidung, Crossfire Hurricane zu eröffnen, gab. Die Führungskräfte befürworteten einstimmig die Einleitung der Untersuchung, und es gibt keinen Hinweis darauf, dass in diesen Gesprächen irgendetwas anderes als eine sofortige vollständige Untersuchung, wie etwa eine Bewertung oder Voruntersuchung, in Bezug auf die Thematik, die Glaubwürdigkeit und die Untermauerung der Papadopoulos zugeschriebenen Aussagen ins Auge gefasst wurde. 235 Die an der Entscheidung, eine umfassende Untersuchung einzuleiten, beteiligten Mitarbeiter haben erklärt, dass sie im Rahmen der in der AGG-Dom und dem DIOG festgelegten Grundsätze des FBI gehandelt haben, die einen genehmigten Zweck und eine "artikulierbare faktische Grundlage für die Untersuchung, die vernünftigerweise darauf hindeutet", dass eine

Aktivität, die ein Bundesverbrechen oder eine Bedrohung der nationalen Sicherheit darstellt, "stattfinden könnte", erfordern. Das DIOG ermahnt die FBI-Mitarbeiter jedoch auch ausdrücklich, den Ruf derjenigen, gegen die ermittelt wird, nicht zu gefährden, indem es unter anderem unterschiedliche Standards für die Einleitung einer Bewertung, einer Voruntersuchung und einer vollständigen Untersuchung mit einem entsprechenden Kontinuum zulässiger Ermittlungsaktivitäten festlegt. Im Fall des Crossfire-Hurricane wurde dieser abgestufte Ansatz offenbar nicht verfolgt. Stattdessen verfasste und genehmigte Strzok, wie oben beschrieben, an einem Sonntag und nur drei Tage nach Erhalt der nicht analysierten Informationen aus Australien die Crossfire-Hurricane-Eröffnungs-EG.236 Auf diese Weise wurde auf dem Höhepunkt einer politischen Kampagne eine umfassende Spionageabwehruntersuchung zu einem SIM237 eingeleitet, bevor ein Dialog mit Australien oder der IntelligenceCommunity stattfand und bevor eine kritische Analyse der Informationen selbst oder des Risikopotenzials für Trump durchgeführt wurde.109 Die OIG erfuhr auch, dass der australische Hochkommissar Downer aufgefordert wurde, die Paragraph-5-Informationen zu übermitteln, nachdem er Trumps im Fernsehen übertragene Nachrichtenkonferenz gesehen hatte, in der Trump seine Bemerkung "Russland, wenn Sie zuhören" machte. Strzok, Compromised at109; OIG-Interview mit Peter Strzok am 8. Mai 2018, at 15. Strzoks Version ist sachlich ungenau und steht im Widerspruch zum Bericht des FBI über das Interview vom 2. August 2016 mit Downer und dem australischen Diplomaten I, ein Interview, das Strzok selbst führte. Der Bericht über das Interview bezieht sich nicht auf die Pressekonferenz von Trump oder die fehlenden Clinton-E-Mails. Siehe Australian 302. Darüber hinaus kamen Downer und australische Beamte am 26. Juli - einen Tag vor Trumps im Fernsehen übertragener Pressekonferenz - mit den Informationen zu Paragraph 5 in die US-Botschaft. Wie oben in Fußnote 189 erwähnt, lehnte Strzok es ab, vom Amt zu diesem und anderen Themen befragt zu werden. 4 Siehe 1 Mueller Report, S. 49.235 Redacted OIG Review, S. 53-54.236 Crossfire Hurricane Opening EC, S. I. Die Schnelligkeit dieses Vorgehens steht in scharfem Kontrast zu Strzoks Entscheidungsfindung bei der Weiterleitung einer Angelegenheit im September 2016, bei der es um den Laptop des ehemaligen Abgeordneten Anthony Weiner ging. In diesem Fall handelten das FBI und Strzok nach Angaben der OIG über einen Monat lang nicht, um ein gerichtliches Verfahren zur Überprüfung Tausender fehlender Clinton-E-Mails einzuleiten, die auf Weiners Laptop gefunden wurden. Die OIG kritisierte das FBI und insbesondere Strzok scharf für diese Verzögerung. Wie weiter unten ausführlicher erörtert wird, steht die sofortige Eröffnung von Crossfire Hurricane als vollständige Untersuchung im Gegensatz zu der Sorgfalt, die im Zusammenhang mit der Untersuchung der Clinton-Stiftung und anderer Angelegenheiten an den Tag gelegt wurde.237 Siehe oben§ III.B. I für eine Erörterung der Anforderungen für sensible Untersuchungsangelegenheiten.56 von Irrtümern oder Fehlinformationen, Fragen, die angemessenerweise während Bewertungen oder Voruntersuchungen behandelt werden.Die Informationen von Papadopoulos waren, in den Worten eines FBI-Führungskraft, "ein Wendepunkt". 238 Bei einer Befragung durch die OIG erklärte die stellvertretende FBI-Justiziarin Trisha Anderson, dass es eine Pflichtverletzung gewesen wäre, wenn das FBI Crossfire Hurricane nicht eröffnet hätte. 239 FBI General Counsel James Baker erklärte seinerseits gegenüber der OIG, dass "[d]ie Eröffnung einer Untersuchung ... [a]nd es schnell zu tun, ist eine gute Sache für die Aufsicht, denn es zwingt die Institution des FBI und schließlich das Justizministerium ... dazu, angemessene Managementkontrollen darüber zu haben, was vor sich geht." 240 In diesem Zusammenhang stellte das OIGReview fest, dass Anfang August 2016, nach der Eröffnung von Crossfire Hurricane, NSD-Beamte "bei mindestens zwei Gelegenheiten" über die Untersuchung informiert wurden. 241 FBI-Beamte haben eingeräumt, dass sie wussten, dass die Informationen über Papadopoulos nicht von den australischen Nachrichtendiensten stammten, sondern von australischen Diplomaten, die den FBI-Mitarbeitern, die mit den Informationen zu Paragraph 5 befasst waren, zuvor unbekannt waren. 242 In verschiedenen Interviews vertraten mehrere FBI-Beamte die Ansicht, dass das FBI berechtigt war, Crossfire Hurricane als vollständige Untersuchung einzuleiten, weil die Informationen dem FBI zum Teil von einem vertrauenswürdigen Partner übermittelt wurden und daher als zuverlässig galten. 243 Obwohl dieses Gefühl verständlich

ist, sollte das wohlbegründete Vertrauen des FBI in einen ausländischen Partner nicht mit dem Vertrauen in die geteilten Informationen selbst gleichgesetzt werden. Obwohl die Abteilung für Spionageabwehr schließlich Informationen über Papadopoulos einholte,<sup>244</sup> fand das Amt in Zeugenaussagen, elektronischer Kommunikation, E-Mails, Kalendereinträgen oder anderen Unterlagen keine Hinweise darauf, dass das FBI zu diesem Zeitpunkt die tatsächliche Vertrauenswürdigkeit der Informationen der Diplomaten<sup>238</sup> Redacted OIG Review at 53 in Betracht zog. <sup>239</sup> Id at 54.240 See OIG Interview of James Baker on May 17, 2019 at 44; OSC Report of Interview of James Baker on Feb. 7, 2020 at 6. Baker's point is a reasonable one regarding the oversight of opening an investigation, but we note that it would and should apply equally to the opening of a preliminary investigation or an assessment.<sup>241</sup> Redacted OIG Review at 58 n.176 ("Notes and testimony reflect that in early August, NSD officials were briefed on at least two occasions" about the investigation).<sup>242</sup> See, e.g., OSC Report of Interview of Supervisory Special Agent-I on July 22, 2020 at 1.243 U.S. Senate Judiciary Cmte. Staff Interview of Jonathan Moffa on September 9, 2020 at 65-66, 71-72.244 Siehe z. B. FBI-AAA-02-0019550 (E-Mail von Special Agent-2 an Supervisory Special Agent!, Case Agent-I & Laycock vom 08.05.2016); FBI-AAA-02-0019485 (Crossfire Hurricane Papadopoulos Profile vom 08.05.2016).<sup>57</sup> von Papadopoulos erhalten - einer Person, die sie unter anderem als "unsicher" und "versuchend, sie zu beeindrucken" beschrieben. <sup>245</sup> Die Informationen von Papadopoulos waren eindeutig unbearbeitet und unbewertet. Sie waren nicht das Ergebnis einer normalen Sammlung und Analyse durch die Intelligence Community, und es fehlten die üblichen Vorbehalte, die unbestätigte Informationen von einer Person begleiten, deren Informationen zum ersten Mal gesehen wurden. Die Informationen - die eine laufende Präsidentschaftskampagne betrafen - waren genau die Art von nicht bewerteten Informationen, die eine gründliche Analyse erfordern, um ihre Relevanz und ihren Wert zu beurteilen. <sup>246</sup> Nichtsdestotrotz stützte sich das FBI bei Crossfire Hurricane und seinen nachfolgenden Ermittlungsaktivitäten, einschließlich des Einsatzes von CHS, verdeckten Operationen und FISA-Berichterstattung, auf die Papadopoulos zugeschriebenen Aussagen. Zum Zeitpunkt der Eröffnung von Crossfire Hurricane verfügte das FBI also über (i) öffentlich zugängliche Informationen über Papadopoulos' Rolle im Wahlkampf als freiwilliger außenpolitischer Berater, (ii) Informationen, die die australischen Diplomaten von Papadopoulos erhalten hatten, (iii) Informationen über die wahrscheinliche Einmischung Russlands in die Wahlen, (iv) Trumps öffentliche Äußerungen über Russland und (v) ungeprüfte Medienberichte über mögliche Verbindungen zwischen Trump und russischen Geschäftsleuten. <sup>247</sup> Bezeichnenderweise verfügten die Abteilung für Spionageabwehr des FBI und ihre Crossfire-Hurricane-Ermittler darüber hinaus über keinerlei nachrichtendienstliche oder andere überprüfte, bestätigte Informationen über eine geheime Zusammenarbeit von Trump oder seinen Wahlkampfmitarbeitern mit der russischen Regierung.<sup>248</sup> Der Leiter der OGC-Einheit des FBI, der in vielen Crossfire-Hurricane-Angelegenheiten beratend tätig war und die Eröffnung des Falles als SIM genehmigte ("Leiter der OGC-Einheit des FBI-1"), stellte fest, dass sie "keine Kenntnis von angeblichen ... Verbindungen zwischen der Trump-Kampagne und Russland vor der<sup>245</sup> Siehe oben § IV.A.3.a (erörtert die Ansichten der australischen Diplomaten über Papadopoulos und stellt seine Stärken und Schwächen fest). Verständlicherweise wurden, wie unten erwähnt, bei der Eröffnung von Crossfire Hurricane ernsthafte Anstrengungen unternommen, die Untersuchung geheim zu halten, um die bevorstehenden Wahlen nicht zu beeinträchtigen. Bei der Befragung sagten Papadopoulos und die Wahlkampfvertreter, die mit ihm zu tun hatten, dem Büro [Mueller], dass sie sich nicht daran erinnern könnten, dass Papadopoulos die Information weitergegeben habe, dass Russland "Schmutz" über die Kandidatin Clinton in Form von E-Mails erhalten habe oder dass Russland den Wahlkampf durch die anonyme Veröffentlichung von Informationen über Clinton unterstützen könne .... Es gibt keine dokumentarischen Beweise und nichts in den vom [Mueller]-Büro überprüften E-Mail-Konten oder anderen Kommunikationseinrichtungen, was darauf hindeutet, dass Papadopoulos diese Informationen mit der Kampagne geteilt hat. I Mueller Report at 93-94.<sup>246</sup> Siehe die Diskussion der analytischen Anforderungen in Abschnitt III.B.3.<sup>247</sup> Siehe Redacted OIG

Review at 351-52.248 Anfang Juli 2016 erhielt das NYFO einige der Berichte, die später als das "Steele Dossier" bekannt wurden. Das Büro fand jedoch keine Beweise dafür, dass Strzok, der den Eröffnungsbeschluss für Crossfire Hurricane verfasste und genehmigte, von diesen Berichten wusste, als er die Untersuchung einleitete, und die Crossfire Hurricane-Ermittler erhielten die Berichte erst Mitte September. Siehe Redacted OIG Review at v.58[Crossfire Hurricane] investigation being formal opened. "249 Der FBI Inspection Division Report beschreibt ähnliche Aussagen von anderen. Wie in dieser FBI-internen Überprüfung festgestellt wurde, "[t]his total lack of intelligence did not seem to have been considered significant [ ]"250 when opening a full investigation on persons associated with a active presidential campaign.251 Wie die Aufzeichnungen nun zeigen, verfügte das FBI zum Zeitpunkt der Eröffnung von Crossfire Hurricane über keinerlei Informationen, die belegten, dass irgendjemand, der mit der Trump-Kampagne in Verbindung stand, zu irgendeinem Zeitpunkt während der Kampagne in Kontakt mit russischen Geheimdienstmitarbeitern stand.251 Zum Zeitpunkt der Eröffnung von Crossfire Hurricane war das FBI (wenn auch nicht die Ermittler von Crossfire Hurricane) tatsächlich im Besitz einiger der Steele-Berichte. Doch selbst wenn die Crossfire-Hurricane-Ermittler früher im Besitz der Steele-Berichte gewesen wären, hätten sie nichts davon gewusst, dass die Russen von Steeles wahlbezogenen Berichten wussten. Der SSC!

Russland-Bericht stellt fest, dass "[s]ensitive Berichte vom Juni 2017 darauf hindeuten, dass eine [Person, die] mit dem russischen Oligarchen I. verbunden ist, (möglicherweise) seit Anfang Juli 2016 von Steeles Wahluntersuchung wusste." 252 Tatsächlich deutete "ein USIC-Bericht von Anfang Juni 2017 darauf hin, dass zwei Personen, die mit [russischen Geheimdiensten] verbunden sind, Anfang Juli 2016 von Steeles Wahlermittlungen wussten." 253 Genauer gesagt, wusste der russische Geheimdienst spätestens Anfang Juli 2016 von Steeles Wahluntersuchung für die Clinton-Kampagne. Wie in Abschnitt IV.D.1.a.3, c. Befragung der australischen Diplomaten Am 2. August 2016, zwei Tage nach der Eröffnung von Crossfire Hurricane, trafen sich Strzok und der leitende Special Agent I in London mit den australischen Diplomaten, um zu bewerten und zu klären, was genau Papadopoulos im Mai gesagt und der US-Regierung im Juli übermittelt hatte. Zur Vorbereitung ihres Gesprächs baten Strzok und der Supervisory Special Agent-I den Assistant Legal Attache des FBI in London ("UK ALAT-1") um Unterstützung. Zu den primären Aufgaben von UK ALAT-1 beim FBI in London gehörten u. a. die Zusammenarbeit und der Informationsaustausch mit dem britischen Geheimdienst I. In einem Gespräch mit dem Amt wies UK ALAT-1 darauf hin, wie wichtig der Austausch von Informationen mit dem britischen Nachrichtendienst sei, die sich auf potenzielle russische Geheimdienstaktivitäten im Vereinigten Königreich bezögen. 254 So informierte UK ALAT-1 den britischen Nachrichtendienst über 249 U.S. House of Representatives Cmte. on the Judiciary Interview of FBI OGC Unit Chief-I on Oct. 23, 2018 at 145.25° FBI Inspection Division Report at 125.251 Dies zeigt eine Anfang 2017 durchgeführte Analyse dessen, was das FBI über in der New York Times veröffentlichte Artikel wusste. Sie wird später in diesem Bericht im Zusammenhang mit anderen Angelegenheiten aus diesem Zeitraum beschrieben. Siehe infra § IV.D.1.a.iii.252 SSC! Russia Report at 885 (Hervorhebung hinzugefügt).253 Id.254 OSC Report of Interview of UK ALAT-1 on June 4, 2019 at 1.59 Papadopoulos' Behauptungen über eine mögliche russische Einflussnahme auf den Trump-Wahlkampf. Angesichts der Art der Behauptungen und der Schnelligkeit, mit der Strzok und Supervisory Special Agent-1 seine Unterstützung benötigten, ging UK ALAT-1 davon aus, dass die Befragung der australischen Diplomaten durch das FBI außergewöhnlich kritisch war. 255 UK ALAT-1 glaubte auch, dass die Ermittler von Crossfire Hurricane wahrscheinlich im Besitz von zwingenden Fakten waren, die über das hinausgingen, was UK ALAT-1 aus dem Inhalt von Papadopoulos' Behauptungen in Absatz fünf verstand. 256 Nichtsdestotrotz wurde der unabhängige Eindruck von UK ALAT-1 von Supervisory Special Agent- I in einem Lyne-Austausch mit UK ALAT-1 wiedergegeben, in dem die Vorhersage als "dünn" bezeichnet wurde. 257 UK ALAT-1 erinnerte sich auch daran, dass Strzok auf dem Weg zum australischen Hochkommissariat im Taxi eine Bemerkung gemacht hatte, in der es hieß: "Da ist nichts dran, aber wir müssen es auf den Grund gehen." 258 Dieser Austausch mit dem Supervisory Special Agent I und Strzok fand bei UK ALAT-1 großen Anklang, da er die Informationen über

Papadopoulos mit seinen Kollegen vom britischen Geheimdienst I teilte und diese echte Skepsis über die Beweggründe und die Zuverlässigkeit von Papadopoulos zum Ausdruck brachten. 259 UKALA T-1 teilte dem Amt mit, dass der britische Geheimdienst I die Informationen über die Russen und Trump, die Papadopoulos zugeschrieben wurden, nicht als besonders wertvolle Informationen einstufte. 260 In der Tat sagte er den Ermittlern der Inspektionsabteilung des FBI, dass "die Briten nicht glauben konnten, dass das Gespräch mit Papadopoulos in der Bar alles war, was es gab",<sup>261</sup> und dass sie davon überzeugt waren, dass das FBI mehr Informationen haben musste, die es zurückhielt. 262 In Bezug auf die Prädisposition für die Eröffnung von Crossfire Hurricane als vollständige Untersuchung, nachdem Strzok und Supervisory Special Agent-I am 2. August 2016 nach London gereist waren und die australischen Diplomaten befragt hatten, ist der folgende Lyne-Austausch zwischen UK ALAT-1 und Supervisory Special Agent-I am 11. August 2016 aufschlussreich: UKALAT-1: Kumpel, sagen wir ihnen [dem britischen Geheimdienst-I] alles, was wir wissen, oder ist da noch mehr dran? Supervisory Special Agent-I: Das ist alles, was wir haben. Supervisory Special Agent-I: Ich halte nichts zurück. UKALAT-1: Verdammt, das ist dünn. Supervisory Special Agent-I: Ich weiß.<sup>255</sup> Id. at 1-2.256 Id.257 FBI-AAA-EC-00000365 (Lyne-Austausch zwischen Supervisory Special Agent-I und UKALAT-1 vom 11.08.2016).<sup>258</sup> OSC Report of Interview of UK ALA T-1 on June 4, 2019 at 2.259 Id. at 3.260 Id.<sup>261</sup> FBI Inspection Division Report at 224 (zitiert UK ALA T-1).<sup>262</sup> Id. at 225. 60 Supervisory Special Agent- I: it sucks.<sup>263</sup> UK ALA T-1 erzählte der Inspection Division weiter, dass der Beamte bei der Erörterung der Angelegenheit mit einem hochrangigen Beamten des britischen Nachrichtendienstes- I offen skeptisch war, sagte, der Plan des FBI für eine Operation mache keinen Sinn, und fragte UK ALA T-1, warum das FBI nicht einfach zu Papadopoulos gegangen sei und ihn gefragt habe, was es wissen wolle,<sup>264</sup> ein Gefühl, das UK ALA T-1 gegenüber den Id-Ermittlern teilte. 265 Später im Herbst 2016 war UK ALAT-1 mit einigen seiner Kollegen vom britischen Geheimdienst I in der FBI-Zentrale. Dort spielten Mitglieder des Crossfire-Hurricane-Teams die Audio-/Videoaufnahmen des Treffens von CHS-1 mit Carter Page vom 20. August 2016 ab. UKALA T-1 sagte, die Wirkung auf die Mitarbeiter des britischen Geheimdienstes I sei nicht positiv gewesen, weil aus dem Gespräch keine Beweise hervorgingen. 266 UK ALA T-1 gab dem O I G zu verstehen, dass einer seiner britischen Kollegen, nachdem er das Video gesehen hatte, sagte: "Um [Schimpfwort] willen, Mann. Du hast dir eine Menge Mühe gegeben, ihn dazu zu bringen, nichts zu sagen." Zu einem späteren Zeitpunkt, nachdem das Team von Mueller Special Counsel vor Ort war, sagte der britische ALA T-1, dass "die Briten endlich genug hatten", und als Antwort auf ein Ersuchen um Unterstützung "[eine Person des britischen Geheimdienstes] sagte im Grunde, dass sie es auf keinen Fall tun würden." <sup>267</sup> Von seinem Standpunkt aus sah der britische ALA T-1, dass die FBI-Führungsebene die Angelegenheit so stark vorantrieb, dass "der Zug nicht mehr aufzuhalten war", und er sagte dem OIG: "Ich meine, das war es, diese Sache war im Kommen. Hätten die Crossfire Hurricane-Ermittler versucht, die Informationen von Papadopoulos durch FBI-Bestände und Standardanfragen an andere Regierungsbehörden nach Informationen über Trump und russische Geheimdienstaktivitäten, die mit Trump zu tun haben, kritisch zu bewerten, hätten sie Folgendes erfahren:- Jonathan Moffa war während des gesamten Jahres 2016 Leiter der Abteilung für Spionageabwehr des FBI. Moffa war ein FBI-Nachrichtendienstanalytiker, der 2004 als Vollzeit-FBI-Analytiker für Spionageabwehr zu arbeiten begann, und bevor er im Januar 2016 für die Position des Abteilungsleiters ausgewählt wurde, war er etwa vier Jahre lang Leiter der russischen Analyseinheit. Moffa teilte den Ermittlern mit, dass er nichts über Trump und Russland gehört hatte, bis im Juli 2016 erste Berichte über die Ereignisse erschienen. 270<sup>263</sup> FBI-AAA-EC-00007239 (Aug. 11, 2016 at 14:40:27)<sup>264</sup> FBI Inspection Division Report at 224 (zitiert UK ALA T-1 ).<sup>265</sup> Id. at 227.<sup>266</sup> Id. at 208.<sup>267</sup> Id. at 233.<sup>268</sup> Id. at 225.<sup>269</sup> Die Counterintelligence Analysis Section, die Moffa während des gesamten Jahres 2016 leitete, war für die Berichterstattung über nachrichtendienstliche Angelegenheiten zu Russland und anderen Ländern zuständig.<sup>270</sup> Siehe Abschnitt IV.A.I zu den Bemühungen vor Juli 2016.<sup>61</sup> - Die FBI-Geheimdienstanalystin, die vielleicht die detailliertesten Kenntnisse über besonders sensible russische Geheimdienstinformationen in den FBI-Beständen während des relevanten Zeitraums

hatte, gab an, dass sie nie etwas über eine Verschwörung des Trump-Wahlkampfes mit den Russen gesehen habe, noch habe sie in den FBI-Beständen etwas über Carter Page, Michael Flynn, George Papadopoulos oder Paul Manafort<sup>271</sup> gesehen, die an irgendeiner Art von Verschwörung mit den Russen im Zusammenhang mit der Wahl beteiligt waren. <sup>272</sup>- In ähnlicher Weise sagte DNI James Clapper vor dem Kongress zum Thema Trump und Russland aus und antwortete auf die Frage, ob er von solchen Beweisen wisse, mit "Nein". <sup>273</sup> Der ehemalige DNI bestätigte diese Tatsache, als er vom Amt befragt wurde, und teilte mit, dass ihm keine direkten Beweise bekannt seien, die den rechtlichen Standard einer Verschwörung oder Kollusion seitens Trumps erfüllen würden.<sup>273</sup> Admiral Mike Rogers diente während des relevanten Zeitraums als Direktor der NSA. Auf die Frage, ob ihm Beweise für geheime Absprachen, wie sie in den Steele-Berichten behauptet wurden, bekannt waren, erklärte er, dass er sich nicht an nachrichtendienstliche Erkenntnisse erinnere, die die Behauptungen über geheime Absprachen in diesen Berichten stützten, und dass er im Sommer 2016 keine Gespräche mit seinen Kollegen in der Geheimdienstgemeinschaft über geheime Absprachen zwischen den Russen und den Republikanern geführt habe. <sup>274</sup>- Victoria Nuland diente im relevanten Zeitraum als Unterstaatssekretärin für politische Angelegenheiten im Außenministerium (Department of State). Als Berufungsangestellte des Außenministeriums und eine der erfahrensten Russland-Beobachterinnen sagte sie unseren Ermittlern, dass sie nie Beweise der US-Regierung für die in den Steele-Berichten enthaltenen Behauptungen über Trump und russische Beamte gesehen habe,<sup>275</sup> und erklärte ferner, dass ihrer Erinnerung nach keine Informationen über eine gut koordinierte Verschwörung zwischen Trump und den Russen jemals auf ihren Schreibtisch gelangt seien,<sup>276</sup> mit einer Ausnahme. Nuland teilte mit, dass sie ein zweiseitiges Dokument<sup>271</sup> Der Intelligence Analyst fand jedoch einige Informationen über Manafort, die nicht mit der Wahl oder dem Präsidentschaftswahlkampf in Verbindung standen. OSC Interview Report of Headquarters Analyst-3 on Aug. 14, 2019 at 4.<sup>272</sup> OSC Reports of Interview of Headquarters Analyst-3 on Aug. 14, 2019 at 4; Dec. 10, 2019 at 4; and Feb. 19, 2020 at 7.<sup>273</sup> U.S. House of Representatives Executive Session, Permanent Select Committee on Intelligence Interview of James Clapper on July 17, 2017 at 26, 87-89; OSC Report of Interview of James Clapper on December 13, 2021 at 5. <sup>274</sup> OSC Report of Interview of Mike Rogers on Aug. 1, 2019 at 2, 5.<sup>275</sup> OSC Report of Interview of Victoria Nuland on Nov. 30, 2021 at 5-6.<sup>276</sup> Nuland wies jedoch auch darauf hin, dass, wenn es sich um Berichte über eine US-Person handelt, "diese stark redigiert und unterteilt werden, bevor sie ihr zur Kenntnis gelangen", und dass es möglich sei, dass "sie nicht alle Informationen gesehen hat." Sie sagte, dass "[d]ie Regeln der Verschleierung befolgt werden, wenn es darum geht, nachrichtendienstliche Berichte zu liefern" und dass sie "keinen Grund für die nationale Sicherheit gehabt hätte, Berichte über die sexuellen Anschuldigungen gegen einen amerikanischen Geschäftsmann zu sehen." Ihrer Ansicht nach war es für das Außenministerium "keine nachrichtendienstliche Information", wenn sie sich auf US-Personen bezog. Id. at 6, 8.62 Zusammenfassung der Steele-Behauptungen von Jonathan Winer, der 2016 als Sonderbeauftragter von Außenminister Kerry für Libyen tätig war.<sup>277</sup> Winer erzählte Nuland, dass Winer die Zusammenfassung auf der Grundlage seiner Überprüfung der Steele-Berichte erstellt hatte, während er sich in Steeles Landhaus im Vereinigten Königreich aufhielt. Nuland ging davon aus, dass Winer die Zusammenfassung irgendwann im Juli 2016 an sie weitergegeben hatte.<sup>278</sup>- Der CIA-Direktor John Brennan und der stellvertretende Direktor David Cohen wurden vom Amt befragt, ob ihnen tatsächliche Beweise für Verschwörungen oder geheime Absprachen zwischen Mitgliedern der Trump-Kampagne und russischen Beamten bekannt seien. Als Brennan ein Überblick über die Ursprünge der Überprüfung des Generalstaatsanwalts gegeben wurde, nachdem Sonderberater Mueller keine Beweise für geheime Absprachen zwischen der Trump-Kampagne und russischen Behörden gefunden hatte, sagte Brennan, dass "sie keine Verschwörung gefunden haben". <sup>279</sup> <sup>280</sup> (Tatsächlich heißt es in dem Bericht von Special Counsel Mueller ausdrücklich, dass "[u]ltimately, [his] investigation did not establish that the [Trump] Campaign coordinated or conspired with the Russian government in its election-interference activities." <sup>281</sup>) Kurz nachdem Special Counsel Mueller dem Generalstaatsanwalt seinen Bericht vorgelegt und der Generalstaatsanwalt eine kurze Zusammenfassung der Ergebnisse des Berichts herausgegeben hatte,



trat Brennan in der Sendung Morning Joe von MSNBC auf, wo er erklärte, er habe den Verdacht, dass es in Bezug auf geheime Absprachen zwischen der Trump-Kampagne und Russland bei der Wahl 2016 mehr gebe als tatsächlich der Fall gewesen sei, und damit andeutete, dass er keine tatsächliche Kenntnis von solchen Informationen hatte. 282 Darüber hinaus erklärte der stellvertretende Direktor Cohen, dass er sich nicht daran erinnern könne, irgendetwas von Trumps Zusammenarbeit mit Putin gewusst zu haben, im Gegensatz zu dem, was Putin und die Russen taten, um sich in die Wahl einzumischen. Cohen erklärte, dass die Zusammenfassung, wenn es sie denn gäbe<sup>277</sup> Nuland war der Meinung, dass sie eher vier Seiten umfasste, andere glaubten jedoch, dass sie zwei Seiten lang war. Id. at 4.m Id.<sup>279</sup> OSC Report of Interview of John Brennan on Aug. 21, 2020 at 1.280 Vor der Veröffentlichung des Mueller-Berichts und insbesondere in einer Stellungnahme vom 16. August 2018 hatte der ehemalige Direktor die Behauptungen des damaligen Präsidenten Trump, dass es keine Absprachen mit Russland gegeben habe, als "in a word, hogwash" bezeichnet. <https://www.nytimes.com/2018/08/16/opinion/john-brennan-trump-russia-collusion-securityclearance.html>.<sup>281</sup> 1 Mueller Report at 173; see also I Mueller Report at 1-2 ("Although the investigation established that the Russian government perceived it would benefit from a Trump presidency and worked to secure that outcome, and that the Campaign expected it would benefit electorally from information stolen and released through Russian efforts, the investigation did not establish that members of the Trump Campaign conspired or coordinated with the Russian government in its selection interference activities. "); 1 Mueller Report at 9 ("Further, the evidence was not sufficient to charge that any member of the Trump Campaign conspired with representatives of the Russian government to interfere in the 2016 election.")<sup>282</sup> MSNBC, "Morning Joe", March 25, 2019 at 8:24 a.m. ET; see also RealClear Politics, Brennan:

'Relieved' There Was Not a Criminal Conspiracy with Russia, 'Good News for the Country,' March 25, 2019.<sup>63</sup> Knowledge, it would have been included in a formal referral to the FBI. Außerdem hätte die CIA, wenn sie von der Beteiligung einer US-Person an einer kriminellen Verschwörung erfahren hätte, diese Information in einer formellen Überweisung an das FBI weitergegeben. Er teilte mit, dass ihm in dieser Angelegenheit keine derartigen Verweise bekannt seien. <sup>283</sup> Auf jeden Fall erfuhr das FBI innerhalb weniger Tage nach der Eröffnung von Crossfire Hurricane durch die Befragung der australischen Diplomaten, dass es Gründe gab, unsicher zu sein, was mit den Informationen von Papadopoulos anzufangen war. Nicht nur hatten der Supervisory Special Agent I und Strzok dem UK ALA T-1 gesagt, dass die ihnen vorliegenden Informationen "dünn" seien, sondern einer der australischen Diplomaten hatte Strzok und dem Supervisory Special Agent I in ihrem Gespräch gesagt, dass die Informationen in Paragraph 5 absichtlich vage formuliert seien, weil Papadopoulos etwas gesagt und nicht gesagt habe. Dennoch leitete das FBI kurz darauf umfassende Ermittlungen gegen Papadopoulos, Carter Page, General Michael Flynn und Paul Manafort ein.<sup>284</sup> Alle vier waren US-Personen, die mit der Trump-Kampagne in Verbindung standen, und alle von ihnen (mit Ausnahme von Papadopoulos) hatten "entweder Verbindungen zu Russland oder eine Vorgeschichte von Reisen nach Russland".<sup>285</sup> Im Juli 2016 erhielt das FBI zusätzlich zu den ersten mehreren Steele-Berichten einen separaten Informationsstrom über Trump von einem ehemaligen FBI CHS. Konkret wurde ein FBI-Aufsichtsbeamter einer Außenstelle in Neuengland ("New England Supervisory Special Agent-I") unerwartet von dem ehemaligen CHS kontaktiert, mit dem er viele Jahre zuvor zusammengearbeitet hatte, als er in einer anderen Außenstelle mit Angelegenheiten im Zusammenhang mit der russischen organisierten Kriminalität betraut war. New England Supervisory Special Agent-I erklärte sich bereit, seinen ehemaligen CHS am 21. Juli 2016 zu treffen. Bei diesem Treffen teilte der CHS dem New England Supervisory Special Agent-I mit, dass er von einem Kollegen kontaktiert worden sei, dem eine Ermittlungsfirma gehöre, die Trumps verschiedene Geschäftskontakte und Unternehmungen in Russland untersuchte.<sup>286</sup> Der ehemalige CHS nannte an diesem Tag die Ermittlungsfirma nicht, sagte aber, dass die Firma vom DNC und einer anderen nicht genannten Person beauftragt worden sei. <sup>287</sup> Der ehemalige CHS übergab dann dem New England Supervisory Special Agent I eine Liste von etwa 45 Personen und Unternehmen, die angeblich bei den Ermittlungen der Firma zu Trumps Verbindungen zu Russland aufgetaucht waren. <sup>288</sup><sup>283</sup> OSC Report of Interview of David Cohen on

Feb. 2, 2022 at 7-8.284 FBI-0002788 (Crossfire D. Opening Electronic Communication dated 08/10/2016); FBI-0007869 (Crossfire F. Opening Electronic Communication dated 08/10/2016); FBI-0007875 (Crossfire T. Opening Electronic Communication dated 08/10/2016); FBI-0007873 (Crossfire R. Opening Electronic Communication dated 08/16/2016). Wie bereits erwähnt, hatte das NYFO bereits eine Untersuchung gegen Page eingeleitet. Darüber hinaus hatte die Kriminalabteilung des FBI im Januar 2016 eine Untersuchung wegen des Vorwurfs der Geldwäsche und Steuerhinterziehung durch Manafort eingeleitet. Redacted OIG Review at 291.285 Redacted OIG Review at 59-60; see also U.S. Senate Judiciary Cmte. Staff Interview of Jonathan Moffa on September 9, 2020 at 77-80.286 FBI-EMAIL-197479 (Email from New England Supervisory Special Agent-I to New England Supervisory Special Agent-2 dated 07/29/2016).281 Id.2ss Id.64 Die Liste enthielt hauptsächlich russische Personen und Organisationen und ließ bei New England Supervisory Special Agent-I sofort "rote Fahnen" aufleuchten, da er es für notwendig hielt, die Informationen so schnell wie möglich in die richtigen Hände zu geben.289 Nach dem Treffen vom 21. Juli 2016 informierte New England Supervisory Special Agent-I einen Kollegen von der Spionageabwehr per E-Mail über das Treffen und leitete die Namensliste weiter, die er erhalten hatte. Innerhalb weniger Tage gelangten die E-Mail des New England Supervisory Special Agent-1 und die Namensliste der Ermittlungsfirma zum FBI -Hauptquartier und zu den Ermittlern von Crossfire Hurricane. 290 Der ehemalige CHS wandte sich am 23. August 2016 erneut an den New England Supervisory Special Agent-I und teilte ihm mit, dass er/sie eine große Menge an Material durchgesehen habe, das die Ermittlungsfirma zusammengestellt hatte, und der ehemalige CHS gab weitere Informationen aus dieser Arbeit weiter. 291 Der New England Supervisory Special Agent-I wiederum gab die Informationen direkt an einen Agenten des Crossfire-Hurricane-Teams ("Special Agent-2") weiter. 292 Einen Monat später, am 23. September 2016, 293 meldete sich der ehemalige CHS erneut, was den New England Supervisory Special Agent-I dazu veranlasste, den Crossfire-Hurricane-Ermittlern erneut eine E-Mail zu schicken, in der er mitteilte, dass der CHS weitere Informationen über Trumps angebliche Verbindungen zu Russland habe. 294 Monate später, am 11. Januar 2017, nachdem das Steele-Dossier veröffentlicht worden war, fragte der New England Supervisory Special Agent-I den Supervisory Special Agent-I, ob aus den von ihm im Juli vorgelegten Informationen "etwas zu entnehmen" sei. 295 Zu diesem Zeitpunkt teilte der Supervisory Special Agent-I dem Supervisory Special Agent-New England mit, dass sein Team dieselben Informationen über einen separaten Berichtsstrom von einer anderen Quelle erhalten hatte, und zwar im Zusammenhang mit Steele. 296 Der Supervisory Special Agent-I teilte ferner mit, dass die zweite Quelle mit derselben Ermittlungsfirma zusammenarbeitete, die die Informationen an den ehemaligen CHS weitergegeben hatte. Einige Zeit später erfuhr der New England Supervisory Special Agent-I, dass sein ehemaliger CHS die Informationen über Trump während seiner Zusammenarbeit mit Glenn Simpson und FusionGPS entwickelt hatte. Es scheint also, dass das FBI im Juli 2016 noch nicht festgestellt hatte, dass die doppelte Berichterstattung, die es erhielt, tatsächlich von derselben Quelle stammte - nämlich von Simpson und Fusion GPS.289 OSC Report of Interview of New England Supervisory Special Agent-I on Sept. 1, 2020 at 2-3.29° FBI-AAA-02-0018017 (Email from Moffa to Auten, Strzok & Supervisory Special Agent- Idated 08/02/2016).291 FBI-EMAIL-262171 (Email from New England Supervisory Special Agent-I to Special Agent-2 dated 08/23/2016).291 Id.293 Interessanterweise war der 23. September 2016 derselbe Tag, an dem Michael Isikoffs Yahoo! Newsarticle veröffentlicht wurde.294 FBI-EMAIL-242390 (E-Mail von New England Supervisory Special Agent-I an Supervisory Special Agent-I vom 23.09.2016).295 FBI-EMAIL-038612 (E-Mail von New England Supervisory Special Agent-I an Supervisory Special Agent-I vom 11.01.2017). 296 FBI-EMAIL-028908 (E-Mail von Supervisory Special Agent-I an New England Supervisory Special Agent-I, Supervisory Special Agent-3, Auten, Case Agent-I & andere vom 11.01.2017).65 Darüber hinaus scheint das FBI nicht gewusst zu haben, dass im Wesentlichen dieselben Informationen, die der ehemalige CHS dem New England Supervisory Special Agent-I zur Verfügung stellte, von Simpson und Fusion GPS an die Medien weitergegeben wurden. Dies war ein ähnliches Muster wie später in der Alfa-Bank-Angelegenheit, als die Alfa-Bank-Behauptungen von Fusion GPS an die Medien und dann über Michael Sussmann

an das FBI weitergegeben wurden. 2974. Zwischen dem Zeitpunkt, zu dem das FBI die Crossfire-Hurricane-Untersuchung einleitete, und dem Zeitpunkt, zu dem die Crossfire-Hurricane-Ermittler die Steele-Berichte Mitte September 2016 zum ersten Mal erhielten, unternahm das FBI die folgenden Ermittlungsschritte:<sup>298</sup> Wie bereits erwähnt, trafen sich Strzok und Supervisory Special Agent I mit australischen Beamten, um die von Papadopoulos bereitgestellten Informationen zu überprüfen. - Aufzeichnungen und Daten aus offenen Quellen wurden zu den vier Crossfire Hurricane-Personen überprüft.- Die Reisen der Personen wurden überwacht.- Einige Aufzeichnungen wurden von anderen Bundesbehörden und einer ausländischen Regierung eingeholt.- FBI CHS und UCE wurden verwendet, um mit einigen der Personen in Kontakt zu treten. <sup>299</sup> Der OIG-Bericht enthält die folgende kurze Zusammenfassung der Untersuchungstätigkeit des FBI vor dem Erhalt der Steele-Berichte: [B]ab dem Zeitpunkt, an dem das Crossfire Hurricane-Team die sechs Steele-Berichte am 19. September erhielt, war die Untersuchung bereits seit etwa sechs Wochen im Gange, und das Team hatte Ermittlungen gegen vier Personen eingeleitet: CarterPage, George Papadopoulos, Paul Manafort und Michael Flynn. Darüber hinaus hatte das Team in den vorangegangenen sechs Wochen CHS eingesetzt, um Operationen gegen Page, Papadopoulos und einen hochrangigen Mitarbeiter der Trump-Kampagne durchzuführen, obwohl diese Operationen nicht zur Sammlung belastender Informationen geführt hatten. <sup>300</sup> Mitarbeiter des FBI sagten der OIG, dass "das FBI vor der Einholung der ersten FISA-Beschlüsse keine nationalen Sicherheitsbriefe oder Zwangsprozesse verwendet hat." <sup>301</sup> Der stellvertretende FBI-Generalberater Anderson sagte, dass "schon früh ... FBI-Manager ... jeden Gedanken an ein rechtliches Verfahren vom Tisch nahmen, weil das FBI "versuchte, sehr leise vorzugehen". <sup>302</sup> Ähnlich,<sup>297</sup> Siehe infra§ IV.E. 1 .c.<sup>298</sup> Das Steele-Dossier wird ausführlich in Abschnitt IV.D. 1 .b beschrieben.<sup>299</sup> Siehe Redacted OIG Review at 78-80; 355-56.<sup>300</sup> Id at 101 (Hervorhebung hinzugefügt).<sup>301</sup> Id. at 78.<sup>302</sup> Id (zitiert FBI Deputy General Counsel Trisha Anderson); siehe auch id. at 69 (beschreibt Aussagen von Corney und Deputy Director McCabe über die Wichtigkeit, die Untersuchung geheim zu halten). <sup>66</sup> "[M]itglieder des Crossfire Hurricane-Teams sagten [dem OIG], dass sie es zu diesem Zeitpunkt vermieden, rechtliche Zwangsmaßnahmen zu ergreifen, um Informationen zu erhalten, um zu verhindern, dass die Existenz der Untersuchung öffentlich bekannt wird und um mögliche Auswirkungen auf die Wahl zu vermeiden." <sup>303</sup> In der Liste der unternommenen Ermittlungsschritte fehlten insbesondere die folgenden nicht öffentlichen, nicht obligatorischen Optionen: - Befragung von Page, insbesondere nachdem das Interesse des FBI an ihm durch die Medien öffentlich bekannt geworden war. <sup>304</sup> Tatsächlich schrieb Page zwei Tage nach dieser Enthüllung an den Direktor der Staatsanwaltschaft und bot an, befragt zu werden, aber das FBI entschied sich dagegen, dies zu tun. <sup>305</sup>- Befragung von Page, der sich freiwillig zu einer Befragung bereit erklärt und bei früheren Gelegenheiten mit dem FBI gesprochen hatte, ob er einem Lügendetektortest zustimmen oder Zugang zu relevanten elektronischen Aufzeichnungen gewähren würde; - Anwendung anderer Standarduntersuchungstechniken, die keine gerichtliche Anordnung erfordern; - Befragung von Papadopoulos, der eigentlichen Quelle der Paragraph-Fünf-Informationen.<sup>306</sup><sup>307</sup>Ein weiterer Schritt, den die Crossfire-Hurricane-Ermittler hätten unternehmen können, aber nicht unternommen haben, war die Verwendung von Pen-Registern und Fallen- und Rückverfolgungsgeräten. Obwohl das FISA die Regierung ermächtigt, ein Pen-Register zu beantragen, wenn "die wahrscheinlich zu erhaltenden Informationen ... für eine laufende Untersuchung zum Schutz gegen ... geheime Spionagetätigkeiten relevant sind",<sup>308</sup> sagte Case Agent-I der OIG, dass er Pen-Register als "kriminelle Befugnis" ansieht. <sup>309</sup> FBI OGC Unit Chief-I konnte nicht verstehen, warum Ermittler, die an<sup>303</sup> Id at 78,355; see also OIG Interview of Case Agent-I on Aug. 28, 2018 at 69( expressing concern about the risk of disclosure of subpoenas).<sup>304</sup> See Michael Isikoff, US. Intel Officials Probe Ties Between Trump Adviser and Kremlin, Yahoo! News (Sept. 23, 2016) (im Folgenden "Isikoff, Officials Probe Ties").<sup>305</sup> Letter from Carter Page to FBI Director Corney (Sept. 25, 2016). Wie weiter unten erläutert, befragte das FBI Page erst, nachdem Corney die Befragung im März 2017 genehmigt hatte. Siehe infra§IV .D. 1 .h.ii.<sup>306</sup> Wie unten erwähnt, war es ein wichtiges Ziel, die Untersuchung geheim zu halten, als Crossfire

Hurricane eröffnet wurde. Am 23. September 2016 wurde die Untersuchung jedoch durch einen Artikel von Isiko:ff öffentlich gemacht, in dem die Informationen einem "hochrangigen US-Strafverfolgungsbeamten" zugeschrieben wurden. Siehe infra§ IV.D. 1.h.ii.307 Wie bereits erwähnt, sagte der australische High Commissioner Downer zu Strzok und dem Supervisory Special Agent I, er habe nicht den Eindruck, dass Papadopoulos der Mittelsmann bei der Koordinierung mit den Russen sei. Siehe supra Fußnote 224.308 Siehe supra § III.C.309 OIG-Interview von Case Agent-I am 28. August 2018, S. 69.67 Crossfire Hurricane suchte nicht nach einer Genehmigung für den Einsatz von Pen-Registern und Trap-and-Trace-Geräten. 310 In Bezug auf die analytischen Fähigkeiten, die bei Crossfire Hurricane zum Einsatz kamen, sagte LisaPage aus, dass das FBI "Analysten auf Leitungsebene einsetzte, die Superexperten für Russland waren." 311 Der Bericht der FBI-Inspektionsabteilung stellte jedoch fest, dass die für Crossfire Hurricane ausgewählten Geheimdienstanalysten "einheitlich unerfahren" waren und dass "keiner von ihnen ein fachlich versierter Analyst" war. 312 Abgesehen von Auten hatte der erfahrenste Analyst weniger als neun Monate Erfahrung in dieser Funktion, zwei hatten weniger als vier Monate Erfahrung, und zwei kamen direkt von der Analystenausbildung. 313 Die im Rahmen von Crossfire Hurricane durchgeführte Analyse wurde auch dadurch eingeschränkt, dass die Abteilung für Spionageabwehr es versäumte, die Direktion für Nachrichtendienste in die Untersuchung einzubeziehen, wie es die Politik vorschreibt. 314 Vielmehr scheint der stellvertretende Direktor der Abteilung für Spionageabwehr, Bill Priestap, in mindestens einem Fall die Beteiligung der Geheimstabsdirektion an einer erweiterten Validierungsprüfung von Christopher Steele, einer Schlüsselquelle, absichtlich verhindert zu haben.315B. Die unterschiedliche Behandlung der Kandidaten Clinton und Trump durch das FBI und das MinisteriumIm Laufe der Untersuchung des Amtes erfuhren wir von Vorwürfen, die mögliche versuchte ausländische Wahlbeeinflussungsaktivitäten im Zusammenhang mit Einrichtungen im Zusammenhang mit Clinton betrafen, zusätzlich zu den Vorwürfen im Zusammenhang mit Trump. Das Büro versuchte, so weit wie möglich festzustellen, ob die Maßnahmen, die das FBI (und in bestimmten Fällen das Ministerium) ergriffen hatte, um den Vorwürfen zu begegnen, mit denen übereinstimmten, die das FBI im Juli 2016 im Zusammenhang mit den Vorwürfen der russischen Wahlbeeinflussung im Zusammenhang mit der Trump-Kampagne ergriffen hatte. Der Vergleich der jeweiligen Untersuchungstätigkeit war für die Untersuchung von Bedeutung, da er den Vorwurf der institutionellen Voreingenommenheit gegen einen der beiden Kandidaten untermauern oder entkräften konnte. In Anbetracht der 31° FBI-AAA-EC-00006440 (Lyne-Nachrichtenaustausch zwischen Clinesmith und FBI OGC UnitChief-I vom 10/03/2016). In Bezug auf die Crossfire Hurricane-Ermittler erkundigte sich FBI OGC UnitChief-I bei Clinesmith: "[W]arum bekommen sie keine PR/TTs [pen registers/trap and tracedevices]? UGH!"311 U.S. House of Representatives Cmte. on the Judiciary Interview of Lisa Page on July 16,2018 at 157.312 FBI Inspection Division Report at 17.313 Id.~" 14 Siehe supra§ IV.A.3.b.315 U.S. Senate Cmte. on the Judiciary Interview of Supervisory Special Agent-I on Aug. 27,2020 at 91-105 ( agent left the Crossfire Hurricane investigation because he "had a professional disagreement with stopping the enhanced validation review"); see also OSC Report of Interviewof Supervisory Special Agent-I on July 22, 2020 at 2-3; OSC Report of Interview of JonathanMoffa on Oct. 28, 2020 at 15; OSC Report ofInterview of Supervisory Special Agent-3 on Mar.18, 2021, S. 2; OSC Report of Interview of Headquarters Analyst-I on Dec. 16, 2020, S. 2. Wie oben beschrieben, siehe Abschnitt III.B.3, scheint der CHS Policy Guide dem Assistant Director for Intelligence eine Genehmigungsfunktion für eine Quelle wie Steele zuzuweisen.68 Aufgrund der besonderen Art der Anschuldigungen im Zusammenhang mit den einzelnen Kampagnen ist der Versuch, die Untersuchungstätigkeit des FBI nach dem Prinzip "Äpfel mit Äpfeln" zu vergleichen, zweifellos eine unvollkommene Methode, um zu analysieren, ob das FBI die Kampagnen ungleich behandelt hat. Nichtsdestotrotz sind die Vergleiche aufschlussreich, und im Folgenden erörtern wir unsere Beobachtungen bezüglich des Ermittlungsansatzes bei Vorwürfen ausländischer Wahlbeeinflussung gegen die einzelnen Kampagnen.I. Die Drohung mit ausländischer Wahlbeeinflussung durch eine ausländische Regierung-1Beginnend Ende 2014, bevor Clinton offiziell ihre Präsidentschaftskandidatur erklärte, erfuhr das FBI von einem weil platzierten CHS ("CHS-A"), dass eine ausländische Regierung

("ForeignGovernment-2") plante, eine Einzelperson ("Non-U.S. Person-I") zu schicken, um einen Beitrag zu Clintons voraussichtlicher Präsidentschaftskampagne zu leisten, um auf diese Weise Einfluss auf Clinton zu gewinnen, falls sie die Präsidentschaft gewinnt. 316 Die unabhängige Bestätigung dieser Informationen durch das FBI wird im Verschlussachenanhang erörtert. 317 Nach Erhalt dieser Informationen und der daraus abgeleiteten Vorhersage bemühte sich die Außenstelle I darum, dass eine der beiden anderen, besser positionierten und mit mehr Ressourcen ausgestatteten Außenstellen eine Untersuchung der Gegenspionage oder der öffentlichen Korruption in Bezug auf diese Anschuldigungen einleitete, aber die Leitung der Abteilung Gegenspionage wies die Außenstelle I an, eine umfassende Untersuchung der Angelegenheit durch die Gegenspionage einzuleiten. 317 Field Office-I beantragte fast sofort FISA-Deckung für die Nicht-US-Person-I, um Zugang zu ihren E-Mail-Konten zu erhalten und eine Durchsuchung bei ihr durchzuführen, sobald sie in den Vereinigten Staaten ankam. 318 Obwohl die Außenstelle I versuchte, eine beschleunigte Genehmigung für die FISA-Genehmigung zu erhalten, 319 wurde die beglaubigte Kopie des Antrags von 01 an das FBI-Hauptquartier zur endgültigen Genehmigung gesandt, wo sie nach Aussage des SAC-I der Außenstelle I etwa vier Monate lang "in Limbo" blieb. 320 Einem anderen Agenten zufolge blieb der Antrag liegen, weil "jeder 'super vorsichtig'" war und "Angst vor dem großen Namen [Clinton]" hatte. 321 "[D]ie waren ziemlich 'auf Zehenspitzen' um HRC herum, weil die Möglichkeit bestand, dass sie die nächste Präsidentin sein würde." 322 In ähnlicher Weise sagte Field Office-I SAC-I den Ermittlern, dass, als 316 Siehe FBI-AAA-12-0023529 (Classified Codeword-I Investigation Chronology); siehe auch FBIAAA-03-0000482 (E-Mail von Corney an Field Office-I SAC-I & andere vom 14.04.2015); OSC Report of Interview of Headquarters Supervisory Special Agent-4 on May 28, 2020 at 5. 317 Id.; OSC Report of Interview of Field Office-I Handling Agent-I on April 23, 2020 at 1; OSC Report of Interview of Headquarters Supervisory Special Agent-4 on May 28, 2020 at 5. 318 FBI-AAA-03-0000482 at 0000483, Email from Field Office-I SAC-I to FBI Director James Corney, April 14, 2015. 319 FBI-AAA-12-0023529 (Codename-I Investigation Chronology). 320 FBI-AAA-03-0000482 at 0000483, Email from Field Office-I SAC-I to FBI Director James Corney, April 14, 2015. 321 OSC Report of Interview of Headquarters Supervisory Special Agent-4 dated May 28, 2020 at 8. 322 OSC Report of Interview of Headquarters Supervisory Special Agent-4 dated May 28, 2020 at 9. 69 she spoke with the Counterintelligence Division Assistant Director and Deputy Assistant Director, they alluded to the fact that they did not want a presidential candidate on tape, even though Field Office-I SAC-I believed that was a very remote possibility. 323 Nach den vom Amt geprüften Unterlagen scheint die Verzögerung auch teilweise auf die Entscheidung zurückzuführen zu sein, die Bestätigung des neuen Generalstaatsanwalts abzuwarten. 324 Die FISA-Vereinbarung war letztlich an die Bedingung geknüpft, dass das FBI die verschiedenen öffentlichen Amtsträger und Kandidaten beider politischer Parteien, darunter auch Clinton, die im Visier von ForeignGovernment-2 standen, über ihre Verteidigung unterrichtet. 325 Am 16. Dezember 2014 fasste Rick McNally, Leiter der OGC-Abteilung des FBI, sein Gespräch mit Stuart Evans, dem stellvertretenden stellvertretenden Generalstaatsanwalt, der für OI zuständig ist, über die vorgeschlagenen Aktivitäten zusammen: "Ich habe mit Stu Evans gesprochen, und er schlug vor, dass wir uns an ihn wenden könnten, anstatt den AAG anzurufen. ABER, die Frage bezog sich nicht auf PC (kein rechtliches Problem)[326], sondern darauf, was das FBI über diesen Fall denkt, insbesondere, ob wir glauben, dass die Mitarbeiter des Politikers und der Politiker mit der Zielperson unter einer Decke stecken, d.h., dass der Politiker und seine Mitarbeiter wissen, dass die Zielperson für eine ausländische Regierung arbeitet und böse Absichten hat, oder ob wir glauben, dass der Politiker und seine Mitarbeiter unwissend sind, und wenn sie unwissend sind, erwägen wir eine Art Verteidigungsschreiben an den Politiker oder seine Mitarbeiter, um das Risiko zu mindern .... 327 Bestimmte kritische Aktivitäten im Rahmen der Untersuchung wurden monatelang verzögert, unter anderem aufgrund der Befürchtung, dass "ein Politiker [Clinton] involviert war" und dass die Untersuchung einen mutmaßlichen zukünftigen Präsidentschaftswahlkampf beeinträchtigen könnte. Im Einklang mit der Direktive führte das FBI schließlich

defensive Briefings für die Beamten oder ihre Vertreter durch, obwohl es dazu 323 OSC Report of interview of Field Office-I SAC vom 10. September 2020 auf 1.324 Id. at 3.325 FBI-AAA-12-0023531 (Classified Codeword-I Investigation Chronology). Die Notwendigkeit eines Verteidigungsbriefings wurde von der Abteilung und dem FBI bereits vor der Bekanntgabe von Clintons Kandidatur im April 2015 erörtert. Letztlich wurde eine solche Unterrichtung ihren Vertretern im Oktober 2015 zur Verfügung gestellt. Id. at 0023531-32.326 Siehe auch OSC-Bericht über die Befragung von OI Attorney-2 am 12. August 2021, S. 1 (die wahrscheinliche Ursache war "solide" und es gab "viele bestätigende Beweise") und ("es war normal, FISAs zu 'pausieren', wenn es um Politiker ging, weil diese Art von Ermittlungen sensibel sind"); siehe auch OSC-Bericht über die Befragung von Stuart Evans am 17. Juni 2020, S. 5. 327 E-Mail von Richard McNally an Kevin Clinesmith, Headquarters Supervisory Special Agent-4 & others vom 16.12.2014.70ca. 11 Monate nach Eingang der ursprünglichen Anschuldigungen.328 Clinton entschied sich dafür, das Defensiv-Briefing über ihre persönlichen Anwälte zu erhalten. 329 Die Verwendung von defensiven Briefings im Jahr 2015 steht im Gegensatz zu dem Versäumnis des FBI, der Trump-Kampagne etwa ein Jahr später ein defensives Briefing zukommen zu lassen, als Australien die Informationen von Papadopoulos weitergab. Entscheidend für die Frage, ob hier ein Defensivbriefing angemessen war - wie es nur wenige Monate zuvor festgestellt wurde, als Clinton über ihre Anwälte ein Defensivbriefing erhielt - ist die Tatsache, dass Australien ausdrücklich festgestellt hatte, dass "es unklar war, ob [Papadopoulos] oder die Russen sich auf Material bezogen, das auf anderem Wege öffentlich zugänglich gemacht wurde". 33° Darüber hinaus ergab die Untersuchung des Amtes, dass das FBI wahrscheinlich nur sehr begrenzte Diskussionen darüber geführt hat, ob eine solche Unterrichtung angemessen war. Der stellvertretende Direktor McCabe teilte dem OIG mit, dass er sich nicht daran erinnern könne, an Diskussionen über die Bereitstellung eines defensiven Briefings als Alternative zur Einleitung einer umfassenden Untersuchung zur Spionageabwehr teilgenommen zu haben. 331 McCabe merkte an, dass das FBI zu dem Zeitpunkt, als Crossfire Hurricane eröffnet wurde, "[t]o do some work to have a better understanding of what [it had] before taking[ing] a step as overt as providing a defensive briefing because the ... briefing could ... eliminate ... or reduce your ability to get to the bottom of the threat." 332 Andererseits sagte der stellvertretende Direktor für Spionageabwehr, Priestap, dass er die Frage der defensiven Briefings mit anderen erörtert habe. 333 Er erklärte, das FBI stelle 328 OSC Report(s) of Interview(s) of Field Office-I Handling Agent-I on April 23, 2020 and May 5, 2020;

OSC Report of Interview of Headquarters Supervisory Special Agent-4 on May 28, 2020 at 5 - 7; OSC Report of Interview of David Archey on June 21, 2021 at I - 3 (discussing the rationale for the debriefings regarding the threat from Foreign Government-2 and ECs documenting the September 1, 2015 briefing to a designated staffer on behalf of an elected official within the Republican party, and the October 15, 2015 defensive briefing Archey provided to Clinton's personal attorneys). 329 Siehe SENATE-FISA2020-00132 I (Declassified defensive brief EC dated 10/22/2015).330 London EC at 2-3.331 OIG Interview of Andrew McCabe on Aug. 15, 2019 at 118; see also OSC Report of Interview of Special Agent-2 on June 25, 2020 at 2 (Special Agent-2 did not recall any internal FBI discussions suggesting a defensive briefing to the Trump campaign); OSC Report of Interview of Brian Auten on July 26, 2021 at 12 (Auten did not recall conversations about a defensive briefing regarding the information from Australia); OSC Report of Interview of Supervisory Special Agent-I on July 22, 2020 at 5-6 (Supervisory Special Agent-I did not recall any consideration being given to conducting straightforward defensive briefings to candidate Trump or members of his team regarding this information); OIG Interview of James Corney on Feb. 28, 2019 at 102-108 (Corney gab an, dass er sich nicht an eine Diskussion über ein Defensivbriefing für die Trump-Kampagne erinnern könne).332 OIG-Interview von Andrew McCabe am 15. August 2019 at I 18-1 I 9.333 OIG-Interview von E.W. "Bill" Priestap am 22. August 2018 at 4; siehe auch Redacted OIG Review at 55. 71 Verteidigungsbriefings, wenn wir Informationen erhalten, die darauf hindeuten, dass ein ausländischer Gegner versucht oder versuchen wird, eine bestimmte US-Person zu beeinflussen, und wenn es keinen Hinweis darauf gibt, dass diese bestimmte US-Person mit dem Gegner zusammenarbeiten könnte ... . Wir hatten keinen Hinweis darauf, welche Person in der

Trump-Kampagne angeblich das Angebot der Russen erhalten hat ..... . . . Da die Möglichkeit bestand, dass jemand aus der Trump-Kampagne das Angebot der Russen angenommen haben könnte, hielt ich es für klug, eine Untersuchung einzuleiten, um die Situation zu prüfen. 334 Wie diese Beobachtungen mit den defensiven Briefings, die Clinton und andere zuvor erhalten hatten, in Einklang gebracht werden können, ist unklar. Die Entscheidung des FBI, bei der Untersuchung der ausländischen Einflussnahme von Regierung 2 defensive Briefings durchzuführen, ist insofern merkwürdig, als defensive Briefings die Erfolgswahrscheinlichkeit einer Untersuchung der Vorwürfe der ausländischen Einflussnahme verringern könnten<sup>335</sup> und Kandidaten und Beamte dann möglicherweise weniger mit Vertretern von Regierung 2 interagieren würden. Die Entscheidung, Clinton und anderen ein defensives Briefing zu geben, scheint in direktem Widerspruch zu McCabes Auffassung zu stehen, dass die Bereitstellung "eines defensiven Briefings [für die Trump-Kampagne] ... Ihre Fähigkeit, der Bedrohung auf den Grund zu gehen, beseitigen ... oder verringern könnte. "In ähnlicher Weise war Priestap in Bezug auf die Trump-Kampagne in zweifacher Hinsicht besorgt darüber, dass (i) das FBI nicht wusste, welches Mitglied der Trump-Kampagne angeblich die<sup>334</sup> OIG-Interview von E.W. "Bill" Priestap am 22. August 2018, 4-5; siehe auch OIG-Interview von E.W. "Bill" Priestap am 13. August 2018, 45-48; Redacted OIG Review at 55. In ähnlicher Weise teilte General Counsel Baker mit, dass es eine begrenzte Diskussion darüber gab, der Trump-Kampagne ein Defensiv-Briefing bezüglich der Papadopoulos-Informationen zu geben; allerdings gab es nach seinen Worten auch den Gedanken, "warum hat niemand von der Trump-Kampagne diese Informationen dem FBI gemeldet?" Baker teilte mit, dass das FBI nicht wisse, an wen in der Trump-Kampagne es ein defensives Briefing geben könne, da nicht klar sei, wem man die Informationen anvertrauen könne. Darüber hinaus gab es Bedenken, die Russen zu verraten, wenn sie wüssten, dass das FBI durch eine Unterrichtung der Trump-Kampagne von ihrem Plan erfahren hatte. Baker wies darauf hin, dass das FBI den politischen Prozess nicht "durcheinanderbringen" wolle, indem es mit seinen Ermittlungen fortfahre. Er wies auch darauf hin, dass das FBI mehr Arbeit leisten, die Dinge herausfinden und einen strategischen Plan entwickeln müsse, bevor es über das weitere Vorgehen entscheiden könne. Er sagte, dass ein Teil dieses Plans die Bereitstellung eines defensiven Briefings für die Kampagne beinhaltet haben könnte. OSC-Befragungsbericht von James Baker vom 7. Februar 2020, S. 8-9; siehe auch OSC-Befragungsbericht von Case Agent-1 vom 19. Juni 2019, S. 3 (Case Agent-I erinnerte sich an eine "fiktive Idee, mit einem Briefing über die nachrichtendienstlichen Bedrohungen direkt an die Führung der Trump-Kampagne heranzutreten").<sup>335</sup> Siehe OSC-Befragungsbericht von Headquarters Supervisory Special Agent-4 vom 28. Mai 2020, S. 6-7 ("Es war wichtig zu wissen, ob die [Clinton]-Leute, die wegen ausländischer Einflussnahme ins Visier genommen wurden, von der Zielsetzung wussten. Headquarters Supervisory Special Agent-4 war nicht der Meinung, dass sie in dieser Frage über die eine oder andere Information verfügten"); siehe auch OSC Report of Interview of Field Office-I Handling Agent-I on April 23, 2020 at 3 (Field Office-I Handling Agent-I "war mit den defensiven Briefings einverstanden, weil er der Meinung war, dass das gemeinsame Ziel darin bestand, die Absicht von [Foreign Government-2] zu neutralisieren, die Wahl zu stören. "(ii) die Möglichkeit bestand, dass die Kampagne letztlich auf das angebliche Angebot Russlands einging, ist angesichts der geplanten Aktivitäten der ausländischen Regierung 2 und der Unbekannten, die in dieser Untersuchung existierten, ebenfalls nicht überzeugend. Dennoch führte das FBI im Rahmen dieser Untersuchung - einer Untersuchung, die auf dem Erhalt gesicherter Informationen beruhte - defensive Briefings durch, versäumte es aber, defensive Briefings für die Trump-Kampagne durchzuführen, eine Untersuchung, die auf weniger sicheren Informationen beruhte. 336 Die maßvolle Herangehensweise des FBI und des Ministeriums an diese Vorwürfe der ausländischen Einflussnahme auf Clinton steht auch in krassem Gegensatz zu der Geschwindigkeit, mit der das FBI die Vorwürfe des Steele-Berichts in den FISA-Antrag aufnahm, den es dem OI gegen Page vorlegte.<sup>336</sup> Wie unten in Abschnitt IV.D. I.b.iii erörtert, erhielten die Crossfire Hurricane-Ermittler die ersten Steele-Berichte am 19. September 2016 und nahmen innerhalb von zwei Tagen Teile dieser Vorwürfe in den Entwurf des FISA-Antrags gegen Page auf. Wie unten erwähnt, unterzeichnete das FISC etwa einen Monat später, am 21. Oktober 2016, die

ursprüngliche Genehmigung. In der Zeit zwischen dem Entwurf des ursprünglichen FISA-Antrags und der Genehmigung des Antrags durch den stellvertretenden Generalstaatsanwalt äußerte Evans (der zuvor zu den Behauptungen über die ausländische Einflussnahme der Regierung 2 auf Clinton und andere konsultiert worden war) in einem Telefongespräch mit der FBI-Sonderassistentin Lisa Page Bedenken über (unter anderem) Steeles persönliche Voreingenommenheit, unbekannte Quellen und die Tatsache, dass die Inanspruchnahme der FISA-Befugnisse aus politischer Sicht schlecht sei, worauf die Notizen von Page zu antworten scheinen: "Wir akzeptieren ständig Informationen von voreingenommenen Personen. Wir glauben, dass die Informationen und Quellen gut sind. Da immer mehr undichte Stellen auftauchen, ist dies eine der einzigen Gelegenheiten, um Überlegungen anzustellen. 337Trotz der von Evans geäußerten Bedenken gingen das FBI und das Ministerium dazu über, vom FISC die Genehmigung zur Überwachung von Page zu erhalten, und zwar etwas mehr als einen Monat, nachdem die Ermittler von Crossfire Hurricane die ersten Steele-Berichte erhalten hatten. Die Geschwindigkeit, mit der die Überwachung einer U.S. Person, die mit Trumps Wahlkampf in Verbindung steht, genehmigt wurde - angesichts der unbestätigten Steele-Berichte und ohne dass der damalige Kandidat Trump ein Defensivbriefing erhielt -, ist schwer zu erklären, wenn man es mit dem Vorgehen des FBI und des Ministeriums fast zwei Jahre zuvor vergleicht, als sie mit336 Siehe OSC Report of Interview of Field Office-I Handling Agent-I on May 5, 2020 ("[P]olitics was a concern", weil die Genehmigung für eine bestimmte Tätigkeit "unerklärlicherweise verzögert" wurde, und "[CD AD]Colemans Anruf bei [Field Office-I SAC-I] über den Fall, in dem er sagte, er wolle das Bureau nicht in einen Feuersturm hineinziehen. "); siehe auch OSC Report of Interview of [Field Office-! SAC- I] am 10. September 2020 bei I - 2 (obwohl dem SAC "nie gesagt wurde, warum das Hauptquartier die [sensible ErmittlungstechnikJA nicht unterstützen würde" und "Coleman und [CD Deputy Assistant Director Robert] Jones auf die Tatsache anspielten, dass sie keinen Präsidentschaftskandidaten auf Band haben wollten", führte der SAC die Verzögerung nicht auf den betreffenden Kandidaten zurück, sondern alternativ auf die Identität der ausländischen Regierung-2, den Wechsel im Management des FBI-Hauptquartiers oder eine Voreingenommenheit gegenüber Field Office-1). 337 FBI-LP-0000011 1-112.73 bestätigte Vorwürfe der versuchten ausländischen Einflussnahme auf Clinton, die zu diesem Zeitpunkt noch eine nicht gemeldete Präsidentschaftskandidatin war.2 Die Bedrohung durch ausländische Wahlbeeinflussung durch die ausländische Regierung-3Nachdem CHS-A das FBI über ausländische Beeinflussungsversuche durch die ausländische Regierung-2 informiert hatte, lieferte es dem FBI auch Informationen über gemeldete ausländische Wahlbeeinflussungsversuche, die sich gegen die Clinton-Kampagne im November 2015 (und möglicherweise gegen die Trump-Kampagne im März2016) durch ein anderes ausländisches Land ("ausländische Regierung-3") richteten. 338 Ein Insider der ausländischen Regierung-3 ("Insider-I"), von dem das FBI wusste, dass er Verbindungen zu ausländischen Geheimdiensten und Kriminellen hatte, hatte CHS-A gebeten, ein Treffen mit der Kandidatin Clinton zu arrangieren, weil der Insider-I "etwas" vorschlagen wollte, das CHS-A als Wahlkampfspende im Namen der ausländischen Regierung-3 verstand, als Gegenleistung für den Schutz der Interessen der ausländischen Regierung-3, falls Clinton Präsidentin würde. 339 Obwohl sich diese Information auf eine Bedrohung durch ausländische Einflussnahme aus einem anderen Land bezog, bearbeitete der für CHS-A zuständige Agent diese Bedrohung weiterhin im Rahmen des bestehenden Gegenspionagefalls für die von CHS-A gemeldete Bedrohung der ausländischen Regierung-2. Der Sachbearbeiter beriet sich mit dem OGC des FBI und der Abteilung für Spionageabwehr im Hauptquartier, um zu versuchen, die Befugnis des CHS-A zu erneuern, bei einer für Dezember 2014 geplanten Spendenaktion, an der ein Vertreter der ausländischen Regierung-2 beteiligt war, eine Vorstellung zu geben. 340 Nach Angaben von CHS-A bemühte sich Insider-I im Namen von Foreign Government-3 über CHS-A um Zugang zu einer Spendenveranstaltung der Clinton-Kampagne im Herbst 2015. 341 Obwohl CHSA zunächst von einer Person, die mit den Spendenaktionen in Verbindung stand, mitgeteilt wurde, dass Insider- I teilnehmen könne, beriet sich diese Person mit der Kampagne und lud Insider- I von der Veranstaltung aus, da sie der Meinung war, dass ein ausländischer Staatsangehöriger negative



Aufmerksamkeit erregen könnte. 342 Laut CHS-A schlug die Kontaktperson für die Mittelbeschaffung vor, dass CHS-A ein separates Treffen für Insider- I anberaumen sollte. 343Field Office- I erneuerte die OIA von Ende 2014 für die Teilnahme des CHS an der Veranstaltung Ende November 2015338 CHS-A Source File, Sub R- Serial 206, OIA Serial 4 (approved 11/19/2015); Sub V Serial400. 339 CHS-A Source File, Sub R- Serial 206, OIA Serial 4 (approved 11/19/2015).34° FBI-AAA-03-0000514 et seq.; see also OSC Report ofInterview of Field Office- I HandlingAgent-3 on April 14, 2020 at 3. 341 CHS-A Source file, Sub R- Serial 207.342 CHS-A Source file, Sub R- Serial 207; siehe auch FBI-AAA-03-0001188 (Email fromHeadquarters Supervisory Special Agent-4 to Field Office-I Handling Agent-3 & others dated01/15/2016).343 FBI-AAA-03-0001188 (Email fromHeadquarters Supervisory Special Agent-4 to FieldOffice-I Handling Agent-3 & others dated 01/15/2016); CHS-A Source file, Sub R Serial 207.Das Büro fand keine Beweise dafür, dass sich Kandidatin-Clinton jemals mit Insider-I.74 CHS-A nahm jedoch nicht an der Veranstaltung teil.344CHS-A nahm jedoch im Januar 2016 an einer Spendenaktion teil, nachdem er am selben Tag benachrichtigt wurde und die Genehmigung seines FBI- Handlingsagenten erhalten hatte. 345 CHS-A berichtete in einer E-Mail, dass Insider-I "kalte Füße bekam" und nicht teilnehmen wollte, aber aus dem Quellenbericht geht hervor, dass Insider!von einem Vertreter Clintons angewiesen wurde, nicht teilzunehmen. 346 Als Insider-I beschloss, nicht teilzunehmen, bat er/sie CHS-A, eine Unterstützungsbotschaft zu übermitteln. CHS-A übermittelte den Entwurf der Botschaft an den zuständigen Agenten, der noch am selben Tag vom FBI OGC die Genehmigung erhielt, dass der CHS die Botschaft auf der für später am Tag angesetzten Veranstaltung überbringen durfte. 347 Jedoch hatte CHS-A ohne Wissen oder vorherige Genehmigung des Handling Agents vor der Veranstaltung eine Wahlkampfspende in Höhe von 2.700 USD (der damalige Höchstbetrag für eine Einzelspende) geleistet, die CHS-A nach eigenen Angaben "mit [seiner] [Kreditkarte]" im Namen von Insider- I getätigt hatte. 348 Sollte dies zutreffen, würde die Wahlkampfspende im Namen eines ausländischen Staatsangehörigen gegen Titel 52 USC Section 30121 ("Contributions and donations by foreign nationals") verstoßen.348 Trotz der Behauptung von CHS-A, die Spende sei in seinem/ihrem persönlichen Namen geleistet worden, ergaben die von der Federal Election Commission überprüften Unterlagen jedoch keine Spende in CHS-As Namen. Vielmehr bestätigen die Unterlagen der Kommission eine Spende, die mit einer Kreditkarte auf den Namen eines engen Mitarbeiters (der eine US-Person war) von CHS-A bezahlt wurde. CHS-A sagte dem Sachbearbeiter auch, dass "sie [die Kampagne] damit einverstanden waren. [ ... ] ja, sie waren sich von Anfang an voll bewusst", dass die Spende im Namen eines ausländischen Interesses geleistet wurde, und CHS-A bot an, eine Kopie der Kreditkartenabrechnungen vorzulegen. 349 Trotz dieses Angebots von CHS-A, eine Kopie der Kreditkartenabrechnungen zur Verfügung zu stellen, haben wir keinen Hinweis darauf gefunden, dass der Sachbearbeiter eine Kopie angefordert oder anderweitig sichergestellt hat.344 Siehe FBI-AAA-03-0000514 (E-Mail von Clinesmith an Field Office-I Handling Agent-3, Headquarters Supervisory Special Agent-4 & andere vom 19.11.2015); siehe auch OJA Serial 4 vom 19.11.2015; siehe auch FBI-AAA-EC-00000983 (Lyne-Austausch zwischen Headquarters Supervisory Special Agent-4 & Field Office-I Handling Agent-3 vom 19.01.2016) (CHS nahm an der Veranstaltung am 30.11.2015 nicht teil). 345 FBI\_DOJ\_2019\_CFH\_005507 at 1-3, 6 (CHS informierte Handling Agent am 13.01.2016:

"Ich bin gerade in DC angekommen und werde mich heute mit Hillary treffen. [Insider-I] sollte mich eigentlich begleiten, aber [Insider-I] bekam kalte Füße [ ... ]. [Insider-I] bat mich, eine Nachricht zu übermitteln und ein Treffen zu arrangieren. That should beokay right?" Der Agent antwortete am 13.1.2016, dass es in Ordnung sei, diese Nachricht zu übermitteln).346 CHS-A Source File Sub R Serial 208.347 FBI\_DOJ\_2019\_CFH\_005507 at 3 ("Die Nachricht lautet, dass [Leiter] [der ausländischen Regierung-3] Sie voll unterstützt und eine engere Zusammenarbeit wünscht, sobald Sie Präsident sind. Er hat immer geglaubt, dass Sie der perfekte Kandidat wären und hat Ihren Wahlkampf genau verfolgt. Die [ausländische Regierung-3] und die USA haben ein [ ] und ist die einzige Festung, die gegen [Drittland] steht. [Insider-1] würde sich gerne mit Ihnen und/oder Ihren Mitarbeitern zusammensetzen, um regionale Angelegenheiten zu besprechen. Wenn

es für mich möglich ist, einen Kontakt herzustellen oder ein Treffen zu arrangieren. Would that be okay?"); siehe CHS-A Source File Sub-VSerial 384 und Sub R Serial 208.348 FBI- DOJ - 2019 - CFH - 005507 at 7.349 Id. at 6-7.75Auf Nachfrage des Amtes zu diesem Beitrag konnte einer der FBI-Bearbeiter von CHS-A nicht erklären, warum dieser offensichtlich illegale Beitrag nicht in den FBI-Akten dokumentiert war. 350Obwohl der damalige Sachbearbeiter CHS-A nach der Zahlung fragte, 351 gibt es keinen Hinweis darauf, dass der Sachbearbeiter die Spende in der Quelldatei des CHS dokumentierte.352 Obwohl der CHS dem Sachbearbeiter mitteilte, dass er "nach der Veranstaltung zum Haus von Insider-1 gehen würde, um [ihn/sie] auf den neuesten Stand zu bringen",353 hat der Sachbearbeiter dies nicht weiterverfolgt und in der Quelldatei dokumentiert. 354 Tatsächlich wies der Handling Agent den CHS später an, sich von allen Ereignissen im Zusammenhang mit Clintons Wahlkampf fernzuhalten. 355 Der Referatsleiter der Spionageabwehr ("Headquarters Unit Chief-2") erinnerte sich ebenfalls nicht an die Wahlkampfspende, obwohl ihm ein FBINET-Lyne-Chat gezeigt wurde, der auf die Zeit der Ereignisse zwischen ihm und dem Headquarters Supervisory Special Agent-4 datiert war und in dem der Headquarters Unit Chief-2 schrieb: "Ich habe gerade mit dem [Field Office-I] ASAC gesprochen" und den Headquarters Supervisory Special Agent-4 fragte: "Wissen wir, wer die Spende von 2700 Dollar getätigt hat, CHS, der Chef von CHS oder CHS im Namen von [Insider-I]? Darauf müssen wir bis morgen früh eine Antwort haben." 356 Im Jahr 2021, zum Zeitpunkt der Befragung des Headquarters Unit Chief-2 durch das Amt, war seinSAC der ehemalige ASAC der Field Office-I, mit dem Lyne angab, dass Headquarters Unit-Chief-2 zum Zeitpunkt der Ereignisse im Januar 2016 über diese Angelegenheit gesprochen hatte. Field Office-ISupervisory Special Agent- I, der die Untersuchung überwachte, konnte sich auch nicht daran erinnern, warum dieser Beitrag nicht in der Quelldatei von CHS-A dokumentiert und nicht als meldepflichtige unerlaubte Tätigkeit von CHS-A betrachtet wurde. 357 Auch der ASAC-1 der Außenstelle I konnte sich nicht an die Zahlung von CHS-A erinnern und wusste nicht, warum sie nicht in der Quelldatei dokumentiert war.358 Obwohl Field Office-I die Berichterstattung von CHS-A über die Bedrohung der Clinton-Kampagne und anschließend der Trump-Kampagne durch die ausländische Regierung-3 dokumentiert hatte359 OSC Report of Interview of Field Office-I Handling Agent-2 on May 5, 2021 at 3.351 FBI\_DOJ\_2019\_CFH\_005507 at 6 ("I also need to know how the money (\$2700) was donated on behalf of [Insider-I]. Kam es aus Ihrer Tasche? Wie wurde es bezahlt? Wurde erwähnt, dass die Spende im Namen von [Insider-I] erfolgte, BEVOR die Spende getätigt wurde? Wurde das Geld zurückgegeben?").352 OSC Report of Interview of Field Office-} Handling Agent-3 am 22. September 2020, S. 3 ("[Field Office-I Handling Agent-3] konnte sich nicht daran erinnern, ob er die Zahlung von 2700 \$ in [der Quelldatei] dokumentiert hatte oder nicht. Er hat keine bewusste Entscheidung getroffen, die Zahlung nicht zu dokumentieren.").353 FBI- DOJ - 2019 -CFH- 005507 at 2. 354 OSC Report ofInterview of Field Office-I ASAC-1 on July 7, 2021 at 5 (the handlingAgent's ASAC did not know why CHS-A's purported visit to Insider-I after the January 13,2016 fundraising event was not documented in a FBI record).355 FBI\_DOJ\_2019\_CFH\_005507 at 6; see also Source file Sub xxx Serial 384. 356 OSC Report ofInterview of Headquarters Unit Chief-2 on April 22, 2021 at 4; FBI-AAA-EC-00000983 (Lyne exchange between Headquarters Supervisory Special Agent-4 & HeadquartersUnit Chief-2 dated 01/19/2016). 357 OSC Report ofInterview of Field Office-I Supervisory Special Agent-I on April 8, 2021 at 5.358 OSC Report ofInterview of Field Office-I ASAC-I on July 7, 2021 at 4- 5.76Vor der Beeinflussung ausländischer Wahlen leitete Field Office-I keine gesonderte Untersuchung zu dieser Bedrohung ein. 359 Field Office-I "zog diese Informationen auch nicht in Betracht, um zu prüfen, ob es eine gute Idee wäre, [Insider-I] in einer Operation in die Nähe von HRC zu lassen, oder ob [Insider-I] eine Bedrohung für die Präsidentschaftskandidaten durch ausländische Einflussnahme darstellen könnte, die eine weitere Untersuchung verdient." 36° Field Office-I dokumentierte auch nicht die unerlaubten illegalen Aktivitäten von CHS-A im Zusammenhang mit einer Wahlkampfspende, die angeblich im Namen von Insider-I geleistet wurde. 361 Stattdessen entfernte das FBI effektiv seine einzige Quelle der Einsicht in diese Bedrohung, als der bearbeitende Agent als Reaktion auf die Direktion CHS-A ermahnte: "Nehmen Sie NICHT an weiteren Wahlkampfveranstaltungen teil, organisieren

Sie keine Treffen oder irgendetwas anderes, das mit [Clintons] Wahlkampf zu tun hat. Wir müssen Sie völlig von dieser Situation fernhalten. Ich kenne nicht alle Details, aber es ist zu Ihrem eigenen Schutz." 362 Darüber hinaus bot das FBI weder der Clinton-Kampagne noch der Trump-Kampagne ein defensives Briefing zu den ausländischen Wahlbeeinflussungsbemühungen von ForeignGovernment-3 an, obwohl es ihnen die Quelle für den Einblick in diese Bedrohung genommen hatte und DAD Archey der Meinung war, dass "das FBI die Kandidaten schützt, indem es defensive Briefings durchführt",<sup>363</sup>. 364 Im Gegensatz zur raschen Öffnung von Crossfire Hurricane durch das FBI scheint das FBI keine Anstrengungen unternommen zu haben, um die mögliche illegale Wahlkampfspende (die angeblich ein Vorläufer der Spende einer beträchtlichen Geldsumme durch Insider-I im Namen von ForeignGovernment-3 war) oder die angebliche Annahme einer Wahlkampfspende durch die Clinton-Kampagne zu untersuchen, die von dem eigenen langjährigen CHS des FBI im Namen von Insider-I und schließlich von ForeignGovernment-3 geleistet wurde. 359 OSC Report of Interview of Field Office-I Supervisory Special Agent-1 on April 8, 2021 at 4(The Field Office never opened a counterintelligence case on [Insider-I] because [Insider-I]lived in areas outside Field Office-1 's area ofresponsibility).<sup>360</sup> OSC Report of Interview of Field Office-I Supervisory Special Agent- I on April 8, 2021 at 4. 361 OSC Report of Interview of Field Office-I Supervisory Special Agent-I on April 8, 2021 at 5, (Headquarters Supervisory Analyst-I "did not know why this action was not documented in aFD- I 023 and stated that it should have been because it was Unauthorized Illegal Activity (UIA)and not within the scope of what [CHS-A] was allowed to do in the OIA. ")<sup>362</sup> FBI\_DOJ\_2019\_CFH 005512; siehe auch OSC Report of Interview of Field Office-IS Supervisory Special Agent-I on April 8, 2021 at 5 ("Their plan, however, was to move [CHS-A]away from the political matters so they could fully utilize [CHS-A] in overseas national securitymatters. ").<sup>363</sup> OSC Report of Interview of David Archey on June 21, 2021 at 4.<sup>364</sup> Diese Schlussfolgerung des Amtes basiert auf der Überprüfung der verfügbaren Dokumentation in der Quelldatei, dem Sentinel und der elektronischen Kommunikation des FBI-Personals durch das Amt. Weder Archey noch das Field Office I ASAC-1 erinnerten sich an diese Bedrohungsmeldung oder boten eine Erklärung für das Fehlen von Verteidigungsbesprechungen. Siehe OSC-Bericht über die Befragung von David Archey am 21. Juni 2021, Seite 5; siehe auch OSC-Bericht über die Befragung von Field Office-I ASAC-1 am 7. Juli 2021, Seite 5.<sup>773</sup> Vorwürfe im Zusammenhang mit der Clinton FoundationBeginnend im Januar 2016 leiteten drei verschiedene FBI-Außenstellen, das New York Field Office ("NYFO"), das Washington Field Office ("WFO") und das Little Rock Field Office ("LRFO"), Ermittlungen zu möglichen kriminellen Aktivitäten im Zusammenhang mit der Clinton Foundation ein.<sup>365</sup> Die Mitteilung des LRFO zur Eröffnung des Falles bezog sich auf ein nachrichtendienstliches Produkt und eine bestätigende Finanzberichterstattung, wonach ein bestimmter Wirtschaftszweig "wahrscheinlich einen Bundesbeamten in ein System der Vorteilsgewährung verwickelt hat, d. h. es wurden große Geldspenden an eine gemeinnützige Organisation geleistet, die sowohl direkt als auch indirekt von dem Bundesbeamten kontrolliert wird, im Austausch für günstige Regierungsmaßnahmen und/oder Einflussnahme." <sup>366</sup> Die WFO-Untersuchung wurde als Voruntersuchung eingeleitet, weil der Case Agent feststellen wollte, ob er zusätzliche Informationen zur Untermauerung der Behauptungen in einem kürzlich erschienenen Buch, Clinton Cash von Peter Schweizer, entwickeln konnte, bevor er versuchte, die Angelegenheit in eine vollständige Untersuchung umzuwandeln. <sup>367</sup> Darüber hinaus enthielten die Ermittlungen des LRFO und des NYFO Vorhersagen auf der Grundlage von Quellenberichten, in denen ausländische Regierungen identifiziert wurden, die Beiträge an die Stiftung im Austausch für eine günstige oder bevorzugte Behandlung durch Clinton geleistet oder angeboten hatten. <sup>368</sup> Da drei verschiedene FBI-Außenstellen Ermittlungen im Zusammenhang mit der Clinton-Stiftung eingeleitet hatten, wurde es als notwendig erachtet, Koordinierungstreffen zwischen den Außenstellen, der FBI-Zentrale und den zuständigen Staatsanwaltschaften der Vereinigten Staaten sowie Komponenten des Ministeriums durchzuführen. Diese Treffen wurden wahrscheinlich als besonders wichtig erachtet, da die Ermittlungen in einem Wahljahr stattfanden, in dem Clinton als Präsidentschaftskandidatin gehandelt wurde. Am 1.

Februar 2016 fand eine Sitzung zur Erörterung der Ermittlungen gegen die Stiftung statt, an der vom FBI unter anderem der stellvertretende Direktor Randy Coleman, der stellvertretende Direktor der Abteilung für strafrechtliche Ermittlungen Joe Campbell und der amtierende Leiter der Abteilung für öffentliche Sicherheit und Ordnung I teilnahmen. 369 When365 OSC Report of Interview of Ray Hulser on July 8, 2020 at 1; OSC Report of Interview of Headquarters Unit Chief-3 on January 28, 2020 at 1; see also, 58A-WF-6930742 Serial 1 (opened 1/29/2016); FBI\_DOJ\_2019 CFH\_002365 (58A-LR-6912913 Serial 1 opened O 1-27-2016) (der Eröffnungsbeschluss ist fast identisch mit dem Eröffnungsbeschluss für 58A-LR-2187489, der im Juli 2017 eröffnet wurde und keinen Hinweis auf 58A-LR-6912913 enthält); 58A-NY-6888608 Serial 1 (opened 1/22/2016). 366 FBI-DOJ-2019-CFH-002365 at 2. 367 Siehe E-Mail von WFO Clinton Foundation Case Agent-I an WFO ASAC-1 vom 09.01.2017; siehe allgemein, OSC Report of Interview of WFO Clinton Foundation Case Agent-I on August 20, 2020. 368 Siehe FBI\_DOJ 2019 CFH 002365, S. 2 (verweist ohne spezifische CHS-Referenzen auf ein Intelligence-Produkt vom Januar 2016), und 58A-NY-6888608 Serial I, S. 4. WFO's Opening EC (58A-WF-6930742 Serial 1) erwähnt die Nutzung von CHS aus einer anderen anhängigen Untersuchung, nimmt aber keine CHS-Berichte in Bezug. 369 OSC-Bericht über die Befragung des amtierenden OGC Section Chief-I am 9. September 2020, S. 2;

OSC Report of Interview of Randall Coleman on August 12, 2019 at 1.78 In der Befragung durch das Amt stellte Hulser zusammenfassend fest, dass das FBI-Briefing schlecht präsentiert wurde und dass es für mindestens eine der Ermittlungen keine ausreichenden Anhaltspunkte gab, da es sich auf Behauptungen in einem Buch stützte. Hulser spielte auch die vom NYFOCHS zur Verfügung gestellten Informationen herunter und erinnerte daran, dass der Betrag, um den es bei der Finanzberichterstattung ging, "de minimis" war. 370 Obwohl Hulser eine Strafverfolgung im Namen der Abteilung für öffentliche Integrität ablehnte, teilte er dem Amt mit, dass er "jedoch klargestellt habe, dass seine Entscheidung für die verschiedenen US-Staatsanwaltschaften oder FBI-Feldabteilungen nicht bindend sei." 371 Der amtierende OGC-Abteilungsleiter I erinnerte sich, dass die Reaktion des Ministeriums auf das Briefing der Clinton Foundation "feindselig" war. 372 Drei Wochen später, am 22. Februar 2016, wurde ein weiteres Treffen im FBI-Hauptquartier einberufen, um die Ermittlungen gegen die Stiftung zu besprechen. 373 Das Treffen wurde von McCabe geleitet. 374 An der Sitzung nahmen vom FBI unter anderem Coleman, Campbell und Vertreter der betroffenen Außenstellen teil, darunter der damalige stellvertretende Leiter des WFO (Assistant Director-in-Charge, "ADIC") Paul Abbate. 375 Vertreter des Ministeriums und der betroffenen US-Staatsanwaltschaften waren ebenfalls anwesend. 376 Bei diesem Treffen wies McCabe die Außenstellen zunächst an, ihre Fälle abzuschließen, erklärte sich aber nach Einwänden bereit, die endgültige Entscheidung über die Fälle zu überdenken. 377 In seiner Befragung durch das Amt beschrieb Abbate McCabe als "negativ", "verärgert" und "wütend". 378 Abbate zufolge erklärte McCabe: "Sie [das Ministerium] sagen, dass es hier nichts gibt" und "warum machen wir das überhaupt?" 379 Am Ende des Treffens ordnete Campbell an, dass für alle offenen Ermittlungsschritte die Zustimmung des stellvertretenden Direktors erforderlich sei. 380 Diese Einschränkung offener Ermittlungsmaßnahmen ist im Wesentlichen 370 OSC Report of Interview of Ray Hulser on July 8, 2020 at 1-2. Wir stellen fest, dass die Finanzberichte über die Clinton Foundation Hulser zum Zeitpunkt seines Interviews nicht vorlagen, um seine Erinnerungen aufzufrischen. Das Amt hat das Material jedoch gesondert geprüft, um die Anschuldigungen zu verstehen, die im Sommer 2015 zu der Berichterstattung geführt haben. Bei der Meldung, die an sich kein Beweis für ein Fehlverhalten ist, handelte es sich um einen Bericht, in dem mehrere Geldtransfers beschrieben wurden, von denen einige internationale Bankkonten betrafen, bei denen der Verdacht bestand, dass sie möglicherweise Bestechung oder Gratifikationsverstöße begünstigten. Die betreffenden Transaktionen fanden zwischen 2012 und 2014 statt und beliefen sich auf Hunderttausende von Dollar. 371 Id. at 1. 372 OSC Report of Interview of Acting OGC Section Chief-I on Sept. 9, 2020 at 2. 373 Id. 374 Id. 375 Id.; OSC Report of Interview of Paul Abbate on March 18, 2020 at 2. 376 OSC Report of Interview of Acting OGC Section Chief-I on Sept. 9, 2020 at 2. 377 Id.; OSC Report of Interview of Paul Abbate on March 18, 2020 at 2. 378

OSC Report of Interview of Paul Abbate on March 18, 2020 at 2.319 Id.380 Id.79Bis August 2016 blieb er im Amt. Abbate erinnerte sich daran, dass FBI-Mitarbeiter aus den Außenstellen das Treffen frustriert über die Einschränkungen verließen, die der stellvertretende Direktor ihnen auferlegte. 381 Nach Angaben des zuständigen stellvertretenden Direktors des NYFO, Diego Rodriguez, rief Coleman ihn im Auftrag von Direktor Corney im Mai an und wies das NYFO an, die Ermittlungen gegen die Stiftung aufgrund von Bedenken der Spionageabwehr "einzustellen und zu unterlassen". 382 Coleman teilte Rodriguez mit, dass Corney sich mit dem stellvertretenden Generalstaatsanwalt David Margolis über die erwähnte Angelegenheit der Spionageabwehr beraten wolle.383 Das Amt konnte nicht feststellen, worum es sich bei der von Corney angesprochenen Spionageabwehr handelte. 384 Am 1. August 2016 fand eine Videotelefonkonferenz ("VTC") statt, in der die Fälle des WFO und des LRFO geschlossen und in die NYFO-Untersuchung integriert wurden.385 Während dieser VTC wurde das NYFO ermächtigt, Vorladungen der US-Staatsanwaltschaften im südlichen und östlichen Bezirk von New York ("SONY" und "EDNY") zu beantragen. 386 Sowohl SONY als auch EDNY lehnten es jedoch ab, dem NYFO Vorladungen zu erteilen, obwohl sie zuvor ihre Unterstützung für die Untersuchung zum Ausdruck gebracht hatten. 387 Auch hier stehen die Ermittlungsmaßnahmen des FBI-Hauptquartiers in der Stiftungsangelegenheit im Gegensatz zu denen in Crossfire Hurricane. Zunächst scheinen die Ermittlungen des NYFO und des WFO aufgrund der politischen Brisanz und der Tatsache, dass sie sich auf ungeprüfte Informationen vom Hörensagen (das Clinton-Cash-Buch) und CHS-Berichte stützten, als Voruntersuchungen eingeleitet worden zu sein. 388 Im Gegensatz dazu wurde die Crossfire-Hurricane-Untersuchung trotz der Tatsache, dass sie ebenfalls auf ungeprüften Informationen vom Hörensagen beruhte, sofort als vollständige Untersuchung eingeleitet, und während das Ministerium offenbar berechtigte Bedenken hatte, dass die Foundation-Untersuchung so kurz vor den Präsidentschaftswahlen stattfand, scheint es nicht so, als hätten das Ministerium oder das FBI ähnliche Bedenken hinsichtlich der Crossfire-Hurricane-Untersuchung geäußert. Tatsächlich ließ das FBI kurz nach der Eröffnung der Crossfire Hurricane-Akte und ihrer vier Unterakten einen seiner langjährigen CHS nicht nur mit einer Trump-Kampagne<sup>381</sup> zusammentreffen.<sup>382</sup> OSC Report of Interview of Diego Rodriguez on August 12, 2019 at 2; see also OSC Report of Interview of Diego Rodriguez on January 16, 2020 at 1-2.383 Id. at 2.384 Mr. Margolis verstarb leider im Juli 2016. Corney lehnte es ab, vom Amt befragt zu werden.<sup>385</sup> 58A-NY-6888608 Serial 6; OSC Report of Interview of Headquarters Unit Chief-3 on January 28, 2020 at 3.386 58A-NY-6888608 Serial 6.387 OSC Report of Interview of Acting OGC Section Chief-I on Sept. 9, 2020 at 3; OSC Report of Interview of Diego Rodriguez on January 16, 2020 at 1; see also OSC Report of Interview of NYFO Clinton Foundation Case Agent-I on January 15, 2020 at 1-2; OSC Report of Interview of Patrick Fallon on September 29, 2020 at 2. 388 Siehe E-Mail von WFO Clinton Foundation Case Agent-1 an WFO ASAC-1 vom 09.01.2017; siehe allgemein OSC Report of Interview of WFO Clinton Foundation Case Agent- I vom 20. August 2020.<sup>80</sup> associate, sondern treffen und zeichnen Gespräche mit drei solchen Insidern auf. Und etwas mehr als einen Monat nach der Eröffnung der Crossfire Hurricane-Akte über Page wurde öffentlich berichtet, dass ein "hochrangiger US-Strafverfolgungsbeamter" gegenüber Michael Isikoff und Yahoo! News bestätigte, dass das FBI Page auf seinem Radarschirm hatte. 389 Letztendlich wird der wahrgenommene Unterschied zwischen den Ansätzen und der Mentalität der FBI-Mitarbeiter, die sowohl in der Clinton- als auch in der Trump-Angelegenheit eine zentrale Rolle spielten, in einer E-Mail vom 24. Februar 2016 zwischen McCabes Sonderassistentin Lisa Page und Strzok gut wiedergegeben. Vor der Befragung Clintons durch das FBI im Rahmen der Ermittlungen zu ihrer Nutzung eines privaten E-Mail-Servers während ihrer Amtszeit als Außenministerin fand der folgende Austausch statt: Page: Noch eine Sache: [Clinton] könnte unser nächster Präsident werden. Das Letzte, was Sie brauchen, ist, dass sie mit einer Waffe auf den Bären losgeht. Glauben Sie, sie wird sich daran erinnern oder sich darum kümmern, dass es eher das Justizministerium als das FBI war? Strzok: A gree d .... 390C. Untersuchung eines möglichen Clinton-Wahlkampfplans<sup>1</sup>. Tatsächlicher HintergrundDas Amt untersuchte im Rahmen seiner Untersuchung auch den Umgang der Regierung mit bestimmten Informationen, die es im Sommer 2016 erhalten hatte. Diese Erkenntnisse betrafen die angebliche "Genehmigung eines

Vorschlags eines ihrer außenpolitischen Berater durch Hillary Clinton am 26. Juli 2016, Donald Trump zu verunglimpfen, indem er einen Skandal anheizte, in dem eine Einmischung der russischen Sicherheitsdienste behauptet wurde." 391 Wir bezeichnen diese Informationen im Folgenden als "Clinton-Plan-Informationen". DNI John Ratcliffe gab im September 2020 die folgenden Informationen über die Clinton-Plan-Intelligenz frei und übermittelte sie dem Justizausschuss des Senats: - Ende Juli 2016 erhielten die US-Geheimdienste Einblick in eine Analyse des russischen Geheimdienstes, wonach die US-Präsidentenskandidatin Hillary Clinton einen Wahlkampfplan gebilligt hatte, um einen Skandal gegen den US-Präsidentenskandidaten Donald Trump zu schüren, indem sie ihn mit Putin und dem russischen Hacking des Democratic National Committee in Verbindung brachte. Seinen handschriftlichen Notizen zufolge unterrichtete CIA-Direktor Brennan anschließend Präsident Obama und andere hochrangige nationale Sicherheitsbeamte über die Geheimdienstinformationen, einschließlich der "angeblichen Genehmigung eines Vorschlags eines ihrer außenpolitischen Berater durch Hillary Clinton am 26. Juli 2016, Donald Trump zu verunglimpfen, indem er einen Skandal heraufbeschwört, in dem eine Einmischung russischer Sicherheitsdienste behauptet wird".<sup>389</sup> Siehe Isikoff, Officials Probe Ties.<sup>39</sup> FBI-0008217 (Office of Professional Responsibility (OPR) letter to Strzok dated Feb. 24, 2016 at 4) FBI-0008217-240 at 0008220.<sup>391</sup> Letter from John Ratcliffe, DNI, to Sen. Lindsay Graham (Sept. 29, 2020) (hereinafter "Ratcliffe Letter"); Notes of John O. Brennan, declassified by DNI Ratcliffe on October 6, 2020 (hereinafter "Brennan Notes").<sup>81</sup> - Am 07. September 2016, U.S.. Geheimdienstbeamte eine Ermittlungsempfehlung an FBI -Direktor James Corney und den stellvertretenden stellvertretenden Direktor der Spionageabwehr Peter Strzok weiter, in der es um "die Zustimmung der US-Präsidentenskandidatin Hillary Clinton zu einem Plan in Bezug auf den US-Präsidentenskandidaten Donald Trump und russische Hacker geht, die die US-Wahlen behindern, um die Öffentlichkeit von ihrer Nutzung eines privaten Mailserver abzulenken." 392 Die Informationen über den Clinton-Plan waren aus zwei Gründen für die Ermittlungen des Amtes relevant: Erstens deuteten die Informationen über den Clinton-Plan selbst und auf den ersten Blick darauf hin, dass private Akteure, die mit der Clinton-Kampagne verbunden waren, im Jahr 2016 versuchten, der Öffentlichkeit und den US-Regierungsbehörden ein falsches oder übertriebenes Narrativ über mögliche Verbindungen Trumps zu Russland zu vermitteln. Angesichts der beträchtlichen Menge an Material, das das FBI und andere Regierungsbehörden während der Präsidentschaftswahlen 2016 und danach tatsächlich erhalten haben und das von der Clinton-Kampagne oder ihr nahestehenden Personen stammte und/oder finanziert wurde (d. h., die Steele-Dossier-Berichte, die Alfa-Bank-Behauptungen und die Yotaphone-Behauptungen), veranlasste der Clinton-Plan das Amt zu der Überlegung, (i) ob es tatsächlich einen Plan der Clinton-Kampagne gab, Trump mit Russland in Verbindung zu bringen, um im Vorfeld der Präsidentschaftswahlen 2016 "einen Skandal zu schüren", und (ii) falls ein solcher Plan existierte, ob ein Aspekt oder eine Komponente dieses Plans darin bestand, dem FBI oder anderen Behörden zur Förderung eines solchen Plans wissentlich falsche und/oder irreführende Informationen zu übermitteln. 393 Zweitens waren die Erkenntnisse über den Clinton-Plan für die Überprüfung und Untersuchung des Amtes auch deshalb von großer Bedeutung, weil sie Teil des Mosaiks von Informationen waren, die bestimmten US-Beamten zu oder vor dem Zeitpunkt bekannt wurden, als sie im Fall Crossfire Hurricane und bei den damit verbundenen Strafverfolgungs- und Nachrichtendienstbemühungen entscheidende Entscheidungen trafen. Da sich diese Beamten bei der Beantragung von FISA-Befehlen gegen einen US-Bürger (d. h. die Steele-Dossier-Berichte) und bei anderen Ermittlungsmaßnahmen zumindest teilweise auf Material stützten, das von der Clinton-Kampagne und/oder dem DNC bereitgestellt oder finanziert wurde, hatten die Erkenntnisse des Clinton-Plans potenziell Einfluss auf die Zuverlässigkeit und Glaubwürdigkeit dieser Materialien. Anders ausgedrückt: Diese Erkenntnisse - für bare Münze genommen - waren wohl von hoher Relevanz und entlastend, da sie in einem umfassenderen Kontext und in Kombination mit anderen Fakten zu der Annahme führen konnten, dass Materialien wie die Steele-Dossier-Berichte und die Alfa-Bank-Behauptungen (die nachstehend und in Abschnitt IV.E.1. ausführlicher erörtert werden) Teil einer politischen Bemühung waren, einen politischen Gegner zu verleumden und die Ressourcen der

Strafverfolgungs- und Nachrichtendienste der Bundesregierung zur Unterstützung eines politischen Ziels einzusetzen. Das Büro untersuchte daher, ob und wann genau die Strafverfolgungsbehörden und Nachrichtendienste der Vereinigten Staaten von den Erkenntnissen des Clinton-Plans Kenntnis erlangten und ob sie die Erkenntnisse überprüften und analysierten, um ihr Potenzial zu verstehen.<sup>392</sup> Referral Memo.<sup>393</sup> Wie die Staatsanwälte und das Gericht die Geschworenen im Sussmann-Prozess erinnerten, ist Oppositionsforschung in Washington, D.C. und anderswo üblich, wird von Akteuren aller politischen Parteien durchgeführt und ist an und für sich keine Grundlage für eine strafrechtliche Haftung. Vielmehr könnte ein solches Verhalten nur dann strafrechtlich verfolgt werden, wenn die Beweise die letztere der beiden oben beschriebenen Bedingungen unterstützen, d. h. wenn die Clinton-Kampagne oder ihr Personal die Absicht hatten, der Regierung wissentlich falsche Informationen zu liefern.<sup>82</sup> Wie bereits zuvor deklassiert und öffentlich gemacht wurde, stammten die angeblichen Informationen des Clinton-Plans aus Erkenntnissen, die "US-Geheimdienste aus der Analyse russischer Geheimdienste" gewonnen hatten. <sup>394</sup> In Anbetracht der Tatsache, dass die Erkenntnisse des Clinton-Plans das Produkt eines ausländischen Geheimdienstes waren, war sich das Amt der Aussage bewusst, die DNI Ratcliffe in einem Schreiben vom 29. September 2020 an den Vorsitzenden des Senats, Lindsey Graham, machte:

"Die [Geheimdienstgemeinschaft] kennt weder die Richtigkeit dieser Behauptung noch das Ausmaß, in dem die Analyse des russischen Geheimdienstes Übertreibungen oder Fälschungen widerspiegeln könnte." <sup>395</sup>In Anbetracht dieser Ungewissheit bemühte sich das Büro dennoch, die Grundlagen und die Glaubwürdigkeit dieser Informationen zu untersuchen, um ihre Genauigkeit und ihre möglichen Auswirkungen auf die umfassenderen Angelegenheiten in unserem Zuständigkeitsbereich zu bewerten. Genauer gesagt:(I) Dieser Abschnitt beschreibt in nicht klassifizierter Form die Umstände, unter denen US-Beamte die Clinton-Plan-Informationen erhielten und entsprechend handelten (bzw. nicht handelten), sowie die Art und Bedeutung ihrer Reaktionen darauf;(2) Der klassifizierte Anhang zu diesem Bericht enthält weitere Informationen über (i) die Einzelheiten der Clinton-Plan-Informationen; (ii) Fakten, die die potenzielle Relevanz dieser Informationen für die Untersuchung des Amtes erhöhten; und (iii) die Bemühungen des Amtes, die wichtigsten Behauptungen, die in diesen Informationen gefunden wurden, zu überprüfen oder zu widerlegen. a. Relevante Tatsachen

Bevor wir uns mit dem Erhalt und der Handhabung der Clinton-Plan-Informationen durch die US-Regierung befassen, wiederholen wir im Folgenden die Beschreibung dieser Informationen, die vom DNI in seinem Schreiben vom 29. September 2020 an den Vorsitzenden Graham freigegeben wurden. In Ratcliffes Schreiben heißt es unter anderem: "Ende Juli 2016 erhielten die US-Geheimdienste Einblick in eine Analyse des russischen Geheimdienstes, in der behauptet wurde, dass die US-Präsidentschaftskandidatin Hillary Clinton einem Wahlkampfplan zugestimmt hatte, der einen Skandal gegen den US-Präsidentschaftskandidaten Donald Trump heraufbeschwören sollte, indem er ihn mit Putin und dem Hacking des Demokratischen Nationalkomitees durch die Russen in Verbindung brachte. <sup>396</sup> Wie hierin und im Verschlussachenanhang beschrieben, beschrieben US-Beamte die ClintonPlan-Intelligenz auf verschiedene andere Weise in ihren offiziellen Notizen und Dokumenten. Wie im Verschlussachenanhang näher beschrieben, gab es spezifische Hinweise und zusätzliche Fakten, die die potenzielle Relevanz dieser Erkenntnisse für die Untersuchung des Amtes erhöhten.<sup>394</sup> Ratcliffe Letter.<sup>395</sup> Id. (Hervorhebung hinzugefügt).<sup>396</sup> Id.83i. Erhalt der Clinton-Plan-Informationen

Die Geheimdienstgemeinschaft erhielt die Clinton-Plan-Informationen Ende Juli 2016.<sup>397</sup> Der Beamte, der die Informationen zuerst erhielt, erkannte sofort ihre Bedeutung - einschließlich ihrer Relevanz für die US-Präsidentschaftswahlen - und handelte schnell, um die CIA-Führung darauf aufmerksam zu machen.<sup>398</sup> Aus den Unterlagen im Büro des ehemaligen Direktors Brennan geht hervor, dass er persönlich eine Kopie der Informationen erhielt. <sup>399</sup> Bei einer Befragung erinnerte sich Brennan allgemein daran, dass er das Material durchgesehen hatte, erklärte aber, dass er sich nicht daran erinnere, sich speziell auf die Behauptungen bezüglich des angeblichen Plans der Clinton-Kampagne konzentriert zu haben.<sup>400</sup> Brennan erinnerte sich daran, sich stattdessen auf die Rolle Russlands beim Hacken des DNC konzentriert zu haben.<sup>401</sup> Am 28. Juli 2016 traf Direktor Brennan mit Präsident Obama und anderen Mitarbeitern des Weißen Hauses

zusammen, wobei Brennan und der Präsident über nachrichtendienstliche Erkenntnisse, die für die Präsidentschaftswahlen 2016 von Bedeutung waren, sowie über die mögliche Einrichtung einer behördenübergreifenden Fusionszelle sprachen, die nachrichtendienstliche Erkenntnisse über den bösartigen Einfluss Russlands auf die Präsidentschaftswahlen 2016 zusammenfassen und analysieren sollte. 402 Brennan erinnerte sich, dass er am Morgen des 29. Juli 2016 mit Direktor Corney sprach, um ihn über sein Treffen mit dem Präsidenten am 28. Juli zu informieren. 403 Brennan konnte sich nicht daran erinnern, wann er die Erkenntnisse des Clinton-Plans tatsächlich gesehen hatte, aber er glaubte nicht, dass er die Informationen hatte, als er an diesem Morgen mit Corney sprach. 404 Unmittelbar nach der Kommunikation mit dem Präsidenten, Corney und DNI Clapper zur Erörterung relevanter Erkenntnisse ergriffen Direktor Brennan und andere Beamte der Behörde Maßnahmen, um sicherzustellen, dass die Verbreitung von Erkenntnissen im Zusammenhang mit den russischen Wahleinmischungsbemühungen, einschließlich der Erkenntnisse des Clinton-Plans, begrenzt würde, um sensible Informationen zu schützen und undichte Stellen zu verhindern. Brennan erklärte, dass die behördenübergreifende Fusionszelle, ein Team, das einschlägige Informationen über russische Aktivitäten zur böswilligen Beeinflussung der Präsidentschaftswahlen zusammenfassen und analysieren sollte, nach seinem Treffen mit Präsident Obama am 28. Juli in Gang gesetzt wurde. Aus dem E-Mail-Verkehr und den vom Büro durchgeführten Zeugenbefragungen geht hervor, dass zumindest einige CIA-Mitarbeiter glaubten, dass die Erkenntnisse des Clinton-Plans zu der Entscheidung führten, die Fusionszelle einzurichten. 405 397 Id.; siehe auch OSC Report of Interview of IC Officer #6 on Aug. 19, 2020 at 11.398 OSC Report of Interview of IC Officer #6 on Aug. 19, 2020 at 4.399 OSC Report of Interview of John Brennan on Aug. 21, 2020 at 7-8; 16-17.400 Id. at 8-9.401 Id.402 OSC Report of Interview of John Brennan on Aug. 21, 2020 at 8; Email from OGA Liaison-Ito OGA employees dated 08/02/2016; Notes of Retired CIA Employee-2 dated 07/28/2016.403 OSC Report of Interview of John Brennan on Aug. 21, 2020 at 8.404 Id.405 OSC Report of Interview of LC. Officer #6 am 19. August 2020, S. 4; OSC Report of Interview of LC. Officer #12 vom 23. Dezember 2020, S. 3.84ii. Briefing im Weißen Haus Am 3. August 2016, nur wenige Tage nach Erhalt der Informationen über den Clinton-Plan, traf Direktor Brennan mit dem Präsidenten, dem Vizepräsidenten und anderen hochrangigen Regierungsvertretern, einschließlich, aber nicht beschränkt auf den Generalstaatsanwalt (der aus der Ferne teilnahm) und den FB-Direktor, im Sitzungssaal des Weißen Hauses zusammen, um die russischen Bemühungen um Wahlbeeinflussung zu besprechen. 406 Laut Brennans handschriftlichen Notizen und seinen Erinnerungen an das Treffen informierte er über die bis dato bekannten relevanten Geheimdienstinformationen über die russische Wahleinmischung, einschließlich der Clinton-Plan-Intelligenz. 407 Insbesondere geht aus den freigegebenen handschriftlichen Notizen von Direktor Brennan hervor, dass er die Teilnehmer des Treffens über die "angebliche Genehmigung eines Vorschlags eines ihrer [Wahlkampf-]Berater durch Hillary Clinton am 26. Juli unterrichtete, Donald Trump zu verunglimpfen, indem er einen Skandal schürte, der eine Einmischung der russischen Sicherheitsdienste behauptete". 408iii. Kenntnis des FBI Das Büro war nicht in der Lage, genau festzustellen, wann das FBI zum ersten Mal von den Details der Clinton-Plan-Informationen erfuhr (mit Ausnahme von Direktor Corney, der an der Besprechung vom 3. August 2016 teilnahm). Es scheint jedoch, dass dies nicht später als am 22. August 2016 geschah. An diesem Tag schickte ein FBI-Cyberanalyst ("Headquarters Analyst-2") eine E-Mail an eine Reihe von FBI-Mitarbeitern, darunter Supervisory Intelligence Analyst Brian Auten und Section Chief Moffa, die ranghöchsten Geheimdienstanalysten des Crossfire-Hurricane-Teams, um sie über den aktuellen Stand des Materials der russischen Spionage zu informieren. 409 Die E-Mail enthielt eine Zusammenfassung des Inhalts des Clinton-Plan-Geheimdienstmaterials. 410 Das Büro konnte keine Antworten oder Folgemaßnahmen feststellen, die von FBI-Personal infolge dieser E-Mail ergriffen wurden. Bei einer Befragung durch das Büro erinnerte sich Auten daran, dass am 2. September 2016 - etwa zehn Tage nach der E-Mail von Headquarters Analyst-2 - der für die Überwachung der Fusion Cell zuständige Beamte Auten, Moffa und andere FBI-Mitarbeiter im FBI-Hauptquartier über die Clinton-Plan-Informationen informierte. 411 Auten erinnerte sich nicht an die Anwesenheit von "operativem" FBI-Personal (d.h. Crossfire Hurricane Agents) bei diesem



Treffen. 412 Der Beamte unterrichtete die Personen mündlich über Informationen, die die CIA dem FBI in einem schriftlichen Ermittlungsbericht zukommen lassen wollte, einschließlich der Informationen über den Clinton-Plan. 413 Auten erinnerte sich daran, dass er bei dem Treffen dachte, er wolle das formelle Referral Memo sehen, das die Clinton406 OSC Report of Interview of John Brennan on Aug. 21, 2020 at 7; Brennan Notes; Notes of Retired CIA Employee-2 dated August 3, 2016 (brief-back notes of Brennan post-White House meeting).407 Brennan Notes.408 Id.409 FBI-JCM-0004364 (Email from Headquarters Analyst-2 to Brian Auten, Jonathan Moffa & others dated 08/22/2016.).410 Id.411 OSC Report of Interview of Brian Auten on July 26, 2021 at 7, 13.412 Id. at 7.413 Id.85 Plan intelligence. 414 Unabhängig von diesem Treffen geht aus den FBI-Aufzeichnungen hervor, dass der damalige stellvertretende FBI-Direktor für Spionageabwehr, Bill Priestap, spätestens am selben Tag (2. September 2016) ebenfalls Kenntnis von den Einzelheiten der Clinton-Plan-Informationen hatte, wie seine handschriftlichen Notizen von einem frühmorgendlichen Treffen mit Moffa, DAD Dina Corsi und dem amtierenden AD for Cyber Eric Sporre belegen. 415 Das Amt war jedoch nicht in der Lage, die genauen Konturen von Priestaps Kenntnissen zu bestimmen, zum Teil, weil er es ablehnte, vom Amt zu diesem Thema befragt zu werden. 416iv. Fünf Tage später, am 7. September 2016, vervollständigte die CIA ihr Referral Memo als Antwort auf eine FBI-Anfrage nach relevanten Informationen, die von der Fusionszelle überprüft worden waren.417 Die CIA richtete das Referral Memo an den FBI-Direktor und zu Händen des stellvertretenden stellvertretenden Direktors Peter Strzok. In dem Referral Memo, in dem die Clinton-Plan-Informationen erwähnt wurden, hieß es unter anderem: "Auf mündliche Anfrage des FBI stellt die CIA die folgenden Beispiele für Informationen zur Verfügung, die die CROSSFIRE HURRICANE-Fusionszelle bisher gesammelt hat [Quelle: aufschlussreiche Informationen geschwärzt]:[] Ein Austausch ... über die Zustimmung der US-Präsidenschaftskandidatin Hillary Clinton zu einem Plan, der den US-Präsidenschaftskandidaten Donald Trump und russische Hacker betrifft, die die US-Wahlen behindern, um die Öffentlichkeit von ihrer Nutzung eines privaten E-Mail-Servers abzulenken. Offenen Quellen zufolge handelt es sich bei Guccifer 2.0 um eine Einzelperson oder eine Gruppe von Hackern, von der US-Beamte glauben, dass sie mit russischen Geheimdiensten in Verbindung steht. Offenen Quellen zufolge beansprucht Guccifer 2.0 auch für sich, in diesem Jahr das Demokratische Nationalkomitee (DNC) gehackt zu haben.418 Keiner der FBI-Mitarbeiter, die sich zu einer Befragung bereit erklärten, konnte sich konkret daran erinnern, dieses Referral Memo erhalten zu haben, noch konnte sich jemand daran erinnern, dass das FBI irgendetwas als Reaktion auf das Referral Memo unternommen hatte. Auten erklärte, es sei möglich, dass er dieses Verweisungsmemo dem FBI persönlich übergeben habe, wie er es auch bei zahlreichen anderen Verweisungsmemos getan habe,419 und merkte an, dass er Verweisungsmemos in der Regel mit dem Rest des Crossfire-Hurricane-Untersuchungsteams teilte, obwohl er sich nicht daran erinnerte, ob er dies in diesem Fall getan hatte.420 Ende September 2016 erhielten hochrangige Beamte der nationalen Sicherheit der USA, darunter Corney und Clapper, ein nachrichtendienstliches Produkt über die russische Einmischung in die Präsidentschaftswahlen 2016, das die Erkenntnisse des Clinton-Plans enthielt. 421 Das Büro identifizierte keine weiteren414 Id.415 Handschriftliche Notizen von E.W. Priestap vom 09.02.2016.416 Id.417 Referral Memo.418 Id.419 OSC Report of Interview of Brian Auten on July 26, 2021 at 13.420 Id.421 Intelligence Community Document-I.86 Das Büro fand keine Beweise dafür, dass das FBI bei der Durchführung der Crossfire-Hurricane-Untersuchung in Betracht zog, ob und wie sich die Clinton-Plan-Informationen auf die Untersuchung auswirken könnten. Keiner der vom Büro befragten FBI-Mitarbeiter erinnerte sich daran, dass die Crossfire-Hurricane-Mitarbeiter Maßnahmen ergriffen hätten, um die Erkenntnisse des Clinton-Plans zu überprüfen. 422 Brian Auten gab beispielsweise an, dass er sich nicht daran erinnern könne, dass das FBI die Erkenntnisse des Clinton-Plans analysiert oder anderweitig berücksichtigt habe, da es sich nur um "einen Datenpunkt" gehandelt habe. 423 Dies steht in krassem Gegensatz zu seinem erheblichen Vertrauen in die unbestätigten Steele-Berichte, von denen zumindest einige FBI-Mitarbeiter zu wissen schienen, dass sie wahrscheinlich von der Clinton-Kampagne finanziert oder gefördert wurden. Zum Beispiel:- Während eines Treffens in London am 5. Juli 2016 übergab Steele

seinen ersten Bericht an Handling Agent-I. Handling Agent-I's Notizen aus dem Treffen spiegeln, dass "HC" war sich bewusst, seine (Steeles) "Brit Firma sucht Informationen. "424 Während Handling Agent-I sich nicht daran erinnern konnte, dass Steele ausdrücklich sagte, dass sich "HC" auf Hillary Clinton bezog, fiel ihm in diesem Zusammenhang keine andere Person ein, auf die sich "HC" beziehen könnte.425- Am 23. September 2016 schickte Strzok eine Lyne-Nachricht an Brian Auten, die sich auf den Artikel von Michael Isikoff bezog und in der es hieß: "Looking at the Yahoo article. Ich kann definitiv sagen, dass [Steeles] Berichte zumindest als zur Beeinflussung und Information gedacht angesehen werden sollten. "426- Am 11. Oktober 2016 schickte Strzok eine Lyne-Nachricht an den OGC-Anwalt Kevin Clinesmithin dem Hinweis, dass Steeles "ungenannter Klient" "vermutlich in irgendeiner Weise mit der [Clinton]-Kampagne in Verbindung steht(.)" 427 Das Amt hat auch keine Beweise dafür gefunden, dass das FBf den Inhalt der Clinton-Plan-Informationen den OI-Anwälten, die an FISA-Angelegenheiten im Zusammenhang mit CrossfireHurricane arbeiten, mitgeteilt hat. In ähnlicher Weise legte das FBI dem FISC keine der Clinton-Plan-Informationsmaterialien offen (obwohl es sich in seinen FISA-Anträgen auf die unbestätigten Steele-Berichte stützte).422 Siehe z. B. OSC-Bericht über die Befragung von Headquarters Analyst-2 am 25. Februar 2020, S. 11;

OSCRport of Interview of Jonathan Moffa on Feb. 28, 2020 at 2-4.423 OSC Report of Interview of Brian Auten on July 26, 2021 at 13.424 Handwritten notes of Handling Agent-I at 4.425 OSC Report of Interview of Handling Agent-I on Mar. 1, 2022 at 2.426 FBI-AAA-EC-00006182 (Lyne Message Exchange between Strzok and Auten dated 09/23/16).427 FBI-AAA-EC-00006440 (Lyne Message Exchange between Strzok and Clinesmith on 0/11/16).87concerning Carter Page), and we uncovered no evidence that anyone at the FBI considered doing so. The Office showed parts of the Clinton Plan intelligence to a number of individuals who were actively involved in the Crossfire Hurricane investigation. Die meisten gaben an, die Informationen noch nie zuvor gesehen zu haben, und einige äußerten sich überrascht und bestürzt, als sie davon erfuhren.428 Der ursprüngliche Supervisory Special Agent der Crossfire-Hurricane-Untersuchung, Supervisory Special Agent I, sah sich die Informationen während einer seiner Befragungen durch das Büro an. 428 Nach der Lektüre wurde Supervisory Special Agent-I sichtlich aufgebracht und emotional, verließ mit seinem Rechtsbeistand den Befragungsraum und kehrte anschließend zurück, um mit Nachdruck zu erklären, dass er nie über die Erkenntnisse des Clinton-Plans informiert worden war und das oben erwähnte Referral Memo nie gesehen hatte.429 Supervisory Special Agent-1 brachte ein Gefühl des Verrats darüber zum Ausdruck, dass ihn niemand über die Erkenntnisse informiert hatte. Als das Büro den Supervisory Special Agent-1 darauf hinwies, dass wir die Richtigkeit der Informationen und ihrer Behauptungen in Bezug auf die Clinton-Kampagne weder überprüft noch bestätigt hatten, antwortete der Supervisory Special Agent-1 mit Nachdruck, dass er unabhängig davon, ob der Inhalt wahr sei, darüber hätte informiert werden müssen. 430 Auch der ehemalige FBI-General Counsel Baker prüfte die Informationen über den Clinton-Plan während einer seiner Befragungen durch das Amt. 431 Baker gab an, dass er die Clinton-Plan-Informationen oder das daraus resultierende Referral Memo vor seinem Gespräch mit dem Amt weder gesehen noch davon gehört habe. Er erkannte die Bedeutung des Verweisungsmemos an und erklärte, dass er, wenn er während der Crossfire Hurricane-Untersuchung davon gewusst hätte, (i) die Informationen, die das FBI von Steele über Trumps angebliche Verbindungen zu Russland erhalten hatte, und (ii) die von Rechtsanwalt Michael Sussmann erhaltenen Informationen, die angeblich einen geheimen Kommunikationskanal zwischen der Trump Organization und der Alfa Bank aufzeigten, in einem anderen und viel skeptischeren Licht betrachtet hätte.432 vi. Andere vom Amt erlangte Beweise, die für eine Analyse der Clinton-Plan-Informationen relevant zu sein scheinen Wie oben erörtert, billigte Clinton laut den freigegebenen Clinton-Plan-Informationen am 26. Juli 2016 angeblich den Vorschlag eines ihrer außenpolitischen Berater, Trump mit Russland in Verbindung zu bringen, um die Öffentlichkeit von der Verwendung eines privaten E-Mail-Servers abzulenken. Das Amt befragte im Rahmen seiner Untersuchung der Clinton-Plan-Informationen eine Reihe von Personen, die mit der Kampagne in Verbindung standen. Eine außenpolitische Beraterin ("Foreign Policy Advisor-I") erklärte, sie könne sich nicht daran erinnern, Clinton oder einer anderen

Wahlkampfplanung einen "Plan" vorgeschlagen zu haben, um "einen Skandal anzuzetteln", indem Trump mit Putin oder Russland in Verbindung gebracht wird. 433 Foreign Policy Advisor-I erklärte jedoch, dass es möglich sei, dass sie der Kampagnenleitung Ideen zu diesen Themen vorgeschlagen habe, die diese Ideen möglicherweise gebilligt hätten. 434 Foreign Policy Advisor-I 428 OSC Report of Interview of Supervisory Special Agent-1 on July 22, 2020 at 7.429 Id.430 Id.431 OSC Report of Interview of James Baker on June 18, 2020 at 4.432 Id.433 OSC Report of Interview of Foreign Policy Advisor-I on July 21, 2021 at 7.434 Id.88 erinnerte sich an Gespräche mit anderen im Wahlkampf, in denen sie ihre aufrichtige Besorgnis darüber zum Ausdruck brachten, dass der DNC - Hack eine Bedrohung für das Wahlsystem darstellte und dass Trump und seine Berater offenbar beunruhigende Verbindungen zu Russland unterhielten. 435 Beraterin für Außenpolitik- Ich sagte, es sei auch möglich, dass jemand die Idee hatte, die Aufmerksamkeit von den Ermittlungen zu Clintons Nutzung eines privaten E-Mail-Servers abzulenken, aber sie erinnerte sich nicht speziell an eine solche Idee. 436 Beraterin für Außenpolitik- Sie sagte, sie könne sich nicht daran erinnern, dass das FBI in ihren Gesprächen im Wahlkampf zur Sprache gekommen sei. 437 Aus den von der Beraterin für Außenpolitik I erhaltenen Unterlagen geht hervor, dass die Beraterin für Außenpolitik I am 27. Juli 2016 - dem Tag nach der angeblichen Genehmigung des Plans durch die Kandidatin Clinton - einen Entwurf einer öffentlichen Erklärung an einige ihrer Kollegen weiterleitete. In der E-Mail, in der der Entwurf der Erklärung in Umlauf gebracht wurde, forderte die Beraterin für Außenpolitik I ihre Kollegen auf, den Entwurf der Erklärung zu unterzeichnen, in der Trump für seine Äußerungen über das NATO-Bündnis kritisiert und behauptet wurde, dass Trumps öffentliche Äußerungen über die NA TO zu freundlich gegenüber Russland seien. In ihrer Anschreiben-E-Mail schrieb Foreign Policy Advisor-I unter anderem: Wir schreiben, um Ihre Unterstützung für die beigefügte öffentliche Erklärung zu gewinnen. Wir sind beide Anhänger und Berater von Hillary Clinton, hoffen aber, dass diese Erklärung von einer überparteilichen Gruppe unterzeichnet werden kann[.] Donald Trumps wiederholte Verunglimpfung des NA TO-Bündnisses, seine Weigerung, unsere Verpflichtungen nach Artikel 5 gegenüber unseren europäischen Verbündeten zu unterstützen, und sein Umgang mit Russland und Wladimir Putin mit Samthandschuhen gehören zu den rücksichtslosesten Äußerungen eines Präsidentschaftskandidaten seit langem. 438 In derselben Woche erklärte Clintons Wahlkampfmanager Robby Mook in Medieninterviews, dass die Kampagne davon ausgehe, dass die russische Regierung den DNC-Hack durchgeführt habe, um Trumps Wahlchancen zu verbessern, und dass Trump beunruhigende Äußerungen in Bezug auf Russland gemacht habe. 439 Während eines Interviews mit der ehemaligen Außenministerin Clinton fragte das Büro, ob sie die von DNI Ratcliffe freigegebenen Informationen über ihren angeblichen Plan, einen Skandal zwischen Trump und den Russen zu schüren, geprüft habe. 44° Clinton erklärte, es sei "wirklich traurig", aber "ich verstehe es, man muss in jedes Kaninchenloch hinabsteigen". Sie sagte, dass es "für mich wie russische Desinformation aussah; sie sind sehr gut darin, wissen Sie". Clinton erklärte, sie habe viele Pläne, um den Wahlkampf zu gewinnen, und alles, was an die Öffentlichkeit gelange, stehe ihr zur Verfügung. 435 Darüber hinaus befragte das Büro mehrere andere ehemalige Mitglieder der Clinton-Kampagne anhand von freigegebenem Material 441 zu dem angeblichen "Plan", der von Clinton genehmigt worden war. 436 Id.437 Id.438 XXXX-0014561 (E-Mail von Foreign Policy Advisor-I vom 27. Juli 2016). 439 Jeremy Herb, Mook Suggests Russians Leaked DNC Emails to Help Trump, Politico (24. Juli 2016); Jessie Hellmann, Clinton Campaign Manager Questions Russian Involvement in Email Leak, The Hill (24. Juli 2016). 440 OSC Report of Interview of Hillary Clinton on May 11, 2022 at 6.441 See Ratcliffe Letter. 89 Der Vorsitzende der Kampagne, John Podesta, erklärte, er habe das freigegebene Material nicht gesehen, bezeichnete die Informationen als "lächerlich" und bestritt, dass die Kampagne an einem solchen "Plan" beteiligt war. 442 Jake Sullivan, der leitende politische Berater der Kampagne, erklärte, er habe die Geheimdienstberichte noch nicht gesehen und könne dazu nur sagen: "Das ist lächerlich". 443 Obwohl sich der Wahlkampf weitgehend auf Trump und Russland konzentrierte, konnte sich Sullivan nicht daran erinnern, dass irgendjemand eine Strategie oder einen "Plan" formuliert hatte, um die negative Aufmerksamkeit von Clinton abzulenken, indem er Trump mit Russland in Verbindung brachte, konnte die Möglichkeit jedoch nicht abschließend

ausschließen.<sup>444</sup> Die Kommunikationsdirektorin des Wahlkampfs, Jennifer Palmieri, der das Referral Memo gezeigt wurde, <sup>445</sup> erklärte, sie habe das Memorandum noch nie zuvor gesehen, finde seinen Inhalt "lächerlich" und könne sich nicht daran erinnern, dass "so etwas" mit dem Wahlkampf zu tun gehabt habe. <sup>446</sup> Sie gab an, dass Podesta, Mook, Sullivan und sie selbst von einem Projekt wussten, bei dem es um Verbindungen zwischen Trump und Russland ging und das von Perkins Coie, der Anwaltskanzlei des Wahlkampfs, durchgeführt wurde, aber sie glaubte nicht, dass Clinton davon wusste, und sie erhielt auch keine Anweisungen oder Instruktionen von Clinton zu diesem Projekt.<sup>447</sup> Eine weitere außenpolitische Beraterin ("Foreign Policy Advisor-2") bestätigte, dass sich der Wahlkampf auf Trump und Russland konzentrierte, dass dieser Fokus jedoch auf nationalen Sicherheitsbedenken beruhte und nicht darauf abzielte, die Öffentlichkeit von Clintons Server-Problem abzulenken.<sup>448</sup> Foreign Policy Advisor-2 erklärte, dass sie während des Parteitags der Demokraten kein Gespräch mit Clinton über einen Plan geführt habe, der Trump und Russland einbezog, dass sie sich nicht daran erinnere, dass Clinton etwas Konkretes gebilligt habe, dass sie aber auch nicht unbedingt an solchen Strategiegesprächen beteiligt gewesen sei. <sup>449</sup> Die Überprüfung bestimmter Kommunikationen, an denen der Berater für Außenpolitik I und der Berater für Außenpolitik 2 beteiligt waren, durch das Amt liefert jedoch einige Anhaltspunkte dafür, dass die Clinton-Kampagne Ende Juli 2016 Anstrengungen unternahm oder Pläne schmiedete, um die Untersuchung von Trumps potenziellen Verbindungen zu Russland zu fördern, und dass die Kampagne möglicherweise wollte oder erwartete, dass die Strafverfolgungsbehörden oder andere Stellen diese Bemühungen unterstützen würden, indem sie teilweise zu dem Schluss kamen, dass die Russen für den Hack verantwortlich waren. Am 5. Juli 2016 schickte beispielsweise die außenpolitische Beraterin-2 eine E-Mail an drei andere Wahlkampfberater ("Einzelperson-1", "Einzelperson-2" und "Einzelperson-3"), in der sie schrieb: Wir suchen nach Möglichkeiten, auf Franklin Foers großartigem (und beängstigendem) Artikel über Trump und Russland aufzubauen.<sup>450</sup> Eine Sache, die ich von ein paar Leuten gehört habe, ist, dass die Russland<sup>442</sup> OSC Report of Interview of John Podesta on Jan. 19, 2022 at 5.<sup>443</sup> OSC Report of Interview of Jake Sullivan on Nov. 12, 2021 at 3-4.<sup>444</sup> Id.<sup>445</sup> Referral Memo.<sup>446</sup> OSC Report of Interview of Jennifer Palmieri on Nov. 10, 2021 at 4.<sup>447</sup> Id. at 1-2.<sup>448</sup> OSC Report of Interview of Foreign Policy Advisor-2 on Mar. 28, 2022 at 4.<sup>449</sup> Id.<sup>450</sup> In seiner Ausgabe vom Juni 2020 hatte The Atlantic einen Artikel von Franklin Foer mit dem Titel "Putin is Well on His Way to Stealing the Next Election: RIP Democracy." <sup>90</sup> Desk at State hat Parallelen zwischen Trumps Rhetorik/Wörtern/Methoden und den von Putin unterstützten europäischen Kandidaten des rechten Flügels festgestellt (und intern Alarm geschlagen). Mir wurde gesagt, dass es über populistisches Zeug hinausgeht. Ich würde gerne Einzelheiten darüber in Erfahrung bringen, was sie sehen - kann einer von Ihnen helfen, das herauszufinden? Ich könnte mir vorstellen, dass INR- oder IC-Typen [Intelligence Community] auch etwas Einblick haben könnten - natürlich muss man hier ein bisschen vorsichtig sein, aber ich bin sehr daran interessiert, Einzelheiten zu erfahren. <sup>451</sup> Foreign Policy Advisor-2 erklärte, sie habe mit niemandem im Außenministerium über dieses Thema gesprochen. <sup>452</sup> Die Informationen, die sie in dieser E-Mail über die Russland-Abteilung des Außenministeriums erwähnte, stammten von einem externen Berater, der früher im Außenministerium tätig war ("Outside Advisor-I"). <sup>453</sup> Am 25. Juli 2016 tauschte Außenpolitischer Berater-I außerdem folgende Textnachricht mit Außenpolitischem Berater-2 aus: [Außenpolitischer Berater-2]: Können Sie sehen, ob [Sonderassistentin des Präsidenten und Mitglied des Nationalen Sicherheitsrats] Ihnen mitteilen wird, ob es eine formelle TBI- oder andere Untersuchung des Hacks gibt? [Sie] will mir nichts mehr sagen. Tut mir leid. Sie hat mir gesagt, dass sie so weit gegangen ist, wie sie konnte. [Berater für Außenpolitik-2]: Okay. Haben Sie andere, die das tun könnten? [Berater für Außenpolitik-I]: Hat [Person-2] es bei [ihr] versucht?

Ich bin neugierig, ob [sie] anders auf [Person-2] reagieren würde? Ich kann es auch beim OVP [Büro des Vizepräsidenten] versuchen, vielleicht wissen die mehr. [Außenpolitischer Berater-2]: Ich weiß nicht, ob er das hat, kann aber fragen. Es wäre auch gut, es beim OVP zu versuchen, und bei jedem in der IC [intelligencecommunity] [Foreign Policy Advisor-I]: Ich habe Nachrichten für die OVP hinterlassen, aber Politico hat mir gerade eine Eilmeldung geschickt, in der steht, dass sie

tatsächlich eine Untersuchung durchführen: Das FBI hat gerade unsere [sic] Erklärung abgegeben. Thx454 Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die E-Mail von Foreign Policy Advisor-1 vom 27. Juli 2016 an ihre Kollegen bezüglich Trump, Russland und NA TO - einen Tag, nachdem Clinton angeblich einen Plan genehmigt hatte, um Trump mit Russland in Verbindung zu bringen - mit dem Inhalt des angeblichen Plans übereinstimmt. Darüber hinaus ist Foreign Policy451 XX\_DOJ\_000003 (E-Mail von Foreign Policy Advisor-2 vom 5. Juli 2016).452 Jd.453 Id.454 XX\_DOJ\_000022-23 (Textnachrichtenaustausch zwischen Foreign Policy Advisor-I und Foreign Policy Advisor-2 vom 25.07.2016).91 Der Textnachrichtenaustausch zwischen Advisor-1 und Foreign Policy Advisor-2 stützt die Vorstellung, dass zumindest einige Beamte innerhalb der Kampagne Informationen über die Reaktion des FBI auf den DNC-Hack suchten, was mit dem angeblichen Plan übereinstimmen und ein Mittel zur Förderung desselben sein würde. Darüber hinaus bietet die Finanzierung der Steele-Berichte und der Alfa-Bank-Behauptungen durch die Kampagne, wie in den Abschnitten IV.D.1.b.ii und IV.E. 1.b ausführlicher beschrieben, zusätzliche Unterstützung für die Glaubwürdigkeit der in den Clinton-Plan-Informationen dargelegten Informationen. vii. Wie in Abschnitt IV.D.1.h.i dargelegt, beziehen sich einige der wichtigen Berichte im Steele-Dossier auf Carter Page und seine angebliche Rolle als Vermittler russischer Informationen zwischen Paul Manafort und der Trump-Kampagne. Diese unbestätigte Behauptung wird durch die vom Amt geprüften Beweise, die sich zum damaligen Zeitpunkt im Besitz der CrossfireHurricane-Ermittler befanden, erheblich untergraben. Wie weiter unten erörtert, wurden diese Beweise zu keinem Zeitpunkt während der Anhängigkeit der FISA-Überwachung von Page dem 01 oder dem FISC vorgelegt. Darüber hinaus enthüllten die vom Büro gesammelten Beweise eine konzertierte Anstrengung seitens Fusion GPS Ende Juli 2016 - d.h. im selben Zeitrahmen, in dem die Clinton-Plan-Intelligenz angeblich genehmigt wurde - um mit der Presse über die Page-Behauptungen in der Steele-Berichterstattung zu kommunizieren. Zum Beispiel:- Am 19. Juli 2016 schickte Peter Fritsch von Fusion OPS eine E-Mail an Steve LeVine, der in seinem Unterschriftsblock als Washington-Korrespondent für Quartz identifiziert wurde, und fragte Le Vine: "Sind Sie jemals auf diesen Cat Carter Page gestoßen? Er kommt mir wie ein Betrüger vor ... "455- Herr Le Vine antwortete, er kenne Page, er (Le Vine) sei im Urlaub, würde sich aber melden, wenn er wieder da sei. 456- Am 22. Juli 2016 schickte Fritsch eine E-Mail an Franklin Foer von Slate, in der er erklärte: "Jetzt müssen wir die nächste Ebene machen, die in Arbeit ist." Foer antwortete: "Guter Deal - was ist die nächste Stufe? Und ist es ein Sexskandal?" Fritsch antwortete: "Es geht darum, mit wem sich Carter Page Anfang Juli getroffen hat und worüber sie gesprochen haben." 457- Am 25. Juli 2016 schickte Mark Hosenball von Reuters eine E-Mail an Glenn Simpson von Fusion OPS, in der es hieß: "Wenn Sie Material über Carter Page haben, einschließlich seiner jüngsten Russlandexkursion, senden Sie es bitte. Doing zwei russischen Hacking Geschichten heute und könnte in der Lage sein, doanother so früh wie morgen." 458455 SCIO 000344 78.456 Id.457 SCID 0003450 I. Bemerkenswert ist, dass in einem unbestätigten Steele-Bericht, den Steele als "Company Intelligence Report 2016/94" bezeichnete und der nur drei Tage zuvor, am 19. Juli 2016, erstellt worden war, behauptet wurde, Page habe sich heimlich mit "SECHIN und dem hochrangigen Kreml-Beamten für interne Angelegenheiten, DIVYEKIN" getroffen.458 SC-00082677. 92- Am 26. Juli 2016 mailte Fritsch an Jay Solomon vom Wall Street Journal und schrieb: "OTR the easy scoop waiting for confirmation: that dude carter page met with igor sechin when he went to moscow earlier this month. sechindiscussed energy deals and possible lifting of sanctions on himself et al. healso traf sich mit einem hochrangigen kremlin-beamten namens divyekin, der page mitteilte, dass sie gute kompromisse über hillary haben und ihm ihre hilfe anbot. er warnte page auch, dass sie gute kompromisse über donald haben. ich weiß von einer person, die dem nachgeht und den kremlin zu diesen treffen befragt hat. die antwort: es gab kein treffen zwischen sechin und page "im kremlin". "äh, na ja, ok ... vielleicht irgendwo anders? kein kommentar. es ist unnötig zu sagen, dass ein hochrangiger trumpadvisor, der sich mit einem ehemaligen KGB-Beamten trifft, der Putin nahe steht und auf der Sanktionsliste des Finanzministeriums steht, wenige Tage vor dem republikanischen Parteitag und einem von Russland unterstützten wikileaks eine große Neuigkeit wäre."459 Am selben Tag antwortete

Solomon: "Page bestätigt auch nicht, dass er nordeuropäisch ist." Fritsch antwortete: "rufen sie adam schiff oder difi [in diesem zusammenhang: Senatorin DianeFeinstein] an. ich wette, sie sind besorgt darüber, was Page noch anderes getan hat, als eine rede über drei tage in moskau zu halten." 460Fritsch mailte später Solomon, dass "es irgendwie schwer zu glauben ist, dass das WSJ das Russland-Zeug ignoriert. buchstäblich jeder ist jetzt hinter diesem [Schimpfwort] her." 461- Auch am 26. Juli 2016 - dem Datum der angeblichen Genehmigung des Clinton-Plan-Nachrichtendienstes - meldete sich Fritsch wieder bei Steve Le Vine von Quartz und schrieb "[S]ocarter Page ist jetzt von einiger Dringlichkeit. Can you talk?" 462 Le Vine antwortete, dass er das könne, und fragte, ob Fritsch ein Telefongespräch wünsche. 463- Am selben Tag, dem 26. Juli 2016, schrieb Glenn Simpson eine E-Mail an Jane Mayer vom New Yorker magazine mit dem Betreff "Carter Page". Simpson schrieb: "Jane - ich habe gehört, dass Sie sich für ihn interessieren." 464 Zwei Tage später antwortete Mayer Simpson und teilte ihm mit, dass unter anderem ihr Redakteur "daran interessiert sei, ein inoffizielles Treffen zu vereinbaren, um Geschichten zu besprechen und mehr über Ihre Recherchen zu erfahren." 465 459 SCIO 00034363.460 Id.461 Id (Betonung hinzugefügt).462 SCID\_00034478 (Betonung hinzugefügt).463 Id.464 SC-00082579.465 Id.93 - Am 28. Juli 2016 schickte Simpson Jake Berkowitz, einem Mitarbeiter von Fusion GPS, eine E-Mail mit der Betreffzeile "carter page TLO/ clear".466 Simpson bat Berkowitz, "thecarter page TLO/clear" an Tom Hamburger bei der Washington Post zu schicken.467 Später am selben Tag schickte Berkowitz Hamburger eine Kopie der "carter page clear"-Informationen. 468- Wichtigerweise schickte Hamburger am nächsten Tag, dem 29. Juli 2016, eine E-Mail an Simpson mit dem Betreff "Re: fyi, we are getting kick back to the idea" und schrieb: "That Page metwith Sechin and Ivanov, 'It's [expletive]. Impossible,' said one of our Moscosources." 469 Simpson antwortete auf Hamburgers E-Mail und erklärte "ok". 470 Daraufhin mailte Hamburger an Simpson: "FYI, weitergeleitet von einem anderen Reporter, der diese Geschichte wahrscheinlich nicht mag. Ich wollte Sie nur wissen lassen ...." 471 So konnte eine in Moskau ansässige US-Medienquelle für die Washington Post an einem Tag - und Monate, bevor die Crossfire Hurricane-Ermittler die angeblichen Page-Treffen in ihren ersten und späteren FISA-Erneuerungsanträgen verwendeten - die Page-Treffen zu ihrer Zufriedenheit entkräften. Einige Wochen später, am 16. September 2016, schickte Fritsch eine E-Mail an Michael Isikoff von Yahoo! Wie weiter unten erläutert, war Isikoff am 23. September 2016 der erste Journalist, der einen Artikel über die angeblichen Treffen zwischen Page und Setschin veröffentlichte. Fritsch schrieb: "Glenn [Simpson] sagt, Sie könnten bald die Carter-Page-Geschichte veröffentlichen? I ask cuz if so I'm gonna stiff-arm someone else chasing ... " 472 Isikoff antwortete: "got it, am going to talk to glenn [Simpson] on [sic] a bit." 473 Danach, am 20. September 2016, schickte Simpson Isikoff ein Word-Dokument, das als Transkript von Pages Rede vom 7. Juli 2016 in Moskau bezeichnet wurde.474 Die oben zitierten E-Mails von Fusion GPS an Medienvertreter sind ein Auszug aus der Korrespondenz über Carter Page, die die von Clinton/DNC finanzierte Fusion GPS von Ende Juli 2016 (dem angeblichen Datum der Genehmigung des Clinton-Plans) bis Herbst 2016 an verschiedene Medienvertreter schickte. Darüber hinaus traf sich Michael Sussmann, ein Anwalt bei Perkins Coie, der Kanzlei, die damals als Berater der Clinton-Kampagne fungierte, am 19. September 2016 mit James Baker, dem FBI466 SC-00082631 , was sich auf die Clinton-Plan-Informationen bezieht und in AbschnittIV.E.l.c.iii unten ausführlich erörtert wird. Simpsons Verweis auf "TLO/clear" scheint sich auf zwei kommerziell verfügbare Datenbanken zu beziehen, die unter anderem Informationen zu Personen, Unternehmen und Vermögenswerten liefern.467 Id.468 Id.469 SC-00082576 (Hervorhebung hinzugefügt).470 Id.411 Id.472 SCIO 00034257.473 Id.474 SCIO 00024621.94General Counsel, im FBI-Hauptquartier in Washington, D.C. Sussmann versorgte Baker mit angeblichen Daten und "White Papers", die angeblich einen verdeckten Kommunikationskanal zwischen der Trump-Organisation und einer in Russland ansässigen Bank, der Alfa Bank, nachwiesen. 475 Aus den Rechnungsunterlagen von Sussmann geht hervor, dass er der Clinton-Kampagne seine Arbeit im Zusammenhang mit den Alfa-Bank-Vorwürfen regelmäßig in Rechnung stellte. 476 Wichtig ist, dass sich Michael Sussmann und Marc Elias, der General Counsel der Clinton-Kampagne, am 29. Juli 2016 - drei Tage nach der angeblichen Genehmigung

des Clinton-Plan-Nachrichtendienstes - mit Mitarbeitern von Fusion OPS in Elias' Büro bei Perkins Coie trafen. Sussmann rechnete seine Zeit bei diesem Treffen gegenüber der Clinton-Kampagne unter der Kategorie "General PoliticalAdvice" ab. 477 Danach, am 31. Juli 2016, stellte Sussmann der Clinton-Kampagne vierundzwanzig Minuten mit der Rechnungsbeschreibung "Kommunikation mit Marc Elias in Bezug auf die Serverfrage" in Rechnung. Bei der Zusammenstellung und Verbreitung der Alfa-Bank-Behauptungen traf sich Sussmann ständig mit Elias und kommunizierte mit ihm. 478 Am 31. Oktober 2016 - etwas mehr als eine Woche vor der Wahl - berichteten mehrere Medien, dass das FBI Behauptungen über einen angeblich geheimen Kanal zwischen der Trump-Organisation und der Alfa-Bank erhalten hatte und diese untersuchte.<sup>479</sup> An diesem Tag veröffentlichte die New York Times einen Artikel mit dem Titel Investigating Donald Trump, FBI Sees No Clear Link to Russia. 480 In dem Artikel hieß es, das FBI verfüge über Informationen über "einen mysteriösen Rückkanal zwischen der Trump-Organisation und der AlfaBank, den Cyberexperten als solchen bezeichneten". 481 In dem Artikel hieß es weiter, das FBI habe "wochenlang Computerdaten untersucht, die einen merkwürdigen Strom von Aktivitäten zu einem Server der Trump-Organisation zeigten", und der New York Times seien Computerprotokolle zur Verfügung gestellt worden, die diese Aktivitäten belegten. 482 In dem Artikel wurde auch darauf hingewiesen, dass das FBI "keine schlüssige oder direkte Verbindung" zwischen Trump und der russischen Regierung gefunden habe und dass "Hillary Clintons Unterstützer ... auf diese Untersuchungen gedrängt" hätten. 483 Am selben Tag veröffentlichte Slate einen Artikel mit dem Titel "Was a Trump Server Communicating with Russia?", in dem ebenfalls ausführlich auf die Behauptungen eingegangen wurde, die Sussmann dem FBI vorgelegt hatte.<sup>484</sup> Ebenfalls an diesem Tag veröffentlichte Mother Jones einen Artikel von David Corn mit dem Titel "A Veteran Spy Has Given the FBI Information Alleging a Russian Operation to Cultivate Donald Trump: Has the Bureau Investigated this Material?" Der Mother Jones-Artikel bezog sich auf die Foer Slate<sup>475</sup> - Anklage, United States v. Sussmann, No. 1 :21-cr-00582-CRC (D.D.C. September 16, 2021) (im Folgenden "Sussmann-Anklage" oder "Anklage") bei 113, 27.476 Id. at 114, 20, 24, 25, 26, 29, 37.477 Id. at 120.478 Id. at 11 19, 20, 21, 24, 25, 26, 33.479 Id. at 11.480 Eric Lichtblau & Steven Lee Myers, Investigating Donald Trump, FBI Sees No Clear Link to Russia, N. Y. Times (Oct. 31, 2016), 481 Id.482 Id.483 Id.484 Franklin Foer, Was a Trump Server Communicating with Russia?, Slate (Oct. 31, 2016).<sup>95</sup> article on Alfa Bank and also disclosed that it had reviewed memos prepared by the "former western intelligence official." Com nahm in seinen Artikel vom 31. Oktober 2016 Informationen auf, die sich auf Isikoffs früheren Yahoo!

News-Artikel über Carter Page und die Russen. Darüber hinaus enthielt der Artikel von Com Behauptungen, die mit denen in einigen Berichten des Steele Dossiers übereinstimmten, die schließlich im Januar 2017 von BuzzFeed veröffentlicht wurden. 485 In den Monaten vor der Veröffentlichung dieser Artikel hatte Sussmann mit den Medien kommuniziert und sie mit den Daten und Behauptungen der Alfa Bank versorgt. 486 Sussmann hielt auch Marc Elias über seine Bemühungen auf dem Laufenden, und Elias wiederum kommunizierte mit der Führung der Clinton-Kampagne über eine mögliche Medienberichterstattung über diese Themen. 487 Am 1. September 2016 traf sich Sussmann mit dem Reporter der New York Times, der den oben genannten Artikel veröffentlichte, und stellte seine Zeit der Clinton-Kampagne in Rechnung.<sup>488</sup> Am 15. September 2016 informierte Elias die Clinton-Kampagne über den aktuellen Stand der Alfa-Bank-Vorwürfe und den noch nicht veröffentlichten Artikel der New York Times, indem er eine E-Mail an leitende Mitglieder der Clinton-Kampagne schickte, die er der Kampagne als "re: Alfa Article". 489 Am selben Tag, an dem diese Artikel veröffentlicht wurden, postete die Clinton-Kampagne über Clintons Twitter-Konto einen Tweet, in dem es hieß: "Computerwissenschaftler haben offenbar einen geheimen Server aufgedeckt, der die Trump-Organisation mit einer in Russland ansässigen Bank verbindet. 490 Der Tweet enthielt eine Erklärung des Clinton-Kampagnenberaters Jake Sullivan, die sich auf die Medienberichterstattung über den Artikel bezog und in der es unter anderem hieß, dass die Behauptungen in den Artikeln "die bisher direkteste Verbindung zwischen Donald Trump und Moskau sein könnten", dass "[d]iese geheime Hotline der Schlüssel sein könnte, um das Geheimnis von Trumps Verbindungen zu Russland zu lüften" und dass "[w]ir nur annehmen

können, dass die Bundesbehörden nun diese direkte Verbindung zwischen Trump und Russland als Teil ihrer bestehenden Untersuchung der Einmischung Russlands in unsere Wahlen untersuchen werden. " Die Tatsache, dass die Clinton-Kampagne sofort einen Tweet zu den Artikeln absetzte - nachdem sie die Alfa-Bank-Behauptungen finanziert und von Sussmann und Elias Vorwissen über die Artikel erhalten hatte -, spricht für Glenn Simpson und Peter Fritsch zufolge flog Steele am 21. September 2016 auf Drängen von Fusion GPS nach Washington, D.C., um sich mit Reportern zu treffen. Am folgenden Tag trafen sich Simpson und Steele, der nur "im Hintergrund" sprach, wobei die Hintergrundinformationen einem "ehemaligen, hochrangigen westlichen Geheimdienstmitarbeiter" zugeschrieben wurden, in zeitlich versetzten Abständen mit Reportern im Tabard Inn. Id. 109-110. Zu den Reportern, die an den Tabard-Präsentationen teilnahmen, gehörten Eric Lichtblau von der New York Times und Michael Isikoff von Yahoo! News. Id. at 110. Am nächsten Tag, dem 23. September 2016, wurde Isikoffs Yahoo! News-Artikel über Carter Page und die Russen veröffentlicht. Id. at 111. Der Artikel berichtete, dass der Minderheitenführer im Senat, Harry Reid, an Direktor Corney geschrieben hatte, dass das FBI gegen Page und die "bedeutenden und beunruhigenden Verbindungen" zwischen der Trump-Kampagne und dem Kreml ermitteln müsse. Der Artikel berichtete auch, dass ein "hochrangiger US-Strafverfolgungsbeamter" bestätigte, dass Page auf dem Radarschirm sei und untersucht werde. Siehe Isikoff, Officials Probe Ties.486 Sussmann Indictment at 1124, 25, 26, 27, 33-38.487 Id. at 125.488 Id.489 Id.490 Twitter, @HillaryClinton 10/31/2016 8:36 p.m. Tweet.96support the notion that the Alfa Bank allegations were part of a Clinton campaign plan to tie Trump to Russia.2 Entscheidungen der StaatsanwaltschaftDie oben genannten Tatsachen spiegeln ein ziemlich verblüffendes und unerklärliches Versäumnis wider, die Erkenntnisse des Clinton-Plans bei den Ermittlungsentscheidungen des FBI im Rahmen der Crossfire-Hurricane-Untersuchung angemessen zu berücksichtigen und einzubeziehen. Hätte das FBI die Crossfire-Hurricane-Untersuchung als Bewertung eingeleitet und in der Folge Daten in Abstimmung mit den Informationen aus den Clinton-Plan-Informationen gesammelt und analysiert, wäre es wahrscheinlich, dass die erhaltenen Informationen zumindest mit einem kritischeren Auge geprüft worden wären. Eine bewusster Prüfung hätte die Wahrscheinlichkeit alternativer analytischer Hypothesen erhöht und das Risiko eines Reputationsschadens sowohl für die Zielpersonen der Untersuchung als auch für das FBI verringert. Das FBI hat es also versäumt, auf das zu reagieren, was - in Kombination mit anderen unbestreitbaren Fakten - ein klares Warnzeichen dafür hätte sein müssen, dass das FBI während der Präsidentschaftswahlen 2016 das Ziel eines Versuchs sein könnte, den Strafverfolgungsprozess zu politischen Zwecken zu manipulieren oder zu beeinflussen. Tatsächlich erkannten CIA-Direktor Brennan und andere Geheimdienstmitarbeiter die Bedeutung der Erkenntnisse und informierten den Präsidenten, den Vizepräsidenten, den Direktor des Nationalen Nachrichtendienstes, den Generalstaatsanwalt, den Direktor des FBI und andere hochrangige Regierungsbeamte. 491 Unabhängig davon, ob die Erkenntnisse des Clinton-Plans auf zuverlässigen oder unzuverlässigen Informationen beruhten oder ob sie letztlich wahr oder falsch waren, hätten sie das FBI-Personal dazu veranlassen müssen, die Informationen unverzüglich zu analysieren und mit weitaus größerer Sorgfalt und Vorsicht zu handeln, wenn es Materialien parteiischen Ursprungs wie die Steele-Berichte und die Alfa-Bank-Behauptungen entgegennahm, analysierte und sich auf sie verließ. Das FBI hätte die Erkenntnisse des Clinton-Plans auch stärker unter den für die Crossfire Hurricane-Untersuchung Verantwortlichen verbreiten müssen, damit diese sie wirksam in ihre Analyse und Entscheidungsfindung sowie in ihre Darstellungen gegenüber den OI-Anwälten und schließlich dem FISC hätten einbeziehen können. 492 Ob es sich bei diesen Versäumnissen der US-Beamten um kriminelle Handlungen handelte, ist jedoch eine andere Frage. Damit die oben beschriebenen Tatsachen eine strafrechtliche Haftung nach den Bundesgesetzen über Bürgerrechte begründen, müsste das Amt beispielsweise eine oder mehrere Personen identifizieren, die (i) wussten, dass die Clinton-Kampagne beabsichtigte, ihren Gegner mit bestimmten mündlichen Behauptungen über Informationen fälschlich zu beschuldigen, (ii) vorsätzlich ein bestimmtes Bürgerrecht einer bestimmten Person missachteten (z. B. das Recht, frei von unangemessenen Durchsuchungen oder Beschlagnahmungen zu sein) und (iii) dann vorsätzlich diese Bemühungen unterstützten, indem sie



Ermittlungsschritte auf der Grundlage dieser Behauptungen unternahmen, obwohl sie wussten, dass sie falsch waren. Um einen strafrechtlichen Verstoß gegen die Gesetze über Falschaussagen und/oder Behinderung durch einen Regierungsbeamten nachzuweisen, müsste das Amt beweisen, dass der Beamte es vorsätzlich und absichtlich unterlassen hat, den FISC über die Erkenntnisse des Clinton-Plans zu informieren oder einen anderen dazu veranlasst hat, den FISC nicht zu informieren, um diese Informationen vor dem Gericht zu verbergen. Ähnlich verhält es sich mit dem Nachweis eines<sup>491</sup> Siehe Ratcliffe Letter; Brennan Notes.<sup>492</sup> Siehe OSC-Bericht über die Befragung von James Baker am 11. Juni 2020, S. 2 (mit der Aussage, dass er sich daran erinnern hätte, wenn er den Geheimdienstbericht über den Clinton-Plan gesehen hätte, und dass er ihn für wichtig gehalten hätte); OSC-Bericht über die Befragung des Supervisory Special Agent-I am 22. Juli 2022, S. 7.<sup>97</sup> Um einen strafrechtlichen Verstoß gegen das Gesetz über Meineid nachzuweisen, müsste das Amt unter anderem beweisen, dass der Beamte eine falsche Aussage gegenüber dem Gericht gemacht hat, "und zwar in Kenntnis ihrer Unwahrheit und nicht aufgrund von Verwirrung, Irrtum oder Gedächtnisschwäche."<sup>493</sup> Obwohl die von uns gesammelten Beweise eine beunruhigende Missachtung der Clinton-Plan-Intelligenz und eine potenzielle Voreingenommenheit zugunsten einer fortgesetzten Untersuchung von Trump und seinen Mitarbeitern erkennen ließen, erbrachten sie keine ausreichenden Beweise, um zweifelsfrei nachzuweisen, dass FBI- oder CIA-Beamte <sup>494</sup> absichtlich einen Plan der Clinton-Kampagne unterstützten, um Trump unzulässige Verbindungen zu Russland anzuhängen oder fälschlicherweise zu beschuldigen. Es wurden auch keine ausreichenden Beweise dafür gefunden, dass die Nichtberücksichtigung der Clinton-Plan-Informationen in den Anträgen an das FISC eine bewusste oder absichtliche Entscheidung war, geschweige denn eine Entscheidung, die darauf abzielte, die Ansicht des Gerichts über die Tatsachen, die einen hinreichenden Verdacht begründen, zu beeinflussen.<sup>494</sup> Darüber hinaus würde jeder Versuch einer strafrechtlichen Verfolgung auf der Grundlage der Clinton-Plan-Informationen angesichts des hochsensiblen Charakters dieser Informationen höchstwahrscheinlich auf unüberwindbare Klassifizierungsprobleme stoßen. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass der Umgang der Regierung mit den Erkenntnissen des Clinton-Plans ein erhebliches Versagen der Nachrichtendienste und ein beunruhigender Fall ist, in dem die Voreingenommenheit bei der Bestätigung und die unreflektierte Verfolgung von Ermittlungszielen dazu geführt haben könnten, dass die Mitarbeiter der Regierung das Ausmaß nicht erkannten, in dem die von einer gegnerischen politischen Kampagne finanzierte unangemeldete Berichterstattung das FBI eher beeinflussen als informieren sollte. Alles in allem handelte es sich jedoch nicht um eine nachweisbare Straftat.D. Die FISA-Anträge von Carter PageAm 1. April 2016 beauftragte Perkins Coie, eine Anwaltskanzlei, die als Berater der Clinton-Kampagne "Hillary for America" tätig war, Fusion GPS, ein in Washington, D.C., ansässiges Ermittlungsunternehmen, mit der Durchführung von Recherchen über Trump und seine Mitarbeiter. <sup>495</sup> Kurz darauf beauftragte Fusion GPS Christopher Steele und seine in Großbritannien ansässige Firma Orbis Business Intelligence mit der Untersuchung von Trumps Verbindungen zu Russland. Zu diesem Zeitpunkt war Steele, der nach eigenen Angaben früher für die britische Regierung tätig war, <sup>496</sup> ein FBI CHS. Von Juli 2016 bis Dezember 2016 erstellten Steele und Fusion GPS eine Reihe von Berichten mit abwertenden Informationen über angebliche Verbindungen zwischen Trump und Russland. Den Berichten zufolge liefen wichtige Verbindungen zwischen Trump und Russland über den Wahlkampfmanager Paul Manafort und den außenpolitischen Berater Carter Page.Steele legte die Berichte dem Ministerium, dem FBI, dem Außenministerium, Mitgliedern des Kongresses und mehreren Medien vor. Steele bezeichnete die Berichte als "Company Intelligence Reports", und jeder Bericht enthielt eine Identifikationsnummer (z. B. Company Intelligence Report 2016/095).Insgesamt wurden diese Berichte umgangssprachlich als "Steele Dossier" bekannt, und wir bezeichnen sie in diesem Bericht als "Steele Dossier" oder "Steele Reports". Die Berichte spielten eine<sup>493</sup> Siehe supra§ III.D.3 (Zitat aus dem Criminal Resources Manual des Ministeriums).<sup>494</sup> Wie bereits erwähnt, handelte die CIA in der Tat unverzüglich, um die Informationen den höchsten Ebenen der US-Regierung zur Kenntnis zu bringen.<sup>495</sup> SC-00004920 (Beratungsvertrag vom 1. April 2016).<sup>496</sup> Siehe supra in Fußnote 34.<sup>98</sup>wichtige Rolle bei den Anträgen, die beim FISC eingereicht wurden und sich gegen

Page, eine US-Person, richteten. Das FBI stützte sich im Wesentlichen auf die Berichte, um einen hinreichenden Verdacht zu begründen, dass Page wesentlich an geheimdienstlichen Aktivitäten im Auftrag Russlands beteiligt war oder wesentlich einer anderen Person bei solchen Aktivitäten half. Wie weiter unten ausführlicher erörtert wird, konnte das FBI trotz langwieriger Bemühungen keine einzige der in den Steele-Berichten enthaltenen Behauptungen erhärten. Die Steele-Berichte selbst waren jedoch nicht das einzige Thema, das wir im Zusammenhang mit den FISA-Anträgen von Page geprüft haben. Er konzentriert sich dann auf die Steele-Berichte und die Unterquellen, die Steele angeblich benutzt hat: - die Beziehung des FBI zu Steele und dessen Umgang mit den Steele-Berichten (Unterabschnitt V.D.1.b) - die früheren Spionageabwehr-Ermittlungen gegen Igor Danchenko, Steeles Hauptunterquelle für seine Berichte (Unterabschnitt V.D.1.c) - Danchenkos Beziehung zu Charles Dolan, einer von Danchenkos Unterquellen (Unterabschnitt V.D. 1.d).- Das Versäumnis des FBI, Dolans mögliche Rolle als Unterquelle für Danchenko zu untersuchen (Unterabschnitt V.D. 1.e).- Danchenkos angeblicher Kontakt zu Sergei Millian, einer weiteren Unterquelle, von der Danchenko behauptete, Informationen erhalten zu haben (Unterabschnitt V. D. 1.f). Dieser Abschnitt wendet sich dann anderen Aspekten der Page-FISA-Anträge zu:- Informationen über Pages Rolle als Quelle einer anderen US-Regierungsbehörde (Unterabschnitt V.D. 1.g).- Treffen zwischen FBI-CHS und Papadopoulos, Page und einem hochrangigen Trump-Wahlkampfbeamten (Unterabschnitt V.D. 1.h) - Andere Mängel in den FISA-Anträgen von Page (Unterabschnitt V.D. 1.i).Dieser Abschnitt schließt mit einer Erörterung der Faktoren, die das Amt bei seinen Verfolgungs- und Ablehnungsentscheidungen im Zusammenhang mit den FISA-Anträgen von Page berücksichtigt hat.1 Einige zusätzliche Aspekte der FISA-Anträge werden im Verschlussanhang erörtert. . Tatsächlicher Hintergrund: "Wahrscheinlicher Grund" und die FISA-Anträge von Page "Auslassungen wesentlicher Tatsachen", so die FISC, "waren die häufigsten und mit die schwerwiegendsten Probleme bei den Page-Anträgen. "497 Das OIG seinerseits fand bei seiner Überprüfung der auf Page gerichteten Anträge "mindestens 17 signifikante Fehler oder Auslassungen" und "einige grundlegende und fundamentale Fehler". 498 Diese wurden "von drei separaten, handverlesenen Teams bei einer der sensibelsten FBI-Untersuchungen gemacht, die den höchsten Ebenen innerhalb der497 In re Accuracy Concerns Regarding FBI Matters Submitted to the FJSC, Corrected Op. and Order at 4, Misc. No. 19-02 (FISC Mar. 5, 2020).498 Redacted OIG Review at xiii-xiv; siehe auch id. at 413.99FBI. "499 Die OIG Review stellte auch fest, dass das FBI-Personal "Fakten, die gegen einen hinreichenden Verdacht sprachen, nicht angemessen berücksichtigte".500 Ebenfalls besorgniserregend und im Mittelpunkt dieses Abschnitts steht die Tatsache, dass mehrere Crossfire-Hurricane-Ermittler den in den FISA-Anträgen von Page verwendeten Informationen skeptisch gegenüberstanden und insbesondere im Laufe der Zeit glaubten, dass Page nicht als Agent Russlands handelte und keine Bedrohung der nationalen Sicherheit darstellte. Dennoch wies die FBI-Leitung die Crossfire Hurricane-Ermittler trotz der mangelnden Produktivität der Überwachung an, die Überwachung von Page dreimal zu verlängern.i. Die Vorgeschichte des ursprünglichen FISA-Antrags von Page Wie von mehreren Personen, einschließlich des stellvertretenden Direktors McCabe, festgestellt wurde, wäre der FISA-Antrag gegen Page ohne den Steele-Bericht nicht genehmigt worden. 501 Tatsächlich hatte das FBI vor dem Erhalt der Steele-Berichte einen FISA-Antrag gegen Page verfasst, der nach Ansicht des FBI OGC keinen hinreichenden Verdacht enthielt. 502 Innerhalb von zwei Tagen nach ihrem letztendlichen Eingang bei den CrossfireHurricane-Ermittlern wurden jedoch Informationen aus vier der Steele-Berichte verwendet, um den hinreichenden Verdacht im ursprünglichen Entwurf des FISA-Antrags gegen Page zu widerlegen. 503 504 Doch schon vor dem ursprünglichen Antrag erkannte der für den Fall Page zuständige Agent, Case Agent-1, dass der Rückgriff des FBI auf die unbestätigten und nicht überprüften Steele-Berichte problematisch sein könnte. In der Tat tauschte Case Agent-I am 27. September 2016 die folgenden FBI-Lynemessages mit einem anderen Mitarbeiter aus, der Crossfire Hurricane unterstützte ("Support Operations Specialist-I"):499 Id. at xiv.Hopefully [Steele] can get more redacted info though500 Redacted OIG Review at 413; see also id. at xiii.501 Als McCabe während seiner HPSCI-Aussage gefragt wurde, ob der ursprüngliche

FISA-Beschluss für Page ohne die Informationen aus dem Steele-Bericht einen hinreichend wahrscheinlichen Grund darstellte, erklärte er: "Lassen Sie es mich klar ausdrücken. Ich möchte mich nicht auf Andeutungen verlassen. Mein Standpunkt ist, dass alles andere als das Paket, das dem FISA-Gericht vorgelegt wurde, nicht ausreichend gewesen wäre. Wir haben die Informationen beigefügt, die wir für notwendig hielten. U.S. House of Representatives Permanent Select Cmte. On Intelligence Interview of Andrew McCabe on Dec. 19, 2017 at 09:50. In ihrem Interview mit dem Office beschrieb der FBI OGC Unit Chief-I den hinreichenden Verdacht ohne den Steele-Bericht als "close call." OSC Report of Interview of FBI OGC Unit Chief-I on August 29, 2019 at 6-7. Der FBI OGC Unit Chief-I teilte der OIG mit, dass die Steele-Berichterstattung "den Ausschlag" gegeben habe. OIG-Interview mit dem FBI OGC Unit Chief-I am 1. Juni 2018, S. 83.503 FBI-EMAIL-385532 (E-Mail von Case Agent-I an FBI OGC Unit Chief-I & Clinesmith dated 9/21/16) (in der es heißt, dass Case Agent-I "die Informationen aus der Rome Source [Steele] neu verpackt und in den Antrag gestellt hat.")<sup>504</sup> David Laufman, der damalige Leiter der Abteilung für Spionageabwehr und Exportkontrolle des Ministeriums, bezeichnete die FISA-Zielseite als "auf [dem] [Steele]-Bericht beruhend". DOJ NSD-00060564 (Notizen von David Laufman vom 27.3.2017).

Case Agent-I: Support Operations Specialist-I: Support Operations Specialist-I: Ja, genau. Daten, Zeiten usw. wären der Schlüssel. Ja - es kommt einfach darauf an, wie sehr wir uns auf die Berichterstattung verlassen können. Es sind nicht sehr viele Details darin. Fallbearbeiter-I: Haha, stimmt. Spezialist für Unterstützungsmaßnahmen-I: Was mich ein wenig beunruhigt. Fachmann für Unterstützungsmaßnahmen-I: Hoffentlich sind die Unterquellen legitim. Fachmann für Unterstützungsmaßnahmen-I: Sie scheinen legitim zu sein, basierend auf früheren Berichten. Fallbearbeiter-I: Ja, kein Witz. Was seltsam war, war, dass [der britische Geheimdienst] anscheinend nichts mit dem Kerl zu tun haben wollte. Support Operations Specialist-I: Aber es gibt nicht viele Einzelheiten in dieser Berichterstattung, die nicht durch offene Quellen erweitert werden könnten. Case Agent-I: Support Operations Specialist-I: Ja, das ist auch seltsam. Support Operations Specialist-I: Wenn er das Sub-Source-Netzwerk hat, das er behauptet (und auf das der Bericht hindeutet), sollte man meinen, dass sie an ihm interessiert sind. Support Operations Specialist-I: Case Agent-I: Case Agent-I: Obwohl, vielleicht sind diese neu entwickelt worden, seit er zum [britischen Geheimdienst] gegangen ist? Ja, das ist das Seltsame. [Handling Agent-I] sagte, es sei der OK-Blickwinkel und dass sie nicht allzu interessiert sind, aber das scheint immer noch seltsam. Wer weiß. Vielleicht müssen wir bei der Berichterstattung ein kalkuliertes Risiko eingehen, wenn wir 'verdrängen' oder Zeit gewinnen.<sup>505</sup> Dieser Austausch zwischen Case Agent-I und Support Operations Specialist-I unterstreicht die Tatsache, dass Case Agent-I, der Hauptverantwortliche für die in der 505 FBI-AAA-EC-00008439 (Lyne-Nachrichtenaustausch zwischen Case Agent-I und Support Operations Specialist-I vom 27.09.2016) enthaltenen Sachinformationen (Großschreibung im Original; Hervorhebung hinzugefügt).<sup>101</sup> Antrags für den ursprünglichen FISA-Antrag von Page, hatte die Probleme bei der Verwendung der Informationen aus dem Steele-Bericht aufgrund der unbestätigten Behauptungen und der mangelnden Einsicht in die Zuverlässigkeit von Steeles Unterquellen klar erkannt. Der OI-Anwalt, der für die Vorbereitung des ursprünglichen FISA-Antrags verantwortlich war ("01 Attorney-I"), erinnerte sich daran, dass er ständig unter Druck gesetzt wurde, den FISA-Antrag voranzutreiben, und dass als Grund für diesen Druck die FBI-Führungsebene angeführt wurde.<sup>506</sup> 01 Attorney-I teilte dem Büro mit, dass der FBI OGC-Anwalt Kevin Clinesmith ihn darüber informierte, dass Direktor Corney "wissen will, was los ist", und dass der stellvertretende Direktor McCabe fragte, mit wem das FBI im DOJ sprechen müsse, "um das in Gang zu bringen".<sup>507</sup> McCabe bestätigte dieses grundlegende Drängen des FBI und von Corney, als er von den Ermittlern der OIG befragt wurde. McCabe erzählte den Interviewern, dass es eine Menge Hin und Her zwischen den Crossfire Hurricane-Ermittlern und QI gab in Bezug auf "[w]hen are we going to get it? Wann werden wir sie bekommen?", und dass Corney ihn wiederholt fragte: "Wo ist die FISA, wo ist die FISA? Wie ist der Status mit dem, mit dem Page-FISA?" McCabe merkte an, dass das FISA etwas war, von dem McCabe definitiv wusste, dass Corney es wollte.<sup>508</sup> Diese Erinnerung stimmt auch mit dem E-Mail-Verkehr und anderen FBI-Aufzeichnungen überein, in denen die Neigung von Mitarbeitern des Ministeriums, vorsichtig

vorzugehen, und von FBI-Führungskräften, schnell zu handeln, deutlich wird. So fand beispielsweise am 12. Oktober 2016 ein Treffen statt, an dem ADPriestap, DAD Strzok, FBI OGC Unit Chief-I und die Sonderassistentin des stellvertretenden Direktors, Lisa Page, teilnahmen. Aus den Notizen von Page zu diesem Treffen geht hervor, dass der stellvertretende stellvertretende Generalstaatsanwalt Evans am Abend zuvor mit Strzok gesprochen und Bedenken hinsichtlich des vorgeschlagenen FISA geäußert hatte. Aus den Notizen von Page geht Folgendes hervor:- Viele Fragen zur Motivation der Quelle in Bezug auf Zuverlässigkeit/Voreingenommenheit. Weiß nicht, wer seine Unterquelle ist und wer ihre Unterquellen sind - FISA ist aus politischer Sicht eine schlechte Idee - E-Mail mit der [unleserlichen] gehackten E-Mail an [Steele], in der er das FBI anspricht. 509 FBI OGC Unit Chief- I's Notizen aus demselben Meeting zeigen, dass Evans besorgt war, dass "[Steele] von der Clinton-Kampagne oder dem DNC angeheuert worden sein könnte .... "510 Am selben Tag, um 19:13 Uhr, schickte der FBI OGC Unit Chief-I den OGC-Anwälten Trisha Anderson und Clinesmith eine E-Mail, in der er sie darüber informierte, dass "wir Stus Bedenken gegenüber dem D[irector] und dem D[eputy] D[irector] im 130 angesprochen haben und sie ihn unterstützen, wenn er trotz seiner506 OSC-Bericht über die Befragung von QI Attorney-I am 1. Juli 2020, S. 5;01 Id.508 OIG-Interview mit Andrew McCabe am 15. August 2019, S. 208-09. McCabe stimmte über seinen Anwalt einer Befragung durch das Amt nicht zu, selbst nachdem wir angeboten hatten, den Umfang der zu befragenden Themen einzugrenzen.509 FBI-LP-00000111 (Handschriftliche Notizen von Lisa Page vom 10.12.16).510 E2018002-A-002016 (Handschriftliche Notizen des FBI OGC Unit Chief-I vom 10.12.16).102Bedenken. Ich habe gerade mit Lisa gesprochen, und sie hat sich an Stu gewandt und wird die DD informieren. Wir stehen kurz davor, unser Einsatzfenster zu verlieren." 511 In den nächsten Tagen tauschten sich die Mitarbeiter des Ministeriums und des FBI weiterhin über Fragen und notwendige Klarstellungen im Antragsentwurf aus. Am 18. Oktober schrieb Strzok eine E-Mail an den Leiter der OGC-Abteilung des FBI und an Clinesmith und fragte: "Wie bedeutend waren Bakers [sic] Änderungen, als er den Entwurf überprüfte? Wenn der DAG und wir (Untersuchungsteam) mit dem aktuellen Entwurf einverstanden sind, müssen wir ihn durchbringen. Thanks. Ich hasse diese Fälle." 512 FBI OGC Unit Chief- Ich antwortete kurz darauf: "Habe gerade mit Lisa gesprochen. Baker hatte eine Reihe von [sic] Kommentaren, aber sie waren nicht auf das Thema gerichtet, das Stu jetzt so aufgeregt hat. Ich denke, wenn das Untersuchungsteam gut mit den Fakten und der DAG gut mit dem PC umgehen kann, dann sollte Andy [McCabe] Druck machen (unabhängig von Bakers Kommentaren). 513 Das FISC genehmigte die Überwachung drei Tage später, am 21. Oktober.NYFO Case Agent-I, der Spionageabwehr-Agent, der die NYFO-Untersuchung von Page leitete, wurde von den Crossfire Hurricane-Ermittlern vor der Einreichung des ersten FISA-Antrags für Page nie kontaktiert. 514 Bei einer Befragung durch das Amt stellte die NYFO Case Agent-I fest, dass das NYFO Page als jemanden ansah, den "wir im Auge behalten müssen", weil die Russen Kontakt zu Page aufgenommen hatten, aber sie und andere waren nie übermäßig besorgt darüber, dass Page ein Geheimdienstmitarbeiter für die Russen war. 515 Die NYFO Case Agent-I erwog im Verlauf ihrer Untersuchung zu keinem Zeitpunkt, ein FISA-Verfahren gegen Page einzuleiten. 516 NYFO Case Agent-I las später die FISA-Anträge von Page und erinnerte sich, einige Aspekte ihrer Untersuchung darin erwähnt zu sehen. NYFO Case Agent- Ich empfand die Sprache, die verwendet wurde, um Page mit den Russen in Verbindung zu bringen, als "ein wenig stark".517 Dennoch nahm NYFO Case Agent-Ich an, dass die Crossfire Hurricane Untersuchung zusätzliche Informationen aufgedeckt hatte, die Page mit den Russen in Verbindung brachten. 518 Tatsächlich stammten die zusätzlichen Informationen im ursprünglichen FISA-Antrag von Page größtenteils aus den Steele-Berichten und sorgfältig ausgewählten Teilen von einvernehmlichen Aufzeichnungen mit einem FBI-CHS, wie unten beschrieben. Im Nachhinein betrachtet der NYFO Case Agent-I die Page-Untersuchung als "Geldverschwendung". 519511 FBI-EMAIL-488872 (E-Mail von FBI OGC Unit Chief-I an Anderson & Clinesmith vom 12.10.16).512 FBI-EMAIL-483856 (E-Mail von FBI OGC Unit Chief-I an Strzok, Clinesmith vom 18.10.2016)513 Id. Zu dieser Zeit war James Baker der General Counsel des FBI und der Chef des FBI OGC Unit Chief-1.514 OSC Report of Interview of NYFO Case Agent-I on Sept. 5, 2019 at 3.515 Id. at 2.516 Id.517 Id. at 4.518 See

id519 Id.103ii. Die Page-FISA-Antragsverlängerungen Ende Januar 2017 wechselte der Supervisory Special Agent-I zurück zur WFO. 520 Der Supervisory Special Agent-I wurde in dieser Position durch einen erfahrenen Spionageabwehrbeamten ersetzt, der dem WFO zugewiesen war ("Supervisory Special Agent-3"). 521 In seiner Befragung durch das Amt gab Supervisory Special Agent-3 an, dass DAD Jennifer Boone ihm bei seiner Ankunft im FBI-Hauptquartier mitteilte, seine Hauptaufgabe sei die Erneuerung des FISA-Antrags von Page. 522 Trotz dieser Aufgabe gab Supervisory Special Agent-3 an, dass sich seine Ermittler nicht mit der Page-Untersuchung verbunden fühlten und vom Informationsfluss und Entscheidungsprozess ausgeschlossen waren, einer Untersuchung, die laut Supervisory Special Agent-3 immer noch vom "Kontrolltriumvirat" der Crossfire Hurricane-Untersuchung, nämlich Strzok, Auten und Section Chief Moffa, geleitet wurde. 523 Zum Beispiel wussten während ihrer Zeit bei Crossfire Hurricane weder Supervisory Special Agent-3 noch Special Agent-I, ein Ermittler, der für Supervisory Special Agent-3 arbeitete, dass Page zuvor als Quelle für eine andere Regierungsbehörde gedient hatte. 524 Als Special Agent-I diese Information schließlich erfuhr, erklärte er, dass er sich "wie ein Narr" fühlte. 525 Special Agent-I erinnerte sich auch daran, dass Supervisory Special Agent-3 seine Ermittler oft rhetorisch fragte: "Was machen wir hier überhaupt?" 526 Darüber hinaus glaubten weder Supervisory Special Agent-3 noch seine Ermittler aufgrund ihrer Überprüfung der Fallakte und des Mangels an Beweisen, die bei der FISA-Überwachung gewonnen wurden, dass Page eine Bedrohung für die nationale Sicherheit oder ein bewusster Agent der russischen Regierung war. 527 Special Agent-I und ein weiterer Agent, der für Supervisory Special Agent-3 arbeitete ("Supervisory Special Agent-2"), teilten die Schlussfolgerung von Supervisory Special Agent-3, dass Page kein bewusster Agent der russischen Regierung war. 528 Special Agent-I ging so weit zu sagen, dass die Überwachung von Page ein "trockenes Loch" war. 529 Nichtsdestotrotz "vermutete" Special Agent-I, dass "jemand über ihnen" wichtige Informationen besaß - die den Ermittlern unbekannt waren - und die die Entscheidungsfindung bei Crossfire Hurricane leiteten. 530 Als Supervisory Special Agent-3 den DAD Boone über seine 520 OSC Report of Interview of Supervisory Special Agent-3 on March 18, 2021 at 1.s21 Id.522 Id. at 2.s23 Id.524 OSC Report of Interview of Special Agent-I on March 21, 2021 at 3;

OSC Report of Interview of Supervisory Special Agent-3 on March 18, 2021 at 5.525 OSC Report of Interview of Special Agent-I on March 21, 2021 at 3.526 Id. at 2.527 OSC Report of Interview of Supervisory Special Agent-3 on March 18, 2021 at 2, 5.528 OSC Report of Interview of Special Agent-I on March 21, 2021 at 2; OSC Report of Interview of Supervisory Special Agent-2 on May 5, 2021 at 1.529 OSC Report of Interview of Special Agent-I on March 21, 2021 at 2.530 Id.104 Teams Einschätzung nach wurde er weitgehend ignoriert und angewiesen, das FISA-Erneuerungsverfahren fortzusetzen. 531 Der Supervisory Special Agent-3 war der Meinung, dass Boone von der FBI-Leitung angewiesen wurde, die FISA-Überwachung fortzusetzen. 532 Bei einer Befragung durch das Amt konnte sich Boone nicht daran erinnern, dass Supervisory Special Agent-3 Bedenken bezüglich des Page-FISA geäußert hatte, und erklärte, dass sie diese Bedenken, wenn sie sie geäußert hätte, gegenüber AD Bill Priestap vorgetragen hätte. 533 Boone erklärte jedoch, dass es nicht der normale Geschäftsverlauf sei, dass die "7. Etage" (FBI-Führungsebene) eng in eine Untersuchung involviert sei, und dass es sehr ungewöhnlich sei, dass eine Untersuchung vom FBI-Hauptquartier aus geleitet werde. 534 Boone wusste nicht, warum die 7. Etage so stark in diesen Fall involviert war, und sie wusste auch nicht, wer aus der 7. 535 Sie hatte den Eindruck, dass Priestap nicht das Sagen hatte und Genehmigungen aus der siebten Etage einholen musste. 536 Bei einigen Gelegenheiten ließ Boone Priestap "Ideen" vortragen und hörte nie eine Antwort von ihm. 537 Boone erinnerte sich an Gelegenheiten, bei denen Priestap während Crossfire Hurricane die Außenstellen anwies, Fälle gegen bestimmte Zielpersonen zu eröffnen, die mit der Trump-Kampagne in Verbindung standen, und die Außenstellen dies aufgrund unzureichender Vorhersagen ablehnten. 538 Während eines Treffens stellten Boone und ihre Ermittler Priestap eine "Russland-Strategie" vor. Boone konnte spüren, dass Priestap über ihre Strategie sichtlich verärgert war, und verließ das Treffen. 539 Der Supervisory Special Agent-2 unterzeichnete alle drei Verlängerungen des FISA-Antrags für Page. 540 Bei einer Befragung durch das Amt gab der Supervisory Special

Agent-2 an, dass die Ermittler nach der ersten FISA-Überwachung von Page "wenig Vertrauen" hatten, dass Page ein bewusster Agent der russischen Regierung war. 541 Tatsächlich erklärte Supervisory Special Agent-2 zum Zeitpunkt der dritten Verlängerung, dass die Wahrscheinlichkeit, dass Page ein bewusster Agent sei, "sehr gering" sei. 542 Nichtsdestotrotz unterzeichnete der Supervisory Special Agent-2 die letzte Verlängerung, weil es seiner Meinung nach seine Pflicht war.<sup>531</sup> Der Supervisory Special Agent-3 erklärte, er habe ein Gefühl der "Hilflosigkeit" entwickelt und sei "machtlos" gewesen, den Verlauf der Untersuchung zu beeinflussen. OSC-Bericht über die Befragung von Supervisory Special Agent-3 am 18. März 2021, Seite 1-2, 4.532 Id. Seite 4.533 OSC-Bericht über die Befragung von Jennifer Boone am 9. Juli 2021, Seite 2.534 Id.535 Id.536 Id.531 Id.538 Id.539 Id.540 OSC Report of Interview of Supervisory Special Agent-2 on May 5, 2021 at I.541 Id.542 Id. at 2.105 auf das FBI, alle Mittel auszuschöpfen, um sicherzustellen, dass Page kein russischer Geheimdienstmitarbeiter war. 543 Es hat den Anschein, dass Supervisory Special Agent-2 die endgültige Erneuerung des FISA gegen Page als ein "Gürtel und Hosenträger"-Ansatz sah, um zu bestätigen, dass Page kein russischer Agent war. Der Supervisory Special Agent-3 sagte uns seinerseits, dass er die eidesstattlichen Erklärungen zur Verlängerung nicht unterzeichnet hätte, wenn er der für die Bestätigung der Richtigkeit der Behauptungen der Regierung zuständige Agent gewesen wäre.<sup>544</sup> Die Vorgehensweise des Supervisory Special Agent-2, eines erfahrenen Agenten, ist bedenklich. Eine US-Person ist ein Agent einer ausländischen Macht, wenn es einen wahrscheinlichen Grund zu der Annahme gibt, dass die Person wissentlich an geheimen nachrichtendienstlichen Aktivitäten im Auftrag einer ausländischen Macht beteiligt ist oder wissentlich einer anderen Person bei solchen Aktivitäten hilft. Die FISA-Überwachung muss zu den Zwecken und auf die Art und Weise eingesetzt werden, die im Gesetz festgelegt sind, und nicht, um zu beweisen, dass jemand kein Agent einer ausländischen Macht ist.<sup>iii</sup> Was das FBI Anfang 2017 aus seinen nachrichtendienstlichen Erhebungen wusste Wie aus den Unterlagen hervorgeht, verfügte das FBI Anfang 2017 immer noch nicht über Erkenntnisse, die darauf hindeuten, dass jemand, der mit der Trump-Kampagne in Verbindung stand, während des Wahlkampfes mit russischen Geheimdienstmitarbeitern in Kontakt stand. Aus den freigegebenen Dokumenten von Anfang 2017 geht hervor, dass die von der New York Times im Februar und März 2017 veröffentlichten Berichte über die Behauptungen von vier ungenannten aktuellen und ehemaligen US-Geheimdienstmitarbeitern, dass Mitarbeiter der Trump-Kampagne mit russischen Geheimdienstmitarbeitern in Kontakt standen, unwahr sind. 546 Diese nicht identifizierten Quellen erklärten angeblich, dass (i) US-Strafverfolgungsbehörden und Geheimdienste die Kommunikation von Mitgliedern der Trump-Kampagne und anderen Trump-Mitarbeitern abgefangen hätten, die wiederholte Kontakte mit hochrangigen russischen Geheimdienstmitarbeitern im Jahr vor der Wahl gezeigt hätten; (ii) der ehemalige Vorsitzende der Trump-Kampagne, Paul Manafort, eine der Personen gewesen sei, die bei den abgefangenen "Anrufen" abgehört worden seien; und (iii) die abgefangene Kommunikation zwischen Trump-Mitarbeitern und Russen zunächst von der NSA aufgezeichnet worden sei. Aus den offiziellen FBI-Unterlagen geht jedoch hervor, dass alle drei höchst bedenklichen Behauptungen über Kontakte zwischen Trump und dem russischen Geheimdienst unwahr waren. In einer zeitgleichen Kritik des Times-Artikels durch Peter Strzok, der in die Details von Crossfire Hurricane eingeweiht war, wurden alle drei oben genannten Behauptungen ausdrücklich widerlegt. 547 Strzok bewertete die Vorwürfe unter anderem wie folgt:- Das FBI habe keine Beweise dafür gesehen, dass Personen, die dem Trump-Team angehörten, Kontakt zu russischen Geheimdienstmitarbeitern hatten. Er bezeichnete diese Behauptung als irreführend und unzutreffend. Er wies darauf hin, dass es einige Personen gegeben habe, die mit Russen in Kontakt gestanden hätten, sowohl auf Regierungs- als auch auf Nicht-Regierungsebene, aber keine von 543 Id.544 OSC Report of Interview of Supervisory Special Agent-3 on March 18, 2021 at 3.545 See 50 U.S.C. § 1801(b)(2)(A), (b)(2)(B), & (b)(2)(E). 546 SENA TE-FISA2020-001163 bis 001167 (kommentierte Fassung von Michael Schmidt, Mark Mazzetti & Matt Apuzzo, Trump Campaign Aides Had Repeated Contacts With Russian Intelligence, N.Y. Times (Feb. 14, 2017)).<sup>547</sup> Id.106 diese Personen mit dem russischen Geheimdienst in Verbindung standen. Er wies auch auf frühere Kontakte zwischen Carter Page und einem russischen Geheimdienstoffizier hin,

die jedoch nicht während der Verbindung von Page mit der Trump-Kampagne stattfanden.- Das FBI hatte keine Informationen in seinen Beständen, noch hatte es solche Informationen von anderen Mitgliedern der Geheimdienstgemeinschaft erhalten, dass Paul Manafort an einem Gespräch mit einem russischen Regierungsbeamten teilgenommen hatte. Strzok stellte fest, dass die Geheimdienstgemeinschaft dem FBI keine derartigen Informationen zur Verfügung gestellt hatte, obwohl das FBI bestimmte Agenturen über sein Interesse an allem informiert hatte, was sie über Manafort besitzen oder sammeln könnten. 548- In Bezug auf die Behauptung, dass die NSA ursprünglich die Kommunikation zwischen Trump-Wahlkampfvertretern und Trump-Mitarbeitern und den Russen aufgezeichnet habe, wiederholte Strzok, dass das FBI nichts davon wisse, falls die NSA solche Informationen gesammelt habe. In einem zweiten Artikel, den die Times am 1. März 2017 unter der Überschrift "Obama Administration Rushed to Preserve Intelligence of Russian Election Hacking" veröffentlichte, wurden Behauptungen aufgestellt, dass Verbündete der USA, darunter zwei namentlich genannte Länder, Informationen über Treffen in europäischen Städten zwischen russischen Beamten und anderen Russen, die dem russischen Präsidenten Putin nahe stehen, und Mitarbeitern von Trump geliefert hätten. Der Artikel wiederholte auch die Behauptungen, die in seinem Artikel vom 14. Februar 2017 aufgestellt wurden. Auch hier zeigt eine Überprüfung der offiziellen FBI -Dokumente, dass Strzok diese zusätzlichen Behauptungen in einer zweiten Kritik überprüft und widerlegt hatte. 549 In Bezug auf die Behauptungen vom 1. März 2017 stellte Strzok fest, dass von einem der genannten Länder keine derartigen Informationen erhalten worden waren und dass die einzige Information, die von dem zweitgenannten Land erhalten wurde und die auf eine spezifische Anfrage des FBI hin eingegangen war, sich auf eine Frau russischer Abstammung bezog, die angeblich mit dem ehemaligen nationalen Sicherheitsberater von Trump, Michael Flynn, in Kontakt gestanden hatte. In dieser zweiten Kritik stellte Strzok ferner fest, dass dem FBI in Bezug auf die Informationen, die der Times von den vier ungenannten ehemaligen und derzeitigen Beamten zur Verfügung gestellt wurden, (etwa drei Wochen nach der ersten Meldung) nach wie vor keine anderen Informationen als die von Christopher Steele in seinen Dossier-Berichten zur Verfügung gestellten bekannt waren, in denen Kontakte zwischen Trump-Mitarbeitern und hochrangigen russischen Geheimdienstmitarbeitern behauptet wurden. Dem FBI lagen also keine Informationen darüber vor, dass Trump oder andere Personen, die mit der Trump-Kampagne in Verbindung standen, während des Wahlkampfs mit russischen Geheimdienstmitarbeitern in Kontakt standen, zumindest bis Anfang 2017. 2018 wurden dem FBI erstmals wichtige Geheimdienstinformationen zur Verfügung gestellt, aus denen hervorging, dass die Russen bereits Jahre zuvor Zugang zu sensiblen Informationen der US-Regierung hatten, die es ihnen ermöglicht hätten, Steeles Quellen zu identifizieren. Ein erfahrener FBI-Analyst schätzte sogar, dass die Russen aufgrund ihres Zugangs zu den Informationen Steeles Unterquellen zu einem Zeitpunkt vor dem Datum des ersten Steele-Dossiers kompromittiert haben könnten. 548 Id. at 001164.549 FBI-EMAIL-428 I 72 (Kommentierte Version des Artikels mit dem Titel Obama Administration Rushed to Preserve Intelligence of Russian Election Hacking, N.Y. Times (Mar. 1, 2017)). 107 the first Steele dossier report. 550 Das Überprüfungsteam informierte zunächst die Leitung der Spionageabwehr und der Cyberexecutive in einer Telefonkonferenz über seine Erkenntnisse. Im Anschluss an die Telefonkonferenz und auf der Heimfahrt wurde Headquarters Analyst-3 vom Acting Section Chief-2 angerufen. Der amtierende Section-Chief-2 teilte dem Headquarters Analyst-3 mit, dass man die Arbeit des Teams schätze, dass aber keine Memoranden geschrieben werden sollten. 551 Daraufhin fand eine Sitzung mit dem stellvertretenden Direktor Priestap und anderen statt. Bei diesem Treffen wurde das Überprüfungsteam angewiesen, vorsichtig zu sein mit dem, was sie niederschrieben, da die Fragen im Zusammenhang mit Steele einer intensiven Prüfung unterzogen würden. 552 Zwei Wochen später traf die stellvertretende stellvertretende Direktorin für Spionageabwehr, Dina Corsi, mit dem Überprüfungsteam zusammen und wies es an, keine Empfehlungen, Zusammenhänge oder Analysen in dem Memorandum zu dokumentieren, das sie vorbereiteten. Diese Anweisung, die von Headquarters Analyst-3 als "höchst ungewöhnlich" bezeichnet wurde, 553 beunruhigte das Team, da die Analyse die Aufgabe von Analysten ist. Obwohl das Team diese Anweisung nicht strikt befolgte,

weil die Ergebnisse des Teams im Kontext dargestellt werden mussten, wurden die Schlussfolgerungen im endgültigen Memorandum abgeschwächt. 554 Der Analyst-3 des Hauptquartiers erinnerte sich daran, dass das Team schließlich im Konferenzraum des stellvertretenden Direktors ein separates Briefing über die Überprüfung abhielt, obwohl sich der Analyst-3 des Hauptquartiers nicht daran erinnern konnte, ob der stellvertretende Direktor David Bowdich an diesem Briefing teilnahm. Headquarters Analyst-3 wusste jedoch, dass Bowdich von der Überprüfung selbst wusste.<sup>555</sup> In diesem Zusammenhang gehörte auch ein OGC-Anwalt des FBI ("OGC Attorney-I") eine Zeit lang zum Überprüfungsteam und war bei dem Treffen mit Corsi anwesend. Er bestätigte, dass das Team angewiesen wurde, keine weiteren Memoranden oder Analysen zu verfassen und seine Ergebnisse mündlich zu übermitteln. 556 OGC-Anwalt - Ich erinnere mich, dass ich über die Anweisung von Corsi schockiert war. 557 OGC-Anwältin - Ich habe in Erinnerung, dass Corsi für die FBI-Führung sprach, aber sie sagte nicht genau, wer die Anweisung gab. OGC-Anwalt- Ich teilte dem Amt mit, dass das, was Corsi gesagt hatte, unter keinen Umständen richtig war, und dass es die unangemessenste betriebliche oder berufliche Äußerung war, die er je beim FBI gehört hatte. 558 OGC Attorney-I erklärte, die Anweisung von Corsi sei für ihn "wirklich, wirklich schockierend" und er sei "entsetzt" darüber. Infolge des Vorfalls,<sup>550</sup> OSC Report of Interview of Headquarters Analyst-3 on Dec. 2, 2021 at 1; OSC Report of Interview of Headquarters Analyst-3 on Feb. 19, 2020 at 1.551 OSC Report of Interview of Headquarters Analyst-3 on Feb. 19, 2020 at 1.552 Id.<sup>553</sup> OSC Report of Interview of Headquarters Analyst-3 on Dec. 2, 2021 at 1. Headquarters Analyst-3 war so besorgt über das Versäumnis, das Material mit den Steeles-Subsource-Informationen vollständig zu verwerten (und die mögliche Notwendigkeit, die bereits verwerteten Informationen dem FISC zur Kenntnis zu bringen), dass sie ihre Bedenken über die Untätigkeit des FBI in einer E-Mail an ihren Vorgesetzten äußerte, in der Hoffnung, dass die Fragen weiter untersucht würden. Siehe FBI-0009265 (Email from Headquarters Analyst-3 to FBI employees dated 10/17/2018).<sup>554</sup> OSC Report of Interview of Headquarters Analyst-3 on Dec. 2, 2021 at 1.555 Id. at 3.<sup>556</sup> OSC Report of Interview of OGC Attorney- I on June 30, 2021 at 3.<sup>551</sup> Id.<sup>558</sup> Id. at 3-4.108he ended up walking away from further participation in the review. OGC Attorney-I sagte, er fühle sich schuldig, weil er gegangen sei, aber er habe das Gefühl, dass er es tun müsse. 559 Aus den Unterlagen geht also hervor, dass die Russen zum Zeitpunkt der Eröffnung von Crossfire Hurricane durch das FBI am 31. Juli 2016, wie oben im SSC!

Bericht erwähnt, die Russen bereits über Steeles Wahluntersuchung Bescheid wussten,<sup>560</sup> und es gibt Grund zu der Annahme, dass sie sogar schon früher Zugang zu anderen hochsensiblen Informationen hatten, aus denen die Identität von Steeles Quellen hätte abgeleitet werden können.<sup>561</sup>F Im Mai 2017 schließlich, etwa einen Monat vor der Einreichung des letzten FISA-Verlängerungsantrags für Page, überlegte Strzok, ob er sich Special Counsel Muellers Ermittlungen anschließen sollte. Er schrieb, dass er zögerte, sich anzuschließen, "zum Teil wegen meines Bauchgefühls und der Befürchtung, dass es da nichts Großes gibt." 562 Obwohl das "dort" nicht explizit genannt wurde, könnte es sich durchaus um eine Anspielung auf die Russland-Trump-Verschönerungsuntersuchung gehandelt haben. 563 In jedem Fall und ganz allgemein stellte die OIG fest, dass das FBI "die Informationen, die einen wahrscheinlichen Grund untermauern, nicht neu bewertete, als die Untersuchung fortschritt und mehr Informationen die Behauptungen in den FISA-Anträgen untergruben oder abschwächten". 564b. Das "Steele-Dossier" i. Christopher Steele - vertrauliche menschliche Quelle des FBI Beginnend im Jahr 2010 begann Christopher Steele, dem FBI Informationen zu einer Reihe von Themen zu liefern, einschließlich, aber nicht beschränkt auf russische Oligarchen und Korruption im internationalen Fußballwettbewerb. Steele wurde von dem ehemaligen DOJ-Beamten Bruce Ohr seinem späteren FBI CHS-Handler ("HandlingAgent I") vorgestellt. 565 Im Jahr 2013 nahm das FBI Steele offiziell als CHS des FBI auf, 566 und Handling Agent-I sollte im Laufe seiner Tätigkeit als FBI-Quelle Steeles primärer Betreuer sein. Steele wurde schließlich im November 2016 als FBI-Quelle geschlossen, weil er seinen Status als CHS offengelegt und den Medien Informationen über seine Arbeit mit Fusion GPS im Auftrag der Clinton-Kampagne und des DNC gegen Trump geliefert hatte.<sup>567</sup><sup>559</sup> Id.; siehe auch OSC Report



ofInterview of Headquarters Analyst-3 on Dec. 2, 2021 at 1.560 See supra footnotes 252 and 253.561 OSC Report ofInterview of Headquarters Analyst-3 on Dec. 2, 2021 at 1-2; OSC Report ofInterview of OGC Attorney-I on June 30, 2021 at 2.562 U.S. House of Representatives Committee on the Judiciary Interview of Lisa Page on July 13,2018 at 113.563 See id. at 113-16 (Diskussion zwischen Lisa Page und dem Kongressabgeordneten Ratcliffe darüber, ob Strzok "Bedenken hatte, dass es keine großen Absprachen ... zwischen derTrump-Kampagne und Russland gab"); siehe auch id at 155-56 (Diskussion desselben Textes von Strzok).564 Redacted OIG Review at 413.565 OSC Report of Interview of Handling Agent- I on July 2, 2019 at I.566 FBI-0000127 (Source Opening Communication vom 30.10.2013).567 FBI-0000237 (Source Closing Communication vom 17.11.2016).109 Nichtsdestotrotz erhielt das FBI - unter Verwendung des Abteilungsbeamten Bruce Ohr als Vermittler - weiterhin Informationen von Steele, obwohl dieser als CHS geschlossen wurde. 568ii. Das FBI erhielt die Steele-Berichte erstmals im Juli 2016Im Juli 2016 war der Handling Agent I als Assistant Legal Attache ("ALA T") des FBI in Rom, Italien, tätig. Anfang Juli 2016 nahm Steele Kontakt mit Handling Agent-I auf und bat um ein dringendes Treffen in Steeles Büro in London. 569 Am 5. Juli 2016 traf sich Handling Agent-I mit Steele in London und Steele übergab ihm den Bericht 2016/080 vom 20. Juni 2016.570 Dieser Bericht enthielt unter anderem anzügliche Informationen über Donald Trumps angebliche sexuelle Aktivitäten während seiner Reisen nach Moskau und Einzelheiten darüber, wie der Kreml angeblich Trumps Kampagne mit Informationen über seine politischen Rivalen "gefüttert" hatte. 571 Steele teilte Handling Agent-I mit, dass er (Steele) von Fusion GPS angeheuert worden sei, um Informationen über Trump zu sammeln, einschließlich Trumps Beziehungen zum Kreml und verschiedener Geschäftsbeziehungen zu Russland.572Steele erklärte Handling Agent-I, dass Fusion GPS von einer Anwaltskanzlei angeheuert worden sei und dass sein ultimativer Auftraggeber "führende Demokraten" seien, die Clinton unterstützten. 573 Aus den Aufzeichnungen des Handling Agent-1 über dieses Treffen geht hervor, dass "HC" von seiner (Steeles) Berichterstattung wusste. 574 Während eines Gesprächs mit dem Amt wurde Handling Agent-I eine Kopie seiner Notizen von dem Treffen am 5. Juli 2016 gezeigt. Wie bereits erwähnt, konnte sich der Handling Agent I zwar nicht daran erinnern, dass Steele ausdrücklich sagte, dass sich "HC" auf Hillary Clinton bezog, aber er konnte sich - in diesem Zusammenhang - keine andere Person vorstellen, auf die sich "HC" beziehen könnte. 575Steele behauptete, dass er und Chris Burrows, sein Co-Principal bei Orbis, vor seinem Treffen mit Handling Agent-I am 5. Juli 2016 beschlossen hatten, dass die von Steele gesammelten Informationen erhebliche Auswirkungen auf die nationale Sicherheit hätten und daher dem FBI zur Verfügung gestellt werden sollten, und FusionGPS-Chef Glenn Simpson stimmte dem zu. 576 Bei dem Treffen am 5. Juli 2016 informierte Steele Handling568 Aus dem Bericht über die Schließung der Quelle geht hervor, dass Steele als CHS geschlossen wurde, weil er seine vertrauliche Beziehung zum FBI offengelegt hatte. Id.569 OSC Report of Interview of Handling Agent- I on July 2, 2019 at 2.570 Steele Source File at A-022 ("July 5 rpt"); OIG Interview of Handling Agent- I on Aug. 30,2018 at 152-158.571 SCO-105084 (Documents Known to the FBI Comprising the "Steele Dossier") at 2-4,(Company Intelligence Report 2016/080).572 OSC Report of Interview of Handling Agent-I on July 2, 2019 at 2.573 U.S. House of Representatives Permanent Select Cmte. On Intelligence Interview of HandlingAgent-I on Dec. 20, 2017 at 24-25; OIG interview of Christopher Steele on June 5 and 6, 2019at 26.574 Handwritten notes of Handling Agent- I at 4 (July 5, 2016).575 OSC Report ofInterview of Handling Agent- I on Mar. 1, 2022 at 2.576 OIG Review at 95. Simpson teilte dem HPSCI jedoch mit, dass er der Offenlegung nicht von vornherein zugestimmt habe. U.S. House of Representatives Permanent Select Cmte. On IntelligenceInterview of Glenn Simpson on Nov. 14, 2017at 61-62.110Agent- I, dass er an weiteren Berichten für Fusion GPS arbeitete. 577 Wie weiter unten im Detail erläutert, wandte sich der Handling Agent- I nach diesem Treffen an das NYFO ASAC-1 beim NYFO, um sich über die von Steele bereitgestellten Informationen zu informieren. 578 In seinen Gesprächen mit dem Amt gab Handling Agent-I an, dass seine erste Reaktion auf Steeles Bericht Unglauben war. 579 Handling Agent-I wusste, dass Steele starke Gefühle gegenüber den Russen und ihrer Bedrohung für die Welt hegte, und Steele war der Ansicht, dass die Möglichkeit einer durch Trump beeinträchtigten

Präsidentschaft ein globales Problem darstellen würde. 58° Darüber hinaus erklärte Steele dem Handling Agent I, dass die Informationen auf Anfrage von Simpson gesammelt wurden, der mit einer nicht identifizierten Anwaltskanzlei in den Vereinigten Staaten zusammenarbeitete, um Informationen über Trump und seine Aktivitäten in Russland zu erhalten.<sup>581</sup> In seiner HPSCI-Aussage sagte Handling Agent I dem Ausschuss, dass er davon ausging, dass Steeles Auftrag "politisch motiviert" war. <sup>582</sup> Trotz seiner Skepsis gegenüber der Berichterstattung war Handling Agent I der Ansicht, dass er die Anschuldigungen nicht willkürlich abtun konnte, zumal Steele sein CHS war und er Vertrauen in ihn hatte. <sup>583</sup> Am 19. Juli 2016 übermittelte Steele dem Handling Agent-I einen weiteren Bericht (2016/94), in dem unter anderem ein angebliches Treffen des außenpolitischen Beraters der Trump-Kampagne, Carter Page, im Juli 2016 mit Igor Setschin, dem Vorsitzenden des russischen Energiekonzerns Rosneft, und ein weiteres Treffen mit Igor Divekin, einem hochrangigen Beamten in der russischen Präsidialadministration, beschrieben wurde. In diesem Bericht wurden Einzelheiten zu (i) den Gesprächen von Page mit Setschin über die Aufhebung der US-Sanktionen und (ii) den Gesprächen von Page mit Divyekin darüber, dass Russland im Besitz kompromittierender Informationen über die Kandidaten Trump und Clinton sei, genannt. <sup>584</sup> Am 28. Juli 2016 leitete der Handling Agent-I die Steele-Berichte 2016/080 und 2016/94 an das NYFO ASAC-1 weiter. <sup>585</sup> Diese Berichte - einschließlich vier weiterer Berichte, die Handling Agent-I später von Steele erhielt - erreichten die Crossfire Hurricane-Ermittler im FBI-Hauptquartier erst am 19. September 2016.<sup>586</sup><sup>577</sup> OIG Interview of Christopher Steele on June 5 and 6, 2019 at 7.578 OSC Report of Interview of Handling Agent- I on July 2, 2019 at 2.s19 Id.580 Id. at I.581 Id. at 2.582 U.S. House of Representatives Permanent Select Cmte. On Intelligence Interview of HandlingAgent- I on Dec. 20, 2017 at 25.583 Id.584 SCO-105084 (Documents Known to the FBI Comprising the "Steele Dossier") at 8(Company Intelligence Report 2016/94).<sup>585</sup> FBI-EMAIL-130305 (Email from Handling Agent-I to NYFO ASAC-1 dated 07/28/2016).<sup>586</sup> FBI-EMAIL-129902 (Email from Handling Agent-I to Supervisory Special Agent-I on 09/19/2016); FBI-EMAIL-129908 (Email from Handling Agent-I to Supervisory Special Agent-I dated 09/19/2016).<sup>111</sup>iii. Die Verzögerung bei der Übermittlung der Steele-Berichte durch das FBI an die Crossfire-Hurricane-ErmittlerDas Büro bemühte sich, die fast 75 Tage zwischen dem Zeitpunkt, zu dem Handling Agent I den ersten Bericht von Steele in London erhielt, und dem Zeitpunkt, zu dem die Berichte schließlich an das Crossfire-Hurricane-Team im FBI-Hauptquartier weitergeleitet wurden, zu erklären. Wie weiter unten ausführlicher erörtert, sind diese Fragen nach wie vor ungelöst, und das Büro hat keine zufriedenstellende Erklärung für die ungerechtfertigte Verzögerung erhalten.Das FBI besaß den ersten Steele-Bericht, in dem russische Bemühungen zur Unterstützung der Trump-Kampagne behauptet wurden, mehr als

drei Wochen vor dem Erhalt der von den australischen Diplomaten bereitgestellten Informationen über George Papadopoulos und der Eröffnung der Crossfire-Hurricane-Untersuchung am 31. Juli 2016. Die Untersuchung des Amtes hat ergeben, dass die ersten Berichte, die Steele dem Handling Agent I in London am 5. Juli 2016 und später im Juli 2016 zur Verfügung stellte, auf eine unerklärliche bürokratische Verzögerung seitens des FBI stießen, was zur Folge hatte, dass die Berichte nicht so verbreitet wurden, dass erfahrene FBI-Spionageabwehrexperthen frühzeitig die Möglichkeit gehabt hätten, die Berichte zu prüfen und einer angemessenen Analyse und Untersuchung zu unterziehen. Die Untätigkeit führte zu einer Zeitspanne von etwa 75 Tagen zwischen dem Zeitpunkt, zu dem Steele dem FBI seinen ersten Bericht am 5. Juli 2016 übermittelte, und dem 19. September 2016, als die Crossfire Hurricane-Ermittler offenbar sechs der Steele-Berichte zum ersten Mal erhalten haben. Trotz des Fehlens jeglicher Bestätigung der sensationellen Behauptungen in den Berichten wurden jedoch in kurzer Zeit Teile von vier der Berichte in den ursprünglichen PISA-Antrag von Carter Page aufgenommen, ohne dass die darin enthaltenen Behauptungen weiter überprüft oder bestätigt wurden.Aufgrund widersprüchlicher Erinnerungen der Beteiligten bestehen erhebliche Lücken in unserem Verständnis darüber, wie und warum es zu dieser Verzögerung bei der Analyse von Steeles Berichten kam.

Wie oben beschrieben, kehrte Handling Agent-1 nach einem Treffen mit Steele in London am 5. Juli 2016 mit Steeles erstem Bericht (Bericht 2016/080) nach Rom zurück. Handling Agent-I teilte

dem Amt mit, dass er seinen unmittelbaren Vorgesetzten ("Italy Legat-I") über den Steele-Bericht informierte, was zu einem Gespräch darüber führte, was mit dem Bericht geschehen sollte. 587 Handling Agent- i teilte Italy Legat- I mit, dass er beabsichtige, vertrauenswürdige Kollegen im NYFO um Rat zu fragen. 588 In seinem Gespräch mit dem OIG gab Steele an, dass er Handling Agent-I ungefähr eine Woche nach ihrem ersten Treffen am 5. Juli 2016 erneut kontaktierte, um sich zu erkundigen, ob Handling Agent! daran interessiert sei, weitere Berichte zu erhalten, die Steele vorbereitet hatte. Am 13. Juli 2016, eine Woche nach Erhalt des ersten Steele-Berichts in London, sprach Handling Agent-I mit NYFO ASAC-1, um ihn über die Berichterstattung zu informieren und um Unterstützung zu bitten. 590587 OSC Report of Interview of Handling Agent-1 on July 2, 2019 at 2.588 The NYFO was Handling Agent-1 's former office of assignment.589 OIG Interview of Christopher Steele on June 5 and 6, 2019 at 8.59° FBI-AAA-EC-00001529 (Lyne message exchange between Handling Agent-1 and NYFOASAC-1 dated 07/13/2016).112 Dabei fasste Handling Agent- I sein Treffen mit Steele am 5. Juli und den Bericht 2016/080 zusammen. 591 NYFO ASAC- I teilte dem Amt mit, dass er nicht wisse, was er mit dem Steele-Bericht machen solle, dass er aber sowohl seinen NYFO-Vorgesetzten, Criminal SAC Michael Harpster, als auch den NYFO Chief Division Counsel-I mündlich über den Steele-Bericht informiert und sie um Rat gebeten habe.592 NYFOASAC-1 war der Ansicht, dass er die Informationen in die richtigen Hände gelegt habe, indem er SAC Harpster informiert habe. 593 Laut NYFO ASAC-1 beauftragte der NYFO Chief Division Counsel-I einen Assistant Division Counsel ("NYFO Assistant Division Counsel- I") mit der Bearbeitung der Angelegenheit. 594 Zwischen dem NYFO und Handling Agent-1 scheint es keine weiteren Aktivitäten gegeben zu haben, bis NYFO ASAC-1 Handling Agent-I am 28. Juli 2016 anrief und ihn bat, die Steele-Berichte an ihn zu senden. 595 NYFO ASAC-1 konnte sich nicht an den Grund für die zweiwöchige Verzögerung zwischen seinen Anrufen mit Handling Agent-1 am 3. Juli und 28. Juli erinnern. 596 Handling Agent-I erinnerte sich seinerseits daran, dass NYFO ASAC-1 ihm in dem Telefonat vom 28. Juli mitteilte, dass die FBI-Führung, einschließlich eines Beamten des FBI-Hauptquartiers auf der Ebene des Executive Assistant Director ("EAD"), nun von der Existenz der Berichte wisse. 597 Am selben Tag leitete der Handling Agent-I die Steele-Berichte 2016/080 und 2016/94 an NYFO ASAC-1 weiter, der sie wenige Stunden später an SAC Michael Harpster weiterleitete. 598 Harpster teilte dem Büro zunächst mit, dass er sich daran erinnere, die Berichte von NYFOASAC-1 erhalten zu haben, sie aber nicht gelesen habe, um Probleme mit der Clinton Foundation-Angelegenheit, die er beaufsichtigte, zu vermeiden. 599 Harpster erinnerte sich jedoch daran, dass er die Berichte sofort an seinen Vorgesetzten, den stellvertretenden Direktor Diego Rodriguez, weiterleitete. 600 Harpster sagte dem Amt, dass er nach der Weiterleitung an Rodriguez nichts mehr mit den Steele-Berichten zu tun gehabt habe und dass er sich auch nicht daran erinnern könne, mit jemandem gesprochen zu haben.591 OSC-Bericht über die Befragung von Handling Agent-I am 2. Juli 2019, S. 2.592 OSC-Bericht über die Befragung von NYFO ASAC-1 am 2. Juli 2019, S. 1-2.593 Id. S. 1.594 Id.595 FBI-AAA-EC-0000 I 529 (Lyne-Nachrichtenaustausch zwischen Handling Agent-I und NYFOASAC-1 vom 28.07.2016); OSC Report of Interview of Handling Agent-I on July 2, 2019 at 2.596 OSC Report of Interview of NYFO ASAC-1 on July 2, 2019 at 2.597 OSC Report of Interview of Handling Agent- I on July 2, 2019 at 2; U.S. House of Representatives Permanent Select Cmte. on Intelligence Interview of Handling Agent-I on Dec.20, 2017 at 31 (but in that interview Handling Agent- I thought NYFO ASAC-1 told him this this during a follow-up call on either July 31, 2016 or Aug. 1, 2016).598 FBI-EMAIL-135629 (Email from NYFO ASAC-1 to Harpster dated 07/28/2016).599 OSC Report of Interview of Michael Harpster on July 3, 2019.600 Id. Harpster merkte an, dass die Steele-Berichte seiner Meinung nach nicht ordnungsgemäß an ihn weitergeleitet wurden, sondern dass sie von der Abteilung für internationale Operationen des FBI hätten bearbeitet werden sollen, die für die Aktivitäten und Informationen zuständig ist, an denen die juristischen Attachébüros des FBI beteiligt sind.113 Sonstiges zur Berichterstattung. 601 Rodriguez zufolge erinnerte er sich an ein Gespräch mit Harpster zu diesem Thema.602 Das Amt hat in den FBI-Akten keinen Hinweis darauf gefunden, dass die Berichte an Rodriguez gemailt wurden.602 Eine Überprüfung der FBI-Akten zeigt, dass SAC Harpster zwischen dem 27. und dem 29. Juli 2016 das

FBI-Hauptquartier besuchte, um die Geschäftsleitung im Rahmen einer Gelegenheit zur Karriereentwicklung zu "beobachten". 603 Aus den Unterlagen geht auch hervor, dass Harpster am selben Tag, an dem er die Steele-Berichte von NYFO ASAC-1 erhielt, mit mehreren hochrangigen FBI-Beamten im Hauptquartier zusammentraf. 604 Harpster erklärte jedoch gegenüber dem Amt, dass er sich nicht daran erinnern könne, die Steele-Berichte am 28. Juli 2016 im Hauptquartier erhalten zu haben. 605 Aus den E-Mail-Aufzeichnungen geht jedoch hervor, dass Harpster die Berichte tatsächlich am 28. Juli 2016 von NYFO ASAC-1 erhalten hat. Die von NYFO ASAC-1 gesendete E-Mail enthielt die Nachricht: "Wie besprochen". 606 FBI-Telefonaufzeichnungen belegen auch mehrere Telefonate zwischen Harpster und NYFO ASAC-1 am 28. Juli 2016. 607 Der erste Anruf erfolgte vor der Übermittlung der Berichte, die anderen Anrufe erfolgten nach der E-Mail von NYFO ASAC-1 an Harpster, in der die Berichte beigefügt waren. Die FBI-Telefonaufzeichnungen zeigen auch ein Telefonat zwischen Harpster und Rodriguez am 28. Juli 2016, nachdem die Berichte von NYFO ASAC-1 an Harpster gesendet wurden. In einem zweiten Gespräch mit dem Amt erinnerte sich Harpster daran, dass er die ersten Steele-Berichte an den Executive Assistant Director ("EAD") Randall ("Randy") Coleman und den Associate Executive Assistant Director ("AEAD") David ("DJ") Johnson geschickt hatte. 608 Harpster erinnerte sich auch daran, dass er am 28. Juli 2016 mit Coleman und Johnson im Hauptquartier zusammentraf. 609 Bei diesen Treffen hatte Harpster den Eindruck, dass die FBI-Beamten bereits über die Steele-Berichte Bescheid wussten und dass EAD Coleman anscheinend bereits zuvor Gespräche mit anderen "höheren Stellen" des FBI über die Berichte geführt hatte. 610 Bei ihren Befragungen durch das Amt konnten sich weder EAD Coleman noch AEAD Johnson an ein Gespräch mit Harpster über die Steele-Berichte erinnern, und sie erinnerten sich nicht daran, die Berichte von ihm erhalten zu haben. 611 Zusätzlich zu seinen Treffen mit Coleman und Johnson war Harpster für 60 i OSC-Bericht über die Befragung von Michael Harpster am 3. Juli 2019 vorgesehen. 602 OSC-Bericht über die Befragung von Diego Rodriguez am 12. August 2019 unter I. 603 FBI-EMAIL-137026 (E-Mail an Harpster vom 26.07.2016). 604 Id. 605 OSC Report of Interview of Michael Harpster on Apr. 23, 2020 at 2. 606 FBI-EMAIL-135629 (Email from NYFO ASAC-1 to Harpster dated 07/28/2016). 607 Phone Logs for Headquarters desk phone used by Harpster entry dated 07/28/2016. 608 OSC Report of Interview of Michael Harpster on Apr. 23, 2020 at 2. 609 Id. 610 Id. 611 OSC-Bericht über die Befragung von Randall Coleman am 12. August 2019; OSC-Bericht über die Befragung von David Johnson am 6. Januar 2020, S. 1; OSC-Bericht über die Befragung von David Johnson am 6. Mai 2020, S. 1. 114 den gesamten nächsten Tag (29. Juli) mit dem stellvertretenden Direktor McCabe in einer Management-Begleitübung verbracht. 612 Während Harpster im FBI-Hauptquartier war, berieten andere Mitarbeiter des NYFO intern, was mit den Steele-Berichten geschehen sollte. Am 3. August 2016 traf sich NYFO ASAC-1 mit NYFO Chief Division Counsel-I und NYFO Assistant Division Counsel-I sowie NYFO Clinton Foundation Case Agent-2, der zu diesem Zeitpunkt den NYFO-Anteil der Betrugs- und Korruptionsvorwürfe im Zusammenhang mit der Clinton Foundation beaufsichtigte. 613 Bei einer Befragung durch das Amt teilte der stellvertretende Abteilungsleiter des NYFO I mit, dass er gebeten worden war, eine rechtliche Stellungnahme zu der Frage abzugeben, ob die Steele-Berichte, die er noch nicht gelesen hatte, für die Untersuchung der Clinton-Stiftung relevant sein könnten. 614 NYFO Assistant Division Counsel-I teilte dem Amt mit, dass er faktisch als "Taint"-Anwalt fungiere, um potenzielle Konflikte für das NYFO-Korruptionsteam zu vermeiden, falls es auf Steeles Berichte zugreifen würde. 615 Kurz nach diesem Treffen hatte der Assistant Division Counsel-I des NYFO ein Gespräch mit dem Handling Agent-I über die Berichte. 616 Am 5. August 2016 erhielt NYFO Assistant Division Counsel-I zwei Steele-Berichte von Handling Agent-I, 617 und am 25. August 2016 hatte NYFO Assistant Division Counsel-I eine Diskussion mit Handling Agent-I über Steeles Rolle als FBI CHS. 618 NYFO Assistant Division Counsel-I kam schließlich zu dem Schluss, dass sich die Steele-Berichte ausschließlich auf Trump zu beziehen schienen und für die Untersuchung der Clinton Foundation nicht relevant waren. 619 Darüber hinaus kam der NYFO Assistant Division Counsel-I zu dem Schluss, dass die Steele-Berichte von Mitarbeitern der Spionageabwehr des FBI geprüft werden sollten. 620 Der NYFO Assistant Division Counsel-I traf sich daraufhin mit

dem ASAC des NYFO für Spionageabwehr ("NYFOASAC-2"). 621 NYFO Assistant Division Counsel-I teilte dem Amt mit, dass er keine Kopien 612  
FBI-EMAIL-137026 (E-Mail an Harpster vom 26.07.2016). 613 OSC Report of Interview of NYFO ASAC-1 on July 2, 2019 at 2; OSC Report of Interview of NYFO Assistant Division Counsel-I on Aug. 6, 2019 at I.614 OSC Report of Interview of NYFO Assistant Division Counsel-I on Aug. 6, 2019 at I.615 Id. 616 Handschriftliche Notizen von NYFO Assistant Division Counsel-I vom 04.08.2016; FBI-AAA-EC-00001529 (Lyne-Nachrichtenaustausch zwischen Handling Agent-I und NYFO Assistant Division Counsel-I vom 05.08.2016); FBI-EMAIL-129083 (E-Mail von Handling Agent-I an NYFO Assistant Division Counsel-I vom 05.08.2016). 617 FBI-EMAIL-129199 (E-Mail von Handling Agent-I an NYFO Assistant Division Counsel-I vom 05.08.2016). 618 Handschriftliche Notizen von NYFO Assistant Division Counsel-I vom 25.08.2016; FBI-AAA-EC-00001529 (Lyne-Nachrichtenaustausch zwischen Handling Agent-I und NYFO Assistant Division Counsel-I vom 25.08.2016). 619 OSC Report of Interview of NYFO Assistant Division Counsel-I on Aug. 6, 2019 at 2.620 Id. 621 Id. 115 der Steele-Berichte an NYFO ASAC-2 in dieser Sitzung, aber dass NYFO ASAC-2 bereits mit den Berichten vertraut zu sein schien. 622 Am 29. August 2016 wandte sich NYFO ASAC-2 an Case Agent-1, einen der Hauptagenten, der Crossfire Hurricane zugewiesen war, und erklärte: "Wir haben hier oben ein Taint-Team eingerichtet. Ich versuche, diesen Bericht an Sie weiterzuleiten, damit Sie ihn sehen können. Wir haben heute erst eine Nachbesprechung durchgeführt." 623 Am 1. September 2016 verband der NYFO ASAC-2 den NYFO Assistant Division Counsel-I mit dem Case Agent-I und dem Supervisory Special Agent-1. 624 In seiner E-Mail an Supervisory Special Agent-1, Case Agent-I und NYFO Assistant Division Counsel-I erklärte NYFO ASAC-2: "[NYFO Assistant Division-Counsel-I] hat einige Informationen, von denen ich glaube, dass sie direkte Auswirkungen auf Ihre CROSSFIREHURRICANE-Untersuchung haben könnten. Ich möchte, dass [NYFO Assistant Divisional Counsel-1] sich mit Ihrem Team in Verbindung setzt und die Berichterstattung entkoppelt." 625 Am 2. September 2016 schickte NYFO Assistant Division Counsel-I eine E-Mail an Handling Agent-1, NYFO ASAC-2 und NYFO ASAC-1, in der er erklärte: "I spoke to [Supervisory Special Agent-I] briefly yesterday evening ... [Supervisory Special Agent-I] hat eine offene Angelegenheit, die mit dem zu tun hat, was der CHS Ihnen zur Verfügung gestellt hat. Wir haben beschlossen, dass er in dieser Angelegenheit eine Teilakte anlegen sollte, die als Aufbewahrungsort für die Informationen dient, die der CHS Ihnen zur Verfügung gestellt hat. Soweit ich weiß, hat er dies gestern Abend getan." 626 Der Supervisory Special Agent-I bestätigte jedoch, dass der Handling Agent-I nicht in der Lage war, die Berichte bis zum 13. September 2016 in die Fallakte hochzuladen. 627 In seiner E-Mail vom selben Tag an den Handling Agent-I, den NYFO Assistant Division Counsel-I und den Special Agent-2 teilte der Supervisory Special Agent-I dem Handling Agent-I in Rom mit, dass er (der Handling Agent-I) als Fallbeteiligter zur eingeschränkten Fallakte hinzugefügt worden sei. Supervisory Special Agent-I entschuldigte sich daraufhin dafür, "dass ich Ihnen das nicht früher mitgeteilt habe, aber die ursprüngliche E-Mail, die ich vor fast zwei Tagen geschickt habe, hatte einen Hänger und wurde nicht versandt!" 628 Ebenfalls erwähnenswert ist die Tatsache, dass Glenn Simpson von der Fusion OPS am 22. August 2016 den DOJ -Beamten Bruce Ohr bat, ihn anzurufen. 629 Etwa eine Stunde später schickte Ohr eine E-Mail an den Handling-Agenten I, um sich "zu melden". 630 Ohr und Handling Agent-I wollten am 622 Id. 623 FBI-A.AA-EC-00008439 (Lyne-Nachrichtenaustausch zwischen Case Agent-I und NYFO ASAC-2 vom 29.08.2016). 624 FBI-EMAIL-018184 (E-Mail von NYFO ASAC-2 an Supervisory Special Agent-1, Case Agent-I, NYFO Assistant Division Counsel-I vom 01.09.2016). 625 Id. 626 FBI-EMAIL-129523 (E-Mail von NYFO Assistant Division Counsel-I an Handling Agent-1, NYFO ASAC-2 und NYFO ASAC-1 vom 02.09.2016). 627 FBI-EMAIL-018127 (E-Mail von Supervisory Special Agent-I an Handling Agent-I, Special Agent-2, NYFO Assistant Division Counsel-I vom 13.09.2016). 628 Id. "Hangfire" scheint sich auf eine E-Mail zu beziehen, die im Postausgang einer Person hängen bleibt und nicht übertragen wird. 629 DocID 0.7.23326.122502 (E-Mail von Simpson an Ohr vom 22.08.2016). 630 DocID 0.7.23326.122508 (E-Mail von Ohr an Handling Agent-I vom 22.08.2016);

OSCRport ofInterview of Handling Agent-I on July 2, 2019 at 2 (in dem Handling Agent-1 das Amt darüber informierte, dass er sich daran erinnerte, Mitte August 2016 einen Anruf von Ohr erhalten zu haben).116August 24, 2016. 631 Während des Anrufs erkundigte sich Ohr, ob das FBI irgendetwas mit den in den Steele-Berichten enthaltenen Informationen unternehmen würde. 632 Handling Agent-1 teilte Ohr mit, dass eine Gruppe im FBI-Hauptquartier an den Berichten arbeite. 633 In mehreren Gesprächen sowohl mit dem Amt als auch mit der OIG gab der Supervisory Special Agent an, dass er vom stellvertretenden Direktor McCabe nach einem Briefing im FBI-Hauptquartier am 25. August 2016 angewiesen wurde, den stellvertretenden Abteilungsanwalt des NYFO anzurufen. 634 Laut Supervisory Special Agent-1 wies McCabe ihn (Supervisory Special Agent-I) an, das NYFO zu kontaktieren.635 In diesem Zusammenhang hatte McCabe am Abend zuvor an einer Ruhestandsfeier fürADIC Rodriguez in New York City teilgenommen. 636 Bei einer Befragung durch die 010 gab McCabe jedoch an, dass er sich nicht daran erinnern könne, dem Supervisory Special Agent-1 geraten zu haben, das NYFO anzurufen.637 Letztlich geht aus den FBI-Akten hervor, dass das Crossfire-Hurricane-Team im FBI-Hauptquartier die ersten sechs Steele-Berichte erst am 19. September 2016 erhielt. 638 Diese Berichte wurden vom Handling Agent-I an den Supervisory Special Agent-I gesandt - etwa 75 Tage nachdem der Handling Agent-1 den ersten Bericht von Steele in London erhalten hatte. Die verzögerte Weitergabe der sensationellen Informationen aus den Steele-Berichten innerhalb des FBI ist sowohl verwirrend als auch beunruhigend. Die Tatsache, dass sich die FBI-Mitarbeiter nicht an die Angelegenheit erinnern können, wirft die Frage auf, ob das FBI von Anfang an Zweifel an der Herkunft und Zuverlässigkeit der Steele-Berichte hatte. Nichtsdestotrotz wurden innerhalb von zwei Tagen nach dem endgültigen Erhalt durch das Crossfire Hurricane Team Informationen aus vier der Steele-Berichte verwendet, um einen hinreichenden Verdacht im ursprünglichen FISA-Antrag gegen Carter Page zu stützen.639631 DocID 0.7.23326.122682 (E-Mail von Ohr an Handling Agent-I vom 24.08.2016).632 OSC Report ofinterview of Handling Agent-1 on July 2, 2019 at 2.633 Id.634 OIG-Befragung von Supervisory Special Agent-1 am 13. September 2018, 69-70; OIG-Befragung von Supervisory Special Agent-I am 24. Januar 2019, 89-97, 101-102; OIG-Befragung von Supervisory Special Agent-I am 2. Februar 2019, 86-88; OIG-Befragung von Supervisory Special Agent-I am 1. Februar 2019, 86-88; OIG-Befragung von Supervisory Special Agent-I am 1. Januar 2019, 86-88. I, 2019 at 86-88; OSC Report ofInterview of Supervisory SpecialAgent- I on June 17, 2019 at 3-4; Signed, Sworn Statement by Supervisory Special Agent-Idated Mar. 3, 2021 at 14.635 OSC Report ofInterview of Supervisory Special Agent- I on July 22, 2020 at 3. 636 FBI-EMAIL-624465 (Kalendereintrag von McCabe vom 24.08.2016); FBI-EMAIL-623520 (E-Mail an McCabe vom 27.07.2016).637 010 Interview von Andrew McCabe am 15.08.2019 bei 191. 638 FBI-EMAIL-129902 (E-Mail von Handling Agent-I an Supervisory Special Agent-I vom 19.09.2016); FBI-EMAIL- I 29908 (E-Mail von Handling Agent-I an Supervisory Special Agent vom 19.09.2016).639 Wie von mehreren Personen, einschließlich des stellvertretenden Direktors McCabe, angemerkt wurde, wäre die FISA-Anfrage ohne den Steele-Bericht nicht genehmigt worden. Wie bereits erwähnt, hatte das FBI vor dem Erhalt der Steele-Berichte einen FISA-Antrag gegen Page verfasst, der nach Ansicht des OGC des FBI keinen hinreichenden Verdacht erregte.117iv. Der Yahoo! News Artikel vom 23. September 2016Am 23. September 2016 veröffentlichte Michael Isikoff seinen Artikel in Yahoo! News mit dem Titel "U.S.Intel Officials Probe Ties Between Trump Adviser and Kremlin". 640 In dem Artikel wurden CarterPages angebliche Treffen im Juli 2016 mit Igor Setschin, dem Vorsitzenden des russischen Energiekonzerns Rosneft, und Igor Divekin, einem hohen Beamten der russischen Präsidentialadministration, beschrieben. Der Artikel enthielt Informationen, die nahezu identisch mit dem Steele-Bericht 2016/94 waren. Die Informationen in dem Artikel stammten angeblich von einer "gut platzierten westlichen Geheimdienstquelle" und waren von einem "hochrangigen US-Strafverfolgungsbeamten" bestätigt worden. Eine Überprüfung der Kommunikation zwischen und unter den Mitarbeitern von Crossfire Hurricane ergab, dass die leitenden Ermittler, einschließlich Case Agent-I und Supervisory Special Agent-I, glaubten, dass die "westliche Geheimdienstquelle" Steele war. Darüber hinaus ergab eine Überprüfung der Kommunikation, dass Mitglieder des

Untersuchungsteams ihre Enttäuschung darüber zum Ausdruck brachten, dass Steele die Informationen an die Medien weitergegeben hatte, weil sie zu Recht glaubten,<sup>641</sup> dass ein solches Vorgehen den FISA-Antrag von Page gefährden würde. Wie weiter unten ausführlicher erörtert wird, enthielten mehrere Entwürfe des FISA-Antrags für Page bis zum Ende des Prozesses eine Fußnote, die die Informationen im Yahoo! News-Artikel ausdrücklich Steele zuschrieb.<sup>v</sup> Das Treffen mit Steele in Rom im Oktober Am 3. Oktober 2016 reisten Special Agent-2, Acting Section Chief- I und SIA Brian Auten nach Rom, Italien, um sich mit Handling Agent- I und Steele zu treffen. Während dieses Treffens teilten die Gesprächspartner Steele mit, dass das FBI bereit sei, Steele mehr als 1.000.000 US-Dollar zu zahlen, wenn er bestätigende Beweise für die in seinem Bericht enthaltenen Behauptungen vorlegen könne. <sup>642</sup> Das FBI ermahnte Steele auch, eine exklusive Berichtsbeziehung mit dem FBI einzugehen, da das FBI zu diesem Zeitpunkt davon Kenntnis erhalten hatte, dass Steele seine Berichte über seinen Bekannten, den Beamten des Außenministeriums Jonathan Winer, auch dem Außenministerium zur Verfügung gestellt hatte. <sup>643</sup> Winer wiederum hatte die Berichte u. a. an die damalige stellvertretende US-Außenministerin für europäische und eurasische Angelegenheiten Victoria Nuland, eine Vertraute der ehemaligen Außenministerin Clinton, weitergegeben. <sup>644</sup> Ungeachtet dieser Warnsignale konnten sich bei einer Befragung durch das Amt weder Auten noch SpecialAgent-2 daran erinnern, die Bedenken von Yahoo! News mit Steele besprochen zu haben. <sup>645</sup> Außerdem verfassten sowohl Auten als auch Special Agent-2 Zusammenfassungen des Treffens mit Steele am 3. Oktober 2016,<sup>640</sup> Isikoff, Officials Probe Ties.<sup>641</sup> Strzok sagte zu Auten: "Wenn ich mir den Yahoo-Artikel ansehe, würde ich auf jeden Fall sagen, dass [Steeles] Berichte mindestens als zur Beeinflussung und zur Information gedacht angesehen werden sollten. " FBI-AAA-EC-00007359 (Lyne-Nachrichtenaustausch zwischen Strzok und Auten vom 26.09.2016).<sup>642</sup> SCO-101648 (E-Mail von Special Agent-2 an Supervisory Special Agent-1, Strzok, Auten, Case Agent- I, Acting Section Chief-1 & Handling Agent- I vom 04.10.2016).<sup>643</sup> Id. ; OSC Report ofInterview of Handling Agent-I on July 2, 2019 at 4.<sup>644</sup> OSC Report ofInterview of Jonathan Winer on Nov. 9, 2021 at 2-3; OSC Report ofInterview of Victoria Nuland on Nov. 30, 2021 at 8. <sup>645</sup> OSC Report ofInterview of Brian Auten on July 26, 2021 at 17; OSC Report ofInterview of Special Agent-2 on June 25, 2020 at 4.118 und keine der beiden Zusammenfassungen ging auf die Bedenken bezüglich des Yahoo! News-Artikels ein oder darauf, ob das Thema überhaupt mit Steele besprochen worden war. <sup>646</sup> Autens Zusammenfassung enthielt unter anderem die folgenden relevanten Fakten:- Steele hatte eine primäre Unterquelle, die häufig nach Russland reiste.- Die meisten Kontakte der primären Unterquelle schienen nicht zu wissen, wohin ihre Informationen gingen.- Steeles primäre Unterquelle hatte persönlichen Kontakt mit Sergei Millian. Millian war offenbar die im Bericht 2016/095 genannte "Quelle E" und möglicherweise die "Quelle D" im Bericht 2016/080.- Steele nannte dem FBI die Namen von vier US-Bürgern, die möglicherweise Informationen über Russland und Trump haben: (i) Charles Dolan; (ii) US-Person-I; (iii) US-Person-2; und (iv) US-Person-3.- Steele wiederholte, dass der Sprecher der russischen Präsidialverwaltung, Dimitri Peskow, stark in die Russland/Trump-Operation involviert war. <sup>647</sup>vi. Die Entwürfe der Page-FISA-Anträge - Yahoo! News Ende September 2016 erhielt OI Attorney-I einen Entwurf des ursprünglichen Carter Page FISA-Antrags vom FBI OGC-Anwalt Kevin Clinesmith. Dieser Entwurf enthielt Informationen aus den Steele-Berichten, die dem Crossfire Hurricane Team am 19. September 2016 zur Verfügung gestellt worden waren. Am 2. Oktober 2016 mailte OI Attorney-I einen überarbeiteten Entwurf des FISA-Antrags an Case Agent-I, Auten, Supervisory Special Agent-I, OGC-Anwälte Clinesmith und FBI OGC Unit Chief-I und OI Unit Chief-I. <sup>648</sup> In diesem Entwurf des FISA-Antrags war eine Frage bezüglich der Bewertung des Yahoo! News-Artikels durch das FBI enthalten, insbesondere die Frage, ob Steele die Quelle für den Artikel gewesen sei. OI Unit Chief-I teilte dem Amt mit, dass er vor der Übersendung dieses Entwurfs so sicher war, dass Steele die Quelle des Yahoo! News-Leaks war, dass er diese Information in einer Fußnote des Antragsentwurfs aufnahm. <sup>649</sup> Case Agent-I antwortete auf die E-Mail von OI Attorney-1 zusammenfassend, dass es die Einschätzung des FBI sei, dass die Informationen von Yahoo! News tatsächlich von Steele stammten. <sup>650</sup>646 SCO-020139 (E-Mail von Auten an Supervisory Special

Agent-I, Moffa & Strzok vom 0/04/2016); SCO-101648 (E-Mail von Special Agent-2 an Supervisory Special Agent- I, Strzok, Auten, Case Agent- I, Acting Section Chief-I & Handling Agent- I vom 0/04/2016).647 SCO-020139 (E-Mail von Auten an Supervisory Special Agent-I, Moffa & Strzok vom 0/04/2016). 648 FBI-EMAIL-55761 I (E-Mail von OI Attorney-I an Case Agent-1, Clinesmith, FBI OGC UnitChief- I, Auten,

Support Operations Specialist-I, Moffa, Supervisory Special Agent-I & OI UnitChief-I vom 0/02/2016).649 OSC Report of interview of OI Unit Chief-I on Oct. 27, 2020 at I.65 ° FBI-EMAIL-38I I30 (E-Mail von Case Agent-I an OI Attorney-I vom 10.03.2016).119 Im Anschluss an die Romreise wurden mehrere weitere Entwürfe des Page-PISA-Antrags zwischen dem FBI und dem OI ausgetauscht. In diesen Entwürfen hieß es in einer Fußnote, dass Quelle Nr. 1 (Steele) die "gut platzierte westliche Geheimdienstquelle" gewesen sei, auf die in dem Artikel von Yahoo! News Bezug genommen wurde, dass Steele jedoch vom FBI ermahnt worden sei und dass Quelle Nr. 1 künftig eine exklusive Beziehung zum FBI haben würde.651 Ungeachtet dieser Fußnote hatte der stellvertretende Generalstaatsanwalt Evans weiterhin Fragen zu Steeles Entscheidung, mit der Presse über dieselben Informationen zu sprechen, die er dem FBI geliefert hatte. 652 Evans wünschte eine weitere Klärung der Frage, ob Steeles Entscheidung, mit der Presse zu sprechen, auf eine mögliche Befangenheit hindeutete. 653 Am 14. Oktober 2016 schickte Special Agent-2 eine E-Mail an OI Attorney-I und erklärte, Steele habe die undichte Stelle (bei Yahoo! News) zuvor nicht erwähnt und "sie erst zugegeben, als das FBI sie am 4. Oktober zur Sprache brachte." 654 Diese E-Mail steht in direktem Widerspruch zu dem, was sowohl Auten als auch Special Agent-2 dem Amt bei ihren Befragungen sagten, nämlich dass die undichte Stelle bei Yahoo! News gegenüber Steele nicht erwähnt worden war. Obwohl er zu diesem Thema bei zwei verschiedenen Gelegenheiten vom Amt befragt wurde, gab Special Agent-2 keine zufriedenstellende Antwort, um den Widerspruch zwischen seiner Erinnerung an das Treffen mit Steele am 3. Oktober 2016 und seiner E-Mail vom 14. Oktober 2016 an OI Attorney-I zu erklären. Tatsächlich schickte OI Attorney-1 später am 14. Oktober eine E-Mail an seinen Vorgesetzten, OI Unit Chief-I, in der es unter anderem hieß: "I am waiting to hear back from [ Vorname des Case Agent-I], but my super keen investigative skills tell me (based on FBI's earlier comment that only mention of the leak is:

"(Source #1] has not mentioned the leak and only acknowledge it when the FBI brought it up on October 4.")", dass sie nie gefragt haben und auch nicht fragen wollen.655 Am 14. Oktober 2016 verteilte OI Attorney-I ein Dokument mit dem Titel "Source #1 footnote update v.2.docx" und informierte die Empfänger, dass das Dokument "die Beschreibungen auflistet, die wir 651 See, e.g., DOJ-NSD-00033886 (E-Mail von Evans an Toscas & McCord vom 10.11.2016); DOJ-NSD-00028157 (E-Mail von OI Unit Chief-I an Case Agent-I, Clinesmith, FBI OGC Unit-Chief-I, Auten, Support Operations Specialist-I, Moffa, Supervisory Special Agent-I & OI Attorney-I vom 10.11.2016). 652 DOJ-NSD-00018909 (E-Mail von Evans an OI Unit Chief-I, Sanz-Rexach, OI Deputy Section Chief-I & OI Attorney-I vom 10.11.2016).653 Id.654 DOJ-NSD-00024317 (E-Mail von Special Agent-2 an Supervisory Special Agent-I, OI Attorney-I, Case Agent-I, Clinesmith, FBI OGC Unit Chief-I, OI Unit Chief-I, Strzok, Moffa & Page vom 14.10.2016).655 DOJ-NSD-00030201 (E-Mail von OI Attorney-I an OI Unit Chief-1 vom 14.10.2016) (Hervorhebung hinzugefügt).120 provide in the application about Source #1." 656 Der letzte Absatz der Fußnote lautete wie folgt: Wie oben beschrieben, wurde Quelle #1 von einem Geschäftspartner [in diesem Zusammenhang Glenn Simpson] beauftragt, Nachforschungen über die Verbindungen des Kandidaten #1 zu Russland anzustellen. Quelle #1 stellte die Ergebnisse seiner Nachforschungen dem Geschäftspartner zur Verfügung, und das FBI geht davon aus, dass der Geschäftspartner diese Informationen wahrscheinlich an die Anwaltskanzlei weitergegeben hat, die den Geschäftspartner überhaupt angeheuert hat. Da die in dem Nachrichtenartikel vom 23. September enthaltenen Informationen im Allgemeinen mit den Informationen über Page übereinstimmen, die Quelle Nr. 1 während seiner/ihrer Nachforschungen entdeckt hat, geht das FBI davon aus, dass der Geschäftspartner von Quelle Nr. 1 oder die Anwaltskanzlei, die den Geschäftspartner eingestellt hat, diese Informationen wahrscheinlich an die Presse weitergegeben hat. 657 Später an diesem Tag



brachte OI Attorney I einen neuen Entwurf des FISA-Antrags in Umlauf, der die von ihm zuvor übermittelte Fußnote zu Quelle 1 enthielt. Diese Version des FISA-Antrags wurde dann zur Überprüfung an das Office of the Deputy Attorney General ("ODAG") gesandt. Am 17. Oktober 2016 leitete OI Unit Chief-I Folgefragen an das FBI weiter, die sich aus der Überprüfung des aktualisierten Antragsentwurfs durch die ODAG ergeben hatten. Eine Frage bezog sich auf die Diskrepanz zwischen der aktuellen Fußnote zu Quelle Nr. 1 - die das Leck nun Fusion GPS oder der Anwaltskanzlei der Clinton-Kampagne zuschreibt - und dem eigentlichen Wortlaut des Artikels, d. h., dass die Informationen in dem Artikel direkt von einer "gut platzierten westlichen Geheimdienstquelle" stammten.<sup>658</sup> Später am Abend riefen Case Agent-I, Supervisory Special Agent-1 und andere den OI Unit Chief-I über das streng geheime Lyne-System des FBI (die Voice-Chat-Plattform des FBI) an. Dieser Anruf dauerte etwa 16 Minuten. <sup>659</sup> Im Anschluss an das Telefonat schickte Supervisory Special Agent-I eine E-Mail an OI Unit-Chief-I und erklärte zusammenfassend, dass das FBI alle offenen Fragen beantwortet habe.<sup>660</sup> OI Unit-Chief-I antwortete auf die E-Mail von Supervisory Special Agent-1 und bestätigte, dass alle Fragen des Ministeriums beantwortet worden seien. <sup>661</sup> In ihren Gesprächen mit dem Amt konnten sich Supervisory Special Agent-I und OI Unit Chief-I jedoch nicht daran erinnern, was in dem Gespräch gesagt wurde.<sup>656</sup> DOJ-NSD-00030255 (E-Mail von OI Attorney-I an Evans, Sanz-Rexach, OI Deputy Section Chief-I & OI Unit Chief-I vom 14.10.2016). <sup>657</sup> Id. at 3.<sup>658</sup> DOJ-NSD-00023245 (E-Mail vom OI Unit Chief-I an Case Agent-I, Supervisory Special Agent-I, Clinesmith, FBI OGC Unit Chief-I, OI Attorney-I & Support Operations Specialist-I vom 17.10.2016). <sup>659</sup> FBI-SMS-0000106 (Outlook-Archiv des Anrufs von Lyne vom 17.10.2016).<sup>660</sup> DOJ-NSD-00023605 (E-Mail von Supervisory Special Agent-I an OI Unit Chief-I, Case Agent-I, Clinesmith, FBI OGC Unit Chief-I, OI Attorney-I & Support Operations Specialist-I dated 10/17/2016). <sup>661</sup> DOJ-NSD-00023603 (E-Mail von OI Unit Chief-I an Supervisory Special Agent-I, Case Agent-I, Clinesmith, FBI OGC Unit Chief-I, OI Attorney-I & Support Operations Specialist-I dated 10/17/2016).<sup>121</sup> Dadurch änderte sich die Einschätzung des FBI, dass Steele die Quelle für den Yahoo! News-Artikel war. <sup>662</sup> Diese Erinnerungslücke in einer für die ODAG wichtigen Frage ist beunruhigend und machte die potenzielle Verfolgung der Angelegenheit durch das Amt unhaltbar. Am 18. Oktober 2016 schickte OI Attorney-I per E-Mail einen aktualisierten Entwurf des FISA-Antrags für Page an Case Agent-1 und Clinesmith. Die Fußnote zu Quelle 1 enthielt nun, teilweise und mit kursivem Text, Folgendes: "Wie oben beschrieben, wurde Quelle 1 von einem Geschäftspartner beauftragt, Nachforschungen über die Verbindungen von Kandidat 1 zu Russland anzustellen. Quelle Nr. 1 stellte die Ergebnisse seiner Nachforschungen dem Geschäftspartner zur Verfügung, und das FBI geht davon aus, dass der Geschäftspartner diese Informationen wahrscheinlich an die Anwaltskanzlei weitergegeben hat, die den Geschäftspartner überhaupt erst eingestellt hatte. Quelle Nr. 1 sagte dem FBI, dass er/sie diese Informationen nur an den Geschäftspartner und das FBI weitergegeben hat. Da die in dem Nachrichtenartikel vom 23. September enthaltenen Informationen im Allgemeinen mit den Informationen über Page übereinstimmen, die Quelle Nr. 1 bei seinen/ihren Nachforschungen entdeckt hat, geht das FBI davon aus, dass der Geschäftspartner von Quelle Nr. 1 oder die Anwaltskanzlei, die den Geschäftspartner angeheuert hat, diese Informationen wahrscheinlich an die Presse weitergegeben hat. Das FBI geht auch davon aus, dass derjenige, der die Informationen an die Presse weitergegeben hat, angegeben hat, dass die Informationen von einer "gut platzierten westlichen Geheimdienstquelle" stammen. "Das FBI glaubt nicht, dass Quelle #1 diese Informationen direkt an die Presse weitergegeben hat. <sup>663</sup> Tatsächlich wusste das FBI zu diesem Zeitpunkt, dass die Aussage "Quelle Nr. 1 sagte dem FBI, dass er/sie diese Informationen nur dem Geschäftspartner und dem FBI zur Verfügung gestellt hatte" an sich nicht zutreffend war, da dem FBI bekannt war, dass Steele die Berichte bereits an das Außenministerium weitergegeben hatte. <sup>664</sup> Fußnote 18 des endgültigen, unterzeichneten PISA-Antrags vom Oktober 2016 enthielt die gleiche Formulierung wie der oben genannte Entwurf vom 18. Oktober 2016. <sup>665</sup> Das Amt erhielt keine zufriedenstellende Antwort auf die Frage, warum das FBI zunächst glaubte, dass Steele die Informationen direkt an Yahoo! News lieferte, und dann zu der Überzeugung gelangte, dass Fusion

GPS und/oder die Anwaltskanzlei der Clinton-Kampagne die Informationen an Yahoo! News lieferten. In dem Artikel vom 23. September 2016 heißt es, dass "eine gut platzierte westliche Geheimdienstquelle Yahoo! News" über die Geheimdienstberichte informiert habe,<sup>666</sup> und man würde daraus schließen (unter der Annahme, dass der Artikel korrekt ist), dass die Informationen direkt von der Quelle kamen und nicht von einer Anwaltskanzlei, einem Geschäftspartner oder einer anderen Person. Und in der Tat hat Steele später gegenüber der OIG zugegeben, dass er und andere von Fusion GPS im September und Oktober 2016 Journalisten, einschließlich Yahoo! News, mit den Anschuldigungen gegen Page versorgt haben. Kein Mitarbeiter des FBI oder des Ministeriums war in der Lage, dem Amt<sup>662</sup> OSC Report of Interview of Supervisory Special Agent- I am 21. Juli 2021 at l; OSC Report of Interview of OI Unit Chief- I on Oct. 27, 2020 at 1-3.<sup>663</sup> FBI-EMAIL-561795 (Email from OI Attorney-I to Case Agent-I & Clinesmith dated 10/18/2016) at 28. <sup>664</sup> FBI-EMAIL-101535 (E-Mail von Strzok an Moffa, Laycock, Supervisory Special Agent-land zwei weitere FBI-Mitarbeiter vom 30.09.2016).<sup>665</sup> In re Carter W. Page, No. 16-1182, at 23.<sup>666</sup> Isikoff, Officials Probe Ties.<sup>122</sup> eine Erklärung, warum die Analyse geändert wurde, noch kann sich eine der befragten Personen an Diskussionen darüber erinnern. In seinem Interview mit dem Amt konnte sich Auten nicht daran erinnern, wer ihm gesagt hatte, dass Steele nicht die Quelle des Yahoo! News-Artikels war, aber Auten sagte, dass sein "gleichzeitiges Verständnis" zum Zeitpunkt des Treffens in Rom war, dass Handling Agent-I diese Information geliefert hatte. <sup>667</sup> Handling Agent-I leugnete jedoch nachdrücklich, Steele nach dem Yahoo! News-Artikel gefragt zu haben, und erklärte, dass seine Rolle bei dem Treffen im Oktober 2016 lediglich darin bestanden habe, Einführungen vorzunehmen. <sup>668</sup> Angesichts Steeles Interaktionen mit Yahoo! News waren die von Evans und der ODAG aufgeworfenen Fragen zu seiner möglichen Voreingenommenheit völlig berechtigt. Es liegt die Vermutung nahe, dass das FBI seine Einschätzung des Yahoo! News-Artikels radikal geändert hat, um den FISA-Antrag zu schützen. Auch hier kann sich kein einziger FBI-Mitarbeiter, der an dem Treffen mit Steele am 3. Oktober 2016 teilgenommen hat, kein anderer Mitarbeiter, mit dem wir gesprochen haben und der an der Ausarbeitung des ursprünglichen FISA-Antrags mitgewirkt hat, und auch nicht der Leiter der OI-Abteilung I daran erinnern, warum sich die Einschätzung des FBI geändert hat. OI Attorney-I seinerseits sagte dem Büro, dass er die Einschätzung des FBI in der Yahoo! News-Frage zurückstellte, weil das FBI der "Eigentümer der Fakten" sei. <sup>669</sup> OI Attorney-I erinnerte sich auch daran, dass das FBI das OI ständig unter Druck setzte, den FISA voranzutreiben. <sup>670</sup> Wie bereits erwähnt, erinnerte sich OI Attorney-I daran, dass Clinesmith ihn (OI Attorney-I) darüber informierte, dass Direktor Corney "wissen will, was los ist", und dass der stellvertretende Direktor fragte, mit wem das FBI im Ministerium sprechen müsse, "um das in Gang zu bringen". <sup>671</sup> OI Attorney-I meinte, dass er im Nachhinein dem FBI gegenüber weniger respektvoll hätte sein sollen, da er Bedenken hinsichtlich der Gültigkeit der Beurteilung hatte. <sup>672</sup> OI Referatsleiter- Ich sagte dem Amt, dass die Änderung der Einschätzung des FBI in Bezug auf Yahoo! News im Nachhinein "merkwürdig" sei. <sup>673</sup> OI Unit Chief-I erklärte, dass die Änderung der Einschätzung des FBI zum damaligen Zeitpunkt für ihn Sinn machte.<sup>674</sup> Nichtsdestotrotz sagte OI Unit Chief-I dem Amt, dass es "beunruhigend" wäre, wenn das FBI Steele nie zu seiner Rolle in der Yahoo! News-Leckage befragt hätte, was offenbar nie jemand tat. <sup>675</sup>vii. Die Steele-Berichte sind im FISA-Antrag von Page enthalten Wie nachstehend ausführlicher erläutert, stützte sich das FBI auf vier Steele-Berichte (2016/080, 2016/94, 2016/095 und 2016/102), um einen hinreichenden Verdacht im ursprünglichen FISA-Antrag von Page und in drei Verlängerungen dieses Antrags zu begründen. Vor dem Erhalt der Steele-Berichte hatte die<sup>667</sup> OSC Report of Interview of Brian Auten am 26. Juli 2021 at 17.<sup>668</sup> OSC Report of Interview of Handling Agent-I on Aug. 11, 2021 at 2.<sup>669</sup> OSC Report of Interview of OI Attorney- I on July I, 2020 at 2.<sup>670</sup> Id. at 7.<sup>671</sup> Id. at 2.<sup>612</sup> Id.<sup>673</sup> OSC Report of Interview of OI Unit Chief- I on Oct. 27, 2020 at 2.<sup>674</sup> Id.<sup>675</sup> Id. at 3.<sup>123</sup> Das FBI war nicht der Ansicht, dass ein hinreichender Grund für die Beantragung eines FISA-Befehls gegen Page vorlag.<sup>676</sup> Obwohl das FBI Grund zu der Annahme hatte, dass es sich bei den Steele-Berichten um Oppositionsforschungsdokumente handelte, die von einer Anwaltskanzlei in Auftrag gegeben worden waren, und dass die Kampagne des Kandidaten, der die Kanzlei beauftragt hatte,

von den Steele-Berichten wusste, gibt es in den FBI-Akten keinen Hinweis darauf, dass dies vor der Verwendung der Steele-Informationen im ursprünglichen FISA-Antrag gegen Page in Erwägung gezogen oder erörtert worden war. Darüber hinaus war keine einzige wesentliche Behauptung aus den Steele-Berichten, die im ursprünglichen FISA-Antrag gegen Page verwendet wurde, zum Zeitpunkt der FISA-Einreichung bestätigt worden - und ist unseres Wissens auch nie vom FBI bestätigt worden. 677 Das FBI erwirkte insgesamt vier FISC-Anordnungen gegen Page, die eine aufdringliche elektronische Überwachung von Page und die physische Durchsuchung bestimmter Gegenstände in seinem Besitz von Oktober 2016 bis September 2017 genehmigten. In jedem der FISA-Anträge wurde die Grundlage für die Annahme des FBI dargelegt, dass Page wissentlich an geheimen nachrichtendienstlichen Aktivitäten im Auftrag Russlands beteiligt war oder andere wissentlich bei solchen Aktivitäten unterstützte, und es wurde - zum Teil auf der Grundlage der Steele-Berichte - behauptet, dass (i) Page Teil einer "gut entwickelten Verschwörung der Zusammenarbeit" zwischen Trumps Kampagne und der russischen Regierung war (Steele-Bericht 2016/095), (ii) Page sich angeblich im Juli 2016 mit Igor Setschin, dem Vorsitzenden des russischen Energiekonglomerats Rosneft, und Igor Diwyekin, einem hochrangigen Beamten in der russischen Präsidentschaftsverwaltung, getroffen habe (Steele-Bericht 2016/94), (iii) der Kreml jahrelang kompromittierende Informationen über Clinton gesammelt habe (Steele-Bericht 2016/080) und (iv) Russland die DNC-E-Mails an Wikileaks weitergegeben habe, eine Idee, die Page und andere ausgeheckt hatten (Steele-Bericht 2016/102). Wie oben dargelegt, erhielt 01 Attorney-I Ende September 2016 von Clinesmith eine Kopie des Entwurfs eines Antrags zur Vorbereitung eines FISA-Antrags gegen Page. 01 Attorney-I teilte dem Amt mit, dass seine Hauptaufgabe in der Folge darin bestand, den Antrag "auszuformulieren" und Informationen über Quellen zusammenzutragen. 678 In dieser Hinsicht arbeitete 01 Attorney-I in erster Linie mit Case Agent-I und Clinesmith zusammen. 679 01 Attorney-I teilte dem Amt auch mit, dass er sich der Tatsache nicht bewusst war, dass ein früherer Antragsentwurf vom FBI vor Erhalt der Steele-Berichte erstellt worden war, der nach Ansicht des OGC keinen ausreichenden hinreichenden Grund für ein weiteres Vorgehen enthielt. 680 Wie bereits erwähnt, erklärte die Leiterin der OGC-Abteilung I des FBI in Bezug auf den ursprünglichen Antrag, dass sie der Meinung war, dass der ursprüngliche Antrag eine "knappe Sache" war, aber mehr Informationen benötigte, um den Standard des hinreichenden Verdachts zu erfüllen. 681 Die Leiterin der OGC-Abteilung I des FBI erklärte, dass die Einbeziehung der Steele-Berichte es dem FBI ermöglichte, die Hürde des hinreichenden Verdachts im Page-FISA-Antrag zu überwinden. 616 Siehe Abschnitt IV.D.1.a.i. 677 OSC-Bericht über die Befragung von Brian Auten am 26. Juli 2021, S. 24, 31;

Danchenko Tr.10/11/2022 PM at 75-76, 79-81, 87, 96-97, 111, 115-117, 154; Danchenko Tr. 10/12/2022 PM at 550-551; Danchenko Tr. 10/13/2022 AM at 671, 700. Ungeachtet dieses Mangels an Bestätigung wurde in den drei FISA-Erneuerungsanträgen zu Page weiterhin der Steele-Bericht zur Untermauerung des hinreichenden Verdachts verwendet. 678 01 Attorney-I on July 1, 2020 at 1.679 Id. 681 OSC Report of Interview of FBI OGC Unit Chief-I on Aug. 29, 2019 at 6.124 application, 682 and, therefore, FBI OGC Unit Chief-I approved the transmission of the request to OI. FBI OGC Unit Chief-I informed the Office, in sum, that she had no concerns with the inclusion of the Steele reporting in the Page FISA applications. Der FBI OGC Unit Chief-I war jedoch nicht bekannt, ob und inwieweit die Behauptungen vor der Einreichung des ursprünglichen Antrags bei der FISC überprüft worden waren. 683 Der FBI OGC Unit Chief-I konnte sich jedoch daran erinnern, dass eine fehlende Überprüfung der Berichte Anlass zur Sorge gab. 684 Schließlich teilte der FBI OGC Unit Chief-I dem Amt mit, dass es auch Bedenken gab, dass Steele von einer Anwaltskanzlei im Auftrag der Clinton-Kampagne und des DNC beauftragt worden war, Oppositionsforschung über Trump zu betreiben. 685 Trotz dieser Bedenken wurde die Tatsache, dass Steeles Informationen vom DNC und/oder der Clinton-Kampagne finanziert wurden, nicht in die Quellenbeschreibung von Steele in der eidesstattlichen Erklärung aufgenommen. 686 Das Versäumnis, dem FISC diese Information zur Verfügung zu stellen, war insofern ein schwerwiegendes Versäumnis, als die Information eindeutig das Potenzial hatte, die Analyse einer etwaigen Voreingenommenheit in Steeles Berichterstattung zu beeinflussen. 687 In Bezug auf die

Behauptungen des Steele-Berichts im ursprünglichen FISA-Antrag sagte der OI-Anwalt dem Büro, dass er nicht glaube, dass das FBI ursprünglich damit beschäftigt war, Steeles Berichterstattung zu bestätigen, obwohl er sich daran erinnerte, dass zu einem bestimmten Zeitpunkt einige unbekannte Anstrengungen unternommen worden waren. 687 Anstatt die Behauptungen zu bestätigen, erinnerte sich OI Attorney- I daran, dass das FBI sein Hauptaugenmerk auf Steeles frühere Zuverlässigkeit als FBI CHS gerichtet hatte. 688 In seiner Befragung durch das Amt wies Case Agent-1 ebenfalls auf die Bedeutung von Steeles früherer Zuverlässigkeit als Grund dafür hin, seine (Steeles) Berichte in den FISA-Antrag aufzunehmen, erklärte aber auch, dass es für das FBI von wesentlicher Bedeutung sei, Steeles Berichte zu bestätigen, einschließlich der Überprüfung von Steeles angeblichen Unterquellen. 689 Zu diesem Zweck fragte das Amt Case Agent-I direkt, ob irgendwelche von Steeles Behauptungen im ursprünglichen FISA-Antrag bestätigt worden seien. Case Agent-I erklärte, dass "er sich nicht an etwas Bestimmtes erinnern könne, das vollständig bestätigt worden sei". 690 Schockierenderweise sagte Case Agent-I dem Amt, dass der ursprüngliche 682 Id. bei 6-7. 683 OSC Report of Interview of FBI OGC Unit Chief-I on July 23, 2020 bei 7.684 Id. 685 Id. bei 9.686 Eine Fußnote im FISA-Antrag beschrieb die Person, die Steele angeheuert hatte. Darin heißt es, dass diese Person "[Steele] nie über die Motivation hinter den Nachforschungen über [Trumps] Verbindungen zu Russland beraten hat". Weiter heißt es: "Das FBI spekuliert, dass die ... Person wahrscheinlich nach Informationen suchte, die zur Diskreditierung von [Trumps] Wahlkampf verwendet werden könnten." In re Carter W Page, No. 16-1 I 82, at 15-16 n.8. Wie oben auf Seite I 11 erwähnt, wusste das FBI jedoch, dass Steele vor der Einreichung des FISA-Antrags für die erste Seite dem Handling Agent-I mitgeteilt hatte, dass Fusion OPS von einer Anwaltskanzlei angeheuert worden war und dass es sich bei seinem letztendlichen Kunden um "hochrangige Demokraten" handelte, die Clinton unterstützen. Darüber hinaus wusste es, dass die Aufzeichnungen des Handling Agent-I über dieses Treffen zeigen, dass laut Steele "HC" (Hillary Clinton) von seiner (Steeles) Berichterstattung wusste. 687 OSC Report of Interview of OI Attorney-I on July 1, 2020 at 2.688 Id. 689 OSC Report of interview of Case Agent-I on Aug. 21, 2019 at 3.690 Id. at 3-4. 125 FISA application targeting Page was done in the hope that the returns would "selfcorroborate." 691 In any event, over time, and as discussed in more detail below, the FBI did attempt to investigate, vet, and analyze the Steele Reports but ultimately was not able to confirm or corroborate any of the substantive allegations. Trotz dieser offensichtlichen Unzulänglichkeiten nahmen das FBI und das Ministerium diese Behauptungen in alle vier FISA-Anträge von Page auf, darunter auch in zwei Anträge, nachdem Steeles wichtigste Unterquelle (Igor Danchenko) identifiziert und vom FBI befragt worden war und keine Bestätigung für die Behauptungen liefern konnte, die er Steele geliefert hatte. Wie weiter unten ausführlicher erörtert wird, war OI Unit Chief-I bewusst, dass die primäre Unterquelle vom FBI identifiziert und befragt worden war, aber OI Unit Chief-I erfuhr erst später, dass sich aus diesen Befragungen von Danchenko im Januar 2017 ernsthafte Zweifel an der Zuverlässigkeit seiner Informationen sowie offensichtliche Widersprüche zu Steeles Berichten ergaben. Nach Ansicht von OI Unit Chief-1 bezweifelte er, dass der NSD spätere Verlängerungen der Seitenüberwachung unterstützt hätte, wenn das FBI ihn über die Diskrepanz zwischen Steeles Berichten und den Danchenko-Befragungen des FBI aufgeklärt hätte. 692 viii. Während des Treffens am 3. Oktober 2016 in Rom informierte Steele das FBI-Personal darüber, dass seine Berichte hauptsächlich von einer einzigen Unterquelle stammten, die wiederum auf ihr eigenes Netzwerk von Unterquellen zurückgriff, um Informationen zu sammeln. 693 Steele gab an, dass diese primäre Unterquelle frei in Russland reiste und offenbar über gute Verbindungen verfügte. 694 Steele wollte dem FBI jedoch nicht den Namen seiner primären Unterquelle nennen. Ende Dezember 2016 stellte das FBI fest, dass Igor Danchenko, ein in den USA ansässiger russischer Staatsbürger, der in Washington, D.C., lebt, Steeles primäre Unterquelle war. 695 Ungeachtet dieser Tatsache korrigierten das FBI und das Ministerium in den letzten beiden FISA-Anträgen gegen Page nicht die Charakterisierung der primären Unterquelle als "in Russland ansässig". 696 ix. Igor Danchenko Von 2005 bis 2010 arbeitete Igor Danchenko als Analyst bei der Brookings-Institution in Washington, D.C., wo er sich vor allem auf geopolitische und wirtschaftliche Angelegenheiten Russlands und Eurasiens

konzentrierte.<sup>697</sup> Danchenko wurde bei Brookings angestellt, nachdem er während seines Studiums an der University of Louisville an Senior Fellows von Brookings ("Brookings Fellow-I" und "Brookings Fellow-2") geschrieben hatte. Durch diese Verbindung wurde Danchenko als Forscher eingestellt.<sup>691</sup> Id. at 4.692 OSC Report of Interview of OI Unit Chief-I on Oct. 27, 2020 at 4.693 SCO-020139 (Email from Auten to Supervisory Special Agent-1, Moffa, & Strzok dated 0/04/2016).<sup>694</sup> Id.<sup>695</sup> OSC Report of Interview of Brian Auten dated July 26, 2021 at 24.696 SCO 105155 (Summary of FISA Applications Targeting Carter Page).<sup>697</sup> SCIO \_00004743 (Curriculum Vitae of Igor Danchenko).<sup>126</sup>assistant to Brookings Fellow-2.<sup>698</sup> In approximately 2010, Brookings Fellow-I introduced Danchenko to Christopher Steele. <sup>699</sup> Im Jahr 2011 beauftragte Steele Danchenko als Auftragnehmer für seine in London ansässige Firma Orbis Business Intelligence. <sup>700</sup> Bei seiner Arbeit für Orbis konzentrierte sich Danchenko in erster Linie auf die Risikobewertung russischer und eurasischer Unternehmen und geopolitische Analysen. Wie bereits erwähnt, begann Steele im Juni 2016 - unter Verwendung von Informationen, die in erster Linie von Danchenko <sup>701</sup> bereitgestellt wurden - mit der Zusammenstellung und Abfassung der Steele-Berichte, die unbewiesene Behauptungen über illegale Verbindungen zwischen Trump und der russischen Regierung enthielten. Wie im Folgenden näher erläutert, führte das FBI von Januar 2017 bis Oktober 2020 im Rahmen seiner Bemühungen, den Wahrheitsgehalt oder die Falschheit bestimmter Informationen in den Steele-Berichten zu ermitteln, mehrere Befragungen von Danchenko durch, unter anderem zu den Behauptungen, die er Steele zur Verfügung gestellt hatte und die schließlich den Kern der Steele-Berichte bildeten. Während dieser ausführlichen Befragungen war Danchenko nicht in der Lage, dem FBI stichhaltige Beweise für die in den Steele-Berichten enthaltenen Behauptungen zu liefern. Tatsächlich behauptete Danchenko, dass die Ritz-Carlton-Behauptungen, die er Steele zur Verfügung gestellt hatte, nichts weiter als "Gerüchte und Spekulationen" waren und dass die meisten der Informationen, die er für Steele gesammelt hatte, das Ergebnis zufälliger Gespräche mit Personen aus seinem sozialen Umfeld waren, einschließlich der Teile der Steele-Berichte, die in den FISA-Anträgen von Page verwendet wurden. <sup>702x</sup>. Danchenkos Beschäftigung bei Danchenko Employer-I und Zahlungen von Steele und anderen Im Laufe seiner Untersuchung sammelte das Amt Beweise für den ungewöhnlichen Prozess, mit dem Steele Danchenko im Laufe seiner Arbeit für Orbis bezahlte. Wie oben beschrieben, teilte Danchenko dem FBI während seiner Befragung im Januar 2017 mit, dass er etwa 2011 begann, für Steeles Firma Orbis Business Intelligence zu arbeiten. <sup>703</sup> Danchenko beschrieb seine Arbeit mit Steele als ein "Nebenprojekt[]" zusätzlich zu seiner Beschäftigung in den Vereinigten Staaten bei einer in Virginia ansässigen Risikokapitalfirma. <sup>704</sup><sup>698</sup> OSC Report of Interview of Brookings Fellow-2 dated Nov. 16, 2021 at I.699 OSC Report of Interview of Brookings Fellow-I on Sept. 17, 2021 at 4; SCO-005801(Interview of Igor Danchenko Electronic Communication dated 02/09/2017) at 5.700 SCO-005801

(Interview of Igor Danchenko Electronic Communication dated 02/09/2017) at 6.<sup>701</sup> Danchenko zufolge lieferte er 80 % der Informationen und 50 % der Analysen in den Steele-Berichten. Danchenko Government Exhibit 1502.<sup>702</sup> SCO-00580 I (Interview von Igor Danchenko Electronic Communication vom 02.09.2017) at 23, 39; SCO\_105282 (CHS Reporting Document vom 06.01.2017).<sup>703</sup> SCO-005801 (Interview von Igor Danchenko Electronic Communication vom 02.09.2017) at 6.104 Id.<sup>127</sup> Ungefähr 2014 beendete Danchenko seine Tätigkeit für die Risikokapitalfirma, nachdem diese Konkurs angemeldet hatte. <sup>705</sup> Laut Danchenko war das Unternehmen zum Zeitpunkt des Konkurses dabei, Danchenkos Visumantrag für den Aufenthalt in den Vereinigten Staaten zu unterstützen.<sup>706</sup> Nach dieser Entwicklung wandte sich Danchenko an einen Bekannten in den Vereinigten Staaten, der Danchenko Employer-I, ein in Virginia ansässiges Personalvermittlungsunternehmen für Informationstechnologie, betrieb. <sup>707</sup> Danchenko erklärte, dass er eine Beschäftigung bei Danchenko Employer-I suche, um sein Visum zu verlängern und in den Vereinigten Staaten zu bleiben.<sup>708</sup> Orbis war aufgrund seiner Registrierung in den Vereinigten Staaten nicht in der Lage, Danchenko bei der Beantragung seines Arbeitsvisums zu unterstützen. <sup>709</sup> Nach Angaben von Danchenko teilte der Geschäftsführer von Danchenko Employer-I Danchenko mit, dass er ihn unter der Bedingung einstellen würde, dass Danchenko von einem

externen Dienstleister entlohnt würde - im Wesentlichen würde Danchenko Employer-I Danchenko einstellen, um ihm bei seinem Einwanderungsstatus zu helfen, aber nicht sein Gehalt finanzieren. 710 Danchenko informierte Steele über diese Vereinbarung, und Steele stimmte zu, Danchenko Employer-I für die Arbeit zu bezahlen, die Danchenko im Auftrag von Orbis durchführte. 711 Während seiner Befragungen durch das FBI im Januar 2017 bezeichnete Danchenko Danchenko Employer-I als "Vertragsvehikel", über das Danchenko für seine Arbeit im Namen von Orbis bezahlt werden würde. 712 Im Klartext: Danchenko Employer-I war lediglich eine Fassade, die es Danchenko ermöglichte, seine Arbeit für Orbis fortzusetzen und sich gleichzeitig durch eine angebliche Beschäftigung bei einem US-Unternehmen ein Arbeitsvisum zu sichern. Wie für diese Untersuchung relevant, beschrieb Danchenko Arbeitgeber-I, ein ethnischer Russe, Danchenko als jemanden, der "angeberisch ... wenig glaubwürdig war und der seine angeblichen Kontakte zum Kreml gerne ausschmückte". 713 Die Untersuchung des Amtes ergab, dass Orbis Danchenko Arbeitgeber-I über ein separates Unternehmen mit Sitz in New Jersey für die Arbeit bezahlte, die Danchenko im Namen von Orbis leistete. 714 Im Gegenzug zahlte Danchenko Arbeitgeber-I an Danchenko ein von Orbis finanziertes Gehalt. 715 In jeder Hinsicht war dies eine äußerst merkwürdige Vereinbarung, da Danchenko keine Arbeit<sup>705</sup> leistete.<sup>706</sup> Id. bei 4-5.<sup>707</sup> Id. bei 8.<sup>707</sup> Id. bei 9;

OSC Report of Interview of Danchenko Employer- I Executive- I on June 30, 2021 at l.708 SCO-005801 (Interview of Igor Danchenko Electronic Communication dated 02/09/2017) at 9.<sup>709</sup> Id. at 8-9.<sup>710</sup> Id. at 9.<sup>111</sup> Id.<sup>112</sup> Id.<sup>713</sup> OSC Report of Interview of Danchenko Employer- I Executive- I on June 30, 2021 at I (Hervorhebung hinzugefügt).<sup>714</sup> OSC Report of Interview of New Jersey-Based Company Executive-I on Aug. 9, 2021 at l.11s Id.<sup>128</sup> in Verbindung mit dem primären Geschäftszweck von Danchenko Employer-1, d. h. der Personalbeschaffung für Auftragnehmer im Bereich Informationstechnologie und Engineering. 716 Nichtsdestotrotz sponserte Danchenko Employer-I letztendlich Danchenkos Arbeitsvisum, um in den Vereinigten Staaten bleiben zu können.<sup>717</sup> In einer beeidigten Aussage, die Steele in einem Rechtsstreit im Vereinigten Königreich machte, in dem es unter anderem um die Steele-Berichte ging, gab Steele an, dass er seinen Quellen ein durchschnittliches Honorar zwischen 3.000 und 5.000 Dollar pro Monat zahlte. 718 Aus Bankunterlagen und anderen Aufzeichnungen geht außerdem hervor, dass Danchenko von Januar 2016 bis Juni 2021 mehr als 436.000 US-Dollar an Überweisungen von europäischen Unternehmen, einschließlich Orbis und anderen mit Orbis verbundenen Unternehmen, erhalten hat. Diese Überweisungen kamen zu den Geldern hinzu, die Orbis über Danchenko Employer-I zur Finanzierung von Danchenkos Gehalt überwies. c. Die frühere Spionageabwehruntersuchung gegen Danchenko und das Versäumnis des FBI, seine möglichen Beweggründe und seine Loyalität zu berücksichtigen Danchenko war dem FBI im Dezember 2016 bekannt, als er als Steeles wichtigste Unterquelle identifiziert wurde. Wie öffentlich berichtet wurde, war Danchenko von 2009 bis 2011 Gegenstand einer Spionageuntersuchung des FBI. 719 Ende 2008, als er bei der Brookings Institution in Washington, D.C., beschäftigt war, unterhielt sich Danchenko bei einer Happy Hour mit zwei Kollegen ("Brookings Researcher-1" und "Brookings Researcher-2") darüber, ob einer der Mitarbeiter in Zukunft bereit oder in der Lage sein könnte, gegen Geld geheime Informationen zu liefern. 720 Brookings Researcher- I war wissenschaftlicher Mitarbeiter eines einflussreichen außenpolitischen Beraters, der kurz vor dem Eintritt in die Obama-Regierung stand. 721 Laut Brookings-Forscher I glaubte Danchenko, dass er (Brookings-Forscher I) zusammen mit dem außenpolitischen Berater in die Obama-Administration eintreten und Zugang zu Verschlusssachen erhalten könnte. Während dieses Austauschs teilte Danchenko dem Brookings Researcher-I mit, dass er (Danchenko) Zugang zu Personen habe, die bereit wären, Geld für geheime Informationen zu zahlen. 722 Zu Recht beunruhigt, informierte Brookings Researcher-I einen Kontakt der US-Regierung bei einer entsprechenden Regierungsstelle über diese Begegnung, und die Informationen wurden anschließend an das FBI weitergeleitet. 723<sup>716</sup> OSC Report of Interview of Danchenko Employer- I Executive-I on June 30, 2021 at I ~2.<sup>717</sup> Id at 1.<sup>718</sup> Steele Transcript at 171.<sup>719</sup> Andrew Desiderio & Kyle Cheney, Steele Dossier Sub-Source Was Suspected of Spying/orRussia, DOJ Reveals, Politico, (Sept. 24, 2020); Danchenko Tr. 10/13/2022 PM at

876:3-877:18,886:22-25; SCO\_105161 (Summary of Final June 3, 2019 Significant Source Validation Report of Igor Danchenko ); SCO-061528 (Letter from William Barr to Lindsey Graham dated Sept. 24, 2020); SCO-061530 (Overview of the Counterintelligence Investigation of Christopher Steele's Primary Sub-Source). 720 SCO 105160 (Summary of Solicitation); OSC Report of Interview of Brookings Researcher Ion Dec. 1, 2021 at 2.121 Id. 122 Id. 723 Id. 129 Bei der Befragung durch das FBI bestätigte Brookings Researcher -1 die Einzelheiten der Interaktion mit Danchenko. 724 In Bezug auf seine Interaktionen mit Danchenko bei Brookings beschrieb Brookings-Researcher-I Danchenko als "skizzenhaft" und "verdächtig". 725 Der zweite Brookings-Mitarbeiter, Brookings Researcher-2, wurde ebenfalls vom FBI befragt. Brookings-Researcher-2 erinnerte sich zwar nicht speziell an die fraglichen Ereignisse, hegte aber den Verdacht, dass Danchenko mit dem russischen Geheimdienst in Verbindung stand. 726 Sein Verdacht stützte sich zum Teil auf die Tatsache, dass Danchenko mehrere höhere Abschlüsse besaß, aber weiterhin als niedriger Forschungsassistent bei Brookings arbeitete - die implizite Annahme war, dass Brookings Danchenko unwissentlich Zugang zu Informationen von hohem Wert für die Russen verschaffte. 727 Auf der Grundlage der von Brookings Researcher-I gelieferten Informationen leitete das Baltimore Field Office des FBI eine vorläufige Spionageuntersuchung gegen Danchenko ein. 728 Zwei Agenten des Baltimore Field Office leiteten die Ermittlungen gegen Danchenko ("Baltimore Case Agent-1" und "Baltimore Case Agent-2"). Brian Auten, der zu dieser Zeit Intelligence Analyst (IA) und nicht Supervisor IA war, leistete dem Hauptquartier analytische Unterstützung bei den Ermittlungen. Das FBI wandelte seine Ermittlungen gegen Danchenko in eine "umfassende Untersuchung" um, nachdem es erfahren hatte, dass Danchenko (i) als Mitarbeiter von zwei anderen FBI-Spionageopfern identifiziert worden war und (ii) frühere Kontakte zur russischen Botschaft und zu bekannten russischen Geheimdienstmitarbeitern hatte. 729 Das FBI erfuhr insbesondere, dass Danchenko im September 2006 einen russischen Geheimdienstmitarbeiter darüber informierte, dass er Interesse an einer Tätigkeit im russischen diplomatischen Dienst habe. 730 Vier Tage später nahm der Geheimdienstoffizier Kontakt zu Danchenko auf und teilte ihm mit, dass sie sich an diesem Tag treffen könnten, um "an den Dokumenten zu arbeiten und dann über zukünftige Pläne nachzudenken". 731 Im Oktober 2006 setzte sich Danchenko mit dem Geheimdienstmitarbeiter in Verbindung, "damit die Dokumente in den Diplomatenpostbeutel [des folgenden Tages] gelegt werden können". 732 Im Rahmen der Ermittlungen gegen Danchenko befragte das FBI auch mehrere Personen an der Georgetown University, die Danchenko kannten. Zu dieser Zeit versuchte Danchenko, einen weiteren höheren Abschluss zu erlangen. Eine Person, eine US-Bürgerin, die kürzlich ein Praktikum bei einem Geheimdienst absolviert hatte, erinnerte sich daran, dass Danchenko sie nach ihren Kenntnissen über russische Angelegenheiten fragte. 724 SCO-061530 (Overview of the Counterintelligence Investigation of Christopher Steele's Primary Sub-source) at 1.725 OSC Report of Interview of Baltimore Case Agent-I on Aug. 13, 2020 at 3.726 Id. at 2.727 Id. 728 SCO-061530 (Overview of the Counterintelligence Investigation of Christopher Steele's Primary Sub-source) at 1.729 Id. 730 Id. at 2.731 OSC Report of Interview of Baltimore Case Agent-I on Aug. 13, 2020 at 3.732 SCO-061530 (Overview of the Counterintelligence Investigation of Christopher Steele's Primary Sub-source) at 2.130 Jedes Mal, wenn er ihr begegnete. 733 Bei einer Gelegenheit erkundigte sich Danchenko nach den Kenntnissen der Person über eine bestimmte russische Militärangelegenheit. 734 Dieselbe Person gab zusammenfassend an, dass Danchenko ihr mitteilte, er habe in der russischen Armee gedient und mit Raketen gearbeitet, sei aber zu dieser Zeit mit "speziellen" Angelegenheiten befasst gewesen. 735 Danchenko teilte dieser Person auch mit, dass sein russischer Pass ihn aufgrund seiner Sprachkenntnisse als GRU (den russischen Militärgeheimdienst) auswies. 736 Aufgrund dieser Begegnungen glaubte die Person, dass Danchenko für einen russischen Geheimdienst arbeitete. 737 Ein anderer Brookings-Kollege erinnerte sich, dass Danchenko ihr 2008 mitteilte, er (Danchenko) sei der Arbeit bei Brookings ferngeblieben, weil er in Südossetien gegen Georgier gekämpft habe. 738 Danchenko prahlte diesem Kollegen gegenüber auch damit, die georgische Botschaft in Belarus verwüstet zu haben. 739 Darüber hinaus stellte das FBI im Rahmen seiner Spionageuntersuchung fest, dass Danchenko mit zwei FBI-Gegenspionage-Subjekten zusammenarbeitete. 740 Im Juli 2010 stellte das FBI einen

FISA-Antrag gegen Danchenko, der im August 2010 an 01 weitergeleitet wurde. 741 Die Untersuchung gegen Danchenko wurde jedoch im März 2011 eingestellt, nachdem das FBI fälschlicherweise zu dem Schluss gekommen war, dass Danchenko das Land verlassen hatte. 742 Das FBI ging insbesondere davon aus, dass Danchenko und seine damalige Frau am 26. September 2010 mit einem einfachen Flug nach London gereist waren. 743 Die Ermittlungen des Amtes ergaben, dass Danchenko den Flug nach London nie angetreten hatte, sondern sich, ohne dass dies dem FBI bekannt war, weiterhin im Raum Washington, D.C. aufhielt. 744 Im Jahr 2012, nachdem die Spionageabwehruntersuchung gegen Danchenko eingestellt worden war, weil man annahm, dass er das Land verlassen hatte, tauschte Auten mit dem Baltimore Special Agent-2 E-Mails über Danchenko aus. Insbesondere teilte Auten dem Baltimore Special Agent-2 mit, dass Danchenko die Vereinigten Staaten möglicherweise nicht verlassen hat, wie ursprünglich im September 2010 angenommen. 745 FBI Baltimore 733 SCO-101733 (Human Source Validation Report of Danchenko) at 5.734 Id.135 Id.736 Id.131 Id.738 Id.139 Id.740 SCO-061528 (Letter from William Barr to Lindsey Graham dated Sept. 24, 2020); SCO-061530 (Overview of the Counterintelligence Investigation of Christopher Steele's Primary SubSource); see also OSC Report of Interview of Brian Auten on July 26, 2021 at 1.741 SCO-061530 (Overview of the Counterintelligence Investigation of Christopher Steele's Primary Sub-source) at 2.742 Id. 1; OSC Report of Interview of Baltimore Special Agent-I on Aug. 13, 2020 at 2.743 OSC Report of Interview of Baltimore Case Agent-I on Aug. 13, 2020 at 4.744 U.S. Customs and Border Protection Person Encounter List for Igor Danchenko at 5.745 OSC Report of Interview of Brian Auten on July 26, 2021 at 2.131 offensichtlich hat das OSC angedeutet,

dass es eine Wiederaufnahme der Ermittlungen gegen Danchenko in Erwägung ziehen würde, dies aber nie getan. 746 Danach setzte sich Auten mit der WFO in Verbindung, um den Fall Danchenko wieder aufzunehmen, bzw. um zu versuchen, ihn als CHS einzustellen. 747 Auten warnte das WFO jedoch davor, sich "zurückspielen zu lassen", was bedeutet, dass der russische Geheimdienst Danchenko als Doppelagenten einsetzen könnte. 748 Während seiner Befragung durch das Amt erklärte Auten, dass er nicht wisse, welche Maßnahmen das WFO in Bezug auf diese Information ergriffen habe, wenn überhaupt. 749 Letztendlich wurde der Fall gegen Danchenko von der Abteilung Baltimore nie wieder aufgenommen, und das WFO unternahm keine Rekrutierungsbemühungen. 749 Der Special Counsel befragte sowohl den Baltimore Special Agent-I als auch den Baltimore Special Agent-2. Baltimore Special Agent-I glaubte, dass Danchenko aufgrund seiner Durchsicht der Fallakte in irgendeiner Weise mit dem russischen Geheimdienst in Verbindung stand. 750 Baltimore Special Agent-1 glaubte, dass Danchenko sich in den Vereinigten Staaten "im Verborgenen hielt", während er häufig nach Europa reiste, um vom russischen Geheimdienst befragt zu werden. 751 Baltimore Special Agent-2 erklärte zusammenfassend, dass der Fall der Spionageabwehr in Bezug auf Danchenko ungelöst blieb und ihrer Meinung nach "sicherlich viel mehr Ermittlungen" zu Danchenko hätten durchgeführt werden müssen. 752i. Danchenko wird trotz der ungelösten Spionageabwehruntersuchung zu einem bezahlten CHS des FBI Danchenko wurde im Januar 2017 vom FBI befragt, nachdem er im Dezember 2016 als Steeles primäre Unterquelle identifiziert worden war.

Aus den vom Büro geprüften FBI-Unterlagen ging hervor, dass der Hauptzweck des ersten Gesprächs des FBI mit Danchenko im Januar 2017 darin bestand, ihn als bezahlten CHS anzuwerben. 753 Wenn diese Rekrutierung erfolgreich war, plante das FBI, Danchenko nach Informationen zu durchsuchen, die die schädlichen Behauptungen über Presidentelect Trump in den Steele-Berichten bestätigten. Das FBI befragte Danchenko zunächst an drei Tagen, vom 24. bis 26. Januar 2017. 754 Diese Befragungen wurden im Rahmen einer vom Department gewährten Immunität durchgeführt. 755 Die Befragungen wurden in erster Linie von Case Agent-1 und Auten durchgeführt. 754 Danchenko wurde während der gesamten Befragungen von einem Anwalt vertreten. Auten hat 746 Id.141 Id.748 Id.149 Id.750 OSC Report of Interview of Baltimore Case Agent-I on Aug. 13, 2020 at 4.151 Id.752 OSC Report of interview of Baltimore Special Agent-2 on July 28, 2020 at 5.753 See, e.g., SCO 105244 (E-Mail von Supervisory Special Agent-3 an Boone, Supervisory Special Agent-2, Special Agent- I, Case Agent-1, & Auten vom 12.01.2017). 754 SCO-



005801 (Interview von Igor Danchenko Electronic Communication vom 09.02.2017).755 Letter from David Laufman to Igor Danchenko dated Jan. 24, 2017. 132 Sowohl in Gesprächen mit dem Amt als auch als Prozesszeuge in United States v. Danchenko, 21-CR-245 (E.D Va.), erklärte Auten, dass der Plan für die Gespräche im Januar 2017 darin bestand, (i) Danchenko dazu zu bringen, seine Quellen für die in den Steele-Berichten enthaltenen Behauptungen zu nennen und (ii) Beweise zur Bestätigung der in den Steele-Berichten enthaltenen Behauptungen zu liefern. 756 Wie Auten in Danchenko bezeugte, war Danchenko während der Befragungen im Januar 2017 nicht in der Lage, Beweise für die in den Steele-Berichten enthaltenen Behauptungen vorzulegen - und er war auch nicht in der Lage, die in den FISA-Anträgen von Carter Page enthaltenen Behauptungen des FBI zu bestätigen. 757 Dennoch wandte sich die Führung von Crossfire Hurricane im Anschluss an die Befragungen vom 20. Januar 2017 an die WFO, um mit der Rekrutierung von Danchenko als FBI CHS zu beginnen. SA Kevin Helson, der einer Abteilung für Spionageabwehr beim WFO zugeteilt war, wurde als Danchenkos Quellenbearbeiter ausgewählt. 758 Nach Angaben von Helson wurde er ausgewählt, weil er ein erfahrener Agent mit Kenntnissen in russischen Angelegenheiten war. 759 Anfang März 2017 bereitete Helson die Dokumentation zur Öffnung der Danchenko-Quellen vor. Bei der Erstellung dieser Dokumente stellte Helson fälschlicherweise fest, dass es keine "abfälligen" Informationen im Zusammenhang mit Danchenko gab und dass Danchenko nicht zuvor Gegenstand einer FBI-Untersuchung gewesen war. Das Büro konnte feststellen, dass Helson kurz nach Fertigstellung der Unterlagen zur Quellenerschließung von der Spionageabwehruntersuchung Kenntnis erlangte, es aber versäumte, die Unterlagen zu überarbeiten, weil er angeblich glaubte, dass der frühere Fall Danchenko nur auf Hörensagen beruhte. 761 In einem Gespräch mit dem Amt am 24. November 2020 wurde Helson eine Kalkulationstabelle gezeigt, in der Sentinel (das Fallverwaltungssystem des FBI) Recherchen auflistete, die er am 7. März 2017 - nur wenige Tage nach Fertigstellung der CHS-Eröffnungsdokumentation - durchgeführt hatte und in der er speziell die Spionageabwehr-Akte über Danchenko abfragte. 762 Helson gab an, er wisse nicht, warum er bestimmte Serien in dieser Fallakte durchsucht habe, und er erklärte, er hätte nicht gedacht, dass Danchenko das Hauptthema dieser Art von Spionagefall sein sollte, da Danchenko nach Helsons Ansicht ein ausländischer Staatsangehöriger ohne Sicherheitsfreigabe war.763 Was auch immer der Grund dafür war, dass die schwerwiegenden abfälligen Informationen nicht ausfindig gemacht und dokumentiert wurden, aus den Unterlagen geht klar hervor, dass das FBI Danchenko als CHS eröffnete, ohne jemals die Spionageangelegenheit in Baltimore zu klären oder die Akte zu prüfen.756 OSC Report of Interview of Brian Auten on July 26, 2021 at 21; Danchenko Tr. 10/11/2022PM at 125, 151.757 Danchenko Tr. 10/11/2022 PM at 154, Danchenko Tr. 10/12/2022 PM at 550-551.758 OSC Report of Interview of Brian Auten on July 26, 2021 at 21; Danchenko Tr. I 0/11/2022PM at 152-153.759 OSC Report of Interview of Kevin Helson on Nov. 24, 2020 at 1.760 Id. at 7, 10; SCO-105224 (Source Opening Communication dated 03/07/2017).76t OSC Report of Interview of Kevin Helson on Nov. 24, 2020 at 10.762 Id at 7.763 Id.133 Obwohl er gesehen hatte, dass Danchenko in der Eröffnungsserie einer Spionageabwehruntersuchung in Baltimore identifiziert wurde, teilte Helson den Ermittlern mit, dass er überrascht war, als er am 24. März 2017 von Auten erfuhr, dass Danchenko tatsächlich die Hauptperson in diesem Spionageabwehrfall war.764 Laut Helson teilte Auten ihm zusammenfassend mit, dass Danchenko eine lange Geschichte mit russischen Geheimdienstoffizieren hatte und dass er zuvor jemanden um geheime Informationen gebracht hatte. Laut Helson teilte Auten ihm (Helson) jedoch mit, dass der Fall gegen Danchenko "interessant, aber nicht von Bedeutung" sei.765 Helson teilte dem Amt mit, dass er sich deutlich an dieses Gespräch mit Auten erinnere. Nachdem Helson von der Existenz des Spionageabwehrverfahrens gegen Danchenko erfahren hatte, unterließ er es, auch nur den grundlegenden Schritt zu unternehmen, sich mit den zuvor mit der Angelegenheit befassten Sachbearbeitern zu beraten. Wie weiter unten ausführlicher dargelegt wird, nahm Helson erst im Mai 2019 Kontakt zu Special Agent-2 in Baltimore auf, als Danchenko von der CHS Validation Management Unit ("VMU") des FBI beurteilt wurde und die VMU ernsthafte Bedenken bezüglich des früheren Spionageabwehrfalls äußerte.766 Als das Amt Helson nach seiner Reaktion fragte, als er erfuhr, dass Danchenko einen Kollegen um Verschlussachen warb, erklärte Helson: "Das klingt

wie etwas, das Danchenko tun würde, so arbeitet Danchenko." 766 Helson erklärte ferner, dass die Tatsache, dass Danchenko als russischer Spion auftritt, die Hälfte der Bevölkerung von Washington, D.C. beschreibt. Trotz des ungelösten Spionagefalles gegen Danchenko und Helsons (und anderer) offensichtlichem Mangel an Neugier in dieser Angelegenheit begann das FBI im März 2017, Danchenko als bezahlten CHS zu beschäftigen.<sup>767</sup> Wie weiter unten erläutert, unternahmen das FBI und Helson keine weiteren Anstrengungen, den ungelösten Spionagefall zu untersuchen, bis die VMU im Mai 2019 die Sicherheitsprobleme im Zusammenhang mit Danchenko aufdeckte.<sup>ii</sup> Die VMU prüft die Eignung Danchenkos als Quelle. Die frühere Spionageuntersuchung des FBI gegen Danchenko wurde im Mai 2019 im Rahmen eines von der VMU des FBI erstellten Berichts zur Validierung menschlicher Quellen (Human Source Validation Report, "HSVR") über Danchenko angesprochen. Die VMU äußerte mehrere Bedenken in Bezug auf Danchenkos frühere Verbindungen, Verhaltensweisen und Reisen, einschließlich des früheren und ungelösten Spionagefalls. Zusätzlich zu den in der früheren Spionageakte enthaltenen Informationen, einschließlich Danchenkos recht umfangreicher Kontakte zu bekannten und mutmaßlichen russischen Geheimdienstmitarbeitern, beschrieb der HSVR eine Kontrolle der US-Zoll- und Grenzschutzbehörde ("CBP") vom Februar 2018, bei der Danchenko nach einem Aufenthalt im Vereinigten Königreich wieder in die Vereinigten Staaten einreiste und ein CBP-Beamter Visitenkarten von in England ansässigen russischen Diplomaten fand. <sup>768</sup> Im HSVR wurden auch mehrere Unwahrheiten und <sup>764</sup> Id. bei 7-8. <sup>765</sup> Id. bei 7. <sup>766</sup> Id. bei 8. <sup>767</sup> SCO-105224 (Source Opening Communication vom 03.07.2017). <sup>768</sup> SCO-1017 3 3 (Human Source Validation Report) bei 15-16. <sup>134</sup> Ungereimtheiten in Danchenkos Visumsanträgen und Einwanderungsdokumenten festgestellt. Ein Mitglied der VMU mit langjähriger Erfahrung als Offizier der Spionageabwehr der Armee in Europa ("Headquarters Supervisory Analyst- I") äußerte schwerwiegende Bedenken in Bezug auf den Spionagefall und war der festen Überzeugung, dass Danchenko in irgendeiner Weise mit der russischen Spionage verbunden war. <sup>769</sup> Als Reaktion auf die Bedenken von Supervisory Analyst-I und anderen in der VMU wandte sich Helson zum ersten Mal an Special Agent-2 in Baltimore - mehr als zwei Jahre, nachdem er erstmals von dem Spionageabwehrfall gegen Danchenko erfahren hatte. Helson teilte der VMU (und später dem Amt) mit, dass Baltimore Special Agent-2 zusammenfassend feststellte, dass die Ermittlungen "bestenfalls auf Hörensagen" beruhten. <sup>770</sup> Bei einer Befragung durch das Amt am 28. Juli 2020 brachte Baltimore Special Agent-2 jedoch ihren Unglauben zum Ausdruck, als sie erfuhr, dass Danchenko als FBI-Quelle eingetragen worden war, unter anderem weil das FBI den früheren Spionageabwehrfall nicht aufgeklärt hatte. <sup>771</sup> Als sie darüber informiert wurde, dass Helson gegenüber der VMU erklärte, Baltimore Special Agent-2 habe die Prädikation des Spionageabwehrfalls bestenfalls als "Hörensagen" bezeichnet, betonte Baltimore Special Agent-2, dass sie Danchenkos direktes Werben bei Brookings Researcher -1 um geheime Informationen niemals als Hörensagen bezeichnet hätte. <sup>772</sup> Im Gegenteil, Baltimore Special Agent-2 gab an, dass die Informationen direkt von der Person stammten, die um Verschlussachen angegangen wurde. <sup>773</sup> In zwei späteren Gesprächen mit dem Amt bestritt Baltimore Special Agent-2 erneut, Helson jemals gesagt zu haben, dass die Spionageabwehr gegen Danchenko "bestenfalls auf Hörensagen" beruhe. <sup>774</sup> Baltimore Special Agent-2 bestätigte dem Amt, dass das Spionageabwehrverfahren gegen Danchenko weitergeführt worden wäre, wenn er das Land nicht verlassen hätte, wie das FBI fälschlicherweise annahm. <sup>775</sup> Als man ihm Helsons Unterlagen zur Quellenerschließung zeigte, die den Eintrag "no derog" enthielten, stimmte Baltimore Special Agent-2 zu, dass der Eintrag eindeutig falsch war. <sup>776</sup> <sup>iii</sup>. Die Empfehlungen der Vlvf.U an WFO und Helson. Der HSVR zu Danchenko empfahl, ihm zu gestatten, als CHS offen zu bleiben, empfahl aber, dass mehrere Schritte unternommen werden sollten, um die erheblichen Bedenken der VMU gegenüber Danchenko zu entkräften. Auf die Frage, warum die VMU angesichts der oben genannten Bedenken empfahl, Danchenko weiter zuzulassen, erklärten mehrere Personen, die an der HSVR teilnahmen, dass der VMU die institutionellen Möglichkeiten fehlten, mehr zu tun, als die <sup>769</sup> OSC Report of interview of Headquarters Supervisory Analyst-I on Dec. 8, 2020 at 1, 4; Danchenko Tr. 10/13/2022 PM at 890-91. <sup>770</sup> SCO-105324 (Helson memo of May 24, 2019 conversation with Baltimore Special Agent-2

atI).771 OSC Report of Interview of Baltimore Special Agent-2 on July 28, 2020 at 3.772 Id.773 Id.774 OSC Report of Interview of Baltimore Special Agent-2 on Aug. 13, 2020 at 1-2;

OSC Report of Interview of Baltimore Special Agent-I on Dec. 18, 2020 at 1.775 OSC Report of Interview of Baltimore Special Agent-2 on Aug. 13, 2020 at 1.776 Id. at 2.135 Empfehlungen zur Entschärfung von CHS-Problemen. Ein Vorgesetzter in der VMU merkte an, dass die VMU nur selten die Schließung von Quellen empfehle, weil sie befürchtete, dass die Außenstellen für wichtige Empfehlungen zur Verbesserung des Umgangs mit Quellen weitgehend unempänglich wären, wenn die VMU die Schließung einer Quelle empfehle. 777 Neben den ernststen Bedenken hinsichtlich der noch nicht abgeschlossenen Spionageabwehruntersuchung wies die VMU auch auf zahlreiche problematische Bereiche hin, die der Aufmerksamkeit bedurften. So wiesen beispielsweise Danchenkos Hintergrund und sein beruflicher Werdegang Ungereimtheiten und Lücken auf; seine geschätzte Motivation für die Bereitstellung von Informationen an das FBI hatte sich geändert; seine Einwanderungsanträge ließen bestimmte abfällige Informationen aus und enthielten Ungereimtheiten und Unwahrheiten; und trotz seiner Sorge um seine persönliche Sicherheit reiste er häufig nach Russland, bevor er ein CHS wurde. Danchenko bewies außerdem, dass er über handwerkliches Geschick verfügt, und machte widersprüchliche Aussagen, und viele seiner Angaben schienen vom Hörensagen zu stammen, die er trotz Aufforderung nicht bestätigen konnte. Die VMU empfahl mehrere Schritte, um diese Bereiche zu entschärfen, z. B. eine Polygrafieprüfung, weitere Kontrollen seiner Berichterstattung und eine zusätzliche Bewertung, die jedoch nicht durchgeführt wurden. Stattdessen ignorierten Helson und die WFO fast alle Empfehlungen der VMU und setzten den Betrieb von Danchenko als CHS fort, bis die WFO angewiesen wurde, Danchenko im Oktober 2020 zu schließen. 779 Insgesamt zahlte das FBI während der dreieinhalb Jahre, in denen Danchenko ein CHS war, rund 220 000 Dollar an Danchenko.<sup>780</sup> Das FBI-Personal für Spionageabwehr beim WFO und in der Abteilung für Spionageabwehr im FBI-Hauptquartier widersetzte sich den Bemühungen, Danchenko zu schließen, und verzögerte dies. Darüber hinaus erfuhr das Büro, dass das FBI weitere künftige Zahlungen an Danchenko in Höhe von insgesamt mehr als 300.000 Dollar vorschlug, während das Büro aktiv<sup>777</sup> Zum Zeitpunkt der Erstellung der Bewertung von Danchenko war es gängige Praxis der VMU, nicht die Schließung eines CHS zu empfehlen, sondern vielmehr Empfehlungen für Maßnahmen zur Weiterführung einer Quelle auszusprechen. OSC Report of Interview of Headquarters Supervisory Special Agent-2 on March 2, 2021 at 6-7; OSC Report of Interview of Headquarters Supervisory Analyst-I on Dec. 8, 2020 at 8. Der CHS Policy Guide, der 2021 herausgegeben wurde, enthält nun folgende Anforderungen: - Die VMU soll "die Validierungsprüfungsprozesse des FBI leiten" und "muss bestimmen, welches Maß an Validierungsprüfung für jede CHS erforderlich ist." CHS Policy Guide § 20.1.1. - Der stellvertretende Direktor für Nachrichtendienste muss die Wiederaufnahme eines aus wichtigem Grund geschlossenen CHS genehmigen oder verweigern. Id. § 18.3.1 - Das Directorate of Intelligence verwaltet den Senior Review Board, dessen Aufgabe es ist, "eine umfassende Überprüfung der CHS des FBI mit dem höchsten Risiko durch hochrangige FBI-Beamte zu gewährleisten", siehe id. § 20.5 .1.778 Das FBI verwendet einen Lügendetektortest als einfaches und praktisches Mittel, um die Motivationen, Loyalitäten und Schwachstellen einer Quelle zu bewerten.779 OSC Report of Interview of Kevin Helson on Nov. 24, 2020 at 19; FBI-AAA-0019898 (Email from Headquarters Supervisory Special Agent-1 to Helson & others dated 10/29/2020).780 SCO-10523 7 (Source Closing Communication dated 10/29/2020).136 investigating this matter, which would have been additional to the \$220,000 he had already received. 781 Es ist äußerst bedenklich, dass das FBI es versäumt hat, sich mit dem früheren, noch nicht abgeschlossenen Spionagefall Danchenko zu befassen. In Anbetracht von Danchenkos bekannten Kontakten zu russischen Geheimdienstmitarbeitern und seinem dokumentierten früheren Werben um Verschlusssachen ist das Versäumnis des Crossfire Hurricane-Teams, den Spionagefall vor der Eröffnung des CHS-Verfahrens gegen Danchenko ordnungsgemäß zu prüfen und zu behandeln, schwer zu erklären, vor allem, wenn man bedenkt, dass Danchenko der Dreh- und Angelpunkt für die unbestätigten Behauptungen in den Steele-Berichten war. Obwohl sich das FBI bewusst war, dass (i) es erhebliche Probleme im Zusammenhang mit Konflikten

zwischen dem gab, was Danchenko dem FBI im Januar 2017 und danach als bezahlter CHS berichtet hatte, und dem, was Steele, ein langjähriger bezahlter CHS des FBI, in den "Company Intelligence"-Berichten, die er dem FBI (und anderen) zur Verfügung gestellt hatte, angegeben hatte, (ii) Danchenkos beunruhigende Vorgeschichte in Bezug auf eine frühere, ungelöste Spionageangelegenheit und (iii) ein CHS-Validierungsbericht, der verschiedene Warnungen in Bezug auf Danchenko enthielt, widersetzten sich die leitenden Angestellten der Spionageabwehr in der WFO und im FBI-Hauptquartier den Bemühungen, Danchenko als Quelle zu schließen. Stattdessen unterstützten die Führungskräfte die fortgesetzten Zahlungen an ihn in beträchtlicher Höhe, die von der FBI-Zentrale genehmigt werden mussten, und bestanden darauf, dass Danchenko für das Spionageabwehrprogramm des FBI sehr wertvoll sei. Die vom Büro durchgeführten Befragungen ergaben jedoch, dass die stellvertretenden Direktoren für Spionageabwehr im WFO und im FBI-Hauptquartier sowie der stellvertretende Direktor für nationale Sicherheit des FBI deutlich machten, dass sie nicht einmal in der Lage waren, den Wert oder die Beiträge Danchenkos genau zu beschreiben, die es rechtfertigen würden, ihn weiter zu beschäftigen, geschweige denn Zahlungen in Höhe von mehreren hunderttausend Dollar an ihn zu leisten. Der stellvertretende Direktor für Spionageabwehr im FBI-Hauptquartier ging sogar davon aus, dass Danchenko für Informationen bezahlt wurde, die er zur Verfügung stellte und die die Berichte im Steele-Dossier bestätigten, was natürlich nicht der Fall war, da Danchenko nie solche Beweise vorlegte. Indem sie (i) die Bedeutung von Danchenkos früherem Status als Gegenstand einer Gegenspionageuntersuchung ignorierten, (ii) es versäumten, den Konflikt zwischen dieser Vorgeschichte und seiner Rolle als primäre Unterquelle für die Steele-Berichterstattung zu lösen, und (iii) es versäumten, die Empfehlungen der VMU für den weiteren Einsatz von Danchenko als CHS zu befolgen, verpassten Helson und die Abteilung Spionageabwehr eine weitere Gelegenheit, notwendige Kurskorrekturen an Crossfire Hurricane und beim Einsatz von Danchenko als CHS vorzunehmen. d. Danchenkos Beziehung zu Charles DolanBei seiner Befragung durch das FBI im Juni 2017 verschwieg Danchenko die Rolle, die eine in den USA ansässige Person namens Charles Dolan bei der Berichterstattung spielte, die Danchenko für die Steele-Berichte lieferte. Insbesondere leugnete Danchenko, dass Dolan bestimmte in den Steele-Berichten enthaltene Informationen geliefert hat. 782 Dolan räumte jedoch gegenüber dem Amt ein, dass er Danchenko Informationen im Zusammenhang mit der Entlassung von Paul Manafort als Trump-Kampagnenmanager zur Verfügung gestellt hatte.781 SCO-105290 (Antrag auf geforderte Spesen und Pauschalzahlung, elektronische Mitteilung vom 21.10.2020).782 Danchenko Government Exhibit 171 T.137manager. 783 Dolan gab gegenüber dem Amt ferner zu, dass diese Behauptung, die im SteeleReport 2016/105 enthalten ist, erfunden wurde. 784 Wie in einem früheren Abschnitt erörtert, übermittelte Steele dem FBI während des Treffens in Rom am 3. Oktober 2016 die Namen von vier in den USA ansässigen Personen, die Informationen über Trumps Verbindungen zu Russland haben könnten. Bei drei der von Steele genannten Namen handelte es sich um die in Washington, D.C., ansässigen Personen Charles Dolan, US-Person-1 und US-Person-2.785 In einem FBI-Bericht über eine Befragung von Steele am 8. und 19. September 2017 wurde kryptisch erwähnt, dass Danchenko mit Dolan etwas getrunken hatte, der Bericht enthielt jedoch keine weiteren Informationen zu diesem Thema. 786 In demselben Interview erklärte Steele jedoch auch, dass Dolan die "amerikanische politische Figur, die mit Donald Trump und seiner Kampagne in Verbindung steht" 787 sein könnte, auf die im folgenden Absatz des Steele-Berichts 2016/105 Bezug genommen wird: "In einer separaten Rede, ebenfalls Ende August 2016, erläuterte eine amerikanische politische Figur, die mit Donald TRUMP und seiner Kampagne in Verbindung steht, die Gründe für das kürzliche Ausscheiden von Paul Manafort. Er sagte, es sei wahr, dass die Korruptionsesthüllungen in der Ukraine dabei eine Rolle gespielt hätten, aber auch mehrere hochrangige, TRUMP nahestehende Akteure hätten Manafort loswerden wollen, in erster Linie, um seine Kontrolle über Strategie und Politikformulierung zu verlieren. Von besonderer Bedeutung war in diesem Zusammenhang Manaforts Vorgänger als Wahlkampfmanager, Corey Lewandowski, der Manafort persönlich hasste und TRUMP weiterhin nahe stand, mit dem er regelmäßig über den Präsidentschaftswahlkampf sprach. 788 Im folgenden Abschnitt werden Dolans Rolle bei der Steele-Berichterstattung und seine Beziehung zu Danchenko

ausführlicher erörtert.i. Charles DolanCharles Dolan ist ein PR-Fachmann, der 2016 bei einer PR-Firma namens kglobal mit Sitz in Washington, D.C., angestellt war. 789 Neben seiner Tätigkeit als PR-Fachmann war Dolan zuvor (i) Executive Director der Democratic Governors Association, (ii) Virginia Chairman der Präsidentschaftskampagnen des ehemaligen Präsidenten Clinton 1992 und 1996 und (iii) Berater für Hillary Clintons Präsidentschaftswahlen 2008783 Danchenko Tr. 10/13/2022 AM at 616:3-621 :22.784 Danchenko Tr. 10/13/2022 AM at 621 :23-624:4. 785 SCO-020139 (E-Mail von Auten an Supervisory Special Agent-1, Moffa, & Strzok vom 10.04.2016) at 2.786 SCO-006313 (Interview von Christopher Steele am 18.09.2017) at 3.787 Id. at 17. 788 SCO-105084 (Documents Known to the FBI Comprising the "Steele Dossier") at 18-19, (Company Intelligence Report 2016/105) (Großschreibung im Original).789 Danchenko Tr. 10/13/2022 AM at 596:22-597: 1; OSC Report ofInterview of Charles Dolanon Aug. 31, 2021 at 1.138campaign. 790 Darüber hinaus ernannte Präsident Clinton Dolan ab 1997 für zwei vierjährige Amtszeiten in die U.S. Advisory Commission on Public Diplomacy des Außenministeriums.791 In Bezug auf die Clinton-Kampagne 2016 beschrieb sich Dolan als "Tür-zu-Tür-Mann" in NewHampshire, der keine bedeutende Position innehatte. 792ii. Dolans Verbindungen zum Kreml In seiner Rolle als PR-Fachmann verbrachte Dolan einen großen Teil seiner Karriere damit, mit eurasischen Kunden zu interagieren, wobei der Schwerpunkt auf Russland lag. So war Dolan etwa von 1999 bis 2004-2005 bei der weltweit tätigen Public-Relations-Firma Ketchum Inc. beschäftigt, wo er die Vertretung der Russischen Föderation durch Ketchum unterstützte. 793 Zu Dolans Aufgaben bei der Vertretung der Russischen Föderation gehörte unter anderem die Beobachtung aktueller politischer Diskussionen von in den USA ansässigen Think Tanks und die Berichterstattung an die russische Regierung. 794 Dolan half auch bei der Medienberatung und der Pressearbeit für den G8-Gipfel 2006 in St. Petersburg, Russland.795 Als leitendes Mitglied von Ketchums Team für die Russische Föderation interagierte Dolan häufig mit russischen Regierungsvertretern, darunter vor allem Dimitry Peskov, Pressesekretär der russischen Präsidentialverwaltung, und Alex Pavlov, stellvertretender Pressesekretär der Präsidentialverwaltung.796 Peskow wurde in Medienberichten häufig als "rechte Hand" des russischen Präsidenten Putin bezeichnet.797 Wie weiter unten erläutert, spielen sowohl Peskow als auch Pawlow später eine wichtige Rolle in den Steele-Berichten. 798 Darüber hinaus unterhielt Dolan Beziehungen zu Sergei Kislyak, der von 2008 bis 2017 als russischer Botschafter in den Vereinigten Staaten tätig war, und zu Michail Kalugin, dem Leiter der Wirtschaftsabteilung der russischen Botschaft in Washington, D.C. von 2010 bis 2016. Sowohl Kisljak als auch Kalugin tauchen auch in den Steele-Berichten auf. 799790 Danchenko Tr. 10/13/2022 AM at 590:6-592: 12; OSC Report of Interview of Charles Dolanon Aug. 31, 2021 at I.791 SCID\_00013647 (Charles Dolan kglobal biography).792 OSC Report ofInterview of Charles Dolan on Nov. 1, 2021 at I.793 OSC Report of Interview of Charles Dolan on Aug. 31, 2021 at 1-2; Danchenko Tr.10/13/2022 AM at 592:14-593:14.794 OSC Report ofInterview of Charles Dolan on Aug. 31, 2021 at 1-2.795 Id.796 OSC Report of Interview of Charles Dolan on Aug. 31, 2021 at 2; Danchenko Tr. 10/13/2022AM at 593:18-594:21.797 Mick Krever, Putin Aide Predicts Relations 'Renaissance' ... If Russian 'National Interests'Respected, CNN (Feb. 27, 2015).798 Annotated Steele Dossier at 3, 4, 8, 9, 19, 20.799 Id. at 15, 19.139iii. Dolan wird Danchenko Anfang 2016 vorgestelltIm März 2016 stellte Brookings Fellow-I Dolan Danchenko im Zusammenhang mit einer möglichen Geschäftsgelegenheit vor. 800 Konkret hatte sich Danchenko an Brookings-Fellow-I gewandt, um Geschäfte zwischen einer US-amerikanischen PR-Firma und seiner langjährigen Freundin Olga Galkina, einer Führungskraft bei einer zyprischen Computerfirma namens Server.com, zu vermitteln. 801 Danchenko informierte später das FBI, dass Galkina als Informationsquelle für die in den Steele-Berichten enthaltenen Behauptungen diene. 802 Brookings Fellow-I stellte anschließend eine Verbindung zwischen Danchenko und Dolan her, um ein mögliches Geschäftsvorhaben zwischen Dolan und Servers.com zu besprechen. Im März 2016 vermittelte Danchenko ein Treffen zwischen Dolan (und seiner Firma kglobal) und Galkina, um eine mögliche Geschäftsvereinbarung zwischen kglobal und Server.com zu erörtern, wobei letztere versuchte, in den US-Markt einzutreten. 803 Dolan wurde bei diesem Treffen von einem in Washington

ansässigen Lobbyisten ("U.S. Person-2") begleitet, mit dem Dolan zuvor zusammengearbeitet hatte<sup>804</sup> - und den Steele später zusammen mit Dolan als mögliche Quelle für Informationen über Trump/Russland-Verbindungen benennen sollte. Dolan und kglobal gingen schließlich eine vertragliche Beziehung mit Servers.com ein. <sup>805</sup> Wie weiter unten im Detail erläutert, reiste Dolan im Sommer 2016 zweimal nach Zypern, um sich mit Galkina, Aleksej Gubarev (dem Geschäftsführer von Servers.com) und anderen Führungskräften von Servers.com zu treffen. <sup>806</sup> Infolge dieser Zusammenarbeit setzten Dolan und Danchenko ihre Kommunikation im Frühjahr 2016 fort. Ende April 2016 führten Dolan und Danchenko separate Gespräche über eine mögliche geschäftliche Zusammenarbeit zwischen kglobal und Orbis. So schickte Danchenko am 29. April 2016 eine E-Mail an Dolan, in der er angab, dass Danchenko einen Brief an Christopher Steele im Namen von Dolan weitergeleitet hatte. <sup>807</sup> In der an Dolan gesendeten E-Mail hieß es, Danchenko habe "Ihren Brief" an Steele und Steeles Geschäftspartner Christopher Burrows weitergeleitet. In der E-Mail hieß es weiter: "Ich werde dafür sorgen, dass Sie sich treffen, wenn sie in Washington sind oder wenn Sie in London sind. Am selben Tag schickte Danchenko eine E-Mail an Dolan, in der er bestimmte Arbeiten skizzierte, die <sup>800</sup> OSC Report of Interview of Charles Dolan on Aug. 31, 2021 at 2; SCID\_00007741 (Email from Danchenko to Dolan dated 03/08/2016). <sup>801</sup> SCIO\_00007741 (Email from Danchenko to Dolan dated 03/10/2016). Laut ihrer Website bietet Servers.com Zugang zu Computerservern in Rechenzentren auf der ganzen Welt. <sup>802</sup> SCO-005801 (Interview of Igor Danchenko Electronic Communication dated 02/09/2017) at 16. <sup>803</sup> SCID\_00007741 (Email from Danchenko to Dolan dated 03/10/2016); SCID\_00017834 (Email from Galkina to Dolan, U.S. Person-2 on 03/24/2016). <sup>804</sup> OSC Report of Interview of Charles Dolan on Aug. 31, 2021 at 3 sos Id. <sup>806</sup> Jd. <sup>807</sup> SCIO\_00006415 (E-Mail von Danchenko an Dolan vom 29.04.2016). <sup>140</sup> Danchenko war für Orbis tätig. Der E-Mail war ein Orbis-Bericht mit dem Titel "Intelligence Briefing Note, 'Kompromat' and 'Nadzor' in the Russian Banking Sector" beigefügt. <sup>808</sup> Anfang 2015 informierte ein in Washington, D.C., ansässiger Anwalt und Bekannter von Dolan ("U.S. Person-I") Dolan darüber, dass er für Oktober 2016 eine Geschäftskonferenz in Moskau plane. <sup>809</sup> Die Konferenz mit dem Titel "Inside the Kremlin" wurde von der Young President's Organization gesponsert und sollte hochrangigen internationalen Geschäftsleuten potenzielle Investitionsmöglichkeiten in Russland vorstellen (die "YPO-Konferenz"). <sup>810</sup> Zu diesem Zweck sollten an der YPO-Konferenz Personen teilnehmen, die einen Einblick in die wirtschaftlichen, politischen, diplomatischen und kulturellen Aspekte der Russischen Föderation geben konnten. Die YPO-Konferenz sollte im Hotel Ritz Carlton in Moskau abgehalten werden. <sup>811</sup> Die US-Person-I beauftragte Dolan mit der Teilnahme an der YPO-Konferenz, weil Dolan Zugang zu hochrangigen russischen Regierungsvertretern hatte und in der Lage war, eine Analyse der bevorstehenden US-Präsidentenwahlen 2016 zu erstellen. <sup>812</sup> Im April 2016 bat Dolan Danchenko, Dolan und die US-Person-1 bei der YPO-Konferenz zu unterstützen, was Danchenko auch tat. <sup>813</sup> Dolan war der Ansicht, dass Danchenkos Sprachkenntnisse und seine angeblichen Kontakte zur russischen Regierung für die Konferenz von Nutzen sein würden. <sup>814</sup> Dolan bat daraufhin die US-Personalabteilung um die Erlaubnis, Danchenko für die Unterstützung bei der Logistik, die Bereitstellung von Übersetzungsdiensten und die Präsentation verschiedener relevanter Themen auf der YPO-Konferenz zu gewinnen, die er auch erhielt. <sup>815</sup> Zur Vorbereitung der YPO-Konferenz planten Dolan und US-Person-I eine Reise nach Moskau im Juni 2016, um das Ritz Carlton und andere potenzielle Konferenzorte zu besichtigen (die "Planungsreise im Juni"). <sup>816</sup> Gleichzeitig teilte Danchenko Dolan mit, dass er (Danchenko) im Juni aus anderen Gründen in Moskau anwesend sein würde. <sup>817</sup> Am 30. April 2016 schickte Dolan eine E-Mail an einen in den USA lebenden Bekannten, in der er unter anderem Folgendes schrieb: "Waiting on confirmation for meetings with the Kremlin. Wenn alles gut geht, werde ich wahrscheinlich am 9. [Juni] abreisen und einen Zwischenstopp in London einlegen, um mich mit diesen Geheimdienstleuten zu treffen (ein weiteres potenzielles Projekt, aber nichts Sicheres), und am 1. 0. nach Moskau reisen und eine Woche bleiben. <sup>818</sup> <sup>808</sup> SCID\_O00I6038 (E-Mail von Danchenko an Dolan, U.S. Person-2 vom 29.04.2016). <sup>809</sup> SCID\_00017536 (E-Mail von U.S. Person-I an Dolan, andere vom 11.02.2015). <sup>810</sup> SCID\_00014254 (E-Mail von Dolan an U. S. Person-I vom 12.02.2015). <sup>811</sup> SCID

00017536 (E-Mail von U.S. Person-I an Dolan, andere vom 11.02.2015) at 2.812 OSC Report of Interview of U.S. Person-I on Apr. 13, 2021 at 1-2. 813 SCID\_00014427 (E-Mail von Dolan an Danchenko vom 11.04.2016); SCID\_00015922 (E-Mail von Danchenko an Dolan vom 22.04.2016).814 Danchenko Tr. I 0/13/2022 AM at 610:23 - 61 I :3.815 Danchenko Tr. 10/13/2022 AM at 611:4-8; 640:1-641 :15.816 SCID\_00016172 (E-Mail von U. S. Person-I an Dolan, andere vom 21.05.2016).817 SCIO\_00006540 (E-Mail von Danchenko an Dolan vom 03.06.2016).818 SCID\_00004759 (E-Mail von Dolan vom 30.04.2016).141 In seinen Interviews mit dem Amt leugnete Dolan ein Treffen mit Steele.819 Reiseaufzeichnungen bestätigen, dass Dolan vor der Planungsreise im Juni nicht nach London gereist ist.820 Tatsächlich konnte das Büro keine eindeutigen Beweise dafür finden, dass Dolan jemals mit Steele zusammengetroffen ist. Um sich weiter auf die YPO-Konferenz vorzubereiten, nahmen Dolan und die US-Person-I im Mai, Juli und Oktober 2016 an mindestens drei Treffen in der russischen Botschaft in Washington, D.C., teil und kommunizierten mit Mitarbeitern der russischen Botschaft, einschließlich Botschafter Sergei Kislyak und dem Leiter der Wirtschaftsabteilung, Mikhail Kalugin. 821 Wie bereits erwähnt, werden sowohl Kislyak als auch Kalugin in den Steele-Berichten eine wichtige Rolle spielen. Im Vorfeld der Planungsreise nach Moskau im Juni versuchte Dolan, mit Pressesprecher Peskow und dem stellvertretenden Pressesprecher Pawlow sowie dem ehemaligen russischen Präsidenten und damaligen Premierminister Dimitri Medwedew zu kommunizieren. 822 Dolan hatte zuvor an mehreren Essen mit Medwedew teilgenommen, als er (Dolan) als Berater des Valdai-Clubs in Verbindung mit seiner Arbeit bei Ketchum tätig war. 823 (Der Valdai-Club ist eine in Moskau ansässige Denkfabrik, die eng mit dem russischen Präsidenten Putin verbunden ist und von vielen im Westen als Instrument für russische Propaganda angesehen wird). Im Mai 2016 wandte sich Dolan an Medwedews Pressesprecher, um Medwedew als Redner auf der YPO-Konferenz zu gewinnen. 824 Bei einer Befragung durch das FBI im September 2017 stellte Steele fest, dass seine primäre Unterquelle (Danchenko) Unterquellen hat, die Zugang zu Dimitry Peskov hatten. 825 Insbesondere gab Steele an, dass die Informationen in den Berichten über Peskow von einem "Freund eines Freundes" seiner primären Unterquelle (Danchenko) stammten. 826 Später in der Befragung teilte Steele dem FBI mit, dass seine primäre Subquelle eine Subquelle hatte, die Kontakt zu Alexey Pavlov hatte und mit Pavlov Gespräche über Peskov geführt hatte. 827 Steele teilte dem FBI mit, dass diese nicht identifizierte Quelle dem damaligen russischen Premierminister Dimitry Medvedev nahe stand. 828 (Wie oben erörtert, behauptete Dolan, Medwedew bei mehreren Gelegenheiten getroffen zu haben.) Steele erklärte auch, dass seine primäre Unterquelle (Danchenko)819 OSC Report of Interview of Charles Dolan on Aug. 31, 2021 at 6.820 U.S. Customs and Border Protection Person Encounter List for Charles Dolan at 1. 821 SCID 00016319 (E-Mail von U.S. Person-I an Dolan, Kalugin, andere vom 31.05.2016);SCIO 00016626 (E-Mail von U.S. Person-I an Dolan, andere vom 15.07.2016);SCID\_00017124 (E-Mail an Kalugin, U.S. Person-I, Dolan, andere vom 14.10.2016). 822 SCO-005678 (E-Mail von Dolan vom 03.06.2016); OSC Report of Interview of CharlesDolan on Sept. 7, 2021 at 2; SCID\_00001127 (E-Mail von Dolan an US-Person-I vom 30.09.2016); SCID\_00000633 (E-Mail von Dolan an US-Person-I vom 03.06.2016) Person-I vom 03.06.2016);SCIO 00014550 (Brief von Dolan vom 19.05.2016).823 KG 0002092 (E-Mail von Dolan vom 28.12.2017).824 SCIO\_00014550 (Brief von Dolan vom 19.05.2016).825 SCO-006313 (Interview von Christopher Steele am 18.09.2017) bei 6.826 Id. bei 7.827 Id. bei 15.828 Id.142 sich mit Pavlov auf ein paar Drinks treffen würde, wenn er (die primäre Unterquelle) nach Russland reiste.829 Wie jedoch weiter unten ausführlicher erörtert wird, fand das Büro keine Informationen, die darauf hindeuten, dass Danchenko eine Beziehung zu Pavlov unterhielt.Am 10. Juni 2016, vor seiner Auslandsreise, schickte Dolan eine E-Mail an einen in den USA ansässigen Bekannten, aus der hervorging, dass Dolan und Danchenko Kollegen geworden waren. Dolan schrieb unter anderem: "Am Montagabend fliege ich nach Moskau und werde mich mit einem Russen [Danchenko] treffen, der mit mir an einigen Projekten arbeitet. Er arbeitet auch für eine Gruppe von MI 6-Mitarbeitern in London, die Geheimdienste für Unternehmen betreiben. Schicken Sie mir Ihre Fragen, und ich werde sie an Igor weiterleiten. Er ist mir etwas schuldig, da sein Visum

zurückgehalten wird und ich ein Gespräch mit dem Botschafter führe. 830 Kurz darauf schickte Dolan eine weitere E-Mail an den in den USA ansässigen Bekannten. In der Beschreibung von Danchenko erklärte Dolan:

"Er ist zu jung für den KGB. Aber ich denke, er hat für den FSB gearbeitet, denn er hat mir erzählt, dass er zwei Jahre im Iran verbracht hat. Und als ich ihn das erste Mal traf, wusste er mehr über Meth als ich. (Der Föderale Sicherheitsdienst der Russischen Föderation oder "FSB" ist die wichtigste Sicherheitsbehörde Russlands und die wichtigste Nachfolgeorganisation des KGB.) Bei der Befragung durch das Amt erklärte Dolan, dass er über Danchenkos Verbindungen zum russischen Geheimdienst "spekulierte" und dass er "halb im Scherz und halb im Ernst" war. 832 Dolan sollte vom 13. bis 18. Juni 2016 für die Juni-Planungsreise in Moskau sein. Im Zusammenhang mit der Juni-Planungsreise beschloss Dolan, zunächst nach Zypern zu reisen, um sich mit Führungskräften von Servers.com zu treffen. 833 Dolan verließ Washington, D.C. am 9. Juni, kam am Morgen des 10. Juni in Moskau an und reiste noch am selben Nachmittag nach Zypern. 834 Während seines Aufenthalts auf Zypern traf Dolan mit Galkina, Gubarev und den anderen Führungskräften in den Büros von Servers.com zusammen. 835 Dolan verließ Zypern dann am 13. Juni und flog nach Moskau, um an der Planungsreise im Juni teilzunehmen. 836 Während der Planungsreise im Juni wohnten Dolan und U.S. Person-I im Ritz Carlton in Moskau. 837 Am 14. Juni traf Danchenko, der sich, wie oben erwähnt, bereits in Moskau aufhielt, Dolan zum Mittagessen in einem Restaurant in Moskau. 838 Dolan und Danchenko machten ein gemeinsames Foto vor dem Kreml, das später von Danchenko auf Facebook veröffentlicht wurde. 839 Laut Dolan war dies das einzige Mal, dass er Danchenko auf der Planungsreise im Juni begegnete, und 829 Id. at 14.830 SCID 00000732 (E-Mail von Dolan vom 06.10.2016). 831 SCID\_00000735 (E-Mail von Dolan vom 06.10.2016). 832 OSC Report of Interview of Charles Dolan on Sept. 7, 2021 at 1.833 SCID 00000653 (Email from Dolan to Galkina dated 06/01/2016). 834 SCID\_00000726 (Email from Dolan to U.S. Person-I dated 06/08/2016). 835 SCID\_00008141 (E-Mail von Galkina an Dolan vom 13.06.2016). 836 SCIO\_00000653 (E-Mail von Dolan an Galkina vom 20.06.2016). 837 SCID\_00041378 (E-Mail an Dolan vom 09.06.2016). 838 SCIO\_00000787 (E-Mail von Dolan an U. S. Person-I vom 14.06.2016). 839 Danchenko Government Exhibit 605.143 Danchenko wohnte während der Planungsreise im Juni nicht im Ritz Carlton - eine Tatsache, die durch Hotelunterlagen bestätigt wurde. 840 Während ihres Aufenthalts in Moskau nahmen Dolan und die US-Person-I unter anderem an (i) einem Treffen mit dem deutsch-nationalen Generalmanager des Ritz Carlton und mindestens einer weiblichen Hotelangestellten teil, um die Logistik der YPO-Konferenz zu besprechen, (ii) einem Mittagessen mit dem Generalmanager und drei Hotelangestellten, die an den Vorbereitungen für die YPO-Konferenz beteiligt waren, und (iii) einer Führung durch das Hotel. 841 Dolan teilte dem Amt mit, dass er während der Planungsreise im Juni mit zwei Vertretern des Pressebüros der russischen Präsidentschaftsverwaltung (Büro von Dimitri Peskow) zusammentraf. 842 Laut Dolan war Danchenko während der Planungsreise im Juni bei keiner Veranstaltung im Ritz Carlton und auch nicht bei seinem Treffen mit den Vertretern des Pressebüros anwesend. 843 Wie weiter unten ausführlich erörtert, tauchen der General Manager und andere Hotelmitarbeiter später in den Steele-Berichten auf. 15 Am 15. Juni 2016 mailte Dolan einem Bekannten aus Moskau: "Ich bin in Russland und schmiede Pläne für den Fall, dass dieser Verrückte [Trump] gewählt wird." 844 Am 18. Juni 2016 kehrte Dolan nach Washington, D.C., zurück. 845 iv. Trumps angebliche anzügliche sexuelle Aktivitäten im Ritz Carlton Moskau tauchen in einem Steele-Bericht auf Am 17. Juni 2016 flog Danchenko von Moskau nach London und traf sich am folgenden Tag mit Christopher Steele. 846 Drei Tage später erschien im Steele-Bericht 2016/080 vom 20. Juni 2016 eine Behauptung, in der anzügliche sexuelle Aktivitäten beschrieben wurden, an denen Trump angeblich als Gast im Ritz Carlton Moskau teilgenommen hatte. In der Behauptung hieß es u. a.: Laut Quelle D, wo er anwesend gewesen sei, habe TRUMP in Moskau u. a. die Präsidentensuite des Ritz Carlton gemietet, von der er wusste, dass Präsident und Frau OBAMA (die er hasste) dort auf einer ihrer offiziellen Reisen nach Russland übernachtet hatten, und das Bett, in dem sie geschlafen hatten, geschändet, indem er eine Reihe von Prostituierten beschäftigte, die vor ihm "goldene Duschen" (Urinieren) vorführten. Es war bekannt, dass das Hotel unter der Kontrolle des



FSB stand, mit Mikrofonen und versteckten Kameras in allen wichtigen Räumen, um alles aufzuzeichnen, was sie wollten.<sup>840</sup> OSC Report of Interview of Charles Dolan on Aug. 31, 2021 at 5.841 OSC Report of Interview of U.S. Person-I on Apr. 13, 2021 at 3; OSC Report of Interview of Charles Dolan on Aug. 31, 2021 at 5-6. 842 OSC Report of Interview of Charles Dolan on Nov. 1, 2021 at 2.843 Id. at 2.844 KG 0003739 (Email from Dolan dated 06/15/2016).<sup>845</sup> SCID\_00000726 (Email from Dolan to U.S. Person-I dated 06/08/2016). 846 SCO-007286 (Facebook-Nachrichten von Danchenko vom 16.06. bis 17.06.2016); SCO-016761 (Facebook-Nachricht von Danchenko an Galkina vom 18.06.2016); OIG-Befragung von Christopher Steele am 5. und 6. Juni 2019, S. 45.144 Der oben beschriebene Vorfall im Ritz Carlton, in den TRUMP verwickelt war, wurde von Quelle E, einem leitenden (westlichen) Mitarbeiter des Hotels, bestätigt, der sagte, dass er und einige andere Mitarbeiter zu diesem Zeitpunkt und danach davon wussten. Er glaubte, es sei 2013 geschehen. Quelle E stellte Quelle F, einer Mitarbeiterin des Hotels, in dem TRUMP abgestiegen war, einen ethnisch-russischen Mitarbeiter des Unternehmens vor, der die Geschichte ebenfalls bestätigte. <sup>847</sup> Bestimmte Informationen im Steele-Bericht vom 20. Juni 20 I 6 spiegelten Fakten wider, die Dolan während der Planungsreise nach Moskau im Juni erfuhr. So erhielt Dolan(I) im Ritz Carlton eine Führung durch das Hotel und (laut Dolan) möglicherweise durch die Präsidentensuite, und (2) traf sich mit dem ranghöchsten westlichen Mitarbeiter - in diesem Zusammenhang dem General Manager - und anderen Mitarbeitern des Ritz Carlton. Wie bereits erwähnt, übernachtete Danchenko im Juni 2016 nicht im Ritz Carlton, sondern aß mit Dolan während der Planungsreise im Juni an einem anderen Ort zu Mittag.<sup>848</sup> Als er vom Amt befragt wurde, erinnerte sich US-Person-I daran, dass er und Dolan die Präsidentensuite besichtigt hatten.<sup>848</sup> Nach seiner ersten Befragung durch das Amt rief Dolan US-Person-I an, und US-Person-I bestätigte, dass er (US-Person-I) und Dolan tatsächlich die Präsidentensuite besichtigt hatten. <sup>849</sup> Während dieser Besichtigung teilte ein Mitarbeiter des Hotels den Teilnehmern mit, dass Trump zuvor in der Präsidentensuite zu Gast gewesen sei. <sup>850</sup> Laut U.S. Person-I informierte das Personalmitglied sie darüber, dass Donald Trump in der Suite übernachtet hatte, erwähnte aber keine sexuellen oder anzüglichen Aktivitäten. <sup>851</sup> Bei seiner Befragung durch das Amt war Dolans Erinnerung an die Besichtigung der Präsidentensuite im Ritz Carlton widersprüchlich, und seine Erinnerung schwankte im Laufe mehrerer Befragungen. Dolan erklärte zusammenfassend, dass es möglich sei, dass er (Dolan) Danchenko von der Präsidentensuite und Trump erzählt habe, er sich aber nicht konkret daran erinnern könne. <sup>852</sup> Dolan beharrte darauf, dass er Danchenko niemals von irgendwelchen anzüglichen sexuellen Aktivitäten in der Suite erzählt habe. <sup>853</sup> Das Amt befragte auch den damaligen Generaldirektor des Ritz-Carlton Moskau. Der Generaldirektor, ein deutscher Staatsbürger, der kein Russisch spricht, wurde im Steele-Bericht als "leitender (westlicher) Mitarbeiter des Hotels" bezeichnet und als "Quelle E" identifiziert<sup>854</sup>. Der Generaldirektor erkannte das Foto von Danchenko nicht, das ihm vom Büro gezeigt wurde. <sup>855</sup>847 SCO-105084 (Documents Known to the FBI Comprising the "Steele Dossier") at 3,(Company Intelligence Report 2016/080).<sup>848</sup> OSC Report of Interview of U.S. Person-I on Apr. 13, 2021 at 3.849 OSC Report of Interview of Charles Dolan on Nov. 1, 2021 at 1.850 OSC-Bericht über die Befragung von U.S. Person-I am 13. April 2021 unter 3.851 Id. unter 3.852 OSC-Bericht über die Befragung von Charles Dolan am 1. November 2021 unter I.853 Id.<sup>854</sup> SCO-105084 (Documents Known to the FBI Comprising the "Steele Dossier") at 3,(Company Intelligence Report 2016/080).<sup>855</sup> OSC Report of Interview of general manager of the Moscow Ritz Carlton on Aug. 9, 2022 at 4.145 Er bestritt auch, zu irgendeinem Zeitpunkt vor der Berichterstattung in den Medien Kenntnis von den Ritz-Carlton-Vorwürfen gegen Trump gehabt zu haben. <sup>856</sup> Der General Manager bestritt vehement, dass er diese Anschuldigungen mit Danchenko oder anderen Personen besprochen oder von ihnen gehört habe. <sup>857</sup> Darüber hinaus erhielt das Amt Aufzeichnungen des Ritz Carlton Moskau, aus denen hervorgeht, dass Trump 2013 im Hotel zu Gast war, aber weder damals noch zu einem anderen Zeitpunkt in der Präsidentensuite übernachtete. <sup>858</sup> Bei einer Befragung durch das FBI im Januar 2017 behauptete Danchenko, dass er diese Informationen zum Teil während seines Aufenthalts im Ritz-Carlton Moskau während der Planungsreise im Juni erhalten habe. <sup>859</sup> Während Danchenko dem FBI zunächst sagte, er sei während der Planungsreise

im Juni Gast im Ritz-Carlton Moskau gewesen, räumte er in einem späteren Gespräch ein, dass er das Hotel während der Planungsreise im Juni zwar besucht, aber nicht dort übernachtet habe. 860 Danchenko behauptete auch, dass er sich bei den Mitarbeitern des Hotels über die Behauptungen des Ritz-Carlton erkundigt habe, die deren Richtigkeit nicht bestritten hätten. 861 Schließlich sagte Danchenko dem FBI, dass er die Namen dieser Hotelmitarbeiter an Christopher Steele weitergegeben habe. 862 In seiner Befragung vom September 2017 sagte Steele dem FBI auch, dass "Quelle E" und "Quelle F" Angestellte des Ritz Carlton Moskau waren, mit denen sich seine Hauptunterquelle [Danchenko] persönlich getroffen hatte. 863 Es scheint also offensichtlich, dass Danchenko die Informationen des Generalmanagers an Steele weitergab. Danchenko teilte dem FBI auch mit, dass "Quelle D" - eine weitere angebliche Quelle der Ritz-Carlton-Behauptungen - sich auf Sergei Millian beziehen könnte. 864 In einem späteren FBI-Interview im Mai 2017 (während seiner Tätigkeit als FBI-CHS) bestätigte Danchenko erneut, dass er mit dem Hotelmanagement über die Ritz-Carlton-Vorwürfe gesprochen hatte. 865 In diesem Gespräch erklärte Danchenko auch, dass "Quelle E" wahrscheinlich einer der Hotelmanager war. 866856 Id. at 6-7.ss1 Id.858 SCO-101769 (Moscow Ritz Carlton Records).859 SCO-005 80 l (Interview of Igor Danchenko Electronic Communication dated 02/09/2017) at38-39.860 Transcript of meeting with Danchenko on May 18, 2017 at 27-29.861 SCO-00580 l (Interview of Igor Danchenko Electronic Communication dated 02/09/2017) at39.862 Id.863 SCO-006313 (Befragung von Christopher Steele am 18. September 2017), S. 14.864 Wie weiter unten näher erläutert, sagte Danchenko dem FBI jedoch, dass sein angeblicher erster Kontakt mit Millian am 21. Juli 2016 stattfand. Da Danchenko die einzige Orbis-Person war, die angab, Kontakt mit Millian gehabt zu haben, war seine Behauptung, Millian könne eine Quelle für den Steele-Bericht vom 20. Juni 2016 sein, ein Ding der Unmöglichkeit. SCO\_l05282 (CHS Reporting Documentdated May 18, 2017).865 Transcript of meeting with Danchenko on May 18, 2017 at 25-27.866 Id. at 28.146When interviewed by the FBI in September 2017, Christopher Steele stated that "SourceD" was in fact Sergei Millian, an individual who was in direct contact with his primary subsorce [Danchenko]. 867 In Anbetracht der Tatsache, dass Danchenko dem FBI wiederholt sagte, dass das erste und einzige Mal, dass er angeblich mit jemandem kommunizierte, den er für Millian hielt, Ende Juli 2016 war, als er einen anonymen Anruf von einem Mann mit russischem Akzent erhielt, wäre es unmöglich gewesen, dass Millian eine Quelle für die Ritz-Carlton-Behauptungen (und andere Informationen) an Danchenko im Juni 2016 gewesen wäre. Somit waren Danchenkos Aussagen gegenüber dem FBI, dass er keinen vorherigen Kontakt mit Millian hatte, falsch, oder Danchenkos Aussagen gegenüber Steele über Quelle D waren falsch, oder Steele gab dem FBI wissentlich falsche Informationen. 868 Das Büro hielt die Aussage des Generaldirektors, er habe sich nie mit Danchenko getroffen, für glaubwürdig, insbesondere in Anbetracht seines redegewandten, bedächtigen Auftretens und seines Vertrauens in seine Aufzeichnungen.868 Auf der Grundlage der obigen Analyse war Dolan die einzige Person, die sich während der Planungsreise im Juni sowohl mit Danchenko als auch mit dem Generaldirektor des RitzCarlton (und den anderen Managern) traf. Derselbe Steele-Bericht (2016/080), der die Ritz-Carlton-Behauptungen enthielt, enthielt auch die folgende Behauptung: Quelle G, ein hochrangiger Kreml-Beamter, vertraute an, dass dasCLINTON-Dossier ausschließlich von einem hochrangigen Kreml-Sprecher, Dimitry PESKOV, auf direkte Anweisung von Putin selbst kontrolliert wurde. Das Dossier wurde bisher unter anderem keinem Ausländer, einschließlich TRUMP und seinem inneren Kreis, zugänglich gemacht. Die Absichten PUTINs in Bezug auf das Dossier und die künftige Verbreitung blieben jedoch unklar. 869 Bei seiner Befragung durch das FBI im September 20 I 7 identifizierte Steele "Quelle G" als Alexey Pavlov 870 - den stellvertretenden Pressesekretär der russischen Präsidentialverwaltung. Steele gab zusammenfassend an, dass diese Informationen von seiner primären Unterquelle (Danchenko) während einer Reise nach Russland gesammelt wurden, die angesichts des Datums des Berichts mit seiner Reise im Juni 2016 und Dolans Planungsreise im Juni zusammenfallen würde.870 Das FBI scheint diese spezielle Behauptung nie mit Danchenko besprochen oder untersucht zu haben, ob Danchenko eine Beziehung zu Alexey Pavlov unterhielt. Dem Amt liegen keine unabhängigen Beweise vor, die darauf hindeuten, dass Danchenko eine Beziehung zu Pawlow unterhielt. Wie

bereits erwähnt, unterhielt Dolan jedoch eine Beziehung zu Pawlow. Im Vorfeld der Planungsreise im Juni versuchte Dolan mehrmals, mit Pavlov Kontakt aufzunehmen. 871 Dolan gab jedoch an, dass er sich nicht daran erinnern könne, ob er vor oder während der Juni-Planungsreise mit Pavlov in Verbindung stand.<sup>867</sup> SCO-0063 I 3 (Interview von Christopher Steele am 18. September 2017, S. 14).<sup>868</sup> Wie weiter unten erörtert, scheint das Crossfire Hurricane-Team nie versucht zu haben, diese Frage zu klären.<sup>869</sup> SCO-105084 (Documents Known to the FBI Comprising the "Steele Dossier") at 4,(Company Intelligence Report 2016/080).<sup>870</sup> SCO-006313 (Interview of Christopher Steele on Sept. 18, 2017) at I 4.<sup>871</sup> SCO-005678 (Email from Dolan dated 06/03/2016); SCID\_00000790 (E-Mail von Dolan an Galkina vom 14.06.2016).<sup>147</sup>Trip. 872 In Anbetracht dieser Tatsachen scheint es sehr wahrscheinlich, dass Dolan die eigentliche Quelle eines Großteils der in den Steele-Berichten enthaltenen Informationen über das Ritz Carlton und Pavlov war.v. Dolan kehrt im Juli 2016 nach Zypern zurückNach der Planungsreise im Juni kehrte Dolan nach Washington, D.C. zurück, wo er weiterhin sowohl mit Danchenko als auch mit Galkina in Kontakt blieb. Im Juli 2016 kehrte Dolan nach Zypern zurück, um sich mit Galkina, Gubarev und anderen Führungskräften von Servers.com zu treffen. 873 Seltsamerweise war Steele zur gleichen Zeit in Zypern, als Dolan sich mit Galkina und anderen in Zypern traf. 874 Während dieser Reise im Juli und bis in den Herbst 2016 hinein kommunizierten Dolan und Galkina regelmäßig per Telefon, E-Mail und über soziale Medien. In mehreren dieser Kommunikationen erörterten Dolan und Galkina ihre politischen Ansichten, ihre Unterstützung für Clinton und Galkinas zukünftige Beschäftigung. Während der Treffen im Juli 2016 in Zypern überreichte Dolan Galkina beispielsweise eine Autobiografie von Clinton, die er unterzeichnete und mit der handschriftlichen Botschaft "To my good friend Olga, A Great Democrat" versah. 875 Am 13. Juli 2016 schickte Galkina eine Nachricht an einen in Russland ansässigen Mitarbeiter und teilte mit, dass Dolan einen Brief an den russischen Pressesekretär Dimitri Peskow geschrieben habe, um Galkinas Kandidatur für einen Posten in der russischen Präsidentialverwaltung zu unterstützen. 876 In seinen Gesprächen mit dem Amt erinnerte sich Dolan nicht an die konkrete Position, auf die sich Galkina bezog, und merkte an, dass es "möglich" sei, dass er sich im Namen Galkinas an Peskow gewandt habe, er sich aber nicht konkret daran erinnere, dies getan zu haben. 877 Am 22. Juli 2016 schickte Dolan eine E-Mail an Galkina und teilte ihr mit, dass er an einem Empfang für Hillary Clinton teilnehmen würde. Kurze Zeit später antwortete Galkina: "[Sagen Sie ihr bitte, dass sie [Clinton] einen großen Fan in [Name der Stadt], Zypern, hat. Kann ich Sie bitten, für mich zu unterschreiben (irgendetwas)." 878 Im August 2016 schickte Galkina eine Nachricht an einen in Russland ansässigen Mitarbeiter, in der sie Dolan als "Beraterin" von Hillary Clinton bezeichnete. 879 Galkina äußerte sich ferner dazu, was passieren würde, wenn Clinton die Präsidentschaftswahlen in den USA gewinnen sollte, und erklärte auf Russisch: "Wenn Dolan mich ins Außenministerium abschiebt, um sich um die Angelegenheiten der ehemaligen UdSSR zu kümmern, werden wir sehen, wer gut aussieht und wer nicht." 880 Im September 2016 machte Galkina eine ähnliche Bemerkung in einem<sup>872</sup> OSC Report of Interview of Charles Dolan on Aug. 31, 2021 at 4; OSC Report of Interview of Charles Dolan on Sept. 7, 2021 at 2.<sup>873</sup> OSC Report of Interview of Charles Dolan on Aug. 31, 2021 at 3; Danchenko Tr. 10/13/2022AM at 614:3-17.<sup>874</sup> Doc. ID 0.7.23326.102657 (E-Mail von Steele an Bruce Ohr vom 07/01/2016). Wie weiter unten erläutert, spekulierte SA Kevin Helson, dass Charles Dolan direkt mit Christopher Steele kommuniziert haben könnte. Das Büro fand jedoch keine Beweise für diese Vermutung.<sup>875</sup> SCO-002223 (Facebook-Nachrichten von Galkina vom 21.07.2016).<sup>876</sup> SCO-002228 (Facebook-Nachrichten von Galkina vom 13.07.2016).<sup>877</sup> OSC Report of Interview of Charles Dolan on Nov. 1, 2021 at 2.<sup>878</sup> SCO 002190 (Email von Galkina an Dolan vom 22.07.2016)<sup>879</sup> SCO 002235 (Facebook-Nachrichten von Galkina vom 21.08.2016).sso Id.148 Nachricht an denselben Mitarbeiter, in der er auf Russisch erklärte, Dolan werde "mich ins Außenministerium bringen, wenn Hillary gewinnt". 881 Am 15. Oktober 2016 kommunizierte Galkina mit einem in Russland ansässigen Journalisten und erklärte, dass sie aufgrund ihrer [Galkina] "Bekanntschaft mit Chuck Dolan und mehreren Bürgern aus der russischen Präsidentialverwaltung" etwas wisse "und mit ihrer Stimme ein wenig darüber erzählen kann." 882 Am 7. November 2016 (dem Tag vor der US-Präsidentschaftswahl 2016) mailte Galkina an Dolan auf

Englisch und schrieb unter anderem: "Ich bereite Ihnen einige Informationen über die ehemaligen UdSSR/VIC-Länder vor, Igor [Danchenko] hat Ihnen möglicherweise davon erzählt .... Morgen ist ein großer Tag für Ihr Land, und als großer Hillary-Fan wünsche ich ihr und allen ihren Anhängern einen Tag des Sieges. Ich hoffe, dass eines Tages ein weiteres Autogramm in ihrem Buch zu finden sein wird. 883 C, Als Dolan ursprünglich vom Amt interviewt wurde, erklärte er, dass Galkina die "letzte Person" sei, mit der er jemals über US-Politik sprechen würde. 884 In einem späteren Interview, in dem er mit E-Mails und Social-Media-Nachrichten mit Galkina konfrontiert wurde, die auf Kommunikation über Clinton und die US-Präsidentschaftswahlen 2016 hindeuteten, gab Dolan jedoch zu, dass er mit Galkina einige Gespräche über die Wahlen 2016 und ihre Unterstützung für Clinton geführt hatte. 885 In einem FBI-Interview vom August 2017 erklärte Galkina jedoch, dass sie einige der in den Steele-Berichten enthaltenen Informationen mit Dolan besprochen habe. 886 Obwohl Galkina Dolan als jemanden bezeichnete, mit dem sie die Steele-Berichte besprochen hatte, und obwohl Dolan in der Gegend von Washington, D.C., wohnte, versäumte es das FBI, Dolan zu Galkinas Aussagen über die Steele-Berichte zu befragen.vi. Dolan ist eine Quelle für bestimmte Informationen in einem Steele-Bericht Mindestens eine Behauptung, die in einem Steele-Bericht vom 22. August 2016 (2016/105) enthalten ist, spiegelt Informationen wider, die Danchenko direkt von Charles Dolan erhalten hat. In diesem Bericht wurden insbesondere der Rücktritt von Trumps Wahlkampfmanager Manafort im August 2016 und dessen angeblich angespannte Beziehung zu Corey Lewandowski beschrieben. Die Behauptung im Steele-Bericht lautete:881 SCO\_002238 (Facebook-Nachrichten von Galkina vom 2. September 2016).882 SCO 076721 (Facebook-Nachrichten von Galkina vom 15. Oktober 2016).883 SCIO 00001417 (E-Mail von Galkina an Dolan vom 7.11.2016). 884 OSC Report of Interview of Charles Dolan on Aug. 31, 2021 at 3.885 OSC Report of Interview of Charles Dolan on Nov. 1, 2021 at 2.886 Danchenko Tr. 10/14/2022 AM at 977:3-13.149Close associate of TRUMP explains reasoning behind MANAFORT's recentration. Die Enthüllungen über die Ukraine spielten eine Rolle, aber andere wollten MANAFORT aus verschiedenen Gründen loswerden, insbesondere LEWANDOWSKI, der einflussreich bleibt ....In einer separaten Rede, ebenfalls Ende August 2016, erläuterte eine amerikanische politische Persönlichkeit, die mit Donald TRUMP und seiner Kampagne in Verbindung steht, die Gründe für MANAFORTs kürzliches Ausscheiden. Es stimme, dass die Korruptionseinthüllungen in der Ukraine dabei eine Rolle gespielt hätten, aber auch, dass mehrere hochrangige, TRUMP nahestehende Akteure MANAFORT loswerden wollten, vor allem um seine Kontrolle über die Strategie und die Formulierung der Politik zu lockern. Von besonderer Bedeutung war in diesem Zusammenhang MANAFORTs Vorgänger als Wahlkampfleiter, Corey LEWANDOWSKI, der MANAFORT persönlich hasste und TRUMP weiterhin nahe stand, mit dem er regelmäßig über den Präsidentschaftswahlkampf diskutierte. 887Dieser Steele-Bericht enthielt Informationen, die Danchenko auf eine spezielle Anfrage hin direkt von Dolan erhalten hatte. Insbesondere schickte Danchenko am 19. August 2016 eine E-Mail an Dolan, um "Gedanken, Gerüchte oder Behauptungen" über Paul Manafort zu erfragen. In der E-Mail informierte Danchenko Dolan auch darüber, dass er (Danchenko) an einem "Projekt gegen Trump" arbeite: "Könnten Sie bitte jemanden bitten, den Rücktritt von Paul Manafort und alles, was die Trump-Kampagne betrifft, zu kommentieren? Natürlich inoffiziell! Jeder Gedanke, jedes Gerücht, jede Behauptung. Ich arbeite an einem ähnlichen Projekt gegen Trump. Ich habe [US-Person-2]] vor drei Monaten gefragt, aber er hat nicht viel gesagt, obwohl er ein paar wertvolle Einblicke gegeben hat. Vielen Dank!Beste,IgorsssDanchenko bezog sich auf US-Person-2, einen republikanischen Lobbyisten und Bekannten von Dolan, der bei dem Treffen zwischen Dolan und Galkina im März 2016 anwesend war, bei dem es um das geplante Geschäftsvorhaben zwischen kglobal und Servers.com ging. Im Zusammenhang mit einer freiwilligen Befragung durch das Amt übermittelte die US-Person 2 eine E-Mail, auf die sich Danchenko anscheinend bezieht und in der es unter anderem heißt: "Ich habe eine Frage zu Viktor Yanukovich und Dmitry Firtash, dem ehemaligen ukrainischen Präsidenten bzw. dem ehemaligen Gasoligarchen, und einigen russischen Oligarchen. Meine Frage lautet: Meine Freunde in England [in diesem Zusammenhang: Steele] haben gehört, dass eine Reihe von Oligarchen, darunter Oleg Deripaska, Suleiman Kerimov und Dmitry Firtash,

bestimmte Investitionen in US-Immobilien und vielleicht auch in andere Sektoren getätigt haben ... Und dass sie dann verschiedene "Kredite", "Goodwill-Zahlungen" usw. machten, zufällig im Sommer 2008, kurz vor den Präsidentschaftswahlen, wo Herr Manafort und auch 887 SCO-105084 (Dem FBI bekannte Dokumente, die das "Steele Dossier" umfassen) auf 18-19, (Company Intelligence Report 2016/105) (Großschreibung im Original). 888 SCIO 00006671 (E-Mail von Danchenko an Dolan vom 19.08.2016). 150 Richard Davis für den republikanischen Kandidaten arbeiteten. War das der Fall? Was wollten sie damit erreichen? Können diese Zahlungen - falls es sie gab - als politische Beiträge angesehen werden? Ich verstehe, dass dies eine heikle Frage ist. Ich bin jederzeit bereit, sie oder andere, vielleicht allgemeinere Dinge bei einem Kaffee zu besprechen. Am Ende bin ich gerne bereit, meine Erkenntnisse über Russland/FSU mit Ihnen zu teilen. Vielen Dank! Mit freundlichen Grüßen, Igor 889 Als er im September 2017 vom FBI befragt wurde, gab Steele an, dass sich sein

anfänglicher Zugang zu wahlkampfbezogenem Material in den USA auf die Verbindungen von Paul Manafort zu russischen und ukrainischen Oligarchen bezog. Insbesondere sagte Steele dem FBI, dass Manafort diesen Oligarchen und mehreren anderen Russen viel Geld schulde. 890 Zu diesem Zeitpunkt arbeitete Steele für einen anderen Kunden, den russischen Oligarchen Oleg Deripaska, der in der Medienberichterstattung oft als "Putins Oligarch" bezeichnet wird, an einer anderen prozessbezogenen Angelegenheit. 891 Diese Information deckt sich mit Danchenkos Anfragen an die US-Person-2 im April 2016. Wie bereits erwähnt, nannte Steele bei seiner Befragung durch das FBI im Oktober 2016 den Namen von US-Person-2 als eine Person, die über Informationen zu Trumps Verbindungen zu Russland verfügen könnte. 891 Auf jeden Fall antwortete Dolan am 19. August Danchenko mit folgenden Worten: "Let me dig around on Manafort. Ich bin mir ziemlich sicher, dass das neue Team ihn so schnell wie möglich loswerden wollte und die heutige NYT-Story genutzt hat, um ihm einen Pflock ins Herz zu treiben. 892 Am 20. August 2016 mailte Dolan Danchenko Folgendes: Hi Igor: Ich hatte einen Drink mit einem GOP-Freund von mir, der einige der Spieler kennt und einiges von dem mitbekommen hat, was in diesem Artikel steht, der noch mehr Details liefert. Sie sagte mir auch, dass Corey Lewandowski, der Manafort hasst und immer noch regelmäßig mit Trump spricht, eine Rolle gespielt hat. Es heißt, dass er darüber einen Freudentanz aufführt. Ich denke, die Quintessenz ist, dass zusätzlich zu den Enthüllungen über die Ukraine eine Reihe von Leuten Manafort loswerden wollten. Es handelt sich um eine Gruppe mit scharfen Ellenbogen. 893 Dolan fügte der E-Mail einen Link zu einem Politico-Artikel bei, in dem der Rücktritt Manaforts als Trumps Wahlkampfmanager diskutiert wurde. 894 Später am selben Tag antwortete Danchenko Dolan 889 SC0-O61675 (E-Mail von Danchenko an U.S. Person-2 vom 18.04.2016). 890 SC0-OO63 I 3 (Interview von Christopher Steele am 18.09.2017) at 6. 891 Kenneth P. Vogel & Matthew Rosenberg, Agents Tried to Flip Russian Oligarchs. The Fallout Spread to Trump, N.Y. Times (Sept. 1, 2018). 892 SCIO\_ 00000936 (E-Mail von Dolan an Danchenko vom 19.08.2016). 893 CID \_ OOOOO94 (E-Mail von Dolan an Danchenko vom 20.08.2016). 894 Kenneth P. Vogel & Marc Caputo, Inside the fall of Paul Manafort, Politico (Aug. 19, 2016). 151 Er bedankte sich für die Informationen und erklärte, dass ihre "Ziele eindeutig übereinstimmen" im Hinblick auf Danchenkos Bemühungen, abfällige Informationen über Trump zu sammeln. Dear Chuck, Thank you for this. Für jede weitere Information wäre ich Ihnen sehr dankbar. Es ist ein wichtiges Projekt für mich, und unsere Ziele stimmen eindeutig überein. Ich habe die Russland-Spur in Trumps Wahlkampf verfolgt. Es ist so, dass das, was man in den Nachrichten liest, kaum eine Übertreibung ist. Einige Dinge sind weniger dramatisch, während andere mehr sind, als sie scheinen. 895 Dolan antwortete Danchenko mit dem Folgenden: "Danke!

Ich lasse Sie wissen, wenn ich etwas anderes höre." 896 Dolan übermittelte diese Informationen über Manafort an Danchenko zwei Tage, bevor sie im Steele-Bericht vom 22. August 2016 (2016/105) auftauchten. Wie oben dargelegt, stimmten die von Dolan bereitgestellten Informationen im Wesentlichen mit den im Steele-Bericht enthaltenen Informationen überein. Im Einzelnen: (i) Dolan behauptete, die Informationen von einem "GOP-Freund" erhalten zu haben, der im Steele-Bericht als "enger Mitarbeiter von Trump" bezeichnet wird; (ii) in seiner E-Mail bezog sich Dolan auf die "Ukraine-Enthüllungen" über Manafort, die im Steele-Bericht auch als "Ukraine-

Korruptions-Enthüllungen" bezeichnet werden; (iii) in der E-Mail von Dolan hieß es, dass "eine Reihe von Leuten Manafort loswerden wollten", und im Steele-Bericht hieß es in ähnlicher Weise, dass "mehrere hochrangige, TRUMP nahestehende Personen Manafort loswerden wollten"; und (iv) Dolans E-Mail besagte, dass "Corey Lewandowski, der Manafort hasst und immer noch regelmäßig mit Trump spricht, eine Rolle" bei Manaforts Abgang spielte, und der Steele-Bericht besagte ebenfalls, dass Manaforts Abgang auf "Corey Lewandowski, der Manafort persönlich hasste und weiterhin TRUMP nahe stand" zurückzuführen war. "Bei einer Befragung durch das Amt räumte Dolan später ein, dass er sich im Zusammenhang mit den Informationen, die er an Danchenko weitergab, nie mit einem "GOP-Freund" getroffen hatte, sondern die Tatsache des Treffens in seiner Kommunikation mit Danchenko erfunden hatte. 897 Dolan bezog die Informationen über Manafort stattdessen aus öffentlichen Nachrichtenquellen. 898 Laut Dolan wusste er zu diesem Zeitpunkt nichts von den Einzelheiten von Danchenkos "Projekt gegen Trump" oder dass Danchenkos Bericht später in den Steele-Berichten erscheinen würde. 899 Dolan räumte ein, dass die im Steele-Bericht 2016/105 enthaltenen Informationen über Manafort auf den Informationen zu beruhen schienen, die er Danchenko zur Verfügung gestellt hatte. 900 Dolan bestritt jedoch, dass er Danchenko wissentlich zusätzliche Informationen zur Verfügung gestellt habe, die in den Steele-Berichten auftauchten, räumte aber ein, dass es möglich sei, dass er ein 895 SCIO 00006677 (E-Mail von Danchenko an Dolan vom 20.08.2016). B% SCIO\_ 00000938 (E-Mail von Dolan an Danchenko vom 20.08.2016). 897 OSC Report of Interview of Charles Dolan on Nov. 1, 2021 at 3.898 Id. 899 OSC Report of Interview of Charles Dolan on Nov. 1, 2021 at 1; OSC Report of Interview of Charles Dolan on Aug. 31, 2021 at 7; Danchenko Tr. 10/13/2022 AM at 641.900 OSC Report of Interview of Charles Dolan on Sept. 7, 2021 at 2.152 unwitting source for the Reports. 901 Dennoch scheint Dolan, wie weiter unten erörtert, Zugang zu im Wesentlichen ähnlichen Informationen gehabt zu haben, wie sie später auch in anderen Steele-Berichten erscheinen sollten. vii. Die Kalugin- Behauptung im Steele-Bericht 2016/111F Im Zusammenhang mit der YPO-Konferenz trafen sich Dolan und US-Person-I beispielsweise mit dem russischen Botschafter Sergej Kisljak und dem russischen Diplomaten Kalugin, dem Leiter der Wirtschaftsabteilung der russischen Botschaft in Washington. Diese Treffen fanden im Mai, Juli und Oktober 2016 statt. 902 Laut Dolan war Danchenko bei diesen Treffen nicht anwesend. 903 Nach dem Treffen am 31. Mai 2016 schickte Maria Antonova, eine Mitarbeiterin Kalugins, eine E-Mail an Dolan und die US-Person I, in der sie unter anderem mitteilte, dass Kalugin im September 2016 nach Moskau zurückkehren und durch einen anderen Diplomaten, Andrey Bondarev, ersetzt werden würde. Konkret schrieb Antonova: Michail [Kalugin] geht davon aus, dass der richtige Ansprechpartner im Außenministerium Herr Andrey Bondarev sein könnte, der stellvertretender Leiter der Wirtschaftsabteilung in der Nordamerika-Abteilung des Ministeriums ist. Andrey wird Mikhail im September als Leiter des Wirtschaftsbüros ablösen, so dass es sinnvoll sein könnte, bereits jetzt mit ihm zu arbeiten. Allerdings müssen wir erst überprüfen, ob er während Ihres Besuchs in Moskau sein wird. Wir werden uns bei Ihnen melden, sobald wir eine Antwort haben. 904 Danchenko war kein Empfänger der E-Mail. Am 19. August 2016 schickte Kalugin eine E-Mail an Dolan und andere. In der E-Mail hieß es unter anderem: "Liebe Kollegen und Freunde, nach sechs Jahren im Auswärtigen Dienst in Washington ist es nun an der Zeit, mich zu verabschieden und nach Moskau zurückzukehren, um mich neuen Aufgaben zu widmen. (... Lassen Sie mich die Gelegenheit nutzen und Ihnen den neuen Leiter des Wirtschaftsbüros, Botschaftsrat Andrey Bondarew, vorstellen. Viele von Ihnen werden sich an Herrn Bondarev seit seiner letzten Ernennung in der Botschaft vor ein paar Jahren erinnern. Andrey ist ein begabter Diplomat und Wirtschaftswissenschaftler mit beeindruckender Erfahrung in amerikanischen Studien. Ich freue mich, Sie in einer so guten Gesellschaft zu wissen, und zweifle nicht daran, dass Sie sehr bald eine gemeinsame Basis finden werden. 905 Auch diese E-Mail wurde nicht von Danchenko empfangen. 901 OSC Report of Interview of Charles Dolan on Nov. 1, 2021 at 3.902 SCIO\_ 00016319 (Email from U.S. Person-I to Dolan, Kalugin, others dated 05/31/2016); SCID\_00016626 (Email from U.S. Person-I to Dolan, others dated 07/15/2016); SCID\_00017124 (Email to Kalugin, U.S. Person-I, Dolan, andere vom 14.10.2016). 903 OSC Report of Interview of Charles Dolan on Nov. 1, 2021 at 1-2.904 SCIO

\_000163 I 9 (Email from U.S. Person-I to Dolan, Kalugin, others dated 05/31/2016).905 SCO-002194 (Email from Kalugin to various recipients dated 08/19/2016). 153 Ein Steele-Bericht vom 14. September 2016 (2016/111) enthielt die folgende Behauptung: [S]peaking separately to the same compatriot, a senior Russian MF A official reported that as a prophylactic measure, a leading Russia diplomat, Mikhail Kalugin, had been withdrawn from Washington on short notice because Moscow feared his heavy involvement in the US presidential election operation, including the so-called veterans' pensions ruse (reported previously), would be exposed in the media there. Sein Nachfolger, Andrei Bondarev, war in dieser Hinsicht jedoch unbelastet. 906 Diese Behauptung wies erhebliche Ähnlichkeiten mit Informationen auf, die Dolan im Mai und August 2016 von der Mitarbeiterin der russischen Botschaft, Maria Antonova, und von Kalugin selbst erhalten hatte, insofern als Dolan wusste, dass Kalugin durch Bondarev ersetzt wurde. Aus Aufzeichnungen, die das Büro erhalten hat, geht außerdem hervor, dass Dolan Danchenko am 13. September 2016 kontaktierte - einen Tag vor dem Datum des Steele-Berichts.907 Am Tag des Anrufs befand sich Danchenko zunächst in Russland, reiste aber später nach London. 908 Bei einer Befragung durch das FBI im Januar 2017 gab Danchenko an, dass er Kalugin seit 2014 kenne.909 Danchenko gab an, die Informationen über Kalugins Ausreise von Kalugin selbst erhalten zu haben, als der Diplomat Danchenko angeblich bei der Beschaffung eines neuen russischen Passes half. Danchenko gab ferner an, dass Kalugin seinen Nachfolger, Andrey Bondarev, als einen "intelligenten jungen Mann" bezeichnete. 910 Danchenko gab außerdem an, dass sein Gespräch mit Kalugin im späten Frühjahr 2016 stattfand - zufälligerweise zur gleichen Zeit, als Dolan die E-Mail von der Botschaftsmitarbeiterin Maria Antonova erhielt, aus der hervorging, dass Kalugin im Rahmen des normalen Ablaufs abgelöst wurde. 911 Eine Überprüfung von Danchenkos Telefonaufzeichnungen, E-Mails und Social-Media-Konten deutet nicht darauf hin, dass Danchenko eine Beziehung zu Kalugin unterhielt. Außerdem übergab Danchenko dem FBI während der Befragungen im Januar 2017 eine Visitenkarte von Kalugin. 912 Die Visitenkarte enthielt eine handschriftlich eingetragene Handynummer auf der Karte. Bei der Befragung durch das Amt identifizierte Dolan die Handschrift auf der Visitenkarte als seine eigene. 913 Als Steele im September 2017 vom FBI befragt wurde, gab er zusammenfassend an, dass Danchenko ihm gesagt habe, dass er (Danchenko) von den Kalugin-Informationen erfahren habe, nachdem er 906 SCO-105084 (Dem FBI bekannte Dokumente, die das "Steele-Dossier" umfassen) auf 20-22, (Company Intelligence Report 2016/111).907 AT&T Record vom 13.09.2016. (Die Aufzeichnungen spiegeln eine Dauer von nur 16 Sekunden wider).908 SCO-007308 (Danchenko Facebook-Eintrag vom 13.09.2016).909 SCO-005801 (Interview of Igor Danchenko Electronic Communication dated 02/09/2017) at 25.910 Id. at 27-28.911 Id. at 26.912 SCO-005860 (Interview of Igor Danchenko Electronic Communication dated 02/09/2017 1 A) at 4. 913 OSC Report of Interview of Charles Dolan on Nov. 1, 2021 at 2.154 into Kalugin on a Moscow street in August 2016 - das war die gleiche Zeit, als Dolan die E-Mail von Kalugin erhielt, in der er mitteilte, dass er nach Moskau gehen und durch Andrey Bondarev ersetzt werden würde. 914 Die Untersuchung des Amtes hat jedoch ergeben, dass Danchenko während des gesamten Monats August 2016 in den Vereinigten Staaten anwesend war. 915 Steele teilte dem FBI ferner mit, dass die im Bericht 2016/111 enthaltenen Informationen aus dem direkten Kontakt seiner primären Unterquelle [Danchenko] mit mehreren Unterquellen stammten.916 Zu diesen Unterquellen gehörten Alexey Pavlov [stellvertretender Pressesekretär der russischen Präsidialadministration], hochrangige Mitarbeiter des Außenministeriums und zwei weitere nicht identifizierte Personen. 917 Steele hat die beiden anderen Personen nicht identifiziert. Wie jedoch bereits erwähnt, (i) unterhielt Charles Dolan eine Beziehung zu Alexey Pavlov; (ii) hatte er versucht, im Zusammenhang mit der YPO-Konferenz Kontakt zu Pavlov aufzunehmen; und (iii) hatte er sich während der Planungsreise im Juni mit zwei Abgeordneten des Pressebüros getroffen. Auch hier fand das Amt keine Beweise dafür, dass Danchenko direkt mit Pavlov zusammentraf oder zuvor

eine Beziehung zu Pavlov unterhielt; in den Monaten vor der YPO-Konferenz war es Dolan - und nicht Danchenko - der Pavlov im Namen von YPO und Olga Galkina kontaktierte. 918 Dolan teilte dem Amt mit, dass es ihn überraschen würde, wenn Galkina irgendwelche Kontakte im Kreml hätte.

919 Bei seiner ersten Befragung durch das Amt gab Dolan zusammenfassend an, dass er sich nicht sicher sei, ob er Danchenko von der Ersetzung Kalugins durch Bondarev erzählt habe, dass er sich aber nicht konkret daran erinnern könne, dies getan zu haben. 920 In einer späteren Befragung erklärte Dolan zusammenfassend, dass er es für unwahrscheinlich halte, dass er Danchenko gegenüber den Weggang von Kalugin erwähnt habe, dass er diese Möglichkeit aber nicht völlig ausschließen könne. 921 Nichtsdestotrotz schickte Dolan am 9. Februar 2018 die folgende E-Mail an drei in den USA ansässige Bekannte: "Dear boy - you must pay attention. Im Gegensatz zu deinem Kumpel, dem kurzlebigen Nationalen Sicherheitsberater General Flynn, kann ich mich an mehrere Treffen mit Mikhail KULAGIN [sic] 922 erinnern und wäre gerne bereit, dem FBI und anderen Einzelheiten mitzuteilen. There are several other 914 SCO-006313 (Interview of Christopher Steele on Sept. 18, 2017) at I 1, 16; SCO-002194 (Email from Kalugin dated 08/19/2016). 915 U.S. Customs and Border Protection Person Encounter List for Igor Danchenko at 3.916 SCO-0063 I 3 (Interview of Christopher Steele on Sept. 18, 2017) at 17.911 Id. 918 SCO-005678 (E-Mail von Dolan vom 03.06.2016); SCID 00000776 (E-Mail von Dolan an Galkina vom 13.06.2016). 919 OSC Report of Interview of Charles Dolan on Nov. 1, 2021 at 2.920 OSC Report of Interview of Charles Dolan on Sept. 7, 2021 bei 2.921 OSC Report of Interview of Charles Dolan on Nov. 1, 2021 bei 1-2.922 In Steele Report 2016/111 ist Mikhail Kalugins Name falsch als "Kulagin" geschrieben. 155 Punkte im Dossier, die wahr sind!

Lassen Sie es mich wissen, wenn Sie weitere Erklärungen benötigen. 923 Dolan fügte der E-Mail einen Artikel der BBC News mit dem Titel "Trump Russia dossier key claim 'verified.'" bei. In dem Artikel erklärte der BBC-Journalist Paul Wood, dass "Quellen, die ich kenne und denen ich vertraue, mir gesagt haben, dass die US-Regierung Kalugin als Spion identifiziert hat, als er noch in der Botschaft war." 924 In dieser E-Mail gibt Dolan anscheinend freiwillig an, dass er über Insiderinformationen zu den Behauptungen des Steele-Berichts in Bezug auf Kalugin sowie über andere Informationen verfügt, die den Wahrheitsgehalt weiterer Behauptungen des Steele-Berichts betreffen. viii. Die Iwanow-Behauptung im Steele-Bericht 2016/111 Eine weitere Behauptung, die im selben Steele-Bericht wie die Kalugin-Behauptung (2016/111) enthalten ist, betraf die Entlassung von Sergej Iwanow, dem damaligen Stabschef der russischen Präsidialverwaltung. In der Behauptung hieß es unter anderem: PUTIN hatte von drei verschiedenen Expertengruppen widersprüchliche Ratschläge zur Einmischung erhalten. Auf der einen Seite standen der russische Botschafter in den USA, Sergej KISLJAK, und das Außenministerium sowie ein unabhängiges und informelles Netzwerk, das vom außenpolitischen Berater des Präsidenten, Juri USCHAKOW (KISLJAKs Vorgänger in Washington), geleitet wurde, die zur Vorsicht mahnten und auf die möglichen negativen Auswirkungen der Operation(en) auf Russland hinwiesen. Auf der anderen Seite stand der frühere Leiter der Palästinensischen Autonomiebehörde, Sergej IV. ANO V., der vom russischen Auslandsgeheimdienst (SVR) unterstützt wurde und PUTIN geraten hatte, dass die Pro-TRUMP- und Anti-CLINTON-Operation(en) sowohl effektiv als auch plausibel zu leugnen sein würden, ohne dass es zu größeren Rückschlägen käme. Die erste(n) Gruppe(n) hatte(n) Recht behalten, und dies war der Auslöser für PUTINs Entscheidung, IVANOV im August (unerwartet) als Leiter der PA zu entlassen. Sein Nachfolger, Anton V AINO, war für die Stelle ausgewählt worden, auch weil er nicht an der/den Operation(en) zur US-Präsidentenwahl beteiligt gewesen war. 925 Diese Behauptung deckte sich mit Informationen, die Dolan von Galkina über Veränderungen in der russischen Präsidialverwaltung in den Wochen vor der Veröffentlichung des Steele-Berichts 2016/111 erhalten hatte. Insbesondere am 12. August 2016, dem Tag, an dem Iwanow angeblich entlassen wurde, schickte Galkina eine Facebook-Nachricht an Dolan, in der es hieß: "Russian presidential administration is making significant changes right now." 926 Danchenko wurde nicht in diese Nachricht kopiert. Einige Minuten später sprachen Dolan und Galkina etwa 10 Minuten lang miteinander. 927 Am 13. September 2016 - die 923 KG\_0002357 (E-Mail von Dolan vom 02.09.2018). 924 Paul Wood, Trump Russia Dossier key claim 'Verified,' BBC News (Mar. 30, 2017). <https://www.bbc.com/news/world-us-canada-39435786>. 925 SCO-105084 (Documents Known to the FBI Comprising the "Steele Dossier") at 20-21, (Company Intelligence Report 2016/111) (Großschreibung im Original). 926 SCO-002232 (Facebook-Austausch zwischen Dolan



und Galkina vom 12.08.2016).927 SCO-101564 (Facebook-Eintrag von Dolan vom 12.08.2016).156Tag vor dem Datum des Steele-Berichts, der die Iwanow-Behauptung enthält, rief Dolan Danchenko an. 928 Wie oben erläutert, befand sich Danchenko zum Zeitpunkt dieses Anrufs in Russland. Bei der Befragung durch das FBI im Januar 2017 fragte das FBI Danchenko nach der Quelle dieser Behauptung. Danchenko gab an, dass er von Galkina und "zwei anderen Freunden" von der Anschuldigung gegen Iwanow erfahren habe. 929 Laut dem Vernehmungsbericht des FBI nannte Danchenko weder die beiden anderen "Freunde", noch erwähnte er Dolan im Zusammenhang mit der Anschuldigung. 930 Aus dem FBI-Befragungsbericht geht nicht hervor, ob Danchenko gebeten wurde, die Namen der "zwei anderen Freunde" zu nennen. Bei seiner Befragung durch das FBI im September 2017 gab Steele an, dass die Informationen in diesem Bericht aus Danchenkos direktem Kontakt mit mehreren Unterquellen, darunter Alexey Pavlov, stammten. 931 Bei der Befragung durch das Amt gab Dolan zunächst an, dass er nie mit Galkina über russische Politik gesprochen habe. 932 Als er mit dem Facebook-Austausch über die Umstrukturierung in der russischen Präsidentschaftsverwaltung konfrontiert wurde, erklärte Dolan, dass es "möglich" sei, dass er mit Galkina über die Entlassung von Iwanow gesprochen habe, aber auch hier konnte er sich nicht konkret daran erinnern. 933ix. Die YPO-Konferenz - Oktober 2016Am 30. September 2016 schickte U.S. Person-1 Dolan den endgültigen Entwurf der Tagesordnung für die YPOC-Konferenz. 934 Dolan antwortete: "Danke - ich werde es an Peskow schicken."935 Danach, Anfang Oktober 2016, reisten Dolan und Danchenko getrennt nach Moskau zur YPO-Konferenz.935 Während der Befragungen im Januar 2017 teilte Danchenko dem FBI mit, dass er während der YPO-Konferenz keine Informationen für Steele gesammelt habe. 936 Steele teilte dem FBI jedoch mit, dass zwei Berichte (2016/130 und 2016/132) tatsächlich aus Informationen bestanden, die Danchenko angeblich während der YPO-Konferenz gesammelt hatte. 937 Auf jeden Fall nahmen an der YPO-Konferenz mehrere russische Regierungsvertreter teil, darunter Konstantin Kossatschow, ein hochrangiges Mitglied der russischen Duma (Parlament), und Michail Kalugin, ein Mitglied des russischen Außenministeriums (und, wie oben erörtert, früher928 AT&T Record vom 13.09.2016. (Die Aufzeichnungen spiegeln eine Dauer von nur 16 Sekunden wider).929 SCO-005801 (Interview von Igor Danchenko Electronic Communication vom 02.09.17) at 45.930 Id.931 SCO-006313 (Befragung von Christopher Steele am 18. September 2017) unter 17.932 OSC Report of Interview of Charles Dolan on Aug. 31, 2021 unter 3.933 OSC Report of Interview of Charles Dolan on Nov. 1, 2021 unter 2.934 SCIO\_ 00007020 (Email from U.S. Person-I to Dolan dated 09/30/2016).935 SCIO 00001127 (Email from Dolan to U.S. Person-I dated 09/30/2016). 936 SCO-00580 I (Interview von Igor Danchenko Electronic Communication vom 09.02.2017), S. 49-50.937 SCO-0063 I 3 (Interview von Christopher Steele am 18. September 2017), S. 18-19.157 der russischen Botschaft in Washington zugewiesen).938 Andrei Bondarev, ein weiteres Mitglied des russischen Außenministeriums (und, wie oben erörtert, der Diplomat, der Kalugin in Washington ersetzte), war als Kontaktperson für die Konferenz aufgeführt. 939 Dolan teilte dem Büro mit, er habe während der Konferenz neben Kossatschow gesessen. 940 Ein Steele-Bericht vom 20. Oktober 2016 (2016/136) - weniger als zwei Wochen nach der YPO-Konferenz - enthielt folgende Behauptung: Der Kreml-Insider identifizierte daraufhin den führenden Pro-PUTIN-Duma-Vertreter Konstantin KOSATSCHESW (Leiter des Ausschusses für auswärtige Beziehungen) als wichtige Figur in der TRUMP-Kampagne und der Kreml-Verbindungsoperation. Kosatschew, der ebenfalls "plausibel zu leugnen" ist, dass er eher der russischen Legislative als der Exekutive angehört, hatte den Kontakt in Prag vermittelt und könnte folglich an dem/den Treffen mit COHEN im August teilgenommen haben.941 Während der Befragungen im Januar 2017 gab Danchenko an, dass die Informationen in den Steele-Berichten, die sich auf Cohen und Prag beziehen, von Galkina stammen. 942 Dies stimmt mit dem überein, was Steele dem FBI während seines Interviews im September 2017 mitteilte. 943 Wie jedoch weiter unten erläutert wird, bestritt Galkina bei seiner Befragung durch das FBI im August 2017, etwas über ein Cohen-Treffen in Prag zu wissen. 944 In der Tat fand das FBI keine Beweise dafür, dass Cohen in Prag russische Beamte getroffen hatte. 945x. Dolans Kontakt mit Danchenko nach der YPO-KonferenzNach der Rückkehr von der YPO-Konferenz Anfang Oktober 2016 setzten Dolan und Danchenko ihre Kommunikation fort. Am 8.

Oktober 2016 reiste Danchenko von Moskau nach London, um sich mit Christopher Steele zu treffen. 946 Am 9. Oktober 2016 bat Danchenko Dolan - der sich immer noch in Moskau aufhielt -, für ihn Medikamente in einer russischen Apotheke zu kaufen. 947 Dolan stimmte zu, die Medikamente abzuholen und sie Danchenko zu liefern, wenn er (Dolan) nach 938 SCIO 00007020 (E-Mail von U.S. Person-I an Dolan vom 30.09.2016) auf 4.939 SCID\_00016533 (E-Mail von U.S. Person-I vom 09.07.2016) auf 11.940 OSC Report of Interview of Charles Dolan on Sept. 7, 2021 at 2.941 SCO-105084 (Documents Known to the FBI Comprising the "Steele Dossier") at 33, (Company Intelligence Report 2016/136). 942 SCO-005801 (Interview of Igor Danchenko Electronic Communication dated 02/09/2017) at 30-33. 943 SCO-006313 (Interview of Christopher Steele on Sept. 18, 2017) at 19-20. 944 SCO-FBIPROD\_022241 (Debriefing of Olga Galkina dated 08/26/2017) at 3. 945 See Redacted OIG Review at 196. 946 SCO-007318 (Danchenko Facebook entries dated 10/08/2016); SCO-005801 (Interview of Igor Danchenko Electronic Communication dated 02/09/2017) at 49-50. 947 SCO-101469 (Facebook-Austausch zwischen Dolan und Danchenko vom 10.09.2016). 158 Washington, D.C. 948 Danach, am 18. Oktober 2016, trafen sich Danchenko und Dolan im Büro von kglobal in Washington, angeblich damit Danchenko die Medikamente von Dolan erhält. 949 Am Tag nach diesem Treffen bei kglobal wurden zwei Steele-Berichte erstellt (2016/135 und 2016/136). In diesen Berichten wurde unter anderem behauptet, dass Cohen stark damit beschäftigt war, Trumps Verbindungen zu Russland aufzudecken und insbesondere weitere Skandale um Manafort und Page zu verhindern. Wie bereits erwähnt, enthält dieser Bericht 2016/136 auch einen Hinweis auf Konstantin Kosachev. In den Befragungen vom Januar 2017 schrieb Danchenko diese Informationen Galkina zu. Später, am 3. November 2016, trafen sich Dolan und Danchenko zum Mittagessen in Washington, D.C. 950 Danach, am Neujahrstag 2017, trafen sich Danchenko und Dolan in einem Park in Arlington, Virginia. 951 Auf die Frage nach den Umständen dieses Treffens teilte Dolan dem Amt mit, dass er auf Facebook gesehen habe, dass Danchenko ein Bild mit seiner Tochter im Park gepostet habe. 952 Dolan gab an, dass er, da der Park in der Nähe seines Hauses lag, beschloss, dorthin zu fahren, um Danchenko zu treffen. 953 Am Abend des 10. Januar 2017 veröffentlichte BuzzFeed als erstes Medienunternehmen die Steele-Berichte. 954 Am Morgen des 11. Januar 2017 rief Dolan Danchenko an. 955 Dolan gab an, er habe Danchenko angerufen, weil er den Verdacht hatte, dass Danchenko hinter den Steele-Berichten steckte, und zwar unter anderem deshalb, weil er erfahren hatte, dass es sich um eine Londoner Operation handelte, und weil er wusste, dass Danchenko für das in London ansässige Unternehmen Orbis Due-Diligence-Arbeiten durchführte. 956 Dolan war auch der Meinung, dass Galkina aufgrund ihrer Beschäftigung bei Servers.com eine Quelle für Danchenko sein könnte. 957 Während des Telefongesprächs sagte Danchenko zu Dolan, dass er nicht wisse, wer hinter den Berichten stecke, aber dass er Dolan Bescheid geben würde, wenn er auf Informationen stoße. 958 948 Id. at 1. 949 Id. at 3. 950 SCO-101471 (Facebook-Austausch zwischen Dolan und Danchenko vom 11.02.2016). 951 SCO-101472 (Facebook-Austausch zwischen Dolan und Danchenko vom 01.01.2017). 952 OSC Report of Interview of Charles Dolan on Nov. 1, 2021 at 3. 953 Id. 954 Ken Bensinger, Miriam Elder & Mark Schoofs, These Reports Allege Trump Has Deep Ties to Russia, BuzzFeed (Jan. 10, 2017). 955 AT&T Record vom 11.01.2017. 956 Danchenko Tr. 10/13/2022 AM at 635; OSC Report of Interview of Charles Dolan on Sept. 7, 2021 at 1. 957 Danchenko Tr. 10/13/2022 AM at 635; OSC Report of Interview of Charles Dolan on Sept. 7, 2021 at 2. 958 Danchenko Tr. 10/13/2022 AM at 635; OSC Report of Interview of Charles Dolan on Sept. 7, 2021 at 1. 159 Laut Dolan war der Anruf vom 11. Januar 2017 das letzte Mal, dass er Kontakt mit Danchenko hatte. 959 Am 13. Januar 2017 mailte Dolan einem in den USA ansässigen Bekannten Folgendes: "Ich wurde in den letzten zwei Tagen dreimal von der Washington Post und der London Times wegen des MI-6-Dossiers über Trump interviewt, und ich kenne den russischen Agenten, der den Bericht erstellt hat (er hat früher für mich gearbeitet). Meinem Mandanten in Zypern wird vorgeworfen, die Partei zu sein, die das Hacking organisiert hat. Zurzeit spreche ich mit dem Anwalt in London, der eine Klage gegen den ehemaligen britischen Geheimdienstmitarbeiter Christopher Steele einreicht, der als der Mann hinter einem explosiven Dossier über den gewählten US-Präsidenten Donald Trump entlarvt

wurde. Außerdem im Gespräch mit dem ehemaligen britischen Botschafter, der Steele kennt. Ganz recht - Oh, was für ein langweiliges Leben. 960 Zum Zeitpunkt des Versendens der E-Mail war Danchenko nicht öffentlich als Quelle für Steele bekannt. Auf die Frage des Amtes, warum er Danchenko als "russischen Agenten" bezeichnete, erklärte Dolan zunächst, dass dies ein Scherz gewesen sei, führte dann aber auch aus, dass er einen Verdacht über Danchenkos Verbindungen zum russischen Geheimdienst hatte.<sup>961e</sup>. Das Versäumnis des FBI, Charles Dolans Rolle als mögliche Quelle für die Steele-Berichte zu untersuchen (Informationen aus vier Steele-Berichten (2016/080, 2016/94, 2016/095 und 2016/102) wurden in die vier FISA-Anträge gegen Page aufgenommen. Wie oben dargelegt, konnte das FBI keine einzige wesentliche Behauptung in den Steele-Berichten bestätigen. Nichtsdestotrotz bildeten die Steele-Berichte die Grundlage für die Darstellung, dass eine US-Präsidentschaftskampagne aktiv an einer "gut entwickelten Verschwörung der Zusammenarbeit" mit einem ausländischen Gegner beteiligt war. Danchenko war die Hauptinformationsquelle für diese Darstellung, die sich durch die Steele-Berichte zog. Wie bereits erwähnt, <sup>962</sup> erklärte Danchenko gegenüber einem Bekannten, dass er "etwa 80 % der Rohdaten gesammelt und die Hälfte der Analysen für das Chris Steele Dossier durchgeführt hat". <sup>963</sup> Dementsprechend hätten Danchenkos Beziehung zu Dolan und Dolans Nähe zu Schlüsselfiguren und -ereignissen, die in den Steele-Berichten auftauchen, eine ausreichende Grundlage sein müssen, um Dolan zumindest zu befragen. Wie weiter unten erläutert, wurde Dolan jedoch nie befragt, obwohl sowohl Steele als auch Galkina angedeutet hatten, dass Dolan über Informationen im Zusammenhang mit den Steele-Berichten und der detaillierten Analyse durch zwei dem Mueller-Team zugewiesene FBI-Mitarbeiter verfügen könnte. i. Danchenkos Zögern, mit dem FBI über Charles Dolan zu sprechen. Danchenko erwähnte Dolan gegenüber dem FBI während der Befragungen im Januar 2017 nicht, obwohl er seine (Danchenkos) Teilnahme an der YPO-Konferenz im Oktober 2016 offenlegte. Darüber hinaus hat Danchenko in einem <sup>959</sup> Danchenko Tr. 10/13/2022 AM at 636, 653. <sup>960</sup> SCO-002217 (Email from Dolan dated O 1/13/2017) (Unterstreichung im Original). <sup>961</sup> OSC Report of Interview of Charles Dolan on Sept. 7, 2021 at 1-2. <sup>962</sup> See footnote 701. <sup>963</sup> Danchenko Government Exhibit 1502.160 June 15, 2017 interview with Helson - which in part focused on Dolan - Danchenko only revealed that he was present with Dolan during the YPO Conference in October 2016. <sup>964</sup> Insbesondere informierte Danchenko das FBI nicht darüber, dass er sich während der Planungsreise im Juni mit Dolan in Moskau getroffen hatte, was angesichts der Tatsache, dass Danchenko laut Steele während dieser Reise Informationen für Steele sammelte, ein wesentliches Versäumnis darstellt. <sup>964</sup> In einem Interview im Juni 2017 wurde Danchenko auch gefragt, ob er mit Dolan über die in den Steele-Berichten enthaltenen Behauptungen gesprochen habe. Danchenko verneinte, dass Dolan spezifische Informationen im Zusammenhang mit den Steele-Berichten geliefert habe. ~ Als Helson während eines Gesprächs über Personen, die zu den Steele-Berichten beigetragen haben könnten, Dolans Namen erwähnte, kam es zu folgendem Austausch: Helson: Ähm, denn offensichtlich glaube ich nicht, dass Sie die einzige ... Danchenko: Mm-hmm. Helson: Person, die einen Beitrag geleistet hat. Sie haben vielleicht etwas gesagt - und das ist die andere Sache, die wir herauszufinden versuchen. [ ... ] Helson: Kennen Sie einen Chuck Dolan? Danchenko: Ob ich Chuck Dolan kenne? Ja. Helson: Wie lange kennen Sie ihn schon? [lacht] [ ca. 15 Sekunden Pause ] Danchenko: Ich kenne Chuck seit [Pause] ich weiß nicht, ein paar Jahren vielleicht. Helson: Ein paar Jahre? Danchenko: Aber aber aber aber aber aber aber ich kenne ihn seit ungefähr 12 Jahren. Helson: Okay. Danchenko: Äh, ich ich Jahre. Weil er immer nach Russland kam und Ru-Russisch - Russisch [UI], wenn er für Ketchum arbeitete. Helson: Okay. Danchenko: Ungefähr 2006, 2007. Helson: Also, das war wie lange zurück? Danchenko: Ja, als ... Helson: Und das war mit Ketchum? Danchenko: als - Sie wissen schon - na ja ... Helson: Okay. Danchenko: äh, Russland organisierte die O20 und er war bei - er arbeitete mit Ketchum an der - an der - an der russischen Macht. <sup>964</sup> Mitschrift des Interviews vom 15. Juni 2017 mit Danchenko bei 42-44.161 Helson: Das würde Sinn machen. Danchenko: Aber er ist ein sehr netter Typ. Helson: Ja. Danchenko: Ja. Ja, er mag Russland. Ich glaube nicht, dass er irgendwie involviert ist. Aber- aber- äh- aber er ist äh [UI], von dem ich denken würde, dass er leicht zu überlisten wäre. Möglicherweise. Äh, er ist ein bisschen naiv in seiner, ähm, Sympathie für Russland. Helson: Okay,

also hatten Sie ... gab es irgendetwas ... aber Sie haben nie mit Chuck über irgendetwas gesprochen, das in dem Dossier auftauchte, richtig? Danchenko: Nein. Helson: Das glauben Sie nicht? Danchenko: Nein. Wir sprachen über, Sie wissen schon, verwandte Themen vielleicht, aber nein, nein, nichts Spezifisches.<sup>965</sup> In einem späteren Teil des Gesprächs informierte Danchenko Helson darüber, dass Dolan Geschäfte mit Olga Galkina und Servers.com gemacht hatte und dass Dolan eine berufliche Freundschaft mit Dimitry Peskov, dem Pressesprecher der russischen PA, pflegte. <sup>966</sup> In seinem FBI-Berichtsdokument über dieses Gespräch bemerkte Helson, dass Danchenko "zögerlich" war, seine Verbindung zu Dolan zuzugeben.<sup>967</sup> In der Tat gab Helson bei einer Befragung durch die OIG im Oktober 2018 an, dass er bei seinen Treffen mit Danchenko "als ich Charles [Dolan] erwähnte, sehr grau war, nicht vollständig." <sup>968</sup> Nach dem Gespräch vom 15. Juni 2017 erwähnte Helson den Namen Dolan bei mehreren anderen Gelegenheiten. So nannte Danchenko in einem Interview am 23. Oktober 2017 die Namen mehrerer Personen, darunter Dolan, die Danchenko aufgrund ihrer Beziehungen zur russischen Regierung Sorgen bereiteten. <sup>969</sup> Danchenko bezeichnete Dolan als jemanden, der zu viele dubiose Verbindungen zu russischen Regierungsvertretern habe, darunter Dimitry Peskov und Alexey Pavlov. <sup>970</sup> Darüber hinaus erklärte Danchenko in einem Interview vom 20. Dezember 2018, dass Dolan E-Mails über Manafort's Verbindungen zu Russland und der Ukraine geteilt habe. Danchenko gab auch an, dass US-Person-2 jemand war, der von seiner (Danchenkos) Arbeit an den Steele-Berichten gewusst haben könnte, weil Dolan sich US-Person-2 über Danchenko anvertraut hätte.<sup>971</sup> Helson dokumentierte den Inhalt dieses Treffens in einem FBI-Berichtsdokument; Danchenko lieferte jedoch keine weiteren Informationen oder Zusammenhänge über Dolan oder US-Person-2.<sup>965</sup> Id. at 40-42.<sup>966</sup> Id. at 43-45.<sup>967</sup> SCO I 05284 (CHS Reporting Document vom 15.06.2017). <sup>968</sup> OIG Report of Interview of Kevin Helson on Oct. 31, 2018 at 147-48.<sup>969</sup> SCO\_I05285 (CHS Reporting Document dated 10/23/2017).<sup>970</sup> S-00081750-R-026 (CHS Reporting Document dated 10-23-2017) at 1.<sup>971</sup> S-00081750-R-059 (CHS Reporting Document dated 01/04/2019) at 2.162ii. Das Versäumnis des FBI, Charles Dolan zu befragen Wie bereits erwähnt, wurden die Ermittler von Crossfire Hurricane erstmals während Steeles Befragung im Oktober 2016 in Rom auf Dolan aufmerksam.<sup>972</sup> Nach diesem Treffen erstellten die Mitarbeiter von Crossfire Hurricane einen Hintergrundbericht über Dolan. <sup>973</sup> Steele erwähnte Dolan erneut bei einem Gespräch mit dem FBI im September 2017, als er angab, dass mindestens eine Behauptung in seinem Bericht von Dolan stammte. <sup>974</sup> Ungeachtet Steeles Aussagen vom Oktober 2016 über Dolan befragte das FBI Danchenko während der Befragungen im Januar 2017 nicht zu Dolan oder anderen US-Bürgern, die laut Steele Informationen über Trump und Russland haben könnten.iii. Das FBI erfährt von Dolans Beziehung zu Olga Galkina Bei den Befragungen im Januar 2017 teilte Danchenko dem FBI mit, dass Galkina eine Quelle für mehrere der in den Steele-Berichten enthaltenen Behauptungen war. <sup>975</sup> Wie in den Zeugenaussagen im Danchenko-Prozess ausführlich dargelegt, begann das FBI nach dieser Enthüllung im Frühjahr 2017, seine Datenbanken auf Informationen über Galkina zu überprüfen. Dabei erfuhr das FBI unter anderem, dass (i) Galkina eine Beziehung zu Charles Dolan unterhielt und (ii) Galkina sich im März 2016 mit Dolan, Danchenko und anderen in Washington, D.C. getroffen hatte, um eine Geschäftsbeziehung zwischen Servers.com und kglobal zu besprechen. <sup>976</sup> Wie weiter unten ausführlicher erörtert, verfasste der Mueller-Analyst I, dessen Aufgabe es war, bestätigende Informationen für die Steele-Berichte zu finden, ab Herbst 2017 ein langes Memorandum, in dem er die Erkenntnisse des FBI über Galkina im Zusammenhang mit den Steele-Berichten darlegte. Dolan spielte in diesem Memorandum aufgrund seiner Verbindungen zu Galkina, Danchenko und Dimitry Peskov sowie seiner Arbeit für Server.com eine wichtige Rolle. Auf der Grundlage der oben genannten Informationen begann das FBI im späten Frühjahr und im Frühsommer 2017 zu untersuchen, ob und welche Rolle Dolan im Zusammenhang mit den Steele-Berichten spielte. Zu diesem Zweck schickte Auten, der zu diesem Zeitpunkt Mitglied des Mueller Special Counselteams war, am 12. Juni 2017 eine E-Mail an Helson, ein anderes Mitglied des Mueller-Teams ("Mueller Supervisory Special Agent- I") und andere, in der es u. a. hieß: "Some thoughts --I. Ich bin mir nicht sicher, ob [Danchenko] jemals seine Verbindungen zu Dolan erwähnt hat.<sup>2</sup> Ich bin mir sicher,

dass Danchenko nie erwähnt hat, dass er für Servers.com beratend tätig war (d.h. Dolan in Kontakt gebracht hat)972 SCO-020139 (E-Mail von Auten an Supervisory Special Agent- I, Moffa, Strzok & others dated 10/04/2016). 973 FBI-0040963 (Intelligence Memo dated 10/06/2016).974 SCO-006313 (Interview of Christopher Steele on Sept. 18, 2017) at 3, 16-17.975 SCO-005801 (Interview of Igor Danchenko Electronic Communication dated 02/09/2017) at 13-16.976 Danchenko Tr. 10/14/2022 AM at 946, 948-49.1633. Da Dolan mit Peskow und der Presse/Kommunikation der Präsidentschaftsverwaltung in Verbindung steht, wer kann sagen, dass er bzw. Galkina die "wahre" Quelle für die Peskow- und PA-bezogene Berichterstattung in [Steele] ist.4. Können wir Dolan durch unattrib open source laufen lassen, um zu sehen, ob er irgendwelche oppositionellen politischen Nachforschungen angestellt hat, usw. Der Informationsweg könnte gewesen sein: Kreml Galkina [Danchenko] [Steele]; oder, Kreml Dolan Galkina [Danchenko] [Steele]; oder, Kreml Dolan [Danchenko] [Steele]977Drei Tage später, am 15. Juni 2017, war Helson der erste FBI-Mitarbeiter, der Danchenko über seine Beziehung zu Dolan befragte - und das, obwohl das Crossfire-Hurricane-Team bereits seit Oktober 2016 von Dolans möglichen Verbindungen zu den Steele-Berichten wusste und seit Januar 2017 direkt mit Danchenko interagierte. 978iv. Helson bittet um Befragung von Charles Dolan Angesichts der Zurückhaltung Danchenkos, über Dolan zu sprechen, und der Informationen, die er vom Team des Sonderberaters Müller erhalten hatte, kam Helson zu dem Schluss, dass eine Befragung von Dolan ein logischer Ermittlungsschritt sei. Als Helson diese Aussicht jedoch mit dem Mueller Special Counsel Team besprach, wurde ihm ausdrücklich gesagt, dass er Dolan nicht befragen solle. Helson äußerte sich zuversichtlich, dass Auten derjenige war, der Helson sagte, er solle mit der Befragung von Dolan "warten".979 Bei einer Befragung durch das Office konnte sich Auten nicht daran erinnern, Helson gesagt zu haben, dass er Dolan nicht befragen solle.980 Bei einer Befragung durch das Office am 27. Juli 2021 gab Helson an, dass er die Informationen über Dolan aggressiv an das Mueller Special Counsel Team "weitergegeben" habe, aber nur sehr wenig Feedback erhalten habe. 981Helson glaubte, dass der Mueller Special Counsel-Anwalt Andrew Weissman und eine ihm unbekannte Anwältin bei mindestens einem Briefing anwesend waren, das Helson dem Mueller-Team gab und in dem er Informationen über Dolan weitergab. 982 Helson erklärte außerdem, dass Dolan im Zusammenhang mit den Steele-Berichten weiter hätte untersucht oder zumindest befragt werden müssen, und zwar auf der Grundlage der Informationen, die dem FBI zu diesem Zeitpunkt vorlagen. 983 Im Dezember 2017 teilte Helson seine Bedenken bezüglich Dolan dem Mueller Supervisory Special Agent-1 und dem Mueller Analyst-I mit, die beide zum Mueller Special Counsel Team gehören. 977 FBI-AAA-02-0032414 (E-Mail von Auten an WFO Analyst-I, Helson, Mueller Supervisory Special Agent-I & Analyst-2 vom 12.06.2017).978 Transcript of June 15, 2017 interview of Danchenko at 42.979 OSC Report of Interview of Kevin Helson on July 27, 2021 at 3.980 OSC Report of Interview of Brian Auten on July 26, 2021 at 20, 22, 25. 981 OSC Report of Interview of Kevin Helson on July 27, 2021 at 3.982 Id. at 1.983 Id. at 1-7.164Beispielsweise schrieb Helson am 21. Dezember 2017 in einem FBI-Lyne-Chat mit Mueller Analyst-I: "I really don't like that guy [Dolan]" und dass er (Helson) "kämpft, damit sie [das Mueller Team] sich für das interessieren, was ich hier habe", und bezog sich dabei auf Dolan. 984 Im selben Chat teilte Helson dem Mueller-Analysten-I mit, dass er "weiter mit ihm [Danchenko] über CD [Charles Dolan] sprechen würde". 985 Am 9. Januar 2018 schickte Helson eine Lyne-Nachricht an Mueller Analyst-I, in der er erklärte: "Was für ein kleines Dreieck die drei [Danchenko], [Galkina] und Dolan haben."986 Schließlich schrieb Helson am 17. Januar 2018, nachdem er das Memorandum von Mueller Analyst-1 über Galkina gelesen hatte, an Mueller Analyst-I: "Es lässt CD [Dolan] wirklich so aussehen, als sollte gegen ihn ermittelt werden."987 In der Tat, wie Helson später gegenüber der OIG erklärte: "Es gibt eine Person, die wir oft beobachten, und das ist Chuck Dolan, früher bei der Ketchum Group. Er verkehrt in denselben Kreisen. Ich frage mich, ob Sie sicher sind, dass, ich meine, weil es eine klassische potenzielle Vorgehensweise wäre, wenn man Informationen bekommt, die von einem bestätigt werden, die man einem zuschreiben kann, und genau weiß, woher man sie hat, und ich glaube nicht, dass jemand ihn befragt hat, denn zu der Zeit, als ich vorschlug, Dolan zu befragen, sagte Special's [Mueller Special

Counsel] nein, nein, reden Sie noch nicht mit ihm. Und als sie sagten, ich solle mich fernhalten, sagte ich: Okay, ich will nicht. Weil ich mir Sorgen gemacht habe, ich habe mich gefragt, ob Dolan [die Quelle] ist, weil ich denke, dass es tatsächlich so ist - als ich mit [Danchenko] über ihn gesprochen habe, war er zunächst zurückhaltend, Dolan zu erwähnen. Dann schien er ihn auf eine gewisse Weise zu mögen. 988[ ... ]Er [Dolan] war also auf denselben Veranstaltungen [YPO-Konferenz], und wir fragten uns, ob er [Dolan] nach London fährt, ob er mit Chris Steele spricht, ich meine, ob er ihn auch kennt. Ich frage mich, und das ist eine Frage, die ich mir gestellt habe, wenn es ruhig wird und Dolan, soweit ich weiß, will Dolan zu diesem Zeitpunkt nicht reden. Also möchte ich das irgendwann ansprechen und sagen, streichen Sie das von meiner Liste der Dinge, über die ich wirklich gerne reden würde. Oder zumindest ein Interview mit ihm [Dolan]. Das wäre der Einzige, der meiner Meinung nach eine Quelle sein könnte, die zu dem Dossier beigetragen und es [Galkina] zugeschrieben haben könnte. Und denkt, dass er es auch ist, weil er auch dort ist. Und es gäbe mehr Quellen dazu [Steele-Berichte], als es tatsächlich gibt. Chris [Steele] hat bis jetzt noch keine von ihnen veröffentlicht. Ich meine, ich will das nicht, das ist nur eine Theorie, die ich ...

989984 SCO FBIPROD \_ 026627 (Lyne-Nachricht von Helson an Mueller Analyst-I vom 21.12.2017).985 Id.986 SCO\_FBIPROD\_026631 (Lyne-Nachricht von Helson an Mueller Analyst-I vom 09.01.2018).987 SCO\_FBIPROD\_026632 (Lyne-Nachricht von Helson an Mueller Analyst-I vom 17.01.2018).988 OIG-Interview mit Kevin Helson am 31.10.20 I 8 auf 54-55.989 Id. auf 56. 165 Dennoch wurde, wie weiter unten erörtert, nie ein Verfahren gegen Dolan eingeleitet und Dolan wurde nie vom FBI befragt.v. Mueller Supervisory Special Agent-I und Mueller Analyst-I untersuchen die Beziehung zwischen Dolan, Danchenko und GalkinaMueller Supervisory Special Agent-I wurde im April 2017 mit der Crossfire Hurrigan-Untersuchung beauftragt. 990 Kurz darauf wechselte ich als Mueller Supervisory Special Agent in das Mueller Special Counsel Team. Mueller Supervisory Special Agent- I wurde teilweise mit der Aufgabe betraut, die Steele-Berichte zu validieren, d. h. die Berichte zu verifizieren oder alternativ festzustellen, dass die Berichte nicht korrekt waren. 991 Ab Juli 2017 arbeitete Mueller Supervisory Special Agent-I unter anderem eng mit Mueller Analyst-I zusammen. Wie bereits erwähnt, war Mueller Analyst-I, der im Juli 2017 zur Mueller-Untersuchung hinzukam, für die Überprüfung der Datenbanken des FBI auf Informationen über Galkina zuständig. 992 Während dieses Prozesses entdeckten Mueller Supervisory Special Agent-I und Mueller Analyst-I, wie in der Anhörung im Danchenko-Prozess beschrieben, dass (i) Dolan sowohl mit Danchenko als auch mit Galkina in Verbindung stand und (ii) weitreichende Verbindungen zum Kreml und russischen Regierungsvertretern, einschließlich Dimitry Peskov, hatte. 993 Mueller Supervisory Special Agent-I und Mueller Analyst-I führten ebenfalls Eröffnungsrecherchen durch, die bestimmte Informationen aus den Datenbanken des FBI bestätigten.vi. Das FBI befragt Olga GalkinaIm August 2017 reisten der Mueller Supervisory Special Agent-I, Auten und ein russischsprachiger Agent ("WFO Special Agent-I") nach Zypern, um Galkina zu befragen. 994 MuellerSupervisory Special Agent-I sagte während des Danchenko-Prozesses aus, dass der Zweck der Befragung darin bestand, herauszufinden, ob Galkina Danchenko Informationen aus den Steele-Berichten zur Verfügung gestellt hatte und, falls ja, was sie dazu bewogen hatte, dies zu tun. 995 Während der Befragung auf Zypern, die sich über zwei Tage erstreckte, stellte der Mueller Supervisory Special Agent I fest, dass Galkina bei den meisten Fragen zuvorkommend zu sein schien, außer wenn sie nach Dolan gefragt wurde. Galkina teilte dem Mueller Supervisory Special Agent I mit, dass sie nicht über Dolan sprechen wolle.996 Am zweiten Tag der Befragung gab Galkina zusammenfassend an, dass sie mit zwei Personen über Informationen gesprochen habe, die später in den Steele-Berichten erscheinen würden. Eine der Personen, an die Galkina Informationen weitergab, war Danchenko, aber Galkina weigerte sich zunächst, die andere Person zu identifizieren. 997 Im weiteren Verlauf des Gesprächs gab Mueller Supervisory Special Agent-1990 OSC Report of Interview of Mueller Supervisory Special Agent-1 on May 1, 2020 at 1.991 OSC Report of Interview of Mueller Supervisory Special Agent-I on May 1, 2020 at 1.992 Danchenko Tr. 10/14/2022 AM at 945-946.993 Id. at 946, 947-48.994 OSC Report of Interview of Mueller Supervisory Special Agent-I on Aug. 31, 2021 at 1;Danchenko Tr. 10/14/2022 AM at 975. 995 Danchenko Tr. 1 0/14/2022 AM at 975-976.996 OSC Report of

Interview of Mueller Supervisory Special Agent-I on Aug. 31, 2021 at 2; Danchenko Tr. 10/14/2022 AM at 976.997 OSC Report of Interview of Mueller Analyst- I on Oct. 29, 2021 at 1.166 drängte Galkina erneut über Dolan. 998 Diesmal fragte Mueller Supervisory Special Agent-I Galkina direkt, ob Dolan eine Verbindung zu den in den Steele-Berichten enthaltenen Informationen habe und ob Dolan die zweite nicht identifizierte Person sei, mit der sie Informationen im Zusammenhang mit den Steele-Berichten besprochen habe. 999 Bevor sie antwortete, bat Galkina den Mueller Supervisory Special Agent-I, ihre Sonnenbrille vom Gesicht zu nehmen, damit Galkina dem Mueller Supervisory Special Agent-I in die Augen sehen konnte. 1000 Galkina bestätigte daraufhin dem Mueller Supervisory Special Agent-1, dass Dolan die zweite nicht identifizierte Person sei, mit der sie Informationen aus dem Steele-Bericht besprochen habe. 1001 Galkina erklärte auch, dass Dolan ein "großer Anhänger der Demokratie" sei. 1002 Wie oben erörtert, teilte Galkina im Oktober 2016 einem Freund mit, dass sie aufgrund ihrer [Galkinas] "Bekanntheit mit Chuck Dolan und mehreren Bürgern aus der russischen Präsidentschaftsadministration"

etwas "wüsste und ein wenig darüber erzählen könnte." 1003vii. Mueller Supervisory Special Agent-I und Mueller Analyst-I drängen darauf, einen Fall gegen Charles Dolan zu eröffnen. Aufgrund der von Galkina bereitgestellten Informationen kehrte Mueller Supervisory Special Agent-I in die Vereinigten Staaten zurück und begann, die Beteiligung von Galkina und Dolan an den Steele-Berichten weiter zu untersuchen, wenn überhaupt. Wie bereits erwähnt, unterstützte Mueller Analyst-I ab Juli 2017 den Mueller Supervisory Special Agent-I bei der Überprüfung der Steele-Berichte. 1004 Im Rahmen dieser Arbeit begann Mueller Analyst-I, Galkinas Beziehungen zu verschiedenen Personen zu untersuchen, die möglicherweise mit den Steele-Berichten in Verbindung stehen, darunter Danchenko und Dolan. 1005 Im Zusammenhang mit diesen Nachforschungen begann Mueller Analyst-I mit dem Entwurf eines Memorandums, in dem sie ihre Erkenntnisse festhielt. 1006 Etwa Ende August 2017 unterrichteten Mueller Supervisory Special Agent-I und Mueller Analyst-I verschiedene Mitglieder der Mueller Special Counsel Untersuchung über Dolans Beziehung zu Danchenko und Galkina. Zu den Anwesenden gehörten Auten, Supervisory Special Agent-2 (der Vorgesetzte von Mueller Supervisory Special Agent-1) und Jeannie Rhee, eine Staatsanwältin im Team des Mueller Special Counsel, die zu dieser Zeit die Ermittlungen des Special Counsel zu den russischen Bemühungen zur Beeinflussung der Präsidentschaftswahlen 2016 leitete. 998 OSC Report of Interview of Mueller Supervisory Special Agent-I on Aug. 31, 2021 at 1-2.999 Id;

Danchenko Tr. 10/14/2022 AM at 977:3-13. 1000 OSC Report of Interview of Mueller Supervisory Special Agent-1 on Aug. 31, 2021 at 1-2; Danchenko Tr. 10/14/2022 AM at 977:3-13. 1001 Danchenko Tr. 10/14/2022 AM at 977:3-13. 1002 SCO-FBIPROD\_022274 (Opening Communication vom 14.12.2017) at 4. 1003 SCO 076721 (Facebook exchange with Galkina dated 10/15/2016). 1004 Danchenko Tr. 10/14/2022 AM at 944:11-22. 1005 Id at 945:12-947:16. 1006 Id. at 954:12-956:3.167 (umgangssprachlich bekannt als "Team R"). 1007 Nach dem Treffen war Mueller Supervisory Special Agent I der Ansicht, dass das Team die Fortsetzung der Ermittlungen gegen Charles Dolan und die Frage, ob und welche Verbindung er zu den Steele-Berichten hatte, unterstützte. 1008 Am 1. September 2017 erstellte Mueller Supervisory Special Agent-I ein Dokument zur Eröffnung des Falles gegen Dolan. In dem Eröffnungsdokument wurden unter anderem (i) Dolans Verbindungen zu Danchenko und Galkina, (ii) Dolans Verbindungen zur Demokratischen Partei und (iii) Dolans Verbindungen zum Kreml aufgeführt. 1009 Das Dokument fasste auch Danchenkos Gespräch vom 15. Juni 2017 mit Herson über Dolan zusammen. 1009 Am 7. September 2017 wies Auten den Mueller-Analysten I jedoch an, alle Nachforschungen und Analysen im Zusammenhang mit Dolan einzustellen. 1010 Später an diesem Tag teilte Supervisory Special Agent-2 der Mueller-Analystin-I mit, dass sie von "Team R" in das Mueller-Team, das gegen Paul Manafort ermittelt (umgangssprachlich als "Team M" bezeichnet), versetzt werde. 1011 In ihrer Befragung durch das Amt erinnerte sich Mueller Analyst-I daran, dass sie den Supervisory Special Agent-2 um die Erlaubnis gebeten hatte, weiter über Dolan zu recherchieren, bevor sie zu "Team M" wechselte, dass ihre Bitte jedoch abgelehnt wurde. 1012 Nichtsdestotrotz arbeitete Mueller Analyst-I nach ihrer Versetzung weiter an ihrem Memorandum über Galkinas

Verbindungen zu u. a. Danchenko und Dolan, wie weiter unten erläutert wird. 1013 Wie bereits erwähnt, nahm Mueller Supervisory Special Agent-I im September 2017 an der zweitägigen Befragung von Christopher Steele teil, bei der Steele zugab, dass Dolan mit Danchenko "etwas getrunken" habe und für mindestens eine Behauptung in den Steele-Berichten verantwortlich sei (betreffend 1007 OSC Report of Interview of Mueller Analyst-I on Aug. 16, 2021 at 2, 3; OSC Report of Interview of Mueller Supervisory Special Agent-I on Aug. 31, 2021 at 4.1008 OSC Report of Interview of Mueller Supervisory Special Agent-I on Aug. 31, 2021 at 4.1009 SCO-FBIPROD \_ 022274 (Opening Communication dated 12/14/2017)). 1010 Es ist anzumerken, dass diese Informationen von Mueller Analyst-I durch eine zeitgleiche Zeitleiste bestätigt werden, die sie über die fraglichen Ereignisse während ihrer Zeit mit dem Mueller Special Counsel Team führte. In ihrer Befragung durch das Office gab Mueller Analyst-I an, dass sie die zeitgleiche Zeitleiste für den Fall erstellte, dass sie später zu ihrer Rolle bei der Untersuchung des Mueller Special Counsel befragt würde. Siehe OSC Report of Interview of Mueller Analyst- I on Oct. 29, 2021 at 2-3. 1011 OSC Report of Interview of Mueller Analyst- I on Oct. 29, 2021 at 2. 1012 Id. at 21013 In ihrem Interview mit dem Special Counsel gab Mueller Analyst-I an, dass Auten Änderungen an ihrem Memorandum vorgenommen hatte, von denen einige Informationen über Dolan entfernten. Mueller Analyst-I erinnerte sich daran, dass sie von vielen dieser Änderungen frustriert war und sich fragte, ob die Änderungen von anderen Personen als Auten und mit einem politischen Motiv vorgenommen worden waren. Mueller Analyst-I war jedoch nicht in der Lage, Beweise für diese Vermutung vorzulegen. Siehe OSC Report of Interview of Mueller Analyst- I on Aug. 16, 2021 at 5. Als das Büro Auten befragte, erinnerte er sich daran, dass diese Bearbeitungen seine Überzeugung widerspiegeln, dass einige der Informationen über Dolan zu spekulativ waren. Siehe OSC-Bericht über die Befragung von Brian Auten am 26. Juli 2021. 168 Manafort's Rücktritt als Trump-Wahlkampfleiter.) 1014 Mueller Supervisory Special Agent-1 erklärte, dass sie Steele nicht weiter zu Charles Dolan befragten, weil das FBI Steele nicht "die Hand zeigen" wollte. 1015 Am 22. September 2017 nahmen Mueller Supervisory Special Agent-I und Mueller Analyst-I an einem Treffen mit Supervisory Special Agent-2, Auten und Rechtsanwalt Rhee teil, um u. a. die kürzlich abgeschlossene Befragung von Steele zu besprechen. 1016 Zu verschiedenen Zeitpunkten im September 2017 erinnerte sich Mueller Analyst-I daran, dass Rhee zusammenfassend meinte, es bestehe keine Notwendigkeit mehr, die Steele-Berichte zu untersuchen, da die Berichte nicht in den Anwendungsbereich des Mandats des Mueller Special Counsel fielen. 1017 In ähnlicher Weise sagte Auten dem Amt, er erinnere sich daran, dass der stellvertretende stellvertretende Direktor David Archey dem Team im September 2017 mitgeteilt habe, es solle die Arbeit an der Bestätigung der Steele-Berichte einstellen. 1018 Diese Anweisung der Leitung der Mueller-Untersuchung ist etwas überraschend, wenn man bedenkt, dass Direktor Mueller unter anderem den Auftrag hatte, die Einmischung Russlands in die Präsidentschaftswahlen 2016 zu untersuchen - Parameter, die eindeutig die Steele-Berichte einschließen dürften. Wie Mueller Analyst-I in ihrem Interview mit dem Amt feststellte, untersuchte das Team des Sonderberaters Mueller weiterhin Fälle, in die nicht-russische Personen und Organisationen verwickelt waren. Daher widersprach Mueller-Analyst-I der Behauptung, dass Dolan nicht unter das Mueller-Mandat fällt. 1019 In einem weiteren Interview mit dem Büro erklärte Mueller Supervisory Special Agent-I, dass sie sich zwar nicht an die Begründung "außerhalb des Mandats" für die Ablehnung der Eröffnung des Dolan-Falls erinnern könne, dass es sie aber "überraschen" würde, wenn dies der von der Mueller-Teamleitung angegebene Grund wäre. 1020 Diese angebliche Position ist auch deshalb merkwürdig, weil die Steele-Berichte in erheblichem Maße den in den FISA-Anträgen von Page enthaltenen hinreichenden Verdacht untermauerten. 1021 Mueller Supervisory Special Agent I erinnerte sich auch daran, dass Rechtsanwalt Rhee zwar anfangs die Ermittlungen gegen Dolan befürwortete, sich aber allmählich von dieser Idee abwandte. 1021 In diesem Sinne teilte Supervisory Special Agent-2 in einer Besprechung am 17. Oktober 2017 Mueller Supervisory Special Agent-I, Mueller Analyst-I und Auten mit, dass (i) Dolan nicht in das Mandat der Mueller-Untersuchung falle, (ii) die Ermittler zu viel Arbeit und zu wenig Ressourcen hätten, um sich auf Dolan zu konzentrieren, und (iii) das WFO Danchenko mit Dolan beauftragen könne. 1022 In den zeitgenössischen Notizen von Mueller



Analyst-I heißt es ausdrücklich, dass die Leitung der Mueller-Untersuchung MuellerAnalyst- I und Mueller Supervisory Special Agent- I angewiesen hat, "keine Ressourcen für CD1014 SCO-006313 (Interview von Christopher Steele am Sept. 18, 2017) at 3, 16-17.1015 OSC Report of Interview of Mueller Supervisory Special Agent- I on Aug. 31, 2021 at 2.wi 5 OSC Report of Interview of Mueller Analyst-I on Oct. 29, 2021 at 3.1017 Id. at3-4; Timeline prepared by Mueller Analyst-I.1018 OSC Report of Interview of Brian Auten on July 26, 2021 at 19.1019 OSC Report of Interview of Mueller Analyst-I on Oct. 29, 2021 at 7.1020 OSC Report of Interview of Mueller Supervisory Special Agent-I on Aug. 31, 2021 at 5.1021 Id. at 4.1022 OSC Report of Interview of Mueller Analyst-I on Oct. 29, 2021 at 4; Timeline prepared by Mueller Analyst-I, entry dated Oct. 17, 2017.169[Dolan]." 1023 Nichtsdestotrotz erklärte Supervisory Special Agent-2, dass die tangentielle Arbeit an Dolan fortgesetzt werden könne, obwohl es unwahrscheinlich sei, dass die Eröffnung eines Falles in Bezug auf Dolan genehmigt werden würde. 1024 Schließlich teilte Supervisory Special Agent-2 Mueller Supervisory Special Agent-I mit, dass ihr Antrag auf Eröffnung eines Falles in Bezug auf Dolan abgelehnt worden sei und dass es sich um eine "Entscheidung auf höherer Ebene" handle. 1025 Supervisory Special Agent-2 wies Mueller Supervisory Special Agent-I an, die Fallaufnahme aus Sentinel zu löschen. 1026 Trotz wiederholter Nachfragen wurde weder dem Mueller Supervisory Special Agent-I noch dem Mueller Analyst-I jemals eine spezifische Begründung für die Ablehnung der Fallaufnahme vorgelegt. 1027 Ebenso erfuhr der Mueller Supervisory Special Agent-1 nie, wer die Fallaufnahme letztlich ablehnte. 1028 In einem Lyne-Nachrichtenaustausch vom 21. Dezember 2017 erörterten Mueller Analyst-I und Helson die Falleröffnung in Bezug auf Dolan. In einer Nachricht erklärte MuellerAnalyst-I: "Ja ... es ist nicht gut, was EM [FBI Executive Management] damit macht, das übersteigt meine Gehaltsklasse, ich habe meine Argumente persönlich vorgebracht - und das ist alles, was ich tun kann ... und die Beziehung zu serialisieren." 1029 Während eines Gesprächs mit dem Amt meinte der Supervisory Special Agent-2 im Nachhinein, dass es ein "Versehen" war, Dolan nicht zu eröffnen, und dass Dolan zumindest hätte befragt werden müssen. 1030 Es sollte auch angemerkt werden, dass Auten in seinen Gesprächen mit dem Amt erklärte, dass er die Einleitung einer Untersuchung gegen Dolan befürwortete. 1031 Diese Erinnerung wurde sowohl von Mueller Supervisory Special Agent-I als auch von Mueller Analyst-I bestätigt. 1032viii. Mueller Supervisory Special Agent-I und Mueller Analyst-I äußerten Bedenken über den Anschein politischer Voreingenommenheit bei der Entscheidung, keine Ermittlungen gegen Charles Dolan einzuleitenIn ihrer Befragung durch das Amt erinnerte sich Mueller Supervisory Special Agent-1 daran, dass sie und Mueller Analyst-I darüber diskutierten, ob die Entscheidung, keine Ermittlungen gegen Dolan einzuleiten, angesichts von Dolans umfangreichen Verbindungen zur Demokratischen Partei politisch motiviert war. 1033 MuellerSupervisory Special Agent-I erklärte, sie glaube nicht, dass die Entscheidung, das Verfahren gegen Dolan nicht zu eröffnen, politisch motiviert war.1023 Von Mueller Analyst-I erstellte Zeitleiste, Eintrag vom 17. Oktober 2017.1024 OSC Report of Interview of Mueller Analyst-I on Oct. 29, 2021 at 4.1025 OSC Report of Interview of Mueller Supervisory Special Agent-I on Aug. 31, 2021 at 5.1026 Id. at 3.1027 Id. at 5.102s Id.1029 SCO\_FBIPROD\_026627 (Lyne message from Mueller Analyst-I to Helson dated12/21/2017).1030 OSC Report of Interview of Supervisory Special Agent-2 on May 5, 2021 at 7.1031 OSC Report of Interview of Brian Auten on July 26, 2021 at 19.1032 OSC Report of Interview of Mueller Supervisory Special Agent-I on Aug. 31, 2021 at 3;OSC Report of Interview of Mueller Analyst- I on Aug. 16, 2021 at 6.1033 OSC Report of Interview of Mueller Supervisory Special Agent-I on Aug. 31, 2021 at 4-5.170 politisch war, aber dass sie sich um die Optik der Entscheidung sorgte, da Dolan ein prominenter Demokrat war. t034 Mueller Supervisory Special Agent- I erklärte weiter, dass sie während ihrer Arbeit mit dem Mueller Special Counsel Team keine explizite politische Voreingenommenheit erlebte. 1035 Dennoch glaubte Mueller Supervisory Special Agent-I zum damaligen Zeitpunkt, dass die Entscheidung, nicht gegen Dolan zu ermitteln, schließlich von der OIG überprüft werden würde. 1036Bei einer Befragung durch das Amt vermutete Mueller Analyst-I, dass die Entscheidung, das Verfahren gegen Dolan nicht zu eröffnen, politisch motiviert war. Mueller Analyst-I spekulierte, dass die Informationen über Dolan dem Narrativ zuwiderliefen, das

die Ermittler des Mueller Special Counsel kultivierten, da Dolan ein ehemaliger politischer Mitarbeiter der Demokraten war. 1037 Mueller Analyst-I war jedoch nicht in der Lage, dem Amt endgültige Beweise für ihre Vermutung zu liefern. Wie Mueller Supervisory Special Agent-I glaubte auch Mueller Analyst-I, dass die Entscheidung, nicht gegen Dolan zu ermitteln, schließlich vom OIG überprüft werden würde. 1038 Tatsächlich teilte Mueller Analyst-I dem Amt mit, dass sie ihr Galkina-Memorandum in drei separate Falldateien im FBISentinel-System hochgeladen habe, um sicherzustellen, dass die OIG Zugang zu dem Dokument haben würde. 1039ix. Das Versäumnis des FBI, gegen Dolan zu ermittelnInsgesamt war das Versäumnis des FBI, abgesehen von den Bemühungen von Auten, Helson, Mueller Supervisory Special Agent-I und Mueller Analyst-I, logische Ermittlungsschritte in Bezug auf die Frage durchzuführen, welche Rolle Dolan, wenn überhaupt, in den Steele-Berichten spielte, beunruhigend. Wie oben dargelegt, hat das Amt festgestellt, dass Dolan eine Quelle für mindestens eine Behauptung in den Steele-Berichten war und eine von nur drei von Steele genannten US-Personen (sowohl in seinen Interviews vom Oktober 2016 als auch vom September 2017) war, die mehr Informationen über die Berichte hatten. Hätte das FBI nichts weiter über Dolan erfahren, wären Steeles Aussagen allein eine ausreichende Grundlage für eine Befragung von Dolan gewesen. Darüber hinaus hatten Mueller Supervisory Special Agent I, Mueller Analyst I und andere wichtige Informationen über Dolan aufgedeckt - unabhängig von dem, was das FBI später herausfand -, die ihn möglicherweise mit den Steele-Berichten in Verbindung brachten;

Es handelte sich dabei um Informationen, die eindeutig eine weitere Untersuchung rechtfertigten. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die dem FBI vorliegenden und später im Danchenko-Prozess vorgelegten Beweise zeigten, dass:- Dolan eine Beziehung zu Danchenko unterhielt, Steeles wichtigster Unterquelle für die Steele-Berichte;- Dolan Beziehungen zu verschiedenen russischen Regierungsvertretern unterhielt, darunter Dimitry Peskov und Alexey Pavlov, die beide in den Steele-Berichten eine wichtige Rolle spielen;1034 Jd. OSC Report of Interview of Mueller Analyst-I on Aug. 16, 2021 at 7.1035 OSC Report of Interview of Mueller Supervisory Special Agent- I on Aug. 31, 2021 at 4-5.1036 Id.1037 OSC Report of Interview of Mueller Analyst- I on Aug. 16, 2021 at 7.1038 Danchenko Tr. 10/14/2022 AM at 956:1-957:23.1039 Id.171 - Dolan war im Juni 2016 in Moskau anwesend, traf sich mit dem General Manager des Moskauer Ritz Carlton, besichtigte die Räumlichkeiten, einschließlich der Präsidentensuite, und hatte mindestens ein Treffen mit Danchenko, der sich ebenfalls in Moskau aufhielt;- Dolan war im Oktober 2016 mit Danchenko in Moskau anwesend - während des Zeitrahmens, in dem Danchenko Informationen für die Steele-Berichte sammelte;- Dolan unterhielt eine Beziehung zu Galkina, angeblich eine Unterquelle für Danchenko, und traf sich im Sommer 2016 zweimal mit Galkina auf Zypern; - Dolan arbeitete für Galkinas ehemaligen Arbeitgeber, der später in den Steele-Berichten auftauchen würde;- Galkina gab gegenüber dem FBI zu, dass sie Dolan mit Informationen versorgte, die schließlich in den Steele-Berichten auftauchen würden; und- Dolan war ein prominenter und langjähriger politischer Mitarbeiter der Demokraten, der die Kandidatin Clinton lautstark unterstützte;Das FBI befragte Hunderte von Personen im Laufe der CrossfireHurricane- und Mueller-Sonderermittlungen, und dennoch befragten sie weder Dolan noch die beiden anderen von Steele identifizierten U. S. Personen, die von Steele bereits im Oktober 2016 identifiziert wurden. Das Amt befragte Dolan bei mehreren Gelegenheiten, und er leugnete, eine Informationsquelle für die Steele-Berichte zu sein, mit Ausnahme der Behauptung über die Manafort-Kampagne, die er Danchenko im August 2016 zur Verfügung gestellt hatte - eine Behauptung, von der er dem Amt gegenüber zugab, dass er sie erfunden hatte. Obwohl sowohl Steele als auch Galkina angedeutet haben, dass Dolan möglicherweise über Informationen im Zusammenhang mit den Steele-Berichten verfügt, konnte unsere Untersuchung nicht endgültig beweisen, dass Dolan die tatsächliche Quelle für zusätzliche Behauptungen in den Steele-Berichten war. In Anbetracht dessen scheint es keinen objektiv stichhaltigen Grund für die Entscheidung zu geben, ihn nicht zu befragen. f. Sergei MillianEin besonders beunruhigendes Beispiel für die unbelegten Geschichten über Trump und Russland - die von Fusion GPS und Steele erstellt und verbreitet wurden - betrifft einen weißrussischen Amerikaner namens Sergei Millian. Zum Zeitpunkt seiner angeblichen Verwicklung

in Angelegenheiten im Zusammenhang mit Trump war Millian ein in New York ansässiger Immobilienmakler, der von 2006 bis 2016 als Präsident der Russisch-Amerikanischen Handelskammer tätig war. Wie weiter unten ausführlicher dargelegt wird, behauptete Danchenko, mehrere der schwerwiegendsten Behauptungen in den Steele-Berichten an Millian weitergegeben zu haben, darunter auch Behauptungen über eine laufende Verschwörung zwischen der Trump-Kampagne und russischen Beamten. Mehrere dieser Behauptungen waren in den FISA-Anträgen von Page enthalten. Insbesondere, und das ist vielleicht das Wichtigste, hieß es im Steele-Bericht 2016/095 auszugsweise: In einem vertraulichen Gespräch mit einem Landsmann Ende Juli 2016 gab Quelle E, ein ethnisch-russischer enger Mitarbeiter des republikanischen US-Präsidentschaftskandidaten Donald TRUMP, zu, dass es eine gut entwickelte Verschwörung der Zusammenarbeit zwischen ihnen und der russischen Führung gab. Diese wurde auf TRUMP-Seite 172 vom Wahlkampfleiter des republikanischen Kandidaten, Paul Manafort, geleitet, der den außenpolitischen Berater Carter Page und andere als Vermittler einsetzte. Die beiden Seiten hatten ein gemeinsames Interesse daran, die demokratische Präsidentschaftskandidatin Hillary Clinton zu besiegen, die Präsident Putin offenbar hasste und fürchtete. 1040 In mehreren Gesprächen mit dem FBI sagte Danchenko, er glaube, dass sich "Quelle E" im Bericht 2016/095 zumindest teilweise auf Millian beziehe. Steele zufolge war Danchenko der einzige, der mit Millian kommunizierte, und Steele erklärte, Danchenko habe in New York City und Charleston, South Carolina, direkte Kontakte zu Millian gehabt. Andererseits sagte Danchenko dem FBI, dass Steele zwar glaubte, dass er (Danchenko) sich mit Millian getroffen hatte, dies aber nie tat. 1041 Außerdem korrigierte Danchenko Steele nicht in seinem Irrglauben, Danchenko habe sich direkt mit Millian getroffen. 1042 Wie weiter unten ausführlicher erläutert, beruht die spektakuläre Behauptung im Steele-Bericht Nr. 2016/095 über eine "gut entwickelte Verschwörung der Zusammenarbeit" zwischen der Trump-Kampagne und der russischen Führung ausschließlich auf einem angeblichen anonymen Telefonanruf, den Danchenko nach eigenen Angaben von einer Person erhalten hat, mit der er noch nie gesprochen hat. Insbesondere die Informationen über die Verschwörung wurden ihm von einem anonymen Anrufer übermittelt, von dem Danchenko den Ermittlern von Crossfire Hurricane sagte, er glaube, dass es sich um Millian handeln könnte, und zwar aufgrund von Danchenkos angeblichem Vergleich der Stimme des Anrufers mit einem bekannten YouTube-Video mit Millian. 1043 Diese ungeprüfte, völlig unbestätigte Behauptung wurde jedoch in die FISA-Anträge von Page aufgenommen, sowohl bevor als auch nachdem das FBI ihre Herkunft von Danchenko selbst erfuhr. Danchenkos Aussagen gegenüber dem FBI in Bezug auf Millian Bei seiner Befragung durch das FBI im Januar 2017 wurde Danchenko zweimal gebeten, den Steele-Bericht Nr. 2016/095 zu überprüfen und zu erklären, woher die Informationen über eine gut entwickelte Verschwörung zwischen der Trump-Kampagne und der russischen Führung und die Rollen, die Manafort und Page angeblich spielten, kamen. Danchenko sagte dem FBI, dass die Informationen von "Quelle E" so klangen, als stammten sie aus einem Anruf, den er Ende Juli 2016 von einem anonymen Anrufer erhalten hatte, von dem Danchenko annahm, es handele sich um Sergei Millian. Danchenko schilderte insbesondere das folgende "merkwürdige" Ereignis: Danchenko sagte dem FBI, dass er im Juni oder Juli 2016 mit Alexey Bogdanovsky, einem in den USA ansässigen russischen Staatsbürger und Mitarbeiter von RIA Novosti (einem staatlichen russischen Medienunternehmen), über die Kontaktaufnahme mit Millian kommuniziert habe, den Danchenko nie getroffen oder gesprochen hatte. 1044 Bogdanovsky gab an, dass sein Kollege bei RIA Novosti, Dimitry Zlodorev, eine Beziehung 1040 SCO-105084 (Dem FBI bekannte Dokumente, die das "Steele-Dossier" umfassen) auf Seite 9 (Company Intelligence Report 2016-095) (Großschreibung im Original; Hervorhebung hinzugefügt). 1041 SCO\_105287 (CHS Reporting Document vom 14.11.2017). 1042 Id. 1043 Id. 1044 SCO-00580 I (Interview of Igor Danchenko Electronic Communication dated 02/09/2017 at 35-36). 173 mit Millian und hatte Millian zuvor zu Trump befragt. 1045 Bogdanovsky übermittelte Danchenko schließlich Millians Kontaktinformationen. 1046 Danach teilte Danchenko dem FBI mit, dass er Millian zweimal per E-Mail kontaktiert habe, aber keine Antwort von ihm erhalten habe. 1047 Danchenko stellte dem FBI keine Kopien dieser E-Mails zur Verfügung, obwohl er ausdrücklich darum gebeten wurde, jegliche

Aufzeichnungen über die Kommunikation mit Millian vorzulegen. 1048 Als Nächstes teilte Danchenko dem FBI mit, dass er (Danchenko) Ende Juli 2016, nachdem er keine E-Mail-Antwort von Millian erhalten hatte, einen 10-15-minütigen Anruf von einer anonymen Person erhielt, die er für Sergei Millian hielt. 1049 Während dieses angeblichen Telefonats informierte der Anrufer, der sich nicht zu erkennen gab, Danchenko angeblich über (i) Trump und den Kreml, (ii) "Kommunikation" und eine laufende Beziehung zwischen den Parteien sowie (iii) Manafort und Page. 1050 Der nicht identifizierte Anrufer soll auch gesagt haben, dass der "Informationsaustausch" zwischen Trump und dem Kreml zwar nichts Schlechtes sei, die Informationen aber gut für Russland und schädlich für Trump sein könnten, auch wenn dies bestritten werden könne. 1051 Danchenko sagte, er und die Person, die er für Millian hielt, hätten sich Ende Juli 2016 in einer Bar in New York City getroffen. 1052 Danchenko sagte dem FBI auch, dass er Ende Juli 2016 nach New York gereist sei, dass aber Millian oder die Person, die er für Millian hielt, nie zu dem Treffen erschienen sei. 1053 Wie weiter unten im Detail erörtert, stehen Danchenkos Versionen der Ereignisse bezüglich seiner Reise nach New York im Widerspruch zu den einschlägigen Aufzeichnungen. Nichtsdestotrotz gab Danchenko gegenüber dem FBI zu, dass er sich tatsächlich nie persönlich mit Millian getroffen hatte, 1054 obwohl Danchenko, wie oben erwähnt, wusste, dass Steele fälschlicherweise dachte, dass sie sich bei mehreren Gelegenheiten getroffen hatten, und Danchenko ihn in diesem Punkt absichtlich nicht korrigierte. w551045 Id. bei 35-36. 1046 Id. bei 36. 1047 Id. bei 20. In den Befragungen mit dem FBI im Januar 2017 sagte Danchenko dem FBI zunächst, dass er den anonymen Anruf von der Person, die er für Millian hielt, Ende Juli 2016 erhielt, nachdem er seine erste E-Mail an Millian geschrieben hatte. Später sagte Danchenko dem FBI, er habe den anonymen Anruf nach seiner zweiten E-Mail an Millian erhalten. Wie weiter unten erörtert, ist Danchenkos wechselnde Version der Ereignisse angesichts des Datums seiner zweiten E-Mail an Millian nicht mit den während der Untersuchung erhaltenen dokumentarischen Beweisen vereinbar. 1048 Danchenko Tr. 10/13/2022 AM at 700:23-701:09. 1049 SCO-005801 (Interview of Igor Danchenko Electronic Communication dated 02/09/2017 at 36-37). 1050 Id. at 20, 37. 1051 Id. at 37. 1052 Id.; SCO 1 05287 (CHS Reporting Document dated 11/14/2017). ro53 SCO-005801 (Interview of Igor Danchenko Electronic Communication dated 02/09/2017 at 36). 1054 SCO 1 05286 (CHS-Berichtsdokument vom 13.11.2017). ioss SCO\_1 05287 (CHS-Berichtsdokument vom 14.11.2017). 174 Stattdessen teilte Danchenko dem FBI mit, dass die im Steele-Bericht 2016/095 enthaltenen schädigenden Behauptungen von dem einzigen Telefonanruf der anonymen Person stammten, die er für Millian hielt. 1056 Das Amt fand keine Beweise oder ein Motiv, das erklären würde, warum Millian, ein erklärter Trump-Anhänger, 1057 einen völlig Fremden anrufen und ihm schädliche Informationen über Trump geben würde. 1058 Auf jeden Fall war Danchenko trotz ausdrücklicher Aufforderung durch das FBI nicht in der Lage, Telefonaufzeichnungen oder andere Beweise zur Bestätigung dieses angeblichen Anrufs vorzulegen. 1058 Aus den FBI-Aufzeichnungen geht auch nicht hervor, dass Mitarbeiter von Crossfire Hurricane Danchenkos Telefonaufzeichnungen abgerufen und überprüft haben, um seine Aussagen über einen anonymen Anruf zu bestätigen. Danchenko behauptete während eines Interviews, dass der angebliche Anruf möglicherweise über eine verschlüsselte Telefon-"App" empfangen wurde, 1059 obwohl eine Überprüfung seiner E-Mail-Nachrichten an Millian zeigt, dass er den Besitz oder die Verwendung von Telefon-Apps erwähnte. Im Einklang mit seiner Unfähigkeit, seine Erzählungen gerade zu halten, sagte Danchenko dem FBI später auch, dass er "ein paar" Anrufe mit Millian hatte. 1060 Danchenko sagte dem FBI auch, dass "Quelle D" im Steele-Bericht 2016/080, der sich zum Teil auf die skandalösen Moskauer Ritz-Carlton-Vorwürfe gegen Trump bezieht, sich auf Millian beziehen "könnte". 1061 Danchenkos Bemühungen, die Ritz-Carlton-Behauptungen teilweise Millian zuzuschreiben, stützen die Annahme, dass er seine Interaktion mit Millian erfunden hat. Wie bereits erwähnt, sagte Danchenko dem FBI, dass die Informationen, die er von Millian erhalten hatte, aus einem einzigen anonymen Telefongespräch von 0-15 Minuten stammten, das Ende Juli 2016 stattfand und das einzige Mal war, dass Danchenko angeblich mit Millian kommunizierte. In Anbetracht der Tatsache, dass der Steele-Bericht, der diese Behauptungen enthält, vom 20. Juni 2016 datiert - über einen Monat vor

Danchenkos angeblichem Telefonat mit Millian -, ist die oben beschriebene Behauptung von "Quelle D" (Millian) bezüglich des Ritz Carlton höchst beweiskräftig für die Tatsache, dass es nie ein solches Telefonat zwischen Danchenko und Millian gab. 1062 Es wäre für Millian unmöglich gewesen, Danchenko die Ritz-Carlton-Behauptungen (und andere Informationen) im Juni 2016 zu bestätigen, da Danchenko das FBI wiederholt darüber informiert hat, dass er angeblich Ende Juli 2016 zum ersten Mal mit Millian kommuniziert hat.ii. Steeles Aussagen gegenüber dem FBI über MillianAm 18. und 19. September 2017 wurde Steele von FBI-Mitarbeitern der Mueller-Sonderermittlung befragt. Steele gab unter anderem an, dass Danchenko Wahlkampfdaten gesammelt habe.1057 SCO-005801 (Interview of Igor Danchenko Electronic Communication dated 02/09/2017) at 37.1057 E.'g., Sergei Millian:

Donald Trump wird die Beziehungen zu Russland verbessern, RIA Novosti (Apr.13, 2016).1058 SCO\_105282 (CHS Reporting Document vom 06.01.2017).1059 Transcript of March 16, 2017 interview of Danchenko at 106-107.1060 SCO\_105286 (CHS Reporting Document vom 13.11.2017). 1061 SCO\_105282 (CHS Reporting Document vom 06.01.2017).1062 SCO-105084 (Documents Known to the FBI Comprising the "Steele Dossier") at 2-4,(Company Intelligence Report 2016/080).175related material in the United States for Orbis. 1063 Im Rahmen dieses Vorhabens teilte Danchenk Steele mit, dass er sich bei zwei oder drei Gelegenheiten persönlich mit Millian getroffen habe - in New York und "vielleicht" in Charleston, South Carolina. 1064 Wie bereits erwähnt, teilte Danchenko dem FBI jedoch mit, dass er sich in Wirklichkeit bei keiner Gelegenheit mit Millian getroffen habe, und korrigierte Steele nicht in dieser falschen Annahme. 1065iii. Die vom Amt erlangten Beweise zeigen, dass Danchenko in der Tat nie einen Anruf oder Informationen von Millian erhalten hat und dass Danchenko nie Vorkehrungen für ein Treffen mit Millian in New York getroffen hat. Vielmehr zeigen die Beweise, dass Danchenko diese Tatsachen über Millian erfunden hat. Eine Überprüfung der E-Mails, die Danchenko im Sommer 2016 an Millian geschickt hat, stützt diese Schlussfolgerung - dieselben E-Mails, die Danchenko dem FBI bei seiner Befragung zu Millian nicht vorgelegt hat. Diese E-Mails werden im Folgenden beschrieben.Danchenko wurde erstmals am 26. Mai 2016 auf Millian aufmerksam, als der russische Journalist Dimitry Zlodorev Millian folgende E-Mail schickte:Sergey, hello.I hope all is well with you and your [sic] are once again in America. Soweit ich mich erinnere, hast du mir gesagt, dass du entweder Neuigkeiten hast oder haben wirst. Kann ich dich nächste Woche anrufen? Außerdem haben meine Kollegen einen Bekannten, Igor Danchenko, der hier als Berater arbeitet. Er hat mich gebeten, herauszufinden, ob es in Ordnung ist, mit Ihnen in Kontakt zu treten? Wenn ich es richtig verstanden habe, geht es um Trump und Russland. Kann ich ihm Ihre Kontaktinformationen geben - E-Mail, Telefon oder einfach nur E-Mail? 1066 Später an diesem Tag antwortete Millian Zlodorev, dass er am 10. Juni 2016 nach Asien reisen und ihn bald anrufen würde. 1067 In Millians Antwort wird Danchenko nicht erwähnt.1067 Am 21. Juli 2016 schickte Danchenko, der Millians E-Mail-Adresse offenbar von Zlodorev erhalten hatte, Millian folgende Nachricht: "Die Kollegen von RIA Novosti haben mir Ihre Kontaktdaten gegeben. Sie haben mit Dimitry Zlodorev über Donald Trump und seine Reisen nach Russland gesprochen. Ich wollte Sie fragen: Welche Projekte hat er sich angeschaut oder waren das nur Reisen zur Imagepflege für Schönheitswettbewerbe? Über dieses Thema wird schon seit Monaten viel spekuliert. Es wäre interessant, über dieses Thema zu sprechen. Es ist natürlich vertraulich - ich habe keine Beziehung zu den Medien, aber natürlich habe ich dort Bekannte. Auf jeden Fall wäre es interessant, wenn und wann es möglich ist, mit Ihnen telefonisch zu plaudern oder sich auf einen Kaffee/Bier in Washington oder in New York zu treffen, wo ich das nächste Mal sein werde.1063 SCO-006313 (Interview von Christopher Steele am 18. Sept. 2017) auf 7.1064 Id.1065 SCO 1 05287 (CHS Reporting Document vom 14.11.2017).1066 SC\_IDC\_0042618 (E-Mail von Zlodorev an Millian vom 26.05.2016).1067 SC\_IDC\_0044205 (E-Mail von Millian an Zlodorev vom 26.05.2016).176Woche. Ich selbst bin in Washington. Es ist auch per E-Mail auf Russisch oder Englisch möglich. Ich habe Ihnen eine Anfrage an LinkedIn geschickt - dort ist meine Arbeit übersichtlicher. 1068Millian antwortete nicht auf Danchenkos E-Mail vom 2. Juli 2016. Tatsächlich war Millian zu dem Zeitpunkt, als Danchenko diese E-Mail schickte, in Asien unterwegs und kehrte erst am Abend des 27. Juli 2016 nach New York zurück.

1069 Bemerkenswert ist, dass Millian seinen Mobiltelefondienst mit Wirkung vom 14. Juli 2016 (vor seiner Reise) eingestellt hatte und sein Dienst erst am 8. August 2016 wieder in Betrieb genommen wurde. 1070 Am 26. Juli 2016 schrieb Millian Zlodorev folgende E-Mail: Dimitry, am Freitag komme ich aus Asien zurück. Es kam eine E-Mail von Igor. Wer ist das? Was für eine Person? 1071 Am selben Tag antwortete Zlodorev: Sergej, hallo! Erinnerst du dich, dass ich gesagt habe, dass ein Freund meines Kollegen dich kennenlernen möchte? Sie haben mir die Erlaubnis gegeben, Ihre E-Mail-Adresse anzugeben. So wie ich das verstanden habe, ist das derjenige, um den es geht. Er und ich sind nicht persönlich bekannt, obwohl er, wie es scheint, in meinem LinkedIn ist. Und ich wusste nicht, worüber er reden wollte. Wenn ich mich richtig erinnere, arbeitet er in irgendeinem Think Tank in Washington. 1072 Millian antwortete nicht auf Danchenkos E-Mail vom 21. Juli 2016. 18. August 2016 - mehr als zwei Wochen, nachdem Danchenko angeblich den erwähnten anonymen Anruf erhalten und einem Treffen mit Millian in New York zugestimmt hatte - schrieb Danchenko erneut eine E-Mail an Millian, in der es unter anderem hieß "Hallo, Sergey! Ich habe dir vor einigen Wochen geschrieben. Wir sind Kontakte auf LinkedIn." 1073 Danchenko beschrieb dann ein Immobiliengeschäft in Russland und erkundigte sich nach Millians Interesse an dieser Transaktion. Danchenko schloss die E-Mail mit den Worten: "Schreiben Sie, rufen Sie an. Meine Kontaktinformationen stehen unten. 1074 Diese E-Mail - die nach dem angeblichen Anruf von Millian "Ende Juli" datiert war - zeigte deutlich, dass Danchenko in Wirklichkeit nicht mit Millian gesprochen hatte und auch nicht glaubte, dass er dies getan hatte. Insbesondere wurde in Danchenkos E-Mail ein möglicher Anruf von Millian nicht erwähnt und es wurde auch nicht über Pläne gesprochen, sich in New York mit Millian zu treffen. Am 24. August 2016 schrieb Danchenko eine E-Mail an Zlodorev, in der es unter anderem hieß: "Aleksey Bogdanovsky hat mir empfohlen, mich mit Sergey Millian in Verbindung zu setzen. Ich habe Ihre Interviews mit ihm gelesen. Aber aus irgendeinem Grund antwortet Sergey nicht. Ich habe ihn bereits zu TRUMP befragt und ihm auch ein Projekt in Russland vorgeschlagen. 1068 SC\_IDC 0042660 (E-Mail von Danchenko an Millian vom 21.07.2016). 1069 SCO-101428 (U.S. Customs and Border Protection Person Encounter List for Sergei Millianat I). 1070 SC0-101860 (Verizon Notes on Account 404-667-9319); Verizon Subscriber Records for 404-667-9319. 1071 SC\_IDC\_0042661 (E-Mail von Millian an Zlodorev vom 26.07.2016). 1072 SC\_IDC\_0042663 (E-Mail von Zlodorev an Millian vom 26.07.2016). 1073 SC\_IDC 0042676 (E-Mail von Danchenko an Millian vom 18.08.2016). 1014 Id. 177 Wie ist Ihre Beziehung zu ihm? Wären Sie in der Lage, ihn um eine Antwort zu bitten? Ich könnte ihn anrufen oder auf LinkedIn schreiben, aber solange er nicht antwortet, möchte ich ihn nicht stören. Übrigens sind Sie und ich dort auch Kontakte. 1075 In dieser E-Mail vom 24. August 2016 an Zlodorev wurde erneut deutlich, dass Danchenko "Ende Juli" nicht mit Millian gesprochen hatte. Auch in dieser E-Mail erwähnte Danchenko nicht einen möglichen Anruf von Millian, erörterte nicht die Pläne für ein Treffen mit Millian in New York und informierte Zlodorev nicht darüber, dass Millian nicht zu dem angeblichen Treffen in New York erschienen war. 1075 Später an diesem Tag antwortete Zlodorev auszugsweise: "Igor, hallo, Sergey Millian hat mich vor ein paar Wochen gefragt, wer Igor Danchenko ist. Ich hatte es ihm schon früher gesagt, aber er hatte es offenbar vergessen. Damals schrieb er mir aus Südkorea. Die Sache ist die, dass er nach seinen eigenen Worten jetzt mehr Zeit in Asien als in Amerika verbringt. Versuchen Sie, ihm noch einmal zu schreiben. Ich weiß einfach, dass er ständig auf Reisen ist und es tatsächlich vergessen haben könnte. 1076 Die oben zitierten E-Mails sind ein weiterer Beweis dafür, dass Millian Danchenko zwischen dem 21. Juli 2016 und dem 24. August 2016 weder angerufen noch eine E-Mail geschrieben oder sich mit ihm getroffen hat, und Danchenko wusste, dass er keinen Anruf von jemandem erhalten hatte, den er für Millian hielt. 1077 Darüber hinaus veröffentlichte der Justizausschuss des Senats im Juli 2020 einen stark redigierten Bericht über Danchenkos Befragung durch das FBI im Januar 2017. 1077 In dem Bericht wird Danchenko nur als Steeles "primäre Unterquelle" bezeichnet. Als das redigierte Interview veröffentlicht wurde, wurde öffentlich berichtet, dass Millian eine Quelle für bestimmte Informationen in den Steele-Berichten war, einschließlich der Informationen, die angeblich Ende Juli 2016 gesammelt wurden und die besagen, dass Trump und seine Kampagne in eine "gut entwickelte Verschwörung der Zusammenarbeit" mit

russischen Beamten verwickelt waren.<sup>1077</sup> In dem redigierten und anonymisierten Interview wurde auch angegeben, dass die "primäre Unterquelle" (Danchenko) Kontaktinformationen für "Quelle 6", d. h. Millian, von einem Journalisten erhalten hatte, Millian, von einem Journalisten erhalten hatte, der Millian zuvor interviewt hatte, d.h. Zlodorev. <sup>1078</sup> Nach der Veröffentlichung des Interviews begann Millian, Zlodorev per E-Mail zu kontaktieren, um zu versuchen, die Identität von Steeles primärer Quelle zu erfahren. <sup>1079</sup> Ende Juli 2020 wurde Danchenko in der Presseberichterstattung namentlich als Steeles primäre Unterquelle genannt. Am 19. Juli 2020 schickte Millian eine E-Mail an Zlodorev, in der es unter anderem hieß: "Ich glaube, sie haben Steeles Quelle bereits gefunden: [Internetadresse].  
Erinnern Sie sich an eine solche Person? Igor Danchenko?" <sup>1080</sup> Am 20. Juli 2020 schickte Millian Zlodorev erneut eine E-Mail mit folgendem Inhalt:<sup>1075</sup> SCO-005860 (Interview of Igor Danchenko Electronic Communication dated 02/09/20171A) at 2 (Hervorhebung hinzugefügt; Großschreibung im Original).<sup>1016</sup> Id.<sup>1077</sup> U.S. Senate Committee on the Judiciary, Judiciary Committee Releases Declassified Documents that Substantially Undercut Steele Dossier, Page FISA Warrants (17.07.2020).<sup>1078</sup> SENA TE-FISA2020-001106 at 20, 35-36.<sup>1079</sup> SC\_IDC\_0043005 (E-Mail von Millian an Zlodorev vom 17.07.2020). <sup>1080</sup> SC\_IDC\_0043065 (E-Mail von Millian an Zlodorev vom 19.07.2020).<sup>178</sup> Mir wurde mitgeteilt, dass Bogdanovsky Ende Juli 2016 mit Danchenko nach New York gereist ist; Danchenko, angeblich um sich mit mir zu treffen (das Treffen hat jedoch nicht stattgefunden). Können Sie sich bei Bogdanovsky erkundigen, ob er sich an etwas von dieser Reise erinnert und ob mein Name im Gespräch erwähnt wurde und aus welchem Grund Danchenko nach New York reiste? Steele scheint Danchenko zum Sündenbock gemacht zu haben, aber Danchenko selbst machte mehrere schwer verständliche Aussagen, zum Beispiel über das Gespräch mit mir. Hat er Bogdanovsky gesagt, dass er mit mir telefoniert hat und zu welchem Thema? Ich danke Ihnen! Das wird für mich persönlich viel klären. Es ist eine komplizierte Geschichte! <sup>1081</sup> Diese E-Mails aus dem Jahr 2020 zwischen Millian und Zlodorev weisen erneut darauf hin, dass Danchenko Ende Juli 2016 keinen Anruf von Millian erhalten hat.<sup>1081</sup> Das Amt hat auch die Telefonaufzeichnungen von Danchenko und Millian aus den Jahren 2016 und 2017 geprüft. Diese Aufzeichnungen zeigen keine Kommunikation zwischen Millian und Danchenko. Das Amt konnte sogar fast alle Anrufe identifizieren, die Danchenko im relevanten Zeitraum erhielt. Von den wenigen Anrufen, die nicht identifiziert werden konnten, hatte keiner eine Dauer von mehr als 10-15 Minuten. <sup>1082</sup> Darüber hinaus war, wie oben erwähnt, der Dienst zu Millians primärer Mobiltelefonnummer zu dem Zeitpunkt unterbrochen, als Danchenko den anonymen Anruf erhalten haben soll, und die Behauptung, dass Danchenko einen "anonymen Anruf" von jemandem erhalten haben könnte, von dem er glaubte, dass es sich um Millian in einer internetbasierten Anwendung handelte, wurde durch die vom Amt erlangten Beweise nicht unterstützt.

In der Tat hat Danchenko Millian zu keinem Zeitpunkt darüber informiert, dass er über eine internetbasierte Anwendung kontaktiert werden könnte, ganz zu schweigen von der speziellen Anwendung, die Millian verwenden sollte. Die Beweise zeigten vielmehr, dass Danchenko, wenn er über eine internetbasierte Anwendung kommunizieren wollte, dies seinen Gesprächspartnern ausdrücklich mitteilte und die zu verwendende Anwendung nannte. <sup>1083</sup> Hinsichtlich des angeblichen Treffens mit Millian in New York ergaben die vom Amt eingeholten Beweise, dass Danchenko geplant hatte, in der Woche des 24. Juli 2016 nach New York zu reisen, bevor er Millian überhaupt zum ersten Mal kontaktierte. <sup>1084</sup> Die Beweise zeigten nämlich, dass Danchenkos Reise nach New York ein Sightseeing-Ausflug mit seiner kleinen Tochter war. Um Danchenkos Version der Ereignisse zu glauben, müsste man akzeptieren, dass Danchenko mit seiner kleinen Tochter plante, sich nachts mit einer nicht identifizierten Person in einer nicht identifizierten Bar zu treffen - in einer Stadt mit 8 Millionen Einwohnern. Schließlich befragte das Amt Millian. Millian gab unmissverständlich an, dass er sich nie mit Danchenko getroffen oder mit ihm gesprochen habe. <sup>1085</sup> Auf die Frage, ob er die in den Steele-Berichten enthaltenen Informationen an Danchenko weitergegeben habe, erklärte Millian: "Das ist nicht geschehen. One-hundred percent did not"<sup>1081</sup> SC- JDC- 0043181 (E-Mail von Millian an Zlodorev vom 20.07.2020).<sup>1082</sup> Danchenko Government Exhibit 1603.<sup>1083</sup> Siehe z.B. Danchenko Government Exhibits 610, 610T, 611,612,

612T.1084 SC\_ IDC 0003641 (E-Mail von Danchenko vom 18.07.2016).1085 OSC Report of Interview of Sergei Millian on Feb. 5, 2022 at I.179 happen." 1086 Millian erklärte, er habe wegen seiner angeblichen Rolle in den Steele-Berichten Drohungen gegen seine Sicherheit und die seiner Familie erhalten. 1087iv. Fusion GPS verwickelt Sergei Millian Wie oben erörtert, fand das Amt keine Beweise dafür, dass Millian eine Quelle für eine der Behauptungen in den Steele-Berichten war. In Anbetracht dieser Tatsache bemühte sich das Büro, den Ursprung der Verwicklung Millians in die Steele-Berichte zu ermitteln. Insbesondere wollte es herausfinden, was Danchenko dazu veranlasste, sich Ende Juli 2016 erstmals an Millian zu wenden. Zu diesem Zweck überprüfte das Büro unter anderem die von Fusion OPS erhaltenen Unterlagen und die öffentlichen Erklärungen der Leiter von Fusion OPS, Glenn Simpson und Peter Fritsch. 1088Die Aufzeichnungen von Fusion OPS belegen insbesondere, dass Nellie Ohr als Erste die Verbindungen von Millian zu Trump aufdeckte. Ohr war eine von Fusion OPS beschäftigte russischsprachige Auftragnehmerin und die Frau des Ministeriumsbeamten Bruce Ohr. Am 22. April 2016 erstellte Nellie Ohr einen Bericht für Fusion OPS, in dem Millians Verbindungen zu Trump zum Teil dargelegt wurden. 1089 Dieser Bericht wurde nur zehn Tage nach der Beauftragung von Fusion OPS durch Perkins Coie mit der Durchführung von Recherchen zur Opposition gegen Trump und vor der Beauftragung von Steele durch Fusion GPS erstellt.1090 Am 13. April 2016 - etwa eine Woche vor Ohrs Bericht - veröffentlichte RIA Novosti ein Interview mit Millian, das von Dimitry Zlodorev geführt wurde. 1091 In diesem Interview beschrieb Millian seine angeblichen Immobilienverbindungen zu Trump und äußerte sich positiv über Trumps Kandidatur.1092Millian wurde von RIA Novosti im Laufe des Sommers und 10s6 Id.1087 Id. at 4.1088 Das Amt sammelte im Laufe seiner Untersuchung verschiedene Aufzeichnungen und Aussagen von Mitarbeitern von Fusion GPS und Fusion OPS. Keiner der Mitarbeiter von Fusion GPS war jedoch bereit, freiwillig mit dem Amt zu sprechen. Darüber hinaus machten das DNC und die Clinton-Kampagne das Anwaltsgeheimnis für eine beträchtliche Anzahl der E-Mails von Fusion GPS geltend.1089 Siehe Nellie Ohr, Bericht vom 22. April 2016, S. 29.109° Der Beratungsvertrag zwischen Fusion OPS und Perkins Coie wurde am 11. April 2016 unterzeichnet.SC-00004920 (Beratungsvertrag vom 1. April 2016). Steele wurde im Mai 2016 von Simpson to mit Recherchen zu Trump beauftragt. OIG-Interview mit Christopher Steele am 5. und 6. Juni 2019, at 11; Crime in Progress at 69.1091 RIA Novosti, Sergei Millian: Donald Trump Will Improve Relations with Russia (übersetzt)(Apr. 13, 2016).1092 Id.180all of 2016. 1093 Am 7. Mai 2016 erstellte Nellie Ohr einen weiteren Bericht, in dem es unter anderem um Millian ging. 1094 Insgesamt erstellte Ohr mindestens 12 Berichte, die sich mit Sergei Millian befassten.1095Nellie Ohrs Berichte enthielten Millians Ansichten darüber, wie eine mögliche "Trump-Präsidentschaft die Beziehungen zwischen den USA und Russland beeinflussen könnte." 1096 Insbesondere enthielten die Berichte von Ohr Internetlinks zu mehreren YouTube-Videos aus dem Jahr 2012, in denen Millian zu sehen war. 1097 Wie bereits erwähnt, teilte Danchenko dem FBI mit, dass der anonyme Anrufer von Ende Juli 2016 "wie Millian klang", basierend auf einem YouTube-Video, das Danchenko zuvor gesehen hatte. 1098 Die von Ohr und anderen bei Fusion GPS erstellten Berichte wurden den Ermittlern von Crossfire Hurricane schließlich von Ohrs Ehemann Bruce Ohr zur Verfügung gestellt. 1099 Wie bereits erwähnt, trat Fusion GPS im Mai 2016 an Steele heran. Bevor er eingestellt wurde, traf sich Glenn Simpson mit Steele am Flughafen Heathrow in London und stellte ihm das Oppositionsforschungsprojekt vor. 1100 Etwa eine Woche später wandte sich Danchenko an die Journalisten von RIANovosti und bat um die Kontaktdaten von Millian. 1 IOI Der Zeitpunkt von Danchenkos Anfrage an RIA Novosti kurz nach Steeles Treffen mit Simpson in London stützt die Schlussfolgerung, dass Fusion GPS Steele anwies, Millian zu verfolgen. 1102 Tatsächlich hatte Nellie Ohr zum Zeitpunkt des Treffens von Steele mit Simpson bereits die angeblichen Verbindungen von Millian zu Trump identifiziert, und neben Ohr scheinen auch andere Mitarbeiter von Fusion GPS an Recherchen zu Millian gearbeitet zu haben. Während die überwiegende Mehrheit der internen Fusion-GPS-E-Mails dem Amt aufgrund von Privilegienansprüchen der Clinton-Kampagne oder des DNC vorenthalten wurden, geht aus dem bereitgestellten Privilegienprotokoll hervor, dass Fusion-GPS-Mitarbeiter regelmäßig E-Mails über Millian schickten und dabei häufig Entwürfe von Memoranden über Millian anfügten oder



Nachrichtenartikel über Millian weiterleiteten. 1 Io3 Am 1. Juli 2016 schickte der Fusion-GPS-Mitarbeiter Jake Berkowitz beispielsweise einen Entwurf<sup>1093</sup> E.g. Dmitry Zlodorev, Political scientist: Trump's reform will be based on the principle of Americanism, RIA Novosti (Aug. 09, 2016); Dmitry Zlodorev, RATP President: Trump will choose a businessman or military man as vice president of the United States, RIA Novosti (June 10, 2016).<sup>1094</sup> Nellie Ohr, Weekly Writeup 7 May 2016.<sup>1095</sup> See, e.g., Nellie Ohr, Sergei Millian Compendium Updated 24 September 2016.<sup>1096</sup> Nellie Ohr, Report 22 April 2016 at 29-34.<sup>1097</sup> Id. at 32.<sup>1098</sup> SCO I 05287 (CHS Reporting Document dated 11/14/2017)<sup>1099</sup> U.S. House of Representatives Executive Session, Cmte. on the Judiciary Joint with the Cmte. on Government Reform and Oversight, Interview of Bruce Ohr on Aug. 28, 2018 at 7-9.<sup>1100</sup> Crime in Progress at 69.<sup>1101</sup> SC\_IDC\_0042618 (E-Mail von Zlodorev an Millian vom 26.05.2016).<sup>1102</sup> In ihrem Buch stellen Simpson und Fritsch fest, dass Steele Millian als "einen der wichtigsten Vermittler zwischen Trump und den Russen" identifiziert hat. Crime in Progress at 97.<sup>1103</sup> Bean LLC/Fusion OPS Privilege Log vom 11. März 2022.<sup>181</sup> memo mit dem Titel "Sergei Millian 6.30. l 6docx. <sup>1104</sup> Einige Wochen später, am 13. Juli 2016, leitete Berkowitz das gleiche Dokument an Glenn Simpson weiter. <sup>1105</sup> Zur gleichen Zeit, als die Nachforschungen über Millian durchgeführt wurden, warb Fusion GPS in der Presse für Millian als einen wichtigen Vermittler zwischen Trump und Russland. Am 27. Juni 2016 schickte beispielsweise der Leiter von Fusion GPS, Peter Fritsch, eine E-Mail an Franklin Foer, einen Reporter des Slate Magazine, mit der Betreffzeile "we think". <sup>1106</sup> In der E-Mail hieß es: this dude is key: <https://nestseekers.com/agent/sergei-millian> he is clearly kgb. Diese minsk [sic.] staatliche linguistische Universität ist so etwas wie ein Werbegeschenk. Wenn Sie in der Stadt sind, kommen Sie vorbei .... <sup>1107</sup> Die Recherchen von Fusion GPS über Millian schienen Ende Juli 2016 erheblich zuzunehmen. Tatsächlich tauschten Mitarbeiter von Fusion GPS zwischen dem 25. Juli 2016 und dem 28. Juli 2016 mehrere Dutzend interner E-Mails zu Millian aus. <sup>1108</sup> Während dieser Zeit stand Glenn Simpson in Kontakt mit dem ABC News-Produzenten Matthew Mosk über Millian. <sup>1109</sup> Aus den E-Mails ging hervor, dass Mosk mindestens seit dem 13. Juli 2016 mit Millian kommuniziert hatte. <sup>1110</sup> Im Laufe dieser Korrespondenz erfuhr Mosk, dass Millian sich im Ausland aufhielt, aber Ende Juli in die Vereinigten Staaten zurückkehren wollte. <sup>1111</sup> Am 26. Juli 2016 schickte Mosk Millian eine E-Mail mit folgendem Inhalt: "Hallo Sergei, ich schreibe Ihnen, um zu erfahren, ob Sie vielleicht Fotos von Donald Trump oder Don Jr. haben, die Russland im Rahmen der Arbeit Ihrer Firma mit der Trump Organization besuchen? Wir würden sehr gerne seine früheren Reisen nach Russland und seine Geschäftsinteressen in Russland illustrieren. <sup>1112</sup> Später an diesem Tag antwortete Millian, er habe nur ein einziges Foto mit Trump, das in Miami aufgenommen worden sei. Daraufhin fragte Mosk Millian, ob er bereit wäre, ein Interview mit ABC News über seine Erfahrungen mit Trump zu führen, und schlug vor, das Interview in New <sup>1104</sup> Id. at 13.<sup>1105</sup> Id.<sup>1106</sup> SC-00100874 (E-Mail von Fritsch an Foer vom 27.06.2016).<sup>1101</sup> Id.<sup>1108</sup> Bean LLC/Fusion GPS Privilege Log vom 11. März 2022 at 17-23.<sup>1109</sup> See, e.g., SC\_00083448 (E-Mail von Simpson an Mosk vom 27.07.2016); SC\_00082580 (E-Mail von Simpson an Mosk & Berkowitz vom 28.07.2016).<sup>1110</sup> SC\_IDC\_0044254 (E-Mails zwischen Millian, Mosk vom 13.07. bis 27.07.2016) auf 2-3. <sup>1111</sup> 0.7.8516.58233 (E-Mail von Millian an Mosk vom 26.07.2016).<sup>1112</sup> SC\_IDC\_0044254 (E-Mails zwischen Millian und Mosk vom 13.07.-27.07.2016) auf 1-2. Millian gab an, dass er für ein Interview in New York am "Wochenende oder in der nächsten Woche zur Verfügung stehen würde, wenn ich kann." <sup>1113</sup> Während er die Vorbereitungen mit Millian traf, schickte Mosk eine E-Mail an Simpson und teilte ihm mit, dass er (Mosk) "Vorbereitungen für ein Interview mit Millian vor der Kamera" treffe und dass er und Simpson "sich unterhalten sollten". <sup>1114</sup> Millian wurde schließlich am 29. Juli 2016 von Brian Ross von ABC News interviewt. <sup>1115</sup> Aus Gründen, die dem Amt nicht bekannt sind, strahlte ABC News das Millian-Interview in seiner Gesamtheit erst im Januar 2017 aus, nachdem die Steele-Berichte öffentlich wurden. <sup>1116</sup> Dennoch schickte Fusion OPS Mosk weiterhin Informationen über Millian, <sup>1117</sup> einschließlich des umfassenden Berichts von Fusion GPS über Millian vom 30. Juni 2016. <sup>1118</sup> Am 13. September 2016 schrieb Mosk an Simpson und Berkowitz und fragte: "Was ist die offiziellste Sache, die wir haben, die zeigt, dass Millian mit Trump verbunden ist? Das würde es der

Trump-Organisation erschweren, Millian zu desavouieren?" 119 Berkowitz antwortete mit einem Screenshot von Millians Trump-Goldspenderausweis, den Millian auf seiner Instagram-Seite gepostet hatte. 1120 Während des gesamten Herbstes 2016 kommunizierte Fusion GPS weiterhin mit den Medien über Millian und Trump. 1121v. Fusion GPS versucht, Millian mit der Alfa Bank in Verbindung zu bringen. Wie weiter unten ausführlich dargelegt wird, hat Fusion GPS im Sommer und Herbst 2016 gegenüber den Medien eine Behauptung über geheime Computerserver-Kommunikation zwischen der Trump-Kampagne und der in Russland ansässigen Alfa Bank verbreitet. In dem Versuch, Millian mit den Alfa-Bank-Behauptungen in Verbindung zu bringen, bat Fusion OPS den Anwalt Michael Sussmann von Perkins Coie um Hilfe. Am 20. August 2016 schickte Joffe per E-Mail an einen Kollegen aus der Technologiebranche ("Tech Company-2 Executive-I") und zwei Wissenschaftler ("University-I Researcher-I" und "University-I Researcher-2") ein Dokument mit dem Titel "birdsnest-1.pdf", das "bekannte Mitarbeiter" von 1113 Id. 1114 SC-00083448 (E-Mail von Simpson an Mosk vom 27.07.2016). 1115 SC\_IDC\_0044296 (E-Mail von Mosk an Millian, andere vom 28.07.2016). 1116 US-Russia Businessman Claimed Ties to Donald Trump (July 2016), ABC News (Jan. 24, 2017). <https://abcnews.go.com/Politics/video/us-russia-businessman-claimed-ties-donald-trump-july-450228711117> SC-00082251 (E-Mail von Berkowitz an Mask, Simpson vom 19.09.2016). 1118 SC-00082580 (E-Mail von Simpson an Mosk, Berkowitz vom 28.07.2016). 1119 SC-00082257 (E-Mail von Mask an Berkowitz, Simpson vom 13.09.2016). 1120 SC-00083205 (E-Mail von Simpson an Mask, Berkowitz vom 13.09.2016). 1121 Siehe z. B., SC-00083036 (E-Mail von Simpson an Catherine Belton, Financial Times, vom 23.09.2016);

SC-00099806 (E-Mail von Simpson an B~Iton vom 22.09.2016); SC-00027869 (E-Mail von Mark Hosenball, Reuters an Fritsch, Berkowitz & Simpson vom 23.11.2016); SC-00100363 (E-Mail von Eric Lichtblau, N.Y. Times, an Fritsch & Simpson vom 27.09.2016); SC-00088073 (E-Mail von Simpson an David Com, Mother Jones vom 01.11.2016); SC-00028499 (E-Mail von Peter H. Stone an Berkowitz vom 16.11.2016). 1183 Trump. 1122 Das beigefügte Dokument "birdnest-1" enthielt eine Beschreibung von Millian zusammen mit (i) seinen früheren Postadressen, (ii) verschiedenen E-Mail-Adressen, (iii) Websites und (iv) IP-Adressen, die mit Millian in Verbindung gebracht wurden. 1123 Joffe beschrieb das Dokument als "das Ergebnis erheblicher Ermittlungsanstrengungen von Eyores 1124 professionellem Team" und informierte Tech Company-2 Executive- I, University-I Researcher- I und University-I Researcher-2, dass Millian neben Paul Manafort "als der wahrscheinlichste Vermittler" zwischen Trump und Russland angesehen wird. Am 22. September 2016 schickte Sussman eine E-Mail an Joffe und fügte ein Dokument mit IP-Standortinformationen für "Russianamericanchamber.com" bei. 1125 Der Hauptteil der E-Mail wurde von Perkins Coie aufgrund von Privilegienansprüchen der Clinton-Kampagne unkenntlich gemacht. 1126 Am Abend des 26. September 2016 schickte Joffe an Sussman eine E-Mail mit der Betreffzeile "As requested". 1127 Der Inhalt der E-Mail wurde von Perkins Coie aufgrund von Privilegienansprüchen der Clinton-Kampagne ebenfalls redigiert. 1128 Sussmann und Joffe tauschten später in der Nacht und bis in die frühen Morgenstunden des 27. September 2016 weitere E-Mails aus (die aus Vertraulichkeitsgründen zurückgehalten wurden). 1129 Des Weiteren schickten Fritsch und Simpson am 27. September 2016 113° per E-Mail IP-Look-up-Informationen von Millians Website (der Russisch-Amerikanischen Handelskammer) an Eric Lichtblau von der New York Times. 1131 Wie weiter unten erläutert, übte Fusion GPS im Herbst 2016 Druck auf Lichtblau aus, eine Geschichte über die Anschuldigungen gegen Trump und die Alfa Bank zu schreiben. In der E-Mail wies Fritsch darauf hin, dass "Alfa" der Website-Dienstleister für die Website von Millian war. Das Amt stellte jedoch fest, dass die einschlägigen IP-Informationen nicht darauf hindeuten, dass die "Alfa Bank" der Dienstleister ist, sondern vielmehr Alfa Telecom, ein im Libanon ansässiges Telekommunikationsunternehmen, das offenbar in keiner Weise mit der Alfa Bank verbunden ist. 1132 1122 SC-00000578 (E-Mail von Joffe an Tech Company-2 Executive-I, University-1 Researcher-1, University-I Researcher-2 vom 20.08.2016). 1123 Id. at 5. 1124 Das Amt war nicht in der Lage, die als "Eyore" bezeichnete Person zu identifizieren. 1125 SC\_001093 77 (E-Mail von Sussmann an Joffe vom 22.09.2016). 1126 Perkins Coie Privilege Log vom 07.09.2021

auf Arbeitsblatt 2 Zeile 41. 1127 SC\_00109375 (E-Mails zwischen Joffe und Sussmann vom 26./27.09.2016).1128 Perkins Coie Privilege Log vom 07.09.2021 auf Arbeitsblatt 2 Zeile 45-48.1129 SC\_00109375 (E-Mails zwischen Joffe und Sussmann vom 26./27.09.2016).1130 Zufälligerweise - oder auch nicht - einen Tag später tauschten Sussmann und Joffe E-Mails aus, die dieselben Informationen betrafen.1131 SC-00100359 (E-Mail von Fritsch an Lichtblau, Simpson vom 27.09.2016).1132 /d.184vi. Das Verhalten des FBI in Bezug auf Millian Von September 2007 bis März 2011 war Sergei Millian als FBI CHS tätig. 1133 Während dieser Zeit berichtete Millian über Angelegenheiten im Zusammenhang mit Belarus und Russland. 1134 Unter anderem aufgrund der Enthüllungen von Danchenko über Millian begannen FBI-Agenten, die dem Team des Sonderberaters Mueller angehören, im August 2017 mit Ermittlungen gegen Millian, um festzustellen, ob und inwieweit Millian in die Bemühungen der russischen Regierung zur Beeinflussung der Präsidentschaftswahlen 2016 verwickelt war. Am 17. Januar 2019 schloss das FBI den Fall Millian mit der Feststellung ab, dass "die Ermittlungen keine Bestätigung dafür erbrachten, dass [Millian] angewiesen wurde, sich an Aktivitäten zu beteiligen, die mit den Bemühungen der russischen Regierung zur Beeinflussung der US-Präsidentschaftswahlen vom 20 I 6 in Verbindung standen." 1135 In ihren Gesprächen mit dem Amt äußerten sich sowohl Auten als auch Helson skeptisch über die angebliche Interaktion von Danchenko mit Millian. 1136 Es hat jedoch nicht den Anschein, dass die Crossfire Hurricane-Ermittler irgendwelche Anstrengungen unternahmen, um Danchenkos Version der Ereignisse zu bestätigen. So scheint das FBI weder Danchenkos noch Millians Telefonaufzeichnungen überprüft zu haben, noch hat das FBI Danchenko über die Unwahrscheinlichkeit des angeblich mit Millian in New York geplanten Treffens befragt. Und schließlich, was vielleicht am wichtigsten ist, hat niemand vom FBI Danchenko zu der Unstimmigkeit zwischen Millians lautstarker Unterstützung für Trump und seinen angeblichen Aussagen gegenüber Danchenko befragt. Um Danchenkos Erzählung Glauben zu schenken, müsste man annehmen, dass Millian Danchenko angerufen hat, eine Person, die er nicht kannte, und ihm während eines 10- bis 15-minütigen Telefongesprächs schädliche Informationen über Trump geliefert hat. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die vom Amt erlangten Beweise Danchenkos Version der Ereignisse einfach nicht stützen. Trotz der offensichtlichen Unzulänglichkeiten in Danchenkos Darstellung blieben die angeblich von Millian bereitgestellten Informationen bis zur endgültigen Verlängerung im Juni 2017 in den FISA-Anträgen von Page enthalten.g. Das Versäumnis des FBI, dem OI die Rolle von Page als Quelle für eine andere Regierungsbehörde offenzulegen und in die FISA-Anträge aufzunehmen Abgesehen von der Aufnahme äußerst fragwürdiger Informationen in die FISA-Anträge von Page hat das FBI es auch versäumt, äußerst relevante Informationen in diese Anträge aufzunehmen. Wie in der O/G-Überprüfung aufgedeckt wurde, bestand einer der schwerwiegenden Fehler in den vier FISA-Anträgen von Page darin, dass nicht angegeben wurde, dass Page im Zeitraum von 2008 bis 2013 als "operativer Kontakt" für mindestens eine andere Regierungsbehörde ("OGA") genehmigt worden war. 1137 Aus den Unterlagen geht hervor, dass die Ermittler von Crossfire Hurricane bereits Monate vor der Einreichung des ersten FISA-Antrags von Page im Oktober 2016 auf diese Beziehung aufmerksam gemacht worden waren.1137 Im Laufe ihrer Untersuchung entdeckte die OIG auch Beweise dafür, dass vor der Einreichung des vierten und letzten FISA-Antrags von Page die Frage der Beziehung von Page zur OGA von der FBI-Affirmation zu diesem Antrag gegenüber dem OGC des FBI angesprochen worden war. Insbesondere die1133 Danchenko Tr. 10/11/2022 PM at 99-100.1134 SCO\_105159 (Summary re Sergei Millian).1135 SCO\_1 05145 (Case Closing Electronic Communication dated 01/17/2019) at 5.1136 OSC Report of Interview of Brian Auten on July 26, 2021 at 2 I; OSC Report of Interview of Kevin Helson on July 27, 2021 at 3-4. 1137 Siehe Redacted OIG Review at xi, I 57-58.185affiant, Supervisory Special Agent-2, bat Kevin Clinesmith, den OGC-Anwalt, der mit den Crossfire Hurricane-Ermittlern zusammenarbeitete, um Klärung, welche Beziehung, wenn überhaupt, Page zur OGA hatte. 1138 Clinesmith (i) erkundigte sich bei der anderen Behörde, (ii) erhielt eine Antwort, die besagte, dass Page während eines relevanten Zeitraums tatsächlich eine Beziehung zur OGA unterhielt, (iii) änderte diese Antwort, um das Gegenteil wiederzugeben, und (iv) schickte das geänderte Dokument an die beschuldigte Person,

auf das sich die beschuldigte Person dann bei ihren Erklärungen vor dem FISC stützte. Nachdem das OIG dieses Fehlverhalten aufgedeckt hatte, informierte es gemäß dem Inspector General Act von 1978 rechtzeitig den Generalstaatsanwalt und den Direktor des FBI über diese Angelegenheit. 1139 Weitere Informationen über Clinesmiths Aktivitäten sind im Folgenden aufgeführt: i. FBI-Anwalt Kevin Clinesmith Von Juli 2015 bis September 2019 war Clinesmith beim OGC des FBI als Assistent des General Counsel in der Abteilung für nationale Sicherheit und Cyber-Recht beschäftigt. 1140 Neben anderen Aufgaben unterstützte Clinesmith FBI-Agenten bei der Vorbereitung von FISA-Anträgen und arbeitete direkt mit Anwälten in 01. 1141 Im Spätsommer und Herbst 2016 wurde Clinesmith zur rechtlichen Unterstützung von FBI-Mitarbeitern eingesetzt, die an der Crossfire-Hurricane-Untersuchung arbeiteten. In dieser Funktion interagierte Clinesmith mit einem OGA in Fragen, die für die Crossfire-Hurricane-Untersuchung von Bedeutung waren. Darüber hinaus unterstützte Clinesmith die Crossfire-Hurricane-Ermittler, die mit 01 zusammenarbeiteten, um die FISA-Anträge vorzubereiten, mit denen die Genehmigung zur Überwachung von Page beantragt wurde. 1142 Am 17. August 2016, Monate vor der Genehmigung des ersten FISA-Antrags gegen Page am 21. Oktober 2016, übermittelte das OGA den Crossfire-Hurricane-Ermittlern ein Memorandum (das "Memorandum vom 17. August"), in dem mitgeteilt wurde, dass Page als "operativer Kontakt" für das OGA für den Zeitraum 2008 bis 2013 genehmigt worden war. In dem Memorandum wurden die Berichte beschrieben, die Page der OGA zur Verfügung gestellt hatte, einschließlich einer detaillierten Beschreibung seiner früheren Kontakte mit bestimmten russischen Geheimdienstmitarbeitern. 1143 Wie weiter unten ausführlicher erörtert, erklärte Clinesmith später gegenüber der OIG, dass er sich nicht an die Durchsicht des Memorandums vom 17. August erinnere und dass er in den Büroräumen des FBI OGC keinen Zugang dazu gehabt habe. 1144 Obwohl es technisch gesehen stimmt, dass das Dokument 1138 Id. at 157-58, 248; OSC Report of Interview of Supervisory Special Agent-2 on May 5, 2021 at 3.1139 See Redacted OIG Review at 256.1140 United States v. Kevin Clinesmith, Crim. No. 20-cr-165 (JEB), (D.D.C.), Doc. 9 (Statement of Offense) at 2. Als Teil seiner Einigung stimmte Clinesmith zu, "persönlich vom FBI über die Überprüfung von FISA-Angelegenheiten durch das FBI und über "jegliche Informationen, die er besitzt und die dem FISC zur Kenntnis gebracht werden sollten" befragt zu werden. Brief von John Durham an Rechtsanwalt Justin Shur, Re: United States v. Kevin Clinesmith, at 7 (Aug. 14, 2020). Clinesmith lehnte es ansonsten ab, vom Amt befragt zu werden oder mit unserer Untersuchung zu kooperieren. 1141 Id. 1142 United States v. Kevin Clinesmith, Crim. No. 20-cr-165 (JEB) (D.D.C.), Doc. 1 (Information) at 1-2. 1143 Id. at 2. 1144 OIG Report of Interview of Kevin Clinesmith on Aug. 29, 2019 at 19.186 wurde nicht in den Räumen des OGC aufbewahrt, das Dokument befand sich im FBI-Hauptquartier und war auf Anfrage für Mitarbeiter von Crossfire Hurricane, einschließlich Clinesmith, verfügbar. 1145 Die ersten drei FISA-Anträge von Page enthielten keinen Hinweis auf die frühere Beziehung zwischen Page und dem OGA. Bevor das FBI jedoch den letzten FISA-Antrag einreichte, erklärte Page selbst öffentlich, dass er in der Vergangenheit namentlich genannte Regierungsstellen unterstützt hatte. 1146 Während der Vorbereitung des endgültigen FISA-Antrags bat der Bevollmächtigte für den vorgeschlagenen Antrag, Supervisory Special Agent-2, Clinesmith zu fragen, ob Page jemals eine Quelle für die OGA gewesen sei. 1147 Am 15. Juni 2017 schickte Clinesmith eine E-Mail an eine Kontaktperson der OGA ("OGA Liaison-I"), in der es hieß: "We need some clarification on Page. Es gibt einen Hinweis darauf, dass er eine "[digraph]" 1148 Quelle sein könnte. Dies ist eine Tatsache, die wir in unserer nächsten FISA-Verlängerung offenlegen müssen ... Können wir zu diesem Zweck zwei Dinge von Ihnen bekommen?

1) Quellenprüfung/Ist [Page] in irgendeiner Funktion eine Quelle? 2) Wenn ja, was ist eine [Digraph]-Quelle (oder welche Art von Quelle auch immer)? r 149 OGA Liaison- Ich habe noch am selben Tag per E-Mail geantwortet und Clinesmith eine Liste (aber keine Kopien) der einschlägigen OGA-Dokumente zur Verfügung gestellt. Diese Liste enthielt einen Verweis auf das Memorandum vom 17. August, das die OGA zuvor dem Crossfire-Hurricane-Team zur Verfügung gestellt hatte. Der Verbindungsmann schrieb auch, dass die OGA den [Digraphen] verwendet, um zu zeigen, dass die verschlüsselte Person ... eine [US-Person] ist. Wir verschlüsseln die [U.S.-Personen], wenn sie

uns Bericht erstatten. Soweit ich mich erinnere, war oder ist Page ... [digraph], aber die [Dokumente] werden die Details erklären. Wenn Sie eine formale Definition für das FISA brauchen, lassen Sie es mich bitte wissen, und wir werden eine Formulierung ausarbeiten und sie zur Verwendung freigeben. 1150 Clinesmith antwortete noch am selben Tag an OGA Liaison-I mit den Worten: "Vielen Dank für die Informationen. Wir sind gerade dabei, die [Dokumente] zu studieren, aber ich denke, die Definition des [Digraphen] beantwortet unsere Fragen." 1151 Zum Zeitpunkt des Austauschs zwischen Clinesmith und OGA Liaison-I war Supervisory Special Agent-2 im Urlaub, so dass Clinesmith die E-Mail der Liaison an zwei andere Crossfire Hurricane-Ermittler ("Special Agent-3" und "Supervisory Special Agent-4") weiterleitete. Bevor er die E-Mail weiterleitete, entfernte Clinesmith seine ursprüngliche E-Mail an OGA Liaison-I, in der 1145 OSC Report of Interview of Supervisory Special Agent-4 on Nov. 20, 2019 at 4.1146 Letter from Carter Page to FBI Director Corney (Sept. 25, 2016). 1147 See OSC interview of Supervisory Special Agent-2 on Oct 17, 2019 at 4.1148 The digraph was redacted for classification reasons. 1149 FBI-EMAIL-444179 (E-Mail von Clinesmith an OGA Liaison-1 vom 15.06.2017). 1150 FBI-EMAIL-444164 (E-Mail von Clinesmith an OGA Liaison-1 vom 15.06.2017). 1151 Id 187 fragte nach dem Status von Page als Quelle. 1152 Am selben Tag schickte Supervisory Special Agent-4 eine E-Mail an Clinesmith und OI Unit Chief-I und teilte OI Unit Chief-I mit, dass sie (Supervisory Special Agent-4) "diese [Dokumente] morgen für Sie abrufen würde[.]" 1153 In einer anschließenden Antwort an Clinesmith deutete Supervisory Special Agent-4 an, dass der OI Unit Chief-I möglicherweise schon vorher von Page's Beziehung zur OGA gewusst hatte. 1154 Ungeachtet der Informationen, die er von OGA Liaison-I erhalten hatte, teilte Clinesmith später am selben Abend dem FBI OGC Unit Chief-I mit, dass Page keine Quelle sei, sondern eher eine "US-Unterquelle einer Quelle". 1155 Clinesmith schickte auch eine E-Mail an OI Attorney-I, den OI-Anwalt, der an der FISA-Erneuerung von Page arbeitete, und bat um einen Gesprächstermin für den nächsten Tag. 1156 Am nächsten Tag sprachen Clinesmith und OI Attorney-I etwa 30 Minuten lang. 1157 Im Anschluss an das Gespräch leitete Clinesmith die E-Mail von OGA Liaison-1 vom 15. Juni 2017 an OI Attorney-I weiter. 1158 Auch hier ließ Clinesmith die ursprüngliche E-Mail weg, die er an die Verbindungsperson geschickt hatte und in der er sich nach dem Status von Page als Quelle erkundigte. 1159 Bei der Befragung durch die OIG erinnerte sich OI Attorney-I nicht an den Inhalt seines Telefonats mit Clinesmith. 1160 Aus den vom Amt geprüften Unterlagen geht jedoch hervor, dass OI Attorney-I auf Clinesmiths Weiterleitung der E-Mail von OGA Liaison-1 mit den Worten antwortete: "Danke, ich denke, wir haben alles im Griff und brauchen es nicht weiter zu vertiefen." 1161 Clinesmith erwiderte auf die Kopie von Case Agent-I: "Musik in meinen Ohren". 1162 Das Amt hat keine Anhaltspunkte dafür gefunden, dass Case Agent-1 sich die OGA-Dokumente noch einmal ansah, nachdem er von Clinesmith die Anleitung von OI Attorney-I zu diesem Thema erhalten hatte. 1162 Am 19. Juni 2017 tauschte Supervisory Special Agent-2, der aus dem Urlaub zurückgekehrt war, eine Reihe von Lyne-Nachrichten mit Clinesmith über Page aus: Supervisory Special Agent-2: Do we have any update on the [OGA] CHS [that is, Page] request? Also, [Case Agent-1] 1152 FBI-EMAIL-444176 (Email from Clinesmith to OI Unit Chief-I & Supervisory Special Agent-4 dated 06-15-2017). 1153 FBI-EMAIL-441659 (Email from Supervisory Special Agent-4 to Clinesmith, OI Unit Chief-I dated 06/15/2017). 1154 FBI-EMAIL-441647 (Email from Supervisory Special Agent-4 to Clinesmith & OI Unit Chief-I dated 06/19/2017). 1155 FBI-AAA-EC-00006440 (Lyne-Austausch zwischen Clinesmith und FBI OGC Unit Chief vom 15.06.2017). 1156 FBI-EMAIL-441654 (E-Mail von Clinesmith an OI Attorney-I vom 15.06.2017). 1157 FBI-EMAIL-447802 (Lyne-Archiv vom 16.06.2017). 1158 FBI-EMAIL-444161 (E-Mail von Clinesmith an OI Attorney-I vom 16.06.2017). 1159 Id. 1160 OIG-Befragung von OI Attorney-I am 11. Sept. 2019 um 5-9. 1161 FBI-EMAIL-444159 (Emails zwischen Clinesmith und OI Attorney-I vom 16.06.2017). 1162 Id. 188 sagte [OI Anwalt-I] ist nicht so optimistisch. Clinesmith: [OGA] CHS: Sie beziehen sich auf Page? Supervisory Special Agent-2: Ja. Clinesmith: Er ist freigegeben. Supervisory Special Agent-2: Freigegeben zu fliegen? Clinesmith: [digraph]=Maskierter USPER. 1163 Supervisory Special Agent-2: Also war er es, und die Beziehung wurde offiziell beendet? Clinesmith: Also, im Grunde genommen hat die wirkliche ...

Quelle Page als [Steele]-ähnliche Hilfsquelle benutzt. 1164 Clinesmith: [Carter Page] war nie eine Quelle. Supervisory Special Agent-2: Sie meinen den [OGA]-Beauftragten? Clinesmith: Right. Clinesmith: Es war nur eine Verbindung zu Page, die zu einem Bericht führte, den sie schließlich als nicht hilfreich beendeten. Clinesmith: In der Diskussion mit [OI Attorney-I] stimmte er zu, dass wir dies nicht in der FISA ansprechen müssen. Clinesmith: [OI Attorney-I] ist immer Eeyorin bei der Erstellung dieser speziellen FISA-Anträge. Supervisory Special Agent-2: Also war Page ein [Digraph] oder Page war eine Unterquelle des [Digraph]. 1163 "USPER" ist die Abkürzung für "U.S. Person" 1164 Steele ist ein Verweis auf Christopher Steele, der bestimmte Berichte auf der Grundlage von Informationen aus Unterquellen erstellte. Die FISA-Anträge zu Page stützten sich zum Teil auf Informationen aus diesen Berichten. 189 Clinesmith: Es klingt wie eine Unterquelle des [Graphen]. Clinesmith: Und ja, [das OGA] hat ausdrücklich bestätigt, dass er nie eine Quelle war. Supervisory Special Agent-2: Interessant. Clinesmith: Aber wie, interessant gut, oder? Clinesmith: Ich meine, wenigstens müssen wir keine schreckliche Fußnote haben. Supervisory Special Agent-2: Sicher. Nur interessant, dass sie sagen, keine Quelle. Wir dachten, aufgrund des Schreibens ... Ich werde es noch einmal lesen. Clinesmith: Im besten Fall ist es [eine andere Person], die der CHS ist, und Sie sprechen mit [der anderen Person]. Supervisory Special Agent-2: Verstanden. Ich danke Ihnen. Haben wir das schriftlich. Clinesmith: Auf TS. I 11 forward. 1165 Wie oben dargestellt, sagte Clinesmith dem Supervisory Special Agent-2, dass Page "nie eine Quelle war" und dass "[das OGA] ausdrücklich bestätigt hat, dass er nie eine Quelle war". Auf die Frage des Supervisory Special Agent-2, ob Clinesmith dies schriftlich habe, antwortete Clinesmith, dass er dies habe und dass er die vom OGA zur Verfügung gestellte E-Mail weiterleiten werde. 1165 Unmittelbar nach den Lyne-Nachrichten zwischen Clinesmith und dem Supervisory Special Agent-2 leitete Clinesmith eine Version der E-Mail von OGA Liaison-1 vom 15. Juni 2017 an den Supervisory Special Agent-2 weiter, die Änderungen enthielt, die Clinesmith vorgenommen hatte. Die geänderte E-Mail der Liaison lautete wie folgt: Meiner Erinnerung nach war oder ist Page ein "[Digraph]" und keine "Quelle", aber die [Dokumente] werden die Details erklären. If you need a formal definition for the FISA, 1165 FBI-AAA-EC-00006440 (Lyne exchange between Clinesmith and Supervisory Special Agent-2 dated 06/19/2017) (Hervorhebung hinzugefügt); siehe auch OSC Report of Interview of Supervisory Special Agent-2 on May 5, 2021 at 3. (Supervisory Special Agent-2 believes Clinesmith lies to him about Page's history with the OGA). 190 please let me know and we'll work up some language and get it cleared for use. 1166 Clinesmith hatte die ursprüngliche E-Mail der Verbindungsperson vom 15. Juni 2017 geändert, indem er die Worte "and not a source" (und keine Quelle) hinzufügte und so den Anschein erweckte, dass OGA Liaison-I in der E-Mail geschrieben hatte, dass Page "keine Quelle" für die OGA sei. Unter Berufung auf die geänderte E-Mail unterzeichnete Supervisory Special Agent-2 den Antrag, der am 29. Juni 2017 bei der FISC eingereicht wurde. 1167 Dieser endgültige FISA-Antrag enthielt weder Pages Vorgeschichte noch seinen Status bei der OGA. Die Ermittler des Amtes bestätigten ebenso wie die Ermittler des OIG gegenüber OGA Liaison-I, dass sie sich nicht daran erinnern kann, Clinesmith jemals gesagt zu haben, dass Page keine Quelle für die OGA sei. 1168 sh. CHS-Treffen mit Papadopoulos. Page und ein drittes Mitglied der Trump-Kampagne, der Yahoo!-Nachrichtenartikel über Page und das Angebot von Page, sich interviewen zu lassen, wurden vom FBI nicht nur Crossfire Hurricane eröffnet, sondern auch Ermittlungen gegen vier Personen, die mit der Trump-Kampagne in Verbindung standen, eingeleitet oder durchgeführt. 1169 CHS oder verdeckte Mitarbeiter des FBI ("UCEs") trafen sich mit zwei dieser Personen (Papadopoulos und Page) sowie mit einem hochrangigen außenpolitischen Beamten der Trump-Kampagne und zeichneten viele dieser Treffen auf. 1170 Viele der Auslassungen und ein Großteil der irreführenden Informationen, die in den vom OIG beschriebenen FISA-Anträgen von Page gefunden wurden, verdienen es, in diesem Bericht auf der Grundlage der Durchsicht der Abschriften und der sorgfältigen Prüfung der aufgezeichneten Gespräche durch das OIG zusätzlich hervorgehoben zu werden. In der Tat war das Anhören der Aufzeichnungen und die Überprüfung der Abschriften besonders wichtig, wenn man sie vor dem Hintergrund einer unbefugten Offenlegung gegenüber Yahoo! News über die Bundesuntersuchung gegen Page und dem anschließenden Angebot von Page, vom FBI befragt zu werden, betrachtet. i.

Die Zusammenarbeit des FBI mit CHS-I und erste einvernehmliche Aufnahme von Carter Page am 20. August 2016 Ungefähr zehn Tage, nachdem die Crossfire Hurricane-Untersuchung gegen Page eingeleitet wurde, arbeitete Case Agent I daran, ein Treffen mit CHS-I zu arrangieren, einer langjährigen Quelle der Spionageabwehr, der das FBI über viele Jahre hinweg eine beträchtliche Summe Geld gezahlt hatte. Das WFO schloss CHS-I im Januar 2011 wegen "aggressiven Verhaltens gegenüber den Sachbearbeitern aufgrund einer seiner Meinung nach unzureichenden Entschädigung ... und wegen fragwürdiger Loyalität gegenüber 1166F BI-EMAIL-444157 (E-Mail von Clinesmith an Supervisory Special Agent-2 vom 19.06.2017) (Hervorhebung hinzugefügt). 1167S ee OSC Report of Interview of Supervisory Special Agent-2 on May 5, 2021 at 3-4. 1168O SC Report of Interview of OGA Liaison-I on Oct. 3, 2019 at 2. 1169S ee supra § IV.A.3 .c. 1170 Die AGG-Dom listet die konsensuale Überwachung als zulässige Ermittlungsmethode auf, die einer rechtlichen Überprüfung bedarf. AGG-Dom § V.A.4. Die AGG-Dom definiert einvernehmliche Überwachung als "Überwachung von Kommunikation, für die eine gerichtliche Anordnung oder ein Durchsuchungsbefehl aufgrund der Zustimmung einer an der Kommunikation beteiligten Partei rechtlich nicht erforderlich ist". Id. § VII.A. Bei der Partei, die der Überwachung zustimmt, kann es sich um einen CHS oder eine UCE des FBI handeln. 191 Die [nachrichtendienstlichen] Ziele, mit denen CHS-1 in Kontakt stand". 1171 Nichtsdestotrotz eröffnete Case Agent-1 den CHS-I innerhalb von zwei Monaten nach der Schließung des CHS wieder und diente während der Crossfire-Hurricane-Untersuchung weiterhin als sein Sachbearbeiter.

1172 (Case Agent-1 hatte die meiste Zeit des Fünfjahreszeitraums vor der Eröffnung von Crossfire Hurricane als CHS-1-Handling Agent fungiert). 1173 Als sich das FBI im August 2016 an CHS-1 wandte, um zu erfahren, ob er/sie Papadopoulos kenne, sagte CHS-I, er/sie kenne Papadopoulos nicht. CHS-I fragte jedoch Case Agent-I und zwei weitere anwesende FBI-Mitarbeiter, ob das FBI Interesse an Carter Page habe, mit dem sich CHS-1 einen Monat zuvor im Juli 2016 getroffen hatte. 1174 1175 Das FBI erfuhr, dass Page im Juli 2016 zu einem Treffen eingeladen worden war, bei dem es um nachrichtendienstliche und globale Sicherheitsfragen ging. Die Teilnahme von Page an der Veranstaltung in Übersee erfolgte nur wenige Tage nach seinem Besuch in Russland, wo er eine Eröffnungsrede an der New Economic School in Moskau gehalten hatte. In Anbetracht der Umstände und der Vertrautheit, die CHS-1 mit Page aufgrund ihres jüngsten Treffens auf dem Seminar in Übersee hatte, glaubte das FBI, dass CHS-1 den Kontakt zu Page aufnehmen konnte, ohne Verdacht zu erregen. 1176 CHS-1 nahm auf Veranlassung des FBI Kontakt zu Page auf, und es wurde ein Treffen für den 20. August 2016 vereinbart, das CHS-1 aufzeichnete. 1177 Der Hauptzweck von 1171 FBI-0000812 (Mitteilung zum Abschluss der Quelle vom 25.01.2011). 1172 FBI-0000814 (Mitteilung zur Wiedereröffnung der Quelle vom 23.03.2011). 1173 CHS-1 unterhielt auch Beziehungen zu anderen Regierungsbehörden und wurde ebenfalls für seine Dienste bezahlt. 1174 Eine vom Büro befragte Person gab an, dass CHS-I direkt an der Entscheidung beteiligt war, welche Personen zu diesem früheren Treffen eingeladen werden sollten, und die Versendung einer Einladung an Page genehmigt hatte. OSC-Bericht über die Befragung von U.S. Person-4 am 06.04.2020 bei l. 1175 Es hat nicht den Anschein, dass CHS-1 zu diesem Zeitpunkt den Ermittlern von Crossfire Hurricane mitteilte, dass CHS-I am 3. Mai 2016 eine E-Mail an Trump Policy Director- I schickte, die seinen/ihren Lebenslauf enthielt, von seiner/ihrer früheren politischen Erfahrung in Bezug auf außenpolitische Angelegenheiten sprach, anbot, Trump im Bereich der Außenpolitik zu helfen, und, obwohl er/sie erklärte, dass er/sie keine Position in einer Trump-Regierung anstrebe, sagte, dass er/sie es für wichtig halte, dass Trump gewählt werde. Als das Büro nach der E-Mail fragte, sagte CHS-1, Page habe ihn gebeten, sie zu senden. Als er jedoch daran erinnert wurde, dass er Page erst fast zwei Monate später getroffen hatte, sagte CHS-1, er habe sie wahrscheinlich gesendet, weil er dachte, er könne der Kampagne in Bezug auf ein bestimmtes Land (das nicht Russland war) hilfreich sein. OSC Report of Interview of CHS-1 on April 6, 2021 at 3. Relatedly, shortly after Trump's election in November 2016, CHS-I, while still an FBI CHS, sent a senior Trump transition team member a email offering his/her congratulations on Trump's victory and expressing a interest in assisting the new Administration. Siehe E-Mail von CHS-1 an Trump Senior Foreign Policy Advisor-I vom 14.11.2016. Uns liegen

keine Informationen vor, die darauf hindeuten, dass das FBI CHS-1 aufgefordert hat, diese E-Mail zu senden.1176 FBI-0016044 (EC "Meeting with CHS to discuss CROSSFIRE HURRICANE" dated Aug.11, 2016).1177 FBI-0002721 (EC "Meeting with CHS-I to discuss CROSSFIRE HURRICANE" dated08/12/2016).192Dieses Treffen (und drei weitere von CHS-I einvernehmlich aufgezeichnete Treffen mit Page) sollten dabei helfen festzustellen, ob Page über Informationen verfügte, die für die Anschuldigung relevant waren, die zur Einleitung der Crossfire Hurricane-Untersuchung führte. Das erste Treffen zwischen Page und CHS-I fand wie geplant am 20. August 2016 statt. Vor dem Treffen unterrichtete das FBI CHS-I über die von ForeignGovernment-I erhaltenen Informationen, die zur Eröffnung von Crossfire Hurricane führten. Da Page und CHS-I sich von ihrem Treffen im Juli her kannten, besprachen sie während des Treffens am 20. August eine Reihe von Themen. CHS-I sagte, er habe Manafort, den am Vortag zurückgetretenen Wahlkampfmanager von Trump, einmal gekannt. 1178 Page sagte CHS-I, er (Page) habe Manafort "eigentlich buchstäblich nie getroffen ... nie ein Wort mit ihm gewechselt". 1179 Als Page hinzufügte, er habe Manafort ein paar E-Mails geschickt, unterbrach ihn der CHS und sagte: "Und er [Manafort] hat wahrscheinlich nie geantwortet." Page antwortete daraufhin: "Never, never responded one word." 1180 Seitdem hat Page wiederholt erklärt, dass er Manafort trotz gegenteiliger Behauptungen nie getroffen oder mit ihm korrespondiert hat, während sie an der Kampagne arbeiteten. 1181 Im weiteren Verlauf des Gesprächs sagte Page gegenüber CHS-I: "Ich war von Anfang an kein Manafort-Fan .... "1182 Page sagte auch, dass er glaube, dass Manafort in Schwierigkeiten stecken könnte, aber er gab keine weiteren Informationen über die Quelle der Schwierigkeiten. 1183 Die Aussagen von Page über Manafort, insbesondere darüber, dass sie keine Beziehung zueinander hatten, untergraben ernsthaft die Berichte von Steele, die die Ermittler von Crossfire Hurricane später erhielten und in denen behauptet wurde, dass Page an einer Verschwörung mit Manafort, der Trump-Kampagne und den Russen beteiligt war. 1184 Wichtig ist, dass aus den FBI-Aufzeichnungen hervorgeht, dass die Crossfire-Hurricane-Ermittler zu diesem Zeitpunkt offenbar nicht feststellen konnten, ob die Aussagen von Page gegenüber CHS-1 auf einer tatsächlichen Grundlage beruhten. Hätten sie dies getan, hätten die Ermittler herausgefunden, dass Page Manafort zuvor eine direkte E-Mail-Nachricht geschickt und ihn in zwei weitere Nachrichten kopiert hatte, die Manafort offenbar nicht beantwortet hatte. 1185 Diese dokumentarischen Beweise sind eine wichtige Bestätigung für Pages1178 Mitschrift des Gesprächs zwischen Carter Page und CHS-I vom 20. August 2016, S. 40.1179 Id. 39.1180 Id.1181 Siehe U.S. House of Representatives Permanent Select Cmte. on Intelligence Testimony ofCarter Page am 02. November 2017 bei 21-22.1182 Transcript of conversation between Carter Page and CHS-I on 08/20/20 I 6 bei I 36.1183 Id. bei 137-38.1184 Wie bereits erwähnt, wurden die ersten Steele Reports dem FBI von Steele ab dem 5. Juli 2016 zur Verfügung gestellt. Steele Source File at A-022 ("July 5 rpt"); OIG Interview of Handling Agent-I on Aug. 30, 2018 at 152-158. Aus noch ungeklärten Gründen erhielten die Mitglieder des Crossfire-Hurricane-Teams, die an der Ausarbeitung der Page-FISA arbeiten, diese jedoch erst am 19. September 2016. FBI-EMAIL-129902 (E-Mail von Handling Agent-I an Supervisory Special Agent-I vom 19.09.2016); FBI-EMAIL-129908 (E-Mail von Handling Agent-I an Supervisory Special Agent-I vom 20.09.2016).1185 E-Mail von Carter Page an Paul Manafort, Sam Clovis & J.D. Gordon vom 25.07.2016; E-Mail von Page an Hope Hicks & Manafort vom 15.08.2016; E-Mail von Page an Hicks & Manafort vom 16.08.2016. Unsere Untersuchung ergab keine Anhaltspunkte dafür, dass Manafort auf193 Aussagen über Manafort reagierte, und hätte zu dem Zeitpunkt, als das FBI die Steele-Berichterstattung bewertete, ernsthafte Bedenken hinsichtlich der Zuverlässigkeit eines wichtigen Teils dieser Berichterstattung aufkommen lassen müssen.Neben der Diskussion über Manafort erörterten Page und CHS-I auch drei weitere Themen:Erstens wurde Page an mehreren Stellen des Gesprächs nach einer möglichen "Oktoberüberraschung" gefragt, die von der Trump-Kampagne geplant war. 1186 An einer Stelle verwies CHS-I auf eine Oktoberüberraschung bei einer früheren Präsidentschaftswahl, und Page antwortete, er wolle die Definition einer Oktoberüberraschung wissen, "weil es in diesem Jahr eine andere Oktoberüberraschung gibt, aber wissen Sie ... [a]llerdings vielleicht einige Ähnlichkeiten". 1187 Gegen Ende des Treffens wurde Page unverblümt gefragt: "[W]as ist die Oktoberüberraschung, die



Sie planen?" Auf der Aufnahme ist zu hören, dass daraufhin jemand lachte. Page antwortete: "Nun, ich möchte die Verschwörungstheorie über den, äh, Ru- den nächsten E-Mail-Dump mit diesen 33 Tausend, Sie wissen schon." Daraufhin fragte CHS-I: "Nun, die Russen haben das alles, nicht wahr?" und Page erklärte: "Ich weiß es nicht, ich weiß es nicht." 1188 Zweitens besprach Page mit CHS-I bestimmte jüngste Medienberichte über seine (Page's) Geschäftsbeziehungen in Russland und bestätigte sie ihm gegenüber. 1189 Dennoch leugnete Page während dieses Treffens und aller weiteren aufgezeichneten Treffen mit CHS-I entweder implizit oder explizit, dass diese Beziehungen mit der russischen Regierung bestanden. 1190 Darüber hinaus legte Page bei all seinen Treffen mit CHS-1 nie Informationen, Beweise oder Unterlagen vor, die auf eine Kenntnis von Beziehungen zwischen der Trump-Kampagne und der russischen Regierung hindeuteten. Vielmehr sagte Page bei diesem Treffen und bei mehreren Gelegenheiten während der nachfolgenden Treffen zu CHS-1, dass Trump bessere Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und Russland und dem russischen Präsidenten Putin wünsche. Drittens begann CHS-I eine Diskussion mit Page über Papadopoulos, indem er behauptete, dass "jemand in [redigiert] gesagt hat, dass es einen Typen in London [Papadopoulos] gibt, der über die Beziehungen der Trump-Kampagne mit den Russen spricht", 1192 eine Anspielung auf die Informationen, die dem FBI von Australien übermittelt wurden und die nach Angaben von FBI-Beamten die Grundlage für die Crossfire-Hurricane-Untersuchung bildeten. Page bestätigte jedoch nicht die Unterstellung von CHS-I, dass zwischen diesen von Page gesendeten E-Mails ein Zusammenhang besteht, und ging auch nicht darauf ein. Die drei E-Mails befanden sich auf einem USB-Stick, der dem FBI im August 2017 von einem Anwalt des damaligen Präsidenten Trump freiwillig zur Verfügung gestellt wurde. 1186 Transcript of conversation between Carter Page and CHS-I on 08/20/2016 at 52-53, 71-74, 159-160. 1187 Id. at 53. 1188 Id. at 159-160. 1189 Id. at 64-66. 1190 Id. at 66; Transcript of conversation between Carter Page and CHS-I on 10/17/2016 at 17; Transcript of conversation between Carter Page and CHS-I on 12/15/2016 at 19-20; Transcript of conversation between Carter Page and CHS-I on 01/25/2017 at 7, 38, 42-43. 1191 Transcript of conversation between Carter Page and CHS-1 on 08/20/2016 at 92-93. 1192 /d. at 95. 194 the Trump campaign and Russia. 1193 Stattdessen äußerte sich Page eher abfällig über Papadopoulos und beschrieb ihn als "in Schwierigkeiten geraten", weil er (Papadopoulos) sich über den britischen Premierminister David Cameron geäußert hatte, der sich bei Trump entschuldigen müsse. 1193 Auch hier zeigte Page keinerlei Kenntnis von einer illegalen Beziehung zwischen der Trump-Kampagne und Russland. Als CHS-I schließlich erneut versuchte, Informationen zu diesem Thema zu erhalten, indem er sagte: "Dieser Papadopoulos ist also nur ein junger Mann, der ... [Dinge sagt, die er nicht sagen sollte]", antwortete Page einfach: "Nein, er ist ein guter Kerl." Auch hier gab Page keine Kenntnis von einer bestehenden Beziehung zwischen der Kampagne und Russland an, trotz der geköderten Aussagen von CHS-1, die darauf abzielten, solche Informationen aus Page herauszuholen. Die aufgezeichneten Aussagen von Page waren insofern von Bedeutung, als die Ermittler von Crossfire Hurricane hier zum ersten Mal die Gelegenheit hatten, direkte Beweise zu erhalten, die die von Australien weitergegebenen Behauptungen bestätigen oder alternativ dazu Fragen aufwerfen könnten. Fünf Tage später fand im FBI-Hauptquartier eine Besprechung zu dieser ersten Aufzeichnung von Page statt, an der der stellvertretende Direktor McCabe, der stellvertretende Direktor Priestap, der Chefsyndikus Baker, der Abteilungsleiter Strzok, der stellvertretende Chefsyndikus Anderson und andere FBI-Mitarbeiter teilnahmen. Neben einer Diskussion über das Treffen zwischen CHS-I und Page wurden bei der Besprechung auch Auszüge aus dem aufgezeichneten Treffen vorgespielt. 1194ii. Der Erhalt der ersten Steele-Berichte, die Veröffentlichung des Yahoo!

News-Artikels, in dem Page namentlich genannt wurde, und die ausdrückliche Bereitschaft von Page, sich vom FBIT interviewen zu lassen, fanden erst fast zwei Monate später weitere Treffen zwischen Page und CHS-I statt. In der Zwischenzeit, am 19. September 2016, erhielten FBI-Mitarbeiter, die die Crossfire Hurricane-Untersuchung durchführten, Dokumente, die als nachrichtendienstliche Produkte des ehemaligen britischen Geheimdienstmitarbeiters Christopher Steele dargestellt wurden. Diese Dokumente waren Teil dessen, was unter der Bezeichnung "Steele

Dossier" bekannt geworden ist. Während in anderen Abschnitten dieses Berichts ausführlich auf Steele und seine Berichte eingegangen wird, sind zwei Behauptungen in Bezug auf Page für diesen Abschnitt relevant. Eine Behauptung besagt, dass "es eine gut entwickelte Verschwörung der Zusammenarbeit zwischen ihnen (der Trump-Kampagne) und der russischen Führung gab ... [die] auf der Trump-Seite von ... geleitet wurde. Paul MANAFORT, der den außenpolitischen Berater Carter PAGE und andere als Vermittler einsetzte". 1195 In dieser Rolle diente Page angeblich als Verbindungsmann oder "Vermittler" für den Vorsitzenden der Trump-Kampagne Manafort und russische Beamte, die mit der Trump-Kampagne zusammenarbeiteten. Diese Behauptung stand in krassem Gegensatz zu dem, was CHS-1 im August von Page aufgezeichnet hatte, und stand in direktem Widerspruch dazu. Etwas unerklärlich ist, dass CHS-1 bei nachfolgenden Treffen zwischen CHS-I und Page nie versuchte, Page erneut zum Thema 1193 Id. at 94-97.1194 OSC Report of Interview of James Baker on Feb. 7, 2020, at 12; see also Redacted OIG Review at 319-320.1195 SCO-105084 (Documents Known to the FBI Comprising the "Steele Dossier") at 9 (Company Intelligence Report 2016/095) (Großschreibung im Original). Interessanterweise hatte CHS-1 Page in einem anderen Land am oder um den 12. Juli 2016 getroffen, also etwa einen Monat, bevor das FBI sich an ihn wandte, und der Company Intelligence Report 2016/094, der Page betrifft, war auf den 19. Juli 2016 datiert. 1195 Seine Beziehung zu Manafort. Darüber hinaus haben die Ermittler von Crossfire Hurricane vor der Einreichung des ersten FISA-Antrags bei der FISC im Oktober 2016 offenbar nie versucht, Page's E-Mail- oder Telefonaufzeichnungen (ob von Page selbst oder anderweitig) zu erhalten, um Page's Aussage über seine fehlende Beziehung zu Manafort zu überprüfen oder zu widerlegen. Infolgedessen hat das FBI zu keinem Zeitpunkt, weder vor noch während der elektronischen Überwachung von Page, den eklatanten Konflikt zwischen der eindeutigen Aussage von Page über Manafort und der kritischen Behauptung in den Steelereports, dass Page als einer von Manaforts Verbindungsleuten zu den Russen diente, gelöst. Die zweite Page-bezogene Behauptung in den Steele-Berichten war die Behauptung, Page habe sich im Juli 2016, als er in Moskau eine Rede an der New Economic School hielt, heimlich mit dem Verbündeten von Wladimir Putin und Vorstandsvorsitzenden von Rosneft, Igor Setschin, 1196 und auch mit dem Kreml-Beamten für innere Angelegenheiten, Igor Divyekin, getroffen. 1197 Ende September wurden die Behauptungen über Pages Treffen mit Setschin und Divyekin erstmals durch die Veröffentlichung eines Artikels von Michael Isikoff in Yahoo! News publik. 1198 In diesem Artikel schrieb Isikoff, dass Page, ein amerikanischer Geschäftsmann, der als außenpolitischer Berater des damaligen Präsidentschaftskandidaten Trump identifiziert worden war, Gegenstand einer Untersuchung der US-Geheimdienste sei. Die Beamten versuchten Berichten zufolge herauszufinden, ob Seite private Kontakte zu hochrangigen russischen Beamten unterhielt. In dem Artikel hieß es unter Berufung auf eine Quelle im Kongress, dass "[Pages] Gespräche mit hochrangigen russischen Beamten, die Präsident Wladimir Putin nahe stehen, aktiv überwacht und untersucht" würden und dass ein hochrangiger Beamter der US-Strafverfolgungsbehörden dieser Darstellung nicht widersprochen habe, indem er sagte: "Es ist auf unserem Radarschirm... . It's being looked at." 1199 In dem Artikel wurde eine "gut platzierte westliche Geheimdienstquelle" zitiert, die Setschin und Divyekin, die beide angeblich Putin nahe stehen, als Personen identifizierte, mit denen sich Page während seines Aufenthalts in Moskau getroffen hatte. 1200 Zwei Tage nach der Veröffentlichung des Yahoo! News-Artikels sandte Page einen Brief an FBI-Direktor Corney. 1201 In diesem Schreiben forderte Page das FBI auf, die Ermittlungen zu seiner jüngsten Russlandreise unverzüglich einzustellen. Page spielte auf die Tatsache an, dass er zuvor vom FBI befragt worden war und 1196 Rosneft war damals Russlands größter Öl- und Gasproduzent. Siehe Isikoff, Officials Probe Ties. 1197 SCO-105084 (Documents Known to the FBI Comprising the "Steele Dossier") at 8 (Company Intelligence Report 2016/94). 1198 Isikoff, Officials Probe Ties. 1199 Soweit wir feststellen konnten, hat das FBI diese Weitergabe hochsensibler Informationen durch einen "hochrangigen US-Strafverfolgungsbeamten" im Zusammenhang mit einer laufenden Untersuchung einer Präsidentschaftskampagne nicht zur Untersuchung weitergeleitet. 1200 Wie in Abschnitt IV.D. l.b.vi ausführlicher erörtert wird, waren sich die Ermittler der Crossfire Hurricane-Abteilung des FBI anfangs einig, dass Steele, der selbst ein CHS

des FBI war, die in dem Artikel genannte "westliche Geheimdienstquelle" war. Dieser Konsens, der in den Fußnoten der Entwürfe des ursprünglichen Page-FISA-Antrags festgehalten wurde, änderte sich jedoch aus ungeklärten Gründen kurz vor der Einreichung der endgültigen Fassung des Antrags bei der FISC. In dieser endgültigen Fassung des Antrags wurde das Informationsleck nicht Steele, sondern Steeles Arbeitgeber, Fusion GPS, zugeschrieben.<sup>1201</sup> Brief von Carter Page an FBI-Direktor Corney (25. September 2016).<sup>196</sup> Er bot ausdrücklich an, mit jedem FBI-Mitarbeiter zu sprechen, "um ihnen dabei zu helfen, diese ungeheuerlichen Behauptungen [über ihn] auszuräumen." <sup>1202</sup> Page wies zurück, was er als "völlig falsche Medienberichte ... [Ich habe mich in diesem Jahr mit keinem einzigen Sanktionsbeamten in Russland getroffen". Page erklärte auch öffentlich, dass er "seit vielen Jahrzehnten mit Mitgliedern der US-Geheimdienste, einschließlich des FBI und der CIA, zusammenarbeitet". <sup>1203</sup> Das FBI ging jedoch nicht auf das Interviewangebot von Page ein, und in der Tat wurde den Crossfire Hurricane-Ermittlern von hochrangigen FBI-Führungskräften untersagt, sich Page zu nähern, bis der ehemalige Direktor Corney schließlich im März 2017 ein Interview genehmigte, fast sechs Monate nach dem schriftlichen Angebot von Page. In dieser Hinsicht spiegeln die FBI-Aufzeichnungen die folgenden relevanten Lyne-Nachrichten wider: Am 13. Oktober 2016, eine Woche bevor der ursprüngliche FISA-Antrag von Page bei der FISC eingereicht wurde, hatten zwei Crossfire Hurricane-Ermittler, Case Agent-1 (eine Hauptinformationsquelle für den FISA-Antrag von Page) und Special Agent-2, den folgenden Austausch: Case Agent-1: Special Agent-2: Case Agent-1: Es sieht so aus, als ob Mgmt nicht will, dass wir ein Interview machen, gerade jetzt. natürlich nicht, das würde zu viel Sinn machen ... Ja, genau. Uns ... wurde von [Supervisory Special Agent-1] gesagt, dass Mgmt sehen will, was wir von seinem Treffen mit [CHS] <sup>1204</sup> (Montag) erhalten und was wir in der FISA sehen. <sup>1205</sup> Kurz darauf kam es zu folgendem Austausch zwischen Special Agent-2 und Supervisory Special Agent-1: Special Agent-2: Yeah [Case Agent-1] says no appetite to interview [Page] either. that's [sic] stupid. Supervisory Special Agent-1: yeah- dude i dont [sic] know why we are even here. <sup>1206</sup> <sup>1202</sup> In anderen Teilen dieses Berichts wird die Tatsache erörtert, dass Page zuvor mehrmals vom FBI befragt worden war, zuletzt im März 2016, als er als potenzieller Prozesszeuge für die Regierung in der Anklage gegen drei russische Staatsangehörige in dem als *US. v. Buryakov, et al* bekannten Fall, 1:15-CR-00073 (S.D.N.Y.) befragt wurde; siehe *supra* § IV.A.1.a. <sup>1203</sup> Brief von Carter Page an FBI-Direktor Corney (25. September 2016). <sup>1204</sup> Wie weiter unten erörtert, traf sich Page vier Tage nach diesem Austausch, am 17. Oktober 2016, mit FBICHS- I, der ihr Gespräch aufzeichnete. Während des Treffens erklärte Page ausdrücklich, dass er sich nicht mit Setschin getroffen habe und dass er nicht einmal wisse, wer Dwyekin sei. Siehe Abschnitt IV.D. 1 .h.iii. <sup>1205</sup> FBI-AAA-EC-00008439 (Lyne-Nachrichtenaustausch zwischen Case Agent-1 und Special Agent-2 vom 13.10.2016) (Hervorhebung hinzugefügt). <sup>1206</sup> FBI-AAA-EC-00000365 (Lyne-Nachrichtenaustausch zwischen Special Agent-2 und Supervisory Special Agent-1 am 13.10.2016). Aus den FBI-Aufzeichnungen geht klar hervor, dass die Entscheidung, Page nicht zu befragen, von der obersten Führungsebene des FBI, einschließlich Corney und McCabe, getroffen wurde. Sechs Monate später kam es zu folgendem Austausch zwischen Crossfire Hurricane-Mitarbeitern: Special Agent-3 an Supervisory Special Agent-3: Wie sieht es mit der heutigen Genehmigung durch den DD [Deputy Director] aus? <sup>197</sup> Aus dem Lyne-Nachrichtenaustausch geht eindeutig hervor, dass die Crossfire Hurricane-Ermittler frustriert waren, weil sie Page nicht rechtzeitig befragen konnten. Es ist Supervisory Special Agent-3 an Special Agent-3: Ich wette mit Ihnen um einen Cocktail der Wahl, dass die Genehmigung heute NICHT kommt. Case Agent-1 an Supervisory Special Agent-3: ... Glauben Sie, dass dies heute geschieht? Supervisory Special Agent-3 an Case Agent-1: Ich habe bereits mit [Vorname des Special Agent-3] um einen Cocktail der Wahl gewettet, dass der DD darauf sitzt. Case Agent-1 an Supervisory Special Agent-3: Question, what's the hold up with the DD? Supervisory Special Agent-3 to Case Agent-1: It's the political sensitivities and the wholetiming of everything. FBI-AAA-EC-00008079 (Lyne message exchange between Supervisory Special Agent-3, Special Agent-3 & Case Agent- I dated 03/08/2017). Case Agent-1 to Chicago Agent-1: . ... We were all set to interview [Page] this morning, but apparently, we need DD to do it now Chicago Agent- I to Case Agent- I: oh great FBI-AAA-EC-00008439 (Lyne message exchange

between Case Agent-I and Chicago Agent-I dated 03/08/2017).Support Operations Specialist-I to Case Agent- I: Who is the hold up? Case Agent-I an Support Operations Specialist-I: Ich frage mich, ob es McCabe ist oder ob es Priestap ist, der es McCabe nicht sagt.Case Agent-I an Support Operations Specialist-I: DD ist damit einverstanden, er wartet darauf, von dem großen Mann zu hören, und wir werden losfahren.Case Agent-1 an Support Operations Specialist-I: Uns wurde gesagt, wir sollen dem Brief folgen, den er an Corney geschickt hat. Wir dürfen heute keine Namen nennen usw.Case Agent-I an Support Operations Specialist-1: Wir warten nur noch auf die Genehmigung des Direktors, sie sind zusammen in Boston, also erwarten wir, dass sie innerhalb einer Stunde kommtSupport Operations Specialist-I an Case Agent-I: Es gibt also noch keine Nachricht vom Direktor? Ist das buchstäblich alles, worauf Sie warten?FBI-AAA-EC-00008439 (Lyne-Nachrichtenaustausch zwischen Case Agent-I und SupportOperations Specialist-I vom 03.08.2017).Support Operations Specialist-I an Case Agent-I: It's a normal investigative step. Support Operations Specialist-I to Case Agent-I: Ifthy [sic] don't want to look political,stop trying not to look political.FBI-AAA-EC-00008439 (Lyne message exchange between Case Agent-I and SupportOperations Specialist-I dated 03/09/2017).198Auch aus den Nachrichten von Case Agent-! , Special Agent-2 und ihrem Vorgesetzten bei der Untersuchung, Supervisory Special Agent-!, dass der Zeitpunkt und die Umstände der Befragung nicht den Personen überlassen wurden, die die Untersuchung durchführten und überwachten, sondern dass die Entscheidungen über diese Fragen tatsächlich vom Direktor und stellvertretenden Direktor des FBI getroffen wurden. In dieser Hinsicht, so McCabe, "wurde Direktor Corney täglich und regelmäßig über diese Dinge unterrichtet", und der Direktor war eng in das Team eingebunden, das den Fall bearbeitete. 1201 Wir haben festgestellt, dass der Brief von Page an Direktor Corney beim FBI weniger als eine Woche nach dem Erhalt einiger der verblüffenden, aber nicht bestätigten Steele-Berichte durch das Crossfire-Hurricane-Untersuchungsteam einging. Wie bereits erwähnt, enthielten diese Berichte neben einer Reihe anderer Behauptungen spezifische Behauptungen, dass Page als Vermittler zwischen Manafort und der russischen Führung diene und dass Page sich während seiner Reise nach Russland im Juli 2016 sowohl mit Setschin als auch mit Divyekin getroffen hatte. 1208 Was die erste Behauptung anbelangt, so wurde Page, wie oben dargelegt, bereits am 20. August 2016 aufgezeichnet, als er CHS-I mitteilte, dass er keine Beziehung zu Manafort habe und in der Tat noch nie mit ihm gesprochen habe. Was die letztgenannte Behauptung betrifft, so wurde Page am 17. Oktober 2016 aufgezeichnet, als er CHS-1 mitteilte, dass er sich nicht mit Setschin getroffen habe, wie von Steele berichtet, und dass er Divyekin überhaupt nicht kenne. Im selben Zeitraum arbeitete das Crossfire-Hurricane-Untersuchungsteam mit 01 zusammen, um die Genehmigung des FISC für einen PISA-Haftbefehl gegen Page zu erwirken; eine Befragung von Page zu diesem Zeitpunkt, für die er sich freiwillig zur Verfügung gestellt hatte, wäre zweifellos von Vorteil für die aufkeimende Crossfire-Hurricane-Untersuchung gewesen. Wie bereits erwähnt, war Page zuvor mehrfach vom FBI befragt worden, und zwar unabhängig von seiner Arbeit für die Trump-Kampagne1209 , und es gab keine Anzeichen für eine Zurückhaltung seinerseits, offen und ausführlich mit dem FBI zu sprechen. Ein Interview mit Page hätte es dem FBI ermöglicht, alle Themen zu untersuchen, die für die Untersuchung als relevant erachtet wurden, einschließlich, aber nicht beschränkt auf:- Pages Einschätzung von Papadopoulos, dessen Aussage gegenüber den australischen Diplomaten als Grundlage für die Crossfire-Hurricane-Untersuchung gedient hatte. (Zu dem Zeitpunkt, als Page sich für die Befragung zur Verfügung stellte, hatte er bereits mit CHS-1 über Papadopoulos gesprochen); - die Beziehung von Page zu Manafort, Setschin, Divyekin und anderen Personen, die für die Ermittler von Interesse waren; - eine Bewertung aller persönlichen Dementis von Page zu den Behauptungen in dem Yahoo!

News-Artikel enthaltenen Behauptungen, was dem FBI eine bessere Einschätzung der Glaubwürdigkeit der Steele-Dossier-Berichterstattung ermöglicht hätte, indem es detailliertere Informationen über die Behauptungen direkt von Page erhalten hätte.- Erkundigen Sie sich bei Page nach Kontakten, von denen er wusste oder die er vermutete, zwischen Personen, die für die Kampagne arbeiteten, und russischen Beamten. Da er mit1207 OIG-Interview von Andrew McCabe vom 15. August 2019 auf Seite 33 vertraut war.1208 SCO-105084 (Documents Known to the FBI

Comprising the "Steele Dossier") auf Seite 8-10 (Company Intelligence Reports 2016/94 and 2016/095).<sup>1209</sup> Siehe supra § IV.A. I.a.199 Ein Interview mit Page hätte es dem FBI auch ermöglicht, die Zuverlässigkeit von CHS-1 besser zu beurteilen. Und schließlich hätten die Crossfire Hurricane-Ermittler, wenn sie der Meinung gewesen wären, dass Page nicht bereit war, sich einem freiwilligen Lügendetektortest zu unterziehen und relevante Aufzeichnungen vorzulegen, Page auffordern können, sich einer Befragung zu unterziehen. Obwohl es Bedenken gegeben haben mag, dass eine Befragung von Page die Fähigkeit des FBI, einen FISA-Beschluss zu erlangen, beeinträchtigen würde, hatte Page die Anschuldigungen in dem Isikoff-Artikel (und die Steele-Berichte, die ihm zu diesem Zeitpunkt noch nicht einmal bekannt waren) bereits in seinem Schreiben an den Direktor des Justizministeriums bestritten. In einem Artikel der Washington Post vom 26. September 2016 wies Page die Anschuldigungen erneut zurück und bezeichnete sie als "Müll".<sup>1210</sup> Wie bereits erwähnt und weiter unten ausführlicher erörtert, leugnete Page in einem aufgezeichneten Gespräch mit CHS-1 am 17. Oktober 2016, vier Tage vor der Genehmigung des FISA-Überwachungsantrags, ausdrücklich ein Treffen mit Setschin und Divyekin. Alle Leugnungen von Page wurden vom FBI im ursprünglichen FISA-Antrag, wie unten erläutert, als nicht glaubwürdig bezeichnet.<sup>1211</sup> Hätte Page die Anschuldigungen in einem Interview weiter bestritten, hätten auch diese Dementis in den Antrag aufgenommen werden können. Dennoch entschied die FBI-Leitung, Page nicht zu befragen und stattdessen die FISA-Überwachung von Page weiter voranzutreiben. Nachdem Corney im März 2017 eine Befragung von Page genehmigt hatte, nahm Page an fünf freiwilligen Befragungen teil und kooperierte uneingeschränkt mit dem FBI, wobei er sogar seine eigene PowerPoint-Präsentation zu einer der Befragungen mitbrachte.<sup>1212</sup> In diesen Befragungen leugnete Page im Einklang mit den Zusicherungen, die er gegenüber CHS-1 in aufgezeichneten Gesprächen gemacht hatte, dass er sich mit Setschin und Divyekin getroffen hatte. Obwohl das Amt den Vorteil der Rückschau bei der Überprüfung von Ermittlungsentscheidungen anerkennt, war das Versäumnis, eine freiwillige Befragung von Page zeitgleich mit seinem Ersuchen um eine solche Befragung durchzuführen, eine verpasste Gelegenheit, den tatsächlichen Wert der von Australien bereitgestellten Papadopoulos-Informationen rechtzeitig und in einem anderen Licht weiter zu bewerten. Es war auch eine verpasste Gelegenheit, die Zuverlässigkeit der in den Steele-Berichten enthaltenen Behauptungen über Page zu prüfen. Andere Ermittlungsmängel in Bezug auf Page - nach Einschätzung des Amtes - werden weiter unten erörtert.<sup>1210</sup> Josh Rogin, Trump's Russia Adviser Speaks Out, Calls Accusations 'Complete Garbage', Wash. Post (Sept. 26, 2016).<sup>1211</sup> In re Carter W Page, No. 16-1182, at 25-27. Die ersten beiden Dementis von Page, der Brief an den Direktor und der Artikel in der Washington Post, wurden im FISA-Affidavit als "eigennützig" bezeichnet. Das letztgenannte Dementi wurde als vage Aussagen beschrieben, die seine Aktivitäten herunterspielten.<sup>1212</sup> FBI-Befragungen von Carter Page am 9. März 2017, 10. März 2017, 16. März 2017, 30. März 2017 und 31. März 2017.<sup>200iii</sup> Die zweite Aufnahme von Page durch CHS-I am 17. Oktober 2016 hatten CHS-1 und Page ein zweites Treffen, das ebenfalls von CHS-I aufgezeichnet wurde. Bezüglich der Behauptung in dem Steele-Bericht, Page habe sich mit Setschin und Diwyekin getroffen, bestritt Page ausdrücklich, dass er sich mit einem der beiden getroffen habe, und bezeichnete die diesbezügliche Berichterstattung als Lügen, die von "[Senator] Harry Reid ... und dem Clinton-[Wahlkampf-]Team in Brooklyn in die Medien gesetzt wurden."<sup>1213</sup> Darüber hinaus erklärte Page: "Die Kernlüge ist, dass ich mich mit diesen sanktionierten russischen Beamten getroffen habe ... von denen ich mehrere in meinem ganzen Leben noch nie getroffen habe."<sup>1214</sup> Im weiteren Verlauf des Gesprächs teilte Page dem CHS-I auch mit, dass Rosneft (Setschins Unternehmen) bestritten habe, dass ein Treffen zwischen Page und Setschin stattgefunden habe.<sup>1215</sup> Schließlich bezog sich Page auf einen Bericht über ein Interview, das die Trump-Wahlkampfmanagerin Kellyanne Conway mit CNN geführt hatte und in dem sie laut Page sagte, dass "[Page] nicht mit den Russen sprechen dürfe, wir hätten nie eine Genehmigung erhalten".<sup>1216</sup> Im Zusammenhang mit dieser Geschichte sagte Page gegenüber CHS-I: "Ich habe jedem in der Kampagne gesagt ... Sie wissen, dass ich nie mit diesen Leuten gesprochen habe. Es ist also eine Art von ... Sie wissen schon, eine komplette Lüge."<sup>1217</sup> CHS-1 und Page sprachen auch über das angebliche Treffen von Page mit Divyekin. Zu Beginn des Gesprächs konnten sich weder

Page noch CHS-I an den Namen Divyekin erinnern, wobei Page sich fragte, ob er nach seiner Rede an der New Economic School in Moskau im Juli 2016 einer unbekanntenen Person - die Divyekin gewesen sein könnte - die Hand geschüttelt haben könnte. Über Divyekin kam es zu folgendem Austausch: CHS-I: Page: CHS-I: Page: CHS-I: Page: CHS-1: Und da ist noch einer, der für, äh-Da ist noch ein anderer Typ---Putin, von dem ich noch nie gehört habe, wissen Sie, er ist sozusagen im inneren Kreis. Das ist so ungeheuerlich. Ja. Richtig, er ist im inneren Kreis. He-he works in the Kremlin or something. 1213 Transcript of conversation between Carter Page and CHS-I on 10/17/2016 at 16. CaseAgent-I teilte der OIG mit, dass das Crossfire Hurricane-Team die Aufnahme vom 17. Oktober 2016 nie vollständig transkribiert hat, sondern nur bestimmte Auszüge aus der Aufnahme. Siehe Reduzierter OIG-Bericht auf Seite 321. Unsere Untersuchung nutzte die vollständig transkribierte Aufnahme. 1214 Transcript of conversation between Carter Page and CHS-1 on 10/17/2016 at 17. 1215 Id at 45 (zitiert die Aussage eines Rosneft-Sprechers in Julia Ioffe, Who is Carter Page? The Mystery of Trump's Man in Moscow, Politico (Sept. 23, 2016)). 1216 David Cohen, Conway Denies Trump Campaign Ties to Russia Figure, Politico (Sept. 25, 2016) (zitiert die Aussage von Trumps Wahlkampfmanagerin Kellyanne Conway in CNNs "State of the Union"). 1217 Transcript of conversation between Carter Page and CHS-1 on 10/17/2016 at 107. 201 Page: Aber er ist, wissen Sie, er ist nicht jemand-also, ich-ich habe gefragt-ich wollte mich vergewissern, wissen Sie, ich wollte sichergehen, dass es-der Abschluss, ich-ich, wissen Sie, ich habe angerufen, die, äh, Leute, die, wissen Sie, als ich ein Commencement Speaker war, wissen Sie. Habe ich zufällig diesem Kerl die Hand geschüttelt? Dieser Typ ist einfach völlig, Sie wissen schon, sie kannten ihn nicht einmal, weil er, ich meine, er ist zum Beispiel, äh, ein Senior Director im NSC. Oder? Ich meine, das sind keine bekannten Namen, wo, du weißt schon ... 1218 Später in der Sitzung erinnerte sich CHS-1 (nicht Page) an Divyekins Namen, und es kam zu folgendem Austausch, bei dem Page bestritt, überhaupt von Divyekin gehört zu haben: CHS-1: Page: CHS-I: Page: CHS-1: Page: Der Typ ..., an den wir vorhin zu denken versuchten, ist Devianken [sic]. Oh yeah, yeah, Right, right, right, yeah. Ich habe noch nie von ihm gehört, bis - ich habe auch noch nie von ihm gehört.... die Russen an der Universität, die sozusagen in Moskau leben, nicht wahr? die kennen ihn auch nicht, nein? Er ist sozusagen wieder Senior Director beim NSC\_ 1219 Im weiteren Verlauf des Gesprächs teilte Page auf die Frage, ob er an der bevorstehenden Präsidentschaftsdebatte in Nevada teilnehmen würde, mit, dass er eine Pause von der Kampagne einlegen würde. Auf die Frage von CHS-1: "Oh, Sie haben keinen Kontakt zur Kampagne?", antwortete Page: "Ich habe ihnen gesagt, dass ich gegen diese FBI-Ermittlungen ankämpfen muss, und Sie wissen, dass es für mich nicht angemessen ist, Erklärungen abzugeben, wenn ich noch offiziell mit der Kampagne verbunden bin ...." 1220 Am Ende des Treffens besprachen CHS-1 und Page die mögliche Gründung einer Denkfabrik in London, die sich mit den Beziehungen Russlands zum Westen befassen sollte - ein Thema, das sie bei ihrem ersten Treffen kurz erörtert hatten. Nachdem er CHS-I mitgeteilt hatte, dass ihm die Idee gefalle, sagte Page: "Die einzige große Frage ist, wie bei den meisten Dingen, die Finanzierung. ...." Daraufhin erklärte CHS-I: "[Ich] könnte mir vorstellen, dass Sie wahrscheinlich Mittel finden können ...." 1221 Etwas später kehrte Page zum Thema zurück und sagte: "Nun, die einzige interessante Frage [Name von CHS-1 gelöscht] zu Ihrem Punkt ist, ich will nicht sagen, dass sie ein offenes Scheckbuch wären, aber die Russen würden definitiv ...", woraufhin CHS-1 unterbrach und sagte: "[D]ie würden es finanzieren." Page antwortete daraufhin "uh-hum". 1222 1218 Id. bei 18-19. 1219 Id. bei 99 (Hervorhebung hinzugefügt). 1220 Id. bei 78. 1221 Id. bei Ill. 1222 Id. bei 112. 202 Wenige Stunden nach diesem Treffen kontaktierte der Supervisory Special Agent-I Strzok, um ihm eine Zusammenfassung des Treffens zu geben (die der Supervisory Special Agent-I von Case Agent-I erhalten hatte). In diesem Austausch teilte der Supervisory Special Agent-I Strzok mit, dass Page "nicht leugnete, Sechin zu kennen", und "rundheraus bestritt, Divyekin zu kennen". 1223 Zunächst stritt Page ab, sich mit Sechin oder Divyekin getroffen zu haben, was im Steele-Bericht und im ursprünglichen FISA-Bericht von Page behauptet wurde. Der Supervisory Special Agent-I gab jedoch genau wieder, dass Page "rundheraus" leugnete, Divyekin zu kennen. Minuten später kopierte der Supervisory Special Agent-I seine Nachricht an Strzok und schickte sie sowohl an Brian Auten als auch an Section Chief

Moffa. Somit waren am 17. Oktober 2016 eine Hauptinformationsquelle des FISA, Case Agent-I, die beiden ranghöchsten Analysten von Crossfire Hurricane, Moffa und Auten, sowie der stellvertretende stellvertretende Direktor der Abteilung für Spionageabwehr, Strzok, alle über die Tatsache informiert, dass Page ausdrücklich bestritt, Divyekin zu kennen, und hätten darüber informiert sein müssen, dass Page ein Treffen mit beiden Personen bestritt. Dennoch wurden die entlastenden Aussagen von Page nicht in den ersten, nur vier Tage später unterzeichneten FISA-Antrag aufgenommen.iv. Crossfire Hurricane-Ermittler reichen den ersten FISA-Antrag am 21. Oktober 2016 einAm 21. Oktober 2016, vier Tage nach dem zweiten aufgezeichneten Treffen mit Page, reichte das Ministerium seinen ersten FISA-Antrag gegen Page bei der FISC ein, den das Gericht noch am selben Tag genehmigte. (Zu diesem Zeitpunkt war dem Gericht nicht bekannt, dass der Antrag zahlreiche erhebliche Mängel enthielt, von denen viele von der OIG festgestellt wurden). 1224 Zur Unterstützung des Antrags stellte das FBI mehrere Behauptungen auf, die im direkten Widerspruch zu den ausdrücklichen Aussagen von Page in den beiden aufgezeichneten Gesprächen mit CHS-I standen. Eine dieser Behauptungen war die Einschätzung des FBI, dass Page wahrscheinlich immer noch an der Trump-Kampagne beteiligt war, obwohl (i) Page gegenüber CHS-1 erklärt hatte, dass er eine Pause von der Kampagne einlegen würde; (ii) sich die Wahlkampfverantwortlichen zu diesem Zeitpunkt öffentlich von Page und seinen angeblichen Kontakten zu den Russen distanziert hatten; 1226 und (iii) die Wahlkampfmanagerin öffentlich erklärt hatte, dass Page nicht Teil der von ihr geführten Kampagne war. 1227 Der FISA-Antrag begründete diese Einschätzung mit der Tatsache, dass Page einer der ersten außenpolitischen Berater der Kampagne war und Beziehungen zu anderen Mitgliedern der Kampagne aufgebaut hatte, was es ihm ermöglichen würde, weiterhin Zugang zu diesen Beratern zu haben, und dass er versuchen würde, Einfluss auf außenpolitische Angelegenheiten zu nehmen, unabhängig von einer formellen Rolle, die er223 FBI-AAA-EC-00006182 (Lyne-Nachrichtenaustausch zwischen Strzok und Supervisory SpecialAgent-I vom 17.10.2016) (Hervorhebung hinzugefügt). 1224 Siehe Redacted OIG Review at viii-ix; 413.1225 Transcript of conversation between Carter Page and CHS-I on 10/17/2016 at 77-78.1226 Isikoff, Officials Probe Ties (zitiert Trump campaign advisers Hope Hicks and JasonMiller). 1227 David Cohen, Conway Denies Trump Campaign Ties to Russian Figure, Politico, (Sept. 25,2016) (zitiert Trump Campaign Manager Kellyanne Conway's statement on CNN' s "State ofthe Union").203played in the campaign. 1228 Diese Behauptung wurde nicht durch tatsächliche Beweise dafür gestützt, dass eine solche fortgesetzte Beteiligung am Wahlkampf stattfand. 1229 Ungeachtet der ausdrücklichen Leugnung von Page gegenüber CHS-I und Direktor Corney, sich im Juli 2016 mit Setschin oder Dwyekin getroffen zu haben - eine unbestätigte Behauptung, die in den Steele-Berichten enthalten war und in dem Yahoo!

News-Artikel veröffentlicht wurde, 1230 wurden in dem FISA-Antrag die Worte und Handlungen von Page zu diesem Thema falsch dargestellt und wiedergegeben. Insbesondere heißt es in dem FISA-Antrag, dass Page während seines Treffens mit CHS-I "keine spezifischen Details lieferte, um die Medienberichterstattung zu widerlegen, zu widerlegen oder zu klären [und] er machte vage Aussagen, die seine Aktivitäten herunterspielten". 1231 Diese Behauptung stellt jedoch die aufgezeichneten Aussagen von Page, wie sie oben dargelegt wurden, völlig falsch dar. Obwohl Page gegenüber CHS-1 erklärte, dass er eine Pause von der Trump-Kampagne einlege, impliziert der FISA-Antrag, dass das Gegenteil der Fall war. Darin heißt es über das Gespräch von Page am 17. Oktober: "Während dieses Treffens mit [CHS-1] sagte Page, dass er nicht mehr offiziell mit [Trumps] Kampagne verbunden sei, fügte aber hinzu, dass er möglicherweise in der nächsten Woche in einem Fernsehinterview auftreten werde, wenn er in das Vereinigte Königreich reise. Dementsprechend geht das FBI davon aus, dass Page, obwohl er behauptet, nicht mehr offiziell mit der Kampagne verbunden zu sein, weiterhin mit der russischen Regierung und vielleicht auch mit anderen zusammenarbeitet, um die US-Präsidentenwahlen zu beeinflussen. 12321228 In re Carter W, Page, No. 16-1182, at 26-27.1229 Der ursprüngliche FISA-Antrag zu Page enthielt zahlreiche "Einschätzungen", die der vorgenannten Aussage ähnelten und die, ob richtig oder falsch, im Widerspruch zu den ausdrücklichen Aussagen von Page standen.1230 In Crime in Progress schreiben die Autoren Glenn Simpson und Peter Fritsch (Inhaber der Ermittlungsfirma Fusion GPS,

die Christopher Steele beauftragt hatte, Trumps Beziehungen zu Russland zu untersuchen) über eine Reihe von Hintergrundgesprächen, die sie mit ausgewählten Journalisten, darunter Michael Isikoff, arrangierten, damit Steele die Ergebnisse seiner Recherchen mitteilen konnte. Simpson und Fritsch schrieben, dass die von Steele bereitgestellten Informationen nur einem "ehemaligen hochrangigen westlichen Geheimdienstmitarbeiter" zugeschrieben werden sollten. Siehe Crime in Progress, S. 108-112. Im Artikel von Isikoff wird die Person, die die Informationen liefert, jedoch als "westliche Geheimdienstquelle" bezeichnet. Siehe Isikoff, Officials Probe Ties. Steele gab in einem Interview mit dem Büro von Sonderberater Mueller auch zu, dass er Informationen an die amerikanischen Medien weitergegeben hatte, insbesondere an Mother Jones. Siehe SCO-006313 (Interview von Christopher Steele am 18. September 2017), S. 8. Schließlich gab Steele in einer Aussage im Rahmen einer im Vereinigten Königreich eingereichten Zivilklage zu, dass er und Glenn Simpson sich im September in Washington, D.C. mit einer Reihe von Journalisten getroffen und ihnen seine Informationen mitgeteilt haben. Siehe Steele Transcript (Mar. 17, 2020) at 163:14-167:9.1231 In re Carter W, Page, No. 16-1182, at 27.1232 Id. at 28.204 Die Mitarbeiter von Crossfire Hurricane schätzten, ohne eine bestimmte Tatsache zu nennen oder die Grundlage für die Einschätzung zu erläutern, dass diese Diskussion über ein mögliches Fernsehinterview in gewisser Weise ein Beweis dafür war, dass Page weiterhin mit der russischen Regierung und vielleicht auch mit anderen in dem Bemühen zusammenarbeitete, die US-Präsidentenwahlen zu beeinflussen. Zur Untermauerung wurde in dem Antrag behauptet, dass die Diskussion von Page mit CHS-I während ihres Treffens am 17. Oktober 2016 über die Möglichkeit, dass er (Page) ein Interview mit einer britischen Fernsehpersonlichkeit über die Auswirkungen eines Trump-Wahlsiegs auf die Beziehungen der Vereinigten Staaten zu Russland und Syrien gibt, seine Aussage gegenüber CHS-1 widerlegt, dass er eine Pause vom Wahlkampf einlegt. v. Die dritte Aufzeichnung von Page Ungefähr zwei Monate nach der Genehmigung des ersten FISA-Überwachungsbefehls für Page hatten Page und CHS-I ein drittes Treffen am 15. Dezember 2016. Bei dem Treffen wurde eine Reihe von Themen besprochen. Zu Beginn des Treffens regte CHS-I eine allgemeine Diskussion über die mögliche russische Denkfabrik in London an. Nachdem CHS-1 eine mögliche Partnerschaft mit einer anderen im Vereinigten Königreich ansässigen Einrichtung zur Gründung des Think Tanks erörtert hatte, teilte Page CHS-1 mit, dass er "ein wenig mit der New Economic School gesprochen hat ... und sie waren eigentlich ziemlich, äh, ziemlich positiv." Page führte weiter aus, dass "sie intern viel Unterstützung haben, wissen Sie". 1233 Auf die Frage von CHS-1, ob die "Unterstützung von der Fakultät oder von der Regierung oder was?" Page antwortete: "[F]ür die Regierung, ja. High level." 1234 Später führten Page und CHS-1 eine allgemeinere Diskussion über die Logistik einer solchen Denkfabrik und erörterten Fragen wie Finanzierung und Standort. Als CHS-1 bemerkte, dass "Sie [Page] bei unserem letzten Treffen sagten, dass, ähm, kann ich, Sie dachten, Sie hätten die Finanzierung in der Tasche ... Sie sagten, die Russen geben Ihnen einen Blankoscheck", antwortete Page: "Nun, ich, ich weiß nicht, ob ich so weit gegangen bin. 1-1-Ich dachte, es gäbe eine gewisse Unterstützung von, Sie wissen schon, sicherlich, äh, diese Reise hat es bewiesen, aber ich denke, Sie wissen schon, eine institutionelle Basis zu haben ... sie sagten, na ja, kommen Sie mit einem Vorschlag zu uns zurück, also wissen Sie ... und sie, wiederum, sehr hochrangige Leute [Russen] waren ziemlich unterstützend für eine [bestimmte Art von Einrichtung]." 1235 Nichtsdestotrotz bemerkte Page später während des Gesprächs, dass "einige Leute mich gewarnt haben, aus offensichtlichen Gründen vorsichtig mit zu vielen russischen Verbindungen zu sein." 1236 Schließlich besprachen Page und CHS-I logistische Informationen über die mögliche Einrichtung der Denkfabrik in London, die möglicherweise von einer britischen Einrichtung gesponsert werden sollte. 1237 Während dieses Treffens teilte Page dem CHS-I auch mit, dass er (Page) laut Presseberichten vom FBI überprüft werde. Page machte diese Aussage als Antwort auf eine Anfrage bezüglich Page's nächster Reise nach Moskau. Page sagte, er sei zu Weihnachtsfeiern bei den russischen Energieunternehmen Gazprom und Rosneft eingeladen worden, 1238 habe ihnen aber gesagt: "Ich sagte, ich habe genug Ermittlungen [Unverständlich], die mit .... " CHS-I fragte Page daraufhin, wer gegen ihn ermittle, und in 1233 Transcript of conversation between Carter Page and CHS-I on 12/15/2016 at 8-9.1234 Id. at 9.1235 Id. at 24-25.1236 Id. at 25.1237 Id. at 25, 59-61.1238 Id. at



44.205 Antwort sagte Page, "Oh the FBI the whole [Unintelligible] ... well that's what the press says, you know, no one has contacted me .... " 1239vi. CHS-1 's Falschdarstellung gegenüber den Crossfire Hurricane Ermittlern von seinem/ihrem Gespräch mit Page bezüglich Page's angeblichem Treffen mit Sechin Ungefähr eine Woche nach dem Treffen zwischen Page und CHS-1 am 15. Dezember, hatte Case Agent-I einen Lyne-Nachrichtenaustausch mit Supervisory Special Agent-I. Case Agent-I teilte Supervisory Special Agent-I mit, dass CHS-1 sich an diesem Tag an ihn (Case Agent-1) gewandt und Case Agent-I mitgeteilt hatte, dass CHS-I sich gerade daran erinnerte, dass Page CHS-1 erzählt hatte, dass er (Page) sich auf Page's letzter Reise nach Russland mit Setschin getroffen hatte. Als der Supervisory Special Agent-I Skepsis gegenüber der Behauptung von CHS-1 äußerte, antwortete der Case Agent-I, CHS-1 habe erklärt, er habe sich an die Aussagen von Page erinnert, nachdem er den Namen von Sechin in der Zeitung gelesen habe. 1240 In einem Lyne-Austausch zwei Tage später mit einem Crossfire Hurricane-Analysten ("Analyst-I") teilte Case Agent-I dem Analyst-I mit, dass er versuche, herauszufinden, wann Page CHS-I von diesem angeblichen Treffen unterrichtet habe, wobei er auch seine Skepsis zum Ausdruck brachte, dass ein solches Treffen stattgefunden habe. Case Agent-I spekulierte mit Analyst-I darüber, dass Page bei seinen Treffen möglicherweise übertreibe. Analyst-I stimmte Case Agent-I zu und spekulierte zusätzlich, dass ein Treffen mit Page für Setschin keinen Nutzen hätte. 1241 Dennoch scheinen weder Case Agent-I noch Analyst-I die Möglichkeit in Betracht gezogen zu haben, dass die Übertreibungen in Bezug auf das angebliche Treffen zwischen Page und Sechin nicht von Page, sondern von CHS-1 stammten, dessen Darstellung der Aussage von Page, zumindest laut Case Agent-I, durch einfaches Anhören der Aufzeichnung des Gesprächs vom 15. Dezember 2016 leicht hätte bestätigt oder widerlegt werden können. Dies war für die Ermittler ein besonders wichtiger Punkt, da Page, wie bereits erwähnt, während seines Treffens mit CHS-I am 17. Oktober 2016 ausdrücklich bestritten hatte, sich im Juli 2016 mit Setschin getroffen zu haben. Sollte es zutreffen, dass Page nun gegenüber CHS-I erklärte, er (Page) habe sich während seiner letzten Reise nach Moskau mit Setschin getroffen, wäre diese Information von großer Bedeutung gewesen, um den Verdacht gegen Page und seine Beziehungen zu den Russen zu entkräften, und hätte wohl auch der früheren Behauptung im Steele-Bericht mehr Glaubwürdigkeit verliehen, Page habe sich im Juli 2016 mit Setschin getroffen. Eine Überprüfung des aufgezeichneten Treffens vom 15. Dezember zeigt jedoch deutlich, dass 1239 Wie bereits erwähnt, hatten das FBI und die Mitarbeiter von Crossfire Hurricane zum Zeitpunkt dieser dritten Aufzeichnung am 15. Dezember 2016 immer noch nicht auf das Angebot von Page zu einem Interview zurückgegriffen, das er bereits am 25. September 2016 gemacht hatte. 124° Case Agent-I: "CHS hat sich heute an mich gewandt und sich daran erinnert, dass [Page] [CHS] erzählt hat, dass er sich auf der letzten Reise mit Setschin getroffen hat." Supervisory Special Agent-1: "Come on." Case Agent-1: "Ja, er sagte, [CHS] habe sich

erst gestern daran erinnert, nachdem er Setschins Namen in der Zeitung gelesen hatte. Supervisory Special Agent-1: "Dann brauchen wir diese Aufnahme." FBI-AAA-EC-00008439 (Lyne-Nachrichtenaustausch zwischen Case Agent-I und Supervisory Special Agent-I vom 22.12.2016). 1241 Case Agent-1: "Ich versuche herauszufinden, wann er [CHS] sagte, dass er sich mit Setschin getroffen hat." Analyst-I: "Mann, ja, ich verstehe ihn oder Cohen überhaupt nicht, Mann ... es ist, als würden sie in einer Traumwelt leben ... das wäre ziemlich interessant, wenn er sich wirklich mit ihm getroffen hätte." Analyst-I: "Was für einen Grund sollte Setschin haben, sich jetzt mit ihm zu treffen, es nützt ihm nichts." Case Agent-I: "Ich glaube wirklich, dass er seine Treffen übertreibt. Er war vielleicht bei einem Treffen, bei dem er einer von 200 Leuten war." FBI-AAA-EC-00008439 (Lyne Message exchange between Case Agent-I and Analyst-I dated 12/23/2016). 206 Page machte keine solche Aussage gegenüber CHS-I. Obwohl die beiden kurz über die Beziehung zwischen dem designierten Außenminister Rex Tillerson und Setschin sprachen 1242 und über den Vorwurf von Senator Harry Reid, Page habe sich angeblich mit Setschin getroffen, worauf in einer kürzlich erschienenen Kolumne von Josh Rogin in der Washington Post verwiesen wurde, 1243 teilte Page CHS-1 nie mit, dass er sich auf einer Reise nach den Wahlen in Russland mit Setschin getroffen habe. Wie bereits erwähnt, sagte der Supervisory Special Agent I

dem Case Agent I, dass sie sich die Tonaufnahme anhören müssten. Wenn die Ermittler von Crossfire Hurricane die Aufnahme tatsächlich angehört haben, haben sie diese Tatsache entweder übersehen oder sie den OI-Anwälten, mit denen sie an den FISA-Anträgen für Page arbeiteten, nicht mitgeteilt. 1244 In jedem Fall war die falsche Darstellung einer wichtigen Tatsache durch CHS-I insofern von Bedeutung, als die Informationen, die CHS-I dem FBI über seine Gespräche mit Page zur Verfügung gestellt hatte, laut Case Agent I in allen vier FISA-Anträgen von Page verwendet wurden.vii. Weniger als einen Monat nach dem dritten aufgezeichneten Treffen zwischen Page und CHS-I erhielt das FBI vom FISC die Genehmigung, die Überwachung von Page für weitere 90 Tage fortzusetzen. Der Verlängerungsantrag enthielt ebenso wie der Antrag auf Einleitung der Überwachung falsche Darstellungen und falsche Beschreibungen der aufgezeichneten Gespräche. Darüber hinaus wurden dieselben Fehler, die bereits im ersten FISA-Antrag enthalten waren, im Verlängerungsantrag wiederholt. Wie in der OIG-Prüfung festgestellt, wurde das Versäumnis, diese Fehler im ersten FISA-Verlängerungsantrag zu korrigieren, im zweiten und dritten Verlängerungsantrag wiederholt. 1245 Insbesondere stellte das OIG fest, dass der erste Verlängerungsantrag Informationen ausließ, die das FBI von Personen erhalten hatte, die zuvor beruflich mit Steele zu tun hatten und die zum Teil sowohl sein Urteilsvermögen als auch seine Verfolgung von Personen mit politischem Risiko, aber ohne nachrichtendienstlichen Wert, in Frage stellten. 1246 Wie später in der OIG-Überprüfung festgestellt wird, bestand ein weiterer bedeutender Fehler in den Verlängerungsanträgen darin, dass eine aufgezeichnete Aussage von Papadopoulos gegenüber einem zweiten CHS des FBI ("CHS-2") ausgelassen wurde. In diesem aufgezeichneten Gespräch leugnete Papadopoulos ausdrücklich jede Kenntnis der Beteiligung der Trump-Kampagne an den Umständen des Hacks der DNC-Computer. 1247 Zusätzlich zu diesen Mängeln enthielt der erste Verlängerungsantrag falsche Darstellungen zu den Einzelheiten des Treffens zwischen Page und CHS-1 am 15. Dezember 2016. Insbesondere wurde die Art ihrer Gespräche über die Gründung einer potenziellen Denkfabrik falsch dargestellt.1242 Transcript of conversation between Carter Page and CHS-I on 12/15/2016 at 17-18.1243 Id at 44-45. Auf diese Behauptung wurde kürzlich in einer Kolumne von Josh Rogin in der Washington Post Bezug genommen.1244 Das FBI hat dem Amt keine Unterlagen zur Verfügung gestellt, aus denen hervorgeht, dass die Aufzeichnung geprüft und ihr spezifischer Inhalt mit den Anwälten des Justizministeriums geteilt wurde, die an dem FISA-Verfahren gegen Page arbeiteten;

Siehe auch Bericht der FBI-Inspektionsabteilung, S. 217 (aus dem hervorgeht, dass die Aufzeichnung nicht überprüft wurde und die Ermittlungsbeamten sich auf den fehlerhaften Bericht des CHS über das Gespräch verließen).1245 Siehe Redacted OIG Review, S. xi, 413.1246 Siehe id., S. 182.1247 Id, S. xi-xii.207, in dem es um die russischen Beziehungen zum Westen geht. Eine objektive Lektüre des Protokolls und die Überprüfung der Aufzeichnungen der beiden Gespräche zwischen Page und CHS-1 zu diesem Thema sowohl bei dem Treffen am 17. Oktober 2016 als auch bei dem Treffen am 15. Dezember 2016 zeigen, dass die beiden zwar eine allgemeine Diskussion über die Möglichkeit der Gründung einer solchen Einheit führten, aber keiner von beiden die spezifischen Details erörterte, die für ein solches Projekt erforderlich wären, um voranzukommen. 1248 Ferner wurde zwar allgemein über den möglichen Standort der Denkfabrik und mögliche Finanzierungsquellen gesprochen, doch wurde im Verlängerungsantrag festgestellt, dass "[A]ufgrund neuerer Berichte von [CHS-1] ... " in der Dezembersitzung, "[CHS-1] Page um zusätzliche Informationen bezüglich der Finanzen für den geplanten Think Tank gebeten hat. Nach Angaben von [CHS-1] versuchte Page zunächst, die Denkfabrik von der russischen Finanzierung zu distanzieren. Als [CHS-I] Page an seine frühere Aussage bezüglich des 'offenen Scheckbuchs' erinnerte, widerlegte Page seine frühere Bemerkung nicht und versicherte [CHS-1], dass die Wahrscheinlichkeit einer russischen finanziellen Unterstützung gegeben sei. 1249 Diese Behauptung, die sich auf die Formulierung im Antrag stützt, beruht möglicherweise auf Informationen, die den Crossfire Hurricane-Ermittlern von CHS-1 zur Verfügung gestellt wurden, und nicht auf den tatsächlich von Page gesprochenen Worten, die in den Aufzeichnungen von CHS-1 von den Treffen festgehalten wurden. In der Form, wie sie dem FISC zur Verfügung gestellt wurde, ist diese Behauptung jedoch eine ungenaue Darstellung des Gesprächs. Wie bereits erwähnt,

antwortete Page, als CHS-I zu ihm sagte: "Sie sagten, die Russen geben Ihnen einen Blankoscheck", sofort: "Nun, 1, ich weiß nicht, ob ich so weit gegangen bin. I-I-Ich dachte, es gäbe etwas Unterstützung ...." 1250 Der tatsächliche Sprachgebrauch von Page steht im Widerspruch zu der Behauptung von CHS- I gegenüber Page, dass ihm von den Russen ein "Blankoscheck" versprochen worden sei. Die Behauptung im FISA-Antrag war zumindest unvollständig. Im ersten Verlängerungsantrag hieß es auch, dass das FBI die Einschätzung vertrat, dass Pages Versuche, die russische Finanzierung herunterzuspielen, ein Versuch von ihm gewesen sein könnten, seine Verbindung zu Russland abzuschwächen, oder alternativ das Ergebnis einer Anweisung der Russen gewesen sein könnten, eine mögliche russische finanzielle Beteiligung nicht zu diskutieren. 1251 Das tatsächliche Gespräch zwischen den beiden Männern gibt jedoch keinen Anlass zu einer solchen Einschätzung. Eine faire und objektive Lektüre des Gesprächs deutet darauf hin, dass die Quelle der Finanzierung, wenn überhaupt, durch die Russen bestimmt wurde, und zwar, wie ebenfalls oben erwähnt, 1252 unter der Bedingung, dass Page einen schriftlichen Vorschlag einreicht. Und wie bereits erwähnt, erwähnte Page während dieses Gesprächs mit CHS-1 auch, dass "einige Leute mich gewarnt haben, aus offensichtlichen Gründen vorsichtig mit zu vielen Verbindungen zu Russland zu sein." 1253 Anstatt die wörtlichen Aussagen von Page über die russische Finanzierung in den Antrag aufzunehmen, werden im FISA-Antrag Behauptungen über die Finanzierung aufgestellt, die im Widerspruch zu dem stehen, was Page dem CHS-1 tatsächlich gesagt hat, wie es in der Aufzeichnung des Treffens wiedergegeben ist. 1254 Außerdem wurde der Verlängerungsantrag nur drei Wochen nach den Gesprächen von Case Agent-1 mit Supervisory Special Agent-I und Analyst-I über CHS-1248 vorgelegt, siehe Fußnoten 1221, 1222 zum Protokoll vom 17.10.2016 und Fußnoten 1233 - 1237 zum Protokoll vom 15.12.2016. 1249 In re Carter W Page, Docket No. 17-52, at 35 (FISC Jan. 12, 2017). 1250 See supra footnote 1235. 1251 In re Carter W Page, No. 17-52, at 35-36.p-7 \_\_ See supra footnote 1235. 1253 See supra footnote 1236. 2081's misstatement that Page had advised CHS- I that he (Page) had met with Sechin during a postelectiontrip to Russia. Aufgrund ihrer offensichtlichen Skepsis gegenüber dieser Behauptung von CHS-I hätte dieser Sachverhalt den mit dem Antrag befassten 01-Anwälten sowie dem FISC zur Kenntnis gebracht werden müssen. Das Amt fand jedoch keine Beweise dafür, dass diese Frage angemessen behandelt wurde. 1254 In einer Reihe von Fällen stützten sich die FISA-Anträge von Page auf "Beurteilungen", um etwas zu behandeln, was ansonsten eindeutig entlastende Aussagen von Page zu sein schienen. Aufgrund des sensiblen und geheimen Charakters dieser Teile eines oder mehrerer FISA-Anträge wird die Überprüfung dieser Einschätzungen im geheimen Anhang zu diesem Bericht dargelegt. viii. Die vierte Aufzeichnung von Page durch CHS-1 am 25. Januar 2017 Am 25. Januar 2017, weniger als zwei Wochen nach der ersten Verlängerung des FISA-Überwachungsauftrags für Page, traf sich CHS-I zum vierten und letzten Mal mit Page und zeichnete ihn auf. Am 1. Januar 2017 hatte BuzzFeed News den Inhalt des Steele-Berichts veröffentlicht. Am nächsten Tag identifizierte das Wall Street Journal den "ehemaligen britischen MI-6-Geheimdienstmitarbeiter Christopher Steele" als Autor der Berichte. 1255 Es überrascht nicht, dass die Berichte ein Gesprächsthema waren, als Page und CHS- I ihr viertes Treffen begannen. Auf die Frage von Page, ob CHS-I "[S]teele ... den MI-6-Mann" kenne, antwortete CHS-I: "Nein, das habe ich nie. Ich habe ihn nie getroffen." 1256 Page spekulierte daraufhin, dass der ehemalige MI-6-Direktor Richard Dearlove, der an demselben Treffen im Juli 2016 teilgenommen hatte, an dem auch Page und CHS-1 teilgenommen hatten, 1257 Steele gekannt haben müsse. CHS-I antwortete: "[Ja] Dearlove würde ihn kennen. Ich meine, Dearlove kannte jeden in Six, und Six ist eine kleine Organisation." 1258 CHS-1 fuhr fort, dass "er [Steele] sicherlich elektrisierende Memoranden produziert hat, nicht wahr?" Page antwortete: "[W]nun, wissen Sie. Ich meine, es ist - es ist einfach so falsch, wo [Hintergrundgeräusche] fängt man da an [unverständlich J?]" 1259 Dieser Austausch enthielt ein weiteres Dementi von Page zu den Behauptungen, die in den Steele-Berichten über ihn aufgestellt worden waren, aber dieses spezifische Dementi wurde der FISC im zweiten und dritten Verlängerungsantrag für die FISA-Überwachungen von Page nie zur Kenntnis gebracht. 1260 Während dieses vierten aufgezeichneten Gesprächs beschwerte sich Page bei CHS-I über die Unterüberwachung durch das FBI und verglich seine Lage mit der von Martin Luther King, Jr. 1254

Eine vom Büro durchgeführte Überprüfung verschiedener Dokumente, einschließlich des ersten FISA-Erneuerungsantrags, des OIG-Reviews und dokumentierter Befragungen von FBI- und OI-Personal durch das Büro deuten nicht darauf hin, dass die von CHS-1 gelieferten Informationen, die ihm angeblich von Page in Bezug auf ein angebliches Page-Sechin-Treffen zugetragen wurden, über die beiden oben besprochenen Lynemessage-Austausche zwischen den FBI-Mitarbeitern Case Agent-I, Supervisory Special Agent-I und Analyst-I hinaus diskutiert wurden.<sup>1255</sup> Bradley Hoe, Michael Rothfeld, and Alan Cullison, Christopher Steele, Ex- British Intelligence Officer, Said to Have Prepared Dossier on Trump, Wall St. Journal, (Jan. 11, 2017).<sup>1256</sup> Transcript of conversation between Carter Page and CHS- I on O 1/25/2017 at 6.<sup>1251</sup> Id. at 7.<sup>1252</sup> Id.<sup>1253</sup> Id.<sup>1254</sup> Id. In re Carter W Page, Docket No.17-375 (FISC 7. April 2017); In re Carter W Page, No. I 7-679 (FISC 29. Juni 2017).<sup>209</sup> während der Zeit, in der J. Edgar Hoover als FBI-Direktor tätig war, vom FBI überwacht wurde. Page informierte CHS-I, dass sowohl er als auch King überwacht wurden, weil sie ihre verfassungsmäßigen Rechte auf Redefreiheit und freie Meinungsäußerung wahrgenommen hatten. <sup>1261</sup> Später lenkte CHS-I das Gespräch erneut auf die Gründung einer möglichen Denkfabrik, die sich mit den Beziehungen zwischen Russland und dem Westen befassen sollte, und auf die damit verbundenen finanziellen Aspekte. <sup>1262</sup> CHS-1 sagte zu Page: CHS-I: [A]nd ich denke, wenn Sie etwas russisches Geld auf den Tisch bringen könnten, äh, könnte ich Ihnen helfen, etwas US-Geld zu bekommen. Page: Mhm-hm. CHS-1: Das könnte nützlich sein. Wissen Sie? <sup>1263</sup> Kurz darauf sprach CHS-1 die Frage der Denkfabrik erneut an, und es kam zu folgendem Austausch: CHS-I: Page: [Ich] denke, die eigentliche Frage, mit der Sie sich befassen müssen, ist die Entscheidung, ob Sie eine Denkfabrik gründen wollen, und, wissen Sie, wenn Sie diese Entscheidung getroffen haben, dann können wir über Geld und Personal sprechen, aber Sie sollten sich Zeit nehmen und sorgfältig nachdenken ..... [Das Problem ist, dass man sich die Zeit nehmen muss. Aus diesem Grund bin ich etwas beunruhigt, und das ist der Grund für mein Gespräch letzten Monat in Moskau. Das Momentum baut sich auf, wissen Sie. Der Kalte Krieg ist so etwas wie der Versuch der Menschen zu zeigen, dass sie nicht unamerikanisch sind.]<sup>1264</sup> Im weiteren Verlauf des Gesprächs erklärte Page gegenüber CHS-1, er glaube, dass die Russen "voll und ganz an Bord sind. Aber die Frage ist, wissen Sie, wer, was, warum, wann und wie, wissen Sie?" <sup>1265</sup> CHS-1 und Page erörterten dann mögliche Dollarbeträge für die Gründung der Denkfabrik, wobei beide erörterten, Sponsoren zu finden, die sich an den Kosten beteiligen würden. Page schlug zunächst 1 Million Dollar vor, und CHS-i meinte, er/sie glaube nicht, dass er/sie (CHS-1) auch nur eine Million "Dollar" aufbringen könne, sagte aber zu Page: CHS-I: [U]h, wenn sie [gemeint sind die Russen] eine Million aufbringen könnten und du ihnen sagen könntest, dass du damit die Türen ein Jahr lang offen halten könntest, und dann könnte ich versuchen, alles zu finden, was ich dazu bekommen kann. <sup>1266</sup> <sup>1261</sup> Transcript of conversation between Carter Page and CHS-I on 01/25/2017 at 21-22.<sup>1262</sup> Id. at 25.<sup>1263</sup> Id.<sup>1264</sup> Id. at 29-30.<sup>1265</sup> Id. at 30.<sup>1266</sup> Id. at 33.<sup>210</sup> Kurze Zeit später, als Page keine feste Zusage bezüglich der Gründung der Denkfabrik gab, erklärte CHS-1: "[I]m just sort of blue skying here. Ich versuche nicht, Sie wirklich dazu zu überreden, das zu tun." <sup>1267</sup> Die verschiedenen Diskussionen zwischen Page und CHS-I über die mögliche Gründung der Denkfabrik fanden im Laufe von vier Gesprächen statt. Das erste Gespräch fand, wenn auch nur kurz, bei ihrem ersten Treffen am 20. August 2016 statt, während bei den drei darauffolgenden Treffen am 17. Oktober 2016, 15. Dezember 2016 und 25. Januar ausführlichere Diskussionen stattfanden. In keinem der Gespräche wurde jedoch die Einrichtung des Think Tanks von der Idee zum konkreten Vorhaben weiterentwickelt. Der ursprüngliche Wortlaut des FBI, der sich auf die anfänglichen Gespräche zwischen Page und CHS-1 über die Denkfabrik und die Möglichkeit einer russischen Finanzierung bezog, wurde in den ersten drei FISA-Anträgen (dem ursprünglichen und zwei Verlängerungsanträgen) nicht geändert. <sup>1268</sup> Im letzten Verlängerungsantrag wurde jedoch ein zusätzlicher Passus zu diesem Thema hinzugefügt. In diesem Antrag schrieb das FBI: "Aufgrund neuerer Informationen, die im Rahmen der laufenden Ermittlungen gegen Page gewonnen wurden, geht das FBI nun davon aus, dass Page nicht mehr an der Gründung eines Think Tanks interessiert ist, wahrscheinlich aufgrund fehlender finanzieller Mittel." <sup>1269</sup> Später, in ihrem Gespräch vom 25. Januar 2017, teilte Page CHS-I erneut mit, dass

die Geschichten über ihn und Russland falsch seien. Page erklärte, dass die "[falschen] Beweise nicht die Schuld des Bureaus sind ... es gab viele Berichte, dass das Bureau dies irgendwie zurückgedrängt hat. Und die Tatsache, dass sie sich nie mit mir in Verbindung gesetzt haben, sagt auch etwas aus." mo Schließlich sagte Page gegenüber CHS-1 Folgendes zu den Anschuldigungen gegen ihn: Page: CHS-1: Page: [Y]ou know, what a complete lie, what a complete sham. But, you know - And this is the big fraud .... Wenn man sich das Narrativ ansieht, das rund um die Verwendung staatlicher Mittel auf der Grundlage völlig falscher Beweise definiert wurde ... und auch hier sind falsche Beweise ein Verbrechen. 1271 Page sagte anschließend zu CHS-1: "Schauen wir mal, wo das alles angefangen hat. Das alles begann auf der Grundlage kompletter Lügen. Right?" 1272 ix. Die zweite und dritte Verlängerung der FISA-Überwachung von Page Die Ermittler von Crossfire Hurricane beantragten eine zweite Verlängerung der FISA-Genehmigung, die vom FISC im April 2017 erteilt wurde. 1273 Während es in der Zeit zwischen der ersten Verlängerung der FISA-Ermächtigung nur ein weiteres aufgezeichnetes Gespräch zwischen Page und CHS-I gab 1267 Id. at 34. 1268 In re Carter W Page, No. 16-1182, at 28;

In re Carter W Page, No. 17-52, at 30; In re Carter W Page, No. 17-375, at 31. 1269 In re Carter W Page, No. 17-679, at 45. 1270 Transcript of conversation between Carter Page and CHS-I on O 1/25/20 I 7 at 41. 1271 Id. bei 42. 1272 Id. bei 43. 1273 In re Carter W Page, No. 17-375. 211 warrant und dem zweiten Antrag auf Verlängerung gab es mehrere wichtige Ereignisse, die in der Crossfire Hurricane-Untersuchung während dieser Zeit stattfanden. Dazu gehörten die fünf Befragungen, die das FBI schließlich im März 2017 mit Page durchführte. Wie bereits erwähnt, erfolgten diese Befragungen fast sechs Monate, nachdem Page sich schriftlich an Direktor Corney gewandt und sich freiwillig zu einer Befragung bereit erklärt hatte. 1274 Darüber hinaus führte das FBI Ende Januar 2017 eine dreitägige Befragung von Steeles wichtigster Unterquelle, Igor Danchenko, durch, auf den sich Steele in hohem Maße verließ, um Informationen für die Steele-Berichte zu sammeln. 1275 Schließlich fertigte das FBI, wie weiter unten erörtert, ungefähr im selben Zeitraum eine Reihe von Aufzeichnungen von Gesprächen zwischen einem zweiten CHS ("CHS-2") und Papadopoulos an. Nach Ablauf der zweiten FISA-Verlängerungsermächtigung beantragten die Crossfire-Hurricane-Ermittler eine dritte Verlängerung der Ermächtigung zur Durchführung zusätzlicher FISA-Überwachungen von Page, die ihnen auch gewährt wurde. 1276 Wie bereits erwähnt, haben die Crossfire-Hurricane-Ermittler jedoch die Fehler, Auslassungen und falschen Darstellungen, die sowohl im ursprünglichen FISA-Antrag als auch im ersten Verlängerungsantrag enthalten waren, nicht korrigiert, als sie den zweiten und dritten Verlängerungsantrag beim FISC einreichten. 1277 Darüber hinaus wurden von der OIG (und auch in einer späteren Untersuchung durch die Inspektionsabteilung des FBI) 1278 im zweiten und dritten Verlängerungsantrag weitere erhebliche Probleme festgestellt. 1279 Eines der wichtigsten Probleme betrifft die aufgezeichneten Erklärungen von Page gegenüber CHS-I, dass er sich nie mit Setschin oder Divyekin getroffen hat, seine öffentlichen Erklärungen in diesem Sinne und seine Aussagen gegenüber dem FBI während seiner fünf Befragungen im Vergleich zu den Informationen, die dem FISC in den drei Verlängerungsanträgen vorgelegt wurden. Aufgrund des sensiblen und geheimen Charakters dieser Teile eines oder mehrerer der FISA-Erneuerungsanträge ist die Prüfung dieser Frage notwendigerweise im als geheim eingestuftem Anhang zu diesem Bericht enthalten. x. Aufnahme eines hochrangigen außenpolitischen Beraters der Trump-Kampagne durch CHS-I am 1. September 2016 Zusätzlich zu den vier Aufnahmen, die CHS-1 von Treffen mit Page gemacht hatte, zeichnete CHS-1 auch ein Frühstückstreffen auf, das er Anfang September 2016 mit einem hochrangigen außenpolitischen Berater der Trump-Kampagne ("Trump Senior Foreign Policy Advisor-I") hatte, der kein FBI-Mitarbeiter war. 1274 Auch hier hatte sich Page nur zwei Tage nach der Veröffentlichung des Yahoo!-Nachrichtenartikels im September 2016, in dem er als Gegenstand einer FBI-Untersuchung identifiziert wurde, freiwillig zu einer Befragung durch das FBI bereit erklärt. 1275 Nach eigenen Angaben war Danchenko für die Beschaffung von etwa 80 % der "Informationen" in den Steele-Berichten und für etwa 50 % der Analysen in diesen Berichten verantwortlich. Danchenko Government Exhibit 1502. 1276 In re Carter W. Page, No. 17-679. 1277 Siehe oben Fußnoten 1228, 1231 und 1232. 1278 Siehe FBI Inspection Division Report at 367. 1279

Siehe oben Fußnoten 1249 und 1251 für Fehler, die sich auf den ersten Verlängerungsantrag beziehen; siehe auch Redacted OIG Review at xi-xii, 413212 Gegenstand der Untersuchung des FBI. Da der CHS-I durch seine Arbeit in mehreren Präsidialverwaltungen und Kampagnen über Erfahrungen in der Politikentwicklung verfügte, war es nicht ungewöhnlich, dass der CHS-I um ein Treffen mit Trumps Senior Foreign Policy Advisor-1 bat. Ein mögliches Treffen zwischen den beiden war zuvor während des ersten Treffens von CHS-1 mit Page besprochen worden, der CHS-I zu einem solchen Treffen ermutigte, 1280 und dieses Treffen fand etwa zehn Tage nach dem ersten Treffen von CHS-1 mit Page statt. Aus den FBI-Akten geht hervor, dass vor dem Treffen Gespräche zwischen FBI-Mitarbeitern über die Sensibilität des Treffens mit einer hochrangigen Persönlichkeit aus dem Wahlkampf geführt wurden und dass sichergestellt werden musste, dass sich das Gespräch auf Themen konzentrierte, die für den Hauptzweck der Crossfire Hurricane-Untersuchung relevant waren, nämlich ob es Beweise für geheime Absprachen zwischen russischen Beamten und Personen aus dem Trump-Wahlkampf gab. Bei diesen Gesprächen wurde auch die Möglichkeit erörtert, dass das Gespräch zwischen CHS-I und dem außenpolitischen Berater in die Strategie und Taktik des Wahlkampfes abschweifen könnte, wobei die an den Gesprächen beteiligten FBI-Mitarbeiter ihre Besorgnis darüber zum Ausdruck brachten, dass solche Themen nach Möglichkeit vermieden werden sollten. 1281 (Wenote, dass die Crossfire-Hurricane-Ermittler richtig erkannten, dass angesichts des Hintergrunds von CHS-1 und der Position von Trump Senior Foreign Policy Advisor-1 in der Trump-Kampagne andere sensible Themen, die nicht mit der Crossfire-Hurricane-Untersuchung zusammenhängen, in dem Gespräch zur Sprache kommen könnten). 1282 Obwohl CHS-I und Trump Senior Foreign Policy Advisor-1 eine Reihe von Themen besprachen, die nichts mit Crossfire Hurricane zu tun hatten, erörterten sie auch mehrere Angelegenheiten, die für die Untersuchung unmittelbar relevant waren. 1283 An einer Stelle des Gesprächs erklärte CHS-1 unter Bezugnahme auf seine früheren Erfahrungen mit Präsidentschaftskampagnen: CHS-I: Berater: CHS-I: Berater: [W]ir wurden beschuldigt, eine Oktoberüberraschung zu haben. Was habt ihr vor? Sie haben WikiLeaks da draußen. Wir haben eine Menge über unserem Kopf hängen. 13. September, das Außenministerium muss diese E-Mails vorlegen, das ist eine große Sache, damit können Sie etwas anfangen? 1284 1280 Transcript of conversation between Carter Page and CHS-1 on 08/20/2016 at 98.1281 See Redacted OIG Review at 326-328. 1282 Id. at 327 (wherein former AD Priestap told the OIG that "the team discussed the objectives of having the [CHS] engage with members of the Trump campaign ... and the 'need to steer clear' of collecting campaign information 'dealing with policies, plans, staffing decisions, [or] anything related. Priestap sagte auch, dass 'es nicht immer möglich ist, ... wenn die Leute erst einmal anfangen zu reden', als Quelle auf dem Punkt zu bleiben, weil das Ziel der Operation einer Quelle über das Thema sowie eine Menge zusätzlicher Informationen erzählen kann. "1283 Das FBI hat die Aufzeichnung dieses Treffens nicht transkribiert, daher sind die Verweise auf die folgenden Gesprächsauszüge durch Zeitstempel gekennzeichnet. 1284 Audioaufzeichnung des Gesprächs zwischen CHS-I und Trump Senior Foreign Policy Advisor-1 am 09.01.2016 um 09:14:15. 213 Dieser Teil des Gesprächs diente offenbar dazu, Trump Senior Foreign Policy Advisor-1 Informationen über etwaige Kenntnisse zu entlocken, die der Berater in Bezug auf die Enthüllungen von WikiLeaks über DNC-E-Mails und die Russen hatte. Trump Senior Foreign Policy Advisor- I, jedoch nicht auf WikiLeaks in ihrer Antwort auf CHS-I's Frage berühren, stattdessen konzentrierte sich auf eine dann bevorstehende öffentliche Freigabe der ehemaligen Ministerin Clintons E-Mails durch das State Department. Trump Senior Foreign Policy Advisor- Ich sagte CHS-1, dass die Kampagne "absolut" Gebrauch von diesen bald veröffentlichten Dokumenten machen könnte. Die Antwort von Trump Senior Foreign Policy Advisor- I auf die Frage von CHS-1 zum Thema WikiLeaks wurde in keinem der PISA-Anträge erwähnt, obwohl die WikiLeaks-Enthüllungen, von denen angenommen wird, dass sie durch das Eindringen russischer Geheimdienste in die DNC-Computer ermöglicht wurden, in allen vier FISA-Anträgen erwähnt wurden. 1285 Im weiteren Verlauf ihres Gesprächs sprachen CHS-1 und Trumps leitender außenpolitischer Berater- I kurz über den WikiLeaks-Gründer Julian Assange und dann über eine mögliche russische Einflussnahme auf die Wahl. Dabei kam es zu folgendem Austausch: CHS- I: Auf der Titelseite der New York Times geht es um Julian Assange.

Was können Sie tun, um die Besorgnis über die russische Einflussnahme auf den Trump-Wahlkampf zu zerstreuen? Berater: Berater: CHS-1: Für den Durchschnittswähler ist das kein Thema; in dieser Stadt ist es eine große Sache, New York eine große Sache. Aus der Sicht des Durchschnittswählers gibt es keine Verbindung. 1286\* \* \* \* ... über den russischen Einfluss müssen wir die Abstraktionsebene erhöhen, um die Sicherheit einer Wählerinteraktion zu diskutieren. Es ist Aufgabe jedes Staates, für Sicherheit zu sorgen. Stellen Sie sicher, dass jeder Staat sein System abgesichert hat. 1287 Was mich beunruhigt, ist der Eindruck, dass Russland bei dem, was wir tun, die Hand im Spiel hat. Carter [Page] zum Beispiel hat in Moskau eine Rede gehalten, die Ihnen sicher bekannt ist, und es gab in dieser Rede einen Punkt, der alarmierend war. 1288 Advisor: Es ist wichtig für Sie und mich, aber nicht für den Wahlkampf, es sei denn, wir wollen keine Einmischung in unseren Wahlprozess. 1289 Obwohl dieser Teil des aufgezeichneten Gesprächs Themen behandelte, die für die Ermittler von Crossfire Hurricane von Interesse waren, d. h., Julian Assange, russischer Einfluss und die Rede von Page in 1285 In re Carter W Page, No. 16-1182, at 6-7; In re Carter W Page, No. 17-52, at 7-8; In re Carter W Page, No. 17-375, at 7-8; In re Carter W Page, No. 17-679, at 7-8. 1286 Audioaufnahme des Gesprächs zwischen CHS-1 und Trump Senior Foreign Policy Advisor-1 am 09/01/2016 09:46:50. 1287 Id. at 09:48:21. 1288 Id. at 09:50:46. 1289 Id. at 09:51 :25. 1214 Die New Economic School, es gab nichts, was von Trump Senior Foreign Policy Advisor-I in Bezug auf eines dieser Themen gesagt oder diskutiert wurde, das irgendeine Art von Unterstützung der Trump-Kampagne durch die Russen belegen würde. Obwohl diese Fragen von CHS-I aufgeworfen wurden, ging der Berater nicht auf die von CHS-I vorgebrachten Aufforderungen oder Köderaussagen ein, um eine Bestätigung der russischen Unterstützung für die Trump-Kampagne zu erhalten. Obwohl dieses aufgezeichnete Gespräch mit einem hochrangigen außenpolitischen Berater des Wahlkampfes stattfand und der Tenor des Gesprächs zwischen CHS-I und dem Berater keine Hinweise auf eine Unterstützung des Wahlkampfes durch die Russen enthielt, wird dieses Treffen und alles, was der hochrangige außenpolitische Berater von Trump bei diesem Treffen sagte, in keinem der FISA-Anträge von Page erwähnt. Aus den von uns gesammelten FBI-Aufzeichnungen geht hervor, dass die tatsächlichen Ergebnisse dieses Treffens vom FBI nicht in einem FD-302 oder einem anderen aussagekräftigen Bericht festgehalten wurden. 1290 xi. Aufzeichnungen von George Papadopoulos durch FBI UCEs und CHS-1 Zusätzlich zu den Aufzeichnungen der Treffen zwischen CHS-1 und Page sowie CHS-I und dem leitenden außenpolitischen Berater der Trump-Kampagne nutzten die Crossfire Hurricane-Ermittler auch CHS-1, um zwei Treffen mit dem außenpolitischen Berater der Trump-Kampagne, Papadopoulos, aufzuzeichnen (dessen Aussagen gegenüber den australischen Diplomaten die in der Eröffnungsmitteilung des FBI für die Crossfire Hurricane-Untersuchung zitierte Aussage bildeten). 1291 Papadopoulos war Ende März 2016 zur gleichen Zeit wie Page als außenpolitischer Berater der Trump-Kampagne angekündigt worden. Im Anschluss an sein erstes Treffen mit Page am 20. August 2016 arrangierte CHS-I, dessen Erfahrung und Referenzen in Bezug auf Außenpolitik und Präsidentschaftskampagnen bereits erwähnt wurden, einen Besuch von Papadopoulos bei ihm im September 2016, um die Möglichkeit zu erörtern, dass Papadopoulos eine Forschungsarbeit über Öl-, Gas- und Energiefragen verfasst, da diese Bereiche bei seiner Ankündigung als außenpolitischer Berater der Trump-Kampagne als Papadopoulos' Fachgebiet angegeben worden waren. 1292 Im Zusammenhang mit den beiden Treffen von CHS-I mit Papadopoulos trafen sich außerdem zwei verdeckte FBI-Mitarbeiter ("UCE-1" und "UCE-2") im September 2016 mit Papadopoulos und führten insgesamt drei Gespräche mit ihm, von denen zwei aufgezeichnet wurden. Zwei dieser Treffen fanden im Ausland statt und das andere, als Papadopoulos auf dem Weg zu einem Treffen mit CHS-1 war. 1293 Bei einer Befragung durch das Amt war sich UCE-1 sicher, dass Papadopoulos ihm nichts Wesentliches gesagt hatte. 1294 Laut UCE-1 sagte Papadopoulos unaufgefordert 1290 S ee Redacted OIG Review at 327-329 (mit dem Hinweis, dass das FBI nichts mit diesem aufgezeichneten Treffen gemacht hat;

Es wurde nicht transkribiert, und es gab keine Beweise dafür, dass die Aufzeichnung für irgendeinen Zweck verwendet wurde. Das FBI legte unserem Büro keine Dokumente zu dieser Aufnahme vor.) 1291 Crossfire Hurricane Opening EC. 1292 A Ian Rapoport, Top Experts

Confounded by Advisers to Donald Trump, N.Y. Times (Mar.22, 2016); Jeremy Diamond & Nicole Gaouette, Donald Trump Unveils Foreign Policy Advisers, CNN (21. März 2016).1293 OSC Report of Interview of FBI UCE-1 on October 21, 2021.1294T he conversation was not recorded by UCE-1.215identified himself as a Trump campaign advisor almost immediately after they began talking and showed him/her a picture of Trump and himself. Papadopoulos teilte UCE-1 auch mit, dass er unterwegs sei, um eine Person zu treffen, von der UCE-1 später erfuhr, dass es sich um CHS-1 handelte. UCE-1 und Papadopoulos unterhielten sich allgemein über die Medienberichte über Trump und Russland, wobei sich UCE-1 daran erinnerte, dass Papadopoulos über diese Berichte gelacht hatte. UCE-1 erinnerte sich daran, dass Papadopoulos während des Gesprächs die russischen Wahleinmischungsversuche nicht erwähnte. 1295 UCE-1 traf sich später mit den Ermittlern von Crossfire Hurricane und informierte sie über das Gespräch, das er/sie mit Papadopoulos geführt hatte. Er/sie schrieb keinen Bericht über die Begegnung mit Papadopoulos und erklärte, dass es in der Erfahrung von UCE-1 üblich sei, dass ein Sachbearbeiter über die Einzelheiten eines Treffens unterrichtet werde und der Sachbearbeiter dann für das Schreiben des Berichts über das Treffen verantwortlich sei. UCE-1 teilte mit, dass er/sie nie einen schriftlichen Bericht über sein/ihr Treffen mit Papadopoulos gesehen habe. 1296 Am 14. September 2016 traf Papadopoulos erstmals mit UCE-2 zusammen, der sich als Assistent von CHS-I ausgab. Während ihres Gesprächs, das UCE-2 aufzeichnete, gab Papadopoulos UCE-2 biografische Informationen sowie Hintergrundinformationen zu seiner Rolle in der Trump-Kampagne. 1297 Papadopoulos prahlte gegenüber UCE-2 auch damit, dass sich seit seiner anfänglichen Auswahl als Wahlkampfberater (1) seine Position im Wahlkampf aufgrund von Änderungen im Wahlkampfmanagement nach oben verschoben habe, 1298 (2) er die ganze Zeit mit Trump zusammen sei; 1299 (3) er berühmt sei, 1300 und (4) sein Name nun weltweit bekannt sei. 1301 Ein Austausch zwischen Papadopoulos und UCE-2 war von besonderer Bedeutung in Bezug auf Russland:GP:UCE-2:GP:UCE-2:GP:Das Einzige, was ich nicht machen kann, sind Geschäfte in Russland, im Moment, ... Russland ist ein hektisches Land geworden mit dem Wahlkampf und all den anderen Dingen.Was [UI] im Wahlkampf?Putin sagt, er mag Trump, Trump sagt, er mag Putin.Oh ja, ja. Und das ist ein Problem?Das sollte es nicht sein. Aber wenn ich Geschäfte mache ... Ich werde Ihnen ein Beispiel geben. Ich sollte später in diesem Jahr auf der größten Energiekonferenz in Russland sprechen.1295 OSC-Bericht über die Befragung von FBI UCE-1 am 21. Oktober 2021, S. 2-3.1296 Id. S. 3. Unseren Ermittlern wurde vom FBI kein solcher Bericht vorgelegt, und es scheint auch keiner geschrieben worden zu sein.1297 Die Ermittler von Crossfire Hurricane haben keine Abschrift dieses Gesprächs angefertigt. Die folgenden Auszüge beziehen sich auf die Zeitstempel der Aufnahmen.1298 Audioaufnahme des Gesprächs zwischen UCE-2 und George Papadopoulos am 14.09.2016 um 19:06:20.1299 Id. um 19: 10:44noo Id. um 19:32:261301 Id. um 19:57:46.216UCE-2:GP:UCE-2:GP:Monat ... In den USA ist es im Moment politisch so schwierig. Warum ist es ein Problem, wenn man Brücken zu Russland bauen will ... warum sollte man ihm [Trump] deswegen das Leben schwer machen?Wie Sie sagten, will er Brücken bauen. Die Medien sagen, er sei schlecht. Wichtig ist, dass wir mit Russland verhandeln. Waren Sie jemals in Russland? 1302 Am folgenden Tag, dem 5. September 2016, traf Papadopoulos zweimal mit CHS-1 zusammen. Während des ersten Teils ihres ersten Gesprächs, das CHS-I auf Anweisung der CrossfireHurricane-Ermittler aufzeichnete, besprachen sie eine Reihe von Themen, einschließlich eines Vorschlags von CHS-1, Papadopoulos 3.000 Dollar zu zahlen, damit er eine Forschungsarbeit über Öl und Energie unter Einbeziehung von Zypern, der Türkei, Griechenland, Russland und Syrien schreibt. 1303 Nachdem er Papadopoulos mitgeteilt hatte, dass er/sie sich mit dem leitenden außenpolitischen Berater der Trump-Kampagne getroffen hatte, 1304 sprach CHS-1 über seine/ihre Bewunderung für Trumps realistische Sicht auf Russland. 1305 Anschließend erörterten die beiden weitere weltpolitische Themen wie China, Nordkorea und Japan. 1306 Im Anschluss an diese Diskussionen kam das Gespräch auf den Wahlkampf zu sprechen, als CHS-I Papadopoulos in einer offensichtlichen Anspielung auf die WikiLeaks-Enthüllungen von DNC-E-Mails fragte: "Haben sie noch mehr?" Daraufhin sagte Papadopoulos: "Öffentliche Erklärungen von Assange haben besagt, dass man sich auf den Oktober vorbereitet. Was immer das bedeutet, weiß niemand, aber..." 1307



Später in dem Gespräch, in einer offensichtlichen Anspielung auf eine "Oktober-Überraschung", kam es zu folgendem Austausch:CHS-1:GP:CHS-I:GP:CHS-I:Wir waren zu Tode erschrocken über diese Überraschungen in 1980.[Lachen] Hillary ist nicht so schlimm, aber hoffentlich ist es für sie eine Katastrophe in dieser Richtung und ah, es-es wird wahrscheinlich...Yeah.... Sie wissen, dass eine Menge Dreck über die Clinton Foundation herausgekommen ist.Glauben Sie, dass es dann passieren wird?1302 Id at I 9:58:52 - 20:01 :571303 Transcript of conversation between Papadopoulos and CHS-I on 09-15-2016 AM at 15. In seiner Aussage vor dem Justizausschuss des Repräsentantenhauses bestätigte Papadopoulos, dass er für das Schreiben des Papiers 3.000 Dollar erhalten hatte. Siehe U.S. House Committee on the Judiciary, Interview of GeorgePapadopoulos on 10/25/2018 at 101, 109-1 IO.1304 Transcript of conversation between Papadopoulos and CHS-1 on 09-15-2016 AM at 15.1305 Id. at 14-15.1306 Id. at 19-31.1307 Id. at 35-36.217GP:CHS-I:GP:CHS-I:GP:CHS-I:GP:It could be that, it could be about her health.Yeah, that's right. Es könnte um ihre Gesundheit gehen.Es könnte um ihre Gesundheit gehen.Lassen Sie diese Geschichte so [UI].Aber es, ja, es könnte sein, wissen Sie, sie hat Informationen gefälscht, ihre Ärzte, sie haben mit der Kampagne konspiriert, wer weiß, wann es sein könnte. Aber der Geschäftsführer der Clinton Foundation hat erst gestern eine Erklärung veröffentlicht, dass ja, wir haben hohen Bieter Zugang zum Außenministerium verschafft ... sie schaufelt sich nur ihr eigenes Grab.Ihr Grab?Ja. Deshalb denke ich, dass [UI] und der CEO der Clinton Foundation eine Erklärung herausgegeben haben, dass wir indirekt schuldig sind, den hochrangigen Spendern unserer Stiftung Zugang zum Außenministerium zu verschaffen ... 1308Im weiteren Verlauf des Gesprächs sprachen CHS-1 und Papadopoulos über eine Einladung des russischen Außenministeriums, in Russland zu sprechen, die er ablehnte, weil "(i)s einfach zu heikel ist, ah, Berater auf der Wahlkampftour ... vor allem bei dem, was mit Paul Manafort passiert ... also ich meine, der Mann hat seinen Job im Wesentlichen wegen der Medientwürfe verloren, ob sie nun gerechtfertigt oder ungerechtfertigt waren .... "

1309Papadopoulos erwähnte auch einen anderen Grund, warum er nicht nach Russland ging, und diskutiertePage:GP:GP:CHS-I:GP:CHS-1:GP:1308 Id. bei 36.1309 Id. bei 42.1310 Id. bei 42-43.Das Letzte, was sie zu dieser Zeit brauchten, war also, oh, jetzt geht er, CarterPage, glaube ich, war allerdings in Russland. Die gesamte Trump-Kampagne ist innerhalb von zwei Wochen in Moskau, und jetzt spricht Mr. Trump darüber, wie sehr er seine Beziehung zu Putin schätzt, also, ah, das ist das Letzte, was wir uns wünschen. [Carter unterhält immer noch Beziehungen zu den Russen. Ich weiß es nicht, und um ehrlich zu sein, ah, ich weiß nicht, was Carter macht. Ich weiß nicht, was Carter Ihnen erzählt hat oder was [ein anderer außenpolitischer Berater von Trump] Ihnen erzählt hat, aber Carter hat Trump noch nie getroffen. Ich weiß, dass er ihn nicht wirklich in Sachen Russland beraten hat. Vielleicht berät er ihn indirekt über [einen anderen außenpolitischen Berater von Trump] oder ... Ja [UI]Aber die Medien haben einen großen Wirbel darum gemacht. ... Das ist nicht die Realität .... 1310218 Kurze Zeit später beschrieb Papadopoulos Page als "[Ein] sehr netter Kerl, wissen Sie, sehr klug." 1311 Während dieses Gesprächs erwähnte Papadopoulos zu keinem Zeitpunkt, dass die Trump-Kampagne von Russland unterstützt wurde, auch nicht, als das Gespräch auf Julian Assange und WikiLeaks kam. Keine der Aussagen, die Papadopoulos während dieses ersten Treffens machte, einschließlich der bereits erwähnten Themen Assange, WikiLeaks, Page und die Aussicht auf eine Überraschung im Oktober, wurden in den FISA-Anträgen erwähnt. Später am selben Tag jedoch, beim zweiten Treffen zwischen CHS-I und Papadopoulos, wurde ausdrücklich über die Behauptung gesprochen, die der Eröffnung der Crossfire-Hurricane-Untersuchung zugrunde lag. Die Interpretation dieses Gesprächs durch das Crossfire-Hurricane-Untersuchungsteam, wie sie in den ersten und nachfolgenden FISA-Anträgen von Page enthalten ist, ist beunruhigend.Kurz nach Beginn des Treffens diskutierten die beiden über die jüngste Veröffentlichung von DNC-E-Mails durch WikiLeaks:CHS-I:GP:CHS-I:Ich wollte Sie fragen, ob Sie eine Ahnung hatten, dass, ähm . ... Sie wissen, dass die, dass die, ah, über die DNC Lecks? Ohno.Weil ich dachte, das war eine wirklich wichtige Sache ....GP: Und niemand hat bewiesen, dass die Russen tatsächlich das Hacking .... 1312Nachdem kurz die Möglichkeit erörtert wurde, dass andere Länder in das Eindringen in den DNC-Computer verwickelt waren, ging die Diskussion weiter:CHS-1:GP:CHS-I:GP:CHS-I:GP:CHS-I:131 1 Id. at 43-44....

[Was Sie mir damit sagen wollen, ist, dass Sie nicht das Gefühl hatten, dass die Kampagne überhaupt von der Hilfe der Russen profitieren konnte. Was meinen Sie mit [unverständlich]? Nun, wissen Sie, ich meine, ich denke, dass dies eine Zeit ist, in der angesichts von Hillarys Schwäche und angesichts ihrer Stärken die Hilfe von einer dritten Partei wie WikiLeaks zum Beispiel oder einer anderen dritten Partei wie den Russen unglaublich hilfreich sein könnte. Als Kampagne befürworten wir diese Art von Aktivitäten natürlich nicht, weil sie letztendlich illegal sind. Erstens gefährdet es die nationale Sicherheit der USA und drittens setzt es ein sehr schlechtes Zeichen. Ja, die Kampagne befürwortet dies nicht und unterstützt nicht, was hier geschieht. Die indirekten Folgen liegen nicht in unserer Hand. Ja. 1312 Transcript of conversation between Papadopoulos and CHS-1 on 09-15-2016 PM at 12-13.219GP:CHS-I:GP:CHS-1:GP:CHS-I:GP:CHS-I:GP:CHS-I:GP:That's how, that's the best way I can, ah ...But ...For example, our campaign is not [chuckling] engage or reaching out to WikiLeaks or to the whoever it is to tell them please work with us, collaborate because we don't, no one does that. Ja. Es sei denn, es geht etwas vor sich, was ich nicht weiß, weil ich nicht glaube, dass irgendjemand sein, sein Leben riskieren würde, ah, möglicherweise ins Gefängnis zu gehen, um so etwas zu tun. Ähm ... denn letzten Endes ist es eine illegale Aktivität. Spionage ist, ah, Verrat. Ja. Besonders, wenn jemand mit einer X-Gruppe zusammenarbeitet, von der noch niemand weiß, wer sie ist ...Ja....

Dann... Ich meine, das ist der Grund, warum es zu einem großen Thema wurde, als Mr. Trump sagte: "Russland, wenn ihr zuhört ... "Erinnern Sie sich? Ja, ich erinnere mich an diese Bemerkung. Ja. Und wir mussten sie zurücknehmen, weil er natürlich nicht wollte, dass sie aktiv Spionage betreiben, aber die Medien haben das dann aufgegriffen und weitergeführt. 1313 Schließlich, gegen Ende des Gesprächs, sprach CHS-I das Thema noch einmal mit Papadopoulos an:CHS-1:GP: [W]enn Sie wissen, dass ich froh bin, von Ihnen zu hören, dass, ähm, Sie wissen, dass es keine Einmischung in die Kampagne von externen Gruppen wie WikiLeaks oder irgendwelchen dieser Leute gegeben hat. Nein. Und, und, und ein Geschäft wie dieses zu betreiben, wissen Sie, ist natürlich illegal. Niemand will, ähm, offensichtlich in solche Schwierigkeiten geraten und, wissen Sie, soweit ich das verstehe, ist, niemand kollaboriert, es gab keine Absprachen und das wird auch so bleiben. 1314 In diesem Gespräch erklärte Papadopoulos an mehreren Stellen eindeutig, dass ihm nicht bekannt sei, dass die Trump-Kampagne in irgendeiner Weise mit den Russen zusammenarbeitet oder kollaboriert. Tatsächlich erklärte er dreimal, dass solche Aktivitäten der Kampagne illegal seien. Diese Aussagen standen in direktem Widerspruch zu der der Crossfire Hurricane-Untersuchung zugrundeliegenden Annahme, dass ein Mitglied oder mehrere Mitglieder der Trump-Kampagne mit den Russen im Hinblick auf die Veröffentlichung von Informationen zum Nachteil der Clinton-Kampagne zusammenarbeiten könnten. Dies waren direkte, ausdrückliche Dementis von Papadopoulos zu seinen ansonsten vagen Aussagen gegenüber den australischen Diplomaten über die russische Unterstützung der Kampagne - Aussagen, die nach australischen Angaben möglicherweise aus öffentlichen Quellen stammten. 1313 Id. at 17-181314 Id. at 27.220. Bezeichnenderweise kamen diese expliziten, aufgezeichneten Dementis der Beteiligung der Trump-Kampagne an den Russen nach dem ersten Treffen zwischen Page und CHS-I am 20. August 2016 und nach dem Treffen zwischen CHS-I und dem leitenden außenpolitischen Berater der Trump-Kampagne am 1. September 2016, die beide auf Anweisung des FBI aufgezeichnet wurden und sich im Besitz der Crossfire-Hurricane-Ermittler befanden. In seinem Gespräch mit CHS-1 sagte Papadopoulos eindeutig, dass eine solche Unterstützung durch die Russen illegal wäre. Dies war wohl die wichtigste Information, die das FBI nach etwa sechs Wochen Ermittlungsarbeit zur Auswertung der von Australien erhaltenen Informationen gesammelt hatte. Wie aus dem OIG-Bericht hervorgeht, entschied sich das FBI für eine Interpretation von Papadopoulos' Leugnung jeglicher Kenntnis der Verwicklung der Trump-Kampagne mit den Russen im Zusammenhang mit dem Eindringen in den DNC-Computer und der anschließenden Veröffentlichung bestimmter DNC-E-Mails als "seltsam", "auswendig gelernt" und "einstudiert". 1316 Sie beschrieben, dass Papadopoulos ein "frei fließendes Gespräch" mit dem CHS geführt habe, das "in eine fast vorgefertigte Antwort" überging. 1317 Andere Kommentare, die der OIG von Crossfire Hurricane-Ermittlern gemacht wurden, beinhalteten, dass die wahrgenommene Veränderung im Ton des

Gesprächs ein Hinweis darauf gewesen sein könnte, dass Papadopoulos von Rechtsberatern instruiert worden war, bestimmte Antworten an CHS-I zu geben, ungeachtet des Fehlens jeglicher tatsächlicher Beweise, um eine solche Schlussfolgerung zu unterstützen. 1318 In Interviews, die das Amt durchführte, gaben zwei Crossfire Hurricane-Ermittler ähnliche Antworten wie die, die sie zuvor dem OIG gegeben hatten. Ein Agent erklärte, Papadopoulos' nachdrückliche Antwort auf die Aussage von CHS-1 über eine mögliche Verbindung zwischen der Trump-Kampagne und den Russen sei "merkwürdig" gewesen, und zwar so sehr, dass man übereinstimmend der Meinung war, Papadopoulos' Antwort sei möglicherweise einstudiert und daher nicht authentisch gewesen. 1319 Ein weiterer Crossfire Hurricane-Ermittler informierte mehrere FBI-Führungskräfte über dieses Thema, darunter den stellvertretenden Direktor McCabe, den stellvertretenden Direktor Priestap, General Counsel Baker, Section Chief Moffa und die Sonderberaterin des stellvertretenden Direktors, Lisa Page, und stellte fest, dass der allgemeine Konsens der Gruppe nach dem Briefing darin bestand, dass eine der Aussagen, die Papadopoulos bei seinem Treffen mit CHS-1 gemacht hatte und die normalerweise als entlastend gelten würde, stattdessen als Ausreißer bewertet und von ihm absichtlich geschrieben wurde, um einen falschen Eindruck zu erwecken. 1320 Unsere Ermittler hörten sich diese Aufnahme sehr genau an und konnten keine Veränderung in Papadopoulos' Tonfall feststellen, als er diese Aussagen gegenüber CHS-1 machte. Da die Interpretation der Crossfire Hurricane-Ermittler von Papadopoulos' tatsächlichen Worten das genaue Gegenteil von dem war, was gesagt wurde, und angesichts der Tatsache, wie entscheidend diese Worte für eine objektive Beurteilung der 1315 Siehe oben, Fußnote 214. 1316 Siehe Redacted OIG Review bei 332-333. 1317 Id. bei 332. 1318 Id. rn 9 OSC Report of Interview of Case Agent-I on June 19, 2019 at 3. 1320 OSC Report of Interview of Supervisory Special Agent-I on June 17, 2019 at 3. 221 Beziehung zwischen der Trump-Kampagne und Russland, der gesamte Austausch zwischen Papadopoulos und CHS-I hätte den OI-Anwälten, die mit den Crossfire Hurricane-Mitarbeitern am FISA-Antrag für Page arbeiteten, zur Kenntnis gebracht werden müssen. Das FBI versäumte es jedoch, dies zu tun (und folglich wurde auch der FISC nicht über die entlastenden Aussagen informiert). Tatsächlich wurden diese Erklärungen dem FISC erst mehr als zwei Jahre später, am 12. Juli 2018, zur Kenntnis gebracht, als das Ministerium gemäß den Anforderungen von Rule 13, Rules of Procedure for the United States Foreign Intelligence Surveillance Court, wie unter Title 50, United States Code, Section 1803(g) verkündet, einen Antrag beim Gericht einreichte. 1321 Wichtig ist, dass diese entlastenden Aussagen von Papadopoulos mehr als einen Monat vor der Einreichung des ursprünglichen FISA-Antrags von Page beim FISC gemacht wurden. 1322 Zu dem Zeitpunkt, als Papadopoulos die aufgezeichneten Aussagen machte, waren die Crossfire Hurricane-Ermittler also aktiv an der Ausarbeitung eines aktualisierten Antrags beteiligt, in dem behauptet wurde, dass es einen wahrscheinlichen Grund für die Annahme gebe, dass Page ein Agent einer ausländischen Macht sei, oder sie waren kurz davor. 1323 Darüber hinaus berichtete ein Crossfire Hurricane-Ermittler dem OIG, dass die Diskussion über das Treffen vom 15. September 2016 zwischen CHS-I und Papadopoulos und die Interpretation von Papadopoulos' Leugnung der Zusammenarbeit mit den Russen noch tagelang danach ein Gesprächsthema war. 1324 Dennoch versäumte es das FBI, 01 und damit auch den FISC über diese wichtigen Aussagen zu informieren. 1325 Was schließlich Papadopoulos' Leugnung jeglicher Kenntnis einer Beziehung zwischen den Russen und der Trump-Kampagne betrifft, so scheint das FBI nicht ernsthaft darüber nachgedacht zu haben, ihn einfach zu befragen, um die Diskrepanz zwischen seinen eindeutigen Aussagen gegenüber CHS-1 und dem, was die australischen Beamten über eine "Andeutung" bezüglich einer möglichen russischen Unterstützung der Trump-Kampagne berichtet hatten, zu klären. 1326 1327 Somit wurde eine Gelegenheit verpasst, die zugrundeliegenden Bedenken hinsichtlich der nationalen Sicherheit frühzeitig auszuräumen. 1321 Siehe Redacted OIG Review at 230-231. 1322 Wie bereits erwähnt, wurde der ursprüngliche FISA-Haftbefehl am 21. Oktober 2016 ausgestellt. 1323 Die Bemühungen erhielten zusätzlichen Auftrieb, als die Mitglieder des Crossfire Hurricane-Teams vier Tage nach den Treffen mit CHS-I/Papadopoulos erstmals Kopien einiger der ungeprüften und unbestätigten Berichte aus dem Steele Dossier erhielten. 1324 Siehe Redacted OIG Review at 332. 1325 OSC Report of Interview of 01 Attorney-I on July 1, 2020 at 6. 1326 Laut Case Agent-I wurde die Idee

einer direkten Befragung von Papadopoulos "in die Runde geworfen", ebenso wie die fiktive Idee, sich mit einem Briefing über die geheimdienstlichen Bedrohungen direkt an die Führung der Trump-Kampagne zu wenden. Keiner dieser Ansätze wurde verfolgt, und das Team von Crossfire Hurricane setzte seine Ermittlungen fort. Siehe OSC-Befragung von CaseAgent-I vom 19. Juni 2019, Seite 3.1327 Wie in der Eröffnungsanhörung zur Crossfire-Hurricane-Untersuchung erwähnt, in der der Text genau so wiedergegeben wird, wie er von Australien empfangen wurde, "[P]apadopoulos deutete [gegenüber den australischen Diplomaten] an, dass das Trump-Team eine Art Vorschlag von Russland erhalten hatte, dass es diesen Prozess mit der anonymen Freigabe von Informationen während des Wahlkampfs unterstützen könnte, die für Frau Clinton (und Präsident Obama) schädlich sein würden "222xii. Aufzeichnungen von Papadopoulos durch CHS-2 Neben den aufgezeichneten Treffen, die Papadopoulos mit CHS-I und der UCE des FBI während seiner Reise zum Treffen mit CHS-I hatte, führte er auch zahlreiche Gespräche mit einem zweiten CHS ("CHS-2"), die auf Anweisung des FBI aufgezeichnet wurden. CHS-2 war ein langjähriger Bekannter von Papadopoulos. Vom ersten aufgezeichneten Gespräch mit CHS-2, das am 23. Oktober 2016 stattfand, bis zu ihrem letzten aufgezeichneten Gespräch, das am 6. Mai 2017 stattfand, machte CHS-2 insgesamt 23 separate Aufnahmen für das FBI. CHS-2 forderte Papadopoulos mit etwa 200 Fragen oder geköderten Aussagen heraus, die Papadopoulos etwa 174 eindeutig entlastende Aussagen entlockten. Während die aufgezeichneten Gespräche insgesamt 120 Stunden und 17 Minuten dauerten und eine Vielzahl von Themen abdeckten, von denen sich viele nicht auf die Crossfire Hurricane-Untersuchung bezogen, gab es eine Reihe von Gesprächen, die besonders relevant waren.

Im Laufe der aufgezeichneten Gespräche hat Papadopoulos wiederholt bestritten, dass er, die Trump-Kampagne und Russland in irgendeiner Form zusammenarbeiten. Wie bei den Aussagen, die Papadopoulos in seinen überwachten Gesprächen mit CHS-I machte, wurde jedoch keine der entlastenden Aussagen von Papadopoulos gegenüber CHS-2 bezüglich seines Nichtwissens über die Unterstützung der Trump-Kampagne durch die Russen in die nachfolgenden FISA-Erneuerungsanträge von Page aufgenommen. 13281328 Siehe Redacted OIG Review at 233. Der OIG-Bericht stellt fest, dass ähnliche Leugnungen, die Papadopoulos in seinen Interviews mit dem FBI machte, in den zweiten und dritten FISA-Erneuerungsanträgen enthalten waren. Diese Dementis, die den beiden Verlängerungsanträgen als Fußnote 4 beigefügt waren, enthielten jedoch einen einschränkenden Hinweis auf die Dementis. In der Fußnote wird zwar darauf hingewiesen, dass Papadopoulos in seinen Gesprächen mit dem FBI bestritten hatte, bei seinen Treffen mit den australischen Beamten irgendetwas im Zusammenhang mit Russland besprochen zu haben, doch enthält die Fußnote auch die Überzeugung des FBI, dass die Antworten von Papadopoulos auf Fragen des FBI zu diesen Dementis irreführend und unvollständig waren. Siehe In re Carter W Page, Nr. 17-375, S. 11 n.4; In re Carter W Page, Nr. 17- 679, S. 11 n. 4. Im Hinblick auf die irreführenden und unvollständigen Informationen, die dem FBI zur Verfügung gestellt wurden, wurde Papadopoulos anschließend in einer einseitigen Information wegen der Abgabe falscher Angaben unter Verstoß gegen 18 U.S.C. § 1001 (a)(2) angeklagt und verurteilt. United States v. George Papadopoulos, Crim.No. 17-cr-182 (RMD) (D.D.C.), Dokument 8 (Information). Konkret erzählte Papadopoulos während seines ersten Interviews mit den Crossfire Hurricane Agents am 27. Januar 2017 den Agents von einer Person, die mit einer in London ansässigen Organisation verbunden ist und ihm erzählt hatte, dass die Russen "Schmutz" über Clinton hätten. Obwohl Papadopoulos dem FBI den Namen der Person nannte und angab, wo er kontaktiert werden konnte, log Papadopoulos die Agenten darüber an, wann er die Informationen erhalten hatte (er erhielt sie, nachdem und nicht bevor er als außenpolitischer Berater der Trump-Kampagne benannt wurde), und er spielte sein Wissen über die Verbindungen der Person zu russischen Regierungsvertretern herunter. US. v. Papadopoulos Dokument 19 (Statement of the Offense) auf 1-2. Darüber hinaus täuschte Papadopoulos die Agenten über seine Versuche, die Person und eine mit dieser Person verbundene Frau zu benutzen, um ein Treffen zwischen der Trump-Kampagne und russischen Regierungsvertretern zu arrangieren. Id. at 2-3. Letztendlich bekannte sich Papadopoulos der Abgabe falscher Erklärungen schuldig. Daraufhin traf er sich mehrfach mit der Regierung,

beantwortete deren Fragen und stellte ihr Informationen zur Verfügung (Id., 13) und wurde schließlich zu 14 Tagen Haft verurteilt. US. v. Papadopoulos Dokument 50. 223 Am 29. Oktober 2016, in einem Gespräch mit CHS-2, das etwa eine Woche nach der Einleitung der FISA-Überwachung von Carter Page und zehn Tage vor der Wahl stattfand, hatten Papadopoulos und der CHS folgenden Austausch:CHS-2:GP:CHS-2:GP:CHS-2:GP:CHS-2:GP:CHS-2:GP:CHS-2:GP:CHS-2:GP:CHS-2:GP:CHS-2:GP:CHS-2:GP:Glauben Sie, dass Russland bei dieser Wahl ein großes Spiel treibt? Nein. Warum nicht? Warum sollten sie? Glauben Sie nicht, dass sie ein spezielles Interesse haben? Das glaube ich nicht, das ist alles [Schimpfwort]. \*\*\*Sie glauben nicht, dass sie das DNC gehackt haben? Iraner, es könnten einigeBernie-Anhänger sein ... Könnte Anonymous sein 1329\*\*\*Sie glauben nicht, dass irgendjemand aus der Trump-Kampagne ihre E-Mails gehackt hat.Nein, nein.Sie glauben nicht, dass irgendjemand aus der Trump-Kampagne etwas mit [Schimpfwort] beim DNC zu tun hatte?Nein, das weiß ich ganz sicher.Woher wissen Sie das ganz sicher?Weil ich die letzten neun Monate für sie gearbeitet habe, das weiß ich. Und all diese Dinge sind in den letzten vier Monaten passiert... Aber du glaubst nicht, dass irgendjemand das undercover oder so gemacht hat... Weißt du, als ich in [Redigiert] war, hat dieser [Redigiert] und er war wie ein großer Berater... mir die gleiche Frage gestellt. Ich habe ihm gesagt, auf keinen Fall. Und er wollte wahrscheinlich die CIA oder so informieren, wenn ich ihm etwas anderes gesagt hätte. Ich nehme an, deshalb hat er gefragt. Und ich habe ihm gesagt, absolut nicht. Es gibt absolut keinen Grund ... Erstens ist es illegal, wissen Sie, das zu tun ... Niemand würde sein Leben aufs Spiel setzen oder1329 Mitschrift des Gesprächs zwischen Papadopoulos und CHS-2 vom 29.10.2016, S. 157-158.224 für die nächsten 50 Jahre ins Gefängnis gehen, um ein [Schimpfwort] zu hacken, das vielleicht nichts bedeutet. 1330 Im weiteren Verlauf des Gesprächs sprach Papadopoulos das Thema erneut an, als Antwort auf die Nachfragen von CHS-2:GP: Zunächst einmal ist es illegal, das zu tun. Niemand, der bei Verstand ist, würde das tun, richtig?

1331Schließlich diskutierten die beiden noch einmal darüber:CHS-2:GP:CHS-2:GP:Glauben Sie, dass Russland es vielleicht getan hätte ..., weil sie damit durchkommen könnten?Jede ausländische Regierung.Sie können damit durchkommen?Ja, ja, jede ausländische Regierung. 1332 Die von Papadopoulos in seinem Gespräch mit CHS-2 verwendete Sprache stimmt mit der Sprache überein, die er in seinem Gespräch mit CHS-I fast sechs Wochen zuvor verwendet hatte. Wie bereits erwähnt, sagte Papadopoulos gegenüber CHS-2, dass er CHS-I (den er gegenüber CHS-2 nicht identifizierte) dasselbe gesagt habe, was er CHS-2 in Bezug auf die Behauptungen über die Trump-Kampagne und Russland erzählte.1332 Trotz dieser Dementis von Papadopoulos gegenüber zwei verschiedenen CHS zu zwei verschiedenen Zeiten und an zwei verschiedenen Orten, die auf Aufzeichnungen festgehalten wurden, die auf Anweisung des FBI angefertigt wurden, wurden dem FISC in den Anträgen auf Verlängerung der FISA-Verfahren für Page keine Informationen aus einem der aufgezeichneten Gespräche zur Kenntnis gebracht. Bemerkenswert ist, dass diese Aussagen von Papadopoulos nicht nur gegenüber einer Person gemacht wurden, die er zum ersten Mal traf (CHS-1 ), sondern auch, wie die Crossfire Hurrigan-Ermittler sehr wohl wussten, gegenüber einer Person, mit der er schon seit langem gut bekannt war (CHS-2). In einem weiteren Gespräch zwischen CHS-2 und Papadopoulos, das am 25. Januar 2017 stattfand (zwei Wochen nach der Veröffentlichung der Steele-Berichte durch BuzzFeed und inmitten von Medienspekulationen, dass Sergei Millian, eine Person, die Papadopoulos getroffen hatte und mit der er korrespondierte, die Quelle für einige der Behauptungen in den Steele-Berichten sei), äußerte Papadopoulos gegenüber CHS-2 Bedenken über Millian. In diesem Zusammenhang wurden die folgenden relevanten Kommentare von CHS-2 aufgezeichnet:16:11:25GP:16:58:48Ich glaube, er [Millian] hat versucht, mich dazu zu bringen, zu sagen, dass eine Trump-Person versucht, nebenbei Geschäfte mit den Russen zu machen, das ist es, was ich glaube.1330 Id. bei 159-160 (Schwärzung im Original).1331 Id. bei 163.1332 Id. bei 164 (Schwärzung im Original).225GP:17:02:50CHS-2:Ich bin nicht Teil der Regierung. Ich war noch nie in meinem Leben in Russland. Haben Sie irgendetwas getan, um [Schimpfwort] zu helfen?GP: Ich sage Ihnen, ich habe nichts getan. 1333Papadopoulos' Leugnung gegenüber CHS-2, mit den Russen zusammengearbeitet zu haben, wurde in den zweiten oder dritten Verlängerungsanträgen des FBI für FISA-Haftbefehle gegen Page

nicht erwähnt. 1334 Wie bereits erwähnt, wurden bestimmte Dementis von Papadopoulos in FBI-Interviews in einer Fußnote erwähnt, aber das Crossfire Hurricane Team berichtete, dass es glaubte, dass Papadopoulos in diesen Interviews irreführend war. Dieses Dementi von Papadopoulos in diesem Gespräch mit CHS-2, das vor der Einreichung der beiden Verlängerungsanträge bei der FISC stattfand, wurde in der erwähnten Fußnote ebenfalls nicht erwähnt. In einem dritten Gespräch, das am 20. März 2017 stattfand, erörterten Papadopoulos und CHS-2 kurz die Medienberichterstattung über eine FBI-Untersuchung der Trump-Kampagne und mögliche Kontakte mit Russland während des Präsidentschaftswahlkampfes 2016. Die Tatsache der Untersuchung war an diesem Tag in einer Aussage des damaligen FBI-Direktors Corney vor dem Kongress öffentlich bekannt gemacht worden. 1335 Dieses Gespräch vom 20. März 2017 beinhaltet die folgenden relevanten Änderungen:11:38:35GP:CHS-2:11 :39:30GP:11 :39:58CHS-2:GP:Sie führen eine Untersuchung durch, hm?Haben Sie Corneys Presse gesehen?Wenn sie versuchen zu beweisen, dass Leute im Wahlkampf gerne mit Russen zusammengesessen haben, wie eine geheime Absprache ...Worüber [Schimpfwort] sprechen sie überhaupt, wissen Sie? Das bedeutet, dass sie zusammen in einem Raum saßen und [Schimpfwort] planten. Das ist das Verrückteste, was ich je in meinem Leben gehört habe, oder? Ich bezweifle sehr, dass jemand so etwas tun würde. Erstens wäre es Selbstmord... Wissen Sie, was meiner Meinung nach passieren wird? 1333 Audioaufnahme des Gesprächs zwischen Papadopoulos und CHS-2 am 05.01.2017. Referenzen sind Zeitstempel der Aufnahme.1334 Der zweite FISA-Erneuerungsantrag, Docket 17-375, wurde dem FISC am 7. April 2017 vorgelegt, und der dritte, Docket 17-679, wurde dem FISC am 29. Juni 2017 vorgelegt.1335 Matt Apuzzo, Matthew Rosenberg & Emmarie Huetteman, F.B.I Is Investigating Trump'sRussia Ties, Corney Confirms, N.Y. Times (20. März 2017).226CHS-2I 1 :40:53GP:happening .... Ich denke, dass es so sein wird wie oh, einige dieser Leute haben darüber geredet, aber... Sie wissen, einige [Schimpfwort] wie das. Ich weiß es nicht. Was denkst du? Ich denke, jeder ist ein [Schimpfwort]. Nein, sogar der Typ, der Kongressabgeordnete, der heute den Ausschuss leitet .... Adam Schiff, denn ich habe ihn nach dem Frühstück gesehen und er meinte, wenn man sich mit ihnen trifft oder Geschäfte in Russland macht, ist das kein Verbrechen. Das Verbrechen, das wir untersuchen, ist, ob es geheime Absprachen gab. Wie ich schon sagte, das wäre verrückt. Aber ich glaube es nicht.CHS-2: Glauben Sie, dass irgendjemand, der daran beteiligt war, dumm genug gewesen wäre, eine Papierspur zu hinterlassen?GP: Nun, wie ich schon sagte, ich glaube es nicht. ... Ich denke, das wäre einfach verrückt. Ich glaube einfach nicht, dass jemand so psychotisch sein könnte, es sei denn, er hat ähnliche medizinische Probleme. 1336 Wie bei früheren Äußerungen von Papadopoulos gegenüber CHS-I und CHS-2, die für die Informationen, die der Crossfire-Hurricane-Untersuchung zugrunde lagen, relevant waren, wurde keiner dieser zusätzlichen Dialoge, in denen Papadopoulos absolut kein Wissen über die Absprachen zwischen der Trump-Kampagne und Russland zum Ausdruck brachte, im zweiten oder dritten Antrag auf Verlängerung der Page-Veröffentlichung, der der FISC vorgelegt wurde, erwähnt. Die Auslassung dieser Aussagen von Papadopoulos vom 20. März 2017 ist umso besorgniserregender, als er sie genau an dem Tag machte, an dem der FBI-Direktor öffentlich die Crossfire-Hurricane-Untersuchung bestätigte, die die Aufmerksamkeit auf diese Angelegenheiten lenkte.In einem vierten Gespräch zwischen Papadopoulos und CHS-2 am 31. März 2017 diskutierten sie erneut kurz über eine mögliche russische Einmischung in die Wahl 2016. Der folgende Austausch fand statt:14:03:45CHS-2:GP:14:14:30CHS-2:GP:Glauben Sie, die Russen würden kommen und Sie töten, wenn Sie etwas sagen? Die russische Mafia?Ich habe nichts mit den Russen zu tun.Wenn Russland sich in unsere Wahlen eingemischt hat, was kontrollieren sie dann noch über uns? Das lässt Amerika nur schwach aussehen. Ich glaube immer noch nicht, dass [sie es] getan haben. 13371336 Audioaufnahme des Gesprächs zwischen Papadopoulos und CHS-2 am 20.03.2017. Die Verweise beziehen sich auf den Zeitstempel der Aufnahme. 1337 Audioaufzeichnung des Gesprächs zwischen Papadopoulos und CHS-2 vom 31.03.2017. Die Verweise beziehen sich auf die Zeitstempel der Aufzeichnung.227 Wie in den früheren Fällen wurde dieser Austausch zwischen Papadopoulos und CHS-2 im zweiten oder dritten FISA-Verlängerungsantrag gegen Page nicht erwähnt. Nichtsdestotrotz zeigt sich darin eine Übereinstimmung in Papadopoulos' Leugnung, dass

entweder er selbst oder seines Wissens nach andere Mitglieder der Trump-Kampagne während des Präsidentschaftswahlkampfes 2016 mit den Russen zusammengearbeitet haben. Diese Aussagen von Papadopoulos gegenüber zwei Personen, mit denen er offen sprach und denen er glaubte, vertrauen zu können, Aussagen, die die berechtigten Bedenken der australischen Berichterstattung unterliefen und die zur Eröffnung der Crossfire-Hurricane-Untersuchung führten, wurden zusammen mit den Aussagen von Page bei Treffen mit CHS-1 bei mehreren Gelegenheiten vom FBI absichtlich ignoriert oder abgetan, wodurch andere Stellen, wie das OI und der FISC, daran gehindert wurden, die FISA-Anträge des FBI angemessen zu prüfen. i. Andere Aspekte der FISA-Anträge von Page. Mehrere Ebenen von UnterquellenEin Großteil der wahrscheinlichen Gründe in den Page-Anträgen basiert auf mehreren Ebenen von Unterquellenberichten. Im ersten Überwachungsantrag heißt es über einen Hauptinformanten (Steele): "Quelle Nr. 1 unterhält ein Netzwerk von Unterquellen, die in vielen Fällen ihre eigenen Unterquellen nutzen. Die Quellenberichte in diesem Antrag, die dem FBI von Quelle Nr. 1 zur Verfügung gestellt wurden, stammen in erster Linie von einem [redigiert], der ein Netzwerk von Unterquellen unterhält. Somit hatten weder die Quelle Nr. 1 noch der [redigiert] direkten Zugang zu den Informationen, die von den hier identifizierten Unterquellen gemeldet wurden .... 1338 Mit anderen Worten, ein Großteil der Informationen lief über mindestens drei Personen, bevor sie das FBI erreichten. Unter Bezugnahme auf Steeles Unterquellen erklärte der Supervisory Intelligence Analyst Brian Auten, dass er "nicht genau wusste, wie die Unterquellen funktionierten oder wer zu wem Zugang hatte". Er fuhr fort, dass "[b]y Ende Januar 2017 ... [w]ir wussten, dass wir in Bezug auf Steeles Unterquellen ein dreischichtiges Problem hatten." 1339 Darüber hinaus wussten die Ermittler von Crossfire Hurricane nach der Befragung von Danchenko, dass Danchenko kein "Netzwerk von Unterquellen" betrieb, sondern vielmehr mit Menschen in seinem sozialen Umfeld über Themen sprach und dann Christopher Steele berichtete, was er erfuhr. 1340ii. Zuverlässigkeit der UnterquellenEine der Unterquellen von Quelle Nr. 1 berichtete, dass es "eine gut entwickelte Verschwörung der Zusammenarbeit" gebe. Dies wurde in der Einleitung zweimal zitiert, da es der Kern des Sachverhalts war.1338 In re Carter W Page, Order No. 16-1182, at 16 n.8 (Hervorhebung hinzugefügt) (holding in originalomitted).1339 FBI Inspection Division Report at 365-66.1340 SCO-005801

(Interview of Igor Danchenko Electronic Communication dated 02-09-2017) at23, 39.228 information. 1341 Die Sub-Quelle sagte, die Verschwörung sei "zwischen ihnen [als an der Kampagne von Kandidat #I beteiligte Personen eingeschätzt] und der russischen Führung." 1342 Dies wurde "vom damaligen Wahlkampfleiter von Kandidat Nr. 1 geleitet, der ... den außenpolitischen Berater Carter Page als Vermittler benutzte." 1343 In dem FISA-Antrag wird die Zuverlässigkeit der Unterquelle, die diese wichtigen Informationen lieferte, nicht erörtert, 1344 und das FBI hat keine Beweise gesichert, die die Behauptungen bestätigen.iii. Rolle des WahlkampfleitersObwohl der Wahlkampfleiter angeblich die Zusammenarbeit mit Russland leitete, enthielt der Antrag keine weiteren Informationen - wie etwa Informationen über verdächtige russische Kontakte mit dem Manager -, um diese Aussage zu stützen. Nach unserer Überprüfung lagen dem FBI keine stichhaltigen Beweise vor, die diese Behauptung untermauert hätten.iv. Verwicklung in kriminelle AktivitätenDie FISA-Einleitung von Page geht die Frage der Verwicklung von Page in kriminelle Aktivitäten in einer Weise an, die mit der Gesetzgebungsgeschichte des FISA übereinstimmt: 1345 Da die hier erörterten Aktivitäten beinhalten, dass Page Beamten der russischen Regierung und Elementen des [russischen Nachrichtendienstes] bei geheimen nachrichtendienstlichen Aktivitäten hilft, sie unterstützt oder mit ihnen konspiriert, bringt das FBI vor, dass es einen wahrscheinlichen Grund für die Annahme gibt, dass diese Aktivitäten Verstöße gegen die Strafgesetze der Vereinigten Staaten beinhalten oder beinhalten werden, einschließlich 18 U . S.C. § 371 (Conspiracy), 18 U.S.C. § 951 (Agents of Foreign Governments) und 22U.S.C. §§ 612, et seq. (Foreign Agents Registration Act). 1346 Bei der Anwendung des höheren Standards der kriminellen Verstrickung auf Page hat der Antrag den Standard nicht erörtert oder erklärt, wie er über das oben Gesagte hinaus erfüllt wurde.2. Entscheidungen der StaatsanwaltschaftIn Anbetracht des Vorstehenden hat der Special Counsel die Beweise in Bezug auf (i) Clinesmith und die geänderte E-Mail, (ii) die gegenüber dem FBI

gemachten Aussagen zu den Steele-Berichten, (iii) den Erhalt und die Verbreitung der Steele-Berichte, (iv) den Yahoo!

News-Artikel; (v) die Verwendung der Steele-Berichte in den gegen Page gerichteten FISA-Anträgen; (vi) Igor Danchenko, einschließlich der Rechtmäßigkeit von Danchenkos Visa-Regelung und des Umgangs des FBI mit der früheren Spionageabwehruntersuchung gegen Danchenko; (vii) die Aufnahmen von Page, 1341 In re Carter W Page, Order No. 16-1182, at 10, 20. Für eine Diskussion dieser und anderer Teile der Informationen, die zur Begründung des hinreichenden Verdachts herangezogen wurden, siehe oben § IV.C. 1.1342 Id. bei 20 (Klammern im Original). 1343 Id. 1344 In re Carter W Page, Order No. 16-1182, bei 19 n.17 Wie diese Fußnote beschreiben auch andere Fußnoten Unterquellen und geben an, dass sie nicht wussten, dass ihre Berichte an das FBI weitergeleitet werden würden, aber die Fußnoten geben keine Auskunft über die Zuverlässigkeit der Unterquellen. 1345 Siehe oben § III.C. 1.1346 In re Carter W Page, Order No. 16-1182, at 32-33 (Hervorhebung hinzugefügt). 229 Papadopoulos und andere; und (viii) die Zertifizierung der FISA-Anträge von Page. Bei der Feststellung, ob die Handlungen von Einzelpersonen oder Organisationen eine strafrechtliche Verfolgung rechtfertigten, hielt sich der Special Counsel an die Grundsätze der Bundesstaatsanwaltschaft. a. Kevin Clinesmith Nicht nur die geänderte E-Mail selbst war ein gefälschtes Dokument, auch die Aussage, die Clinesmith in der geänderten E-Mail und in den Sofornachrichten an den Supervisory Special Agent-2 machte - dass Page keine Quelle war - war falsch. Tatsächlich war Page eine Quelle für das OGA gewesen und hatte dem OGA in der Vergangenheit direkt Bericht erstattet. 1347 Bei der Befragung durch die OIG und wie später bei der Befragung durch unsere Ermittler bestätigt wurde, beschrieb OGA-Verbindungsperson-I Page als "Quelle" im Sinne des FBI und sagte, dass der Grund, warum sie in der E-Mail anbot, bei der Formulierung des FISA-Antrags behilflich zu sein, darin lag, dass sie Clinesmith mitteilte, dass Page im Sinne des FBI eine Quelle für die OGA gewesen sei. 1348 Wie die Verbindungsperson dem OIG mitteilte, war es nicht korrekt, Page als Unterquelle zu bezeichnen. 1349 Die Verbindungsperson erklärte auch, dass sie keine Grundlage dafür sah, dass Clinesmith auf der Grundlage ihrer Kommunikation und des Memorandums vom 17. August zu dem Schluss kam, dass Page nie eine direkte Beziehung zur OGA hatte. 1350 Darüber hinaus sagte die Verbindungsperson, dass sie sich nicht an eine telefonische Besprechung mit Clinesmith zu diesem Thema erinnern könne. 1351 Bei einer Befragung durch das Amt bestätigte die Verbindungsperson die Richtigkeit der Informationen, die sie dem OIG zur Verfügung gestellt hatte, wobei die von Clinesmith vorgenommene Änderung zweifellos auch für den endgültigen FISA-Antrag von Page von Bedeutung war. 1352 Wie mehrere Personen, die am Antragsverfahren beteiligt waren, in Interviews mit dem Amt erklärten, hätte der Status von Page dem FISC offengelegt werden müssen, weil es darauf ankam, ob es einen hinreichenden Grund für die Annahme gab, dass Page als Agent einer ausländischen Macht handelte. OI Attorney- I erklärte, dass es eine wichtige Tatsache gewesen wäre, wenn Page eine Beziehung zum OGA gehabt hätte, die sich zeitlich mit seinen Interaktionen mit bekannten russischen Geheimdienstmitarbeitern überschneiden hätte, die in den FISA-Anträgen beschrieben wurden, wie es hier der Fall war, weil dies die Frage aufgeworfen hätte, ob Page diese Interaktionen in der Absicht hatte, die US-Regierung zu unterstützen. 1353 Der stellvertretende stellvertretende Generalstaatsanwalt Stuart Evans erklärte, dass die Beziehung einer FISA-Zielperson zu einer OGA normalerweise in einem Antrag enthalten ist, 1354 und er war der Ansicht, dass die Informationen über Pages frühere Beziehung zur OGA hätten offengelegt werden müssen, weil sie "die Frage aufwerfen, wo die Loyalität der Person liegt". 1355 1347 Siehe Redacted OIG Review bei 251. 1348 Id. 1349 Id. bei 251, 254-256. 1350 Id bei 251. 1351 Id. 1352 United States v. Kevin Clinesmith, Crim. No. 20-cr-165(JEB) (D.D.C.), Doc. 1 (Statement of Offense) at 6. 1353 See Redacted OIG Review at 157. 1354 Id. 1355 Id. at 159. 230 In der Tat wusste Clinesmith selbst, dass, wenn Page eine Quelle bei der OGA gewesen wäre, diese Information im FISA-Antrag hätte offengelegt werden müssen. 1356 Clinesmith räumte dies in seiner ursprünglichen E-Mail an OGA Liaison-I ein, in der er erklärte: "Dies ist eine Tatsache, die wir in unserer nächsten FISA-Erneuerung offenlegen müssen." 1357 Später, bei einer Befragung durch das OIG, erklärte Clinesmith, dass "sowohl [NSD OI] als auch das FBI sehr, sehr besorgt darüber waren, dass wir



eine Quelle ins Visier genommen hatten, denn das sollte nie passieren, ohne dass wir davon wissen." 1358 Clinesmith fügte hinzu, dass sie, wenn es wahr wäre, "dem Gericht [die Informationen] zur Verfügung stellen müssten", weil solche Informationen "die Art und Weise, wie wir den FISA-Antrag ... behandeln würden, drastisch verändern würden. [den] FISA-Antrag". 1359 Supervisory Special Agent-2 beschrieb auch, wie wichtig es war, Page's frühere Beziehung zur OGA zu kennen. Laut Supervisory Special Agent-2 "wäre es für das Gericht absolut relevant, zu wissen, ob [Page] von einer anderen Behörde beauftragt wurde, insbesondere wenn er beauftragt wurde, die Russen anzugreifen ... [und] könnte sich auch ernsthaft auf die Aussage unserer gesamten Untersuchung auswirken, die sich auf [Pages] engen und kontinuierlichen Kontakt mit russischen/mit Russland verbundenen Personen konzentrierte." 1360 Bei einer Befragung durch unser Büro wiederholte der Supervisory Special Agent-2 die Informationen, die er dem OIG zur Verfügung stellte. 1361 Zu diesem Zweck war Clinesmith die Person, auf die sich Supervisory Special Agent-2 verließ, um die Frage zu klären, ob Page in der Vergangenheit eine Quelle für das OGA gewesen war. 1362 Clinesmiths Aussage gegenüber Supervisory Special Agent-2, das OGA habe "ausdrücklich" gesagt, dass Page nie eine Quelle gewesen sei, war "die Bestätigung, die [er] brauchte". 1363 Laut Supervisory Special Agent-2 war die Formulierung, die Clinesmith in die E-Mail der Verbindungsperson einfügte - dass Page "keine Quelle" sei - für ihn der wichtigste Teil der E-Mail. 1364 Supervisory Special Agent-2 sagte: "Wenn sie sagen, dass [Page] keine Quelle ist, dann wissen Sie, dass wir gut sind." 1365 Supervisory Special Agent-2 erklärte ferner, dass die Frage für ihn ungelöst geblieben wäre und er sich um eine weitere Klärung hätte bemühen müssen, wenn die E-Mail des Verbindungsbeamten nicht die Worte "keine Quelle" enthalten hätte. Wie der Supervisory Special Agent-2 dem OIG mitteilte: "Wenn Sie 'und nicht eine 1356 United States v. Kevin Clinesmith, Crim. No. 20-cr-165(JEB), (D.D.C.), Doc. 1 (Statement of Offense) bei 4.1357 Id. bei 4-5.t 358 Id. bei 4.1359 Id. 1360 See Redacted OIG Review at 249. 1361 OSC Report of Interview of Supervisory Special Agent-2 on May 5, 2021 at 3-; OSC Report of Interview of Supervisory Special Agent-2 on Oct. 17, 2019 at 3-5. 1362 See Redacted OIG Review at 255; OSC Report of interview of Supervisory Special Agent-2 on Oct. 17, 2019 at 4. 1363 See Redacted OIG Review at 253; OSC Report of Interview of Supervisory Special Agent-2 on May 5, 2021 at 3. 1364 Id. at 255. 1365 Id. 231 Quelle', ... das beantwortet die Frage nicht wirklich." Supervisory Special Agent-2 erklärte auch, dass selbst eine mündliche Erklärung von OGA Liaison-I die Frage für ihn nicht gelöst hätte. 1366 Wie oben beschrieben, führte das OIG anschließend eine Überprüfung der FISA-Anträge gegen Page durch und entdeckte Clinesmiths Verhalten bei der Änderung der E-Mail. Als die OIG ihn mit der geänderten E-Mail konfrontierte, gab Clinesmith zunächst an, er sei sich nicht sicher, wie die Änderung zustande gekommen sei, räumte aber später ein, dass er die Änderung vorgenommen habe. 1366 Die Schwere von Clinesmiths Verhalten wird dadurch unterstrichen, dass der FISC die Tatsache wiederholt, dass "die Regierung . ... in Ex-parte-Verfahren eine erhöhte Pflicht zur Offenheit gegenüber der [FISC] hat", und "[d]ie FISC 'erwartet von der Regierung, dass sie ihrer erhöhten Pflicht zur Offenheit in Ex-parte-Verfahren jederzeit nachkommt. Aufrichtigkeit ist grundlegend für die effektive Arbeit dieses Gerichts ... "' 1367 In Schriftsätzen vom 25. Oktober 2019 und 27. November 2019 informierte das Department den FISC über Clinesmiths Verhalten und das Versäumnis, die frühere Beziehung von Page zur OGA offenzulegen. 1368 Am 19. August 2020 erhob das Office vor dem United States District Court for the District of Columbia Anklage gegen Clinesmith wegen des Verbrechens der Falschaussage unter Verstoß gegen 18 U.S.C. § 1001(a)(3). Am selben Tag wurde in dem Fall Vereinigte Staaten gegen Kevin Clinesmith, Crim. No. 20-cr-165(JEB) (D.D.C.), verzichtete Clinesmith auf eine Anklageerhebung und bekannte sich in einem einzigen Fall schuldig. 1369 Am 29. Januar 2021 wurde Clinesmith zu einer Bewährungsfrist von 12 Monaten verurteilt. Schließlich scheint es wahrscheinlich, dass politische oder persönliche Voreingenommenheit zumindest bis zu einem gewissen Grad zu Clinesmiths Verhalten in dieser Angelegenheit beigetragen hat. 1370 Wie im OIG-Bericht erwähnt, war Clinesmith auch vom Office of Professional Responsibility des FBI untersucht und schließlich suspendiert worden, weil er unzulässige politische Nachrichten an andere FBI-Mitarbeiter geschickt hatte. 1371 Am Tag nach den Präsidentschaftswahlen 2016 schrieb

Clinesmith: "Ich bin so gestresst darüber, was ich hätte anders machen können." 1372 In einem späteren Austausch mit einem anderen FBI-Kollegen wurde Clinesmith gefragt, "[i]s it1366 Id.1367 In Re Accuracy Concerns Regarding FBI Matters Submitted to the FISC, Docket No. Misc.19-02, at 2 (FISC Dec. 17, 2019) (citing Docket No. BR 14-01, Op. and Order issued on Mar. 21,2014, at 8, available at <http://repository.library.georgetown.edu/bitstream/handle/10822/11052715/gidc00098.pdf?sequence=1&isAllowed=y>, and Docket No. [Redacted], Mem. Op. and Order issued on Nov. 6, 2015, at 59, available at [https://repository.library.georgetown.edu/bitstream/handle/10822/1052707/gid\\_c\\_00121.pdf?sequence=1&isAllowed=y](https://repository.library.georgetown.edu/bitstream/handle/10822/1052707/gid_c_00121.pdf?sequence=1&isAllowed=y)).1368 Id. at 1, n.l.1369 Vereinigte Staaten vs. Kevin Clinesmith, Crim. No. 20-cr-165(JEB) (D.D.C.), Doc. 1 (Information).1370 Vereinigte Staaten gegen Kevin Clinesmith, Crim. No. 20-cr-165(JEB) (D.O.C.), Doc. 22(Government's Sentencing Memorandum at 14).1371 See Redacted OIG Review at 256, n. 400.1372 FBI, Office of Professional Responsibility, Report of Investigation [of Kevin Clinesmith] at 7 (July 17, 2018).232making you rethink your commitment to the Trump administration[.]" and Clinesmith replied, "Hell no," and then added "Viva le resistance." 1373b. Gegenüber dem FBI abgegebene Erklärungen zu den Steele-BerichtenZunächst weigerte sich Christopher Steele trotz mehrfacher Aufforderungen an seinen Rechtsbeistand, freiwillig vom Amt befragt zu werden. Steele wurde von Fusion OPS angeheuert, um mitten in den US-Präsidentschaftswahlen Oppositionsforschung gegen den damaligen Kandidaten Trump zu betreiben. Auch wenn viele diese Praxis als ungehörig empfinden mögen, ist die politische Oppositionsforschung ein fester Bestandteil der US-Wahlpolitik und existiert in der einen oder anderen Form seit der Gründung der Nation.Dennoch untersuchte das Amt Beweise, um festzustellen, ob jemand wissentlich falsche Informationen an die Regierung, einschließlich des FBI, des Außenministeriums oder an Mitglieder des Kongresses, weitergegeben hat.

In seinen beiden Gesprächen mit den Crossfire Hurricane-Ermittlern des FBI und den Mueller-Ermittlern (Oktober 2016 und September 2017) gab Steele dem FBI Auskunft darüber, wie die in seinem Bericht enthaltenen Behauptungen zusammengetragen wurden, was laut Steele fast ausschließlich durch die Bemühungen von Igor Danchenko geschah. In diesen Gesprächen teilte Steele dem FBI unter anderem mit, was er über Danchenkos Quellen wusste, wo sich diese befanden und in welchem Zeitraum Danchenko die Informationen angeblich gesammelt hatte. Wie oben erörtert, steht ein erheblicher Teil der Informationen, die Steele dem FBI zur Verfügung stellte, im Widerspruch zu dem, was Danchenko dem FBI später in den Befragungen vom Januar 2017 und darüber hinaus erzählte. So sagte Steele dem FBI in Bezug auf die Behauptungen zu Michail Kalugin im Bericht 2016/111, dass Danchenko von der Rückberufung Kalugins nach Moskau erfuhr, nachdem er (Danchenko) Kalugin zufällig auf einer Straße in Moskau getroffen hatte. Danchenko seinerseits teilte dem FBI mit, dass er von den Kalugin-Vorwürfen erfuhr, als Kalugin ihm bei der Erneuerung seines russischen Passes behilflich war. Danchenko teilte dem FBI auch mit, dass er (Danchenko) Steele die Begründung des Kremls für den Rückruf, d. h. Kalugins Verwicklung in Russlands Bemühungen zur Einmischung in die US-Präsidentschaftswahlen, nicht mitgeteilt habe. Ein weiteres Beispiel: Steele erzählte dem FBI, dass Danchenko sich mindestens zweimal persönlich mit der angeblichen Quelle des Steele-Berichts, Sergei Millian, getroffen habe. Während seiner Befragung durch das FBI bestritt Danchenko, Steele gesagt zu haben, er habe sich persönlich mit Millian getroffen (obwohl er zugab, dass er wusste, dass Steele dies glaubte, und Danchenko Steele in dieser Angelegenheit nicht korrigierte). Danchenko beharrte darauf, nur einen anonymen Anruf von einem russischen Mann erhalten zu haben, den Danchenko für Millian hielt. Dies sind nur zwei Beispiele dafür, dass Steeles Erinnerung an die Ereignisse erheblich von derjenigen Danchenkos abweicht. Das Amt versuchte, diese widersprüchlichen Versionen der Ereignisse miteinander in Einklang zu bringen, was jedoch weitgehend misslang. Tatsächlich erwies es sich als schwierig, das Geflecht der Behauptungen zu entwirren, da (i) das Amt weder Steele noch Danchenko befragen konnte, (ii) sowohl Danchenko als auch Steele erklärten, sie hätten alle Aufzeichnungen über den Inhalt ihrer Treffen und Kommunikationen vernichtet, (iii) Danchenko die meisten, wenn nicht sogar alle seine E-Mails während des relevanten Zeitraums gelöscht hatte und (iv) Danchenkos angebliche Unterquellen, mit der bemerkenswerten Ausnahme von Charles

Dolan, alle im Ausland ansässig waren. Obwohl das Büro die Möglichkeit einer Anklage wegen Falschaussage 1373 Id. at 8.233 gegen alle an der Erstellung des Steele-Dossiers Beteiligten prüfte, gab es keine ausreichenden Beweise, um eine solche Anklage zu rechtfertigen. Der Erhalt und die Verbreitung der Steele-Berichte durch das FBI über verschlungene und unzusammenhängende Wege, den die Steele-Berichte zurücklegten, bis sie am 19. September 2016 im FBI-Hauptquartier ankamen, ist sicherlich beunruhigend. In der Tat wurde dem Amt nie eine zufriedenstellende Erklärung dafür geliefert, warum die Steele-Berichte 75 Tage brauchten, um die Crossfire Hurricane-Ermittler zu erreichen. Noch grundlegender ist, dass die Aufzeichnungen des FBI nicht ausreichten, um festzustellen, wer vor dem 19. September mit den Berichten in Kontakt kam, ganz zu schweigen von den Beweggründen dieser Personen für ihre Entscheidung, die Berichte weiterzuleiten oder zurückzuhalten. Trotz wiederholter Befragungen und gutgläubiger Versuche, das Gedächtnis aufzufrischen, ist der Weg der Steele-Berichte übersät mit gescheiterten Erinnerungen und widersprüchlichen Versionen der Ereignisse. Die gesammelten Beweise reichten nicht aus, um vor Gericht zu beweisen, dass ein FBI-Mitarbeiter im Zusammenhang mit der Weitergabe der Steele-Berichte vorsätzlich gegen strafrechtliche Vorschriften verstoßen hat. Es gab auch keine ausreichenden Beweise dafür, dass FBI-Mitarbeiter bei ihren Befragungen absichtlich gelogen haben. Der Yahoo!-Nachrichten-Artikel Wie bereits erwähnt, veröffentlichte Michael Isikoff am 23. September 2016 einen Artikel in Yahoo!-Nachrichten mit dem Titel "U.S. Intel Officials Probe Ties Between Trump Adviser and Kremlin." 1374 Der Artikel beschrieb die angeblichen Treffen von Page mit Setschin und Divyekin und enthielt Informationen, die nahezu identisch mit dem Steele-Bericht 2016/94 waren. Die Informationen in dem Artikel stammten angeblich von einer "gut platzierten westlichen Geheimdienstquelle" und waren von einem "hochrangigen US-Strafverfolgungsbeamten" bestätigt worden. Die anfängliche Einschätzung des FBI zu dem Artikel - eine Einschätzung, die schließlich von Steele bestätigt wurde - lautete, dass Steele die Informationen an Yahoo! News weitergegeben hatte. Nach einer Überprüfung des ursprünglichen Entwurfs des FISA-Antrags gegen Page äußerten leitende Mitarbeiter des OI und des ODAG verständlicherweise Bedenken, dass die undichte Stelle bei Yahoo! News eine potenziell erhebliche Voreingenommenheit seitens Steele offenbart habe. Dem OI wurde zunächst mitgeteilt, dass das FBI zu der Einschätzung gelangte, dass die Informationen in Yahoo! News von Steele stammten. Wie weiter oben ausführlich erörtert, bestand ein Teil der Arbeit des FBI während seiner Befragung von Steele im Oktober 2016 in Rom darin, festzustellen, ob Steele die Quelle des Lecks in Yahoo! News war. Im Anschluss an die Romreise im Oktober 2016 wurden mehrere Entwürfe des FISA-Antrags von Page in Umlauf gebracht, die eine Fußnote enthielten, die besagte, dass Steele tatsächlich die Quelle der Informationen in dem Yahoo!News-Artikel gewesen war. Nach der Überprüfung dieser Entwürfe setzten die Abteilungs- und die OI-Leitung das FBI weiterhin unter Druck, um herauszufinden, ob Steele angesichts seiner Bereitschaft, mit der Presse zu sprechen, voreingenommen war. Am 14. Oktober 2016 schickte ein Ermittler von Crossfire Hurricane eine E-Mail an einen OI-Anwalt, in der er erklärte, Steele habe die undichte Stelle (bei Yahoo!News) zuvor nicht erwähnt und "sie erst zugegeben, als das FBI sie am 4. Oktober zur Sprache brachte." Und das, obwohl sich bei der Befragung durch den Special Counsel alle FBI-Teilnehmer des Treffens in Rom nicht daran erinnern konnten, dass das Yahoo!News-Leck mit Steele besprochen worden war. Auten seinerseits hatte eine vage Erinnerung daran, dass ein Teilnehmer des Treffens vor dem Treffen mit dem Crossfire Hurricane-Personal mit Steele über das Thema gesprochen haben könnte - eine Behauptung, die dieser Teilnehmer vehement bestritt. Nichtsdestotrotz enthielt der nächste Entwurf des FISA-Antrags von Page eine Fußnote, in der es hieß, das FBI sei zu der Einschätzung gelangt, dass Steele die Informationen von Yahoo! News 1374 Siehe supra § IV.D.1.b.iv.234 seinem Geschäftspartner zur Verfügung gestellt habe, der sie wiederum an die Anwaltskanzlei weitergegeben habe, die den Geschäftspartner angeheuert hatte. Verständlicherweise hatte die Führung des Ministeriums Schwierigkeiten, diese Einschätzung mit der klaren Lesart des Yahoo! Am 17. Oktober 2016 führte das FBI über streng geheime Server ein Lyne-Gespräch mit OI, um dieses Thema zu erörtern, und das FBI gab vor, alle von der Abteilungsleitung aufgeworfenen Fragen zu klären. Bei ihren späteren Befragungen durch den Special Counsel konnte sich kein

einzigster Teilnehmer dieses Gesprächs an die Gründe für die geänderte Einschätzung erinnern. In der Fußnote in den endgültigen Anträgen, die dem FISC vorgelegt wurden, hieß es schließlich, dass Steele nicht für das Leck bei Yahoo! News verantwortlich war: Wie konnte sich die Einschätzung des FBI von der rationalen Einschätzung, dass Steele die Informationen an Yahoo! News weitergegeben hat, zu der unbegründeten Einschätzung ändern, dass Steele nicht für das Leck verantwortlich war? Leider bleibt diese Frage unbeantwortet. Trotz wiederholter Befragungen und Versuchen, das Gedächtnis aufzufrischen, blieben uns die Ermittler und Analysten mit Erinnerungslücken und infolgedessen mit widersprüchlichen Versionen der Ereignisse zurück. Angesichts der Bedeutung der Informationen für die ODAG und hochrangige Beamte des NSD fällt es dem Amt jedoch schwer, den gescheiterten Erinnerungen der von ihm befragten Personen Glauben zu schenken. In Anbetracht des Mangels an zeitgleichen dokumentarischen Belegen für die fraglichen Ereignisse reichten die verfügbaren Beweise jedenfalls nicht aus, um endgültig nachzuweisen, dass einer der Beteiligten vorsätzlich (i) falsche Informationen an die FISC übermittelt und damit gegen 18 U. S.C. § 1621 (2) (Meineid), (ii) dem Special Counsel gegenüber falsche Angaben gemacht hat, was einen Verstoß gegen 18U.S.C. § 1001 (a)(2) (Falschaussagen) darstellt, oder (iii) die Bürgerrechte von Page verletzt hat, was einen Verstoß gegen 18U.S.C. §242 (Bürgerrechtsverletzungen) darstellt. Auch hier konnte das Amt nicht nachweisen, dass ein Regierungsbeamter in krimineller Absicht gehandelt hat, um das Gesetz zu verletzen, im Gegensatz zu Fahrlässigkeit oder Leichtsinn. Dennoch ist das Verhalten des FBI im Zusammenhang mit Yahoo! Auch hier bleibt dem Amt nur die Vermutung, dass die unbegründete Bewertung der Yahoo!News-Informationen durch das FBI auf Druck der FBI-Zentrale erfolgte, die FISA-Überwachung von Page einzuleiten. In der Tat fasst die zeitgleiche E-Mail von OI Attorney-I an OI Unit Chief-I, in der er feststellt, dass die Crossfire Hurricane-Ermittler "nie nach dem Yahoo!News-Leck gefragt haben und auch nicht fragen wollten", die Erkenntnisse des Büros in dieser Angelegenheit zusammen. 1375e. Die Verwendung der Steele-Berichte in den FISA-Anträgen von Page Der Druck auf die Crossfire

Hurricane-Ermittler, mit der FISA-Überwachung von Page zu beginnen, war im Spätsommer und Frühherbst 2016 deutlich spürbar. Wie oben in Abschnitt IV.D. I.a.i. erörtert, beschrieben mehrere Mitarbeiter des FBI und des Ministeriums das ungewöhnliche Interesse hochrangiger FBI-Führungskräfte an dem FISA-Antrag von Page. Die Aufnahme der ungeprüften Steele-Berichte in die Page-FISA-Anträge ist für das FBI problematisch, aber die Frage für den Special Counsel war, ob es sich dabei um ein nachweisbares Bundesverbrechen handelte. 1315 Siehe oben, Fußnote 655.235 Zum Zeitpunkt des ursprünglichen Antrags war keine einzige wesentliche Behauptung in den Berichten 2016/080, 2016/094, 2016/095 und 2016/102 durch das FBI in irgendeiner Weise bestätigt worden. Bei den Behauptungen in diesen Berichten, die im ursprünglichen FISA-Antrag verwendet wurden, handelte es sich nicht um bloße Nebentatsachen, die begründete Behauptungen stützten. Vielmehr enthielten sie äußerst schwerwiegende und in der Tat schockierende Behauptungen, wonach (i) der Kreml die Trump-Kampagne mit kompromittierenden Informationen über Hillary Clinton versorgte (2016/080), (ii) Page, ein Berater der Trump-Kampagne, aktiv mit russischen Beamten zusammenarbeitete, um die Aufhebung der Sanktionen gegen Russland sowie die Weitergabe kompromittierender Informationen über Hillary Clinton zu erörtern (2016/094), (iii) Page diente als Vermittler zwischen dem Trump-Wahlkampfleiter Manafort und russischen Beamten in einem Bereich, der in den Steele-Berichten als "gut entwickelte Verschwörung" der Zusammenarbeit beschrieben wurde (2016/095), und (iv) Russland hatte gehackte DNC-E-Mails an Wikileaks weitergegeben - eine Idee, die angeblich von Page entwickelt wurde. Wie bereits erwähnt, erhielt das Crossfire Hurricane-Team die Steele-Berichte am 19. September 2016, als diese schwerwiegenden Behauptungen in den FISA-Antrag von Page aufgenommen wurden, und das FBI hatte keine dieser Behauptungen bestätigt. Ungefähr zwei Tage nach Erhalt wurden die unbestätigten Informationen aus den Steele-Berichten in den Antrag auf FISA-Überwachung von Page eingefügt. Die Befragungen der an der Ausarbeitung des FISA-Antrags gegen Page beteiligten Personen durch den Sonderberater haben ergeben, dass zu diesem Zeitpunkt nur minimale Anstrengungen unternommen wurden, um die Steele-Berichte zu bestätigen. Vielmehr haben alle

Mitarbeiter des FBI und des Ministeriums erklärt, dass die Steelereportings aufgrund Steeles früherer Tätigkeit als FBI CHS sowie seiner früheren Tätigkeit für den britischen Geheimdienst als zuverlässig angesehen wurden. Während die frühere Tätigkeit einer Quelle zweifellos ein wichtiger Faktor bei der Bestimmung der Zuverlässigkeit von Informationen ist, erfordert die Feststellung eines wahrscheinlichen Grundes für die Beschuldigung einer US-Person, ganz zu schweigen von einem Berater für den US-Präsidentschaftswahlkampf, mit einem ausländischen Gegner konspiriert zu haben, zumindest ein gewisses Maß an unabhängiger Bestätigung. Bemerkenswerterweise wurde keine der belastenden Behauptungen in den Steele-Berichten jemals bestätigt:

nicht die anzüglichen Behauptungen über die Ereignisse im Ritz Carlton in Moskau, 1376 nicht die Behauptung, es gebe eine "gut entwickelte Verschwörung der Zusammenarbeit" zwischen Trump und den Russen, 1377 nicht die Behauptungen über geheime Treffen, an denen Page und bestimmte sanktionierte Russen (nämlich Igor Setschin und Igor Divyekin) beteiligt waren, 1373 und nicht die Behauptung, Page habe als Manafort's Vermittler von Informationen zwischen den Russen und der Trump-Kampagne gedient. 1379 Dies gilt selbst dann noch, nachdem das FBI Steele eine Million Dollar oder mehr für eine solche Bestätigung angeboten hatte und nachdem Danchenko als FBI-CHS verpflichtet wurde und mehr als 220.000 Dollar für Informationen über andere Angelegenheiten erhielt. 1380 Darüber hinaus sagte Helson dem Amt, dass er, wie aus Berichten hervorgeht, die er über 1376 SCO-105084 (Documents Known to the FBI Comprising the "Steele Dossier") at 2-4 (Company Intelligence Report 2016/080). 1377 Id. at 9-10 (Company Intelligence Report 2016/095). 1378 Id. at 8 (Company Intelligence Report 2016/094). 1379 Id. at 9-10 (Company Intelligence Report 2016/095). 1380 OSC Report of Interview of Brian Auten on July 26, 2021 at 18, 24, 31 (When asked if there was any substantive information corroborated from the Steele Reports, Auten advised that there were facts that checked out such as names and positions, but that they were not able to corroborate any of the discrete allegations in the dossier); OSC Report of Interview of Kevin Helson on July 14, 2020 at 5, 14 (Helson erinnerte sich daran, Danchenko gefragt zu haben, ob es irgendwelche 236 Am 1. März 2017 und am 16. März 2017 gab es keine Bestätigung dessen, was Danchenko während seines dreitägigen Interviews mit dem FBI über den Steele-Bericht behauptete. 1381 Darüber hinaus sagte Auten dem Amt, dass sie, soweit er sich erinnern kann, keine bestätigenden Informationen zurückerhalten haben, als sie sich bei einem anderen US-Geheimdienst über Angelegenheiten im Zusammenhang mit dem Steele-Bericht erkundigten. 1382 Wie ein langjähriger Spionageabwehrexperte dieser Behörde dem Amt mitteilte, enthielt das Dossier unbestätigte Behauptungen von Unterquellen, die angeblich die Informationen lieferten, Informationen, die die Regierung trotz ihrer enormen Spionageressourcen und der Zahlung von Millionen von Dollar für Spionage nicht erhalten konnte. Nachdem das Steele-Dossier durchgesickert und öffentlich geworden war, reagierte der Experte mit der Frage an das FBI: "Das haben Sie doch nicht benutzt, oder?" 1383 Ein Ermittler von Crossfire Hurricane sprach laut aus, was andere vielleicht dachten: Der ursprüngliche FISA-Antrag gegen Page wurde in der Hoffnung gestellt, dass sich die Ergebnisse "selbst bestätigen" würden. In diesem Fall lieferte der Druck der FBI-Führung, mit der Überwachung von Page zu beginnen, in Verbindung mit dem vorherigen erfolglosen Versuch des FBI, den Antrag gegen Page voranzutreiben, den Crossfire Hurricane-Ermittlern ein ausreichendes Motiv, die ungeprüften Steele-Berichte in den FISA-Antrag aufzunehmen. Obwohl die vom Amt zusammengetragenen Beweise ausreichen könnten, um einen Fahrlässigkeitsstandard zu erfüllen, müsste die Regierung, um eine strafrechtliche Verletzung der Bürgerrechte von Page zu beweisen, ohne begründeten Zweifel nachweisen, dass eine oder mehrere Personen vorsätzlich gehandelt haben, um seine Rechte zu verletzen. Um eine Anklage wegen Falschaussage nach 18 U.S.C. S 1001 zu beweisen, müsste sich eine solche Anklage weitgehend nicht auf eine nachweisbare, bestätigte Falschaussage stützen, sondern auf wesentliche Auslassungen (z.B. Page's Beziehung zu einer anderen Regierungsbehörde, Page's entlastende Aussagen gegenüber einem langjährigen FBI CHS, und ähnliches). In Anbetracht der behaupteten Unfähigkeit der Hauptakteure, sich an die Details kritischer Gespräche zu erinnern, und des Mangels an Beweisen, wer für die in den FISA-Anträgen enthaltenen oder zurückgehaltenen Informationen verantwortlich war, konnte der Standard eines Beweises jenseits eines vernünftigen

Zweifels nicht erfüllt werden. Dementsprechend erhob das Büro keine strafrechtlichen Anklagen gegen Mitarbeiter des FBI oder des Ministeriums im Zusammenhang mit der Aufnahme der Steele-Berichte in die vier Page-FISA-Anträge, die der FISC vorgelegt wurden. f. Igor Danchenko

Im November 2021 erhob ein Geschworenengericht im östlichen Bezirk von Virginia Anklage gegen Igor Danchenko in fünf Fällen wegen falscher Angaben [im Dossier], die durch E-Mails oder andere Dokumente nachgewiesen werden konnten. Danchenko konnte jedoch keine bestätigenden Informationen zur Untermauerung dieser Informationen vorlegen, da die Informationen laut Danchenko aus zufälligen Gesprächen stammten); OSC Report of Interview of Analyst- I on July 14, 2020 at 19 ("the dossier could not be corroborated" and "nosubstantial facts in the dossier were corroborated"). 1381 OSC-Bericht über die Befragung von Kevin Helson am 14. Juli 2020, S. 5.1382 OSC-Bericht über die Befragung von Brian Auten am 26. Juli 2021, S. 26.1383 OSC-Bericht über die Befragung von CIA-Mitarbeiter I am 17. Juli 2019, S. 3.237 an das FBI. Die Falschaussagen, die während Danchenkos Zeit als FBI CHS gemacht wurden, bezogen sich auf seine Rolle als Steeles primäre Unterquelle für die Berichte. Erstens wurde in der Anklageschrift behauptet, Danchenko habe fälschlicherweise angegeben, dass er nie mit Charles Dolan über die in den Steele-Berichten enthaltenen Behauptungen kommuniziert habe. Wie oben erörtert, geht aus den Beweisunterlagen eindeutig hervor, dass Dolan die Quelle für mindestens eine Behauptung in den Steele-Berichten war. Diese Informationen betrafen insbesondere den Rücktritt Manafort als Trumps Wahlkampfmanager, eine Behauptung, die Dolan gegenüber Danchenko als Quelle für einen "GOP-Freund" angab, die er aber gegenüber unseren Ermittlern als erfunden bezeichnete. 1384 Die Behauptungen in Bezug auf Dolan bildeten die Grundlage für Anklagepunkt 1. Zweitens wurde in der Anklageschrift behauptet, Danchenko habe fälschlicherweise angegeben, dass er Ende Juli 2016 einen anonymen Anruf von einer Person erhalten habe, die Danchenko für Sergei Millian hielt. Danchenko gab außerdem fälschlicherweise an, dass die Person, die er für Millian hielt, ihn während dieses Anrufs (i) teilweise über Informationen informierte, die in den Steele-Berichten später als Beweis für eine gut entwickelte "Verschwörung der Zusammenarbeit" zwischen der Trump-Kampagne und russischen Beamten beschrieben wurden, und (ii) dass Danchenko und Millian ein Treffen in New York vereinbarten. Die vorliegenden Beweise reichten aus, um zweifelsfrei zu beweisen, dass Danchenko diese Fakten in Bezug auf Millian fabrizierte. Nach einer einwöchigen Verhandlung und bevor der Fall den Geschworenen vorgelegt wurde, stellte das Gericht den ersten Anklagepunkt gemäß Federal Rule of Criminal Procedure 29 ein. Das Gericht stellte fest, dass Danchenkos Aussage gegenüber dem FBI in Bezug auf Dolan, dass er [Danchenko] niemals mit [Dolan] über irgendetwas gesprochen habe, das in dem Dossier aufgetaucht sei, "buchstäblich wahr" sei, da die Informationen über Manafort tatsächlich per E-Mail und nicht in einem tatsächlichen mündlichen Gespräch ausgetauscht worden seien. Das Gericht lehnte Danchenkos Antrag auf Abweisung der verbleibenden Anklagepunkte nach Regel 29 ab. Nach zweitägigen Beratungen kamen die Geschworenen zu dem Schluss, dass der Fall nicht zweifelsfrei bewiesen sei. Bei der Entscheidung, ob eine Anklage gegen Danchenko erhoben werden sollte, ging das Amt davon aus, dass es in der Lage sein würde, zusätzliche Beweise gegen Danchenko vorzulegen, die die ihm zur Last gelegten Straftaten untermauern würden. Daher beantragte das Amt vor dem Prozess, bestimmte Beweise als direkte Beweise für die ihm zur Last gelegten Straftaten einzubringen. Alternativ beantragte das Amt, die Beweise als "andere Tat"-Beweise gemäß Federal Rule of Evidence 404(b) zuzulassen, um Danchenkos Motiv, Vorsatz, Plan und das Fehlen von Irrtum oder Unfall zu beweisen. Insbesondere beantragte das Amt die Erlaubnis, folgende Beweise einzubringen: (1) Danchenkos nicht angeklagte Falschaussagen gegenüber dem FBI in Bezug auf seinen angeblichen Erhalt von Informationen über Trumps angebliche anzügliche sexuelle Aktivitäten im Ritz Carlton Hotel in Moskau. Insbesondere plante das Büro, den deutschen General Manager des Ritz Carlton, der im Steele-Bericht 2016/080 als "Quelle E" bezeichnet wird, als Zeugen zu laden. Das Büro erwartete, dass der General Manager aussagen würde, dass er (i) sich nicht daran erinnern kann, im Juni 2016 oder zu irgendeinem Zeitpunkt mit Danchenko gesprochen zu haben, (ii) keine Kenntnis von den im Steele-Bericht dargelegten Behauptungen hatte, bevor diese in den Medien erschienen 1384 OSC-Bericht über die Befragung

von Charles Dolan am 7. September 2021 auf 1.238 (2) Danchenkos nicht angeklagte Falschaussagen gegenüber dem FBI, die die Tatsache widerspiegeln, dass er nie Freunde, Mitarbeiter und/oder Quellen darüber informiert hat, dass er für Orbis oder Steele arbeitet, und dass "Sie [das FBI] die ersten sind, denen er das erzählt". Tatsächlich zeigten die Beweise, dass Danchenko bei mehreren Gelegenheiten unter anderem mit Dolan über seine Arbeit für Steele und Orbis kommuniziert und gemailt hat, wodurch er potenziell die Tür für den Erhalt und die Verbreitung russischer Desinformationen öffnete; und(3) Danchenkos E-Mail an einen ehemaligen Arbeitgeber, in der Danchenko dem Arbeitgeber riet, bei Bedarf Informationsquellen zu fabrizieren. Konkret bat der Arbeitgeber Danchenko am 24. Februar 2016, nur wenige Monate bevor Danchenko begann, Informationen für die Steele-Berichte zu sammeln, einen Bericht zu prüfen, den das Unternehmen des Arbeitgebers erstellt hatte. Danchenko sandte dem Arbeitgeber eine E-Mail mit bestimmten Empfehlungen zur Verbesserung des Berichts. Eine dieser Empfehlungen lautete wie folgt: Heben Sie Quellen hervor. Machen Sie sie fett und in GROSSBUCHSTABEN [sic]. Wenn Sie keine haben, geben Sie sich selbst als Quelle an ("[Ort redigiert]-Geschäftsmann aus Washington" oder was auch immer), um die Situation zu retten und den Bericht ein wenig besser aussehen zu lassen. 1385Dantschenkos Ratschlag, Informationen mit mehreren Quellen zu versehen und die eigene Rolle als Informationsquelle zu verschleiern, stimmte mit Danchenkos angeblichen Falschaussagen überein, in denen er die Rollen der Quellen in den Steele-Berichten leugnete oder fabrizierte. Das Gericht entschied jedoch, dass die oben beschriebenen Beweise im Prozess unzulässig waren. Die Staatsanwaltschaft war somit gezwungen, ohne die Beweise vorzugehen, von denen sie in gutem Glauben annahm, dass sie nach Rule 404(b) der Federal Rules of Evidence zulässig seien. g. Die Rechtmäßigkeit von Danchenkos Visumvereinbarung Das Amt beriet sich mit Anwälten und Ermittlern des Department of Homeland Security, United States Citizenship and Immigration Services ("USCIS"), um festzustellen, ob Danchenkos US-Visum unter betrügerischen Vorwänden erlangt wurde, da nach Ansicht des Amtes die Umstände ungewöhnlich sind, unter denen eine Person einen in den USA ansässigen Arbeitgeber als Sponsor des Visums angibt. einen Arbeitgeber mit Sitz in den USA als Sponsor des Visumantrags angibt (Danchenko Employer-I), in Wirklichkeit aber bei einem ausländischen Unternehmen (Orbis) angestellt ist und vom Sponsor lediglich für die im Auftrag des ausländischen Arbeitgebers geleistete Arbeit bezahlt wird.

Das USCIS teilte dem Amt mit, dass diese Vereinbarung rechtmäßig sei. Das Amt prüfte auch die Beweise für Danchenkos umständliche Zahlungsströme, um festzustellen, ob Orbis, Danchenko Employer- I oder andere Einrichtungen Geldwäsche unter Verstoß gegen 18 U.S.C. § 1956 betrieben. In Anbetracht der offensichtlichen Rechtmäßigkeit von Danchenkos Visa-Vereinbarung stellte das Amt jedoch fest, dass keine spezifizierte rechtswidrige Tätigkeit nachgewiesen werden konnte. 1385 SC\_IDC\_00102430 (E-Mail von Danchenko an den ehemaligen Danchenko Employer-I Executive vom 24.02.2016) (Großschreibung im Original). 239h. Der Umgang des FBI mit der früheren Spionageabwehruntersuchung gegen Danchenko Das Versäumnis des FBI, die frühere Spionageabwehruntersuchung gegen Danchenko richtig zu bewerten, ist unverständlich. Die Untersuchung bezog sich darauf, dass Danchenko eine Person ansprach, von der er dachte, dass sie vielleicht in die Obama-Regierung gehen würde, um geheime Informationen zu erhalten. Obwohl das Verhalten einiger FBI-Mitarbeiter in Bezug auf die vorherige Untersuchung von Danchenko und seine anschließende Verwendung als CHS bestenfalls fahrlässig war, haben wir keine Beweise dafür gefunden, dass Mitarbeiter des FBI mit konkretem Vorsatz gehandelt haben - was das Gesetz verlangt -, um zuzulassen, dass von Danchenko erhaltene wissentlich falsche Informationen weiterhin in FISA-Anträgen verwendet werden. Die Strafverfolgung wurde daher nicht durch die verfügbaren Beweise gestützt. i. Die Aufzeichnungen von Page, Papadopoulos und anderen Das Büro hat die Beweise sorgfältig geprüft und analysiert, die sich unter anderem auf (i) den Umgang des FBI mit den Aufzeichnungen der CHS und UCEs, (ii) das Verhalten der CHS und UCEs bei der Anfertigung dieser Aufzeichnungen und (iii) das Versäumnis des FBI, wichtiges Entlastungsmaterial aus diesen Aufzeichnungen in die FISA-Anträge von Page aufzunehmen, beziehen. Wie weiter unten ausführlicher erörtert, hielt sich die Behörde bei der Feststellung, ob die Handlungen von Einzelpersonen und Einrichtungen eine strafrechtliche Verfolgung rechtfertigen,

an die zuvor dargelegten Grundsätze der Bundesstaatsanwaltschaft.i. Die Aufnahmen von Page durch CHS-1Wie in diesem Bericht bereits erörtert, war eine der wichtigsten Behauptungen, die in der Steelereporting enthalten waren und die später die FISA-Anträge für Page untermauern sollten, die Existenz einer "gut entwickelten Verschwörung der Zusammenarbeit" zwischen der Trump-Kampagne und der russischen Führung. Diese angebliche Verschwörung wurde angeblich vom Wahlkampfleiter Paul Manafort geleitet, der Page und andere als Vermittler zu den Russen einsetzte. 1386 Oberflächlich betrachtet war dies eine schockierende und schwerwiegende Behauptung über geheime Absprachen zwischen der Trump-Kampagne und der russischen Regierung. Wie oben ausführlich dargelegt, hat Page jedoch während des ersten aufgezeichneten Treffens zwischen Page und CHS-I nicht ein einziges Mal angedeutet, dass er eine Beziehung zu Manafort unterhielt - trotz mehrerer Bemühungen von CHS-1, eine solche Beziehung herzustellen. Page bestritt sogar ausdrücklich, Manafort jemals getroffen oder mit ihm gesprochen zu haben. Page sagte zwar, dass er während seiner Zeit im Wahlkampf einige E-Mails an Manafort geschickt habe, 1387 stellte aber fest, dass Manafort auf keine dieser E-Mails geantwortet habe. Diese Behauptungen von Page hätten durch grundlegende Ermittlungsschritte und rechtliche Verfahren leicht bestätigt werden können, wurden aber nie in Angriff genommen.1387 Darüber hinaus stützten sich die FISA-Anträge von Page, wie oben erörtert, auf unbestätigte Behauptungen aus den Steele-Berichten, wonach sich Page im Juli 2016 mit Igor Setschin und Igor Divyekin getroffen habe, um die Aufhebung bestimmter Sanktionen gegen die russische Regierung zu besprechen. In seinen aufgezeichneten Gesprächen mit CHS-1 bestritt Page jedoch, sich mit Setschin oder Divyekin getroffen zu haben, und leugnete zudem, überhaupt zu wissen, wer Divyekin ist. Nach der Veröffentlichung des Yahoo!News-Artikels vom 23. September 2016, der dieselben Anschuldigungen enthielt, leugnete Page in seinem Brief an Direktor Corney in ähnlicher Weise und erklärte sich bereit, vom FBI zu den Vorwürfen befragt zu werden.1386 SCO-105084 (Documents Known to the FBI Comprising the "Steele Dossier") at 9, "Company Intelligence Report 2016/095" (Großschreibung im Original).1387 Wie bereits erwähnt, stand Manafort in einer der E-Mails in der Zeile TO: und in zwei anderen als Absender.240 Trotz dieser aufgezeichneten entlastenden Aussagen von Page und der in seinem Brief an Corney enthaltenen Dementis reichte das FBI am 21. Oktober 2016 seinen ersten FISA-Antrag für Page ein, der die oben erörterten unbestätigten Behauptungen des Steele-Berichts enthielt. In dem Antrag hieß es fälschlicherweise, dass "Page keine spezifischen Details zur Verfügung gestellt hat, um die Medienberichterstattung zu widerlegen, zu widerlegen oder zu klären [ und] er machte vage Aussagen, die seine Aktivitäten herunterspielten." Tatsächlich ist die einzige faire Lesart von Pages Aussagen gegenüber CHS-I in Bezug auf Manafort, dass Page ausdrücklich bestritt, sich mit Manafort getroffen oder mit ihm über irgendein Thema gesprochen zu haben, ganz zu schweigen von den Behauptungen über Absprachen mit der russischen Regierung. Ebenso ist die einzige faire Lesart von Pages Aussagen gegenüber CHS-I in Bezug auf Setschin und Divyekin, dass Page ausdrücklich bestritt, sich mit einer der beiden Personen getroffen zu haben, und dass er in der Tat noch nie von Divyekin gehört hatte. Diese mehrfachen, ausdrücklichen Leugnungen gegenüber CHS-1 waren weder im ursprünglichen FISA-Antrag von Page noch in späteren Verlängerungen enthalten. Darüber hinaus erhielt das FBI während der Anhängigkeit der FISA-Erneuerungsanträge von Page zusätzliche Informationen, die weitere Zweifel an den in den Anträgen enthaltenen Behauptungen hätten aufkommen lassen sollen, einschließlich, aber nicht beschränkt auf (i) Page's Leugnung der Behauptungen während einer Reihe von Interviews mit dem FBI im März 2017 und (ii) die Befragung von Steeles primärer Unterquelle (Igor Danchenko) durch das FBI, die, wie weiter unten ausführlicher erörtert, weitere Zweifel an der Art der angeblichen Beziehungen zwischen der Trump-Kampagne und der russischen Regierung aufkommen ließ. Die Crossfire Hurricane-Ermittler haben die Fehler, Auslassungen und Falschdarstellungen, die im ursprünglichen FISA-Antrag von Page und den nachfolgenden Verlängerungen enthalten waren, nicht korrigiert. Bei einer Befragung durch das Amt erklärte einer der Crossfire-Hurricane-Ermittler ohne weitere Erklärung, dass er die Aussagen von Page gegenüber CHS-I als "ausweichend" bewerte. Das ist also unsere, das war unsere, meine Einschätzung dessen, was er gesagt hat. Eine genaue Lektüre der Protokolle der aufgezeichneten



Treffen zwischen Page und CHS-I zeigt, dass Page die Vorwürfe gegen Manafort, Setschin und Divyekin ausdrücklich leugnete. Nach Prüfung aller Beweise kam das Büro zu dem Schluss, dass die Crossfire-Hurricane-Ermittler zwar wussten, dass Page die Vorwürfe ausdrücklich leugnete, sich aber anscheinend dafür entschieden, diese ausdrücklichen Leugnungen durch unbegründete Einschätzungen zu verschleiern, um die Durchführbarkeit der FISA-Anträge von Page nicht zu gefährden. Die vom Amt zusammengetragenen Beweise mögen zwar ausreichen, um einen Fahrlässigkeitsstandard zu erfüllen, doch um eine strafrechtliche Verletzung der Bürgerrechte von Page zu beweisen, müsste die Regierung ohne begründeten Zweifel nachweisen, dass eine oder mehrere Personen vorsätzlich gehandelt haben, um diese Rechte zu verletzen. Um eine Falschaussage oder eine Anklage wegen Meineids zu beweisen, müsste sich eine solche Anklage zudem weitgehend nicht auf eine nachweisbare, bestätigte Falschaussage stützen, sondern auf wesentliche Auslassungen (z. B. entlastende Aussagen von Page gegenüber CHS-1). In Anbetracht u. a. (i) des Vertrauens der Ermittler auf ihre professionellen Einschätzungen, (ii) der behaupteten Unfähigkeit, sich an die Einzelheiten wichtiger Gespräche zu erinnern, (iii) des Mangels an Beweisen dafür, wer für die in den FISA-Anträgen enthaltenen oder zurückgehaltenen Informationen verantwortlich war, und (iv) der Unfähigkeit, Vorsatz nachzuweisen, kam das Amt zu dem Schluss, dass der Standard eines Beweises jenseits eines begründeten Zweifels nicht erfüllt werden konnte. Dementsprechend erhob das Amt keine strafrechtliche Anklage gegen Mitarbeiter des FBI oder des Ministeriums im Zusammenhang mit dem Zurückhalten von entlastendem Material in den FISA-Anträgen von Page.<sup>241ii</sup> Aufzeichnungen von George Papadopoulos Das FBI zeichnete auch Treffen zwischen Papadopoulos und den CHS und UCEs des FBI auf. Während dieser Treffen leugnete Papadopoulos die russische Unterstützung für den Trump-Wahlkampf, obwohl CHS I wiederholt versuchte, die WikiLeaks-Enthüllungen von DNC-E-Mails mit dem Wahlkampf in Verbindung zu bringen - eine Behauptung, die in den FISA-Anträgen von Page aufgestellt wurde. Auf die direkte Frage von CHS-I, ob der Wahlkampf von den WikiLeaks-Enthüllungen gewusst habe, antwortete Papadopoulos mit "Nein". Papadopoulos erklärte, dass die Kampagne "diese Art von Aktivitäten nicht befürworten würde, weil sie letztendlich illegal sind ... und die nationale Sicherheit der USA gefährden". Papadopoulos erklärte auch, dass diese Art von Aktivität "Spionage ... Verrat" sei. Papadopoulos leugnete auch wiederholt die Beteiligung der Kampagne an den WikiLeaks-Enthüllungen gegenüber einem zweiten CHS. Diese höchst beweiskräftigen Aussagen, von denen einige vor dem ursprünglichen FISA-Antrag von Page gemacht wurden, waren weder in diesem Antrag noch in späteren Verlängerungen enthalten. Vielleicht noch wichtiger ist, dass diese Aussagen niemanden im FBI dazu veranlassten, die ursprüngliche Voraussetzung für CrossfireHurricane in Frage zu stellen, nämlich Papadopoulos' angebliche Aussagen gegenüber den australischen Diplomaten über Russlands Angebot zur Unterstützung der Trump-Kampagne. Ähnlich wie bei den entlastenden Aussagen von Page entschieden sich die Crossfire-Hurricane-Ermittler dafür, Papadopoulos' Aussagen nicht zu glauben, und bewerteten sie als "seltsam", "auswendig gelernt", "aus der Konserve", "einstudiert" und, ohne Beweise anzuführen, als das Produkt einer juristischen Beratung. 1388 Tatsächlich wiederholte ein Ermittler von Crossfire Hurricane bei einer Befragung durch das Büro diese Einschätzung und stellte fest, dass Papadopoulos' Aussagen "merkwürdig", "einstudiert" und daher nicht authentisch seien. Ebenso erinnerte sich ein anderer Ermittler bei einer Befragung durch das Büro daran, dass er FBI-Führungskräfte über die Papadopoulos-Aussagen unterrichtet habe, darunter auch McCabe, und stellte fest, dass die Aussagen als abgefasst angesehen wurden, um einen falschen Eindruck zu erwecken. Aus denselben Gründen, die in Bezug auf Page angeführt wurden, könnten die vom Amt zusammengetragenen Beweise in Bezug auf den Ausschluss der Papadopoulos-Aussagen im FISA-Antrag von Page ausgereicht haben, um einen Fahrlässigkeitsstandard zu erfüllen, waren jedoch nicht ausreichend, um gegen Mitarbeiter des FBI oder des Ministeriums strafrechtlich vorzugehen.<sup>iii</sup> Am 15. Dezember 2016 fand das dritte von insgesamt vier aufgezeichneten Treffen zwischen CHS-1 und Page statt (siehe oben). Bei diesem Treffen erörterten CHS-1 und Page unter anderem die mögliche Gründung einer in London ansässigen Denkfabrik, die sich mit den Beziehungen Russlands zum Westen befassen sollte.

Obwohl die beiden über die Beziehungen des designierten Außenministers Rex Tillerson zu Igor Setschin sprachen und auch kurz eine Kolumne der Washington Post erörterten, in der die angebliche Beziehung zwischen Page und Setschin erwähnt wurde, wurde das Thema des Treffens von Page mit Setschin und Igor Divyekin während dieses Treffens nicht angesprochen. Einige Tage später informierte CHS-I den Fallagenten-1 jedoch darüber, dass Page dem CHS-1 erzählt hatte, er habe sich auf seiner letzten Reise nach Russland mit Setschin getroffen, und der CHS-1 behauptete, sich an diese Information zu erinnern, nachdem er in der Zeitung über Setschin gelesen hatte. Eine Überprüfung des Protokolls dieses Treffens und ein sorgfältiges Abhören der gesamten Aufzeichnung ergaben keine derartigen Aussagen von Page, 1389 und die Überprüfung des Protokolls oder 1388 Redacted O/G Review at 332-333.1389 Protokoll des Gesprächs zwischen Carter Page und CHS-I am 15.12.2016.242 Das Abhören der aufgezeichneten Unterhaltung scheint ein grundlegender Schritt gewesen zu sein, den Case Agent-I nicht unternommen hat. Das Büro untersuchte, ob CHS-1 eine absichtliche Falschaussage gegenüber dem FBI machte, als er diese Informationen zur Verfügung stellte, konnte jedoch nicht feststellen, dass CHS-I das FBI absichtlich belog. J. Zertifizierung der FISA-Anträge Das Büro untersuchte auch, ob es in den Zertifizierungen, die von hochrangigen Regierungsbeamten als Teil der FISA-Anträge von Page vorgenommen wurden, irgendwelche strafrechtlichen Verstöße gab. 1390 Die Bescheinigung befasst sich mit dem Zweck des Antrags, Informationen zu beschaffen, die "zum Schutz gegen ... geheime nachrichtendienstliche Aktivitäten eines Nachrichtendienstes oder Netzes einer fremden Macht oder eines Agenten einer fremden Macht erforderlich sind", oder "Informationen über eine fremde Macht oder ein fremdes Gebiet, die ... für die Landesverteidigung oder die Sicherheit der Vereinigten Staaten ... oder die Führung der auswärtigen Angelegenheiten der Vereinigten Staaten erforderlich sind". 1391 Der Beamte muss außerdem bescheinigen, dass die gesuchten ausländischen Erkenntnisse nicht durch normale Ermittlungsmethoden erlangt werden können, und die Grundlage für diese Bescheinigung erläutern. 1392 Die Beglaubigung eines FISA-Antrags erstreckt sich nicht auf die Richtigkeit der Informationen im Antrag selbst;

Dies wird durch eine eidesstattliche Erklärung eines FBI-Agenten geprüft. 1393 Die Bescheinigungen erfüllten die Anforderungen des FISA. Unsere Untersuchung ergab nicht, dass ein Bescheiniger nicht über eine angemessene Grundlage für die Annahme verfügte, dass die Behauptungen über den Zweck des Antrags wahr waren. Die in den Bescheinigungen enthaltenen Beispiele und Erklärungen untermauerten nachdrücklich die Behauptungen, dass ein wesentlicher Zweck der Anträge darin bestand, Informationen über ausländische Geheimdienste zu erlangen. Die Bescheiniger bescheinigten auch, dass die gesuchten ausländischen Geheimdienstinformationen nicht durch normale Ermittlungstechniken erlangt werden konnten. In den Bescheinigungen wurden andere Techniken aufgeführt, die zur Untersuchung von Page verwendet werden könnten. Auch hier ergab unsere Untersuchung, dass keiner der Bescheiniger nicht über eine angemessene Grundlage für die Annahme verfügte, dass die Behauptungen über den Einsatz von Ermittlungstechniken zutreffend waren. Die Bescheinigungen erläuterten die Grundlage für die Aussagen logisch und in einer Art und Weise, die für die Page-Anträge relevant war. E. Die Alfa Bank- und Yotaphone-Vorwürfe. Tatsächlicher Hintergrund - Alfa Bank. Einleitung Die Untersuchung des Amtes erbrachte Beweise dafür, dass bestimmte Personen und Einrichtungen versuchten, die Clinton-Kampagne zu unterstützen, indem sie bei den Strafverfolgungsbehörden und den Geheimdiensten Behauptungen über Trump und seine Kampagne verbreiteten. Das Amt berücksichtigte 1390 In re Carter W Page, No. 16-1182, at 63; In re Carter W Page, No. 17-52, at 76; In re Carter W Page, No. 17-375, at 88; In re Carter W Page, No. 17-679 at 98. 1391 Siehe 50 U.S.C. § 1801(e)(2). Die Bescheinigungsanforderungen werden oben in Abschnitt III.C.3 erörtert. 1392 50 U.S.C. §§ 1804(a)(6)(C) und (a)(6)(E)(ii). 1393 Siehe oben, Abschnitte III.C. I; III.C.3.243 ob die Aktivitäten dieser Personen oder Einrichtungen sowie der Regierungsbeamten gegen strafrechtliche Bundesgesetze verstoßen haben. Insbesondere untersuchten wir die Stichhaltigkeit der Behauptungen und ob sich diese Personen oder Einrichtungen mit der Clinton-Kampagne verschworen haben, um den Strafverfolgungsbehörden und den Geheimdiensten falsche oder irreführende Informationen zu liefern. 243 Erstens ermittelte das Amt bestimmte Aussagen von Michael Sussmann gegenüber dem

FBI und der CIA, die sich im Rahmen der Untersuchung als falsch erwiesen. Sussmann war Partner bei Perkins Coie, der Anwaltskanzlei, die als Berater der Clinton-Kampagne fungierte. Eine Grand Jury am U.S. District Court for the District of Columbia fand einen hinreichenden Grund für die Annahme, dass Sussmann einen FBI-Beamten belogen hat, und erhob Anklage in einem einzigen Fall, in dem ihm die Abgabe einer materiell falschen Erklärung vorgeworfen wurde, was einen Verstoß gegen 18 U.S.C. § 1001 darstellt.<sup>1394</sup> Wie in der Anklageschrift dargelegt, traf sich Sussmann am 19. September 2016 - weniger als zwei Monate vor der Wahl 2016 - mit dem FBI-General Counsel Baker. Sussmann legte Baker Daten und White Papers vor, die angeblich einen verdeckten Kommunikationskanal zwischen der Trump Organization und der Alfa Bank, einer in Russland ansässigen Bank, belegten. In der Anklageschrift wird behauptet, dass Sussmann bei diesem Treffen gelogen und Baker gegenüber fälschlicherweise erklärt habe, dass er dem FBI keine Informationen im Namen eines Kunden zur Verfügung gestellt habe. Stattdessen ergab die Untersuchung des Amtes, dass Sussmann die Anschuldigungen im Namen von zwei Kunden, Rodney Joffe, einem leitenden Angestellten der Tech Company-1 <sup>1395</sup> und der Clinton-Kampagne, zusammengestellt und an das FBI weitergeleitet hatte. Nach einem zweiwöchigen Gerichtsverfahren befanden die Geschworenen, dass die Anklage gegen Sussmann nicht zweifelsfrei bewiesen werden konnte.<sup>2</sup> Wie weiter unten erläutert, erbrachte die Untersuchung des Amtes Beweise für zahlreiche Aktionen von Einzelpersonen und Einrichtungen mit Verbindungen zur Clinton-Kampagne, um die Anschuldigungen gegen die Alfa Bank bei den Geheimdiensten und der Regierung bekannt zu machen. Das Büro fand auch Beweise dafür, dass Personen und Einrichtungen mit Verbindungen zur Clinton-Kampagne Behauptungen verbreiteten, dass Trump oder seine Mitarbeiter in der Nähe des Weißen Hauses und an anderen Orten ein oder mehrere Telefone des russischen Mobiltelefonanbieters Yotaphone benutzten. Das Amt prüfte die Stichhaltigkeit der Anschuldigungen und bewertete, ob das Verhalten dieser Personen oder Einrichtungen eine Straftat auf Bundesebene darstellt und ob die zulässigen Beweise für eine Verurteilung wegen einer solchen Straftat ausreichen würden. Dabei wurde untersucht, ob sich ein FBI- oder ein anderer Bundesbediensteter mit anderen verschworen hat, um die Anschuldigungen zu fördern, um die Clinton-Kampagne in einer Weise zu begünstigen, die ein Bundesvergehen darstellen würde. Die Ermittlungen des Amtes erbrachten keine ausreichenden Beweise dafür, dass ein FBI-Beamter oder -Mitarbeiter<sup>1394</sup> Siehe Anklageschrift Sussmann.<sup>1395</sup> Sussmann Tr. 05/17/2022 PM at 506:12-17. Tech Company-I ist ein in den USA ansässiges Unternehmen, das sowohl kommerziellen als auch staatlichen Kunden internetbezogene Dienstleistungen und Produkte anbietet.<sup>1395</sup> Sussmann Tr. 05/17/2022 PM at 502:2-506:8; OSC Report of Interview of University-1 Researcher-I on 07/22/2021 at 4; OSC Report of Interview of Tech Company-I Employee-I on 02/02/2021 at 1-4. <sup>244</sup> wissentlich und absichtlich an einer Verschwörung mit anderen teilgenommen haben, um die Behauptungen zu unterstützen, Regierungsunterlagen zu fälschen, die Justiz zu behindern oder das FBI zu veranlassen, eine Untersuchung gegen sie als Teil einer solchen Verschwörung einzuleiten.<sup>b.</sup> Sussmann's attorney-client relationship with the Clinton campaign and Joffe Als Teil seiner Untersuchung erhielt das Amt Abrechnungsunterlagen von Perkins Coie, die sich auf die Vertretung verschiedener Personen und Organisationen durch die Kanzlei beziehen, darunter die Clinton-Kampagne, Tech Company-I und Rodney Joffe. Aus den Unterlagen geht hervor, dass Sussmann der Clinton-Kampagne wiederholt Rechnungen für seine Arbeit im Zusammenhang mit den Alfa-Bank-Vorwürfen stellte. Bei der Zusammenstellung und Verbreitung dieser Behauptungen trafen sich Sussmann und Joffe auch mit Marc Elias, einem anderen Partner bei Perkins Coie, der damals als General Counsel der Clinton-Kampagne tätig war, und tauschten sich mit ihm aus. <sup>1396</sup> Zum Hintergrund: Im April 2015 beauftragte die Clinton-Kampagne Perkins Coie und Elias mit der "rechtlichen Beratung und Vertretung [der Clinton-Kampagne] im Zusammenhang mit ihren rechtlichen Angelegenheiten, einschließlich der Federal Election Commission und anderer gesetzlicher Vorschriften sowie allgemeiner organisatorischer und Compliance-Angelegenheiten". <sup>1397</sup> Einige Monate später beauftragten das DNC und das Democratic Congressional Campaign Committee Perkins Coie mit der Rechtsberatung im Zusammenhang mit der "Federal Election Commission und anderen regulatorischen Anforderungen sowie allgemeinen organisatorischen und

Compliance-Angelegenheiten". 1398 Nach diesen Aufträgen beauftragte Perkins Coie im Frühjahr 2016 Fusion OPS im Namen der Clinton-Kampagne. Fusion GPS war ein in Washington, D.C., ansässiges Beratungsunternehmen, das Kunden, darunter Unternehmen und Anwaltskanzleien, Forschungs- und strategische Nachrichtendienste zur Verfügung stellte. Wie in dem Schreiben zur Erinnerung an diese Beauftragung dargelegt, bestand der Zweck darin, dass Fusion GPS die Rechtsberatung von Perkins Coie für Klienten in Bezug auf "Verleumdung, üble Nachrede und ähnliche Gesetze, bei denen Genauigkeit ein wesentliches rechtliches Element ist", unterstützen sollte. 1399 Elias erläuterte, dass Perkins Coie Fusion mit Forschungs- und Ermittlungsdienstleistungen beauftragt habe, um Elias und Perkins Coie bei der Vertretung der Clinton-Kampagne zu unterstützen. 1400 Im Rahmen dieser Dienste stellte Fusion Recherchen und andere Dienstleistungen zur Verfügung, die unter anderem dazu dienten, die Alfa-Bank-Behauptungen gegenüber den Medien und dem FBI zu verbreiten. Die Alfa-Bank-Behauptungenst. Die Untersuchung des Amtes ergab, dass Sussmann, Joffe und Agenten der Clinton-Kampagne ab Ende Juli oder Anfang August 2016 gemeinsam die Alfa-Bank-Behauptungen und andere abfällige Informationen über Trump und seine Mitarbeiter zusammenstellten und an die Medien und dann an das FBI weitergaben. 1396 Joffe und Elias lehnten es ab, vom Amt freiwillig befragt zu werden. 1397 Sussmann Government Exhibit 301 at I.1398 SCO-021710 (Letter from Perkins Coie Attorney-I to DNC Official-I re: LegalRepresentation dated October 7, 2015) at I.1399 Sussmann Government Exhibit 302 at I.1400 Sussmann Tr. 05/18/2022 AM at 630:10-634:10.245 Behauptungen, dass ein "geheimer" E-Mail-Server in Pennsylvania so konfiguriert war, dass die E-Mail-Kommunikation zwischen der Alfa Bank und der Trump Organization über einen "TOR-Exitnode" (d. h., Ab Sommer 2016 arbeitete Joffe mit Sussmann, Fusion OPS, einer Reihe von Cyber-Forschern und Mitarbeitern mehrerer Internetfirmen zusammen, um Daten und Weißbücher zusammenzustellen. Im Zusammenhang mit diesen Bemühungen nutzte Joffe seinen Zugang zu nicht öffentlichen oder geschützten Internetdaten. Joffe holte sich auch die Unterstützung von Forschern einer US-amerikanischen Universität ("University-I"), die im Zusammenhang mit einem anstehenden Forschungsauftrag der Bundesregierung im Bereich Cybersicherheit große Mengen an Internetdaten erhielten und analysierten. Joffe beauftragte diese Forscher mit der Auswertung von Internetdaten, um eine Verbindung zwischen Trump und Russland herzustellen. Insbesondere Ende Juli und Anfang August begann Joffe in Abstimmung mit Sussmann und Perkins Coie ein Projekt, um eine "Schlussfolgerung" und "Erzählung" zu unterstützen, die Trump mit Russland in Verbindung bringt. Aus den Unterlagen geht beispielsweise hervor, dass Joffe an drei Tagen im August 2016 Treffen oder Telefonkonferenzen mit Sussmann und Elias abhielt. 1401 Etwa zur gleichen Zeit begann Joffe damit, seine eigenen Mitarbeiter und Partner damit zu beauftragen, Internetdaten zu sammeln und zusammenzustellen, die eine solche Schlussfolgerung oder Erzählung stützen würden. 1402 Joffe erklärte in E-Mails ausdrücklich, dass der Zweck dieser Bemühungen darin bestand, bestimmte "VIPs" zufrieden zu stellen, 1403 womit er sich offenbar auf Sussmann, Elias und die Clinton-Kampagne bezog. 1403 Zu den anderen Personen, die Joffe anrief, gehörte ein leitender Angestellter eines anderen Technologieunternehmens ("Tech Company-3 Executive-I"). Joffe hatte eine Beteiligung an Tech Company-3. Joffe wies Tech Company-3 Executive-I an, die von seinem Unternehmen und einem anderen verbundenen Unternehmen 1404 verwalteten Daten nach Informationen über die Online-Aktivitäten von Trump und seinen Verbündeten zu durchsuchen. 1405 Joffe teilte Tech Company-3 Executive-I mit, dass er mit einer Person in einer Firma in Washington, D.C., zusammenarbeite, die enge Verbindungen zur Clinton-Kampagne und zur 1401 Sussmann Government Exhibits 319, 327, 331-332, 553.4. 1402 SC-00000473 (E-Mail von Joffe an University-I Researcher-I & University-I Researcher-2 vom 03.08.2016); SC-00000732 (E-Mail von University-I Researcher-I an Tech Company-IEmployee-I & Joffe vom 20.08.2016); SC-00000570 (E-Mail von Tech Company-2 Executive-1 an Joffe, University-I Researcher-I & University-I Researcher-2 vom 20.08.2016); SC-00000016 (E-Mail von University-I Researcher-I an University-I Researcher-2, Joffe & Tech Company-2 Executive-I vom 21.08.2016); SC-00000665 (E-Mail von Joffe an University-I Researcher-I, University-I

Researcher-2 & Tech Company-2 Executive-I vom 21.08.2016). 1403 SC-00000573 (E-Mail von Joffe an Tech Company-2 Executive-I, University-I Researcher-I & University-I Researcher-2 vom 20.08.2016).1404 Bei dem verbundenen Unternehmen handelte es sich um Packet Forensics, ein Unternehmen, das unter anderem Sensoren in der Internet-Infrastruktur platziert oder sich Zugang zu ihnen verschafft, die es ihm ermöglichen, große Mengen an Internet-Domain-Name-System- ("DNS")-Verkehr aus der ganzen Welt zu sammeln, den es dann vertreibt. Sussmann Tr. 05/24/2022 PM at 1981:7-14, 1985:19-1987:13.1405 OSC Report of Interview of Tech Company-3 Executive-I on Aug. 12, 2021 at 2-4; Sussmann Tr. 05/24/2022 PM at 1990:3-1991 :6, 1994:2-1997:1.246 Demokratische Partei. Joffe stellte Tech Company-3 Executive-I auch ein Dokument zur Verfügung, das die physischen Adressen, E-Mail-Adressen, Internet-Protokoll-Adressen ("IP"), E-Mail-Domains und andere persönliche Informationen über verschiedene Trump-Mitarbeiter enthielt, einschließlich Informationen über einige Ehepartner und Familienmitglieder (die "Trump AssociatesList"). 1406 Tech Company-3 Executive-I fühlte sich mit dieser Aufgabe höchst unwohl. 1407 Dennoch, so Tech Company-3 Executive-I, befolgten er und andere die Anweisungen, weil Joffe eine einflussreiche Persönlichkeit in diesen Unternehmen war. 1408 Die Unternehmen begannen daraufhin mit einem Datenanalyse- und Oppositionsforschungsprojekt über Trump und seine Partner, das sie unter dem Codenamen "Crimson Rhino" führten. 1409 Im Rahmen des Forschungsprojekts erstellten der Geschäftsführer von Tech Company-3 und seine Mitarbeiter einen Bericht, den sie Joffe vorlegten. Das "vorläufige Ergebnis" des Berichts lautete, dass die Forscher "keine Verbindung feststellten, die eindeutig auf eine direkte Kommunikation zwischen den genannten Personen und Russland hindeutet, die Geldtransfers von Russland in die Vereinigten Staaten innerhalb der letzten 90 Tage nahelegen würde." 1410 Joffe beauftragte auch andere, darunter einen Mitarbeiter von Tech Company-I ("TechCompany-I-Angestellter-I"), mit der Nutzung von Ressourcen in seinen Unternehmen, um Oppositionsforschung über Trump zu betreiben. 1411 Nach Angaben des Mitarbeiters von Tech Company-I bestand eine der von TechCompany-I erbrachten Dienstleistungen im Zugang zu Informationen über das Domain Name System ("DNS"). 1412 Im Rahmen dieser Dienste speicherte Tech Company-I täglich etwa 150 Milliarden DNS-Transaktionen, was etwa fünf Terabyte an Daten entsprach. 1413 Obwohl Tech Company-I Employee-I einräumte, dass Tech Company-I im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit keine politischen Recherchen durchführte, 1414 bat Joffe Tech Company-I Employee-I während des Wahlkampfs 2016, die DNS-Datenprotokolle von Tech Company-1 im Zusammenhang mit den Alfa-Bank-Vorwürfen zu durchsuchen. 1415 Nach Angaben von Tech Company-I-Mitarbeiter-I umfasste dies die Erstellung von Skripten zum Abrufen von Daten im Zusammenhang mit verschiedenen Domains und IP-Adressen, einschließlich der Domain trump-1406 Sussman Tr. 5/24/2022 PM at 1996:9-11; SC-00083453. Die Liste umfasste Carter Page, Sergei Millian, Paul Manafort, Richard Burt, Roger Stone und Peter Petrina. 1407 Sussmann Tr. 05/24/2022 PM at 1996:9-1997:

12.1408 OSC Report of interview of Tech Company-3 Executive-I on Aug. 12, 2021 part 2 at I.1409 Sussmann Tr. 05/24/2022 PM at 1997:3-1998:12.1410 SC-00083451 (Crimson Rhino paper) at I.1411 OSC Report of Interview of Tech Company-I Employee-I on Feb. 2, 2021 at 4-5.1412 DNS ist ein Namenssystem für Geräte, die mit dem Internet verbunden sind, das erkennbare Domännennamen, z. B. <http://www.google.com>, in numerische IP-Adressen übersetzt, z. B. 123.456.7.89. Sussmann Tr. 05/17/2022 AM at 325:4-24. "Ein DNS-Look-up sagt Ihnen, dass ein Computer die IP-Adresse für einen bestimmten Domain-Namen nachgeschlagen hat. Sussmann Tr. 05/17/2022 AM at 339:17-18.1413 Sussmann Tr. 05/17/2022 PM at 504:11-20.1414 Id at 506:9-11.1415 Id at 508:4-19.247email.com und verschiedene Domains, die den Ausdruck "alfa" enthalten. 1416 Tech Company-I-Mitarbeiter-I konnte sich nicht daran erinnern, dass andere Suchvorgänge in den DNS-Daten von Tech Company-1 für politische Projekte durchgeführt wurden oder in irgendeiner Weise mit bestimmten politischen Organisationen in Verbindung standen, aber Tech Company-I-Mitarbeiter-I hat Joffe nie nach dem Zweck des Projekts oder danach gefragt, ob diese Suchvorgänge im Namen einer politischen Kampagne erfolgten. 1417 Der TechCompany-I-Mitarbeiter-I hat wörtlich erklärt, dass er nicht gefragt habe, weil er es nicht wissen wollte. 1418 In

ähnlicher Weise beauftragte Joffe Tech Company-2 Executive-1 t4 i9 und andere Forscher mit der Durchführung von Oppositionsforschung zu Trump. So schickte Joffe diesen Forschern per E-Mail dieselbe Liste der Trump-Mitarbeiter, die er Tech Company-3Executive-1 zur Verfügung gestellt hatte. 1420 Zu den von Joffe und Tech Company-2 Executive-I angeworbenen Forschern gehörten auch Forscher der Universität I, die für einen damals laufenden Bundesvertrag über Cybersicherheit mit der Defense Advanced Research Projects Agency ("DARPA") zuständig waren. Zu dieser Zeit verhandelte Joffe über eine Vereinbarung zwischen Tech Company-I und University-1 über den Verkauf großer Mengen von Internetdaten an die Universität zur Verwendung im Rahmen des DARPA-Vertrags. Der Zweck dieser Vereinbarung und der sensiblen Arbeit von University-1 mit DARPA bestand darin, Internet-Metadaten zu sammeln und zu analysieren, um bösartige Cyberangriffe zu erkennen. 1421 Sowohl Joffe als auch TechCompany-2 Executive-I arbeiteten mit zwei dieser University-I-Forscher, University-I-Researcher-I und University-I-Researcher-2, zusammen, um Internetdaten zu sammeln und Oppositionsforschung zu betreiben.1421 Als Teil dieser Bemühungen begannen Sussmann und Elias die Zusammenarbeit und den Informationsaustausch zwischen Joffe, Fusion OPS und der Clinton-Kampagne zu erleichtern. Aus den E-Mail-Aufzeichnungen geht beispielsweise hervor, dass Sussmann im August 2016 begann, E-Mails mit Mitarbeitern von Fusion und Elias auszutauschen, die die Betreffzeile "connecting you all by email" enthielten. 1422 (Der Inhalt dieser E-Mails wurde aufgrund des geltend gemachten Anwalts- und Mandantenprivilegs zurückgehalten). 14231416 Id. at511:21-517:17;SussmannGovernmentExhibits 111, 1600, 1602.1417 Sussmann Tr. 05/17/2022 PM at 514:14-17, 519:3-10.1418 Id. at 509:5-9, 519:3-10.t419 Tech Company-2 Executive-I was the president and CEO of another company funded byJoffe. Sussmann Tr. 05/24/2022 PM at 1985:8-9; OSC Report ofInterview of Tech Company-3Executive-I on Aug. 16, 2021 at 2. Tech Company-2 Executive-I lehnte es ab, vom Amt befragt zu werden.1420 SC-00000578 (E-Mail von Joffe an Tech Company-2 Executive-I, University-I Researcher-I & University-I Researcher-2 vom 20.08.2016).1421 OSC Report ofInterviews of University-I Researcher-2 in July, August 2021 at 1.1422 SC-00108364 (E-Mail von Sussmann an Simpson, Fritsch & Elias vom 11.08.2016).1423 Perkins Coie Privilege Log vom 07.09.2021, Blatt 2 at lines 1-5. Im Fall Sussmann hielt Fusion OPS über 1.500 Dokumente mit der Begründung zurück, sie fielen unter das Anwaltsgeheimnis, da sie angeblich erstellt wurden, um Perkins Coie bei der Bereitstellung von Rechtsberatung für die Kunden der Anwaltskanzlei, die Clinton-Kampagne und Fusion GPS, für den Fall zu unterstützen, dass der damalige Kandidat Trumps sie wegen Verleumdung verklagte. Vor der Verhandlung focht die Regierung deren Privilegienansprüche an, und248später im selben Monat begann auch Joffe mit Mitarbeitern von Fusion GPS zu kommunizieren. 1424 Aus E-Mail-Aufzeichnungen, die im Prozess gegen Sussmann vorgelegt wurden und weiter unten näher beschrieben werden, geht hervor, dass Mitarbeiter von Fusion OPS in den folgenden Monaten mit Nachrichtenreportern über die Alfa-Bank-Behauptungen kommunizierten und sie aufforderten, Artikel darüber zu veröffentlichen.248 Sussmann unternahm weitere Schritte, um die Alfa-Bank-Behauptungen in die Oppositionsforschung der Clinton-Kampagne zu integrieren. So traf sich Sussmann im Sommer 2016 in den Büros von Perkins Coie mit Mitarbeitern von Fusion und mit Christopher Steele, dessen Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Dossier oben beschrieben sind. 1425 Fusion hatte zu diesem Zeitpunkt Steele mit der Durchführung von Oppositionsforschung beauftragt. 1426 Sussmann und Steele haben jeweils getrennt über das Treffen ausgesagt, und ihre Schilderungen über den Ablauf des Treffens weichen voneinander ab. Obwohl Sussmann vor dem Kongress aussagte, dass der Zweck des Treffens darin bestand, Steele für die Clinton-Kampagne zu "überprüfen", da Sussmann über Kenntnisse in Fragen der nationalen Sicherheit verfügte, hat Sussmann nie zugegeben, die Alfa-Bank-Vorwürfe mit Steele besprochen zu haben, und hat behauptet, dass der Inhalt ihres Treffens vertraulich sei. 1427 Im Gegensatz dazu sagte Steele in einem britischen Gerichtsverfahren unter Eid aus, dass Sussmann ihm während des Treffens von den Alfa-Bank-Vorwürfen erzählte. 1428 Steele sagte ferner aus, dass die Mitarbeiter von Fusion ihn nach dem Treffen beauftragten, nachrichtendienstliche Berichte über die Alfa Bank zu recherchieren und zu erstellen, was er auch tat. 1429 Das Gericht beantragte erfolgreich die

Einsichtnahme in eine Auswahl von ca. 38 Dokumenten unter Ausschluss der Öffentlichkeit und stellte nach Prüfung des Materials und Einholung von Stellungnahmen nicht nur der Regierung und des Anwalts von Sussmann, sondern auch des Anwalts von Fusion GPS, des Anwalts des DNC und des Anwalts der Clinton-Kampagne fest, dass 22 der 38 E-Mails zu Unrecht als privilegiert zurückgehalten wurden. Insbesondere wies das Gericht ihre Ansprüche auf Privilegien zurück, weil die fraglichen E-Mails "ausschließlich die Verbreitung der Informationen betrafen, die sie [Fusion GPS] und andere gesammelt hatten". United States v. Sussmann, 21-CR-582, 5/12/2022 Order at 6-7.1424 Sussmann Government Exhibit 602 (E-Mail von Joffe an Laura Seago & Sussmann vom 30.08.20 I 6). Fusion GPS hat den Inhalt dieser Kommunikation ebenfalls zurückgehalten, da er dem Anwaltsgeheimnis unterliegt. Fusion GPS Supplemental Privilege Log vom 22.03.2021.1425 U.S. House of Representatives Permanent Select Committee on Intelligence Interview of Michael Sussmann, (Dec. 18, 2017) at 74-75; Steele Transcript (Mar. 18, 2020) at 1:18-2:3. Seesupra § IV.D.1.b.1426 U.S. House of Representatives Permanent Select Cmte. on Intelligence Interview of Glenn Simpson, (Nov. 14, 2017) at 13, 19, 22-25.1427 U.S. House of Representatives Permanent Select Cmte. on Intelligence Interview of Michael Sussmann, (Dec. 18, 2017) at 75-76.1428 Steele Transcript (Mar. 18, 2020) at 1 :23-2:3.1429 Steele Transcript (Mar. 18, 2020) at 1: 18-2:6; SCO-105084 (Documents Known to the FBI Comprising the "Steele Dossier") at 23-24 (Company Intelligence Report 2016/112).249 Regierungsaufzeichnungen und öffentlichen Informationen zufolge übermittelte Steele später auch den Inhalt der Alfa-Bank-Behauptungen an Mitarbeiter des Außenministeriums, und Fusion GPS und Steele übermittelten diese Informationen an Bruce Ohr, einen Beamten des Ministeriums. 1430 E-Mails, Rechnungsunterlagen und Zeugenaussagen, die bei der Verhandlung vorgelegt wurden, zeigen, dass etwa im gleichen Zeitraum - und bevor er sich in dieser Angelegenheit an das FBI wandte - Sussmann die Alfa-Bank-Behauptungen an Eric Lichtblau, einen Reporter der New York Times, weitergab. 1431 Aufzeichnungen der Anwaltskanzlei zeigen, dass Sussmann, nachdem er die Alfa-Bank-Behauptungen an die Medien weitergegeben hatte, Elias über seine Bemühungen informierte, der seinerseits mit der Führungsspitze der Clinton-Kampagne über diese Fragen kommuniziert zu haben scheint. 1432 E-Mails und Abrechnungsunterlagen zeigen ferner, dass Sussmann und Joffe im selben Zeitraum gemeinsam ein White Paper verfassten, das die Alfa-Bank-Vorwürfe zusammenfasste und das Sussmann dem FBI bei seinem Treffen mit James Baker am 19. September vorlegte. Sussmann stellte der Clinton-Kampagne erhebliche Zeit für die Erstellung dieses Papiers in Rechnung. 1433 Darüber hinaus bat Joffe, wie weiter unten näher beschrieben, die Forscher der Universität I um Beiträge zu diesem Weißbuch. Sussmann bezog mindestens einen der genannten Forscher in seine Bemühungen ein, die Alfa-Bank-Behauptungen zugunsten der Clinton-Kampagne in den Medien zu verbreiten. Aus E-Mails geht beispielsweise hervor, dass Sussmann am 17. September 2016 - zwei Tage vor seinem Treffen mit dem FBI - eine E-Mail an den Forscher 2 der Universität I schickte, in der er erklärte, dass "wir einen gemeinsamen Bekannten haben", 1434 womit er sich offenbar auf Joffe bezog. Kurz darauf sprach Sussmann mit dem Forscher-2 der Universität I. 1435 Während dieses Gesprächs erklärte Sussmann dem Forscher-2 der Universität I, dass die Daten, die den Anschuldigungen der Alfa Bank zugrunde lagen, unrechtmäßig erhoben worden waren, was auf Sussmanns offensichtliche Kenntnis der Herkunft der Daten hindeutet. 1436 Der Forscher-2 der Universität I sagte

auch, Joffe habe ihn gebeten, mit den Medien über die Alfa-Bank-Vorwürfe zu sprechen, was er dann auch tat. 1437 1430 Steele Transcript (Mar. 18, 2020) at 74:23-75:22; SCO-015117 (Notes from Meeting with Chris Steele dated 10/11/2016); SCO-015110 (Emails between Winer and Kavalec dated 10/12&13/2016); SCO-075792 (FBI Interview of Bruce Ohr on 12/12/2016).1431 E.g., Sussmann Government Exhibit 553.16 (M. Sussmann billing entry to HFA dated 09/06/16); SCO-092700 (Michael Sussmann Verizon record) at 10; SCO-092711 (Michael Sussmann Verizon record) at 3; see also Sussmann Tr. 05/18/2022 PM at 725:6-726:25, 747:12-749:14; 05/19/2022 AM at 844:24-845:10, 865:25-866:10, 903:8-14.1432 SC-00004312 (Email from Elias dated 10/09/16) at I, 3.1433 E.g., Sussmann Government Exhibits 553.6, 553.12, 553.16, 553.22.1434 SC-00004278 (Emails between University-I Researcher-2 & Sussmann dated 09/17/16).1435 SCO-

092711 (Sussmann Verizon record) at 5.1436 OSC Report of interviews of University-I Researcher-2 in July, August 2021 at 3, 5.1437 Id. at 5.250ii. Handlungen von Tech Company-2 Executive-] und anderen und zusätzliche Handlungen von JoffeDas Büro sammelte E-Mails und Kommunikation zwischen Joffe, Mitarbeitern verschiedener Internetfirmen und den anderen Forschern bezüglich der Verwendung von Internetdaten im Zusammenhang mit der Trump-Kampagne. Zu den Internetdaten, die Joffe und seine Mitarbeiter erhielten, gehörte der DNS-Internetverkehr in Bezug auf (i) Spectrum Health, (ii) Trump Tower, (iii) Trumps Apartmentgebäude Central Park West und (iv) das Executive Office of the President ("EOP"). So bezog sich beispielsweise der Executive-I des Tech-Unternehmens 2 auf die Trump Associates, die Joffe zur Verfügung gestellt hatte: "Was dieses ganze Projekt betrifft, so bin ich der Meinung, dass wir von der DNS selbst im besten Fall nur eine \*Irreferenz\* erhalten könnten. Ich habe nicht den geringsten Zweifel daran, dass es illegale Gelder und Beziehungen zwischen pro-russischen und pro-Trump-Parteien gibt, d. h. Personen, die Trump sehr nahe stehen, wenn nicht sogar ihm selbst. ...Aber selbst wenn wir das, was Rodney von uns verlangt, in der DNS finden würden, sehen wir nicht, wie das Geld fließt, und wir sehen auch nicht den Inhalt einer Nachricht, in der es heißt: "Schicken Sie das Geld hierher" usw. Ich könnte ein Verkaufsformular auf zwei Websites ausfüllen und in jedem Formular die E-Mail-Adresse des anderen Unternehmens fälschen, so dass es so aussieht, als würden sie in der DNS miteinander kommunizieren. (Und andere Möglichkeiten, die ich mir vorstellen kann und von denen ich sicher bin, dass [Universitäts-IR-Forscher-2] sie sich vorstellen kann)WENN Rodney die \*Schlussfolgerung\*, die wir durch diese Teamübung gewinnen, nehmen kann ... und jemanden dazu veranlassen kann, nützlichere Werkzeuge einer nützlicheren Beobachtung oder Untersuchung oder Befragung anzuwenden ... dann kann sich die Arbeit, sogar eine Schlussfolgerung zu entwickeln, lohnen. So habe ich die Aufgabe verstanden, denn Rodney hat mir nicht mehr Kontext oder spezifische Dinge gesagt. Was [Cyber Researcher- I] ausgegraben hat, wird sich als bedeutsam erweisen. Es ist nur nicht so, dass man sich darauf verlassen kann, dass Hil[ar]ys Oppositionsforschung und was auch immer professionelle Regierungs- und Enthüllungsjournalisten ausgraben ... sie kommen nicht alle auf die gleichen Dinge oder interpretieren sie auf die gleiche Weise. Aber wenn Sie an dem, was [er] getan hat oder tut, etwas Gutes finden, müssen Sie das sagen, um [ihn] zu ermutigen. Denn wir bringen uns hier beide um, jeden Tag, seit Wochen. Trump/Berater-Domains, die ich benutzt habe. Dazu gehören ALLE aus Rodney'sPDF [die Trump Associates List] plus weitere aus [Cyber Researcher-] J's Arbeit ... 14381438 SC-00000570 (E-Mail von Tech Company-2 Executive-I an Joffe, University-I Researcher-I& University-I Researcher-2 vom 20.08.2016) (Hervorhebungen hinzugefügt) (Großbuchstaben im Original).251Die obige E-Mail spiegelt die Tatsache wider, dass Joffes Beauftragung wahrscheinlich die Forschungsbemühungen auslöste oder beeinflusste, die schließlich in Sussmanns Treffen mit Baker gipfelten. In Joffes Antwort heißt es, dass die "Aufgabe in der Tat breit gefächert ist" und dass die Fähigkeit, "Beweise für\* alles\* zu liefern, was einen Versuch zeigt, sich schlecht zu verhalten", "die VIPs ... glücklich machen" würde. Laut Joffe suchten die "VIPs" nach einer "wahren Geschichte, die als Grundlage für eine genaue Untersuchung dienen könnte", und jede Interaktion zwischen Trump und der Alfa Bank "wäre der Jackpot". 1439Joffe verbreitete die Alfa-Bank-Behauptungen, obwohl er zuvor ernsthafte Zweifel und abweichende Ansichten über ihre Stichhaltigkeit geäußert und von anderen erhalten hatte, und er verfasste absichtlich eine schriftliche Analyse, um die Schwächen der Behauptungen zu verschleiern. Am 21. August 2016 drängte Joffe die Forscher beispielsweise dazu, weitere Nachforschungen über Trump anzustellen, die, wie er erklärte, "die Grundlage für eine sehr nützliche Erzählung bilden" würden. Später in derselben E-Mail äußerte Joffe seine Überzeugung, dass die Domäne "trumpemail.com" "ein Ablenkungsmanöver" sei, und stellte fest, dass der Host der Domäne "ein legitimes, gültiges [Customer Relationship Management]-Unternehmen ist". Joffe kam daher zu dem Schluss, dass "wir sie ignorieren können, zusammen mit anderen, die Teil der Marketingwelt zu sein scheinen." 1440 Am 22. August 2016 äußerte der Forscher der Universität I seine Ansicht, dass Joffes Forschungsprojekt fehlerhaft sei, und erklärte: "Lasst [sic] uns für einen Moment an den besten Fall denken, in dem wir in der Lage sind, (irgendwie) zu zeigen, dass DNS (MX 1441 oder anders)



Kommunikation zwischen Trump und R[ussia] existiert. Wie wollen wir uns gegen den Vorwurf verteidigen, dass es sich nicht um gefälschten UDP-Verkehr handelt, den wir beobachten? Darauf gibt es keine Antwort. Gehen wir noch einmal davon aus, dass sie nicht klug genug sind, um unser "best case"-Szenario zu widerlegen. Rodney, ist Ihnen klar, dass wir jeden Trick aufdecken müssen, den wir in der Tasche haben, um auch nur eine sehr schwache Assoziation herzustellen? Lasst uns alle einen Moment darüber nachdenken. [Es tut mir leid, aber solange wir den Netzfluss und den DNS-Verkehr, der an kritischen Punkten zwischen verdächtigen Organisationen gesammelt wurde, nicht zusammenführen können, können wir technisch gesehen keine Behauptungen aufstellen, die einer öffentlichen Überprüfung standhalten würden. Es handelt sich nicht um ein typisches Zuordnungsproblem, bei dem die beiden Parteien (Verteidiger und Angreifer) klar voneinander getrennt sind. In diesem Fall werden nicht nur die Trump-Leute versuchen, die Sache abzuschmettern, sondern auch all die Datenschützer, die versuchen, mit einer verrückten Verschwörungstheorie darüber aufzuwarten, wie wir an die Daten gekommen sind. Leider müssen wir sagen, dass wir noch lange nicht so weit sind, dass wir einen Plan haben, wie wir dieses Problem angehen können, der in der Öffentlichkeit ankommt. Das Einzige, was uns zu diesem Zeitpunkt antreibt, ist, dass wir [Trump] einfach nicht mögen. This will not fly in eyes of 1439 SC-00000573 (E-Mail von Joffe an Tech Company-2 Executive-I, University-1 Researcher- I & University-I Researcher-2 vom 20.08.2016). 1440 SC-00000665 (E-Mail von Joffe an University-I Researcher-I, University-I Researcher-2 & Tech Company-2 Executive-I vom 21.08.2016). 1441 "Mail server." Sussmann Government Exhibit 247 at 2.252 public scrutiny. Leute, ich fürchte, wir haben einen Tunnelblick. Time to regroup? 1442 Am 14. September 2016 bat Joffe die Forscher um ihre Meinung zu dem Whitepaper und forderte diese DNS-Experten auf, das Papier nicht auf der Grundlage ihres Fachwissens zu prüfen, sondern so zu tun, als wären sie keine Experten: "Bitte lesen Sie so, als hätten Sie keine Vorkenntnisse und wären als Sicherheitsexperte (NICHT als DNS-Experte) mit diesem Dokument konfrontiert und gefragt worden: 'Ist dies eine plausible Erklärung?' Sie sollen NICHT sagen können, dass dies ohne Zweifel eine Tatsache ist, sondern lediglich plausibel sein. Verbringen Sie NICHT mehr als eine kurze Zeit damit (wenn Sie mehr als eine Stunde brauchen, haben Sie die Aufgabe nicht bestanden). Hoffentlich weniger. :) 1443 University-I Researcher-I antwortete und unterstützte Joffes Ansatz: "Ein DNS-Experte würde diese Hypothese mit mehreren Löchern versehen (vor allem in Bezug auf die Sichtbarkeit, über die Sie klugerweise nicht sprechen). Davon abgesehen glaube ich nicht, dass selbst die besten Sicherheitsforscher (die keine DNS-Experten sind) Ihre Aussagen widerlegen können. Schön!" 1444 Der Forscher der Universität I erklärte unseren Ermittlern, dass er Joffes Ansatz, die Schwächen des Papiers herunterzuspielen, befürwortete, weil Joffe für den Erfolg des damals anhängigen DARPA-Vertrags mit der Universität I wichtig war und der Forscher der Universität I daher Druck verspürte, Joffe zu gefallen. 1445 Abgesehen von dieser E-Mail blieb der Forscher der Universität I jedoch bei seiner Auffassung, dass die Daten der Alfa-Bank keine endgültigen Schlussfolgerungen zuließen. 1446 Am nächsten Morgen antwortete der Forscher-2 der Universität I auf Joffe, indem er eines der Hauptergebnisse der Studie bestritt: "Tor-Exit-Knoten leiten per Definition den Verkehr für alle Nutzer weiter, da sie den Ursprung des Verkehrs nicht kennen. Zu behaupten, dass der Tor-Exit ausschließlich von der Alfa Bank genutzt wird, geht zu weit." 1447 Tech Company-2 Executive-I antwortete Joffe, indem sie teilweise feststellte, dass die Schlussfolgerung des Papiers in dem von Joffe definierten "engen Rahmen" "plausibel" sei, und teilweise feststellte, dass: "Wenn das Whitepaper aussagen will, dass es zumindest zwischen der Alfa [Bank] und Trump eine Kommunikation gibt, die von der Alfa [Bank] und Trump absichtlich verheimlicht wird, dann glaube ich absolut, dass dies der Fall ist." 1448 University-I 1442 SC-00000021 (E-Mail von University-I Researcher-I an Tech Company-2 Executive-I, Joffe & University-I Researcher-2 vom 22.08.2016) (Hervorhebung hinzugefügt). 1443 SC-00000023 (E-Mail von Joffe an University-I Researcher-I, University-I Researcher-2 & Tech Company-2 Executive-I vom 14.09.16) (Großschreibung im Original). 1444 SC-00000028 (E-Mail von University-I Researcher-I an Joffe, University-I Researcher-2 & Tech Company-2 Executive-I vom 14.09.16). 1445 OSC Report of Interview of University-I Researcher-I on July 22, 2021 at 1-2. 1446 Jd. at 1; 2-3; 4. 1447 SC-

00000758 (Email from University-I Researcher-2 to Joffe, University-I Researcher-I & Tech Company-2 Executive-I dated 09/16/2016). 1448 SC-00000760 (E-Mail von Tech Company-2 Executive-I an Joffe, University-I Researcher-I & University-I Researcher-2 vom 15.09.16). 253 Researcher-2 antwortete am selben Tag und erklärte, dass seiner Meinung nach "ein Schwellenwert für wahrscheinliche Gründe" für strafrechtliche und andere Bundesverstöße bestehe. 1449 Am 16. September 2016 schickte Tech Company-2 Executive-I diesen Forschern eine E-Mail, in der er unter anderem die im Entwurf des Whitepapers enthaltene Behauptung erörterte, dass es bei Spectrum Health einen TOR-Exitnode gab, den die Alfa Bank zur Kommunikation mit der Trump-Organisation genutzt hatte. Die Führungskraft des Tech-Unternehmens 2 stellte zunächst fest, dass der Forscher der Universität 2 seinen "Gegnern jede Höflichkeit" entgegengebracht habe und dass "wenn jeder in Amerika so maßvoll, fair und vorsichtig wäre, welche Sorgen könnten wir dann haben?" 1450 Tech Company-2 Executive-I fuhr fort, dass sie keinen Grund zu der Annahme habe, dass die Alfa Bank ein VPN irgendwie durch mail I .trump-email.com hat. "Das würde bedeuten, dass wir es mit den Drahtziehern des Internets zu tun haben." Ich fügte hinzu, dass sie fest davon überzeugt sei, dass es eine Kommunikation zwischen der Trump-Organisation und der Alfa Bank

gebe, und dass es ihr völlig gleichgültig sei, ob ich mit VPN von der Alfa Bank, [TOR] von der Alfa Bank oder einfach nur mit SMTP-Artefakten, die auf eine Drei-Wege-Verbindung hindeuten, Recht habe oder nicht. Rodney hat sorgfältig eine Botschaft formuliert, mit der die Ziele erreicht werden könnten. Diese Nachricht in irgendeiner Weise abzuschwächen, wäre meiner Meinung nach ein Fehler. 1451 Vor allem veröffentlicht TOR eine umfassende Liste von Exit-Nodes, die bis zum 22. Februar 2010 zurückreicht. Die von uns beauftragten FBI-Experten untersuchten diese Daten für Daten zwischen dem 22. Februar 2010 und dem 1. September 2021. Es gab keine Fälle von IP-Adressen im Bereich von 167. 73 .x.x (die Spectrum Health zugewiesen wurden) wurden nie als TOR-Ausgangsknoten indexiert. Die FBI-Experten wiesen darauf hin, dass die historischen TOR-Exit-Node-Daten diese Behauptung aus dem Weißbuch in ihrer Gesamtheit eindeutig widerlegen und dass außerdem der Aufbau des TOR-Netzwerks die beschriebene Anordnung unmöglich macht. Selbst wenn die Behauptung zuträfe oder tatsächlich möglich wäre, würde die Verwendung des TOR-Netzwerks auf die behauptete Weise zu einer schlechteren Anonymisierung und Sicherheit führen als die Verwendung von TOR in seiner Standardkonfiguration. Die Experten erklärten, dass es sich stattdessen um einen statischen Proxy mit einem bekannten Endpunkt handeln würde, der leichter mit dem Verkehr zu den relativ wenigen Überwachungsknoten korreliert werden könnte, was die Identifizierung der wahren Quell-IP-Adresse sehr viel einfacher machen würde als die Verwendung eines zufällig ausgewählten Ausgangsknotens für jede Verbindung, wofür das System ausgelegt ist. Es ist durchaus wahrscheinlich, dass ein oder mehrere Nutzer zu irgendeinem Zeitpunkt sowohl mit Spectrum Health als auch mit der Alfa Bank über TOR verbunden waren und vielleicht sogar über denselben Ausgangsknoten gekommen sind, was jedoch angesichts der bewusst zufälligen Natur des TOR-Routings in keiner Weise auf irgendeine Art von Korrelation hindeutet. 1452 1449 SC-00000761 (E-Mail von University-I Researcher-2 to Tech Company-2 Executive-I, Joffe & University-I Researcher-I dated 09/15/16). 1450 SC-0000003 I (Email from Tech Company-2 Executive-I to University-I Researcher-2, Joffe & University-I Researcher-I dated 09/16/16). 1451 Id. 1452 FBI Technical Analysis Report 12-13.254 iii. Sussmanns Treffen mit dem FBI Am Abend vor seinem Treffen mit Baker schickte Sussmann die folgende Textnachricht an Bakers persönliches Mobiltelefon: "Jim - hier ist Michael Sussmann. Ich habe etwas zeitkritisches (und sensibles) zu besprechen. Haben Sie morgen Zeit für ein kurzes Treffen? ich komme auf eigene Faust - nicht im Auftrag eines Kunden oder Unternehmens - ich möchte dem Bureau helfen. danke." 1453 Baker antwortete: "Ok. Ich werde einen Termin finden. Was könnte für Sie in Frage kommen?" 1454 Woraufhin Sussmann antwortete: "Jederzeit, außer zur Mittagszeit - wie Sie wollen." 1455 Am nächsten Tag traf sich Sussmann mit Baker in der FBI-Zentrale. Nach Angaben von Baker fand das Treffen in Bakers Büro statt und dauerte etwa 30 Minuten. 1456 Es war niemand sonst anwesend. Baker erklärte, dass Sussmann während des Treffens sagte, er habe Informationen über einen "heimlichen Kommunikationskanal" zwischen der Alfa Bank und der

Trump-Organisation, und dass er erklärte: "Ich bin nicht im Auftrag eines bestimmten Kunden hier." 1457 Baker sagte, er sei "100 Prozent sicher", dass Sussmann diese Aussage während des Treffens gemacht habe. 1458 Da Baker Sussmann als Freund und Kollegen betrachtete, glaubte er, dass die Aussage der Wahrheit entsprach. Baker gab auch an, dass Sussmann ihm USB-Sticks mit Daten und "White Papers" zur Verfügung stellte, die den verdeckten Kanal erklärten. Baker merkte auch an, dass Sussmann sagte, dass große Nachrichtenorganisationen von den Alfa-Bank-Vorwürfen wüssten und beabsichtigten, relativ bald über das Thema zu berichten. 1459 Infolgedessen betrachtete Baker diese Angelegenheit als dringend, denn wenn eine Nachrichtenorganisation die Anschuldigungen veröffentlichen würde, würde wahrscheinlich jeder geheime Kommunikationskanal verschwinden. 1460 Kurz nach seinem Treffen mit Sussmann sprach Baker daher mit dem stellvertretenden Direktor für Spionageabwehr, Priestap, und dem stellvertretenden Leiter der Rechtsabteilung, Anderson, der für Spionageabwehr und Cyber-Angelegenheiten zuständig war. Baker war der Ansicht, dass Priestap und Anderson von den Anschuldigungen Kenntnis haben mussten, da sie eine russische Bank betrafen, die angeblich versuchte, mit der Trump-Organisation in Kontakt zu treten. Dies "schien [Baker] eine potenzielle Bedrohung der nationalen Sicherheit zu sein". 1461 Baker teilte Priestap und Anderson die Einzelheiten seines Treffens mit, einschließlich Sussmanns ausdrücklicher Zusicherung, dass er nicht im Auftrag eines Kunden dort war, und einer allgemeinen Erläuterung der Alfa-Bank-Vorwürfe. Sowohl Priestap 1453 Sussmann Government Exhibit 1500 (James Baker iPhone screenshots) at 4 (Hervorhebung hinzugefügt). 1454 Id. 1455 Id. 1456 Sussmann Tr. 05/19/2022 AM at 840:23-841:19. 1457 Id at 842:9-14. 1458 Id. 1459 Id at 845:4-10, 847:21-24. 1460 Id at 848:3-16. 1461 Id. at 854:6-12. 255 und Anderson machten zeitgleiche Notizen. Priestap schrieb in sein FBI-Notizbuch 1462, dass Sussmann "sagte, dies nicht für einen Kunden zu tun". ' { ,4:-...&J!-1 ..-.-Ähnlich machte Anderson die folgenden Notizen, 1463 in denen es teilweise heißt: "Kein spezieller Kunde, aber eine Gruppe von Cyber-Akademikern hat mit ihm über Forschung gesprochen": t ---v:---:~-/4.,,) --4\_(A.... i' .--t "- ~ .t.n~r - ;~: .\_,- ..., . . 5:- {- ~ ~ ~",\_!

t.,.,,J\_, ~,~-£ ~ L~c-1. .,;.,,~.~ \_\_ ~- \_ . \_\_\_\_ \_-- --' -A. - y-"t-1 ;,~~ ~ \_ -1-1=---.J .. ±:}" (~)-~---.....- \_""~ - -----.-...Trotz ihrer Notizen konnten sich weder Priestap noch Anderson daran erinnern, diese Information von Baker erhalten zu haben. 1464 Baker erinnerte sich auch daran, dass er sowohl Direktor Corney als auch den stellvertretenden Direktor Andrew McCabe über die Alfa-Bank-Vorwürfe informierte. 1465 1462 Sussmann Government Exhibits 2A, 2B, 2C, 243, 289. 1463 Sussmann Government Exhibits 3A, 242. 1464 Sussmann Tr. 05/23/2022 AM at 1445:22-1446:l; 05/24/2022 AM at 1786:15-25. 1465 Wie bereits erwähnt, lehnten McCabe und Corney eine Befragung ab. 256d. Die Alfa-Bank-Untersuchung des FBI Nach seinem Treffen mit Sussmann und der Unterrichtung der FBI-Führung berichtete Baker, dass er entweder Priestap oder Strzok die White Papers 1466 und die USB-Sticks von Sussmann übergeben habe. 1467 Die Materialien gelangten dann schnell zur Cyber-Abteilung. Bei der Verhandlung sagte ein Cyber-Agent des FBI ("Cyber-Agent-1") aus, dass er und sein Vorgesetzter ("Cyber-Agent-2") den Auftrag hatten, das Material der Alfa-Bank in Verwahrung zu nehmen und Unterschriften für das dazugehörige Formular zur Aufbewahrungskette einzuholen. 1468 Eine Überprüfung dieses Formulars ergab, dass Baker die Materialien an Strzok übergab, der sie dann an Eric Spore, den stellvertretenden stellvertretenden Direktor der Cyber-Abteilung, weiterleitete. 1469 Laut dem Formular, Spore übertrug daraufhin den Gewahrsam an Cyber Agent-2. 147° Cyber Agent-I sagte aus, dass er in der Lage war, Unterschriften von Baker und Spore für das Formular zu erhalten, aber Strzok war nicht verfügbar und jemand anderes erhielt seine Unterschrift. 1471i. Überprüfung der Alfa-Bank-Vorwürfe durch die Cyber-Abteilung Nach dem Erhalt der Materialien beauftragte Cyber-Agent-2 den Cyber-Agent-1, die auf den USB-Sticks bereitgestellten Daten zusammen mit den Whitepapers zu überprüfen und festzustellen, ob es irgendwelche "Cyber-Eigenschaften" gab, wie z. B. den Vorwurf des Hackens. 1472 Der Cyber-Agent-2 beauftragte auch den Cyber-Agenten-I, die Daten zu überprüfen, sie mit dem White Paper zu vergleichen und eine Einschätzung abzugeben, ob die Daten die Ergebnisse des White Papers stützten. 1473 Das von Cyber Agent-I geprüfte White Paper mit dem Titel "White Paper# 1 - Auditable V3" 1474 enthielt einen ersten Abschnitt mit der

Überschrift "Erkenntnisse", in dem es hieß: "Die Trump-Organisation verwendet einen sehr ungewöhnlich konfigurierten 'geheimen' E-Mail-Server in Pennsylvania für die aktuelle und laufende E-Mail-Kommunikation mit der Alfa Bank (Moskau) und mit der Alfa Bank (Moskau) über einen anderen". Bei seinem Treffen mit Baker übergab Sussmann dem FBI drei White Paper. Das erste Papier wurde von Sussmann, Joffe und möglicherweise anderen verfasst. Sussmann Government Exhibits 11, 319, 327, 331, 382, 553.6, 553.12, 553.16, 553.22; SC-00004255 (E-Mail von Sussmann vom 06.09.2016); SC-00000023 (E-Mail von Joffe an University-I Researcher-I, University-IResearcher-2, Tech Company-2 Executive-I am 14.09.2016). Die Untersuchung ergab, dass Universität-I-Forscher-2 das zweite Papier verfasst hat. Fusion GPS entwarf das dritte Papier. Sussmann Government Exhibits 687, 688, 689. 1467 Sussmann Tr. 05/19/2022 AM at 878:8-15. 1468 Sussmann Tr. 05/17/2022 AM at 365:20-366:7. 1469 Sussmann Government Exhibit 282. 1410 Id. 1471 Sussmann Tr. 05/17/2022 AM at 370:6-10. 1472 Id. at 371:20-372:4. 1473 Id. at 372:8-24. 1474 Sussmann Government Exhibit 217. 257 ungewöhnlich konfigurierter Server (ein "TOR exit node") bei Spectrum Health in Michigan. Diese Server sind für die direkte Kommunikation zwischen der Trump-Organisation und der Alfa Bank unter Ausschluss aller anderen Systeme konfiguriert. Die einzige plausible Erklärung für diese Serverkonfiguration ist, dass sie zeigt, dass die Trump Organization und die Alfa Bank mehrere ausgeklügelte Schutzschichten verwenden, um ihren beträchtlichen jüngsten E-Mail-Verkehr zu verschleiern. In dem White Paper heißt es weiter, dass die "geheime" E-Mail-Server-Domäne "mail 1.trumpemail.com von einem in Pennsylvania ansässigen Unternehmen, Listrak, gehostet [wurde], das ein recht bekanntes CRM-Unternehmen (Customer Relationship Management) ist, das Marketing-E-Mails in großem Maßstab verteilt (und in der Regel Hunderte von E-Mails pro Tag an Tausende von Empfängern sendet)". 1475 Innerhalb eines Tages nach Erhalt der Alfa-Bank-Materialien erstellten der Cyber-Agent I und der Cyber-Agent 2 einen Bericht über ihre Analyse. 1476 In der Zusammenfassung des Berichts hieß es, sie hätten "festgestellt, dass es in diesem Bericht keine CyD [Cyber Division]-Beteiligung gibt und dass die in dem Bericht durchgeführten Nachforschungen einige fragwürdige Ermittlungsschritte und Schlussfolgerungen offenbaren." 1477 Der Bericht räumte ein, dass es keinen Vorwurf des Hackens gab und die Cyber-Abteilung daher keinen Grund hatte, weiter zu ermitteln. In dem Bericht heißt es auch, dass es abnormal erscheint, dass ein Präsidentschaftskandidat, der geheime Korrespondenz mit der russischen Regierung (oder einer russischen Bank) führen wollte, (1) seinen geheimen Server "mail I .trump-email.com" nennen würde, (2) eine Domain (trump-email.com) verwenden würde, die auf seine eigene Organisation registriert ist, und dann (3) direkt mit der IP-Adresse der russischen Bank kommunizieren würde (im Gegensatz zur Verwendung von TOR oder Proxy-Servern). 1478 Cyber-Agent-I sagte aus, dass sowohl er als auch Cyber-Agent-2 mit der Schlussfolgerung im White Paper nicht einverstanden waren und zu der Einschätzung gelangten, dass (i) die Autoren des White Papers "vorschnell zu einigen Schlussfolgerungen gelangten, die nicht durch die technischen Daten gestützt wurden", (ii) die Methodik fragwürdig war und (iii) die gezogenen Schlussfolgerungen "überhaupt nicht stimmten". 1479 In Gesprächen mit dem Amt sagten sowohl Cyber Agent-I als auch Cyber Agent-2, dass sie stolz auf ihre Arbeit seien, weil sie trotz ihrer sehr unterschiedlichen politischen Ansichten zu denselben Schlussfolgerungen gekommen seien. ii. Die Eröffnung der FBI-Untersuchung Nach der Überprüfung durch die Cyber-Abteilung verwies die FBI-Führung die Angelegenheit an eine Gruppe in der Außenstelle Chicago, die für die Untersuchung eurasischer Spionageabwehr und 147s Id. at 3. 1476 Sussmann Tr. 05/17/2022 AM at 381:13-21. 1477 Sussmann Government Exhibit 247. 1478 Id. at 3. 1479 Sussmann Tr. 05/17/2022 AM at 378:12-379:12. 258 Cyber-Angelegenheiten zuständig war. Die Untersuchung wurde an einen Agenten des Chicago Field Office ("Chicago Agent-I") verwiesen, der sowohl an der Mid-Year Examination-Untersuchung des FBI (die Untersuchung im Zusammenhang mit Hillary Clintons E-Mail-Server) als auch an Crossfire Hurricane gearbeitet hatte. Chicago Agent-I wurde durch einen neuen FBI-Agenten, Chicago Agent-2, ergänzt. Chicago Agent-2 war der Trainee von Chicago Agent-1 und war der Co-Case Agent und Hauptverantwortliche für die Alfa-Bank-Untersuchung. Chicago Agent-I und Chicago Agent-2 leiteten eine umfassende Untersuchung "der Netzwerkkommunikation

zwischen einem Server in den USA und der russischen Alfa-Bank-Organisation" ein. 1480 Eine umfassende Untersuchung, wie oben in Abschnitt III.B.2 beschrieben, kann eingeleitet werden, wenn es "eine nachvollziehbare faktische Grundlage für die Untersuchung gibt, die vernünftigerweise darauf hinweist, dass ... [eine Aktivität, die ein Bundesverbrechen oder eine Bedrohung der nationalen Sicherheit darstellt ... auftreten könnte]." 1481 Nach Angaben der Sachbearbeiter und anderen Unterlagen, die im Laufe der Untersuchung beschafft wurden, war es die FBI-Führung, die beschloss, eine umfassende Untersuchung einzuleiten. Zwei Tage nach dem Treffen zwischen Baker und Sussmann wandte sich der für Crossfire Hurricane zuständige Supervisory Special Agent I an den Chicago Agent I. Supervisory Special Agent-I teilte dem Chicago Agent-I mit, dass "die Leute im 7. Stock, einschließlich des Direktors, sich über diesen Server aufregen". 1482 Ferner erklärte Supervisory Special Agent-I, dass er sich an den Vorgesetzten von Chicago Agent-1 gewandt hätte, wenn die Untersuchung nicht eingeleitet worden wäre, weil "Priestapsays it's not an option - we must do it." 1483 Chicago Agent-I antwortete, dass das Fallteam "heute einen Informanten-Fall eröffnet" habe. 1484 Dennoch war das Team bereits skeptisch gegenüber den Anschuldigungen. Chicago Agent-I merkte an, dass das Team "dazu neigte, dass es sich um einen falschen Server handelte, der nicht der Trump-Organisation zugeschrieben wurde", aber dass sie "dem nachgehen würden". 1485 Chicago Agent-I und Chicago Agent-2 hielten die Eröffnung der Untersuchung in einer EG fest. 1486 Chicago Agent-I und Chicago Agent-2 räumten später ein, dass dieses Dokument einige Fehler enthielt. Von größter Bedeutung für das Amt war die Darstellung der Quelle der Weißbücher. Die EG erklärte, dass "das Justizministerium dem FBI ein Whitepaper zur Verfügung gestellt hat, das von einer anonymen dritten Partei erstellt wurde". 1487 Sowohl Chicago Agent-I als auch Chicago Agent-2 zufolge ist dies 1480 Sussmann Government Exhibit 200 (FBI EC from Chicago CG-CY-I, Opening EC-ALF ABANK dated 09/23/2016) at I (capitalization changed) (nachfolgend "Alfa Bank Opening EC"). 1481 AGG-Dom §§ II.B.3.a; II.B.4.b.i. 1482 SCO-006608 (Lyne messages between Supervisory Special Agent-I and Chicago Agent-I dated 09/21/16). 1483 Id. 1484 Id. 1485 Sussmann Government Exhibit 249. 1486 Alfa Bank Opening EC. 1487 Id. at 2 (capitalization altered). 259 representation was a error, and both recalled that they understood the allegations were presented to the FBI's General Counsel by anonymous source. 1488 iii. Bei der Bewertung der frühen Maßnahmen des FBI im Zusammenhang mit der Alfa-Bank-Untersuchung stellte das Amt unter anderem fest, dass das FBI beschlossen hatte, die Identität von Sussmann als Quelle der Anschuldigungen geheim zu halten und zu verhindern, dass sie dem Fallteam der Alfa-Bank mitgeteilt wurde. (Ein "close hold" liegt vor, wenn die FBI-Führung bestimmte Informationen, wie z.B. die Identität einer Quelle, schützt und verhindert, dass das "Feld"- oder Untersuchungsteam von dieser Information erfährt.) Die Untersuchung ergab, dass mehrere Mitglieder des Fallteams der Alfa Bank "frustriert" und "besorgt" darüber waren, dass sie daran gehindert wurden, die Quelle der Anschuldigungen zu befragen. Dementsprechend versuchte das Amt herauszufinden, ob Baker oder andere hochrangige FBI-Beamte die Identität von Sussmann unzulässigerweise geschützt haben könnten, um die Alfa-Bank-Anschuldigungen gegen Trump aus politischen Gründen zu fördern oder um Sussmanns Verbindungen zum DNC und zur Clinton-Kampagne zu verschleiern. 1489 Laut Baker tat er dies, weil er Sussmann für eine Quelle hielt, die "über sehr sensible Informationen verfügte, die er bereit war, [dem FBI] zu geben". 1490 Aber auch hier sagte Baker aus, dass er sich nicht daran erinnern kann, ob er sich geweigert hat, diese Informationen an einen bestimmten FBI-Mitarbeiter weiterzugeben, oder wen er angewiesen hätte, eine enge Verbindung herzustellen. Cyber Agent-1 sagte aus, dass er sich, als er Bakers Unterschrift auf der Überwachungskette einholte, nicht "genau an das Gespräch" erinnern konnte, aber dass er "frustriert" war, dass Baker ihm nicht sagte, wer die USB-Sticks zur Verfügung gestellt hatte. 1491 Cyber Agent-2 teilte dem Amt mit, dass er und Cyber Agent-I in Erwägung zogen, eine Whistleblower-Beschwerde über Bakers Versäumnis, die Informationen zur Verfügung zu stellen, einzureichen, sich aber letztendlich dagegen entschieden, weil die zur Verfügung gestellten Daten keine formellen Beweise in einem Strafverfahren waren. 1492 Der Programmmanager des FBI-Hauptquartiers für das Alfa-Bank-Fallteam ("Headquarters Supervisory Special Agent-3") stellte fest, dass die FBI-Führung,

einschließlich Strzok, ihn angewiesen hatte, dem Team die Quelle nicht zu nennen.

t493Headquarters Supervisory Special Agent-3 erklärte ferner, dass er der Meinung sei, dass das Untersuchungsteam die Quelle nicht als ersten Schritt befragen müsse und stattdessen<sup>1488</sup> Sussmann Tr. 05/23/2022 PM at 1645:15-1646:19, 1687:15-1688:12; 05/24/2022 AM at 19-1821 :24, 1846: 12-1847:7.1489 Sussmann Tr. 05/19/2022 AM at 879:6-880:13.1490 Id. at 879: 16-880:20.1491 Sussmann Tr. 05/17/2022 AM at 370:14-19.1492 OSC Report of Interview of Cyber Agent-2 on Sept. 16, 2019 at 2.1493 OSC Report of Interview of Headquarters Supervisory Special Agent-3 on Dec. 15, 2020 at 2-3, 4, 6.260focus on the data and log files to make a determination as to the allegations of the validity. 1494 Die Untersuchung des Amtes ergab, dass das Alfa-Bank-Untersuchungsteam mehrfach darum ersuchte, die Identität der Quelle der Alfa-Bank-Behauptungen zu erfahren. Etwa eine Woche, nachdem das FBI die Alfa-Bank-Behauptungen erhalten hatte, sandte der Chicagoer Agent-Is Supervisory Special Agent- I eine Nachricht, in der er das Untersuchungsteam aufforderte, die Quelle des White Papers zu befragen. 1495 Ungefähr eine Woche später forderten der Chicago Agent-I und sein Vorgesetzter die FBI-Führung erneut auf, die Quelle der Anschuldigungen zu befragen. 1496 Wie Chicago Agent-I erklärte, war dies für das Fallteam wichtig, da die Untersuchung ergeben hatte, dass die Anschuldigungen unbegründet waren, und das Team wollte seine Ergebnisse bestätigen. 1497 Letztendlich erfuhr das Fallteam nie, dass Sussmann die Quelle der Anschuldigungen war oder dass er in irgendeiner Weise mit dem DNC und der Clinton-Kampagne verbunden war. 1498 Das FBI kam bei seiner Untersuchung schließlich zu dem Schluss, dass es keine der Behauptungen in dem White Paper, das Sussmann Baker zur Verfügung gestellt hatte, bestätigen konnte: Das FBI Chicago ist der Ansicht, dass die Server der Alfa Bank und der Trump Organization mit ziemlicher Sicherheit nicht absichtlich oder verdeckt kommuniziert haben, basierend auf den Ergebnissen einer internen Untersuchung der Alfa Bank Server durch [redigiert] und den anschließenden Präventivmaßnahmen der Unternehmen. Das FBI Chicago hat großes Vertrauen in diese Einschätzung, die auf einer äußerst zuverlässigen und sensiblen Quelle mit exzellentem Zugang beruht und die bisherigen Ermittlungsaktivitäten des FBI bestätigt. 1499 Um zu diesem Schluss zu kommen, unternahmen die Ermittler eine Reihe von Schritten. Zunächst führten sie Open-Source-Recherchen zu der im Whitepaper genannten Mail-Domain I.trump-email.com durch. Sie erfuhren, dass die Domäne auf eine Firma namens Central Dynamics ("Cendyn") registriert war und dass der Server bei einer Firma namens Listrak in Pennsylvania untergebracht war. 1500 Daraufhin wandte sich das FBI sowohl an Cendyn als auch an Listrak, um von beiden Unternehmen Daten und Protokolldateien anzufordern und auch Befragungen durchzuführen. Sowohl Cendyn als auch Listrak kamen diesen Aufforderungen nach und stellten Protokolldateien und Daten zur Verfügung, die von den FBI-Analysten des Untersuchungsteams analysiert wurden. Letztendlich ergaben die Daten und Dateien nichts, was die Vorwürfe gegen die Alfa Bank erhärtet hätte. 1501 Darüber hinaus wandte sich das FBI an Mandiant, a1494 Id. at 6-7.1495 Sussmann Government Exhibit 257.1496 Sussmann Government Exhibit 265.1497 Sussmann Tr. 05/24/2022 AM at I 841 :7-21.1498 /d at 1816:19-21. 1499 SCO-006 I 74 (Examination of Alfa-Bank Servers dated I 0/03/2016); Sussmann Government Exhibit 233.1500 Sussmann Tr. 05/24/2022 AM at I 827: 17-21.1501 Id. at 1831:7-13.261Cybersicherheitsfirma, die von der Alfa Bank beauftragt wurde, eine interne Untersuchung und forensische Analyse der Vorwürfe durchzuführen. 1502 Mandiant übermittelte dem FBI seine Ergebnisse, das ebenfalls zu dem Schluss kam, dass es weder Beweise für die Behauptung eines geheimen Kommunikationskanals noch für eine direkte Kommunikation zwischen den Servern der Alfa Bank und der Trump Organization gab. 1503 Anfang Oktober 2016 wandte sich ein Agent der National Computer Forensics and Training Alliance ("Cyber Agent-3") an die Cyber-Abteilung im FBI-Hauptquartier,1504 weil er zwei IP-Adressen von einer anonymen Quelle erhalten hatte, die darum gebeten hatte, die Informationen an das FBI weiterzugeben. 1505 Laut Cyber Agent-3 sagte ihm die anonyme Quelle, dass sich die Informationen auf einen Artikel der New York Times über die bevorstehenden Wahlen bezögen. 1506 Cyber Agent-3 wurde daraufhin mit Chicago Agent-2 in Verbindung gesetzt. Cyber Agent-3 erinnerte sich daran, dass Chicago Agent-2 die Informationen ablehnte, und Cyber Agent-3 interpretierte die Antwort von Chicago Agent-2 so, als ob das

Ermittlungsteam bereits von den Informationen wüsste. 1507 Chicago Agent-2 erklärte, dass das Untersuchungsteam Open-Source-Überprüfungen dieser beiden IP-Adressen durchführte, die zur Identifizierung einer IP-Adresse in Verbindung mit der Alfa Bank und einer IP-Adresse in Verbindung mit einer Wohnadresse in Moskau führten. 1508 Die Untersuchung des Amtes ergab, dass die anonyme Quelle, die dem Cyber-Agenten-3 die beiden IP-Adressen zur Verfügung stellte, tatsächlich Joffe war. Der wahrscheinlichste Grund, warum Joffe beschloss, dem FBI die beiden IP-Adressen über den Cyber-Agenten-3 anonym zur Verfügung zu stellen, war, den Anschein einer Bestätigung zu erwecken. Eine plausible Theorie, die das Amt in Betracht zog, war, dass Joffe und andere versuchten, die Alfa-Bank-Behauptungen so zu verbreiten, dass die Behauptungen aus mehreren unabhängigen Quellen zu stammen schienen. In der Tat war Joffe zu diesem Zeitpunkt selbst ein FBI-CHS. 1509- In diesem Fall beschloss Joffe jedoch, die Alfa-Bank-Behauptungen und die beiden IP-Adressen an Cyber Agent-3 und nicht an seinen FBI-Betreuer weiterzugeben, um seine Identität zu schützen. 1510 Joffes mangelnde Bereitschaft, sich freiwillig mit unseren Ermittlern zu treffen, ließ sein tatsächliches Motiv für die Weitergabe einiger Informationen an die 1502 Sussmann Tr. 23.05.2022 PM at 1660:25-1661: 12.1503 Id. at 1661: 18-24; SCO-001891 (FBI-Interview mit einem Mandiant-Vertreter am 13.10.2016). 1504 Die National Computer Forensics and Training Alliance ist eine gemeinnützige Partnerschaft zwischen der Regierung und der Privatwirtschaft mit dem Ziel, bei der Aufdeckung und Unterbindung von Cyberkriminalität zusammenzuarbeiten. OSC Report of Interview of Cyber Agent-3 on Nov. 18, 2020 at 1.1505 OSC Report of Interview of Cyber Agent-3 on Feb. 13, 2020 at 1-2.1506 SCO-011023 (Email from Cyber Agent-3 to Chicago Supervisory Special Agent-I dated 10/02/2016). 1507 OSC Report of Interview of Cyber Agent-3 on Nov. 18, 2020 at 3-4.1508 Sussmann Tr. 05/23/2022 PM at 1662:6-23.1509 Sussmann Tr. 05/25/2022 AM at 2166:24-2167:3.1510 Id. 2167:19-2168:14.262 FBI durch Sussmann und die beiden IP-Adressen durch Cyber Agent-3, und in beiden Fällen, um anonym zu bleiben. 1511 Schließlich erhielten die Alfa-Bank-Ermittler Anfang Oktober 2016 auch von einem anderen CHS Informationen zu den Alfa-Bank-Vorwürfen. Chicago Agent-2 erklärte, dass der CHS nach Angaben des Sachbearbeiters Zugang zu dem Weißbuch hatte und eine erste Einschätzung vorgenommen hatte, dass die Vorwürfe glaubwürdig seien, die Daten aber unvollständig erschienen. 1512 Der CHS erklärte auch, dass er/sie von University-I Researcher-2, einem der Autoren des Weißbuchs, kontaktiert worden sei. 1513 In der Korrespondenz von Chicago Agent-2 wird angedeutet, dass das FBI daran interessiert war, mit University-I Researcher-2 zu sprechen, 1514 dieses Treffen fand jedoch nie statt. 1515 Im Januar 2017 stellte das FBI die Untersuchung der Alfa Bank ein. 1515 Letztendlich war das FBI nicht in der Lage, eine der Behauptungen in dem Weißbuch zu bestätigen. 1516e. Maßnahmen von Fusion GPS zur Förderung der Alfa-Bank-Behauptungen Die Untersuchung des Special Counsel deckte auch zahlreiche Kommunikationen auf, in denen die Führung von Fusion GPS und andere Mitarbeiter versuchten, die Alfa-Bank-Behauptungen zu erörtern, voranzutreiben und zu verbreiten. Wie bereits erwähnt, beauftragte Perkins Coie im April 2016 Fusion GPS im Zusammenhang mit der Wahl 2016. 1517 Als Teil der Arbeit von Fusion GPS im Auftrag von Perkins Coie und der Clinton-Kampagne sammelte, organisierte und förderte Fusion GPS Untersuchungen der Opposition über Trumps Verbindungen zu Russland. 1518 Wie in Abschnitt IV.D.1.b beschrieben, beauftragte Fusion GPS vor allem Steele, der die Informationen und Berichte zusammenstellte, die als Steele-Dossier bekannt wurden. 1518 Fusion GPS verfasste auch eines der Weißbücher, die Sussmann Baker bei ihrem Treffen am 19. September 2016 vorlegte. Dieses Whitepaper bot einen Überblick über die Muttergesellschaft 1511 Es ist jedoch bemerkenswert, dass Joffe im November 2016, kurz nach der Präsidentschaftswahl, einem Kollegen eine E-Mail schrieb, in der er erklärte: "Die Demokraten haben mir vorläufig den Spitzenjob [im Bereich Cybersicherheit] angeboten, als es so aussah, als würden sie gewinnen." SC-00029962 (E-Mail von Joffe an TechCompany-I-Mitarbeiter-2 vom 17.11.2016). 1512 Sussmann Tr. 23.05.2022 PM at 1665:8-16.1513 Id. at 1665:17-1666:4.1514 SCO-007853 (E-Mails zwischen Chicago Agent-2, Headquarters Supervisory Special Agent-3, Chicago Agent-I und anderen im Oktober 2016). 1515 Sussmann Government Exhibit 233.1516 Id. 1517 Sussmann Government Exhibit 302.1518 U.S. House of Representatives Permanent Select Cmte. on Intelligence Interview

of Glenn Simpson, (Nov. 14, 2017) at 13, 19, 22-25, 59, 101-102; OSC Report of Interview of John Podesta on Jan. 19, 2022 at 2.263 company of Alfa Bank and described ties to Russian government officials and certain U.S. persons and entities. 1519 Nachdem Sussmann die Alfa-Bank-Behauptungen dem FBI gegenüber geäußert hatte, setzte Fusion GPS die Verbreitung dieser Behauptungen gegenüber verschiedenen Medienvertretern fort. So schrieb Mark Hosenball von Reuters am 18. Oktober 2016 - zwei Wochen vor dem Erscheinen der ersten Nachrichten über die Alfa-Bank-Behauptungen - eine E-Mail an den Fusion-GPS-Mitbegründer Peter Fritsch, in der er u. a. fragte: "Gibt es irgendetwas Neues über Russkie/Donald Wise? Das ist ungeheuer wichtig. Vergessen Sie die Wikileaks-Nebenhandlung." 1520 Der Reporter entgegnete, das Problem mit der Geschichte sei die Unfähigkeit seiner "Cyberexperten-Kollegen", die Echtheit einiger wichtiger Daten zu bestätigen. 1521 Später an diesem Tag antwortete Fritsch: --Es ist jedermanns Problem. Rufen Sie [Universität-I-Forscher-2] bei [Universität-I] an." 1522 Am 22. Oktober 2016 schrieb Franklin Foer, ein Reporter des Magazins Slate, eine E-Mail an University-I Researcher-2 unter seiner University-I-E-Mail-Adresse und bat um Unterstützung bei der "Alfa Bank/Trump-Story". 1523 Einige Tage später leitete Fritsch einen Tweet an Foer weiter, in dem es hieß, der Mehrheitsführer im US-Senat habe "mit hochrangigen NatSec-Beamten gesprochen, die sagen, dass [der FBI-Direktor] 'über brisante Informationen' über Trumps Verbindungen zu Russland verfügt." 1524 Fritsch's email stated: "time to hurry." 1525 Foer antwortete: "Hier sind die ersten 250 Wörter", und fügte der E-Mail einen Teilentwurf eines Artikels über die Alfa Bank und Trump bei, an dem Foer zur Überprüfung durch Fritsch arbeitete. 1526 Der Reporter veröffentlichte kurz darauf einen Artikel. 1527 Am 31. Oktober 2016 veröffentlichten die Medien Artikel über die Alfa-Bank-Vorwürfe und das Bestehen einer FBI-Untersuchung. 1528 Wie bereits erwähnt, veröffentlichte die Clinton-Kampagne innerhalb weniger Stunden nach diesen Artikeln Tweets und öffentliche Erklärungen zu den 1519 Sussmann Government Exhibit 207. Das Amt hat keine Beweise dafür gesehen, dass Fusion an der Erstellung der Alfa-Bank-Daten beteiligt war oder von ihrer Erstellung wusste, sondern lediglich die Behauptungen verbreitet hat. 1520 Sussmann Government Exhibit 652. 1521 In der E-Mail hieß es:

"[D]as Problem mit der [Alfa Bank]-Geschichte ist, dass meine Cyberexperten-Kollegen sich nicht von der Authentizität einiger Schlüsseldaten überzeugen können, von denen sie sagen, dass sie NICHT öffentlich sind. Wir stehen mit Ihren Experten über verschiedene Kanäle in Kontakt, aber mein Kollege [] im Silicon Valley hat immer noch nicht das Vertrauen, das er braucht, um zu verstehen, woher die Daten stammen. Wenn Sie in dieser Sache weiterhelfen können, wenden Sie sich bitte an ...." Id. 1522 Id. 1523 SC-00018512 (E-Mail von Foer an University-I Researcher-2 vom 22.10.16). 1524 Sussmann Government Exhibit 666. 1525 Id. 1526 Id. 1527 Sussmann Government Exhibit 54. 1528 Sussmann Government Exhibit 53; Sussmann Government Exhibit 54. 264 Behauptete Existenz eines geheimen Kommunikationskanals zwischen der Trump Organization und der Alfa Bank. 1529 f. Maßnahmen der Clinton-Kampagne zur Förderung der Alfa-Bank-Vorwürfe Am 31. Oktober 2016 - etwa eine Woche vor der Wahl - berichteten mehrere Medien, dass das FBI die Vorwürfe bezüglich eines angeblichen geheimen Kanals zwischen der Trump Organization und der Alfa Bank erhalten habe und sie untersuche. Slate veröffentlichte zum Beispiel einen Artikel, in dem die Behauptungen, die Sussmann dem FBI übermittelt hatte, ausführlich erörtert wurden. 1530 Ebenfalls an diesem Tag veröffentlichte die New York Times einen Artikel mit dem Titel Investigating Donald Trump, F.B.I Sees No Clear Link to Russia. 1531 In dem Artikel wurden Informationen erörtert, die dem FBI vorlagen, und zwar über "einen mysteriösen Computer-Rückkanal zwischen der Trump-Organisation und der Alfa-Bank", wie Cyber-Experten sagten. 1532 In dem Artikel wurde weiter berichtet, dass das FBI "wochenlang Computerdaten untersucht hat, die einen merkwürdigen Strom von Aktivitäten zu einem Server der Trump-Organisation zeigen", und dass der Zeitung Computerprotokolle zur Verfügung gestellt wurden, die diese Aktivitäten belegten. In dem Artikel wurde auch darauf hingewiesen, dass das FBI zum Zeitpunkt des Artikels "keine schlüssige oder direkte Verbindung" zwischen Trump und der russischen Regierung gefunden hatte und dass "Hillary Clintons Unterstützer ... auf diese Untersuchungen drängten". 1533 Wie bereits erwähnt, hatte Sussmann in den Monaten vor der



Veröffentlichung dieser Artikel mit den Medien kommuniziert und sie mit den Daten und Behauptungen der Alfa Bank versorgt. 1534 Sussmann hielt auch Elias über seine Bemühungen auf dem Laufenden. 1535 Elias wiederum kommunizierte mit der Führung der Clinton-Kampagne über die mögliche Medienberichterstattung über diese Themen. 1536 Aus den E-Mails geht beispielsweise hervor, dass sich Sussmann am 1. September 2016 mit dem Reporter Eric Lichtblau traf, der den Artikel in der New York Times veröffentlichte. 1537 Sussmann berechnete seinen 1529 Sussmann Government Exhibit 52; @HillaryClinton 10/31/2016 8:36pm Tweet. 153° Franklin Foer, Was a Trump Server Communicating with Russia? Slate (Oct. 31, 2016). 1531 Eric Lichtblau & Steven Lee Myers, Investigating Donald Trump, F.B.I Sees No Clear Link to Russia, N.Y. Times (Oct. 31, 2016). 1532 Id. 1533 Id. 1534 See, e.g., Sussmann Government Exhibits 553.16, 553.23, 389. 1535 E.g., Sussmann Government Exhibits 307, 327, 331, 367, 553.2, 553.16; Sussmann Tr. 05/18/2022 AM at 574:21-575:22. 1536 Sussmann Government Exhibit 377 at 3. 1537 Sussmann Government Exhibit 357; Sussmann Government Exhibit 358. 265 Zeit für das Treffen mit der Clinton-Kampagne unter der weiter gefassten Rechnungsbeschreibung "confidential meetings regarding confidential project". 1538 Aus den E-Mails geht ferner hervor, dass sich Sussmann und Elias am 12. September 2016, also nur eine Woche vor dem Treffen von Sussmann mit Baker, über Sussmanns Bemühungen unterhielten, die Vorwürfe gegen die Alfa Bank mit der New York Times zu teilen. 1539 Darüber hinaus informierte Elias am 15. September 2016 die Clinton-Kampagne über die Alfa-Bank-Vorwürfe und den noch nicht veröffentlichten Artikel der New York Times, indem er eine E-Mail an Jake Sullivan (HF A 154° Chief Policy Advisor), Robby Mook (HF A Campaign Manager), John Podesta (HF A Campaign Chairman) und Jennifer Palmieri (HF A Head of Communications) schickte, die er der Clinton-Kampagne als "emailcorrespondence with J. Sullivan, R. Mook, J. Podesta, J. Palmieri re: Alfa Bank Article." 1541 Am selben Tag, an dem diese Artikel veröffentlicht wurden, postete die Clinton-Kampagne einen Tweet über Hillary Clintons Twitter-Account, in dem es hieß: "Computerwissenschaftler haben offenbar einen verdeckten Server aufgedeckt, der die Trump Organization mit einer in Russland ansässigen Bank verbindet." 1542 Der Tweet enthielt eine Erklärung von Jake Sullivan, einem Berater der Clinton-Kampagne, die sich auf den Medienartikel bezog und in der es unter anderem hieß, dass die Behauptungen in dem Artikel "die bisher direkteste Verbindung zwischen Donald Trump und Moskau sein könnten", dass "[d]iese geheime Hotline der Schlüssel sein könnte, um das Geheimnis von Trumps Beziehungen zu Russland zu lüften" und dass "[w]ir nur annehmen können, dass die Bundesbehörden nun diese direkte Verbindung zwischen Trump und Russland als Teil ihrer bestehenden Untersuchung der Einmischung Russlands in unsere Wahlen untersuchen werden." Während des Sussmann-Prozesses sagten sowohl Elias als auch Mook, dass die HF A-Kampagne Sussmann nicht ermächtigt habe, die Alfa-Bank-Vorwürfe an das FBI weiterzuleiten. Elias und Mook zufolge vertraute die Kampagne dem FBI nicht, weil Corney im Zusammenhang mit der Halbjahresprüfung des FBI angekündigt hatte, dass Hillary Clinton während ihrer Zeit als Außenministerin einen privaten E-Mail-Server benutzt hatte. 1543 Mook erklärte auch, dass hochrangige Beamte der Clinton-Kampagne von den Alfa-Bank-Vorwürfen wussten und es befürworteten, die Behauptungen an die Medien weiterzugeben. 1544 Mook merkte ebenfalls an, dass er die Behauptungen mit Clinton besprochen habe, die deren Weitergabe an die Medien genehmigt habe. 1545 Mook sagte aus, dass die Kampagne dies tat, bevor Fragen und mögliche Zweifel an der Richtigkeit und Zuverlässigkeit der Behauptungen geklärt waren und ohne die genaue Herkunft der Daten zu kennen. 1546 1538 SC-00004247 (E-Mail von Sussmann vom 04.09.2016). 1539 SC-00004312 (E-Mail von Elias vom 09.10.2016). 1540 "Hillary for America." 1541 Sussmann Government Exhibit 386; Sussmann Government Exhibit 390. 1542 Sussmann Government Exhibit 52; @HillaryClinton 10/31/2016 8:36pm Tweet. 1543 Sussmann Tr. 05/18/2022 PM at 758:8-760:1, 05/20/2022 AM at 1256:2-1257:8. 1544 Sussmann Tr. 05/20/2022 AM at 1264:25-1267 :4. 1545 Id. at 1267:5-1267:16. 1546 Id. at 1205:22-1206:5, 1267:25-1269:1. 266 Obwohl die Kampagne die Anschuldigungen nicht belegen konnte, erklärte sie, dass sie diese als "besorgniserregend" betrachtete und wollte, dass die Medien die Anschuldigungen aufgrund der Bedenken über Trumps Verbindung zu Russland überprüfen. 1547 Sullivan und Elias führten Trumps Aussage vom Juli 2016 "Russia, if you're listening"

(Russland, wenn du zuhörst) als einen Grund für die Besorgnis der Clinton-Kampagne über Trumps Verbindungen zu Russland an. 1548g. Sussmanns Treffen mit der CIA Das Amt sammelte auch Informationen über ein Treffen, das Sussmann nach den Wahlen mit der CIA hatte. Am 9. Februar 2017 übermittelte Sussmann der CIA einen aktualisierten Satz von Behauptungen - einschließlich der Alfa-Bank-Daten und zusätzlicher Behauptungen in Bezug auf Trump. Das Amt untersuchte Sussmanns Interaktionen mit verschiedenen CIA-Mitarbeitern, einschließlich der Frage, wie er sich ein Treffen mit der CIA sichern konnte, was während dieses Treffens geschah und welche Materialien er der CIA zur Verfügung stellte. Die Untersuchung ergab, dass sich Sussmann im Dezember 2016 an den General Counsel der CIA wandte und um ein Treffen im Zusammenhang mit den Anschuldigungen gegen Trump bat. 1549 Der General Counsel lehnte das Treffen ab und schlug Sussmann vor, die Anschuldigungen an das FBI weiterzuleiten. 1550 Sussmann ignorierte jedoch diesen Vorschlag und bemühte sich weiterhin um ein Treffen. Am oder um den 31. Januar 2017 traf sich Sussmann mit einem pensionierten CIA-Mitarbeiter ("pensionierter CIA-Mitarbeiter-I"). Während des Treffens erzählte Sussmann dem pensionierten CIA-Mitarbeiter-I, dass er einen Kunden habe, der der CIA Informationen über Trump liefern wolle. 1551 Sussmann erklärte, dass sein Kunde "ein Ingenieur mit einer Reihe von Patenten" sei und dass er nicht sicher sei, ob sein Kunde seine Identität gegenüber der CIA preisgeben würde. 1552 Sussmann merkte ferner an, dass sein Mandant diese Informationen nicht an das FBI weitergeben wollte, weil er dem FBI nicht vertraute und nicht glaubte, dass das FBI über die erforderlichen Ressourcen verfügte, um die Anschuldigungen zu bearbeiten. 1553 Der pensionierte CIA-Mitarbeiter-I erinnerte sich auch an Sussmanns Erklärung, dass er die Anschuldigungen an die New York Times weitergeben würde, falls die CIA sie nicht untersuchen würde. 1554 Im Anschluss an das Treffen verfasste der pensionierte CIA-Mitarbeiter-I ein Memorandum mit einer Beschreibung des Treffens und schickte es an aktive CIA-Beamte, die daraufhin für Anfang Februar 2017 ein Treffen mit Sussmann ansetzten. 1555 Bei dem nächsten Treffen machte Sussmann eine im Wesentlichen ähnliche Aussage wie gegenüber Baker über die Quelle der Anschuldigungen. Insbesondere behauptete Sussmann 1547 Id. at 1268:4-1269:1; OSC Report of Interview of Jake Sullivan on Nov. 12, 2021 at 2-3. 1548 Sussmann Tr. 05/18/2022 PM at 745:2-746:21; OSC Report of Interview of Jake Sullivan on Nov. 12, 2021 at 1-2. 1549 SC-00004549 (Email from Sussmann dated 12/14/2016). 1550 SC-00004559 (Email to Sussmann dated 12/20/2016). 1551 Sussmann Tr. 05/20/2022 PM at 1333:3-1334:9; Sussmann Government Exhibit 809. 1552 Sussmann Tr. 05/20/2022 PM at 1333:3-1334:9; Sussmann

Government Exhibit 809. 1553 Sussmann Tr. 05/20/2022 PM at 1334:15-1335:10; Sussmann Government Exhibit 809. 1554 Sussmann Tr. 05/20/2022 PM at 1335:22-1336:10; Sussmann Government Exhibit 809. 1555 Sussmann Government Exhibit 809; SC-00081639 (Email vom 02/08/2017). 267 dass er bei der Übermittlung der oben genannten Behauptungen keinen bestimmten Klienten vertreten habe. 1556 Sussmann vertrat jedoch tatsächlich weiterhin zumindest Joffe - eine Angelegenheit, die Sussmann im Dezember 2017 in einer Aussage vor dem Kongress unter Eid bestätigte (ohne den Namen des Mandanten zu nennen). 1557 Sussmann stellte der CIA eine ähnliche Reihe von Behauptungen zur Verfügung, wie er sie zuvor dem FBI geliefert hatte. Konkret übermittelte Sussmann der CIA eine aktualisierte Version der Alfa-Bank-Behauptungen und eine neue Reihe von Behauptungen, die angeblich belegten, dass Trump oder seine Mitarbeiter in der Nähe des Weißen Hauses und an anderen Orten ein oder mehrere Telefone des russischen Mobilfunkanbieter Yotaphone benutzten. Die Ermittlungen des Amtes ergaben, dass diese zusätzlichen Behauptungen zum Teil auf den DNS-Verkehrsdaten beruhten, die Joffe und andere in Bezug auf den Trump Tower, Trumps Wohnhaus in New York City, das EOP, 1558 und Spectrum Health zusammengestellt hatten. Sussmann stellte der CIA Daten zur Verfügung, die seiner Meinung nach verdächtige DNS-Abfragen dieser Einrichtungen von Domains, die mit Yotaphone in Verbindung stehen, widerspiegeln. 1559 Sussmann erklärte ferner, dass diese Abfragen zeigten, dass Trump oder seine Mitarbeiter ein Yotaphone in der Nähe des Weißen Hauses und an anderen Orten benutzten. 1560 Die DNS-Experten des FBI, mit denen wir zusammengearbeitet haben, haben auch bestimmte Daten und Informationen identifiziert, die Zweifel an mehreren Behauptungen,

Schlussfolgerungen und Behauptungen aufkommen lassen, die in(i) den oben zitierten Whitepapers zu den Yotaphone-Behauptungen und (ii) der Präsentation und den Yotaphone-bezogenen Materialien enthalten sind, die Sussmann 2017 der CIA zur Verfügung gestellt hat. Insbesondere: - Die von Tech Company-2, einem Forschungsunternehmen für Cybersicherheit, im Rahmen der Untersuchung des Amtes erhaltenen Daten spiegeln DNS-Abfragen wider, die von Tech Company-2-Personal in den Jahren 2016, 2017 oder später durchgeführt wurden, und zeigen, dass Yotaphone-Abfragen in den Vereinigten Staaten keineswegs selten waren und nicht nur in Trump-bezogenen Netzwerken vorkamen oder unverhältnismäßig häufig waren. Insbesondere in den von Tech Company-2 erstellten Daten machten Abfragen von IP-Adressen aus den Vereinigten Staaten etwa 46 % der Abfragen von allyota.ru aus. Abfragen aus Russland machten 20 % aus, und Abfragen von Trump-assoziierten IP-Adressen machten weniger als 0,0 % aus.- Aus den von Tech Company-I, Tech Company-2 und der Universität I erhaltenen Daten geht hervor, dass Yotaphone-bezogene Suchvorgänge mit IP-Adressen, die dem EOP zugewiesen waren, lange vor November oder Dezember 2016 begannen und daher die im Weißbuch dargelegte Schlussfolgerung, dass solche Suchvorgänge wahrscheinlich die Anwesenheit eines Mitglieds des Trump-Übergangsteams widerspiegeln, das ein Yotaphone im EOP nutzte, ernsthaft in Frage stellen. Insbesondere spiegeln diese Daten wider, dass etwa 371 solcher Abfragen, die 1556 Sussmann Tr. 05/20/2022 PM at 1366:13-16; Sussmann Government Exhibit 814.1557 U.S. House of Representatives Permanent Select Cmte. on Intelligence Interview of Michael Sussmann, (Dec. 18, 2017) at 29-30, 54-67.1558 "Executive Office of the President. "1559 Sussmann Government Exhibit 817.1560 Id.268 Zwei CIA-Mitarbeiter ("CIA-Mitarbeiter-2" und "CIA-Mitarbeiter-3") erstellten ein Memorandum, in dem sie ihr Treffen mit Sussmann im Februar 2017 zusammenfassten. Die endgültige Fassung enthielt Sussmanns Erklärung, dass er keinen "bestimmten Kunden" vertrete. 1561 In ihren Gesprächen mit dem Amt erinnerten sich beide CIA-Mitarbeiter ausdrücklich daran, dass Sussmann erklärte, er vertrete keinen bestimmten Kunden. 1562 1563 Während des Treffens legte Sussmann zwei USB-Sticks und vier Papierdokumente vor, die laut Sussmann die Anschuldigungen belegten. 1564 Die CIA analysierte die von Sussmann vorgelegten Behauptungen und Daten und erstellte einen Bericht, in dem sie ihre Erkenntnisse darlegte. 1564 In dem Bericht wurde erläutert, dass die Analyse durchgeführt wurde, um zu prüfen, ob die vorgelegten Materialien die "technische Plausibilität" der folgenden Punkte belegten:

"Bestehen Verbindungen zu einem russischen Auslandsnachrichtendienst; bestehen Verbindungen zur Alpha [sic] Bank; basieren die bereitgestellten Dokumente/Daten auf Open-Source-Werkzeugen/Aktivitäten; und sind die bereitgestellten 1561 Sussmann Government Exhibit 814.1562 OSC Report of Interview of CIA Employee-2 on Aug. 13, 2020 at I; OSC Report of Interview of CIA Employee-3 on June 29, 2021 at 3-4.1563 Eine vollständige Klärung dieser Fragen ist schwierig. Die Untersuchung des Amtes ergab, dass die Abrechnungspraktiken von Sussmann unregelmäßig waren. So stellte Sussmann beispielsweise vor der Wahl 2016 alle Arbeiten im Zusammenhang mit der Alfa Bank der Clinton-Kampagne in Rechnung. Nach der Wahl scheint Sussmann einen Teil seiner Zeit für die Arbeit im Zusammenhang mit der Alfa-Bank rückwirkend Joffe in Rechnung gestellt zu haben. Das Amt hat von Perkins Coie keine zufriedenstellende Erklärung für diese Praxis erhalten. So war zum Beispiel Sussmanns Schreiben zur Kundenbindung an Tech Company-2 Executive-I aus unbekanntem Gründen an eine "Ms. Tina Wells" mit der Adresse "1200 Pennsylvania Avenue, NW, Washington, D.C. 20004" adressiert. Sussmanns Schreiben zur Erinnerung an seine gemeinsame Vertretung von Joffe und Tech Company-2 Executive-I war an "Ms. Tina Wells" und "Mr. Bob Hale" adressiert. Siehe Vertretungsschreiben von Perkins Coie an Rodney Joffe und Tech Company-2 Executive-I vom 12.4.2017 und 13.4.2017. Diese falschen Namen sind offensichtlich eine Anspielung auf die Schauspieler, die in der Fernsehserie "Gilligan's Island" die "Mary Ann" und den "Skipper" spielten. (Allerdings wurde "Mary Ann" in Wirklichkeit von Dawn Wells und der "Skipper" von Alan Hale gespielt). Die für "Ms. Wells" (Tech Company-2 Executive-I) angegebene Adresse ist "1200 Pennsylvania Avenue, NW, Washington, D.C.", die der Hauptsitz der William Jefferson Clinton EPA ist und die keine offensichtliche Verbindung zu Tech Company-2 Executive-I hat. Die Verwendung falscher Namen

scheint eine Anwaltskanzlei unter anderem daran zu hindern, ordnungsgemäße Konfliktprüfungen durchzuführen.<sup>1564</sup> Die Titel der vier Dokumente lauteten: (i) "Network Analysis of Yota-Related Resolution Events"; (ii) "YotaPhone CSV File Collected on December 11th, 2016"; (iii) "Summary of Trump Network Communications"; und (iv) "ONINT on Trump Network Communications. "Die beiden USB-Sticks enthielten sechs Comma Separated Value (".CSV")-Dateien, die IP-Adressen, Domainnamen und Datums-/Zeitstempel enthielten.<sup>269</sup> Informationen/Daten, die technisch denkbar sind." <sup>1565</sup> Die CIA kam schließlich zu dem Schluss, dass die von Sussmann vorgelegten Materialien weder "technisch plausibel" waren noch "einer technischen Prüfung standhielten" und dass keines der Materialien irgendwelche Verbindungen zwischen der Trump-Kampagne oder der Trump-Organisation und einem russischen Auslandsgeheimdienst oder der Alfa Bank erkennen ließ. <sup>1566</sup> In dem Bericht wurde auch festgestellt, dass einer der USB-Sticks versteckte Daten enthielt, darunter den Namen und die E-Mail-Adresse von Tech Company-2 Executive-1. <sup>1567</sup>

Dementsprechend stützt Sussmanns Verhalten die Schlussfolgerung, dass seine Zusicherungen sowohl gegenüber dem FBI als auch gegenüber der CIA, er sei nicht im Auftrag eines Kunden dort gewesen, Versuche widerspiegeln, die Rolle bestimmter Kunden, nämlich der Clinton-Kampagne und Joffe, bei Sussmanns Arbeit zu verschleiern. Diese Beweise stützen auch die Schlussfolgerung, dass Sussmanns falsche Aussagen gegenüber zwei verschiedenen Behörden kein Versehen oder Missverständnis waren, sondern vielmehr ein bewusster Versuch, die Beteiligung bestimmter Kunden an der Übermittlung von Daten und Dokumenten an das FBI und die CIA zu verbergen.

h. Sussmanns Aussage vor dem Kongress Am 18. Dezember 2017 sagte Sussmann unter Eid vor dem HP SCI aus und sprach über seine Rolle bei der Übermittlung der Alfa-Bank- und Yotaphone- Behauptungen an das FBI und die CIA. Während des Verfahrens kam es unter anderem zu folgendem Austausch: Frage: Ok. Hatten Sie noch weitere Treffen mit anderen Verwaltungsbeamten in Bezug auf die Informationen, die Sie dem FBI G(eneral) C(ounsel) und dem CIA GC übermittelt haben? Gab es sonst noch jemanden, den Sie kontaktiert haben, der für die Bundesregierung arbeitete? Sussmann: Nicht, dass ich mich erinnere. Frage: Okay. Das sind also die einzigen beiden? Nun möchte ich Sie fragen, worum es bei den Informationen ging? Sussmann: Die Informationen betrafen die Kommunikation oder mögliche Kommunikation zwischen unbekanntem Personen in Russland und unbekanntem Personen, die mit der Trump-Organisation in Verbindung stehen. Frage: Informationen, die Ihnen von einem Kunden gegeben wurden? Sussmann: Ja. Frage: Diese Informationen wurden Ihnen also von keiner anderen Quelle als dem von Ihnen vertretenen Mandanten gegeben? Sussmann: Absolut. <sup>1565</sup> SCO-074879 (Special Project-Trump Organization Yotaphone and Email Server Network Communications Analysis dated 02/15/2017 at 1 ). <sup>1566</sup> Id. <sup>1567</sup> Id. at 2. <sup>270</sup> Frage: - Nein, das ist fair. Also lassen Sie mich Ihnen folgende Frage stellen: Als Sie sich entschlossen, die beiden Prinzipien [sic] zu engagieren, Mr. Baker im September und den General Counsel der CIA im Dezember, taten Sie das aus eigenem Antrieb, basierend auf Informationen, die Ihnen ein anderer Kunde zur Verfügung stellte. Ist das richtig? Sussmann: Nein. Frage: Was war es dann - hat Ihr Mandant Sie angewiesen, diese Gespräche zu führen? Sussmann: Ja. Frage: Okay. Und Ihr Mandant war auch damit einverstanden, dass Sie im Februar die Informationen, die diese Person Ihnen zur Verfügung gestellt hatte, an das FBI weitergegeben haben? Sussmann: Ja: Zurück zum FBI. Sie hatten offensichtlich ein Gespräch oder ein Treffen beim FBI mit Mr. Baker. War noch jemand vom FBI mit Ihnen im Raum? Sussmann: Nein. Frage: Okay. Ich möchte Sie fragen, Sie erwähnten, dass Ihr Klient Sie angewiesen hat, diese Gespräche mit dem FBI zu führen und - und die Informationen zu verbreiten, die der Klient Ihnen zur Verfügung gestellt hat. Ist das richtig? Sussmann: Nun, ich entschuldige mich für die doppelte Verneinung. Aber wenn Sie sagen, mein Mandant hat mich angewiesen, dann hatten wir ein Gespräch, wie es Anwälte mit ihren Mandanten tun, über die Bedürfnisse und Ziele des Mandanten und den besten Weg, den er einschlagen kann. Es könnte also eine Entscheidung gewesen sein, die wir gemeinsam getroffen haben. Ich meine, ich möchte nicht behaupten, dass ich irgendwie angewiesen wurde, etwas gegen mein besseres Wissen zu tun, oder dass wir in irgendeinem Konflikt standen, aber dies war - ich denke, es ist am genauesten zu sagen, dass es im Namen meines Klienten geschah. <sup>1568</sup> Sussmanns Aussage vor dem Kongress verdeckte und verschleierte die Ursprünge und den

politischen Charakter seiner Arbeit an den Alfa-Bank-Vorwürfen. Darüber hinaus war Sussmanns Aussage auch insofern irreführend, als sie dem Kongress den Eindruck vermittelte, dass Sussmanns einziger Auftraggeber für die Alfa-Bank-Anschuldigungen Joffe war, während er die Arbeit in Wirklichkeit der Clinton-Kampagne in Rechnung stellte. In der Tat wurde Sussmann an einigen Stellen seiner Aussage, die oben nicht zitiert wurden, ausdrücklich gefragt, ob Fusion OPS sein Kunde in diesen Angelegenheiten sei. 1569 Sussmanns Antwort 1568 U.S. House of Representatives Permanent Select Cmte. on Intelligence Interview of Michael Sussmann, (Dec. 18, 2017) at 59-67. 1569 Id. at 74. 271 enthüllte nicht, dass Fusion tatsächlich eines der White Papers verfasst hatte, die Sussmann dem FBI gab. Sussmann versäumte es auch zu erwähnen, dass der einzige Mandant, dem Sussmanns Arbeit im Vorfeld der Wahlen in Bezug auf diese Anschuldigungen in Rechnung gestellt wurde, die Clinton-Kampagne war. i. Erklärungen von Perkins Coie gegenüber den Medien Am 4. Oktober 2018 erklärte Perkins Coie gegenüber mehreren Medien, dass "[w]enn Sussmann sich mit [dem General Counsel des FBI] im Namen eines Mandanten traf, stand dies nicht im Zusammenhang mit der Vertretung der Hillary-Clinton-Kampagne, des DNC oder eines Mandanten der Political Law Group durch die Kanzlei." 1570 In der darauffolgenden Woche schrieb John Devaney, der geschäftsführende Partner von Perkins Coie, an den Herausgeber des Wall Street Journal und erklärte: "Mr. Sussmanns Treffen mit dem FBI-General [ ] fand im Namen eines Mandanten statt und hatte keine Verbindung zur Clinton-Kampagne, dem DNC oder einem anderen Mandanten der Political Law Group." 1571 Das Amt befragte die Führungskräfte von Perkins Coie, darunter auch Herrn Devaney, zu ihrer Kenntnis von Sussmanns Vorbringen zu den Alfa-Bank-Vorwürfen und seinen Rechnungseinträgen im Zusammenhang mit der Clinton-Kampagne. Jeder der Mitarbeiter von Perkins Coie bestritt, davon gewusst zu haben, dass Sussmann seine gesamte Zeit im Zusammenhang mit den Alfa-Bank-Vorwürfen der Clinton-Kampagne in Rechnung gestellt hatte. Sussmann hätte die irrige Annahme von Perkins Coie, dass Sussmanns Arbeit an den Alfa-Bank-Vorwürfen "nicht mit der Vertretung der Hillary-Clinton-Kampagne, des DNC oder eines Mandanten der Political Law Group durch die Firma verbunden war", leicht korrigieren können. Er entschied sich dagegen. j. Weitergabe der Alfa-Bank- und Yotaphone-Vorwürfe an den Kongress Das Büro identifizierte Dokumente, die zeigen, dass im März und April 2017 - in den Monaten, nachdem Sussmann die Alfa-Bank- und Yotaphone-Vorwürfe an die CIA weitergeleitet hatte - die Büros von mindestens zwei US-Senatoren ähnliche Materialien erhielten. Am 22. März 2017 schrieben die Senatoren Jack Reed und Mark Warner an Direktor Corney und forderten das FBI auf, "eine Untersuchung" zu Berichten durchzuführen, wonach "ein Server der Trump-Organisation während der Wahl 2016 absichtlich mit Servern kommunizierte, die einer großen russischen Bank und der Spectrum Health-Organisation in Michigan gehören. 1572 Zur Untermauerung seines

Ersuchens fügte das Schreiben ein unbetitelt White Paper unbekannter Urheberschaft bei. Das Papier enthielt eine Zusammenfassung der Anschuldigungen der Alfa Bank, die inhaltlich den Materialien ähnelte, die Sussmann dem FBI und der CIA zur Verfügung gestellt hatte." 1573 1570 See, e.g., Michael Sussmann, Hillary Clinton Lawyer, Gave FBI Russia Meddling Document, Wash. Times (Oct. 4, 2018); Lawyer for Clinton Campaign and DNC Gave FBI Documents for Russia Probe, Sources Say, Fox News (Oct. 4, 2018). 1571 John Devaney, Our Michael Sussmann Is an Honorable Man, Wall St. J. (Oct. 18, 2018). 1572 SCO-012000 (Letter from Senators Jack Reed and Mark Warner to Director Corney dated Mar. 22, 2017 and attachment). 1573 Id. at 2-8. 272 Etwa einen Monat später schickte Senator Reed einen zweiten Brief an Corney über die Yotaphone allegations. 1574 Wie der erste Brief enthielt auch dieser ein White Paper unbekannter Urheberschaft. 1575 In dem Papier hieß es, dass weltweit nur eine kleine Anzahl von Yotaphones verkauft werde und eine sehr kleine Anzahl - einige Dutzend - derzeit in den Vereinigten Staaten in Betrieb sei. 1576 In dem Papier wird darauf hingewiesen, dass eine Gruppe von Internetexperten ein Muster von Yotaphone-ähnlichen Aktivitäten innerhalb der Trump-Organisation und der Spectrum Health-Netzwerke entdeckt hat, das mit Besuchen der Trump-Kampagne und des Übergangsteams in Michigan korreliert. 1577 Die Daten zeigten angeblich auch, dass die Yotaphone-ähnliche Aktivität in der Trump-Organisation bis zum 15. Dezember anhielt, als die gleiche Aktivität im EOP begann,

woraus die Experten schlossen, dass die Person oder Personen, die dieses Gerät in der Trump-Kampagne verwendeten, Teil des Übergangsteams waren, das im EOP zu arbeiten begann. 1578 Das Papier kam zu dem Schluss, dass "[g]egen die weit verbreiteten Bedenken hinsichtlich der Verbindungen der Trump-Kampagne zu Russland die Existenz und Aktivität des YotaPhone, wie hier beschrieben, als eine außergewöhnliche Merkwürdigkeit hervorsticht, die eine Untersuchung rechtfertigt." 1579 Schließlich schickte ein Mitarbeiter von Senator Reed am 8. Mai ein weiteres Memorandum an das Büro für Kongressangelegenheiten des FBI.

1580 In dem Memorandum wurde vermerkt, dass die Quelle der Analyse "darauf besteht, anonym zu bleiben, aber von einem Anwalt vertreten wird". Weiter heißt es: "Die Quelle ist bereit, über ihren Anwalt ausführliche technische Diskussionen mit den technischen Mitarbeitern des Bureau zu führen, um die DNS-Aufzeichnungen und die durchgeführte Analyse zu erläutern. In dem Memorandum wurde auch vermerkt, dass Senator Reed das FBI weiterhin aufforderte, den Anschuldigungen nachzugehen, und dass der Anwalt der Quelle Michael Sussmann war. 1581 Da jedoch entweder das FBI oder die CIA oder beide Behörden diese Anschuldigungen bereits untersucht hatten, unternahm das FBI auf diese Ersuchen hin keine weiteren Ermittlungsschritte. 1582 Das Amt konnte nicht feststellen, wie oder von wem die Senatoren Reed und Warner das oben beschriebene Material erhalten haben. Ein leitender Angestellter der Research Organization-I ("Research Executive-I") scheint von den Vorwürfen aus dem Büro von Senator Reed erfahren zu haben und hat daraufhin in Abstimmung und Beratung mit den Mitarbeitern von Senator Reed an diesen Fragen gearbeitet. Research Executive-I war ein ehemaliger FBI-Analyst und Hill-Mitarbeiter und 1574 SC-00081652 (Brief von Senator Jack Reed an Direktor Corney vom 27. April 2017 und Anlage). 1575 Das Papier trug den Titel "An Unusual Russian Phone Operating on Trump Organization Networks and in the Executive Office of the President." 1576 Id. at I. 1577 Id. at 3. 1m Id. 1519 Id. 1580 SC-00081658 (Memorandum von Senator Reed Staffer-I an FBI Office of Congressional Affairs Employee-I vom 08.05.2017). 15s1 Id. 1582 SCO \_ 007878 (E-Mail von Moffa an Strzok, andere vom 31.05.2017). 273 der Gründer von Research Organization-I. Die Aktivitäten von Research Executive-I werden weiter unten beschrieben. k. Verbindungen von Tech Company-1 zum DNC und zur Clinton-Kampagne Die Ermittlungen des Amtes ergaben auch Beweise dafür, dass die Clinton-Kampagne und das DNC etwa zur gleichen Zeit wie Joffes Bemühungen um die Förderung der Alfa-Bank- und Yotaphone-Behauptungen Beziehungen zu Mitarbeitern von Tech Company-I unterhielten oder anstrebten und Produkte und Dienstleistungen von Tech Company-I nutzten oder deren Nutzung in Betracht zogen. Die Kampagne und das DNC betrachteten Tech Company-I als eine mögliche Quelle von Daten, einschließlich Telefon-Metadaten, und es gab eine Reihe von Mitteilungen über Tech Company-I-Daten. 1583 Das Büro untersuchte diese Informationen, um festzustellen, ob die Kampagne oder das DNC weitergehende Beziehungen zu Tech Company-I unterhielten, die zu Joffes Aktivitäten bei Alfa Bank und Yotaphone geführt oder dazu beigetragen haben könnten. Obwohl das Amt mehrere Fälle feststellte, in denen die Kampagne oder das DNC Beziehungen zur Tech Company-I und ihren Mitarbeitern unterhielt oder mit ihnen kommunizierte, konnten wir keine Beweise dafür finden, dass solche Aktivitäten von Joffe ausgingen oder mit den Alfa-Bank- oder Yotaphone-Vorwürfen in Verbindung standen. Joffe wurde bei diesen Mitteilungen weder kopiert noch angesprochen, und das Amt hat keine Beweise dafür gefunden, dass er von diesen Gesprächen wusste. Uns sind auch keine Beweise dafür bekannt, dass die Kampagne oder das DNC diese Daten zur Durchführung von Oppositionsforschung (d. h. zum Sammeln von Informationen über einen gegnerischen Kandidaten, im Gegensatz zu Wählerinformationen) oder auf andere Weise gegen Trump oder seine Mitarbeiter verwendet haben. 1584 Das Amt prüfte auch, ob ein Verhalten im Zusammenhang mit den Tech-Company-Daten eine illegale Wahlkampfspende an die Clinton-Kampagne durch Tech Company-I oder andere damit zusammenhängende Straftatbestände darstellte. Das Amt stellte in dieser Hinsicht kein strafbares Verhalten fest. l. Andere Bemühungen nach der Wahl, die Alfa-Bank- und Yotaphone-Behauptungen weiter zu recherchieren und zu verbreiten Zusätzlich zu den oben genannten Bemühungen, die Alfa-Bank- und Yotaphone-Behauptungen an das FBI, die CIA und den Kongress zu verbreiten, stellte das Amt andere Bemühungen fest, um 1583 Siehe z. B., SC-00013425 (E-Mail

von Clinton Campaign Official-I, an DNC Employee-I and others, vom 13.05.2016) (mit Verweis auf Tech Company-1, "who we use for digital stuff currently"); SC-00013423 (E-Mail von DNC Employee-I an Clinton Campaign Official-I vom 13.05.2016) (mit der Aussage "Yep, we're talking to [Tech Company-I] too"); SC-00013242 (E-Mail eines Mitarbeiters eines Datenunternehmens an einen DNC-Mitarbeiter und andere vom 20.05.2016) (mit Verweis auf "Telefon-Metadaten" von Tech Company-I); SC-00014434 (E-Mail von DNC-Mitarbeiter-2 an Vertreter der Clinton-Kampagne und andere vom 30.07.2016) (mit Verweis auf Daten von Tech Company-I, die das DNC gerne testen würde). 1584 Im Laufe unserer Untersuchung fanden wir auch Beweise dafür, dass Tech Company-I oder andere privatwirtschaftliche Unternehmen bestimmte andere Arten von Nutzerdaten, wie Telefondaten, Geolokalisierungsdaten und andere Arten von Nutzerinformationen, erhoben und verkauft haben. Siehe z. B. SC-00013383 (E-Mail vom 27.05.2016). Umfang und Detailliertheit der Daten werfen Fragen zum Datenschutz auf, die von öffentlichem Interesse sein könnten, aber nicht Gegenstand dieses Berichts sind. Wir gehen davon aus, dass die meisten großen Kampagnen heute wahrscheinlich diese Art von Daten kaufen und nutzen.<sup>274</sup> und in der Zeit nach den Wahlen Forschungsergebnisse und andere Materialien zu diesen Behauptungen verbreiten. Zu diesen Aktivitäten nach der Wahl gehörten (i) fortgesetzte Bemühungen von Mitarbeitern von Tech Company-I und Tech Company-2 (einschließlich Tech Company-2 Executive-I), Daten und Informationen über Trump, Russland und andere Themen zu sammeln, und (ii) Bemühungen von Research Executive-I zur Durchführung von Recherchen und Analysen durch eine gemeinnützige Organisation, die Research Executive-I im Jahr 2017 mit Unterstützung des ehemaligen HF A-Vorsitzenden John Podesta, des Fusion-GPS-Gründers Glenn Simpson, 1585 und anderen gegründet hat. i. Fortgesetzte Bemühungen durch mit Joffe verbundene Unternehmen Dokumente und andere Aufzeichnungen, die das Amt von Privatpersonen gesammelt hat, zeigen, dass Joffe während oder etwa im gleichen Zeitraum wie die oben erwähnten Briefe von Senator Reed und danach weiterhin Ressourcen und Personal der Tech Company- I nutzte, um Forschungsfragen in Bezug auf Trump und Russland zu erörtern, einschließlich der Alfa-Bank- und Yotaphone-Vorwürfe. Aus E-Mails und anderen Belegen geht beispielsweise hervor, dass Joffe Anfang 2017 und danach einen Mitarbeiter von Tech Company-I beauftragte, den DNS-Verkehr von Tech Company-1 zu durchsuchen, um zusätzliche Informationen über die Alfa-Bank- und Yotaphone-Vorwürfe zu sammeln. Insbesondere:- Nach Angaben von Tech Company-I-Mitarbeiter-I hatte Tech Company-1-Mitarbeiter-I etwa zum Zeitpunkt von Trumps Amtseinführung Abfragen für Joffe durchgeführt, die sich auf Trump bezogen, darunter auch Abfragen zur Alfa Bank, zum Y otaphone und zum EOP. 1586 Joffe und Tech Company-I-Mitarbeiter-I beabsichtigten, einige dieser Abfragen auch nach Trumps Amtseinführung weiterzuführen. 1587 Kurz nach der Amtseinführung stellten Tech Company-I Mitarbeiter-I und Joffe jedoch fest, dass der Zugang von Tech Company-1 zum DNS-Verkehr des EOP eingestellt worden war. 1588 Tech Company-I Mitarbeiter-I und Joffe erfuhren nie, warum Tech Company-I keinen Zugang mehr zu den DNS-Daten des EOP hatte, aber es war klar, dass Tech Company-5, der Auftragnehmer, der den DNS-Verkehr des EOP abwickelte und für den Tech Company-I die DNS-Server des EOP unterhielt, die Daten des EOP nicht mehr verwaltete. 1589 Das Amt war nicht in der Lage, den Grund für die Beendigung des Datenzugriffs zu ermitteln.- Während dieses Zeitraums leitete Joffe den Mitarbeiter-I der Tech Company-I weiterhin dazu an, die Daten von Tech Company-1 im Zusammenhang mit Trump zu durchsuchen, und E-Mails spiegeln das erwähnte Ende des Zugriffs von Tech Company-1 auf EOP-Daten wider.- Am 14. Februar 2017 - fünf Tage nach Sussmanns Treffen mit der CIA - schickte Joffe beispielsweise eine E-Mail an den Mitarbeiter-I der Tech Company-I mit der Betreffzeile "for obvious reasons ... ," und erklärte in der E-Mail: "Könnten Sie bitte eine Suche durchführen, die zurückgeht 1585 Simpson lehnte es ab, vom Amt befragt zu werden. 1586 OSC Report of Interview of Tech Company-I Employee-I on Feb. 25, 2021 at 2-5.15s1 Id.1588 Id.1589 OSC Report of interview of Tech Company-I Employee-I on July 9, 2021.275 from Feb 1 to this moment (or later;-)) searching for all activity (not just RCODE 0) for wildcard \*.yota.\* in recursive? Thanks!" 1590- Am selben Tag lud ein Angestellter der Tech Company I Daten, die Joffes Anfrage entsprachen, auf eine Dateiübertragungs-Website hoch und schickte Joffe eine E-Mail: "feb O 1-14 uploaded to sftp

site ...Note that these contain everything, including TLD queries." 1591- Am darauffolgenden Tag antwortete Joffe: "[Tech Company-I Employee-I], looks like noactivity for EOP, right? Seltsam. Könnten Sie alle Abfragen von Jan wiederholen, damit wir sehen können, wann er verschwunden ist." 1592- Später an diesem Tag antwortete Tech Company-I-Mitarbeiter-I Joffe: "Ja - ich habe mir nur ein paar Stunden am ersten Tag angesehen, aber ich habe dasselbe festgestellt. Der größte Teil des Datenverkehrs kam von der Comodo-Adresse. Ich denke, ich muss mir das gesamte EOP-Volumen seit dem 20. Januar ansehen, um zu sehen, ob es signifikante Änderungen des Volumens gegeben hat." 1593- Am 16. Februar 2017 schickte Tech Company-I Mitarbeiter-I eine E-Mail an Joffe, in der er Standortinformationen für drei IP-Adressen analysierte, die Tech Company-I Mitarbeiter-I zwischen dem 6. Januar 2017 und dem 19. Januar 2017 mit Yotaphone IP-Adressen in Verbindung gebracht hatte. Tech Company-I Employee-I erklärte, teilweise:Die Resolver-Adresse in den Abfragen

ist die Adresse, die für [Tech Company-5] bestimmt ist und für EOP-Verkehr verwendet wurde. Nur die erste Client-Adresse gehört zu EOP. Die anderen sind:[IP-Adresse] - Haifa, Israel[IP-Adresse] - Madison, Wisconsin[IP-Adresse] - amazonawsDie Zeitstempel auf den Datensätzen sind auch etwas verwirrend - zwei Abfragen von zwei verschiedenen Adressen für denselben Q-Namen als genau dieselbe Sekunde in zwei verschiedenen Knoten (Chicago und Frankfurt). Kann ein Fehler in der Verarbeitung sein, aber trotzdem seltsam. 1594- Etwa fünf Monate später führte ein Mitarbeiter von Tech Company-I weiterhin Trump-bezogene Suchanfragen über den DNS-Verkehr von Tech Company-1 durch. Insbesondere am 18. Juli 2018 schickte Tech Company-I-Mitarbeiter-I eine E-Mail an Joffe: "I have 4 jobs that look specifically for Trump data "1590 SC-00030423 (E-Mail von Joffe an Tech Company-I-Mitarbeiter-I vom 14.02.2017).1591 SC-00030425 (E-Mail von Joffe an Tech Company-I-Mitarbeiter-I vom 15.02.2017).1592 Id.1593 SC-00030424 (E-Mail von Tech Company-I Mitarbeiter-I an Joffe vom 15.02.2017)1594 SC-00030427 (E-Mail von Tech Company-I Mitarbeiter-I an Joffe vom 16.02.2017).276- clnt\_ip='217.12.97.15' oder clnt\_ip='217.12.96.15' oderclnt\_ip=' 167.73.110.8'- qname = 'trump I.contact-client. com'- qname = 'mail I.trump-email.com'- eine Abfrage, die nach einer Reihe von alfa ban.ru-Domains sucht 1595Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Bemühungen, Daten über Trump aus den DNS-Daten von TechCompany-1 zu sammeln und auszuwerten, noch viele Monate nach der Präsidentschaftswahl 2016 fortgesetzt wurden.ii. Das Amt hat auch Informationen gesammelt, die zeigen, dass sich bald nach der Wahl 2016 eine Reihe von Personen mit Verbindungen zur Clinton-Kampagne oder zur Politik der Demokraten trafen, organisierten und zusätzliche Anstrengungen unternahmen, mit denen sie sicherstellen wollten, dass die Forschung und Verbreitung von Materialien über Wahlbeeinflussung, einschließlich Trumps möglicher illegaler Verbindungen zu Russland, fortgesetzt werden würde. Zu diesen Bemühungen gehörte die Fortsetzung der Arbeit in Bezug auf die Alfa-Bank- und Yotaphone-Vorwürfe. In den Tagen unmittelbar nach der Wahl begann der ehemalige Vorsitzende der Clinton-Kampagne, Podesta, mit Mitarbeitern über ein bestimmtes potenzielles Forschungsprojekt zu sprechen, nämlich die Gründung einer gemeinnützigen Organisation, die Nachforschungen über Wahlbeeinflussung anstellen und die US-Regierung und die Medien bei der Sammlung von Informationen zu diesem Thema unterstützen sollte. 1596Podesta sprach und traf sich mit Glenn Simpson, Research Executive-I, und anderen zu seiner Idee. (Podesta erklärte gegenüber den Ermittlern, dass er weder zu diesem Zeitpunkt noch zu irgendeinem Zeitpunkt vor Oktober 2017 wusste, dass Glenn Simpson und Fusion OPS im Auftrag von Podestas früherem Arbeitgeber, der Clinton-Kampagne, Oppositionsarbeit zum Steele-Dossier und damit verbundenen Angelegenheiten geleistet hatten. Podesta zufolge wusste er während des Wahlkampfes, dass Perkins Coie Oppositionsforschung für die Kampagne durchführte, aber er wusste nicht, wer diese Forschung tatsächlich durchführte, bis er im Oktober 2017 erfuhr, dass Fusion OPS sowohl von der Kampagne als auch vom DNC bezahlt worden war). 1597 Ungefähr Ende 2016 vermittelte der ehemalige US-Senator Tom Daschle eine Verbindung zwischen Podesta und Research Executive-I, der zuvor als FBI-Analyst, als Mitarbeiter des Senatsausschusses für Streitkräfte und bei einer von Daschle gegründeten Privatfirma, der Daschle Group, gearbeitet hatte. Zu diesem Zeitpunkt hatte Research Executive-I die Research Organization-I gegründet und



geleitet, die Forschungsarbeiten für Privatkunden durchführte. 1598 Podesta unterstützte Research Executive- I, indem er ihm half, zahlreiche 1595 SC-00030428 (E-Mail von Tech Company-I Employee-I an Joffe vom 18.07.2017). 1596 OSC Report of Interview of Research Executive-I on Apr. 14, 2021 at 1. 1597 OSC Report of Interview of John Podesta on Jan. 19, 2022 at 1-2. 1598 OSC Report of Interview of Research Executive-I on Apr. 14, 2021 at I;

OSC Report of Interview of John Podesta on Jan. 19, 2022 at 5. 277 potentielle Spender an der Westküste, die letztendlich die Forschungen von Research Executive-1 zur Wahlbeeinflussung finanzieren würden. 1599 Ungefähr zu dieser Zeit rief auch Glenn Simpson Research Executive-I an und bat ihn um Unterstützung bei Podestas vorgeschlagenem Projekt zur Wahlbeeinflussung. Research Executive-I und Simpson trafen sich zunächst auf einen Kaffee in Washington, D.C. Im Dezember 2016 informierte Simpson Research Executive-I über die Arbeit, die er im Zusammenhang mit Trumps angeblichen Verbindungen zu Russland geleistet hatte, und äußerte seine Sorge um seine eigene Sicherheit. 1600 Nach Angaben von Research Executive-I erwähnte Simpson nicht - und Research Executive-I wusste zu diesem Zeitpunkt nicht, dass Simpson für Perkins Coie oder die Clinton-Kampagne gearbeitet hatte. 1601 Im Januar 2017 trafen sich Simpson und Research Executive- I erneut, um das mögliche Forschungsprojekt zu besprechen. 1602 Ebenfalls im Januar 2017 und als Ergebnis dieser Gespräche gründete Research Executive- I die Research Organization-2, eine gemeinnützige Organisation, die die Erforschung von Fragen der Wahlbeeinflussung, einschließlich Trumps möglicher Verbindungen zu Russland, fortsetzen sollte. 1603 Nach ihrer Gründung schloss die Research Organization-2 einen Vertrag mit Fusion GPS ab und stellte eine Reihe von Spezialisten zur Unterstützung ihrer Forschung ein. Research Organization-2 unterhielt auch einen Vertrag mit Steeles Firma Orbis Business Intelligence, auch bekannt als "Walsingham Partners". 1604 Wie bereits erwähnt, gehörte zu den Nachforschungen, die Research Organization-2 durchführte und dem FBI zur Verfügung stellte, auch eine Analyse der Alfa-Bank-Vorwürfe. Nach Angaben von Research Executive-I wurde er erstmals auf diese Vorwürfe aufmerksam, als das Büro von Senator Reed ihn 2017 kontaktierte, um ihn darüber zu informieren. 1605 Research Executive-I erfuhr von einem Mitarbeiter von Senator Reed ("Reed Staffer-2") - den Research Executive-I aus seiner Zeit im Senatsstab kannte -, dass es einen bestimmten "Kunden" gab, der den Namen "Max" benutzte und der hinter den Anschuldigungen stand. r606 Research Executive-I erfuhr auch, dass Reed vom FBI weitere Informationen über dessen Bemühungen zur Untersuchung dieser Angelegenheit angefordert hatte, weil mehrere Senatoren angeblich frustriert waren, dass das FBI ihrer Ansicht nach die Alfa-Bank-Allianzen nicht untersuchte. 1607 Research Executive-I erklärte sich bereit, die Angelegenheit über die Research Organization-2 zu untersuchen. Bei der Durchführung der Arbeiten in der Alfa-Bank-Angelegenheit 1599 OSC Report of Interview of John Podesta on Jan. 19, 2022 at 5. 1600 OSC Report of Interview of Research Executive-I on Apr. 14, 2021 at 2. 1601 Id. at 1-2. 1602 Id. at I. 1603 Id. at 1-2. 1604 Id. at 2. 1605 Id. at 2. 1606 Id. at 3\_1601 Id. 278 Research Executive- I isolierte Fusion GPS aus dem Projekt aus Gründen, die dem Büro nicht bekannt waren. t608 - Nach Erhalt dieser Informationen vom Senate Armed Services Committee traf Research Executive- I Anfang 2017 mit Sussmann im Büro von Perkins Coie zusammen. 1609 Bei diesem Treffen erörterte Sussmann die Vorwürfe, einschließlich der diesbezüglichen Medienberichte. 1610 Laut Research Executive-I nannte Sussmann seinen "Klienten" nicht namentlich, erklärte aber, dass er (Sussmann) mit der Regierung in dieser Angelegenheit verhandelte, dass ihn die Daten überzeugten und dass er frustriert war, weil das FBI sie zurückwies. 1611 Sussmann beschrieb Research Executive-I auch seine Interaktionen mit den Medien und seine Frustration über deren Berichterstattung. 1612 Später im selben Jahr traf Research Executive-I erneut mit Sussmann bei Perkins Coier zusammen, wobei es um die Anschuldigungen gegen die Alfa Bank ging. Bei diesem Treffen war auch Sussmanns Kunde Joffe anwesend. Während ihrer Gespräche erklärten Sussmann und Joffe, dass sie glaubten, das FBI habe die Alfa-Bank-Vorwürfe an das falsche Ermittlungsteam weitergeleitet. 1613 Research Executive-I erfuhr, dass Joffe Teil eines millionenschweren Programms war, das DNS-Daten sammelte, die die Quelle der den Alfa-Bank-Vorwürfen zugrunde liegenden Daten waren. 1614 Im gleichen Zeitraum hatte Research Executive-I ein Untersuchungsteam zusammengestellt, um die

Alfa-Bank-Vorwürfe zu untersuchen, darunter eine Reihe von DNS-Experten, die zuvor für mehrere US-Geheimdienste gearbeitet hatten. Das Team von Research Executive-I prüfte die Daten von Joffe und führte eigene Analysen durch. Das Team war skeptisch gegenüber den AlfaBank-Daten und fand keine Beweise für einen geheimen Kommunikationskanal, aber Research Executive- I sagte, "es war etwas." 1615Forschungsleiter- Ich erfuhr von Sussmann auch von den Yotaphone- Behauptungen. Forschungsleiter- Mein Team hat etwas, aber nicht viel, an diesen Behauptungen gearbeitet. Research Executive- Ich sagte unseren Ermittlern, dass er den Yotaphone- Behauptungen "völlig" skeptisch gegenüberstehe. 1616 Research Executive- Ich ging davon aus, dass das Computernetzwerk des EOP vom Department of Homeland Security betrieben wurde, das die Dienste an einen unbekanntem Anbieter vergab, der Zugang zu den Daten hatte, die die Grundlage der Yotaphone- Behauptungen bildeten. 16171608 Id at 2-3.1609 Id.1610 Id.1611 Id1612 Id1613 Id. at 3.16t4 Id. at 4.161; Id.1616 Id.16t7 Id. at 3-4.279iii. Treffen zwischen DARPA und Universität- Im Zusammenhang mit der Prüfung der Alfa-Bank-Angelegenheit sammelte das Amt auch Informationen über Treffen zwischen einigen der oben genannten Universitätsmitarbeiter und Mitarbeitern des Senatsausschusses für Streitkräfte und des HPSCI. Bei mindestens einem dieser Treffen erörterten die Teilnehmer die Alfa-Bank-Vorwürfe, einschließlich der Möglichkeit, dass Forscher im Rahmen des DARPA-Programms "Enhanced Attribution" ("EA") das HPSCI bei der Untersuchung der Vorwürfe unterstützen könnten. 1618 Das Amt prüfte, ob diese Aktivitäten für eine strafrechtliche Verfolgung wegen Vertragsbetrugs oder Missbrauchs staatlicher Mittel relevant sein könnten. Anfang Oktober 2018 bat ein Vertreter des Senatsausschusses für Streitkräfte über den Vertreter für Regierungsangelegenheiten der Universität-1 darum, dass Forscher, die mit dem EA- Programm verbunden sind, ein Briefing für Mitarbeiter des Ausschusses in Washington, D.C. geben. 1619 Ende Oktober 2018 reisten ein weiterer Forscher der Universität I ("University-I Researcher-3") und ein DARPA-Programmmanager ("DARPA Program Manager-I") nach Washington, D.C., um das Briefing durchzuführen. Nach ihrer Ankunft trafen sich University-I Researcher-3 und DARPA Program Manager-I mit Reed Staffer-2 und einem weiteren Mitarbeiter des Ausschusses im Russell Senate Office Building. Bei dem Treffen, das nur kurze Zeit dauerte, gaben University-I Researcher-3 und DARPA Program Manager-I einen umfassenden und kurzen Überblick über das EA-Programm, was sie als Zweck des Treffens verstanden. Am Ende der Sitzung, die aufgrund von Terminkonflikten abgekürzt worden war, teilte Reed Staffer-2 dem University-I Researcher-3 mit, dass er gerne eine Folgesitzung mit den anwesenden University-I Researchern ansetzen würde, damit die Mitarbeiter des Ausschusses eine umfassendere Unterrichtung über das EA-Programm erhalten könnten. 1620 Im darauffolgenden Monat, im November 2018, reisten University-I Researcher-3 und University-I Researcher-2 nach Washington, D.C., um ein zweites Briefing über EA für Mitarbeiter des Senate Armed Services Committee abzuhalten. Forscher-2 der Universität I erinnerte sich daran, dass er am Abend vor dem Treffen mit Joffe sprach, der ihm sagte, dass nach dem Briefing des Senats ein weiteres Treffen stattfinden würde, an dem Joffe ihn teilnehmen lassen wollte. Joffe sagte dem Forscher-2, dass ihn jemand abholen und zu diesem anderen Treffen bringen würde. 1621 Das Treffen im November 2018 fand im Hart Senate Office Building statt, bei dem Reed Staffer-2 und zwei Mitarbeiter anwesend waren. Bei dem Treffen waren University-I Researcher-3 und1618 Das Enhanced-Attribution-Programm soll Transparenz in die Handlungen bössartiger Cyber-Aktionen von Gegnern und anderen individuellen Cyber-Akteuren bringen. Siehe <https://www.darpa.mil/enhanced-attribution>.1619 OSC Report of Interview of University-I Researcher-3 on Aug. 10, 2021 at 2.1620 Id.1621 OSC Report of Interviews of University-I Researcher-2 in July, Aug. 2021 at 4.280University- I Researcher-2 gave an unclassified presentation regarding the EA program and the history of DNS. 1622Im Anschluss an das Treffen im Senatsraum informierte Reed Staffer-2 den University-I Researcher-3 und den University-I Researcher-2, dass einige andere Personen an einem Gespräch mit ihnen interessiert seien. Forscher-3 und Forscher-2 erklärten sich bereit, sich mit diesen anderen Personen zu treffen, bei denen es sich um Mitarbeiter von HPSCI handelte, doch musste das Treffen aufgrund des Zeitplans von Forscher-3 schnell stattfinden. Reed-Mitarbeiter-2 brachte sie dann in den sicheren Raum des HPSCI. 1623 Vor dem Treffen teilte der Forscher der Universität 3 dem Mitarbeiter von

Reed-2 mit, dass der Forscher der Universität 2 keine Sicherheitsfreigabe besitze, woraufhin der Mitarbeiter von Reed-2 erklärte, dass das Briefing nicht als geheim eingestuft werden würde. 1624 Nach der Ankunft im sicheren Konferenzraum des HPSCI stellte Reed Staffer-2 den Forscher-3 und den Forscher-2 der Universität I mehreren HPSCI-Mitarbeitern vor. Während des Treffens begannen der Forscher-3 und der Forscher-2 der Universität I mit einer ähnlichen Präsentation wie der, die sie den Senatsmitarbeitern gegeben hatten. Kurz nach Beginn der Präsentation unterbrachen die Mitarbeiter des Ausschusses jedoch den Forscher-3 und zeigten ihm und dem Forscher-2 einen Zeitungsartikel über Trump, Russland und die Alfa-Bank, den der Forscher-3 zuvor nicht gesehen hatte. 1625 Die Mitarbeiter baten University-I Researcher-3, den Artikel zu lesen, und sagten, sie bräuchten die Hilfe von University-1 in dieser Angelegenheit, und Reed Staffer-2 sagte, University-I Researcher-3 " ... könnte es einfacher machen." 1626 University-I Researcher-3 sagte, er habe geantwortet, dass es für eine öffentliche Universität unangemessen sei, dies zu tun, und er schlug vor, dass sie sich an die DARPA wenden sollten. University-I Researcher-3 erzählte den Ermittlern, dass Reed Staffer-2 dann sagte: "Wir haben jetzt das Sagen", und einer der HPSCI-Mitarbeiter sagte, dass ihr Chef (der Kongressabgeordnete Adam Schiff) bald die Leitung von HPSCI übernehmen würde. 1627 Forscher-3 der Universität I verstand die Bemerkung als eine leichte Drohung. Universität-I-Forscher-3 sagte, er habe daraufhin Universität-IR-Forscher-2 aus der Sitzung "gezerrt". Universität-I-Forscher-2 erinnerte sich ebenfalls daran, dass Universität-I-Forscher-3 die Sitzung schnell beendet habe. 1628 Universität-I-Forscher-3 erzählte den Ermittlern, dass er zu Universität-I-Forscher-2 gesagt habe: "Fassen Sie das nicht an, halten Sie sich davon fern." 1629 Universität-I-Forscher-3 sagte, er erinnere sich nicht an 1622 OSC Report of Interview of University-1 Researcher-3 on Aug. 10, 2021 at 2.1623 Id. 1624 Id. at 2.1625 OSC Report of Interview of University-I Researcher-3 on Aug.

University-I Researcher-2 erinnerte sich daran, dass die Mitarbeiter ihm Artikel über Trumps DNS-Verbindungen zur Alfa Bank zeigten und ihn und University-I Researcher-3 fragten, ob sie irgendetwas tun könnten, um bei "dieser Sache" zu helfen. OSC Report of Interviews of University-I Researcher-2 in July, Aug. 2021 at 4.1626 OSC Report of Interview of University-I Researcher-3 on Aug. 10, 2021 at 3.1621 Id. 1628 OSC Report of Interviews of University-I Researcher-2 in July, Aug. 2021 at 4.1629 OSC Report of Interview of University-1 Researcher-3 on Aug. 10, 2021 at 3.281 University-I Researcher-2 mentioning the work and research he (University-I Researcher-2) already had done at University- I regarding the Alfa Bank-related allegations. 1630 University-I-Researcher-3 erinnerte sich, dass er DARPA Program Manager- I über dieses Ersuchen der HPSCI-Mitarbeiter informierte, einschließlich seiner Einwände gegen die Art des Ersuchens. 1631 University- I Researcher-3 erinnert sich, dass DARPA Program Manager- I zuhörte, aber nicht inhaltlich auf die Informationen reagierte. 1632 Bei einer Befragung durch das Amt bestritt DARPA Program Manager- I, von den Alfa-Bank-Vorwürfen anders als durch Medienberichte erfahren zu haben. 1633 DARPA Program Manager- I behauptete, dass ihm keine Rolle bekannt sei, die Mitarbeiter der Universität I bei den Alfa-Bank-Vorwürfen gespielt hätten. 1634iv. Die relevante E-Mail-Domäne der Trump-Organisation und die Yotaphone-Daten Dieser Unterabschnitt beschreibt zunächst, was unsere Untersuchung in Bezug auf die Behauptung ergab, dass es einen verdeckten Kommunikationskanal zwischen der Trump-Organisation und der Alfa Bank gab. Er enthält die Informationen, die wir aus Befragungen von Listrak- und Cendyn-Mitarbeitern gewonnen haben. Wir beauftragten Fachexperten der Cyber Technical Analysis and Operations Section des FBI damit, diese beiden Behauptungen zu bewerten. In Bezug auf die Behauptung, dass es einen verdeckten Kommunikationskanal zwischen der Trump-Organisation und der Alfa Bank gab, führten Fachexperten des FBI technische Analysen durch und nahmen Bewertungen der passiven DNS-Daten und Informationen vor, die dem FBI und der CIA in den Whitepapers zur Verfügung gestellt wurden. 1635 Wir befragten auch Mitarbeiter der beiden an der Verwaltung der Domain trump-email.com beteiligten Auftragnehmer Cendyn und Listrak. Cendyn, ein Customer Relationship Manager oder Marketing-Dienstleister, registrierte die Domain im Jahr 2009 im Auftrag der Trump Organization. Die mit der Domain verbundene IP-Adresse 66.216.133.29 wird

und wurde von Listrak betrieben, einem Unterauftragnehmer<sup>630</sup> Id.1631 Id.1632 Id.1633 OSC Report of interview of DARPA Program Manager-I on Feb. 11, 2021 at 3.1634 Id.1635 FBI Cyber Division Cyber Technical Analysis Unit, Technical Analysis Report (April 20,2022) (im Folgenden "FBI Technical Analysis Report") (SCO\_094755). Wie von den FBI-Experten, die uns in diesem Bereich unterstützt haben, erläutert, bezieht sich DNS (Domain Name System) auf ein verteiltes System von Computern im Internet, die die Verbindung zwischen Domännennamen und IP-Adressen aufrechterhalten. Beim passiven DNS handelt es sich um eine branchenübliche Praxis der Katalogisierung und Zusammenfassung von DNS-Anfragen an verschiedenen beobachtbaren Punkten zu Forschungs-, Analyse-, Marketing- und Sicherheitszwecken. FBI Technischer Analysebericht unter 5-6.282 von Cendyn. Listrak bietet Marketing-Automatisierungsdienste an, einschließlich des Versands von Massen-E-Mails.<sup>1636</sup> Listrak-Mitarbeiter erklärten, dass die IP-Adresse der Trump-Organisation eine von zahlreichen IP-Adressen sei, die einem Cluster von vier bis acht physischen Servern zugewiesen sind, die alle ausgehenden E-Mails für Tausende von Listrak-Kunden bearbeiten. Bezeichnenderweise teilte uns Listrak mit, dass die IP-Adresse und die Domäne, die für die Trump-Organisation verwendet wurden, so konfiguriert waren, dass nur abgehende E-Mails versandt wurden. <sup>1637</sup> Außerdem erklärte Listrak, dass, wie bei solchen Diensten üblich, niemand in der Trump-Organisation direkten technischen oder Systemadministrator-Zugang zu Listraks Servern hatte. <sup>1638</sup> Tatsächlich ist der Begriff "Trump-Server" eine falsche Bezeichnung, da die betreffenden Server nicht der Trump-Organisation gehörten und nicht von ihr kontrolliert wurden. <sup>1639</sup> Im Gegenteil, die Server gehörten Listrak und wurden von ihm zu jeder Zeit kontrolliert. <sup>1640</sup> Listrak erklärte ferner, dass es während dieses Zeitraums nie über einen eigenen Server (physisch oder virtuell) für die Bearbeitung der Kommunikation der Trump-Organisation verfügte. <sup>1641</sup> Vielmehr beherbergte der Server, auf dem die Trump-Organisation gehostet wurde, Hunderte von anderen Kunden, und jeder Server verschickte Millionen von E-Mails für Kunden. <sup>1642</sup> Mitarbeiter von Cendyn teilten uns mit, dass der Vertrag der Trump Organization mit Cendyn für digitales und E-Mail-Marketing 2015 endete, der Domain-Name jedoch weiterhin registriert war und auf dieselbe IP-Adresse verwies. <sup>1643</sup> Darüber hinaus nutzte Cendyn nach dem Auslaufen des Vertrags mit der Trump-Organisation im Jahr 2015 die IP-Adresse weiterhin für den Versand von E-Mails im Namen anderer Cendyn-Kunden. <sup>1644</sup> Es gab jedoch weder damals noch heute Daten, aus denen hervorging, welche Kunden in dem im White Paper untersuchten Zeitraum von Mai bis September 2016 von der IP-Adresse aus E-Mails versandt haben. <sup>1645</sup> Cendyn behielt jedoch bis März 2017 die technische Kontrolle über die Domain. <sup>1646</sup> In ähnlicher Weise behielt Listrak im selben Zeitraum von Mai bis September 2016 die vollständige technische Kontrolle über seine Server. <sup>1647</sup><sup>1636O</sup> SC Report of interview of Cendyn CEO and CTO on Nov. 17, 2021; OSC Report of Interview of Listrak Employee-I and personnel on Oct. 27, 2021.<sup>1637O</sup> SC Report of Interview of Listrak Employee-I and personnel on Oct. 27, 2021 at 1-2.163I8d .163I9d .1640O SC Report of interview of Cendyn CEO and CTO on Nov. 17, 2021 at 1-2. 1641O SC Report of interview of Listrak Employee-I and personnel on Oct. 27, 2021 at 1-2.164I2d .1643O SC Report of Interview of Cendyn CEO and CTO on Nov. 7, 2021 at 2.164I4d .164I5d . at I. Cendyn erklärte, dass es diese ausgehenden E-Mails nicht aufbewahrt, da es sich um Marketing-E-Mails handelt, die innerhalb von 30 Tagen nach dem Versand aus den Systemen von Cendyn gelöscht werden.<sup>164 I6d . at 2.1647O</sup> SC Report of Interview of Listrak Employee-I and personnel on Oct. 27, 202 I at 2.283Da die Trump-Organisation keinen Zugriff auf den Server oder eines der beteiligten Systeme hatte, sagten uns Listrak-Mitarbeiter, dass die einzige Möglichkeit, wie ein angeblicher verdeckter Kommunikationskanal existiert haben könnte, darin bestünde, dass Listrak-Mitarbeiter ihre missionskritischen Server absichtlich mit nicht standardmäßiger Software oder Konfigurationen verändert hätten. Sie wiesen jedoch darauf hin, dass derartige Änderungen die Integrität, Zuverlässigkeit oder Verfügbarkeit ihrer Systeme gefährden würden. Darüber hinaus erklärte uns Listrak, dass eine Änderung seiner Server zur Aufnahme eingehender Nachrichten die Kernstruktur seines Geschäftsbetriebs, der in erster Linie im Versand ausgehender Massenmarketing-E-Mails besteht, völlig verändern würde. <sup>1648</sup> Listrak-Mitarbeiter, die für die Entwicklung und Verwaltung

dieser Server verantwortlich sind, erklärten kategorisch, dass dies nicht geschehen sei und dass es unmöglich sei, dass dies ohne ihr Wissen und ohne Auswirkungen auf die Kontofunktionen und den Betrieb anderer Kunden geschehen sei. 1649 Zusätzlich zur Untersuchung des tatsächlichen Eigentums und der Kontrolle über die IP-Adresse beauftragte das Amt die Cyberexperten des FBI mit der Analyse der technischen Behauptungen in dem Whitepaper. 1650 Zu diesem Zweck untersuchten sie die Liste der E-Mail-Adressen und die Sendezeiten für alle E-Mails, die von Mai bis September 2016 vom Listrak-E-Mail-Server versandt wurden, also in dem Zeitraum, den das Whitepaper angeblich untersucht. 1651 Die FBI-Experten führten auch eine Überprüfung der historischen TOR-Exit-Node-Daten durch. 1652 Die von den FBI-Experten durchgeführte technische Analyse ergab, dass die dem FBI von Sussmann zur Verfügung gestellten Daten, die zur Untermauerung der Behauptung von Joffe und den Cyber-Forschern verwendet wurden, dass eine "sehr ungewöhnliche Verteilung von Quell-IP-Adressen" Abfragen für Mail I .trump-email.com durchführte, unvollständig waren. 1653 Die FBI-Sachverständigen stellten insbesondere fest, dass von der IP-Adresse ein erheblicher E-Mail-Verkehr ausging, der zu einer wesentlich größeren Anzahl von DNS-Abfragen für die Domäne mail I .trump-email.com führte, als von Joffe, UniversityIResearcher-2 und den Cyber-Forschern in dem White Paper angegeben oder auf den beigefügten USB-Sticks angegeben. 1654 Die FBI-Experten überprüften alle ausgehenden E-Mail-Übertragungen, einschließlich Adresse und Sendezeit für alle vom Listrak-Server gesendeten E-Mails<sup>1648</sup> Id. at 2.<sup>1649</sup> Id.<sup>1650</sup> FBI Technical Analysis Report at 3-4.<sup>1651</sup> Id. at 4, 10-11.<sup>1652</sup> Id. at 5-6, 12-13. The Onion Router ("TOR") ist eine globale, anonyme Open-Source-Kommunikationsplattform, die häufig verwendet wird, um auf Websites zuzugreifen, ohne die IP-Adresse des Browsers der Website oder einer zwischengeschalteten Beobachtung preiszugeben. TOR veröffentlicht eine Liste von TOR-Exitnodes, die der letzte Knoten in einem TOR-Kreislauf sind und eine unverschlüsselte Verbindung zu Internet-Hosts bereitstellen.

<https://collector.torproject.org/archive/exit-lists/>.<sup>1653</sup> Unsere Experten stellten fest, dass die Behauptung des Whitepapers nicht nur darin besteht, dass die Server der Alfa Bank und von Spectrum Health die Domain [mail I .trump-email.com] im Zeitraum von Mai bis September 2016 aufgelöst oder nachgeschlagen haben, sondern dass ihre Auflösungen die überwiegende Mehrheit der Suchvorgänge für

diese Domain ausmachten. FBI Technical Analysis Report at 6.<sup>1654</sup> Das USB-Laufwerk, das Sussman dem FBI am 19. September 2016 zur Verfügung stellte und das als Beleg für die Behauptungen im White Paper angeführt wurde, enthielt 851 Datensätze von DNS-Auflösungen für Domains, die auf trump-email.com enden. FBI Technical Analysis Report at 7.<sup>284</sup> von Mai bis September 2016 und stellte fest, dass zwischen Mai und August 2016 insgesamt 134.142 E-Mail-Nachrichten versandt wurden, die meisten davon am 24. Mai und 23. Juni. <sup>1655</sup> Zu den Empfängern gehörte eine breite Palette kommerzieller E-Mail-Dienste, darunter Google und Yahoo, sowie E-Mail-Konten mehrerer Unternehmen. <sup>1656</sup> In ähnlicher Weise erklärten uns die FBI-Experten, dass die Sammlung passiver DNS-Daten, die zur Untermauerung der Behauptungen in dem Whitepaper verwendet wurden, ebenfalls deutlich unvollständig war. <sup>1657</sup> Sie erklärten, dass angesichts der dokumentierten E-Mail-Übertragungen von der IP-Adresse 66.216.133.29 während des erfassten Zeitraums die repräsentative Stichprobe des passiven DNS notwendigerweise ein viel größeres Volumen und eine größere Verteilung der Abfragen von Quell-IP-Adressen im gesamten Internet enthalten hätte. In Anbetracht dieser Tatsache stellten sie fest, dass die passiven DNS-Daten, die Joffe und seine Cyber-Forscher zusammenstellten und die Sussmann an das FBI weitergab, erheblich unvollständig waren, da sie keine A-Record-Auflösungen (Hostname zu IP-Adresse) enthielten, die den von der IP-Adresse ausgehenden Nachrichten entsprachen.

<sup>1658</sup> Ohne weitere Informationen von denjenigen, die die White Paper-Daten zusammengestellt haben, <sup>1659</sup> erklärten die FBI-Experten, dass es unmöglich ist, festzustellen, ob das Fehlen zusätzlicher A-Datensatz-Auflösungen auf die vom passiven DNS-Betreiber gewährte Sichtbarkeit, das Ergebnis der spezifischen Abfragen, die der zusammenstellende Analytiker zur Abfrage des Datensatzes verwendet hat, oder auf eine absichtliche Filterung durch den Analytiker nach dem Abruf zurückzuführen ist. <sup>1660</sup> Die FBI-Experten untersuchten auch die Behauptung des

Whitepapers, dass eine bestimmte "SpectrumHealth-IP-Adresse ein TOR-Ausgangsknoten ist, der ausschließlich von der Alfa Bank verwendet wird, d. h., die Alfa-Bank-Kommunikation geht irgendwo auf der Welt in einen TOR-Knoten ein und diese Kommunikation endet, vermutlich unauffindbar, bei Spectrum Health." 1661 Die FBI-Experten, die uns unterstützten, wiesen jedoch darauf hin, dass TOR eine umfassende Liste von Ausgangsknoten veröffentlicht, die bis zum 22. Februar 2010 zurückreicht. 1662 Das FBI untersuchte diese Daten für Daten zwischen dem 22. Februar 2010 und dem 1. September 2021. Es wurden keine IP-Adressen im Bereich 167.73.x.x (SpectrumHealth zugewiesen) als TOR-Exit-Nodes indiziert. 1663 1655 Id. 1656 Id. 1657 Id. at I 1.1658 Id. 1659 Die für das White Paper verwendeten Daten stammen von Joffes Unternehmen Packet Forensics und TechCompany-I. Wie bereits erwähnt, lehnte Joffe eine Befragung durch das Amt ab, ebenso wie TechCompany-2 Executive-I. Die 851 Auflösungsdatensätze auf dem USB-Laufwerk waren eine exakte Übereinstimmung mit einer Auflösungsdatei, die am 29. Juli 2016 von University-I Researcher-2 an University-I Researcher-I gesendet wurde und als "[Vorname des Tech Company-2 Executive-I]'s data." Id at 7.1660 Id. 1661 FBI Technical Analysis Report at 12-13.1662 <https://collector.torproject.org/archive/exit-lists/>.1663 Id. 285 Die FBI-Experten, die diese Angelegenheit für uns untersuchten, erklärten, dass historische TOR-Exitnode-Daten die Behauptung des Whitepapers in ihrer Gesamtheit eindeutig widerlegen. 1664 Darüber hinaus erklärten die FBI-Experten, dass der Aufbau des TOR-Netzwerks die im White Paper beschriebene Anordnung unmöglich macht. Tatsächlich fügten sie hinzu, dass, selbst wenn es wahr oder möglich wäre, die Verwendung des TOR-Netzwerks in der im White Paper behaupteten Weise zu einer schlechteren Anonymisierung und Sicherheit führen würde als die Verwendung von TOR in seiner Standardkonfiguration. 1665 Anstatt eine geheime Kommunikation zu ermöglichen, würde die im White Paper beschriebene Einrichtung einen statischen Proxy mit einem bekannten Endpunkt schaffen, der aufgrund der relativ geringen Anzahl von Wächterknoten leichter zurückverfolgt werden könnte und der die Identifizierung der wahren Quell-IP viel leichter ermöglichen würde als die Verwendung eines zufällig ausgewählten Ausgangsknotens für jede Verbindung, wie es das TOR-System vorsieht. 1666 Vereinfacht ausgedrückt, sagten uns die FBI-Experten, dass die Verwendung eines TOR-Ausgangsknotens in der im White Paper beschriebenen Weise einen geheimen Kommunikationskanal viel leichter und nicht schwerer zu finden machen würde. Sie wiesen ferner darauf hin, dass es zwar sehr wahrscheinlich ist, dass ein oder mehrere Benutzer zu irgendeinem Zeitpunkt sowohl mit Spectrum Health als auch mit der Alfa Bank über TOR in Verbindung standen und vielleicht sogar über denselben Ausgangsknoten kamen, dass diese Möglichkeit jedoch aufgrund der bewusst zufälligen Natur des TOR-Routings in keiner Weise auf irgendeine Art von Korrelation hindeutet. 1667 Wir beauftragten dieselben FBI-Experten auch mit der Überprüfung des Whitepapers über Yotaphones, das Sussmann im Auftrag von Joffe einer anderen Regierungsbehörde zur Verfügung gestellt hatte. 1668 In diesem White Paper hieß es, dass es "ein ungewöhnliches russisches Telefon" gebe, das "in den Netzwerken der Trump-Organisation und im Executive Office des Präsidenten betrieben wird". 1669 Die Behauptungen stützten sich in erster Linie auf DNS-Auflösungsanfragen für die Domänen "client.yota.ru" und "wimaxclient.yota.ru" vom 23. Juli 2016 bis zum 15. Januar 2017 von Trump-verbundenen Netzwerken, verbunden mit der Behauptung, dass solche YotaPhone-Auflösungsanfragen in den Vereinigten Staaten selten seien. 1670 Die FBI-Experten untersuchten jedoch historische DNS-Abfragedaten für die yota.rudomains für denselben Zeitraum wie die im White Paper analysierten. Tatsächlich untersuchten sie Daten, zu denen auch die Forscher des White Papers Zugang hatten. 1671 Dabei stellten die FBI-Experten fest, dass die DNS-Abfragedaten im Gegensatz zu den Behauptungen im White Paper tatsächlich darauf hindeuten, dass Auflösungsanfragen für diese Domains von IP-Adressen mit Sitz in den USA im Vergleich zu anderen Ländern gar nicht so selten waren. 1672 Diese Experten führten weiter aus 1664 FBI Technical Analysis Report at 12-13. t66s Id. at 13.1666 Id. 1661 Id. 1668 SC-00001940, Network Analysis of Yota-Related Resolution Events. 1669 Id. 1670 Id. at 2.1671 FBI Cyber Technical Operations Unit, Trump!Alfa/Spectrum/Yota Observations and Assessment (undatiert; unpaginiert). 1612 Id. 286 beobachtete, dass die DNS-Abfragedaten, die zur Untermauerung der Behauptungen im

Weißbuch verwendet wurden, absichtlich gefiltert wurden, um nur jene Organisationen in den Vereinigten Staaten auszuwählen, die Verbindungen zu Trump haben. 1673 Als Ergebnis unserer Untersuchung teilten uns die FBI-Experten mit, dass die tatsächlichen Daten und Informationen über YotaPhone-Auflösungsanfragen mehrere Schlussfolgerungen und Schlussfolgerungen im Yotaphone-Whitepaper direkt untergraben oder widerlegen. 16742.

Strafverfolgungsentscheidungen Wir haben Beweise dafür gefunden, dass bestimmte Personen und Einrichtungen die Alfa Bank- und Yotaphone-Behauptungen gegenüber der Intelligence Community unterstützt haben. Wir untersuchten die Stichhaltigkeit der Behauptungen, führten technische Analysen durch und bewerteten die Daten und Informationen, die dem FBI und der CIA zur Verfügung gestellt wurden. Wir untersuchten diese Beweise, um festzustellen, ob die Aktivitäten dieser Personen und Einrichtungen sowie der Regierungsbeamten gegen strafrechtliche Vorschriften verstoßen haben. Insbesondere wurde untersucht, ob diese Personen und Einrichtungen entweder allein oder gemeinsam mit anderen falsche oder irreführende Informationen an die Intelligence Community weitergegeben haben.<sup>1</sup> Wie bereits erwähnt, haben wir bestimmte Aussagen von Sussmann gegenüber dem FBI und der CIA identifiziert, die sich bei der Untersuchung als falsch herausstellten. In Anbetracht der Schwere der Falschaussage und ihrer Auswirkungen auf die Ermittlungen des FBI fand eine Grand Jury des Bundes einen wahrscheinlichen Grund für die Annahme, dass Sussmann das FBI belogen hatte, und klagte ihn wegen Falschaussage gegenüber dem FBI an, was einen Verstoß gegen § 1001 U.S.C. darstellt.<sup>1675</sup> Nach einem zweiwöchigen Prozess wurde Sussmann schließlich von den Geschworenen von der Anklage der Falschaussage freigesprochen.<sup>1675</sup> Wir prüften auch, ob andere Personen oder Einrichtungen im Zusammenhang mit Sussmanns Falschaussage gegenüber dem FBI strafbare Handlungen begangen hatten. Die im Rahmen der Untersuchung gesammelten Beweise ergaben keine derartigen Handlungen. Zweitens wurden im Rahmen unserer Untersuchung Beweise für Handlungen von Personen und Organisationen mit Verbindungen zur Clinton-Kampagne zur Förderung der Alfa-Bank und der Yap-Telefonanschuldigungen gegenüber der Intelligence Community und dem Kongress gefunden. Wir haben geprüft, ob eine dieser Personen eine Falschaussage im Sinne von 18 U.S.C. § 1001 gemacht hat und ob zulässige Beweise ausreichen würden, um eine Verurteilung wegen einer solchen Straftat zu erreichen. Wir kamen zu dem Schluss, dass die Beweise nicht ausreichten, um eine strafrechtliche Verurteilung zu erwirken und aufrechtzuerhalten. Wir untersuchten auch, ob die Handlungen und das Verhalten von Sussmann und verschiedenen anderen Personen bei der Förderung der Alfa-Bank- und Yotaphone-Behauptungen eine Verschwörung zum Betrug der Vereinigten Staaten in Verletzung von 18 U.S.C. § 371 darstellten. Letztlich kamen wir zu dem Schluss, dass unsere Beweise nicht ausreichten, um eine strafrechtliche Verurteilung zu erwirken und aufrechtzuerhalten. Wir erhielten keine zulässigen Beweise, die geeignet waren, der Regierung zu beweisen, dass die Personen "vorsätzlich" gehandelt haben, d. h. in allgemeiner Kenntnis der Rechtswidrigkeit ihres Verhaltens. Wir stießen auf erhebliche Hindernisse bei der Erlangung von<sup>1673</sup> Id.<sup>1614</sup> Id.<sup>1675</sup> Sussmann Indictment at 27.287 Beweisen, weil viele der beteiligten Personen und Einrichtungen sich auf mehrere Privilegien beriefen, darunter das Anwaltsgeheimnis und das Privileg des fünften Verfassungszusatzes. Drittens untersuchten wir die Maßnahmen des FBI als Reaktion auf die Anschuldigungen gegen die Alfa Bank und das Yotaphone. Wir haben geprüft, ob sich ein FBI- oder ein anderer Bundesbeamter mit anderen Personen verschworen hat, um die Alfa-Bank-Vorwürfe zu fördern, um der Trump-Kampagne zu schaden oder die Clinton-Kampagne zu begünstigen. Unsere Untersuchung ergab keine Beweise dafür, dass ein FBI-Beamter oder -Mitarbeiter wissentlich und absichtlich an einer Art von Verschwörung mit anderen teilgenommen hat, um die Alfa-Bank-Vorwürfe zu fördern oder das FBI zur Einleitung einer Untersuchung zu veranlassen. Einige FBI-Beamte lehnten es jedoch ab, zu dieser Angelegenheit befragt zu werden, und andere erklärten, sich nicht daran erinnern zu können. Schließlich prüften wir das Verhalten von Dritten und anderen Regierungsbeamten in Bezug auf Maßnahmen, die nach der Wahl ergriffen wurden und die fortgesetzte Förderung der Alfa-Bank- und Yotaphone-Behauptungen bei den Strafverfolgungsbehörden und anderen Regierungsstellen

betrafen. Wir konnten jedoch keine ausreichenden Beweise für die Anklage von Falschaussagen oder Verschwörungsdelikten im Zusammenhang mit absichtlichen Falschdarstellungen in diesem Zusammenhang finden, da in zahlreichen Fällen unklar war, wann bestimmte Datenabfragen im Zusammenhang mit den angeblichen Aktivitäten beim EOP durchgeführt wurden und wann bestimmte Dateien in den Besitz der betreffenden Personen gelangten (d. h. ob solche Daten vor oder nach dem Erhalt von Materialien durch die CIA oder den Kongress durchsucht oder identifiziert wurden). Darüber hinaus konnten wir aufgrund des Schutzes des Anwaltsgeheimnisses und anderer Hindernisse nicht mit Genauigkeit oder Sicherheit feststellen, wer die einzelnen relevanten Weißbücher verfasst hat. Dementsprechend haben wir im Zusammenhang mit den Anschuldigungen gegen die Alfa Bank und das Y otaphone keine Personen angeklagt, die wissentlich falsche Informationen an die Regierung weitergegeben haben.

V. BEMERKUNGEN Bei den folgenden Bemerkungen sind wir uns des Nutzens der Rückschau und der Gefahr bewusst, dass wir möglicherweise unfair gegenüber Personen sind, die unter echtem Druck und unter noch nie dagewesenen Umständen Entscheidungen treffen mussten. Dennoch zeigen die objektiven Fakten, dass die Handhabung wichtiger Aspekte der Crossfire Hurricane Angelegenheit durch das FBI ernsthaft mangelhaft war. Einige FBI-Mitarbeiter, die von unseren Ermittlern befragt wurden, gaben an, dass sie erhebliche Vorbehalte gegen bestimmte Aspekte von Crossfire Hurricane hatten und versuchten, ihre Bedenken ihren Vorgesetzten mitzuteilen. Andere hatten zwar Zweifel an der Untersuchung, äußerten ihre Bedenken aber nicht. In einigen Fällen wurde nichts gesagt, weil man das Gefühl hatte, dass diejenigen, die dem Entscheidungszentrum des Falles am nächsten standen, über zwingendere Informationen verfügen mussten, als ihnen bekannt gemacht worden waren. Und es gab noch andere derzeitige und ehemalige Mitarbeiter, die behaupteten, sie hätten ihr Bestes getan, um vernünftige Ermittlungsschritte zu unternehmen und im Rahmen der verschiedenen Politiken, Verfahren und Richtlinien des FBI zu handeln. Wie die vollständige Aufzeichnung nun zeigt, gibt es bestimmte Bereiche der Crossfire Hurricane-Aktivitäten, in denen das FBI schwer versagt hat, und zwar nicht nur bei der Erfüllung seiner Pflichten gegenüber der Öffentlichkeit, sondern auch bei der Verhinderung des schweren Rufschadens, der dem FBI als Folge von Crossfire Hurricane entstanden ist. Wären die Crossfire-Hurricane-Akteure ihren eigenen Grundsätzen der Objektivität und Integrität treu geblieben, hätten sich eindeutige Möglichkeiten ergeben, diese Fehler zu vermeiden.

1676 Wie bereits erwähnt, beschuldigte das Amt Sussmann, das FBI belogen zu haben, als er erklärte, er habe die Anschuldigungen gegen die Alfa Bank nicht im Namen eines Kunden vorgebracht.<sup>288</sup> Wie in Abschnitt IV beschrieben, überprüften sowohl das OIG als auch die Inspektionsabteilung des FBI Aspekte der Crossfire Hurricane-Untersuchung zu möglichen Absprachen zwischen Russland und der Trump-Kampagne sowie die FISA-Anträge gegen Carter Page. Die OIG führte auch eine begrenzte Prüfung der Richtigkeit von 29 FISA-Anträgen durch, die nicht mit Crossfire Hurricane in Verbindung standen. 2020 stellten das Ministerium und das FBI dem Privacy and Civil Liberties Oversight Board ("PCLOB") 19 der 29 von der OIG geprüften Anträge zur Verfügung. Das PCLOB ist eine unabhängige Behörde innerhalb der Exekutive, die durch das 9/11 Commission Act von 2007 eingerichtet wurde. Die Hauptaufgabe des Gremiums besteht darin, dafür zu sorgen, dass die Bemühungen des Bundes zur Terrorismusprävention mit dem Schutz der Privatsphäre und der bürgerlichen Freiheiten in Einklang gebracht werden. Die 19 Anträge waren auf Ziele der Terrorismusbekämpfung gerichtet, und Adam Klein, der ehemalige Vorsitzende des PCLOB, überprüfte die 19 Anträge. 1677 Nach der Überprüfung und dem Audit durch das OIG ordneten sowohl der Generalstaatsanwalt als auch der FISC eine Reihe von Änderungen an. Auch externe Kommentatoren haben zahlreiche Änderungen empfohlen. Bei den von verschiedenen Einzelpersonen und Gruppen vorgelegten FISA-Reformvorschlägen gibt es eine Unterteilung zwischen solchen, die alle oder viele FISA-Überwachungen erschweren oder bestimmte Arten von Überwachungen ganz verbieten würden, und solchen, die sich speziell auf die durch die Page-Anträge aufgeworfenen Fragen konzentrieren. Wir sind besorgt über die Auswirkungen solcher Vorschläge in einer Zeit aggressiver und feindseliger terroristischer Gruppen und ausländischer Mächte. Zu den Prioritäten des FBI gehört der Schutz der Vereinigten Staaten vor Bedrohungen der nationalen Sicherheit. 1678 Das bedeutet zwangsläufig, dass einige Ziele und



Ermittlungen verfolgt werden müssen, die am Ende nur wenige Ergebnisse liefern. Die OIG-Prüfung der Anschläge vom 1. September stellte fest, dass "das FBI ... das FISA-Statut nicht in vollem Umfang nutzte" und dass bei den Ermittlungen gegen Zacarias Moussaoui, einen potenziellen "neunten Flugzeugentführer", die Mängel "in einer engen und konservativen Auslegung des FISA lagen". 1679 In jüngster Zeit ist die Zahl der FISC-Anordnungen, die bestimmte FISA-Befugnisse in Anspruch nehmen, aus Gründen, die die COVID-Pandemie, die Auswirkungen der FISA-Anträge auf Seiten der Regierung oder Änderungen der Regierungsprioritäten einschließen können, Berichten zufolge stark zurückgegangen - von 1184 auf 430 - in den letzten vier Jahren. 1680 1677 Siehe Adam Klein, PCLOB, Weißbuch des Vorsitzenden: Oversight of the Foreign Intelligence Surveillance Act (Juni 2021) (nachstehend "Klein, White Paper"). 1678 Siehe <https://www.fbi.gov/about/mission>. Vgl. Sensitive Investigations Memorandum at I("[T]he Department must respond swiftly and decisively when faced with credible threats to our democratic processes"). 1679 OIG, U.S. Department of Justice, A Review of the FBI's Handling of Intelligence Information Related to the September 11 Attacks at 363, 378 (Nov. 2004). 1680 George Croner, New Statistics Confirm the Continuing Decline in the Use of National Surveillance Authorities, Lawfare (24. Mai 2022) (beschreibt die Nutzung verschiedener FISA-Behörden). 289 Der ehemalige stellvertretende Justizminister David Kris sagte, dass man bei der Änderung von FISA "eine sehr komplizierte Sache operiert". Er fuhr fort: "Das mag trivial klingen, aber es ist tatsächlich sehr wichtig für die nationale Sicherheit." 1681 Wenn die Änderungsanträge nicht aus einer langfristigen Perspektive heraus angegangen werden, befürchte ich, dass wir uns in nicht allzu ferner Zukunft am anderen Ende des bekannten Pendels der nationalen Sicherheit wiederfinden könnten, wenn wir einen neuen Bericht des Generalinspektors oder einen anderen Bericht prüfen - dieses Mal, in dem das Justizministerium ... für die Ausbreitung von Bürokratie oder anderen Beschränkungen kritisiert wird und dafür, dass es nicht gelungen ist, einen Angriff oder andere schwerwiegende, feindliche Handlungen gegen unsere nationale Sicherheit zu verhindern. 1682 Senator Graham drückte denselben Gedanken kurz und bündig aus: "Ich würde es hassen, die Fähigkeit des FISA-Gerichts zu verlieren, zu einem Zeitpunkt zu arbeiten, an dem wir es wahrscheinlich am meisten brauchen." 1683 Daher erörtern wir im Folgenden zunächst die vorherige Überprüfung, die das OIG in Bezug auf den Umgang des FBI mit der Untersuchung von Robert Hanssen durchgeführt hat, und konzentrieren uns dabei auf Probleme, die sowohl bei dieser Untersuchung als auch bei Crossfire Hurricane auftraten. Anschließend wenden wir uns Maßnahmen zu, die eine umfassende und vollständige Prüfung politisch sensibler Ermittlungen unterstützen und FISA-Anträge für die Beamten und Richter, die sie prüfen und genehmigen, verständlicher und vollständiger machen sollen. Wir schließen mit einer Diskussion über Voreingenommenheit und unzulässige Motivation und schlagen eine mögliche FBI-Reform vor, die das Ministerium in Betracht ziehen sollte. Wir versuchen nicht, all die vielen Änderungen, die bereits vorgenommen wurden, zu überprüfen, sondern versuchen vielmehr, auf ihnen aufzubauen. A. Die frühere Bewertung der systemischen Probleme im Spionageabwehrprogramm des FBI durch das OIG (Robert Hanssen) Robert Hanssen war "der schädlichste Spion in der Geschichte des FBI". 1684 Mehr als 20 Jahre lang, während er dem Spionageabwehrprogramm des FBI zugewiesen war, verriet Hanssen die Vereinigten Staaten und gab dem KGB enorme Mengen an hochsensiblen Informationen, einschließlich der Identitäten von Dutzenden menschlicher Quellen, von denen einige später von der Sowjetunion hingerichtet wurden. 1685 Das OIG führte eine umfassende Überprüfung des Versäumnisses des FBI durch, Hanssen als Maulwurf abzuschrecken und zu enttarnen, und kam zu dem Schluss, dass Hanssen nicht deshalb unentdeckt blieb, "weil er ein 'Meisterspion'" war oder "außerordentlich klug und gerissen", sondern weil er "seit langem (von 2018 bis 2021 und in früheren Jahren) <https://www.lawfareblog.com/new-statistics-confirm-continuing-decline-use-national-surveillance-authorities>. 1681 Bryan Tau and Dustin Volz, Secretive Surveillance Court Rebukes FBI Over Handling of Wiretapping of Trump Aide, Wall St. J., Dec. 17, 2019 (zitiert Kris). 1682 David Kris, Further Thoughts on the Crossfire Hurricane Report, Lawfare, Dec. 23, 2019, at 13-15 (im Folgenden "Kris, Further Thoughts"). 1683 Charlie Savage, We Just Got a Rare Look at National Security Surveillance. It Was Ugly. N.Y. Times (Dec. 11, 2019),

<https://www.nytimes.com/2019/12/11/us/politics/fisa-surveillancetbi.html?searchResultPosition=10.1684> OIG, U.S. Department of Justice, A Review of the FBI's Performance in Detering, Detecting, and Investigating the Espionage Activities of Robert Philip Hanssen at 6 (Aug.14, 2003) (nachfolgend "Hanssen 2003 Review").16ss Id.290 systemic problems in the FBI's counterintelligence program. "1686 Viele Jahre lang konzentrierte sich das FBI auf einen bestimmten CIA-Mitarbeiter als potenziellen Maulwurf. 1687 Obwohl die anfängliche Fokussierung vernünftig gewesen sein mag, hätte das FBI im Laufe der Zeit seine Schlussfolgerung, dass der CIA-Verdächtige ein KGB-Spion war, ernsthaft in Frage stellen und andere Ermittlungsansätze in Betracht ziehen sollen. Die für den Fall verantwortliche Einheit war jedoch so sehr von der Überzeugung überzeugt, dass der CIA-Verdächtige ein Maulwurf war, dass sie ein gewisses Maß an Objektivität verlor ... . [Das FBI-Management drängte zwar auf den Abschluss der Untersuchung, stellte aber die ihr zugrunde liegenden Tatsachen nicht in Frage." 1688 Eine der Empfehlungen des OIG für das Spionageabwehrprogramm des FBI in der Angelegenheit Hanssen lautete, dass "die Vorgesetzten sich davor hüten müssen, sich übermäßig auf das Linienpersonal zu verlassen ... und ... sicherstellen müssen, dass das Ministerium ... ordnungsgemäß über die Stärken und Schwächen potenzieller Spionageverfolgungen unterrichtet wird." 1689 Eine kooperativere Beziehung zwischen der Abteilung für Spionageabwehr und dem Ministerium, so erklärte das OIG später, würde es "wahrscheinlicher machen, dass die analytischen und ermittlungstechnischen Beurteilungen der Agenten in Spionageabwehrfällen angemessen überprüft werden." 1690 Andere Empfehlungen betrafen in ähnlicher Weise eine stärkere Einbeziehung der Anwälte des Ministeriums, einschließlich "einer größeren Aufsichtsfunktion bei der Sicherstellung der Richtigkeit und Fairness von Tatsachenbehauptungen in FISA-Anträgen und ... direktem Zugang zu dem Fallagenten und den Quelleninformationen, auf die sich der Antrag stützt." 1691 Bei der Betrachtung von Crossfire Hurricane sind einige der Empfehlungen des OIG weiterhin relevant, insbesondere in Analogie dazu. In zahlreichen Berichten heißt es eindeutig, dass Russland versucht hat, die Präsidentschaftswahlen 2016 zu beeinflussen. 1692 Dies war auch die vorherrschende Ansicht der Medien und 1686 Id at 10.1687 Id at 12.1688 Id. at 12-13.1689 Id at 18.1690 OIG, U.S. Department of Justice, A Review of the FBI's Progress in Responding to the Recommendations in the Office of Inspector General Report on Robert Hanssen at 28 (Sept.2007) (im Folgenden "Hanssen Progress Review").1691 Hanssen 2003 Review at 16.1692 Siehe z.B., 1 Mueller Report at 4 (Russia's Internet Research Agency carried out "a socialmedia campaign designed to provoke and amplify political and social discord in the UnitedStates," and the campaign evolved "to a targeted operation that by early 2016 favored candidate Trump and disparaged candidate Clinton"); Joint Statement from the Department of Homeland Security and Office of the Director of National Intelligence on Election Security (Oct. 7. Oktober 2016) (The Intelligence Community "is confident that the Russian Government directed the recent compromises of e-mails from US persons and institutions, including from US political organizations").291 Zu dieser Zeit wurde in der Open-Source-Berichterstattung weithin akzeptiert, dass Russland für das unrechtmäßige Eindringen in die DNC-Server verantwortlich war. 1693 Einer der Hauptfehler bei Crossfire Hurricane war von Anfang an die mangelhafte Analyse der entscheidenden Informationen, die das FBI gesammelt hatte, sowie das übermäßige Vertrauen in fehlerhafte oder unvollständige menschliche Informationen, die sich erst später als eindeutig unzuverlässig erwiesen. Im Juli 2016 erhielt das FBI den schädlichsten der Steele-Berichte, aber mysteriöserweise und leider scheinen diese Berichte erst nach Mitte September zur Analyse in die Abteilung für Gegenspionage gelangt zu sein. 1694 Später im Juli übermittelte Australien die Informationen von Papadopoulos an die US-Behörden. 1695 Das FBI scheint daraufhin die Hypothese aufgestellt zu haben, dass die Trump-Kampagne oder jemand, der mit ihr in Verbindung steht, mit den Russen zusammenarbeitet. Weder die Crossfire Hurricane Opening EC noch die für die Untersuchung Verantwortlichen in der Abteilung für Spionageabwehr oder das obere Management scheinen jedoch die entscheidende Notwendigkeit erkannt zu haben, die tatsächlichen Zweideutigkeiten in den Aussagen von Papadopoulos gegenüber den australischen Diplomaten zu analysieren und dann zu bewerten. Stattdessen leitete das FBI sofort eine umfassende Untersuchung ein, eine Untersuchung, die

eindeutig die Möglichkeit hatte, eine bevorstehende Präsidentschaftswahl zu beeinflussen. Die Leitung des FBI und seine Abteilung für Spionageabwehr scheinen die Informationen aus Absatz 5 für bare Münze genommen zu haben, als sie die Angelegenheit eröffneten, wie der Eröffnungsbeschluss zeigt, in dem die Informationen aus Absatz 5 im Wesentlichen als einzige Grundlage für die Eröffnung einer umfassenden Untersuchung gegen ungenannte Mitglieder einer laufenden Präsidentschaftskampagne angeführt werden. Als der Steele-Bericht schließlich im September 2016 bei den Mitarbeitern von Crossfire Hurricane einging, wurde er sofort ausgewertet, ohne dass seine sensationellen Behauptungen überprüft wurden, und zur Unterstützung des ursprünglichen Antrags auf FISA-Befugnis verwendet. Die Steele-Berichte fielen schließlich in sich zusammen, aber nicht bevor sie vom FBI kontinuierlich als Unterstützung für die zugrunde liegende Theorie über geheime Absprachen übernommen worden waren.<sup>1696</sup> Die Analysestandards der Intelligence Community besagen, dass Analysten "ihre Aufgaben mit Objektivität erfüllen" und "Argumentationstechniken und praktische Mechanismen anwenden müssen, die Voreingenommenheit aufdecken und abschwächen." <sup>1696</sup> Bei der Hanssen-Untersuchung war die "für den Fall verantwortliche Gruppe ... so sehr von der Überzeugung besessen, dass der CIA-Verdächtige ein Maulwurf war, dass sie ein gewisses Maß an Objektivität verlor und es versäumte, andere<sup>1693</sup> Siehe z. B., David E. Sanger & Nick Corasaniti, DNC Says Russian Hackers Penetrated Its Files, Including Dossier on Donald Trump, N.Y. Times (June 14, 2016), <https://www.nytimes.com/2016/06/15/us/politics/russian-hackers-dnc-trump.html>; Ellen Nakashima, Russian Government Hackers Penetrated DNC, Stole Opposition Research on Trump, Wash. Post (June 14, 2016), <https://www.washingtonpost.com/world/nationalsecurity/Russian-government-hackers-penetrated-dnc-stole-opposition-research-ontrump/2016/06/14/>; Daniel Strauss, Russian Government Hackers Broke into DNC Servers, Stole Trump Oppo, Politico (June 14, 2016), <https://www.politico.com/story/2016/06/Russian-government-hackers-broke-into-dnc-servers-stole-trump-oppo-224315>.<sup>1694</sup> See supra § IV.D.1.b.iii.<sup>1695</sup> See supra § IV.A.3.<sup>1696</sup> Intelligence Community Directive 203, Analytic Standards at 2 (Jan. 2, 2015). Siehe supra § III.B.3.292 Möglichkeiten. <sup>1697</sup> Der SSCJ-Russland-Bericht stellte fest, dass die Analysten des FBI bestrebt sein sollten, "die Annahmen zu überprüfen, die den Operationen des FBI zugrunde liegen, die Strenge der nachrichtendienstlichen Analyse auf Bewertungen und vertrauliche menschliche Quellen anzuwenden und eine Kultur zu schaffen, in der das Infragestellen bisheriger Annahmen akzeptiert und gefördert wird." <sup>1698</sup> Das Amt schließt sich dieser Empfehlung an. Abgesehen von der analytischen Integrität hielten die Ermittler bei der Beantragung der FISA-Befugnis in Crossfire Hurricane den Anwälten des OI wichtige Informationen vor. Die OI-Anwälte sind dafür verantwortlich, die Richtigkeit und Fairness der dem FISC vorgelegten Informationen zu gewährleisten, eine unmögliche Aufgabe, wenn sie nicht über die relevanten Informationen verfügen. Sowohl die Überprüfung des OIG als auch diese Überprüfung heben die Auslassungen, Fehler und Falschaussagen des FBI-Personals hervor, einschließlich des Zurückhaltens wichtiger entlastender Aussagen, die nicht hätten vorkommen dürfen, wenn die Ermittler bei Crossfire Hurricane die Anwälte des Ministeriums als vollwertige Partner betrachtet und behandelt hätten. Stattdessen spiegelt Crossfire Hurricane das Bemühen des OI wider, klare Antworten auf Steeles mögliche Voreingenommenheit und undichte Stellen in den Medien sowie auf Pages Beziehung zu einer anderen Regierungsbehörde zu erhalten. Auch wurde das OI nicht über die erheblichen Unterschiede zwischen den Steele-Berichten und den Aussagen, die Danchenko gegenüber dem FBI machte, informiert. In der nachfolgenden Hanssen-Fortschrittsprüfung zitierte das OIG einen Beamten des Ministeriums, der behauptete, dass das Ministerium "immer noch gelegentlich mit dem FBI kämpft, um vollen Zugang zu Informationen zu erhalten, insbesondere zu Informationen, die für die Zuverlässigkeit der Quellen, auf die sich die FISA-Anträge stützen, relevant sind." <sup>1699</sup> Die Crossfire Hurricane-Untersuchung zeigt, dass diese Kämpfe um Genauigkeit und Transparenz bedauerlicherweise auch 2016 noch stattfanden. Darüber hinaus ist zu hoffen, dass sich die von der OIG, der Inspektionsabteilung und unserer Untersuchung aufgedeckten schwerwiegenden Fehler mit den neuen Post-Page-Anforderungen des Sensitive Investigations Memorandum, den neuen Richtlinien für die Nutzung menschlicher Quellen durch

das FBI und anderen bedeutenden politischen Änderungen nicht wiederholen werden. Wenn die FBI-Führung nicht ständig die Notwendigkeit von Integrität, Genauigkeit und Objektivität bei der Einhaltung dieser Anforderungen betont, ist dies jedoch nicht sicher. B. FBI-Untersuchungen<sup>1</sup>. Die New Yorker Spionageabwehruntersuchung Als das New Yorker FBI im April 2016 eine Spionageabwehruntersuchung gegen Page einleitete, zu einem Zeitpunkt, als er außenpolitischer Berater der Trump-Kampagne war, hätte die Untersuchung aufgrund der Rolle von Page in der Kampagne wahrscheinlich als sensible Ermittlungsangelegenheit behandelt werden müssen. Der Generalstaatsanwalt hat dieses Problem seitdem auf eine wünschenswerte, wenn auch etwas andere Weise angegangen. Der Generalstaatsanwalt muss jede Untersuchung eines "hochrangigen Mitarbeiters oder Beraters der Präsidentschaftskampagne" genehmigen. In einer Fußnote wird erklärt, dass dies "jede Person einschließt, die von einer Kampagne öffentlich als Mitarbeiter oder Mitglied eines offiziellen Beratungsausschusses oder einer Gruppe der Kampagne angekündigt wurde." 17001697 Hanssen 2003 Review at 12.1698 SSC!

Russia Report, pt. V, at 936.1699 Hanssen Progress Review at 9.1700 Sensitive Investigations Memorandum at 2 & n.3.2932. Prädikat o/Crm1sjire Hurricane Das FBI eröffnete die Crossfire Hurricane-Untersuchung als umfassende Untersuchung, "um festzustellen, ob Personen, die mit der Trump-Kampagne in Verbindung stehen, von Aktivitäten mit der russischen Regierung wissen und/oder diese koordinieren." 1701 Wie in Abschnitt III beschrieben, ist der Standard für die Eröffnung einer umfassenden Untersuchung "eine artikulierbare faktische Grundlage für die Untersuchung, die vernünftigerweise darauf hinweist, dass ... [a]ine Aktivität, die ein Bundesverbrechen oder eine Bedrohung für die nationale Sicherheit darstellt, ... stattfindet oder stattfinden könnte ... und die Untersuchung kann Informationen in Bezug auf diese Aktivität erhalten." 1702 Im Juli 2016 erfuhr das FBI, dass ein Berater der Trump-Kampagne den australischen Diplomaten gegenüber angedeutet hatte, dass die Kampagne "eine Art Anregung von Russland erhalten hatte, dass es die Kampagne unterstützen könnte". Die OIG-Prüfung ergab, dass das FBI die Anforderungen der AGG-Verordnung erfüllte, da der Standard für die Einleitung der Untersuchung "eine nachvollziehbare Tatsachengrundlage" ist und die Informationen aus Australien, zumindest wenn man sie zusammen mit den bekannten Informationen über Russlands Bemühungen zur Einmischung in die US-Wahlen 2016 betrachtet, diesen Standard erfüllten. 1703 Wir sind jedoch nicht davon überzeugt, dass dies der Fall ist. Bei unserer Untersuchung wurden Beweise gesammelt, die zeigen, dass eine Reihe von Personen, die der Untersuchung am nächsten standen, der Meinung waren, dass der Standard wohl nicht erfüllt wurde. So bezeichneten beispielsweise sowohl Supervisory Special Agent-1 als auch UK ALA T-1 die Voraussetzungen für die Ermittlungen als "dünn". 1704 Sogar Strzok, der den Eröffnungsbeschluss sowohl verfasst als auch genehmigt hatte, sagte, dass "da nichts dran ist, aber wir müssen es auf den Grund gehen lassen." 1705 Strzoks Ansicht scheint die Eröffnung der Angelegenheit als Bewertung oder allenfalls als Voruntersuchung zu diktieren. Abgesehen von der Notwendigkeit, den Standard der AGG-Dom für die Einleitung einer vollständigen Untersuchung zu erfüllen, verlangt die Executive Order 12333 den Einsatz "der am wenigsten einschneidenden Erhebungsmethoden, die möglich sind". Die FBI-Richtlinie besagt, dass "wenn die Rechte des Ersten Verfassungszusatzes auf dem Spiel stehen" - was bei einer politischen Kampagne einer großen Partei eindeutig der Fall war - "die Auswahl und der Einsatz von Ermittlungsmethoden so ausgerichtet sein sollten, dass die potenzielle Verletzung dieser Rechte auf ein Minimum reduziert wird." 1706 Darüber hinaus wird das FBI "nach bestem Wissen und Gewissen" vorgehen, um ein Ziel zu erreichen. 1707 Um die FBI-Agenten bei ihrem Urteilsvermögen, ihrer Entscheidungsfindung und der Notwendigkeit, die am wenigsten einschneidenden Mittel einzusetzen, zu unterstützen, enthält das DIOG Vorsichtsmaßnahmen für die Einleitung und Durchführung von Ermittlungen, um unter anderem eine sorgfältige Bewertung von 1701 Crossfire Hurricane Opening EC at 3-4. 1702 AGG-Dom §§ II.B.3 .a; II.B.4.b.i (Hervorhebung hinzugefügt). 1703 Redacted OIG Review at 351-52. 1704 FBI-AAA-EC-00000365 (Lyne exchange between Supervisory Special Agent-I and UKALAT-1 dated 08/11/2016). 1705 OSC Report of Interview of UK ALAT-1 on June 4, 2019 at 2. 1706 DIOG § 4.4.4. 1707 Id. § 4.1.1. l (F) (holding omitted) 294 Fakten und Umständen sowie zur Bewertung des

Risikos, bevor mit einer Untersuchungstätigkeit fortgefahren wird. Bei der Umsetzung dieser Standards hätte das FBI einen oder mehrere der folgenden sinnvollen Schritte unternehmen können:

- Im Rahmen des Standards des geringsten Eingriffs hätte sich das FBI, anstatt eine Untersuchung mit breitem Umfang einzuleiten ("um festzustellen, ob Personen, die mit der Trump-Kampagne in Verbindung stehen, Aktivitäten mit der russischen Regierung beabsichtigen und/oder koordinieren"), zumindest zu Beginn auf Papadopoulos, die angebliche Quelle der Informationen aus Australien, konzentrieren sollen. Andererseits wurden die Informationen nach Paragraph 5 nicht nur mit Papadopoulos in Verbindung gebracht, sondern auch mit der Kampagne als angeblichem Empfänger "irgendeiner Art von Anregung aus Russland" - nach den Richtlinien des FBI hätte die Untersuchung angemessener als Bewertung oder Voruntersuchung eingeleitet werden können. FBI-Untersuchungen, die als Voruntersuchungen eingeleitet werden und keine vollständigen Ermittlungen sind, beinhalten zeitliche Begrenzungen und eine engere Auswahl an genehmigten Techniken, um das Risiko zu mindern und ein unnötiges Eindringen zu vermeiden. Bei der anschließenden Untersuchung von Page im Rahmen des Crossfire Hurricane hätte das FBI zusätzliche, weniger einschneidende Techniken einsetzen können, bevor es die Genehmigung zur Durchführung einer elektronischen Überwachung nach FISA beantragt hätte. Unabhängig davon, ob ein Ermittler einen dieser Schritte bevorzugt, gibt es jetzt zusätzliche Anforderungen, die für die Einleitung einer Untersuchung wie Crossfire Hurricane gelten. Gemäß dem Memorandum über sensible Ermittlungen muss der Generalstaatsanwalt die Einleitung einer solchen Untersuchung genehmigen. Die Tatsache, dass eine Untersuchung wie Crossfire Hurricane eine einheitliche Entscheidung des Ministeriums und nicht einer einzelnen Komponente oder Einrichtung erfordert, erscheint angemessen. Wir glauben auch, dass der weiter unten unter E beschriebene Vorschlag, dass ein bestimmter Beamter des Ministeriums alle Phasen einer politisch sensiblen Untersuchung anfechten kann, ein weiterer wertvoller Weg wäre, um Bedenken über die Einleitung, Fortführung und Eindringlichkeit einer Untersuchung wie Crossfire Hurricane auszuräumen.<sup>3</sup> Das FBI hat im August 2016 im Rahmen von Crossfire Hurricane umfassende Ermittlungen gegen Papadopoulos, Page, Flynn und Manafort eingeleitet.<sup>1708</sup> Auch hier würden zusätzlich zu den Anforderungen des AGG-Dom und des DIOG die Genehmigungsanforderungen des Sensitive Investigations Memorandum gelten. Der Vorschlag in Abschnitt V.E. würde möglicherweise auch auf sie Anwendung finden.<sup>1708</sup> Siehe oben § IV.A. 1.e; Redacted O/G Review at 59-60.<sup>2954</sup>

Abgrenzung Im Gegensatz zu den meisten FBI-Untersuchungen, die von den Außenstellen des FBI geleitet werden, wurde Crossfire Hurricane vom FBI-Hauptquartier aus geleitet. Die gesammelten Informationen wurden nicht mit anderen FBI-Mitarbeitern geteilt und waren auch nicht für andere FBI-Mitarbeiter zugänglich, einschließlich, wie oben beschrieben, des Directorate of Intelligence. In der O/G Review heißt es: Da die untersuchten Informationen mit einer laufenden Präsidentschaftswahlkampagne zusammenhingen, wurde die Crossfire-Hurricane-Fallakte als "verboten" eingestuft, was bedeutet, dass der Zugang zu der Akte eingeschränkt war und nur von den Personen eingesehen werden konnte, die mit der Untersuchung betraut waren.<sup>1709</sup> Agenten und Analysten ... setzten verdeckte Ermittlungstechniken ein, um sicherzustellen, dass die Informationen über die Untersuchung nur dem Team und Beamten des FBI und des Ministeriums bekannt waren. <sup>1709</sup> Darüber hinaus hatten selbst die an der Untersuchung beteiligten Personen zumindest zeitweise nur begrenzte Informationen zur Verfügung. Supervisory Special Agent-3, der als Nachfolger von Supervisory Special Agent-I mit der Überwachung der Crossfire-Hurricane-Ermittler betraut war, erklärte: "Zu den Schwierigkeiten ... trug bei, wie abgeschottet die ... Untersuchung war, insbesondere der mangelnde Informationsaustausch zwischen den Intelligence-Analysten und der operativen Komponente .... Selbst als Teamleiter hatte ich nur begrenzten Zugang zu Informationen, und von Beginn meines [zeitweiligen Dienstes] an hatte ich keinen klaren Überblick über alle Vorgänge in der Untersuchung .... Ich leitete das Tagesgeschäft des Falles, ohne über vollständige Informationen zu verfügen. <sup>1710</sup> Die Untergliederung der Untersuchung und ihre ungewöhnliche Struktur als Untersuchung des Hauptquartiers haben möglicherweise das Ausmaß der Aufsicht über die Untersuchung eingeschränkt. In der Vergangenheit war die Erfassung der internationalen Kommunikation von US-Bürgern und -

Gruppen durch die NSA ebenfalls stark abgeschottet. Ein Senatsausschuss unter dem Vorsitz von Senator Frank Church untersuchte diese Tätigkeit. Das Programm bezog sich nicht nur auf mutmaßliche ausländische Einflüsse auf inländische Dissidenten, sondern auch auf amerikanische Gruppen und Einzelpersonen, deren Aktivitäten "zu Unruhen in der Bevölkerung führen oder auf andere Weise die nationale Sicherheit der USA untergraben könnten". Gleichzeitig wies die NSA ihre Mitarbeiter an, "das Wissen" darüber, dass die NSA solche Informationen sammelt, einzuschränken und ihren Namen von dem verbreiteten "Produkt" fernzuhalten. "17111709 Siehe Redacted O/G Review at 58-59.171° FBI Inspection Division Report at 290.1711 S. Rep. No. 94-755, bk. 3, at 739 (1976) (Hervorhebungen hinzugefügt und Fußnoten ausgelassen).<sup>296</sup> Der Bericht stellte fest, dass "die NSA restriktivere Sicherheitskontrollen auf MINARET-Material anwendete als auf andere streng geheime ausländische Abhörmaßnahmen, um ihre Beteiligung an Aktivitäten zu verbergen, die über ihren regulären Auftrag hinausgingen".<sup>1712</sup> Möglicherweise hat die CIA - im Gegensatz zum FBI - einige der Informationen, über die sie verfügte, nicht unter Verschluss gehalten. Das Büro erfuhr an einer Stelle von Direktor Brennan, dass "es bei der CIA keine Bemühungen gab, Informationen zurückzuhalten, weil sie für Hillary Clinton möglicherweise peinlich waren. .... Obama wollte nur die richtigen Leute involvieren".<sup>1713</sup> Zusammenfassend lässt sich sagen, dass eine ungewöhnlich abgeschottete Untersuchung, die mit Politik zu tun hat, immer ein Risiko birgt, insbesondere wenn sie von den Medien stark beachtet wird. In jedem Fall sollte das FBI bei der Einleitung und Durchführung einer sensiblen Untersuchung abwägen, wie es die Notwendigkeit der Geheimhaltung mit der Notwendigkeit einer umfassenden und fundierten Bewertung des Falls in Einklang bringen kann. Undichte Stellen können großen Schaden anrichten, aber auch das Versäumnis, die gesammelten Informationen zu verstehen oder angemessene Ermittlungsschritte zu unternehmen.<sup>5</sup> Interaktion mit der Trump-Kampagne Am 11. August 2016 traf sich das FBI mit CHS- I, der, wie bereits beschrieben, eine langjährige FBI-Quelle war. CHS- I hatte beschlossen, sich der Trump-Kampagne nicht anzuschließen, teilte dem FBI aber mit, dass er/sie bereit sei, die Kampagne nicht über diese Entscheidung zu unterrichten.<sup>1714</sup> Die Ermittler von Crossfire Hurricane waren erfreut oder erleichtert, dass die Quelle sich nicht dem Wahlkampf anschließen wollte.<sup>1715</sup> In der Frage, ob das FBI die Quelle ermutigte oder anwies, die Kampagne nicht zu benachrichtigen, ist der OIG-Bericht jedoch weniger eindeutig. Die Nichtbenachrichtigung der Kampagne könnte natürlich an und für sich die Personalentscheidungen oder andere Aktivitäten der Kampagne beeinflussen. Am 1. September 2016 traf sich CHS-I mit einem hochrangigen Beamten der Trump-Kampagne, der nicht Gegenstand der Crossfire-Hurricane-Untersuchung war. Dieses Treffen wurde in gegenseitigem Einvernehmen überwacht. Das OIG stellt fest, dass "die Richtlinien des FBI und des Ministeriums nicht verlangten, dass das FBI die Genehmigung des Ministeriums für die einvernehmliche Überwachung dieses Gesprächs einholt."<sup>1716</sup> Ebenfalls im September 2016 traf sich der CHS-I mit Papadopoulos. Im OIG-Bericht heißt es: "Die Leiterin der OGC-Einheit sagte dem OIG, dass sie die Operation für angemessen hielt, da sie auf Papadopoulos als Einzelperson abzielte und sich nicht auf etwas bezog, das mit der Kampagne zusammenhing."<sup>1717</sup> Wenn der Zweck des Treffens von CHS-I mit Papadopoulos nicht darin bestand, herauszufinden, ob die<sup>1712</sup> Id. at 749.<sup>1713</sup> OSC Report offnterview of John Brennan on Aug. 21, 2020 at 9 (capitalizations omitted).<sup>1714</sup> See Redacted OIG Review at 315.<sup>1715</sup> Id at 315-16.<sup>1716</sup> Id. at 327.<sup>1717</sup> Id. at 330;

siehe auch FBI Inspection Division Report at 178297Kampagne oder jemand in ihrem Namen mit Russland konspiriert oder konspiriert hat, ist es schwer zu wissen, was der Zweck war.<sup>6</sup> In der O/G Review wird die Entscheidung des FBI erörtert, den Kandidaten Trump oder seine Kampagne nicht über die Vorwürfe zu unterrichten, die das Crossfire Hurricane Team untersuchte. In dem Bericht wird nicht erörtert, ob diese Entscheidung im Einklang mit anderen Entscheidungen stand, die das FBI in Bezug auf defensive Briefings für politische Kandidaten getroffen hat. Natürlich gab es im Laufe der Jahre zahlreiche Untersuchungen, die Präsidentschafts- und Kongresskandidaten oder Kampagnen betrafen, einschließlich Anschuldigungen wegen ausländischer Spenden, unzulässiger ausländischer Einflussnahme oder anderer Aktivitäten.<sup>1718</sup> Jede dieser Untersuchungen weist einzigartige Fakten auf. Im Jahr 2020 hat das Ministerium einige Dokumente im Zusammenhang

mit einer Untersuchung von 2015 über mögliche illegale Wahlkampfspenden freigegeben. In diesem Fall stellte das FBI der Clinton-Kampagne ein defensives Briefing zur Verfügung. 1719 Einige haben argumentiert, dass die Entscheidung, ein defensives Briefing in dieser Untersuchung, aber nicht in der Crossfire-Hurricane-Untersuchung zu geben, inkonsistent war. 1720 Präsident Obama könnte ebenfalls der Meinung gewesen sein, dass ein defensives Briefing für die Trump-Kampagne wünschenswert war, aber seine Ansichten bezogen sich möglicherweise nicht auf Crossfire Hurricane. 1721 Wie in Abschnitt III beschrieben, hat das FBI nun ein Gremium, das FIDBB, eingerichtet, das sich mit defensiven Briefings befasst; der Generalstaatsanwalt hat das FBI angewiesen, diesbezügliche Verfahren zu veröffentlichen, und der Generalstaatsanwalt hat zusätzliche, spezifische Anforderungen im Zusammenhang mit politisch sensiblen FISA-Anträgen festgelegt. Diese Anforderungen, insbesondere die letztgenannte, erfordern eine ernsthafte Prüfung der Notwendigkeit eines Defensivbriefings, und wir unterstützen sie. 1718 Siehe z. B., Michael Finnegan, Fundraiser for Trump and Obama Sentenced to 12 Years in Prison for Foreign Money Scams, L.A. Times, Feb. 18, 2021 (beschreibt "more than \$950,000 in unlawful donations to political committees of Obama, Clinton, McCain and many others, almost all of it from undisclosed foreign donors"); Former Associate of Rudy Giuliani Convicted over Illegal Campaign Contributions, The Guardian, Oct. 22, 2021 (beschreibt eine Verurteilung wegen Wahlkampfspenden im Namen eines russischen Finanziers); Zach Montellaro & Myah Ward, Campaign Finance Watchdog Issues Massive Fine for Foreign National's Trump Super PAC Donation, Politico, 8. April 2022 (beschreibt eine Geldstrafe für eine Spende von Unternehmen eines kanadischen Milliardärs an ein politisches Komitee in den USA). 1719 Siehe oben § IV. 1720 Siehe z. B. Sen. Lindsey Graham, Newly Declassified FBI Materials Demonstrate Clear Double Standard for Clinton, Trump Campaigns (Aug. 23, 2020), <https://www.judiciary.senate.gov/press/rep/releases/newly-declassified-fbi-materialsdemonstrate-clear-double-standard-for-clinton-trump-campaigns>. 1721 Die O/G Review beschreibt mehrere Briefings des Weißen Hauses um die Zeit im Jahr 2016, als das FBI Crossfire Hurricane eröffnete. Aus den Notizen eines Treffens des stellvertretenden FBI-Direktors McCabe, der nicht an dem Treffen teilnahm, geht hervor, dass "Präsident Obama erklärte, das FBI solle über defensive Briefings nachdenken", aber McCabe glaubte nicht, dass die Crossfire-Hurricane-Informationen aus Australien diskutiert worden wären. Redacted OIG Review at 76-77 (interne Zitate ausgelassen). 298C. FISA-Probleme 1. Klarheit der Anträge Im Jahr 2020 legten das FBI und das Ministerium dem PCLOB 19 vollständige FISA-Anträge zur Überprüfung vor. Adam Klein, der Vorsitzende des PCLOB, kommentierte, dass die Anträge dem Leser (vor allem dem FISA-Richter) eine Fülle von Sachinformationen liefern .... Diese Informationen wiederholen sich jedoch mitunter, und die Gliederung erleichtert nicht unbedingt eine kritische Analyse. In den Anträgen werden viele Fakten im Zusammenhang mit einer möglichen Beteiligung der Zielperson am Terrorismus genannt. Insgesamt liefern diese Anträge eine Vielzahl relevanter Informationen und zielen im Allgemeinen darauf ab, potenzielle Fragezeichen für das Gericht aufzuzeigen. Ihre Klarheit und Organisation könnte jedoch verbessert werden .... 1722 Der ehemalige Vorsitzende Klein hat auch geschrieben, dass "Schritte zur Verbesserung der Klarheit von Anträgen ... den Verfassern helfen würden, genau darüber nachzudenken, welche Fakten für einen hinreichenden Verdacht unerlässlich sind, welche lediglich unterstützend wirken und warum die Überwachung überhaupt notwendig ist." m 3 In ähnlicher Weise heißt es in der öffentlichen Strategie des FBI, dass es "die Datenerfassung, -zugänglichkeit und -analyse verbessern wird, um Bedrohungen besser zu verstehen, zu antizipieren und zu entschärfen." m 4 Obwohl der PCLOB die Anträge auf Überwachung von Page nicht geprüft hat, da es bei den Anträgen nicht um Terrorismus ging, sind einige der Beobachtungen des Weißbuchs relevant. a. Transparenz der Beschaffungsinformationen In den Anträgen von Page basierten viele der Informationen über den wahrscheinlichen Grund auf mehreren Schichten von nicht verifizierten Unterquellen. Wann immer dies der Fall ist, besteht eine größere Wahrscheinlichkeit, dass sich Voreingenommenheit oder Übertreibungen ausbreiten, selbst unter idealen Umständen. Wir schätzen und unterstützen die Bemühungen der OI-Anwälte des Ministeriums, die möglicherweise noch größere Probleme verhindert haben, die Beschaffung für die

Page-Anwendungen zu beschreiben. Bei jedem Antrag ist die Beschreibung der Beschaffungsinformationen von grundlegender Bedeutung und sollte so transparent wie möglich sein. Sie sollte die Einsicht des FBI in die 1722 Klein, White Paper at 12. 1723 Adam Klein, What the Inspector General's Latest FISA Report Can (and Can't) Tell Us, Lawfare, Oct. 19, 2021. 1724 FBI Strategy, Our Four Guiding Principles, <https://www.fbi.gov/about/mission/fbi-strategy> (nachfolgend "FBI Strategy"). 299 Zuverlässigkeit der einzelnen Ebenen beinhalten. 1725 Dies gilt umso mehr, wenn das, was beschrieben wird, der zentrale Inhalt des Antrags ist. 1726 Darüber hinaus wären die Informationen über die Quelle und die Unterquellen möglicherweise leichter zu verstehen gewesen und hätten als wichtiger angesehen werden können, wenn sie im Text des Antrags und nicht in einer Fußnote beschrieben worden wären. Obwohl der frühere stellvertretende Generalstaatsanwalt Krisc richtigerweise feststellt, dass der FISC "die Fußnoten liest" und dass "die Offenlegungen der Regierung das Gericht in die Lage versetzten, Steeles Informationen mit Vorsicht zu genießen", 1727 sehen wir keinen Grund, die Quellenangaben nicht so klar wie möglich darzulegen, insbesondere wenn sie subjektive Bewertungen enthalten. b. Informationen aus dem Kongress Dass ein Mitglied des Kongresses über die Aktivitäten eines politischen Gegners oder einer anderen politischen Partei besorgt ist oder dem Generalstaatsanwalt oder dem Direktor des FBI über diese Aktivitäten geschrieben hat, scheint für eine Diskussion über einen wahrscheinlichen Grund nur selten relevant zu sein, es sei denn, das Mitglied liefert spezifische und glaubwürdige Informationen, die aus anderen Quellen nicht verfügbar sind. 1728 c. Verschleierung von Informationen In einem FISA-Antrag ist es natürlich wichtig, die Identität der Quellen zu schützen. Dies geschieht in der Regel dadurch, dass man ihnen eine Nummer statt eines Namens gibt. Es kann auch wichtig sein, private oder abfällige Informationen über jemanden, der nicht das Ziel des Antrags ist, zu minimieren oder zu verbergen. Die breitere Verwendung minimierter Identitäten, wie z. B. die Beschreibung einer Person als "Kandidat Nr. 1" oder die Zuschreibung eines Nachrichtenberichts an "eine identifizierte Nachrichtenorganisation", verbirgt möglicherweise nicht viel und kann stattdessen das Verständnis der Bewerbung erschweren. 1729 Es kann auch (selbst ungewollt) einen Leser zu der Annahme verleiten, dass, weil ein möglicher Schritt zur Sicherstellung der Rechtmäßigkeit unternommen wurde, andere ebenfalls unternommen wurden. Tatsächlich hat die Tatsache, ob Informationen minimiert oder maskiert werden, keine Auswirkung darauf, ob die Informationen selbst korrekt sind und einen hinreichenden Verdacht begründen. d. Verwendung von Nachrichtenberichten Der ehemalige NSA General Counsel Stewart Baker hat das FBI dringend aufgefordert, die Verwendung von Medienberichten in FISA-Anträgen zu vermeiden. Das FBI hat wenig Kenntnis von der Zuverlässigkeit der von den Reportern verwendeten Quellen, und wenn es sich auf Presseberichte verlässt, besteht die Gefahr, dass der Prozess der Feststellung eines hinreichenden Verdachts abgekürzt wird. Wenn das FBI eine Medienquelle verwendet, sollte es den Namen der Quelle offenlegen. 1725 Vgl. In re Carter W. Page, No. 16-1182, at 20 (ohne auf die Zuverlässigkeit der auf dieser Seite verwendeten Unterquelle einzugehen). 1726 Siehe id. at 10, 20 (mit Informationen von einer Quelle, dass Page Teil einer "gut entwickelten Verschwörung der Zusammenarbeit" zwischen der Trump-Kampagne und der "russischen Führung" war). 1727 David Kris, The Irony of the Nunes Memo, Lawfare, Mar. 1, 2018. 1728 See In re Carter W. Page, No. 16-1182, at 23-24 (discussing a news report and including the apparent views of members of Congress). 1729 See, e.g., id at 22 (Minimierung der Identitäten). 300 die Quelle "und alle glaubwürdigen Behauptungen der Voreingenommenheit, die gegen die Nachrichtensendung vorgebracht wurden". 1730 Es könnte auch offenlegen, welche Anstrengungen es unternommen hat, um die Behauptungen zu überprüfen. e. Notwendigkeit, wichtige Informationen weiterzugeben Im Januar 2017 befragte das FBI Igor Danchenko, Steeles primäre Unterquelle. Danchenko sagte, Steele habe die Aussagen der Unterquelle "in mehreren Abschnitten der Berichterstattung falsch dargestellt oder übertrieben". 1731 NSD, aber nicht OJ, war bei dem Interview anwesend. 1732 Da die Befragung eine wichtige Unterquelle betraf, die in einem FISA-Antrag verwendet wurde, hätte OJ zumindest über die Aussagen der Unterquelle informiert werden müssen. 2. Vollständigkeit der Anträge Die OIG Review kam zu dem Schluss, dass das FBI-Personal "Fakten, die gegen einen



hinreichenden Verdacht sprechen, nicht angemessen berücksichtigt hat." 1733 Das FBI hat dieses Problem angegangen, indem es verlangt, dass sowohl ein Agent als auch ein Vorgesetzter bestätigen müssen, dass das OI "über alle Informationen informiert wurde, die vernünftigerweise die Richtigkeit der Informationen im Antrag in Frage stellen oder anderweitig Zweifel an den beantragten Feststellungen zum hinreichenden Verdacht oder an der Theorie des Falles aufwerfen könnten." 1734 Das FBI hat auch zugesagt, dass es "die Rechtsstaatlichkeit durch Aufmerksamkeit für Details einhalten wird".1735 Schließlich hat der Attorney General sowohl das FBI als auch das OI angewiesen, Vollständigkeitsprüfungen durchzuführen. 1736Die Durchführung dieser Überprüfungen kann sich als schwierig erweisen. Ein FBI-CHS kann Dutzende oder Hunderte von Stunden an Gesprächen mit der Zielperson oder anderen Personen, die an ähnlichen Aktivitäten beteiligt sind, aufgezeichnet haben. In den freigegebenen Abschriften von Gesprächen zwischen einem FBI-CHS, George Papadopoulos und anderen gibt es eindeutig eine große Menge an Fremdinformationen, und es ist möglicherweise nicht immer klar, worüber gesprochen wurde. 1737 Außerdem hat sich möglicherweise niemand alle Aufzeichnungen angehört, oder es sind keine Abschriften verfügbar. Das FBI verfügt möglicherweise auch über eine große Menge anderer Rohdaten1730 Baker, Partisan Taint in the Trump-Russia Investigation, Lawfare, Sept. 8, 2020 (im Folgenden "Baker, Partisan Taint").1731 Siehe Redacted OIG Review at 187.1732 Id at 187 n.336 .1733 Siehe Redacted OIG Review at 413.1734 Wray Declaration at 3 (Hervorhebung hinzugefügt).1735 FBI Strategy.1736 Attorney General Memorandum, Augmenting the Internal Compliance Functions of the Federal Bureau of Investigation at 1-2 (Aug. 31, 2020);

Supplemental ReformsMemorandum at 3.1737 Siehe FBI, U.S. Department of Justice, Verbatim Transcription, Task Nos. 628389 and 635144(completed Dec. 22, 2016 and Jan. 9, 2016), verfügbar unter<https://www.judiciary.senate.gov/imo/media/doc/2020-05-05%20Submission%20SJC%20SSCI.pdf>; FBI, U.S. Department of Justice, Verbatim Transcription, Task No.620098 ( completed Nov. 10, 2016), verfügbar unter <https://www.judiciary.senate.gov/imo/media/doc/2020-04-24%20Submission%20SJC%20SSCI.pdf>. Links zu diesen und anderen Materialien finden Sie unter <https://www.judiciary.senate.gov/fisa-investigation.301records> im Zusammenhang mit einer Untersuchung. Jeder dieser Faktoren kann es erschweren, Informationen zu ermitteln, die "Zweifel an den beantragten Feststellungen zum hinreichenden Verdacht oder an der Theorie des Falles aufkommen lassen". Eine Möglichkeit, die neue Anforderung zumindest teilweise umzusetzen, könnte darin bestehen, im FISA-Überprüfungsformular oder an anderer Stelle zu fragen, ob dem FBI bestimmte Arten von abfälligen Informationen über die Zielperson bekannt sind. Ein Beispiel könnte sein, ob das FBI Informationen über finanzielle Transaktionen zwischen der Zielperson und anderen Personen hat, die mit einer ausländischen Macht in Verbindung stehen. Sind dem FBI solche Informationen nicht bekannt, kann die Regierung dem FISC mitteilen, dass das FBI entweder über keine derartigen Informationen verfügt oder dass es sich, falls es über solche Informationen verfügt, dafür entscheidet, diese nicht anzugeben. Der FISC könnte dann das Fehlen solcher belastenden Informationen bei seiner Beurteilung, ob die Zielperson ein Agent einer ausländischen Macht ist, berücksichtigen. 01 kann außerdem in Fällen, in denen das FBI über ungeprüfte Daten im Zusammenhang mit einer Untersuchung oder über Daten, die noch ausgewertet werden, verfügt, prüfen, ob der FISA-Antrag diese Tatsache dem FISC offenlegen sollte. 3. Vertrauen auf frühere FISA-AnträgeAls die FISA-Anträge von Page erneuert wurden, haben sich die überprüfenden Beamten möglicherweise zu sehr auf die vorherige Genehmigung durch den Generalstaatsanwalt und den FISC verlassen. Der stellvertretende Generalstaatsanwalt Rosenstein merkte an, dass zu dem Zeitpunkt, als der Antrag auf Erneuerung von Page bei ihm einging, viele verschiedene Beamte des Ministeriums die vorherigen Anträge genehmigt hatten und drei verschiedene Richter einen hinreichenden Verdacht festgestellt hatten. 1738 Zumindest einige der im Memorandum über ergänzende Reformen enthaltenen Anforderungen gelten sowohl für die Einleitung als auch für die Erneuerung von FISA-Überprüfungen. 1739 Darüber hinaus könnte eine Art "red-teaming" in Fällen mit "parteilichem Risiko" hier hilfreich sein.4. Rechtzeitiger Verlängerungsantrag; der stellvertretende Justizminister Evans hat beobachtet, dass das FBI einen Antrag auf Verlängerung der FISA-Befugnisse etwa 45 Tage vor deren Ablauf stellen

sollte. In der Praxis werden "Verlängerungsanträge vom FBI oft eine oder anderthalb Wochen vor Ablauf der Frist an OI weitergeleitet". Würden die Anträge früher eingehen, bliebe mehr Zeit für das "robuste Hin und Her", das zur Ausarbeitung der Anträge erforderlich ist. Selbst wenn das FBI nicht rechtzeitig einen Verlängerungsantrag stellt, könnte OI in der Lage sein, die benötigten Informationen zu beschaffen, indem es sie beim FBI anfordert (oder sie möglicherweise anderweitig einholt) und 45 Tage vor Ablauf der Frist um ein Treffen zu einem Fall bittet. Dies kann sich bei einer sensiblen und wichtigen Überwachung lohnen.<sup>1738</sup> Siehe Redacted OIG Review, S. 227.<sup>1739</sup> Siehe Supplemental Reforms Memorandum 11 (das Anforderungen stellt, "bevor ein Antrag auf Einleitung oder Verlängerung der Überwachung einer US-Person bei der FISC eingereicht wird").<sup>1740</sup> U.S. Senate Committee on the Judiciary, Interview of Stuart Evans - Redacted Version, S. 214 (31. Juli 2020).<sup>302D</sup>. Voreingenommenheit oder unangemessene Motivation Die OIG Review of Crossfire Hurricane besagt, dass "wir keine dokumentarischen oder aussagekräftigen Beweise dafür gefunden haben, dass politische Voreingenommenheit oder unangemessene Motivation die Entscheidung des FBI beeinflusst haben, eine FISA-Befugnis für Carter Page zu beantragen." <sup>1741</sup> Weiter heißt es, dass "[w]ir zwar keine dokumentarischen oder bezeugten Beweise für vorsätzliches Fehlverhalten seitens des [FBI-Personals] gefunden haben, aber auch keine zufriedenstellenden Erklärungen für die von uns festgestellten Fehler oder Probleme erhalten haben." <sup>1742</sup> David Kris hat Aussagen in der OIG Review wie die oben genannten katalogisiert und das Spannungsverhältnis zwischen den Aussagen über das Fehlen offensichtlicher Voreingenommenheit und dem Fehlen von Erklärungen für die festgestellten Probleme erörtert. <sup>1743</sup> In diesem Bericht haben wir auf die möglichen Auswirkungen von "Confirmation Bias" auf die Untersuchung des Crossfire Hurricane hingewiesen. <sup>1744</sup> Confirmation bias wird allgemein als ein Phänomen verstanden, das beschreibt, wie Informationen von Einzelpersonen und Gruppen verarbeitet werden. Es steht für die allgemeine These, dass Menschen - meist unbeabsichtigt - dazu neigen, Informationen und Beweise zu akzeptieren, die mit dem übereinstimmen, was sie für wahr halten, während sie Informationen ignorieren oder ablehnen, die diese Überzeugungen in Frage stellen. Kurz gesagt, die Menschen neigen dazu, Informationen, die ihre eigenen Überzeugungen bestätigen, mehr Glauben zu schenken. Die Auswirkungen von Confirmation Bias können sich in Gruppen, die unter hohem Stress und Zeitdruck arbeiten, noch verstärken. <sup>1745</sup> Während der gesamten Dauer von Crossfire Hurricane wurden Fakten und Umstände, die mit der Annahme unvereinbar waren, dass Trump und/oder mit der Trump-Kampagne verbundene Personen in eine geheime oder konspirative Beziehung mit der russischen Regierung verwickelt waren, ignoriert oder einfach wegbewertet. Wie in den Abschnitten IV A.2 und 3 dargelegt, hatten einige der am unmittelbarsten an der anschließenden Untersuchung beteiligten Personen (i) ihre offene Verachtung für Trump zum Ausdruck gebracht, (ii) gefragt, wann sie eine Untersuchung gegen Trump einleiten würden, und (iii) erklärt, dass sie verhindern würden, dass Trump Präsident wird. Wie in diesem Bericht erörtert, ergab unsere Untersuchung, dass die angegebene Grundlage für die Einleitung einer umfassenden Untersuchung, "um festzustellen, ob Personen, die mit der Trump-Kampagne in Verbindung stehen, von Aktivitäten der russischen Regierung wussten und/oder diese koordinierten" <sup>1746</sup>, schwerwiegend mangelhaft war. Auch hier ist das Versäumnis des FBI, Informationen kritisch zu analysieren, die dem Narrativ einer kollusiven Beziehung zwischen Trump und Russland widersprechen, das während des gesamten "Crossfire Hurricane" verbreitet wurde, äußerst beunruhigend. Die Beweise für den Confirmation Bias des FBI in <sup>1741</sup> Siehe Redacted OIG Review at vii; siehe auch id. at iii-iv (ähnliche Aussagen über die Eröffnung von Crossfire Hurricane und damit verbundene Untersuchungen).<sup>1742</sup> Id at xiii; siehe auch id. at 414.<sup>1743</sup> Kris, Further Thoughts at 2-5.<sup>1744</sup> Siehe z. B. die Referenzen auf den Seiten 18, 98, 305.<sup>1745</sup> Siehe allgemein ScienceDirect, Confirmation Bias (zitiert Caleb W. Lack & Jacques Rousseau, Comprehensive Clinical Psychology § 11.04.4. 1.1. (2d ed. 2022); Shahram Heshmat, What Is Confirmation Bias? in Psychology Today (Apr. 23, 2015), <https://www.psychologytoday.com/us/blog/science-choice/201504/what-is-confirmation-bias>; Bettina J. Cassad & J.E. Luebering, Confirmation Bias, in Encyclopedia Britannica (Last updated Mar. 31, 2023). <sup>1746</sup> Crossfire Hurricane Opening EC at 3-4.<sup>303D</sup> Die Angelegenheit umfasst

zumindest die folgenden Informationen, die einfach ignoriert oder auf irgendeine Weise wegrationalisiert wurden:- Die australischen Diplomaten sagten den Crossfire Hurricane-Ermittlern, dass Papadopoulos nie erklärt habe, dass er direkten Kontakt zu den Russen gehabt habe, noch habe er irgendwelche ausdrücklichen Informationen über ein Hilfsangebot gegeben. - Das FBI ignorierte im Allgemeinen die bedeutenden entlastenden Informationen, die von Carter Page, George Papadopoulos und dem leitenden außenpolitischen Berater von Trump in den aufgezeichneten Gesprächen mit den CHS des FBI geliefert wurden, Das FBI ging nicht auf das schriftliche Angebot von Page an Direktor Corney ein, zu den Anschuldigungen in Michael Isikoffs Yahoo 1 News-Artikel befragt zu werden, und entschied sich stattdessen für eine FISA-Überwachung von Page, wobei das FBI bereit war, die völlig ungeprüften und unbestätigten Berichte von Steele in mehreren FISA-Anträgen gegen einen US-Bürger zu verwenden. Die Crossfire Hurricane-Ermittler fragten Steele nicht einmal nach seiner Rolle bei der Bereitstellung von Informationen an Michael Isikoff, wie sie in dem Artikel von Yahoo! News vom 23. September 2016 enthalten waren - Informationen, die Carter Page im Wesentlichen der Zusammenarbeit mit den Russen beschuldigten. Und danach zeigten dieselben Ermittler die Bereitschaft, den eindeutigen Wortlaut des Artikels zu verdrehen, um zu suggerieren, dass nicht Steele, sondern Steeles Arbeitgeber die Informationen an Isikoff weitergegeben hätten. - Das FBI ignorierte die Tatsache, dass die Ermittler zu keinem Zeitpunkt vor, während oder nach Crossfire Hurricane in der Lage waren, auch nur eine einzige substantielle Behauptung in dem Bericht über das Steeledossier zu bestätigen - das FBI hat es völlig versäumt, die schwerwiegenden Probleme der Spionageabwehr im Zusammenhang mit Steeles wichtigster Quelle, Igor Danchenko, auch nur zu untersuchen, geschweige denn zu lösen. - Die FBI-Führung hat die Informationen über den Clinton-Plan, die sie fast zeitgleich mit den australischen Paragraph-5-Informationen erhalten hat, im Wesentlichen ignoriert. Dies geschah trotz der Tatsache, dass genau zur gleichen Zeit, als die Clinton-Plan-Informationen eingingen, (i) die Clinton-Kampagne öffentliche Erklärungen abgab, in denen sie den 304DNC-Computerhack mit russischen Versuchen in Verbindung brachte, Trump bei der Wahl zu helfen, (ii) das FBI die von der Clinton-Kampagne finanzierten Steele-Berichte erhielt und (iii) die von der Clinton-Kampagne finanzierten Alfa-Bank-Behauptungen zur Weitergabe an die Medien und das FBI vorbereitet wurden. - Die Crossfire-Hurricane-Ermittler ignorierten im Wesentlichen Informationen, die sie bereits im Oktober 2016 über Charles Dolan erhalten hatten, einen langjährigen demokratischen Mitarbeiter mit Verbindungen zu den Clintons, der auch erhebliche Verbindungen zu russischen Regierungsvertretern besaß, die in den Steele-Berichten auftauchen würden, und befragten ihn nie. - Die Crossfire Hurricane-Ermittler stellten den Anwälten des Ministeriums, die an den FISA-Anträgen von Page arbeiteten, nur unvollständige und in einigen Fällen irreführende Informationen zur Verfügung, während sie diesen Anwälten und dem FISC andere höchst relevante Informationen vorenthielten, die echte Zweifel an ihren Behauptungen über einen hinreichenden Verdacht aufkommen lassen könnten. Schließlich stellen die Ergebnisse der OIG-Prüfung von 29 Anträgen auch erhebliche Probleme bei den FISA-Anträgen von Page fest, Probleme, die auf Voreingenommenheit und andere Faktoren hinweisen. Im Anschluss an die Prüfung teilten das Ministerium und das FBI "dem FISC mit, dass die 29 Anträge insgesamt 209 Fehler enthielten, von denen sie 4 als wesentlich erachteten." 1747 Wir stellen fest, dass die Ergebnisse des Audits und der Überprüfung der Page-Anträge nicht direkt vergleichbar sind, da bei dem Audit nicht nach ausgelassenen Informationen gesucht wurde - ein wichtiges Problem bei den Page-Anträgen. Dennoch ist der Unterschied, zumindest oberflächlich betrachtet, bemerkenswert:

In den vier Page-Anträgen wurden insgesamt 17 wesentliche Fehler und Auslassungen festgestellt, 1748 weit mehr als die vier wesentlichen Fehler in der größeren Gruppe der 29 Nicht-Page-Anträge. In Anbetracht der vorstehenden Ausführungen und bei Betrachtung der Fakten in einem für die CrossfireHurricane-Ermittler günstigen Licht erscheint es sehr wahrscheinlich, dass zumindest die Voreingenommenheit durch Bestätigung eine wesentliche Rolle bei der Annahme außerordentlich schwerwiegender Anschuldigungen durch das FBI spielte, die aus unbestätigten Informationen stammten, die nicht der für das FBI und andere Mitglieder der Intelligence Community typischen genauen Analyse unterzogen worden waren. Kurz gesagt, das Amt ist der

Ansicht, dass das FBI wesentliche Informationen, die das Narrativ einer geheimen Beziehung zwischen Trump und Russland nicht stützten, außer Acht gelassen oder absichtlich ignoriert hat. In ähnlicher Weise heißt es im Bericht der FBI-Inspektionsabteilung, dass die Ermittler "wiederholt Beweise ignorierten oder wegdiskutierten, die der Theorie widersprachen, dass die Trump-Kampagne ... mit Russland konspirierte hatte .... Es schien, dass ... es ein Muster der Annahme rüchloser Absichten gab". 1749 Eine objektive und ehrliche Bewertung dieser Informationsstränge hätte das FBI dazu veranlassen müssen, nicht nur die Voraussetzungen für Crossfire Hurricane zu hinterfragen, sondern auch darüber nachzudenken, ob das FBI für politische oder andere Zwecke manipuliert wurde. Leider war dies nicht der Fall. 1747 Audit of 29 Applications at ii; see also id. at I 0-11 (listing the material errors found). 1748 Redacted OIG Review at viii- xiii (describing the errors in the Page FISA applications). 1749 FBI Inspection Division Report at 33 n.15, 37.305E. Mögliche FBI-Reform Eine Möglichkeit, politisch heikle Untersuchungen zusätzlich zu überprüfen, wäre die vorherige Benennung eines Beamten, der für die Anfechtung der Untersuchungsschritte zuständig ist. Stewart Baker schlägt vor, eine "Karrierereposition für einen unparteiischen FBI-Agenten oder -Anwalt einzurichten, der den FISA-Antrag und jede andere Phase der Untersuchung anfechten kann". Dies würde bei Ermittlungen geschehen, die "ein parteiisches Risiko darstellen". Nach Bakers Ansicht hat der Generalstaatsanwalt mit dem Supplemental Reforms Memorandum bereits "einen guten Schritt in diese Richtung getan, indem er verlangt, dass politisch sensible Überwachungs- und Durchsuchungsanträge von einem Special Agent aus einer Außenstelle überprüft werden, die nicht an der Untersuchung beteiligt ist." 1750 Ähnlich äußerte sich Adam Klein: "Die Verantwortlichen des DOJ und des FBI sollten darüber nachdenken, ob eine regelmäßige Praxis des internen Redteaming in den heikelsten Fällen, sei es innerhalb des FBI oder in Zusammenarbeit mit Anwälten der Abteilung für nationale Sicherheit, als wirksame Kontrolle für eine voreingekommene Bestätigung dienen könnte, ohne zeitkritische Anträge übermäßig zu verzögern." 1751 Um sicherzustellen, dass bei Anträgen, die sehr schwierige - und lebenswichtige - Fragen aufwerfen, alle Aspekte berücksichtigt werden, empfehlen wir dem Ministerium, Bakers Vorschlag ernsthaft in Betracht zu ziehen, dass ein Beamter sowohl einen politisch heiklen FISA-Antrag als auch andere Phasen der Untersuchung anfechten kann. 1752 "Nichts", so warnte der frühere Generalstaatsanwalt Levi, "kann die Lebensqualität mehr schwächen oder die Verwirklichung der Ziele, die uns allen am Herzen liegen, mehr gefährden als unser Versäumnis, mit Worten und Taten deutlich zu machen, dass unser Gesetz kein Instrument für parteiische Zwecke ist." 1753 1750 Baker, Partisan Taint. Baker erläutert seinen Vorschlag für den Berufsbeamten ausführlicher in Like It or Not, Trump Has a Point: FISA Reform and the Appearance of Partisanship in Intelligence Investigations at 12-13, Sept. 5, 2020. 1751 White Paper at 24-25. 1752 Baker schlägt außerdem vor, dass der Laufbahnbeamte "die Führung bei der Berichterstattung über die Untersuchung an die Mehrheits- und Minderheitsführung des Kongresses übernehmen sollte, und zwar nicht im Nachhinein, sondern während des Fortgangs der Untersuchung." Baker, Partisan Taint. Wir unterstützen diesen Aspekt des Vorschlags nicht, zumindest nicht ohne weitere Überlegungen; wir sind besorgt, dass dies zu einem politisch motivierten Durchsickern einer sensiblen Untersuchung führen könnte. 1753 Edward H. Levi, Farewell Remarks (Jan. 17, 1977), zitiert in U.S. Department of Justice, FYs 2022-2026 Strategic Plan at 15.306